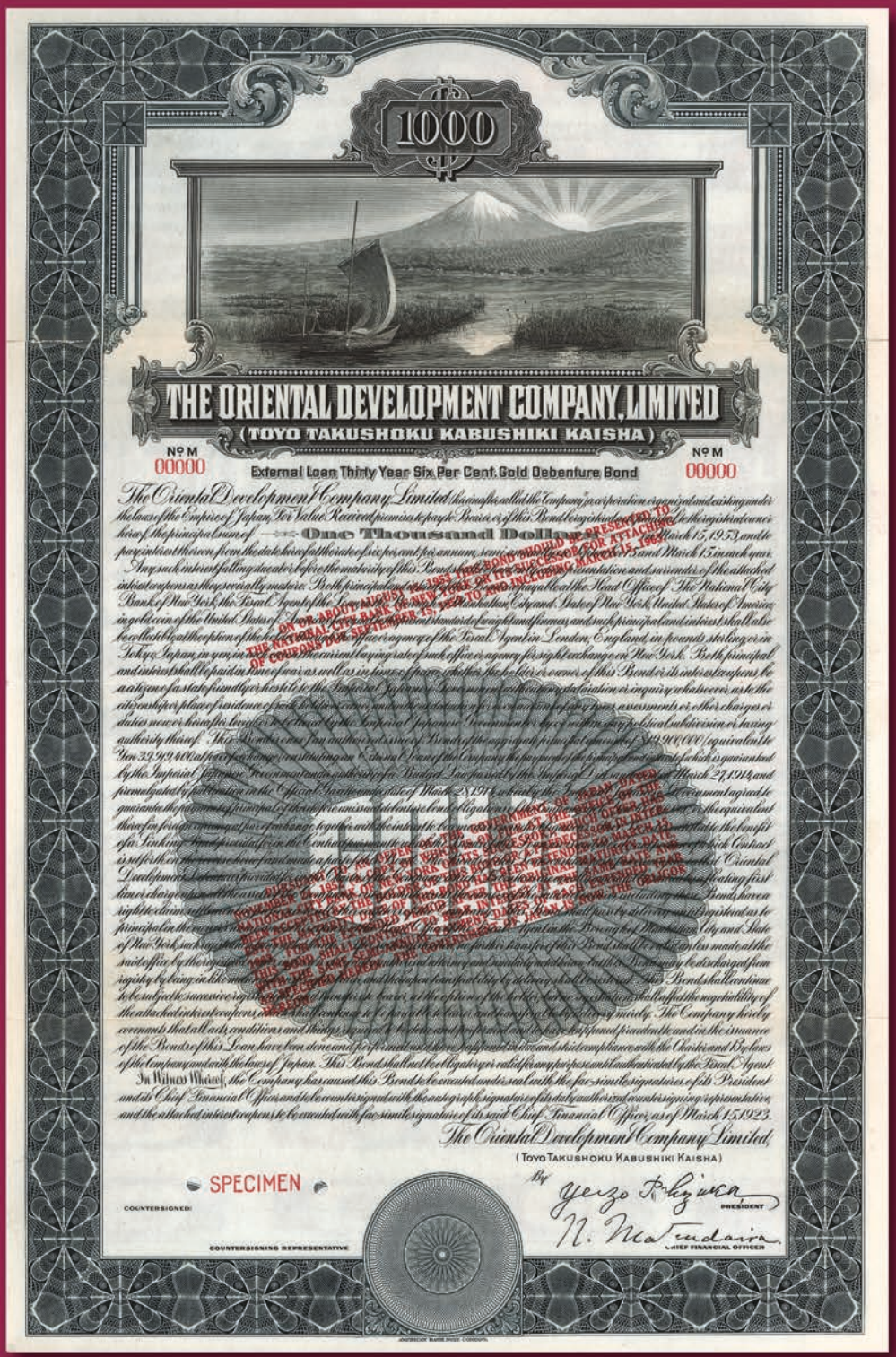
Auktionshaus Vladimir Gutowski



51. Fernauktion Historische Wertpapiere 19. November 2012

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 1

51. Auktion
Historischer Wertpapiere
am 19. November 2012

- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • Telefax 0 53 31 / 97 55 55

E-Mail gutowski@gmx.com

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 2

Liebe Sammlerfreunde,

mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.

Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel, Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Die Kataloggebühr beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@gmx.com

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08
BIC: PBNKDEFF

Inhaltsverzeichnis

Ägypten	1 - 8
Argentinien	9 - 11
Belgien	12 - 14
Brasilien	15 - 18
Bulgarien	19
Chile	20
China	21
Deutschland	22 - 724
Estland	725
Frankreich	726 - 744
Griechenland	745
Großbritannien	746 - 770
Guatemala	771
Irland	772
Israel	773 - 775
Italien	776 - 778
Japan	779 - 780
Jugoslawien	781
Kanada	782 - 783
kgl. und kaiserl. Monarchie	784 - 801
Mexiko	802 - 807
Niederlande	808 - 809
Österreich	810 - 816
Philippinen	817
Polen	818 - 823
Portugal	824
Rumänien	825
Rußland	826 - 860
Schweden	861 - 870
Schweiz	871 - 873
Spanien	874 - 880
Südafrika	881
Tschechoslowakei	882 - 883
Türkei	884 - 889
Ungarn	890 - 893
USA	894 - 968

Die Versteigerungsbedingungen finden Sie auf Seite 217

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 3

Ägypten

Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Commercial & Estates Company of Egypt

Part de Fondateur, Nr. 334
Alexandria, 1.5.1904 VF+

Gründung 1904 von der mächtigen Karam-Familie, die in Alexandria mit *Baron Edouard Empain* gemeinsame Geschäfte machte. Dekorativ mit drei Vignetten, u.a. unten eine Landschaftsvignette. Zwei Karam-Originalsignaturen. Maße: 29,2 x 31,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Egyptian Commercial & Trading Co.

Share 15 x 20 £, Nr. 5187
9.8.1866 EF/VF

Gegründet 1863 von Edouard Dervieu, dem bedeutenden Privatbankier aus Alexandria und dem jüdischen Bankier *Henry Oppenheim*, geboren in Frankfurt a.M., Inhaber einer Privatbank in London, Konsul in Alexandria. Die neue Firma wurde als Finanzinstitut der Großgrundbesitzer in Ägypten etabliert. Finanziert wurden u.a. Baumwollplantagen; auch für die landwirtschaftliche Expansion im Sudan wurden beachtliche Finanzmitteln von der Gesellschaft gestellt. Links dekorative Zierleiste mit Sphinx und Hermesstab, Prägesiegel mit gleichem Motiv; original signiert. Maße: 16,9 x 22,2 cm. **Rarität.**

Nr. 3 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Egyptian Delta Light Railways

Pref. shares 5 x 10 £, Nr. 111888
12.12.1905 VF

Gegründet am 4.3.1897 zum Bau und Betrieb der vom Khediven genehmigten Schmalspurbahn mit einer Streckenlänge von 400 km. 1904 kaufte die Gesellschaft über ihre Tochter "Egyptian Delta & Investment Co." die "Metropolitan & Cairo-Helouan Railway Co." ("Helwan-Linie") mit ihrem Streckennetz von 70 km (Kairo-Helwan). Bei dieser Transaktion wurde der berühmte belgische Industrielle *Baron Edourad Empain* ausgespielt, der dringend an der Strecke Bab al-Louk - Helwan der "Helwan-Linie" interessiert war, der an dem Bau eines Zentrums "Maadopolis" arbeitete. Nachdem er die Bahn nicht kaufen konnte, gründete Empain 1906 die "Cairo Electric Railways & Heliopolis Oases Co." und entschied sich für den Bau einer neuen Stadt im Norden von Kairo unter dem Namen "Heliopolis". 1956 wurde die Bahnstrecke Bab al-Louk - Helwan der Delta Light Railway elektrifiziert. 1961 wurde die Gesellschaft enteignet, verstaatlicht und in "Maadi Suburb Co." umbenannt. Dekoratives Papier mit stilisierter Pyramiden-Vignette. Originalsignaturen. Maße: 23 x 39,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 3

Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Egyptian Estates Ltd.

100 shares à 1 £, Nr. 2989
London, 13.11.1906 EF

Die 1905 gegründete Gesellschaft kaufte in Ägypten und im Sudan größere Ländereien zwecks Parzellierung und anschließendem Verkauf. Die Zentrale der Gesellschaft befand sich in Alexandria. Bereits 1910 in Liquidation. Großformatiges Papier. Vignette mit Portrait-Abbildung eines ägyptischen Würdenträgers, unten Kamel-Reiter. Zweisprachig englisch/französisch. Rückseitig Bedingungen und Portrait. Originalsignaturen. Maße: 41,5 x 26,6 cm. Mit anh. Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Egyptian Mail Steamship Co. Ltd.

10 deferred shares à 1 £, Nr. 138
London, 20.2.1907 EF/VF

Gründung 1906 durch *Edouard Empain* um Dampfschiffbetrieb zwischen Europa und Ägypten zu übernehmen. Der große belgische Industrielle und Finanzier Empain (1852-1929), seit 1907 Baron, tat sich als Gründer zahlreicher Eisenbahnen und elektrischer Strassenbahnen weltweit hervor. Auch die Pariser Metro gehört zu seinen Schöpfungen. 1906 beginnt Empain mit der Verwirklichung seines Traumes, er plant die Gründung einer modernsten Oase der Neuzeit. Mitten in der Wüste, 10 km von Kairo entfernt, baut Empain eine Luxusstadt auf und nennt sie Heliopolis. Im Altertum war Heliopolis ein bedeutendes religiöses Zentrum mit einem Ra-Heiligtum. Das Heliopolis Empains soll ein kulturelles und wirtschaftliches Zentrum werden. Bereits 1904 gründete Empain die Egyptian Delta Light Railway, die das damals größte Eisenbahnsystem im Nildelta aufbaute. Die Egyptian Mail Steamship Co. wurde mit einigen hochmodernen Dampfschiffen ausgestattet und begann bereits 1907 feste Routen anzubieten, u.a. Alexandria - Marseille. Warum die Gesellschaft bereits 1908 liquidiert wurde, konnten wir nicht nachvollziehen. Die Arbeiten an der Luxusstadt Heliopolis dauerten bis 1920 an, heute Stadtteil von Kairo. Wunderschöner Stahlstich von Waterlow & Sons: Mittig Hochsee-Dampfer "Cairo" (gebaut 1890 von der Fairfield Shipbuilding & Engineering Co., Govan, Schwesterschiff von "Heliopolis", 1907 für die Egyptian Mail Steamship gebaut), rechts und links je Hafenansicht, in der Umrandung ägyptische Motive. Auch die kpl. anh. Kupons tragen dekorative Abbildung des Dampfers. Originalsignaturen, u.a. **Empain**. Maße: 30,5 x 37,3 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen. **Äußerst selten!**

Nr. 6

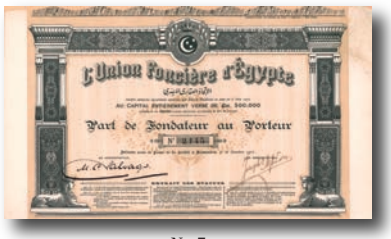
S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 4

Nr. 6 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Express Nile Steamers Co.

Part de Fondateur o.N., Nr. 80
Kairo, 20.4.1906 EF/VF

Auflage 2.000. Die Gründung der Nil-Express-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wurde am 7.4.1906 vom 'Abbas II. Hilmi, dem Khediven von Ägypten, genehmigt. Der Kreis der Gründer war international besetzt: Otto Sterzing aus Deutschland, Georges Pangalo aus Griechenland, Oscar Emsheimer aus USA, Henri H. de Vries aus Holland, Henri Boutigny aus Grossbritannien, Gustave Lantié aus Frankreich und Paul Vereecken aus Belgien. Herrliche Vignette mit Abbildung eines typischen Touristen-Nildampfers. Die mehrstöckigen Dampfer waren speziell für den Einsatz in den stellenweise sehr flachen Nilgewässern konstruiert. Maße: 35,5 x 25,4 cm. Rückseitig Khediven-Erlaß und Auszug aus den Statuten. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

L'Union Foncière d'Égypte S.A.

Part de Fondateur, Nr. 2633
Alexandria, 16.10.1905 EF-

Auflage 5.000. Gründung durch Dekret des Khediven von Ägypten. Die Gesellschaft besaß ausgedehnte Baumwollpflanzungen im unteren Ägypten. Die Aktienplatzierung übernahm die Anglo-Foreign Banking Company in London, wo die Aktien auch amtlich notiert waren. Sehr dekorative Umrahmung mit Sphingen und ägyptischem Wappen. Maße: 23 x 38. Mit anhängenden Kupons.

Nr. 8 (Ausschnitt)

Nr. 8 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

National Bank of Egypt

Share 5 x 10 £, Nr. 25876
Kairo, 25.6.1948 VF

Gegründet durch Dekret des Khediven vom 25.6.1898. Die Bank besaß das alleinige Notenrecht. Die von ihr ausgegebenen Pfund-Noten waren gesetzliche Zahlungsmittel. 1961 wurde der Name der Bank nach Reorganisation in Central Bank of Egypt geändert. Großformatiges Papier. Dreisprachig englisch/arabisch/französisch. Maße: 43 x 37 cm. Mit anh. restlichen Kupons und Transferblatt. Anscheinend wurde die hier angebotene Aktie beim Umtausch in Stücke der Central Bank of Egypt nicht eingereicht worden und geriet in Vergessenheit. **Rarität, extrem günstig angeboten!**

Argentinien

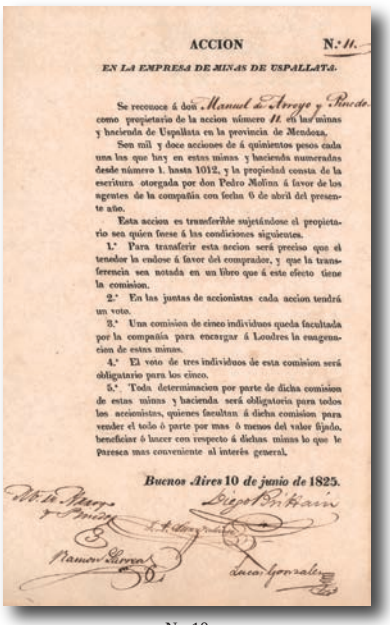
Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Cia. Sud Americana de Billetes de Banco S.A.

Accion Serie B 10 x 100 Pesos, Nr. 1206
Buenos Aires, 28.2.1889 EF/VF

Gründeremission. Gegründet 1887 als bedeutendste Wertpapier-Druckerei in Südamerika. Unter dem Druck der immer mächtiger werdenden internationalen Konkurrenz aus New York (American Bank Note Co.) und London (Waterlow & Sons bzw. Bradbury, Wilkinson & Co.) mußte die Druckerei schließlich aufgeben: 1920 trat sie in Liquidation. Die insgesamt 10.000 Gründeraktien wurden in 1er-, 5er und 10er Stücken begeben. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet mit reich verzierter Randbordüre und Hafen-Ansicht. Drei Originalsignaturen. Maße: 40 x 27 cm. Rückseitig mehrere Dividendenstempel. **Äußerst selten.**


ACCION N.° 11.

EN LA EMPRESA DE MINAS DE USPALLATA.

Se reconoce á don Manuel de Arregy y Pinedo como propietario de la accion número 11. en las minas y hacienda de Uspallata en la provincia de Mendoza.

Son mil y doce acciones de á quinientos pesos cada una las que hay en estas minas y hacienda numeradas desde número 1. hasta 1012. y la propiedad consta de la escritura otorgada por don Pedro Molina á favor de los agentes de la compañia con fecha 6 de abril del presente año.

Esta accion es transferible sujetándose el propietario sea quien fuese á las condiciones siguientes.

1.° Para transferir esta accion será preciso que el tenedor la endose á favor del comprador, y que la transferencia sea notada en un libro que á este efecto tiene la comision.

2.° En las juntas de accionistas cada accion tendrá un voto.

3.° Una comision de cinco individuos queda facultada por la compañia para encargar á Londres la enagenacion de estas minas.

4.° El voto de tres individuos de esta comision será obligatorio para los cinco.

5.° Toda determinacion por parte de dicha comision de estas minas y hacienda será obligatoria para todos los accionistas, quienes facultan á dicha comision para vender el todo ó parte por mas ó menos del valor fijado, beneficiar ó hacer con respecto á dichas minas lo que le parezca mas conveniente al interés general.

Buenos Aires 10 de junio de 1825.

Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Empresa de Minas de Uspallata

Accion 25 Pesos, Nr. 11
Buenos Aires, 10.6.1825 EF

Auflage 1.012. Ursprünglich eine englische Firma mit Sitz in London, beutete mit schwarzen Sklaven ab ca. 1763 die Silbergruben von Uspallata in der westargentinischen Provinz Mendoza aus. Der "Verschleiß" an Sklaven betrug zwischen 70 und 100 Minenarbeiter jährlich. Als 1825 14 La-Platta-Provinzen sich zu einer Konföderation unter Führung der Unitarier einigten, siegte der in Buenos Aires initiierte Unabhängigkeitskampf des kreolischen Patriziats. Vermutlich durch die Änderung der politischen Umstände, mußte die Silberminengesellschaft von Uspallata sich neu bilden, um bestehen zu können. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgang von 1913 (!), was eine extreme lange Lebensdauer der Minengesellschaft dokumentiert. Maße: 32,6 x 20,3 cm.

Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Minas de Misiones S.A.

Accion 1.000 Goldpesos, Nr. 94
Buenos Aires, 15.11.1879 EF

Gründeraktie, Auflage 100. Bergwerke in den Bergen von Misiones am Oberlauf des Uruguay. Hier ragt ein kaum mehr als 100 km breiter Zipfel des argentinischen Staatsgebietes hunderte von Kilometern nach Nordosten und trennt Paraguay und Brasilien voneinander. Schöne allegorische Vignette, liegende Fortuna stützt sich auf ein Füllhorn mit Geldstücken. Maße: 21,1 x 28 cm. **Nur 6 Stücke wurden 2004 gefunden.**

Belgien

Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

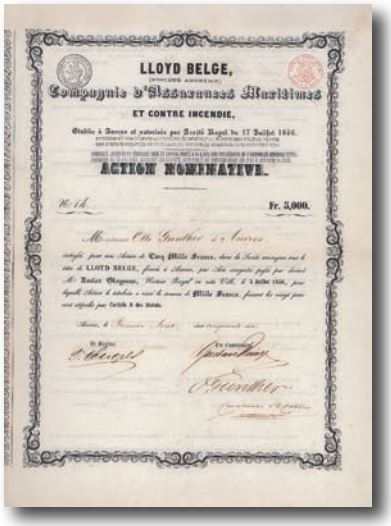
Anglo Belgian Patent Flax Wool and Cotton Company

Action 5 x 100 Frs. = 20 £, Nr. 2083-2087
Florenvaux bei Namur, 7.1.1853 VF

Gründeraktie. Die Gesellschaft wurde 1852 gegründet von britischen Geschäftsleuten nach belgischem Recht in Florenvaux bei Namur. Unter-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 5

nehmensgegenstand war die Herstellung von Textilwaren aus Flachs, Wolle und Baumwolle nach patentiertem Verfahren der Gesellschaft. Vorstand und Direktorium bestanden ausschließlich aus Briten. So wundert es nicht, daß die Abhaltung der alljährlichen Hauptversammlung, gemäß Artikel 28 der Statuten, in London Tavern, Bishops Gate Street, im Zentrum von London vorgesehen war. Die aussergewöhnlich dekorativ lithographierte Aktie zeigt u.a. die gutshofähnlich gestaltete Fabrikanlage. Originalsignaturen. Rückseitig zwei Dividendenstempel. Maße: 22,3 x 29,4 cm. Kleine Absplitterung am linken Rand. **Äußerst selten.**



Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Lloyd Belge S.A. Cie. d'Assurances Maritimes et contre incendie

Action 5.000 Frs., Nr. 14
Antwerpen, 1.8.1856 VF

Gründeraktie, Auflage 600. Die bedeutende Versicherungsgesellschaft wurde 1856 gegründet unter maßgeblicher Beteiligung der Antwerpener Familie Engels. 1935 wurden die Versicherungsgesellschaften "Neptune", "Bureau" und "Le Cercle d'Assureurs", allesamt Gründungen der Familie Engels, im Wege der Fusion übernommen. Mehrere Originalsignaturen, u.a. Engels und Gustave Runge, rückseitig übertragen auf Wm. Mallinckrodt. Maße: 41,6 x 30 cm. **Äußerst selten.**

Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Tramway Électriques de Rome à Civita Castellana S.A.

Part de Fondateur, Nr. 839
Brüssel, von 1904 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1904 zum Betrieb der römischen Vorortbahn, die am Braccianosee vorbei nach Viterbo führte sowie der (heute noch in Betrieb befindlichen) Bahn durch das Tal des Tiber hinauf nach Civita. Maße: 26,2 x 35,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Lochentwertet. Herrliche Jugendstil-Gestaltung. Diese Emission noch nie von mir angeboten!

Brasilien

Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Brazil Railway

5 % Gold Bond 100 $, Nr. 1792
Portland (Maine)/Sao Paulo, 1.1.1907 EF/VF

Die Gesellschaft mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine schuf im Süden Brasiliens ein umfassendes Eisenbahn-System mit Verbindungen nach Uruguay, Argentinien und Paraguay. In ihrer Blütezeit kontrollierte sie ein Streckennetz von annähernd 3.000 km Länge und mehrere andere Bahngesellschaften. Sehr dekorative Eisenbahnvignette, ein hochwertiger Stahlstich von Waterlow & Sons, London. Zweisprachig, englisch/französisch. Maße: 38,6 x 27,5 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons. **Äußerst seltene Emission!**

Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Brazilian Company

1 share, Nr. 6891
London, 24.9.1833 VF

Gründeraktie. Die mit englischem Kapital finanzierte Gesellschaft ist u.W. die älteste Kapitalgesellschaft in ganz Südamerika. Sie war vor allem im Bergbau tätig. Ihre Gründung fiel in eine unruhige Zeit, kurz nachdem 1831 der Kaiser Dom Pedro durch einen Aufstand zur Abdankung gezwungen worden war. 1834 verabschiedete der Kongreß eine Verfassung, wonach Brasilien nach dem Beispiel Nordamerikas seine Provinzen zu Bundesstaaten erhob. In den folgenden Jahrzehnten erschütterten ständige Machtkämpfe und teils blutige innere Unruhen das Land. Dekorativer Kupferstich auf Kalbspergament. Mehrere Originalsignaturen. Rückseitig sechs Vermerke über weitere Einzahlungen auf die Aktie bis 1839. **Eine finanzhistorisch ganz bedeutende Rarität.**

Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cie. Brésilienne de Chemins de Fer (Companhia Ferroviaria Brazileira) S.A.

5 % Obligation 500 FF, Nr. 1862
Rio de Janeiro, 14.5.1912 VF

Auflage 15.000. Noch im Gründungsjahr der Gesellschaft in Europa aufgelegte Anleihe von 7,5 Mio. Francs, die an sich bis 1979 in jährlichen Raten getilgt werden sollte. Unentwertet, Kupons ab 1916 anhängend.

Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

État de l'Amazone (Estado do Amazonas / State of the Amazon)

5 % Obligation 500 FF, Nr. 59029
Paris / Manaos, 16.7.1906 VF

Auflage 168.000. Der das Tiefland des oberen Amazonasbeckens umfassende Staat Amazonas ist der nördlichste und mit über 1,8 Mio. qkm Fläche auch der größte der Vereinigten Staaten von Brasilien. Die außerhalb der Hauptstadt Manaos am Amazonas und der Hafenstadt Itacoatiara nur dünn besiedelte Region wurde erst 1850 vom Staat Pará als selbständiger Staat abgespalten. Wirtschaftliche Grundlage war die im Urwald gedei-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 6

hende “Hevea brasiliensis”, die den besten Naturkautschuk lieferte. An der Wende zum 20. Jh. noch einer der reichsten Staaten des Kontinents, verarmte dann aber mit der steigenden Produktion des weit billigeren südostasiatischen Plantagenkautschuks. Teil einer Goldanleihe von 84 Mio. F. Großformatiges Papier. Hochdekorative Umrahmung mit Staatswappen, Ankern, Rudern, Fischen und Urwaldpflanzen sowie einer großen Ansicht der Hauptstadt Manaos am Amazonas mit regem Schiffsverkehr. Als Sicherheit für diese Anleihe verpfändete der Staat die Patentgebühren, eine 1903 eingeführte spezielle Kautschuksteuer sowie die Überschüsse der dem Staat gehörenden Straßenbahn und Elektrizitätsversorgung der Hauptstadt Manaos.

Bulgarien

Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 900,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

S.A. par actions “Aeroplane” Plovdiv

Action 50 Leva, Nr. 1387
Plovdiv, 1.6.1912 VF+

Gründeraktie, Auflage 2000. Ursprünglich Werksflieger bei Voisin, wollte **Louis Blériot** bald seine eigenen Flugzeuge bauen. 1907 erhob sich seine erste Eigenkonstruktion, die „Canard“, in die Lüfte. Weltweite Anerkennung erntete Blériot am 25.7.1909 mit seinem Flug von Baraques an der französischen Atlantikküste nach Dover. Seine Flugzeugfirma entwickelte sich zu einem bedeutenden Luftfahrtkonzern, der 1937 verstaatlicht wurde. Zweisprachig. Ein herrlicher Luftfahrtwert, sehr großformatig und farbenprächtig, mit drei großen, fotografischen Abbildungen, die Louis Blériot und seine Flugzeuge zeigen. Maße: 31,6 x 47,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Lochentwertet. **Äußerst selten.**

Chile

Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Chilian Government (Coquimbo Railway)

4,5 % Bond 100 £, Nr. 1908
London, 6.2.1900 VF

Auflage 2458. Staatsanleihe zum Bau der bedeutenden Coquimbo Eisenbahn, die die Anbindung der Hafenstadt Coquimbo an das Binnenland, wo die wichtigsten chilenischen Kupfer-, Gold-, Silber- und Eisenerzlager sich befinden, zu bewerkstelligen. Aufgelegt wurde diese Anleihe über 260.080 £ durch N.M. Rothschild & Sons in London, Seine Excellenz Don Domingo Gana war Vertreter der Republik Chile. Sehr großformatig, toller Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co. mit Wappen. Vorderseitig mit Aufdruck: “Chilian 4 1/2% Coquimbo Coupons to Dec. 1994 delivered”. Maße: 49 x 35 cm. Nicht entwertet und mit restlichen Kupons.

China

Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Chinese Imperial Government Gold Loan of 1896 (Kaiserlich Chinesische Staatsanleihe von 1896)

5 % Bond Lit. C. 100 £, Nr. 685
London, 1.4.1896 VF

Auflage 66.875, Kuhlmann 84. Die als “Anglo-German Loan” bekannte Anleihe von 16 Mio. £ wurde je zur Hälfte von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. in London und von der Deutsch-Asiatischen Bank in Berlin zum Zeichnungskurs von 90% platziert. Abgesichert durch Verpfändung von Seezöllen und Salzsteuern. Seit Herbst 1939 in Zahlungsverzug. Gegengezeichnet von der Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Teil einer Anleihe von 16 Mio. £, sichergestellt durch die Einkünfte aus den Kaiserlich Chinesischen Seezöllen. Sehr großformatiger Druck (50 x 38 cm) der Reichsdruckerei Berlin, zweisprachig deutsch/englisch. Knickfalten, sonst tadellos. Mit anhängenden restlichen Kupons 41-72. Nicht entwertet und zur Zeit **spekulativ** sehr gesuchtes Papier.

Deutschland

Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

A. Erlenwein & Cremer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 26
Uerdingen, 28.6.1929 EF+

Auflage 91 (R 6). Gründung 1922 als Uerdinger Likörfabrik und Weinbrennerei AG. Die heute in Düsseldorf ansässige Fa. ist mit der Verwaltung des vorhandenen Grundvermögens und Immobiliengeschäften befasst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 23 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

A. Grubitz Dampfseifenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6578
Potsdam, 10.8.1923 EF/VF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung im Mai 1923, eingetragen im Juli. Übernahme und Fortführung der Firma A. Grubitz Dampfseifenfabrik zu Potsdam. 1926 wurde das Konkursverfahren eröffnet, 1929 ist die Firma erloschen. Lochentwertet. Maße: 16,1 x 25,8 cm.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 7

Nr. 23

Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG

4,5% Schuldverschreibung 1.000 Mark, Nr. 8229
Halle a.S., Oktober 1920 VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Das von Kommerzienrat Riebeck begründete Unternehmen wurde 1883 im Zuge der Auseinandersetzung unter seinen Erben eine AG, 1888 übernahm ein Bankenkonsortium alle Aktien. Grundlage des Unternehmens waren Dutzende von Braunkohlengruben (teils Tiefbau, teils Tagebau) im Oberröblinger, Zeitz-Weissenfelser und im Halle'schen Bezirk. Ein weiterer wichtiger Geschäftszweig war die Verarbeitung des in Schwelereien gewonnenen Teers auf Mineralöle und Paraffin. Im Laufe der Jahre wurden eine Reihe benachbarter Bergwerksunternehmen übernommen. 1923 weitere Ausdehnung des Bergwerksbesitzes mit dem Erwerb der Gewerkschaft Messel bei Darmstadt (1954 als "Paraffin- und Mineralölwerk Messel" ausgegliedert, 1959 an die schwedische Ytong AB verkauft; der ehemalige Braunkohlentagebau Grube Messel gehört heute übrigens als überragender Fossilien-Fundort zum Weltkulturerbe). Ebenfalls 1923 Übernahme wesentlicher Mineralöl-Interessen aus dem Stinnes-Einflussbereich, in diesem Zusammenhang für kurze Zeit Umfirmierung in „Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke AG". 1926 Abschluss eines Interessenvertrages mit der I.G. Farbenindustrie AG, wonach jeder Aktionär seine Aktien 2:1 in I.G. Farben-Aktien tauschen konnte (diese Klausel war übrigens noch bis Ende der 80er Jahre Gegenstand vielbeachteter Prozesse zwischen beiden Gesellschaften). 1931 übernahmen die Rheinischen Stahlwerke ein großes Paket Riebeck-Aktien von der I. G. Farben und waren dann mit 87 % Mehrheitsaktionär. 1945 zu Gunsten des Landes Sachsen-Anhalt enteignet. Nach dem Krieg lagen neben geringfügigem Streubesitz die Riebeck-Aktien wieder bei I. G. Farben (rd. 50 %) und Rheinstahl (rd. 40 %). 1966 Sitzverlegung von Halle (Saale) nach Frankfurt (Main), Hammer und Schlegel in der Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 37,5 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet, Abheftlochung.

Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 3594
Berlin, 15.6.1881 EF

Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1880 als Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn, Dampfbetrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Großaktionäre sind seit langer Zeit Stadt und Landkreis Aachen. Dekorative Umrandung und schöne Kapitälchen. Großformatiges Papier (27,6 x 35,4 cm).

Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.

4,5% Schuldverschreibung 1.000 Mark, Nr. 289
Berlin, März 1901 EF/VF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1897 unter Übernahme der Firma „W.A. Boese & Co." in Berlin und der Zweigniederlassung „Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.". 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Altdammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 bis 1908 baute die Gesellschaft im Auftrag der "Deutsche Ultramobil Gesellschaft mbH" aus Berlin ein Automobil, das als der erste und letzte eigens entworfene PKW der Berliner Vertriebsfirma in die Automobilgeschichte einging. (Vorher vertrieb die 1904 gegründete Deutsche Ultramobil Gesellschaft das sog. in Eisenach gebaute und in Lizenz für die Firma Oldsmobile vertriebene "Ultramobil", Typ Curved Dash.). Eine 1909/10 versuchte Sanierung mißlang und konnte den späteren Konkurs nicht mehr verhindern. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Maße: 37,9 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons. **Nur drei Stücke wurden bereits vor Jahren gefunden.**

Nr. 27 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Actien-Bau-Gesellschaft Ostend

Vorzugsaktie 1.200 Mark, Nr. 2327
Berlin, 21.3.1903 VF+

Auflage 1.600 (**R 10**). Gründung 1872. Die in Oberschöneweide bei Cöpenick domizilierende „Ostend" ist eine der wenigen Terraingesellschaften, die nach schweren Blessuren (tiefster Kurs 4%) den Gründerkrach doch überlebte. Sie parzellierte zuerst ein Villenterrain bei Köpenick (bis Ende des 19. Jh. erfolgreich abverkauft) und betrieb eine Ringofenziegelei in Fürstenwalde. Kurz nach der Jahrhundertwende wurde von der "Terrain-Gesellschaft Stahnsdorf GmbH" in zwei Schritten eine an den Teltowkanal, den Centralfriedhof Südwest und die Kgl. Parforce-Jagdhaide angrenzende Fläche von 270 ha (fast die Hälfte der Fläche des heutigen Ortes Stahnsdorf!) erworben, 1907 Umfirmierung in „Stahnsdorfer Terrain-AG am Teltowkanal". Die vollständige Eröffnung des Teltowkanals 1906 sowie die projektierte Bahn Wannsee-Centralfriedhof und die Verlängerung der Straßenbahn Gr.-Lichterfelde-Ost-Kl.-Machnow zum Centralfriedhof schuf die perfekte Verkehrsanbindung an Berlin, die Grundstücke verkauften sich deshalb gut und waren 1923 restlos verwertet. 1925 scheiterte ein Antrag auf Auflösung der AG am Widerstand des Großaktionärs (Michael-Konzern). Eine Ende der 20er Jahre geplante Kapitalerhöhung zum Erwerb neuer Terrains in Stahnsdorf kam im Strudel der Weltwirtschaftskrise nicht mehr zur Durchführung, Ende der 30er Jahre verliert sich die Spur in den Börsenhandbüchern. Maße: 25,4 x 34,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 28 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz

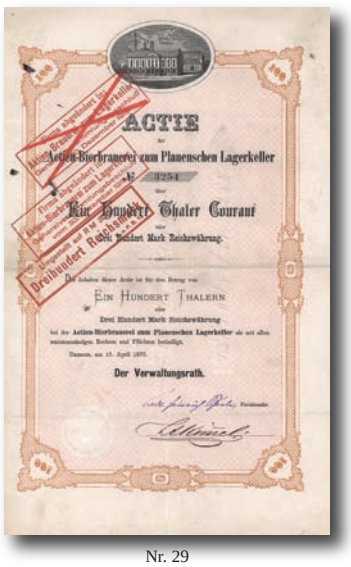
Genussschein A zu einer Actie, Nr. 1333
Plauen b. Dresden, 24.4.1896 EF

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1868. Neben der Brauerei auf dem Areal des Vorwerks Reisewitz besaß die Gesellschaft diverse Bauareale in den Dresdner Vorstädten Löbtau und Nausslitz sowie in Döltschen. 1907 wurde gemeinsam mit der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in der Zwangsversteigerung das Lincke'sche Bad (Konzert- und Ball-Etablissement) erworben. Bis zum 1. Weltkrieg stieg der Bierabsatz auf über 100.000 hl jährlich. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Brauerei zum Felsenkeller in Dresden, die vor der Enteignung nach 1945 auch die Aktienmehrheit hielt. Bis 1934 in Dresden börsen-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 8

notiert. Vor der Machtübernahme durch die Nazis saßen im Aufsichtsrat auch Vater und Sohn von Klemperer - weitläufig verwandt mit der Familie des Romanisten Victor Klemperer. Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Abbildung der Brauerei. Maße: 24,4 x 35,5 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten und Übertragung auf die Deresdner Bank in Dresden im Jahre 1899.

Nr. 28



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller

Actie 100 Thaler, Nr. 3254
Dresden, 15.4.1875 VF

Auflage 1.000. Gründung 1872. Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitzer Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1919 Umfirmierung in "Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller". 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporytz eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als "Falkenbrauerei GmbH" (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Maße: 36,4 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 30 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Actien-Darre Bahnhof Sudenburg

Actie 500 Mark, Nr. 110
Magdeburg-Sudenburg, Januar 1891 VF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 8). Die Darre am Bahnhof Sudenburg (heute ein Stadtteil von Magdeburg) war eine Gründung von Landwirten aus der Umgebung, die hier vor dem Weitertransport mit der Bahn Flachs, Getreide, Malz und Zuckerrüben trocknen (darren) ließen. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Mehrfach Reichsadler im Unterdruck. Maße: 34,2 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 27

Nr. 30

Nr. 31 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Dettum

Actie 100 Thaler, Nr. 836
Dettum, 1.3.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Die Zuckerfabrik Dettum, gegründet 1871 mit einem Kapital von 100.000 Thalern durch Bauern aus Dettum und den umliegenden Ortschaften, befand sich gar nicht in Dettum. Der Ortsteil „Zuckerfabrik", dessen Bahnhof verwirrender Weise aber doch „Dettum" heißt, gehört zum benachbarten Dorf Mönchevahlberg. Wie das denn? Ganz einfach: Die Eisenbahn ist schuld. Schon 1843/44 hatte die erste deutsche Staatsbahn, die Herzoglich Braunschweigische Staatseisenbahn, als ihre zweite Strecke überhaupt die Eisenbahn Wolfenbüttel-Jerxheim-Oschersleben (dort mit Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn) in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke ließ das Dorf Dettum am Nordrand des Asse-Höhenzuges im wahrsten Sinne des Wortes links liegen und führte ohne Halt gut 1 km südlich an Dettum vorbei. Die Zuckerfabrik aber war auf die Transportmöglichkeiten der Eisenbahn angewiesen. Erst der Bau der Fabrik außerhalb von Dettum mitten auf dem Acker an der Bahnlinie führte dazu, daß Dettum einen Bahnhof erhielt. Ausgeführt wurde der Fabrikbau von der Braunschweigischen Maschinen-Bauanstalt, 1894 wurde die Fabrik vom Zickerickwerk und der Fa. Dippe in Schladen umgebaut. Jahrzehntelang war Dettum eine der kleinen Fabriken im Herzogtum Braunschweig, nahm aber nach dem 1. Weltkrieg richtig Fahrt auf: Von 70.000 Ztr. in der Kampagne 1913/14 wurde die Rohzuckerfabrikation bis 1928/29 auf 360.000 Ztr. verfünffacht. 1935 beschlossen die Aktionäre die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft. Die alten Aktien

Nutzen Sie das 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie drei Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 9

sind somit schon seit einem 1 Jahrhundert obsolet, was ihre große Seltenheit erklärt. 1953 Stilllegung der Fabrik, die Aktivitäten gingen auf die (später in der Nordzucker aufgegangenen) Aktien-Zuckerfabrik Schöppenstedt über. Äußerst dekorativ mit eindrucksvoller Fabrikansicht und einem mit Rüben beladenen Zug. Mit Originalunterschriften. Maße: 33,3 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungsvorgänge (von 1878 und 1930). **Ein herliches Papier!**

Nr. 32

Nr. 32 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Wetterau

Aktie Lit. C 300 Mark, Nr. 488
Friedberg, 1.6.1884 EF

Gründeraktie, Auflage insgesamt 2.784 verteilt auf die Litera A, B und C. Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M (eingeteilt in zusammen 2.784 Aktien Lit. A, B und C). Eingerichtet wurde die Fabrik durch das Fürstl. Stolberg. Hüttenamt in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der Südzucker verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Äußerst dekorativ mit Fabrikansicht und Eisenbahn im Hintergrund. Originalunterschriften. Maße: 33,7 x 22,4 cm. Doppelblatt, inwendig 1942 übertragen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 33 (Ausschnitt)

Nr. 31

Nr. 33 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Wetterau

Actie Lit. B 300 Mark, Nr. 324
Friedberg, 1.10.1887 VF

Äußerst dekorativ mit Fabrikansicht und Eisenbahn im Hintergrund. Originalunterschriften. Maße: 33,8 x 22,5 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1930. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 34 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Munzel-Holtensen

Stamm-Prior.-Actie 300 Mark, Nr. 225
Holtensen, 25.8.1891 EF/VF

Auflage 391 (**R 10**). Ausgestellt auf den Hofbesitzer Fr. Ostermeyer zu Holtensen. Die AG wurde 1883 gegründet, die Zuckerfabrik dann 1884 durch die Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik errichtet in Groß Munzel, südwestlich von Hannover, heute ein Stadtteil von Barsinghausen. Eine reine "Bauernzuckerfabrik", die 1962 mit den Zuckerfabriken Lehrte, Clauen, Dinklar und Sehnde sowie den anschließend gleich stillgelegten Fabriken Algermissen, Osterlinde und Peine zur "Lehrter Zucker AG" fusioniert. Diese wiederum fusioniert mit der Hannoverschen Zucker-AG Rethen-Weetzen 1986 zur Hannover Zucker AG mit Sitz in Lehrte (dieser Konzentration fallen gleich anschließend die Werke Barum, Dinklar, Sehnde und Weetzen zum Opfer). Schon 1990 schließen sich fünf norddeutsche Zuckererzeuger zum "Zuckerverbund Nord AG" zusammen (geschlossen werden anschließend die Werke Meine, Rethen, Fallersleben und St. Michaelisdonn). Durch das Zusammengehen mit der Zucker-AG Uelzen-Braunschweig wird die nach wie vor bäuerlich beherrschte "Nordzucker Holding AG" 2004 endgültig das alleinige Gegengewicht zur Kapitalmarktorientierten Südzucker AG. Als eines der letzten verbliebenen und bis zuletzt modernisierten Nordzucker-Werke wird die Zuckerfabrik Groß Munzel schließlich 2006 wegen der Neuordnung

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:58 Seite 10

des EU-Zuckermarktes geschlossen und 2010 abgebrochen. Ein erst 1992 errichtetes Flüssigzuckerwerk ist in Groß Munzel aber bis heute in Betrieb. Mit Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 22,5 cm. Doppelblatt. Abheftlochung am linken Rand.

Nr. 34

Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Niederndodeleben

Namens-Actie 500 Mark, Nr. 39
Niederndodeleben, 1.6.1889 VF+

Gründeremission, Auflage 700 (R 8). Erbaut wurde die bei Magdeburg gelegene Fabrik 1872 von der Fürstl. Stolberg'schen Maschinen-Fabrik. 1943 beteiligt an der Zuckerfabrik Magdeburg AG, Magdeburg-Sudenburg. Diese nahm die Gesellschaft 1945 neben 8 weiteren Zuckerfabriken auf, 1950/51 Zusammenschluss zur VVB Zuckerraffinerie Magdeburg. Die letzte Kampagne in Niederdodeleben fand im Herbst 1956 statt. Danach diente das Betriebsgelände als Wirtschaftshof der LPG Clement Gottwald, seit 1990 Agro Bördegrün GmbH und Co. KG. Sehr hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1944. **Nicht entwertet!**

Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Aegir Elektrizitäts-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 2976
Chemnitz, November 1922 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung November 1921. Fabrikation und Vertrieb von elektrotechnischen Maschinen, Apparaten und Material. Im April 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens. Im Mai 1927 von Amts wegen gelöscht. Ganz herausragende Art-Deko-Gestaltung, ganzflächig im Unterdruck Neptun mit Dreizack und Elektromotor. Lochentwertet. Maße: 34 x 25,8 cm. 7 Aktien wurden in der Reichsbank vorgefunden, nur ein einziges weiteres unentwertetes Stück ist bekannt.

Nr. 37 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

AG Apollinarisbrunnen vormals Georg Kreuzberg

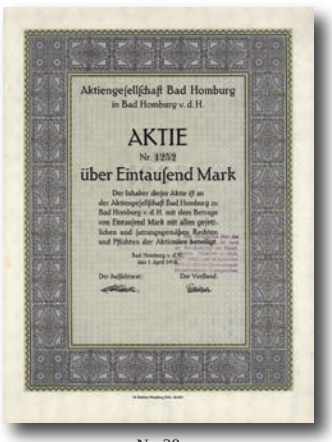
Namens-Actie Lit. A 300 Mark, Nr. 643
Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler,
1.1.1876 EF

Gründeraktie, Auflage 1500. Mineralquellen waren seit jeher Orte zur Einrichtung von Bädern, in denen Leidende Genesung oder Linderung suchten. Im Frühjahr 1852 stieß der Ahrweiler Weinbergsbesitzer Georg Kreuzberg auf eine mächtige Mineralquelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete. Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ Kreuzberg zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder Carl, Dr. Gustav Bischof, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus. So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete Georg Kreuzberg auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Ab 1892 werden in Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim "The Queen of Table Waters" als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit. 1923 wird der Firmenname auf "Apollinaris-Brunnen AG" verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, AR-Vorsitzender ist

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 11

der Kölner Bankier C. Th. Deichmann. 1956 erwirbt die Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren Brau + Brunnen AG. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen Schweppes GmbH eingebracht, 2002 übernimmt Cadbury Schweppes alle Anteile. Heute als Apollinaris & Schweppes GmbH firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträt von Georg Kreuzberg, Statuen des Hl. Apollinaris und des Aesculap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenutensilien. Der Nennwert der Aktie wurde 1950 auf 300 DM umgestellt. Maße: 37,5 x 27,5 cm. Eingetragen auf Anton Kreuzberg, rückseitig 1897 übertragen auf Herrn Frederick Gordon, London; 1898 auf den Baron Michael Arthur Burton, London, etc. **Sehr guter Erhaltungszustand!**

Nr. 37



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG Bad Homburg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1464
Bad Homburg v.d.H., 1.4.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Die Gesellschaft übernahm unter der Leitung des Kurdirektors Richard Feldsieper die Kur- und Badeeinrichtungen der Stadt Bad Homburg. Innerhalb von nur zwei Jahren verwirtschaftete Feldsieper das gesamte Aktienkapital. Ein Sanierungsversuch des Aufsichtsrats unter Führung des Oberbürgermeisters hatte keinen Erfolg mehr, am 24.12.1920 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 33,1 x 24,3 cm.

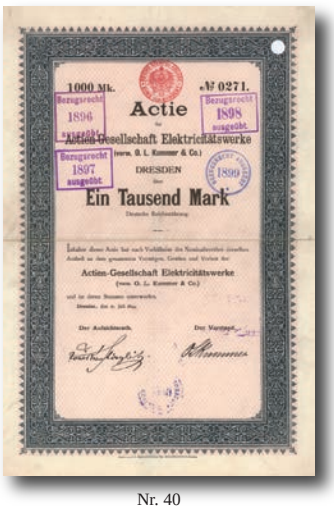
Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 380,00 EUR

AG Bad Salzschlirf

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 438
Salzschlirf, 15.6.1904 VF

Auflage 500 (**R 12**). Die 1900 gegründete AG übernahm das seit 1838 bestehende Bad Salzschlirf mit Quellen und Bergwerksgerechtsamen (Kur- und Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel, Abfüllung des Wassers aus dem Bonifaziusbrunnen). Die drei gesellschaftseigenen Hotels Badehof, Kurhaus und Großes Gartenhaus wurden 1939 für Lazarettzwecke beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde die heute im Unternehmenssanierungsgeschäft erfolgreiche Arques AG. Maße: 37,7 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Zwei Knickfalten, sonst tadellos. **Unikat!**



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

AG Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)

Actie 1.000 Mark, Nr. 271
Dresden, 17.7.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung 1894 zur Übernahme der Kummer'schen Fabrik für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau in Niedersedlitz. Außerdem baute und betrieb die Gesellschaft die normalspurigen elektrischen Bahnen Murnau-Oberammergau und Aibling-Jenbach-Wendelstein (Eröffnung 1897), jeweils an die Kgl. Bayr. Staatsbahn anschließend. Kurz nach der Jahrhundertwende ging die AG spektakulär pleite. Als Auffanggesellschaft gründeten die Gläubigerbanken die Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG, die sich zu einem sehr bedeutenden, elektrotechnischen Betrieb entwickelte und später Teil des AEG-Konzerns wurde. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 23,3 cm.

Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für chemische Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7767
München, 14.2.1923 EF/VF

Auflage 5.700 (**R 10**). Gründung 1920 zur Gewinnung, Aufarbeitung und chemischer Weiterverarbeitung von Erden aller Art. 1925 in Liquidation, 1927 gelöscht. Maße: 24,5 x 19,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Das allerletzte Stück beim Einlieferer!**

Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

AG für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 101034
Berlin, Dezember 1923 VF+

Auflage 75.000 (**R 10**). Unternehmer aus Landshut (Bayern) und Frankfurt (Main) brachten bei der

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 12

Gründung der "AG für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel" mit Sitz in Landshut drei süddeutsche Fabriken ein, von denen die Scheidelmann'sche Kunstdünger- und chem. Produktenfabrik in Landshut die bedeutendste war. Hergestellt wurden vor allem tierische Leime, Futter- und Düngemittel. Nach Erwerb weiterer Fabriken in Norddeutschland 1904 Sitzverlegung nach Berlin. 1937 Verschmelzung zur Scheidemandel-Motard-Werke AG. Nach 1945 verblieben die Werke Lüneburg, Minden und Wiesbaden (Leimsektor) sowie Berlin, Mannheim, Neuss und Offenbach (Fettsektor). 1970 Umfirmierung in Scheidemandel AG, 1980 Sitzverlegung nach Wiesbaden und Beherrschungsvertrag mit der Deutsche Gelatine-Fabriken Stoess & Co.; 1987 Sitzverlegung nach Eberbach/Baden, 1999 komplett in die Stoess-Gruppe eingegliedert. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 31,8 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

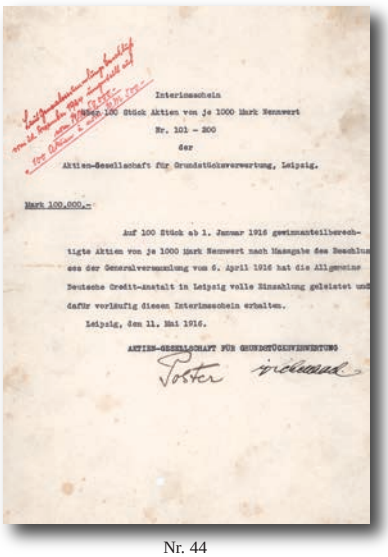
Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Feinmechanik vormals Jetter & Scheerer

Aktie 1.000 RM, Nr. 4569
Tuttlingen, September 1928 EF

Auflage 4.600 (**R 10**). Gründung 1895 als „AG für Feinmechanik vormals Jetter & Scheerer" zur Übernahme der Firma Jetter & Scheerer, die aus der 1867 von dem Tuttlinger Messerschmied Gottfried Jetter gegründeten Werkstatt hervorgegangen ist. 1887 nahm Jetter seine langjährigen Mitarbeiter Christian und Wilhelm Scheerer als Teilhaber auf. Herstellung von chirurgischen Instrumenten, Frisörartikeln, Bestecken und Teilen für die Automobilindustrie. 1969 Umbenennung in Aesculap-Werke AG vormals Jetter & Scheerer. Heute als Aesculap-Werke AG & Co. KG firmierend. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG für Grundstücksverwertung

Aktie 100 x 1.000 Mark, Nr. 101-200
Leipzig, 11.5.1916 VF

Interimsschein, 25 % Einzahlung (**R 12**). Ausgestellt auf die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Die Kapitalerhöhung um 900.000 M war in zwei Interimsscheinen zu 800 und zu 100 Aktien verbrieft. Gründung 1913 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundbesitz und anderer Vermögenswerte. Sitz der Verwaltung in Leipzig, Brühl 75-77 (seit 1872 Hauptsitz der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, die bei dieser AG Großaktionär war). Nach dem Krieg nicht verlagert. Maschinenschriftliche Ausfertigung mit Originalunterschriften, in roter Tinte Umstellungsvermerk von 1924 auf 100 x 500 RM und Vollzahlungsvermerk von 1926. Lochentwertet. Maße: 33 x 21 cm. Stellenweise etwas fleckig. Randverletzungen fachgerecht restauriert. **Unikat!**

Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für In- und Auslandsunternehmungen

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4654
Hamburg, 15.6.1918 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 25.000 (**R 10**). Die Gesellschaft, gegründet 1918 von 188 namhaften Adressen aus Industrie, Handel und Banken, bezweckte nahezu alles, was Gewinn versprach. Im Aufsichtsrat u.a. Warburg und von Berenberg-Gossler. 1939 wurde die Auflösung beschlossen. Recht dekorativ, mit Jugendstil-Elementen. Maße: 37,2 x 26 cm.

Nr. 46 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG für Industrie und Grunderwerb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 133
Breslau, Dezember 1903 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 7). Gründung 1903 in Breslau, Sitzverlegungen 1906 nach Schmolzhof, 1913 nach Rosenau (Kr. Liegnitz) und 1920 wieder zurück nach Breslau. Die Gesellschaft hatte land- und forstwirtschaftlichen Besitz sowie Bebauungsgelände. Alleinaktionär war die Fürstl. Blücher'sche Familie, Nachfahren des 1773 nach Schlesien gegangenen berühmten preußischen *Generalfeldmarschalls Gebhard Leberecht von Blücher* (1742-1819), der gemeinsam mit Wellington in der berühmten Schlacht von Waterloo die Niederlage Napoleons herbeiführte, was die beiden zu den damals polulärsten Kriegshelden der Befreiungskriege machte. Lochentwertet. Maße: 26 x 33 cm.

Nr. 46

Nr. 47 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 475,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 657
Lichtenfels, 30.4.1909 EF/VF

Auflage 400 (**R 10**). Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die "AG für Korbwaarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux" um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in "AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann". Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1924 Börseneinführung in Berlin (nach dem Krieg dann in München notiert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. **Originalunterschriften** von **August Lorinser** und **Melchior Schenk** für den Vorstand sowie Kommerzienrat **Dr. Gustav Strupp** (Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp) als AR-Vorsitzender. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Maße: 26,5 x 35,2 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 Aktien sind bis heute erhalten geblieben, hier das letzte noch verfügbare Stück!**

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 13

Nr. 47

Nr. 49

Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1037
Lichtenfels, 31.5.1921 VF

Auflage 1000 (**R 10**). Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Maße: 26,3 x 35,4 cm. Knickfalten, Einriß am oberen Rand hinterklebt. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!

Nr. 49 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

AG für Leder-, Maschinenriemen- und Militaireffecten-Fabrication (vormals Heinrich Thiele)

Actie 100 Thaler = 300 Mark, Nr. 50
Dresden, 1.4.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 2250 (R 8). Bereits 1840 errichtete Heinrich Thiele seine Fabrik, deren Produktionsprogramm sich dann ein ganzes Jahrhundert lang kaum veränderte. Maschinenriemen wurden zur Anbringung der Dampf- und Wasserkraft hergestellt. Das Unternehmen hat, was die Lederriemenbranche betrift, sich gut rentiert und auch die Branche der Militäreffectenfabrikation hat durch die fortlaufende Beschäftigung seitens des Königlich Sächsischen Montierungsdepots eine konstante Beschäftigung erfahren. 1872 Umwandlung in eine AG, wobei der Vorbesitzer den Aktionären drei Jahre lang eine Dividende von 8% garantierte. 1922 Umfirmierung in „Heinrich Thiele AG". Erzeugnisse waren Leder, Maschinenriemen, Spinnereileder, Webereibedarfsartikel, Lederwaren und techn. Leder- u. Militäreffekten. Börsennotiz in Dresden/Leipzig. Die AG wurde nach 1945 nicht verlagert. Ausgesprochen dekorativ, mit Darstellung von Gerbern, Tornistern, Gürteln, Militärmützen und einem Sattel. Maße: 27 x 38,8. Knickfalten berieben, die vertikale Knickfalte rückseitig mit Papierstreifen zur Verstärkung hinterklebt (alt). Nur 20 Exemplare dieser bei der Umstellung auf RM schlicht vergessenen Gründeraktien wurden Mitte der 90er Jahre in Privatbesitz gefunden.

Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für Licht- und Kraftversorgung

Aktie 1.000 RM, Nr. 1236
München, August 1929 EF+

Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1904 als AG Gaswerk Volkach, ab 1913 AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden, 1919 Sitzverlegung nach München. Die 1923 gegründete Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg, war die erste von zuletzt 15 größeren Beteiligungen (außer der Frankenluk auch beim Fränkischen Überlandwerk und der Württ. Elektrizitäts-AG). Unmittelbar wurden mit Schwerpunkt in der Pfalz über 1.000 Orte mit Strom und fast 200 Orte mit Gas versorgt. Börsennotiz München, 1978 mit dem Großaktionär ThüGa fusioniert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 51 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

AG für Rheinisch-Westphälische Industrie

Aktie 1.200 Mark, Nr. 785
Köln, Juni 1914 VF+

Auflage 1.228. Gründung im Oktober 1871 zum Betrieb industrieller Unternehmungen. Die Gesellschaft besaß bis 1906 sämtliche Aktien der 1898 von ihr gegr. AG für Rheinisch-Westf. Cement-Industrie zu Beckum. Ein erheblicher Teil dieser Cement-Aktien wurde 1906 anlässlich deren Einführung an der Berliner Börse mit Gewinn begeben, woraus die hohe Dividende (40 %) der Kölner

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 14

Gesellschaft für 1906 resultierte. Die Gesellschaft besaß ferner Kuxe der Gew. Orange zu Bulmke, der Gew. Trier I-III und Kuxe von Hermann I-III, dann Prior.-Aktien der Westfäl. Landeseisenbahn, Aktien von Walther & Co. AG. in Dellbrück sowie Grundstücke und Bauterrains in Gelsenkirchen, Schalke und Köln-Nippes. Trotzdem reduzierte sich der Gewinn immer mehr. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörte u.a. der *Bankier Wilhelm Th. von Deichmann* an. Die Gesellschaft ging Anfang der 20er Jahre in Liquidation. Maße: 33,6 x 24,5 cm. Originalunterschriften Alb. Heimann und Jos. Schulte. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 51

Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo

Actie 1.000 Mark, Nr. 3431
Oberhausen (Rhld.), 1.7.1907 EF/VF

Auflage 1.000 (R 7). Schon vor Umwandlung in eine AG (1893/94) wurden seit 1848 Werke in Oberhausen (Zinkwalzwerk, Zinkweissfabrik) und Duisburg-Hamborn (Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik) betrieben. Noch heute als Grillo-Werke mit Sitz in Duisburg bestehende AG mit Werken in Hamborn, Goslar und Voerde. Die Aktionärsfamilie ist vor allem durch Erfolge in der Dressur-Reiterei bekannt. Faksimile-Unterschriften Julius Grillo als AR-Vorsitzender sowie H. Reinhard und G. Grillo für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 35 cm. Ausgestellt auf Frau **Witwe Wilhelm Grillo**, rückseitig drei Übertragungsvorgänge, u.a. auf **Wilhelm Grillo** 1935.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

AG Gussstahl-Werk Witten

Actie 1.000 Mark, Blankette
Witten, 15.6.1910 EF

(**R 10**) Gründung 1854, Umwandlung 1873 in die AG Gussstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co. 1930 vorübergehend Einbringung der Werksanlagen in die Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG). 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke auf alliierte Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kam 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem Übernahme des Betriebes der ehemaligen Stahlwerk Mark AG in Wengern. 1965 Umfirmierung in Edelstahlwerk Witten AG, 1975 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der August Thyssen-Hütte AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 an fast allen deutschen Börsen amtlich notiert gewesen. Großes Hochformat, Umrahmung aus einer Kette von Reichsadlern. Maße: 38 x 24,3 cm. Rückseitig Statuten, mit anhängendem Kuponbogen. **Rarität!**

Nr. 54 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

AG Portland-Cement-Fabrik Cammin-Gristow

Aktie 500 Thaler, Nr. 240
Cammin, 1.1.1874 VF+

(**R 10**) Bedeutende Zementfabrik auf der Insel Gristow im Camminer Haff, wurde von dem Stettiner Großindustriellen Johannes Quistorp übernommen. Auf dem Gelände der ehemaligen Zementfabrik befindet sich heute ein Sanatorium. Laut Handbuch betrug das Aktienkapital der Gesellschaft im Jahre 1879 600.000 Mark. Dekorative Gestaltung mit zwei kreisrunden Vignetten, links eine Adelsfrau, rechts ein Greif. Maße: 25,6 x 34,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Das allerletzte noch verfügbare Stück (von insgesamt nur 3 bekannten).**

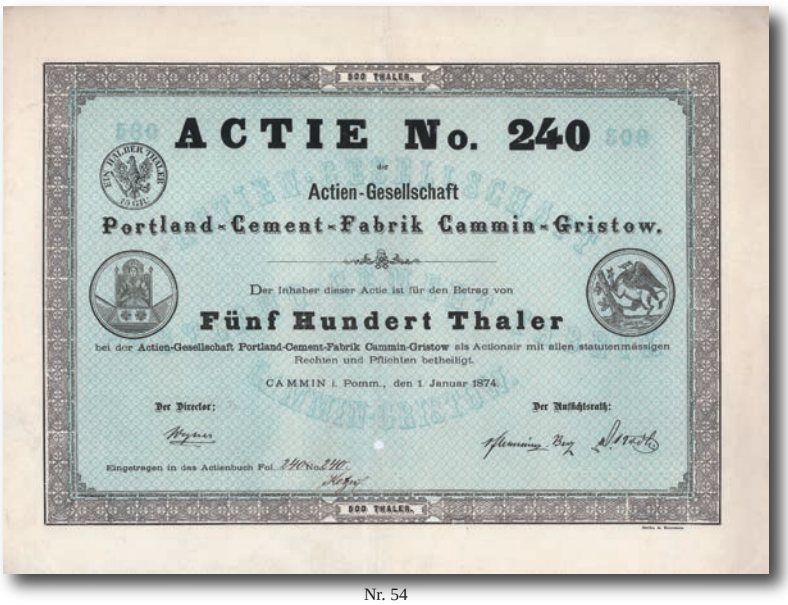
Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3127
Weiden, 15.4.1922 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 9**). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestatten. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern. Das zunächst als Einzelfirma, dann als



Nr. 54

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 15

oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie "Auerbachs Keller" in Leipzig und das "Waldorf Astoria" in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch *Maitre Bocuse* 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 36,9 cm. **Nur 8 Stücke wurden in der Reichsbank vorgefunden, davor unbekannt.**

Nr. 56 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

AG Reederei "Norden-Frisia"

Namensaktie 200 Mark, Nr. 55
Norderney, 1.12.1917 VF

Auflage 360 (**R 9**). 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Lochentwertet. Maße: 38 x 26,2 cm. Randeinrisse und kleine Randfehlstellen sachgerecht restauriert. **Nur 8 Stücke wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst nicht verfügbar.**

Nr. 56

Nr. 57 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

AG Sächsische Werke

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 6656
Dresden, 1.5.1926 VF+

(**R 10**) Gründung 1923. In die Gesellschaft brachte das Land Sachsen seine Kohlen- und Elektrizitätsunternehmen ein, blieb aber alleiniger Aktionär. Neben den Braunkohlen- und Großkraftwerken Böhlen und Hirschfelde auch Betrieb von acht Wasserkraftwerken an der Mulde und der Elster. Über 95 % aller sächsischen Haushalte wurden mit Energie versorgt. Der umfangreiche Beteiligungsbesitz umfasste u.a. Anteile bei der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (100 %), der Landkraftwerke Leipzig AG (30 %), der Energie-Versorgung Groß-Dresden AG (50 %), der Thüringer Gas-Gesellschaft (30 %), der Gasversorgung Ostsachsen AG (28 %) und der Leipziger Außenbahn AG (25 %). Teil einer Anleihe von 15 Mio. US-$. ABNC-Stahlstich mit schöner Vignette einer weiblichen Allegorie. Mit Form TFEL-2 (Gültigkeitsbestätigung für ausländischen Besitz). Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1937, **nicht entwertet**, spekulativ gesucht.

Nr. 57

Nr. 58 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

AG Thonwerke Kandern

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 75
Kandern, 10.2.1889 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 238 (**R 9**). Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandern bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandern mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80 % die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt. Umrahmung im Historismus-Stil, sehr schöne Kapitälchen. Maße: 40 x 25 cm. Foto siehe nächste Seite.

Nr. 59 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG Weser

Vorzugsaktie 100 DM, Blankette
Bremen, Januar 1954 EF-

(**R 9**) Gründung 1872 unter Übernahme der bereits seit 1843 bestehenden in der Stadt belegenen Werft der Firma Waltjen & Leonhardt. 1901-05 wegen mangelnder Erweiterungsmöglichkeiten Neubau der Werft in Gröpelingen. 1926 Übernah-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 16

me des Hamburger Werkes der Vulcan-Werke und der Joh. C. Tecklenborg AG in Wesermünde, zugleich Umfirmierung in "Deschimag Deutsche Schiffs- und Maschinenbau AG". 1928 Übernahme der Aktienmehrheit der Schiffswerften AG Neptun in Rostock und Nüscke & Co. AG in Stettin, außerdem Fusion mit der G. Seebeck AG in Wesermünde. Die Lokomotiv-Bauabteilung des Stettiner Vulcan-Werkes wurde im gleichen Jahr an die A. Borsig GmbH, Berlin-Tegel verkauft. 1929 Ablieferung des prestigeträchtigen Schnelldampfers "BREMEN". 1934 Gründung der "Weser" Flugzeugbau-GmbH. 1935 Kauf der Frerichswerft in Einswarden. 1945 Demontage der Bremer Werft zugunsten der UdSSR, auf der Seebeck-Werft in Bremerhaven Weiterführung des Betriebes, zugleich wieder Annahme des alten Namens "AG Weser". Bald wieder die größte Werft im Weser-Ems-Gebiet, letzter Großaktionär war mit 86 % die Fried. Krupp GmbH. 1983 im "Bremer Werftenverbund" des berühmt-berüchtigten „Bremer Vulkan" aufgegangen. Mit *Krupp*-Faksimileunterschrift.

Nr. 58

Nr. 59

Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Zoologischer Garten in Köln

Namens-Aktie 60 DM, Nr. 271
Köln, Mai 1960 UNC/EF

Auflage 1.500. Der dritte zoologische Garten Deutschlands (nach Berlin und Frankfurt) wurde 1859 als "Centralpunct des Vergnügens, des vergnüglichen Ausruhens nach gethaner Arbeit" gegründet. Im Gründungskomittee engagierten sich u.a. der Bankier Eduard Oppenheim, der Commerzienrath Deichmann vom Schaffhausenschen Bankverein Johann Maria Farina (4711, Eau de Cologne) und der Zuckerfabrikant Commerzienrath Wilhelm Joest. Nach nur 11-monatiger Bauzeit konnte der Zoo, der sich am arabisch-maurischen Stil der Zoobauten in Belgien und Holland orientierte, am 22.7.1860 auf einem Gelände von 5,8 ha eröffnet werden. Schenkungen des Kaisers Franz Josef von Österreich, des Königs von Württemberg und des Tierhändlers Carl Hagenbeck halfen dem Tiergarten beim Aufbau des Tierbestandes. Heute mit über 20 ha einer der modernsten deutschen zoologischen Gärten, der die größte Vielfalt an Lemurenaffen (Halbaffen) überhaupt beherbergt. Großaktionär ist die Stadt Köln. Rückseitig entwertet.

Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Zoologischer Garten in Köln

Namensaktie 60 DM, Nr. 1202
Köln-Riehl, März 1994 EF+

Sehr dekorativ mit Abbildung von Elefanten, Tigern, Affen, Zebra, Leguan, Papagei. Vorderseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG Zoologischer Garten in Köln

Namens-Aktie o.N., Nr. 302
Köln-Riehl, Januar 2002 UNC/EF

Sehr dekorativ, große Abbildung von Elefanten, Löwen, Gorilla und Bären. Rückseitig entwertet.

Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug

Aktie 1.000 RM, Blankette
Detmold, 30.9.1941 EF

(**R 9**) Die Brauerei besteht seit 1667, AG seit 1872. Neben der Brauerei und Mälzerei wurden auf dem 50 ha großen Grundbesitz auch ein Restaurant und eine Landwirtschaft mit Meierei betrieben. 1911 Neubau des Sudhauses mit 60.000 hl Leistungsfähigkeit. 1916/18 Übernahme der Brauerei Neuer Krug in Detmold und der Lemgoer Brauerei vorm. P. M. Thaler's Söhne, außerdem wurden im Laufe der Jahre 6 Hotels und Gaststätten in der Region erworben. 1945 Übernahme der Mineralwasser- und Limonadenfabrik F. H. Sigges in Detmold. Früher in Hannover börsennotiert. In den 60er Jahren erwarb die Brauerei Felsenkeller in Herford die Aktienmehrheit. 1972 in eine GmbH umgewandelt. Zuletzt wurde Falkenkrug von der Herforder Brauerei noch für den Vertrieb von Erfrischungsgetränken genutzt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kupons. **Nur 7 Stücke wurden 2006 gefunden!**

Nr. 64

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 17

Nr. 64 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Aktien-Brauerei Feldschlösschen

Aktie Lit. B 5.000 Mark, Nr. 2
Minden, 12.1.1923 VF+

Auflage 400 (**R 10**). 1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanwesen gehörte der Gesellschaft auch die Tonhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Lochentwertet. Maße: 35,4 x 22 cm. Leichte Rostspur anm oberen Rand links, sonst tadellose Erhaltung. **Nur 3 Aktien sind bekannt**: 1 Stück aus der legendären Sammlung Jess und 2 Stücke aus der Reichsbank!

Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Malzfabrik Könnern

Aktie 1.200 Mark Nr. 1354
Könnern, 7.10.1918 EF

Auflage 600. Gegründet 1872. Die Malzfabrik hat eine überraschend interessante Baugeschichte: Einst ein mächtiges Kloster, das von Otto II. (955-983) sogar zum Reichskloster erhoben wurde, kam die Anlage 1563 an die Fürsten von Anhalt-Köthen, die die Klausurgebäude in ein Schloß umbauten. Später Witwensitz, 1871 an einen Industriellen verkauft, der das direkt am Bahnhof der wichtigen Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn liegende Gebäude zu einer Malzfabrik umbaute. 1917 kaufte die Gesellschaft die Eisengiesserei Saalhütte in Könnern, 1918 die Aktien-Malzfabrik Niemberg und erwarb 1918 sämtliche Hausgrundstücke, Fabrikanlagen und Inventar der Schlossmälzerei AG von Th. Schmidt & Co. in Nienburg (Saale). 1931/32 Umwandlung einer großen Forderung an die Bierbrauerei Gebr. Müser AG in Bochum-Langendreer in eine maßgebliche Beteiligung. Börsennotiz in Halle (Saale), seit 1934 im Freiverkehr Leipzig. Die AG wurde 1961 zwecks Abwicklung verlagert nach Hamburg, 1962 aufgelöst, 1971 im Handelsregister gelöscht. Das Werk in Könnern wurde 1948 enteignet und als VEB Malzfabrik Könnern weitergeführt, nach der Wende 1993 stillgelegt. Die Ruine, für deren Abriss sich die Stadt Könnern aktuell um Fördergelder bemüht, ist heute ein Schandfleck im Stadtzentrum, der zudem den Zugang zum historisch bedeutenden alten Klosterhof versperrt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Großformatiges Papier (35 x 25,5 cm), hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient.

Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Aktien-Zuckerfabrik Sehnde

Namensaktie 300 Mark, Nr. 1905
Sehnde, 1.10.1922 VF

Auflage 100 (**R 10**). Gründung 1876. Erbaut von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt und dem Zickerickwerk. Seit 1968 Vertriebsvertrag mit der Norddeutschen Zucker GmbH & Co. KG in Uelzen, später wie alle anderen Fabriken der Region in der Nordzucker aufgegangen. Großes Hochformat, dekorative Umrahmung aus Kastanienlaub, Originalunterschriften. Maße: 38 x 26,7 cm. Doppelblatt. Einrisse am unteren Rand hinterklebt. Abheftlochung am linken Rand.

Nr. 67 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Albert-Theater-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 744
Dresden, 30.12.1911 VF

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 9**). Das Albert-Theater am Albertplatz, benannt nach dem sächischen König Albert, gehörte neben dem Residenztheater und der Semperoper zu den repräsentativen Bauten des alten Dresden. Auf einem von der Stadt Dresden unentgeltlich zur Verfügung gestellten Grundstück wurde es erbaut 1871-73 von Bernhard Schreiber im frühen Neorenaissance-Stil der Semper-Nicolai-Schule für eine Aktiengesellschaft Neustädter Bürger und am 20.9.1873 mit Goethes "Iphigenie auf Tauris" eröffnet. Bis 1910 (in dem Jahr wurde das Schauspielhaus Dresden an der Ostraallee eröffnet) war das Albert-Theater an den königlichen Hof verpachtet. Dann ging es an eine 1911 neu gegründete AG über, die das Theater modernisieren und umbauen ließ. 1913 wurde das Albert-Theater wieder eröffnet. Es spielte nun sowohl moderne progressive Stücke z.B. von Gerhart Hauptmann und Maxim Gorki wie auch Volkstümliches. Premierenfeiern fanden oft in der benachbarten Vila Eschebach statt. In der Zeit wirkten bekannte Schauspieler und Künstler wie z.B. *Sarah Bernhardt* und *Heinrich George* am Albert-Theater, das 1921 umbenannt wurde in "Neustädter Schauspielhaus". Ab 1936 wurde es durch die Stadt Dresden verwaltet, im Programm den Zeitströmungen gleichgeschaltet und hieß zuletzt "Theater des Volkes". Beim großen Luftangriff auf Dresden am 13.2.1945 brannte das Theater aus. Obwohl die Außenmauern gut erhalten geblieben waren und die Dresdner Theaterkünstler eine Wiederherstellung befürworteten wurden Bühnenhaus und Zuschauerraum im September 1950 von der Stadt Dresden abgebrochen. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 36,4 cm. Kleine Randverletzungen fachgerecht ausgebessert. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 68 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Alex Zink Filzfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 60
Roth b. Nürnberg, 4.3.1942 EF

Auflage 195 (**R 10**). Gründung 1878 als offene Handelsgesellschaft, AG seit 1923. Hergestellt wurden in der Fabrik in Roth (Münchener Str. 35-37) Haarfilze, Sohlenfilze, technische Filze und Teppichunterlagsfilze. Noch 1965 Eröffnung eines weiteren

Nr. 67

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 18

Werkes in Roth, 1973 Anschlußkonkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 5 Aktien sind bekannt**, davon 2 Stücke in der Reichsbank vorgefunden.

Nr. 68

Nr. 69 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Vorzugsaktie B 1.000 Mark, Nr. 263614
Berlin, März 1921 VF+

Auflage 250.000 (**R 11**). Gründung 1883 durch *Emil Rathenau* als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von *Thomas A. Edison* kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Edzard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempp) die AEG 1996 auf. Dekorativer G&D-Druck, mit Faksimile-Unterschrift Rathenau und Deutsch. Maße: 24 x 31 cm. Unterer Rand ganz leicht fleckig, ganz kleiner Einriß am oberen Rand hinterklebt. Seit Jahrzehnten nur **ein einziges weiteres Stück** (aus der legendären AEG-Sammlung Hesselmann) bekannt.

Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Allgemeine Häuserbau-AG von 1872

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 14153
Berlin, Januar 1925 EF/VF

Auflage 30.650 (**R 10**). Gründung 1872 als Allgemeine Häuserbau-AG. Neben Hochbau und Parzellierung auch große Tischler- und Zimmerer-Betriebe. 1929 wurde für das Zehlendorfer Schnellbahnbau-Konsortium die U-Bahnstrecke vom Thielplatz nach Zehlendorf-West gebaut mit den drei Bahnhöfen Oskar-Helene-Heim, Onkel Toms Hütte und Krumme Lanke. Das Gebiet um den Bahnhof

Nr. 69

Onkel Toms Hütte war danach das bevorzugte Betätigungsfeld der Ahag, hier wurden mehrere Ladenzeilen und hunderte von Wohnungen (teils für die Gagfah) gebaut. Zweigbetrieb in Schneidemühl. An den Folgen des 2. Weltkriegs zerbrach die inzwischen in "Bau- und Holzindustrie Verwaltungs-AG" umfirmierte Gesellschaft: 1952 Eröffnung des Anschlußkonkursverfahrens. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 70

Nr. 71 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1603
Chemnitz, 8.10.1923 EF

Auflage 800, nach Kapitalzusammenlegung 1928 nur noch 80 Stücke (**R 9**). Hervorgegangen 1923 aus der Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft mbH i. L., Chemnitz. Zunächst Herstellung von Maschinen aller Art, insbesondere von elektrischen Maschinen, von Kleinmotoren sowie von von Spezialantrieben für Textil-, Papier- und Werkzeugmaschinen. Später in den 1930er Jahren mit lediglich noch 14 Mitarbeitern nur noch Herstellung von Federn aller Art sowie Vertrieb von Stahl. Weiterer Firmenzweck war die Verwaltung des ehemaligen Reichsverpflegungsamtes in Chemnitz, Planitzstr. 105-107. Schöne Art-Deko-Gestaltung. Rückseitig für vier Dividendenauszahlungen 1955-1958 abgestempelt, als Ort nennen die Dividendenstempel nun Karl-Marx-Stadt! Zeitgeschichtlich hochinteressant und außergewöhnlich! Maße: 25,9 x 17,2 cm. Mit komplettem Kuponbogen. **Das allerletzte noch verfügbare nicht entwertete Exemplar!**

Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

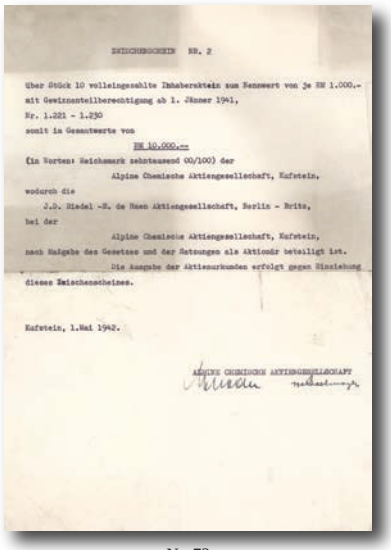
ALOKA Allgemeine Organisations- und Kapitalbeteiligungs-AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 90
Frankfurt am Main, August 1972 EF+

(R 7) Der 1880 gegründeten „Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft" gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in „Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft" umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG (Aloka). Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 19

Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Prägesiegel lochentwertet.


ZWISCHENSCHEIN NR. 2

Über Stück 10 volleingezahlte Inhaberaktien zum Nennwert von je RM 1.000.- mit Gewinnanteilberechtigung ab 1. Jänner 1941, Nr. 1.221 - 1.230 somit im Gesamtwerte von RM 10.000.--

(in Worten: Reichsmark zehntausend 00/100) der Alpine Chemische Aktiengesellschaft, Kufstein, wodurch die J.D. Riedel -E. de Haen Aktiengesellschaft, Berlin - Britz, bei der Alpine Chemische Aktiengesellschaft, Kufstein, nach Maßgabe des Gesetzes und der Satzungen als Aktionär beteiligt ist. Die Ausgabe der Aktienurkunden erfolgt gegen Einziehung dieses Zwischenscheines.

Kufstein, 1.Mai 1942.

ALPINE CHEMISCHEN AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Alpine Chemische AG

Zwischenschein über 10 Aktien von je 1.000 RM, Nr. 2
Kufstein, 1.5.1942 VF

(**R 12**) Ausgegeben an die J. D. Riedel - E. de Haen AG, Berlin-Britz. Gründung 1919 als Suchywerke AG, ab 1922 Alpine chemische AG. Herstellung von Ameisensäure (Nebenprodukt Glaubersalz). 1919-1922 Bau einer Salizylsäurefabrik in Schaftenau bei Kufstein. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Das Unternehmen war an die Schering AG, Berlin verpachtet, welche auch 98% der Aktien hielt. 1958 Übernahme durch die Biochemie GmbH in Kundl, diese wiederum wurde 1963 von Sandoz (ab 1996: Novartis) übernommen. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Stellenweise angestaubt (kann leicht ausradiert werden). **Unikat!**

ALTENAER GEMEINNÜTZIGE BAUGESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
RM 1000,- NAMENS-AKTIE № 716
über
EINTAUSEND REICHSMARK
Die Stadt Altena (Westf.)
ALTENAER GEMEINNÜTZIGE BAUGESELLSCHAFT

Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 716
Altena, 8.12.1941 EF

Auflage 275 (R 6). Gründung am 14.2.1870 als Altenaer Baugesellschaft mit einem Kapital von 20.000 Thalern, eingetragen am 25.3.1871. Später als Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft AG firmierend. 1941 wurden im Zuge der Neuorganisation der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen die Spar- und Bauverein GmbH sowie die Gemeinnützige Baugesellschaft Nachrodt-Wiblingwerde GmbH übernommen. Bis 1942 baute die Gesellschaft 364 Häuser mit 1.320 Wohnungen. 1990 Umbenennung in Altenaer Baugesellschaft AG. Großaktionär ist die Stadt Altena mit 40,5 %, 12 Industriebetriebe und 2 Kreditinstitute halten zusammen 59,5 %. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Altonaer Wäschefabrik-Aktien-Gesellschaft / Hamburg
10000 Mark Nr. 051716
AKTIE
über
ZEHNTAUSEND MARK

Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Altonaer Wäschefabrik-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 51665
Hamburg, September 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 200.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb feiner Damen- und Herrenwäsche, bereits 1924 Beschluß der Liquidation. Maße: 12 x 21,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Amperwerke Elektricitäts-Aktiengesellschaft
1000 Mark AKTIE № 4728
Eintausend Mark 1000 Reichs-Währung
Amperwerke Elektricitäts-Aktiengesellschaft

Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Amperwerke Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4728
München, 1.1.1913 EF

Auflage 1.000. Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Umrandung im geometrischen Jugendstil. Außerdem diverse Stempel bezüglich Ausübung des Bezugsrechts. Maße: 26,2 x 39,1 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Amperwerke
Elektricitäts-Aktiengesellschaft
5000 Mark №1060
AKTIE
über
FÜNFTAUSEND MARK
Inhaber dieser mit 5000 Mark, Fünftausend Mark, voll einbezahlten Aktie ist an der Amperwerke Elektricitäts-Aktiengesellschaft als Aktionär beteiligt.
München, den 10. Oktober 1923.
Amperwerke Elektricitäts-Aktiengesellschaft.

Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Amperwerke Elektricitäts-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1060
München, 10.10.1923 EF

Auflage 2.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 24,2 x 18,8 cm.

Nr. 78 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 72
Dessau, 6.6.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Die AG übernahm die Motorenwerke Dessau GmbH (MWD). An diesem Standort hatte der Automobilbau eine bemerkenswerte Tradition: Einer der führenden Automobil-Pioniere in Deutschland, *Friedrich Lutzmann*, baute hier 1893 sein erstes Auto und begann 1896 die Serienproduktion. 1898 kauften die Opel-Brüder Carl, Wilhelm, Heinrich, Fritz und Ludwig Opel Lutzmanns' Rechte sowie die maschinellen Anlagen und verlagerten die Produktion in ihre Fahrradfabrik in Rüsselsheim. Deshalb gilt das Dessauer Werk mit Recht als die Keimzelle der heutigen Opel-Werke. Ab 1911 wurde dann von MWD die Tradition wieder aufgenommen. Unter dem Namen „Der Dessauer" wurde ein 2100-ccm-4-Zylinder-Modell mit 18, später 22 und 24 PS entwickelt. Ermutigt durch große Anfangserfolge wurde die Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG gegründet. Sie baute ein für die damalige Zeit riesiges neues Automobilwerk. Die dort produzierten großen Stückzahlen fanden aber nicht genug Absatz. Mitte 1913 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten bald darauf zum Konkurs. Die Anlagen wurden schließlich von dem Aachener Professor *Hugo Junkers* übernommen, der das Werksareal 1917 in die späteren Junkers-Flugzeugwerke einbrachte. Sehr dekorative Umrandung aus Eichenlaub und Lorbeer. Maße: 38,6 x 27,6 cm. Mit komplettem Kuponbogen. **Einer der ältesten deutschen Automobilwerte!**
Foto siehe nächste Seite.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:20 Seite 20

Nr. 78

Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Anhaltisches Eisenmoorbad Lindau

Aktie 200 RM, Nr. 212
Lindau in Anhalt, 8.4.1927 EF/VF

Auflage 50 (**R 10**). Gegründet 1909 in Zerbst zwecks Ausnutzung der in den Lindauer Feldmarken gelegenen Moorlager zu Heilzwecken. 1924 unmittelbar neben dem Badehaus Errichtung eines Logierhauses zur Unterbringung von 24 Gästen und (allerdings nur für zwei Jahre) Verpachtung des Moorbades. 1933 wurde noch das Kurhaus in Lindau (Anhalt) erworben. 1935 ging die AG in Liquidation. Übrigens entnehmen wir dem Verzeichnis der Aufsichtsratsmitglieder, daß es in Anhalt-Zerbst in der fürstlichen Familie mit der Zahngesundheit nicht sonderlich gut bestellt war, denn es gab dort den ehrbaren Beruf des "Hofzahntechnikers". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Anonyme Gesellschaft der Düsseldorfer Tramways

6 % Obligation 200 Mark = 250 Fr., Nr. 3939
Brüssel/Düsseldorf, 27.6.1876 VF

Auflage 4.000. Die Gründer Boyaert, Otlet und Finet brachten die von der Stadt Düsseldorf erteilte Konzession für eine Straßenbahn in Düsseldorf sowie die teilweise schon gebaute 12 km lange Pferdebahn in die Gesellschaft ein. Zweisprachig französisch/deutsch, Originalunterschriften. Maße: 26,2 x 40,3 cm. Mit anhängende restlichen Kupons. Knickfalte etwas berieben, kleine Verletzungen und Randeinrisse.

Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Anthrazitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau und verwandte Industrien

Aktie 100 RM, Nr. 24054
Richterich bei Aachen, 1.7.1925 EF

Auflage 12.000, ab 1933 nach Kapitalherabsetzung 5:1 noch 2.400 (**R 10**). Gründung 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Gesellschaft, deren Mehrheitsaktionär der Eschweiler Bergwerks-Verein war, besaß 95 % der Kuxe der Gewerkschaft "Carl Friedrich" Anthracitgrube im Wurmrevier (bei Aachen) und die Kuxenmehrheiten der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich ganz schlecht: Die Grube "Carl Friedrich" wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Aschersleben Baugesellschaft

Aktie Serie II 1.000 Mark, Nr. 181
Aschersleben, 9.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 386 (**R 10**). Mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 753 ist "Ascegerslebe" die älteste Stadt in ganz Sachsen-Anhalt. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. veränderte sich die Stadt in rasantem Tempo: Am Stadtrand entstanden schnell wachsende Industriebetriebe wie die Zuckerfabrik Wetzel (ABUS), die Maschinenbauanstalt Billeter & Klunz (WEMA), die Druckerei Bestehorn, die Gasanstalt, die Kaliwerke, die

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 21

Aschersleber Maschinenfabrik (AMA), die Muna und später auch ein großes Werk von Junkers. Der entsprechend steigende Wohnungsbedarf war 1899/1900 Anlaß für die Gründung dieser Gesellschaft. Zweck: Erbauung, Beschaffung und Verwertung von Wohnhäusern in Aschersleben, ferner Übernahme, Betrieb und Verwertung von Anlagen und Einrichtungen zur Hebung des Verkehrs und Förderung der Stadt Aschersleben sowie der umliegenden Bezirke. Auf den in die AG eingebrachten Grundstücken wurden zunächst 12 Häuser errichtet. Bei Gründung war das Kapital von 500.000 Mark eingeteilt in 114 Aktien der Serie I (voll eingezahlt) und 386 Aktien der Serie II (mit 25% eingezahlt). 1907 wurde das Aktienkapital auf 200.000 Mark herabgesetzt, eingeteilt in 200 Aktien zu je 1.000 Mark. 1923/24 nicht mehr im Handbuch der dt. AG's aufgeführt. Maße: 26 x 35,2 cm.

Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Aschersleber Bergwerksgesellschaft mbH

Anteilschein Lit. B über 2000 Mark
Aschersleben, 3.7.1905 VF

(**R 11**) Ausgestellt auf die Aschersleber Bank, Gerson, Kohen & Co. KG.. Die Gründung initiierte 1904 die seinerzeit in der Branche sehr bekannte Heinrich Lapp AG für Tiefbohrungen, Aschersleben, im Verein mit der Aschersleber Bank, Gerson, Kohen & Co. KG. Gründungskapital 250.000 M (Lit. A), 1905 auf 500.000 M verdoppelt (Lit. B). Schon 1865 hatte mit der Eröffnung der Bahnstrecke Dessau-Aschersleben-Halberstadt der Kali- und Salzbergbau sowie der Braunkohlenbergbau (vor allem im benachbarten Nachterstedt) einen großen Aufschwung genommen. Wer aber annimmt, diese Gesellschaft habe sich mit den direkt vor ihrer Haustür liegenden Möglichkeiten begnügt, der irrt: Man nutzte nur das hier vorhandene bergbauliche Know-How und Kapital, aber Unternehmenszweck waren Petrol-, Kali- und Steinkohlenbohrungen bei Targowiska und Lezany im fernen Galizien. Mit dem für die Achsenmächte verlorenen 1. Weltkrieg endete mit dem Zerfall der Donaumonarchie auch dieses Abenteuer in deren vormals östlichstem Zipfel. Unterdruck altrosa. Dekorative Umrahmung aus Laubgirlanden, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 26,8 cm. Knickfalte am rechten Rand eingerissen und hinterklebt, Rückseite teilweise angestaubt. **Nur 2 Stücke sind bekannt!**

Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Atlantik-Werke AG Industrie für Inneneinrichtungen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4141
Niederwalluf a. Rh., Oktober 1921 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1921 in Eltville. Fabrikation von Wohnungseinrichtungen und Holzwaren aller Art. 1925 in Zahlungsschwierigkeiten, 1926 Konkurseröffnung. Dekorativ verziert. Maße: 34,6 x 22,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Atlas AG Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 208
Mölkau b. Leipzig, 16.12.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000, davon nach Umstellung auf 600 Goldmark nur 400 Stück in Umlauf geblieben (**R 10**). Gegründet 1921 von der Holzverkohlungs-Industrie AG in Konstanz durch Verselbständigung der seit 1916 bestehenden chemischen Fabrik in Mölkau (Industriestraße 18), die zuvor Teil der in Leipzig-Stötteritz ansässigen Atlas-Werke Pöhler & Co. Schuhmaschinen & chemische Fabrik war. Hergestellt wurden mit 250 Beschäftigten chemisch-technische Erzeugnisse insbesondere für die Schuhfabrikation sowie Nitrolacke und Kunstleder. Die Produkte hatten so phantasiereiche Namen wie "Schuhdoktor", "Sohlenheil" und "Schuster in der Tube". 1924 umbenannt in Atlas Ago Chemische Fabrik AG. Ende der 1920er Jahre wurde die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler in Frankfurt a.M. Alleinaktionär. 1949 enteignet und als VEB Schuhchemie Mölkau bzw. Kolloidchemie Leipzig weitergeführt. Nach der Wende als MÖKO Klebstoff GmbH reprivatisiert; vor allem bei Modellbauern ist der 1947 als Markenzeichen geschützte Klebstoff "Kittifix" weit über Sachsen hinaus bekannt. Maße: 25 x 33 cm. Eine absolute Rarität, da die 600-RM-Aktien 1930 in solche zu 1.000 RM umgetauscht wurden. **Nur 3 wohl schon dabei vergessene Stücke dieser bis dahin völlig unbekannten Aktie wurden 2007 gefunden.**

Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Autogen Gasaccumulator AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 25771-80
Berlin, November 1941 EF

(R 8) Gründung 1915. Herstellung und Vertrieb von autogenen Schweiss- und Schneidanlagen, Acetylen-Stahlflaschen. Besonderheiten: Automobil-, Waggon-, Signal- und See-Beleuchtung. Fabrikbetriebe in Berlin, Johanniterstr. 6, Berlin-Adlershof, Rothenstein bei Königsberg, Oberlichtenau bei Chemnitz, Gross-Mochbern bei Breslau und Gelsenkirchen. Zweigniederlassungen (Verkaufsbüros) in Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Königsberg und Nürnberg. Kleine Vignette mit Leuchtturm. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 87 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Automobilbau AG Deutsche Gesellschaft für die Licenz E. Bugatti

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6603
Mannheim, 28.11.1921 VF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (**R 10**). In die 1921 gegründete Firma brachte die Düsseldorfer Funcke AG ihre Automobilbau-Abteilung ein. Nachgebaut wurde insbesondere der von E. Bugatti in Molsheim bei Strasburg hergestellte Kleinwagen Bugatti Typ 23 und 24. 1923 Fusion mit der Schwesterfirma Rheinische Automobilbau AG zur „Rheinische Automobilbau-AG Deutsche Gesellschaft für die Licenz E. Bugatti (Rabag)". 1925 Fusion mit der „AG für Automobilbau" (Aga) in Berlin-Lichtenberg. Großes Hochformat mit schöner Zierumrandung, darin Vignetten u.a. mit Abbildung eines Bugatti. Maße: 37,2 x 24,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Kleine Randeinrisse unsachgemäß hinterklebt (am rechten Rand „durchgefettet"). **Große Rarität!** Foto siehe nächse Seite.

Nr. 88 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Babcock Borsig AG

Globalaktie 500.000 Stückaktien, Nr. 8190001-8690000
Oberhausen, September 2000 EF/VF

(**R 10**) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikati-

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 12. bis zum 16. November in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 22

ons- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,6 cm. Originalunterschriften lochentwertet. Abheftlochung am Rand.

Nr. 88

Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Badische Beamten-Genossenschaftsbank eGmbH

Anteilschein 25 Goldmark, Nr. 52544
Karlsruhe, 4.7.1921 EF.

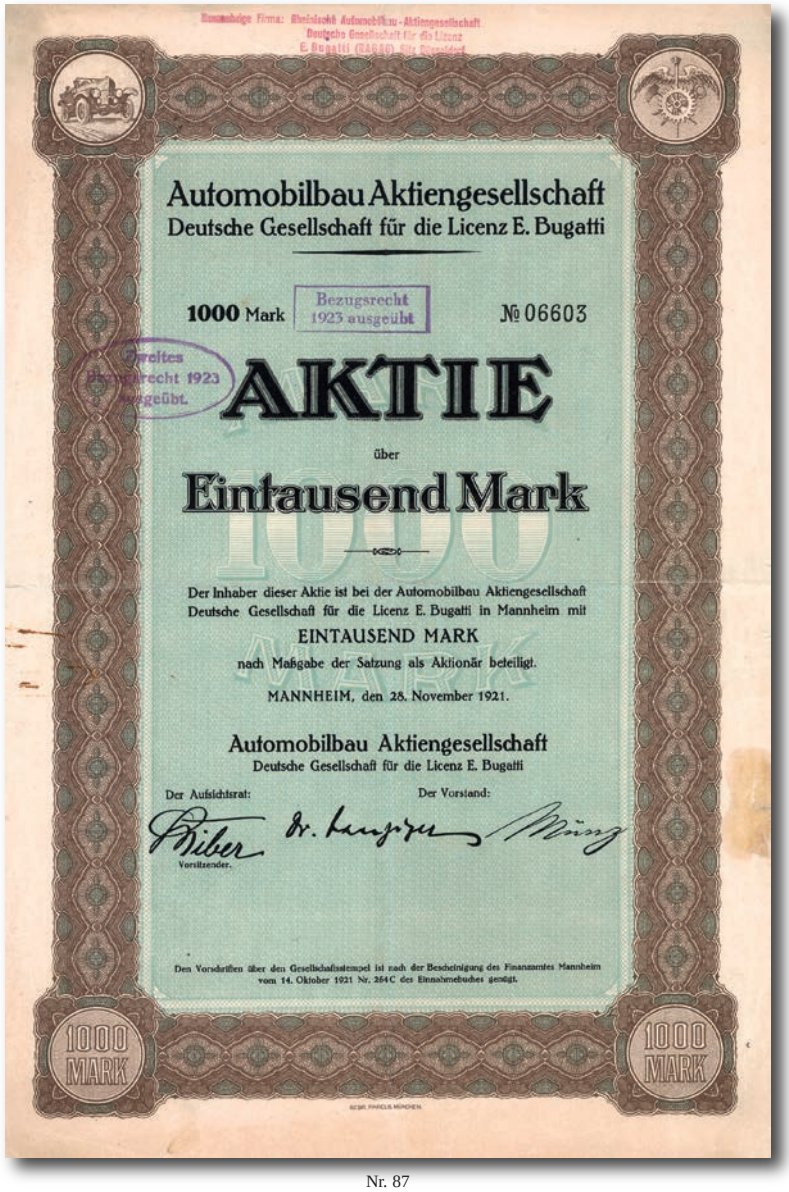
(**R 10**) Ausgestellt auf Herrn Erwin Hoffmann, Bruchsal. Die Badische Beamten-Genossenschaftsbank wurde am 12.11.1921 als Selbsthilfeeinrichtung für Beamte gegründet und nahm zum 1.1.1922 ihren Geschäftsbetrieb auf. Umbenannt 1934 in "Badische Beamtenbank eGmbH" und 1999 in "BBBank eG". Die Bank hat heute über 330.000 Mitglieder, rd. 1.400 Mitarbeiter und 93 Filialen in acht Bundesländern. Umrahmung mit badischem Wappen, Abbildung des Bankgebäudes im Unterdruck.

Nr. 90 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Badische Landesgewerbebank AG

Aktie 500 RM, Nr. 934
Karlsruhe, Oktober 1924 VF

Auflage 900 (**R 9**). Gegründet 1923 als Zentralbank sämtlicher im unter- und oberbadischen Verband vereinigten Genossenschaftsbanken. Gründer



Nr. 87

waren die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk AG, die Handwerkswirtschaftsges. mbH, die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG (alle Karlsruhe) und die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG. Diese heute merkwürdig anmutende Zusammensetzung hatte historische Ursachen: Im Bereich der Genossenschaftsbanken kam die Bildung von Zentralkassen spät und unsystematisch in Gang. In Baden beispielsweise hatte bis dahin die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG als Hinterlegungskasse der Genossenschaftsbanken fungiert. 1924 Angliederung der "Fiducia" Revisions- und Treuhandinstitut AG, im gleichen Jahr wurde auch eine Versicherungsabteilung eingerichtet. 1939 umbenannt in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG. 1971 Verschmelzung mit der Raiffeisen-Zentralbank Baden AG zur „Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG". Schließlich in der heutigen DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der "Südwestdeutschen" gegründet worden war). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 90

Kataloggebühr 10,00 EUR

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 23

Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 884
Durlach, Februar 1907 EF

Auflage 450. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanschluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Badische Porzellan- und Tonwaren-Fabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 13829
Freiburg im Breisgau, 1.10.1923 EF

(**R 10**) Gründung im Mai 1923. Die Fabrik für Tonwaren, Steingut und Porzellan war in der Zähringerstr. 101. Schon Ende 1925 wieder aufgelöst. Maße: 16,6 x 20,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 93 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bahnbedarf AG

5 % Teilschuldv. Lit. B 1.000 Mark, Nr. 693
Darmstadt, Dezember 1921 EF

Auflage 10.500 (**R 10**). Gegründet 1920 durch Umwandlung der Bahnbedarf GmbH. Auf dem 80.000 qm großen Werksgelände Blumenthal- und Landwehrstraße wurden Güter- und Spezialwagen hergestellt, Lokomotiven repariert und normalspurige Bahnanlagen sowie Feld-, Industrie- und Kleinbahnen projektiert. Börsennotiz in Berlin und Frankfurt a.M. 1926 von der Aquila AG für Handels- und Industrieunternehmungen in Frankfurt a.M. per Aktientausch übernommen worden. Hübsche Umrahmung in kräftigem orange/schwarz. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimileunterschrift Max Rothschild als AR-Vorsitzender. Maße: 37,3 x 27,7 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 93

Nr. 94 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Bank des Berliner Kassen Vereins

Namens-Actie 1.000 Thaler, Nr. 917
Berlin, 1.10.1850 VF

Gründeraktie, Auflage 1000 (R 6). Entstanden aus der 1823 gegründeten Handelssocietät als Generalabrechnungsstelle vieler Berliner Bankfirmen. Anfangs besaß der Kassenverein sogar das Privileg zur Herausgabe eigener Banknoten, worauf 1875 verzichtet wurde. Nach der Jahrhundertwende wurde hier die Girosammelverwahrung von Effekten „erfunden". Kurz vor Kriegsende zwangsweise Verschmelzung mit der Reichsbank. Aus dieser Zwangsfusion stammen die riesigen Altwertpapierbestände der ehem. Reichsbank, deren Verwertung durch den Bundesfinanzminister derzeitig durchgeführt wird. Sehr dekoratives Stück mit Originalunterschriften der Bankiers Magnus, Mendelssohn und Gelpcke. Maße: 25,8 x 34,1 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungsvorgänge bis 1927. Eingetragen auf den bedeutenden jüdischen Bankier **Robert Warschauer** (1816-1884) und mit seiner **Originalsignatur** inwendig anlässlich der Aktienübertragung im Jahr 1855. Robert Wilhelm Adolph Warschauer stammte aus der Königsberger Bankiersfamilie Oppenheim-Warschauer. Er ging nach Berlin, wo er 1849 eine eigene Bank gründete. Bald zählte die Bank zu den angesehensten der Stadt (1941 von der Dresdner Bank arisiert). Warschauer trat 1850 dem Berliner Kassenverein bei, war 1856 an der Gründung der Berliner Handelsgesellschaft beteiligt, 1859 am Preußenkonsortium. Er war verheiratet mit der Tochter von Alexander Mendelssohn. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 94

Nr. 95 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz (Volksbank Magdeburg) eGmbH

Anteilschein 150 RM, Nr. 4512
Magdeburg, 2.10.1942 VF

(**R 12**) Ausgestellt auf Dr. med. Paul Laval, Magdeburg. "Volksbank Magdeburg" überdruckt auf altem Anteilschein der Bank für Handel und Grundbesitz. Gründung 1916 wegen der herrschenden Finanzierungs-Notlage als "Genossenschaft Magdeburger Hausbesitzer zur Beschaffung und Sicherung von Hypotheken eGmbH" auf Initiative des Verbandes der Hausbesitzervereine Magdeburgs mit Unterstützung der Stadtverwaltung. Genosse konnte nur werden, wer Mitglied in einem Hausbesitzerverein war. 1925 umbenannt in "Bank für Handel und Grundbesitz eGmbH". Fortan betrieb die Bank alle Arten von Bankgeschäften für Ihre Mitglieder sowie auch für Nichtmitglieder das Depositengeschäft. 1929 Bezug eines neuen Gebäudes in der Otto-von-Guericke-Str. 40 a. Seit Mitte 1933 Mitglied im Mitteldeutschen Genossenschaftsverband (Schultze-Delitzsch) e.V. Ende 1941 umbenannt in "Volksbank Magdeburg eGmbH". 1943 Aufnahme der "Sparer-Haus- und Wohnungsgenossenschaft Magdeburg eGmbH" durch Verschmelzung. Beim Bom-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 24

benangriff vom 16.1.1945 wird die Bankzentrale weitgehend zerstört, wichtige Unterlagen verbrennen. Auf der Grundlage entsprechender SMAD-Befehle wird die Bank am 13.9.1945 in der Olvenstedter Str. 10 wieder eröffnet sowie 1946 umbenannt in "Bank für Handwerk und Gewerbe eGmbH" und in die Otto-von-Guericke-Str. 65 umquartiert. 1965 Verschmelzung mit der Bank für Handel und Gewerbe eGmbH in Niederndodeleben. Beim 50-jährigen Bestehen 1966 hat die Bank 45 Mitarbeiter, Zweigstellen in Sudenburg, Buckau, Barby und Niederndodeleben und auch zu DDR-Zeiten noch 1150 Mitglieder. Erneut umbenannt 1970 in "Genossenschaftsbank für Handwerk und Gewerbe" und 1974 in "Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Republik Magdeburg". Die Bank unterlag nun der Aufsicht der Stadtverordnetenversammlung und des Rates und war die viertgrößte ihrer Art in der DDR. Nach der Wende zum 1.4.1990 wieder zurückbenannt in "Volksbank Magdeburg eG". Zum 1.10.1990 zieht die Bank nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten in ihr heutiges Domizil Breiter Weg 212. 1991 Aufnahme der Raiffeisenbank Magdeburg eG durch Verschmelzung. 1992 Errichtung einer Zweigniederlassung in Wolmirstedt. Originalunterschriften. Maße: 30 x 21 cm. Abheftlochung am linken Rand. Knickfalten, kleine Randeinrisse. **Unikat!**

Nr. 95

Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bank für Handel und Landwirtschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 544
Wesermünde-Geestemünde, Juli 1928 EF

Auflage 2.250 (**R 9**). Gründung am 16.10.1923 zum Betrieb von Bank- und Wechselgeschäften. Die Weltwirtschaftskrise war auch für diese Bank der Untergang: Am 10.8.1935 wurde die Auflösung beschlossen. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bank für Landwirtschaft AG

Aktie 20 RM, Nr. 81994
Berlin, 18.2.1925 EF/VF

(**R 11**) Eine von der Geschichte her sehr interessante und bis heute bestehende Bank: Gegründet 1908 als "Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG". 1923 in der ersten großen Kalikrise komplette Umstrukturierung und Umfirmierung wie oben. 1924 dann Übernahme der Potsdamer Creditbank. 1925 wurden 24 Zweigniederlassungen unterhalten. 1950 Neugründung als Westdeutsche Bank für Landwirtschaft AG in Köln (der Zusatz "Westdeutsche" fällt 1958 wieder fort). Nach Fusionen mit der Getreide-Kreditbank AG in Hamburg (1961) und der Kreditbank für Gartenbau und Landwirtschaft KGaA (1963) dann 1970 Umfirmierung in Handels- und Privatbank AG mit Sitz in Köln. 1981 steigt die Amsterdam-Rotterdam Bank N.V. als Aktionär ein, 1986 Umfirmierung in Amro Handelsbank AG (heute ABN-AMRO Bank AG). Schöne Umrahmung im späten Jugendstil, Vignette mit drei Ähren. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons. **Beim Aktienneudruck 1938 nicht umgetauscht worden!**

Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Bank für Realbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10067
Berlin, September 1937 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1909 als „Neufinkenkrug AG", 1923 Umfirmierung in "Neue Realbesitz AG". Die eigenen Terrains wurden 1922/23 verkauft, danach Verwaltung der 37 Berliner Grundstücke der Deutsche Immobilien-Verkehrs-AG nebst Tochterfirmen (1931 wurde dieser Grundbesitz fusionsweise direkt der Bank für Realbesitz übertragen). Ebenfalls 1931 Verschmelzung mit der Leipziger Central-Theater AG (diese gegründet 1900; auf dem 4.386 qm großen Areal Thomasring/Bosestraße/Gottschedstraße wurde ein prachtvolles Theater mit grossen Sälen, Gesellschafts- und Restaurationsräumen sowie Läden im Erdgeschoß erbaut und 1902 eröffnet. Der Wirtschafts- und Theaterbetrieb war verpachtet, die Läden im Erdgeschoß wurden vermietet. Mitglied des Aufsichtsrates war später u.a. der sächsische Finanzminister Dr. Dehne). In diesem Zusammenhang Umfirmierung in Bank für Realbesitz AG. 1932 Mitgründung der "Leipziger Neues Operetten-Theater GmbH". Ein weiteres Juwel im Portfolio war die Maschinenfabrik Kießling AG: Nicht so sehr wegen des kränkelnden Holzbearbeitungsmaschinenbaus, sondern als Eigentümer des großen, immens wertvollen **Kaufmannshaus** in **Hamburg** (1937 dann auch in "Kaufmannshaus" Hamburg Grundstücks-AG umfirmiert). 1948 Umfirmierung in Neue Realbesitz AG und 1951 Sitzverlegung von Berlin nach Hamburg. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 99 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bauchwitz-Pscherer AG

Aktie 20 RM, Nr. 2239
Leipzig, April 1925 VF

Auflage 7.500 (**R 10**). Gründung 1921. Herstellung von Prämafixmaschinen, Schreibmaschinen und Schreibautomaten. So wurde von Ernst Pscherer die Schreibmaschine "Monica" als erste deutsche Typenhebel-Kleinschreibmaschine mit vierreihiger Tastatur und einfacher Umschaltung konstruiert. Das 1925 eröffnete Konkursverfahren wurde 1928 mangels Masse eingestellt. Die Fabrikation der Schreibmaschine "Monica" wurde von der Firma Olympia (später Triumph-Adler) fortgeführt, sie war ein bis weit in die Nachkriegszeit hinein bekanntes und beliebtes Modell. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rechte untere Ecke mit kleinem Papierverlust. **Kulturgeschichtlich hochbedeutende Rariät!**

Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Baugenossenschaft Grünhain eGmbH

Namens-Anteil 200 Mark, Nr. 75
Grünhain, 31.3.1910 VF+

(**R 10**) Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Grünhain. Datum handschriftlich, mehrfache Nennwertänderungen. Vier Originalunterschriften. Maße: 29,6 x 23 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 101 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 748
Erlangen, März 1899 VF+

Auflage 800. Gründung 1880 als „Spinnerei und Weberei Erlangen". Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der „Oberfränkisches Textilwerk AG" und der „Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG" zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 25

Nr. 99

Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 101

Nr. 102 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

4 % Theilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 71
Kirchspiel Epe bei Gronau i. W., 15.7.1897 EF-

Auflage 1.000 (**R 9**). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten „Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der „Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Originalsignaturen. Maße: 34 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Strichentwertet, linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 102

Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayer. Landeshauptstadt München

8-20% Schuldv. Lit. D. 1 Mrd. Mark, Nr. 1254
München, 12.11.1923 VF

Auflage 17.700 (**R 10**). Dekoratives Querformat. Teil einer Anleihe von insgesamt 96,7 Billionen Mark. Maße: 18 x 25 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Nicht entwertet. **Aus alter Sammlung** (1998 in Belgien ersteigert).

Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Bayerische AG für chemische und landwirthschaftlich-chemische Fabrikate

Prior.-Actie II. Em. 1.000 Mark, Nr. 50
München, 1.7.1895 VF

Auflage 225 (R 8). Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der „Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Maße: 27,5 x 38,9 cm. Verletzungen und Einrisse fachgerecht restauriert. Unterer Rand uneben (wohl durch das Abschneiden der Kupons).

Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bayerische Bodencredit-Anstalt

7-20% Komm.-Schuldverschreibung Lit. M. 50 Millionen Mark, Nr. 11074
Würzburg, 5.12.1923 EF-

Auflage 326 (**R 10**). Gründung der Hypothekenbank 1895. 1937 Genehmigung des Verschmelzungsvertrages, wonach das Vermögen der Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation auf die Süddeutsche Bodencreditbank übertragen wird. Den Aktionären der Bayerischen Bodencredit-Anstalt wurden für je 100-RM-Aktien 200-RM-Aktien der Süddeutschen Bodenkreditbank gewährt. Maße: 33,2 x 24 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 26

Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Fleischeinfuhr- und Verwertungs-Gesellschaft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3098
München, 9.6.1923 EF/VF

Gründeraktie (**R 10**). Gründung 1923 zwecks Versorgung der Fleischwarenindustrie mit Rohmaterialien und Abwicklung von Handelsgeschäften. Schon 1924 wieder in Liquidation getreten. Maße: 28,9 x 22,4 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 12700
München, Juli 1928 EF/VF

Auflage 6.000, nach Kapitalherabsetzung 1932 noch 5.000 (R 8). Ursprung sind die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke", deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Seit 1916 AG als „Bayerische Flugmotorenwerke AG". Nach dem verlorenen Weltkrieg gab es keine Nachfrage nach Flugmotoren mehr, weshalb die BFM anderweitige Betätigung suchten: 1922 Erwerb der Motorenbau-Sparte von der Firma Knorr-Bremse und Umfirmierung in „Bayerische Motoren Werke AG". 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren brachte die Auto- und Motorrad-Sparte ins Hintertreffen, mit andauernden Folgen nach dem Krieg: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Mit BMW-Emblem im Prägesiegel. Maße: 21 x 29,7. Mit beiligendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 219001-220000
München, Dezember 1943 EF

Auflage 9 (**R 9**). Mit BMW-Emblem im Prägesiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Hochbedeutende Rariät!**

Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 97068
München, Juni 1944 EF

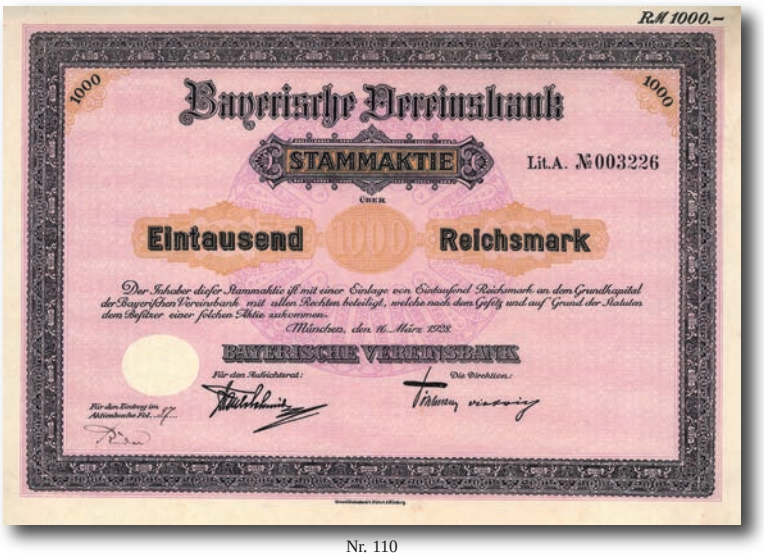
Auflage 7.000 (**R 10**), außerdem 28 Sammelurkunden zu 1000 x 1.000 RM. Mit BMW-Emblem im Prägesiegel. Mit restlichem Kuponbogen. **Sehr niedriger Startpreis!**

Nr. 110 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Bayerische Vereinsbank

Stammaktie 1.000 RM, Nr. 3226
München, 16.3.1928 EF-

Auflage 11.000 (**R 11**). Gründung 1869 als Kredit- und Hypotheken-Bank (sog. gemischte Bank). 1920 Interessengemeinschaft mit der Bayerischen Handelsbank und der Vereinsbank in Nürnberg, die dabei das reguläre Bankgeschäft abgaben, aber das Realkreditgeschäft behielten (bis 2002, wo sie dann in der HVB Real Estate Bank aufgingen). 1971 Übernahme der Bayerische Staatsbank AG. 1999 mit dem Erz-Lokalrivalen Bayerische



Nr. 110

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 27

Hypotheken- und Wechselbank zur Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen. Heute zum italienischen Unicredit-Konzern gehörend. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons. In dieser Form (unentwertet) extrem selten, seit vielen Jahren **nur zwei Stücke** bekannt.

Nr. 111 (Ausschnitt)

Nr. 111 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bayerischer Elektrizitäts-Wirtschafts-Verband eGmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 7306
München, 15.7.1919 VF+

Gründerstück (**R 9**). Die 1919 gegründete Genossenschaft erwies sich als nicht ausreichend für die schwierige Vereinheitlichung der Stromversorgung in Niederbayern. Sie wurde deshalb 1923 in die „Ostbayerische Stromversorgung AG“ in München überführt, 1934 Sitzverlegung nach Landshut (Isar). Die OBAG fusionierte 1944 mit der Oberpfalzwerke AG für Elektrizitätsversorgung in Regensburg (gegr. 1908 als “Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof”) zur Energieversorgung Ostbayern AG. Vereint versorgte man ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Dekorativ, zwei sehr schöne Vignetten: Umspannhäuschen, pflügender Bauer unter Überlandleitung. Maße: 35,9 x 24,6 cm. Doppelblatt. Von diesem beim Umtausch in Ostbayerische-Stromversorgungs-Aktien ganz offenbar schlicht vergessenen Papier sind seit vielen Jahren weniger als 10 Stücke bekannt.

Nr. 112 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bergbau-AG Ewald-König Ludwig

Aktie 200 RM, Nr. 31346
Herten i.W., Juli 1935 EF

Auflage 2.500 (**R 12**). Gründung der AG 1935 durch Fusion der 1871 bzw. 1872 gegründeten Gewerkschaften Ewald in Herten und König Ludwig in Recklinghausen. Der gewaltige Betrieb, dessen 7 Zechen zusammen 19 Schachtanlagen besaßen, hatte eine fast 100 Mio. qm große Berechtsame, unter der Kohlenvorräte von 350 Mio. t anstanden. Bei der damaligen Jahresförderung von in der Spitze über 4 Mio. t hätte das trotzdem noch fast 100 Jahre gereicht. Großaktionär der in Berlin und im Freiverkehr Düsseldorf notierten AG waren die Reichswerke AG “Hermann Göring”, mit 33 % hatte aber auch die Gruppe Thyssen großen Einfluß und stellte den AR-Vorsitzenden. 1959 Verschmelzung auf die Salzgitter Industriewerke AG, die ihren Namen zugleich in Ewald-Kohle AG änderte (die Zeche König Ludwig war inzwischen stillgelegt, auf Ewald waren jetzt noch 7 Schächte und auf Ewald-Fortsetzung 5 Schächte in Betrieb). 1965 fusionsweise Aufnahme der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Haus Aden, Recklinghausen mit ihren 3 Schächten. 1968 Mitbegründer der Ruhrkohle AG, auf die der Bergwerksbetrieb übertragen wurde. Die Zeche Ewald wurde 1997 mit der Zeche Hugo vereinigt und 2002 endgültig geschlossen. Mit Faksimile-Unterschrift **Fritz Thyssen** als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 113

Nr. 112

Nr. 113 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesche'sche Erben

Namens-Anteilschein über 1/10.000 Anteil, Nr. 9931 (abgezweigt vom Gewährschein Nr. 2152)
Breslau, 13.12.1935 EF

Der Kaufmann und Industriegründer Georg von Giesche (1653-1716) legte den Grundstein für eines der größten Unternehmen östlich der Elbe. 1704 ließ er sich und seine leiblichen Erben für 20 Jahre vom Kaiser Leopold I. von Österreich das ausschließliche Recht des Bergbaus auf Galmei und des Handels damit für ganz Schlesien sichern. Das war die Geburtsstunde der Gesellschaft, die bemerkenswerter Weise 270 Jahre in unveränderter Rechtsform geführt wurde! Nach dem Verlust der schlesischen Besitzungen in Folge des 2. Weltkrieges wurde der Sitz nach Hamburg verlegt, zuletzt befaßte sich die Gesellschaft mit Brenn- und Baustoffhandel. 1974 in Konkurs gegangen. Mehrseitige Urkunde mit dekorativem Titelblatt. Originalsignaturen. Maße: 33 x 21,3 cm. Lochentwertet. Der ursprüngliche Anteilschein von 1863 lautete über 105 Anteile und gehörte Frau Charlotte Rittmeister von Füldner, geb. Klee zu Maltsch.

Nr. 119

Nr. 114 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Diergardt-Mevissen mbH

4,5 % Teilschuldv. 1.240 Fr., Nr. 222
Rheinhausen, 2.1.1938 EF

Auflage 663 (**R 9**). Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Maße: 29,8 x 21. Doppelblatt, lochentwertet, inwendig Anleihebedingungen.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 28

Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berlin (City of Berlin)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 1.4.1925 VF

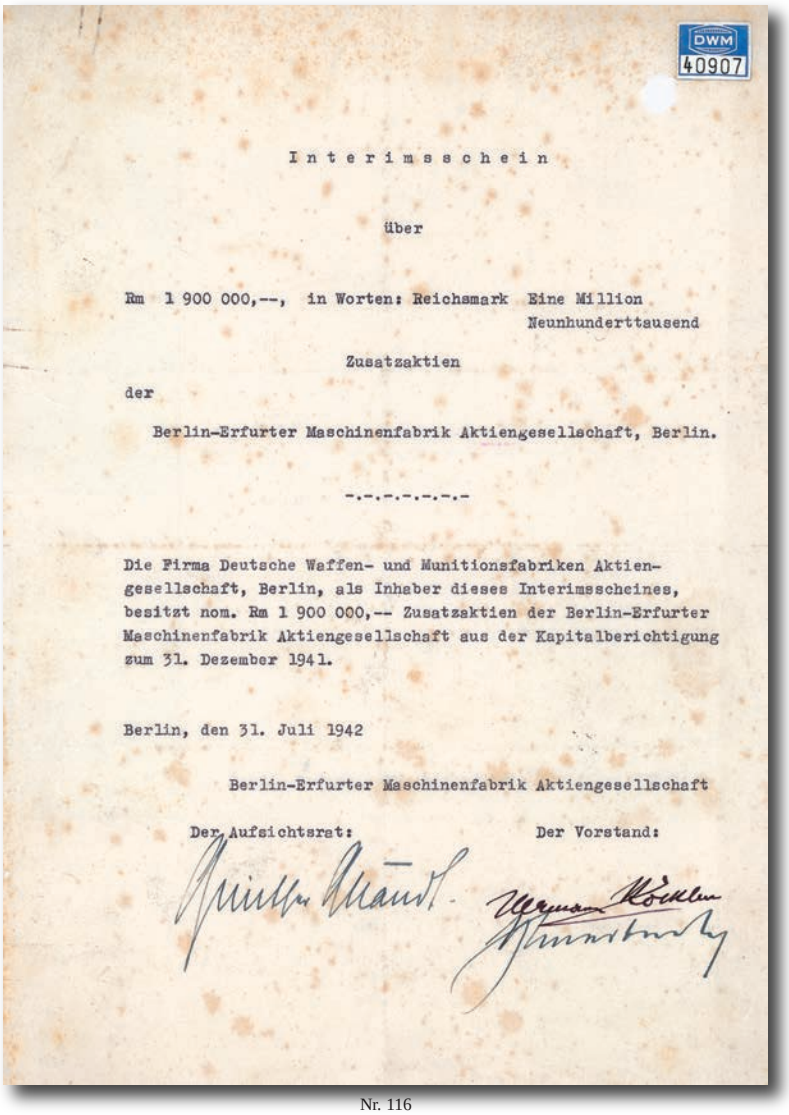
(**R 10**) Durch Speyer & Co. in New York plazierte Anleihe von 15 Mio. $. Orange/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Mädchen und Berliner Bär. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Die obere horizontale Knickfalte am Rand eingerissen.

Nr. 116 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Berlin-Erfurter Maschinenfabrik AG

Interimsschein über 1.900.000 RM
Berlin, 31.7.1942 VF

Das Dokument verbriefte die komplette 1942er Kapitalberichtigung (**R 12**). Ausgestellt auf die Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG, mit **Originalunterschrift von Günther Quandt** als AR-Vorsitzender.
Ursprung des Unternehmens ist ein 1892 in Hamburg gegründeter Werkzeugmaschinenhandel des jüdischen Kaufmanns Henry Pels, der schon 1894 nach Berlin verlegt wurde. Nachdem Pels fortan auch selbst produzierte, wurde das Unternehmen 1902 in die Henry Pels Maschinen-AG umgewandelt und 1926 umbenannt in Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry Pels & Co. AG. Hergestellt wurden Blechbearbeitungs-Maschinen für die spanlose Umformung von gewalzten Stahlblechen. Pels, der dutzende von Patenten besaß, wurde damit zum Vorreiter der Umformtechnik und begründete einen neuen Industriezweig. Seine Firma hatte Zweigniederlassungen in Erfurt und Düsseldorf sowie ausländische Niederlassungen in Brüssel, London, Mailand, New York, Paris, Stockholm und Buenos Aires. Mit der Lieferung von Lastwagen nach der Konstruktion von Joseph Vollmer im 1. Weltkrieg kam Pels mit der noch jungen Automobilindustrie in Berührung, die dann ab 1924 seine Hauptabnehmer-Branche wurde. Auch Großaufträge aus der jungen Sowjetunion bekam Pels und wurde Vorsitzender einer deutsch-russischen Gesellschaft der Maschinenbauindustrie. Henry Pels starb 1931. Seine Firmenanteile übernahm seine Tochter, die dann zusammen mit ihrem Ehemann Fritz Heine mit dem zweiten Berliner Judentransport vom Bahnhof Grunewald nach Lodz verschleppt und dort offenbar von den Nazis ermordet wurde. 1936 wurden die Aktien der Familie als "jüdisches Eigentum" durch das Deutsche Reich eingezogen. Das "arisierte" Werk wurde der zur Quandt-Gruppe gehörenden Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG übertragen und beteiligte sich an der Kriegsproduktion. Da der Enkel von Henry Pels überlebt hatte, weil er rechtzeitig nach England hatte fliehen können, traute sich die junge DDR nicht gleich, den Betrieb in Volkseigentum zu überführen. Dies geschah erst 1954, später firmierte das Werk als "VEB Umformtechnik Erfurt". Es gehörte zu den bedeutendsten Industriebetrieben in Thüringen und belieferte auch Automobilhersteller wie VW in Westdeutschland. Nach der Wende wurde das Kombinat im Juli 1990 in die Umformtechnik Erfurt GmbH umgewandelt und 1994 an die Skoda-AG in Pilsen verkauft. 2001 Übernahme durch den Pressenhersteller Müller-Weingarten AG in Weingarten, der sechs Jahre später vom Konkurrenten Schuler AG übernommen wurde. Heute ist das Werk in Erfurt einer der zentralen Produktions- und Servicestandorte des Schuler-Konzerns in Europa. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Günther Quandt (1881-1954) war ein bedeutender Industrieller, der seinen Aufstieg dem NS-egime und seiner eigenen Skrupellosigkeit zu verdanken hatte. Quandt gehörte zu einer Gruppe von Industriellen, die sich Mitte 1931 mit Adolf Hitler im Berliner Hotel Kaiserhof trafen und der NSDAP im Falle eines Linksputsches 25 Millionen Reichsmark zur Verfügung stellten. Nach der „Machtergreifung" der Nazis passte Günther Quandt sich an (Spenden der AFA an die NSDAP; Eintritt in die NSDAP am 1. Mai 1933) - und profitierte. Quandts Betriebe wurden wichtige Zulieferanten für die Rüstungsindustrie, er selbst zum Vorzeigeindustriellen, im Jahre 1937 zum Wehrwirtschaftsführer ernannt. Im Zweiten Weltkrieg war das AFA-Hauptwerk in Hagen die „Leitfertigungsstelle" für weitere AFA-Werke in Hannover, Wien und Posen. Hier produzierte das Unternehmen außer den Batterieanlagen für U-Boote und Kleinst-U-Boote vor allem Spezialbatterien für Torpedos und für die „Wunderwaffe" V2. Weiter wurden Batterien für Panzerfahrzeuge, Funk- und Radargeräte, sowie für Kampfflugzeuge hergestellt. „Militärtuch, Akkumulatoren, Trockenbatterien, Schusswaffen, Munition, Leichtmetall - wer das alles herstellt, heißt mit Recht Wehrwirtschaftsführer" (so Das Reich). „Ihre hervorstechendste Eigenschaft aber ist Ihr Glaube an Deutschland und an den Führer", bescheinigte Hermann Josef Abs von der Deutschen Bank Günther Quandt im Jahre 1941 in



Nr. 116

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 29

einer Laudatio. In den Werken der Quandts wurden Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge in Zwangsarbeit beschäftigt, im AFA-Werk Hagen beginnend im Spätsommer 1940 mit französischen Kriegsgefangenen. In Folge der verstärkten Rekrutierung deutscher Arbeitskräfte für den Kriegsdienst, der gleichzeitig forcierten Produktion von U-Boot-, Torpedobatterien und Batterien für die „Wunderwaffe“ V2, stieg die Zahl der eingesetzten Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen kontinuierlich an und machte 1944 rund 40 % der gesamten Werksbelegschaft von bis zu 5.800 Arbeitskräften aus. Im DMW-Werk in Karlsruhe waren es etwa 4.500. Es wird geschätzt, dass während des Krieges mehr als 50.000 Zwangsarbeiter in den verschiedenen Unternehmen der Quandt-Gruppe beschäftigt. Auch bei den sogenannten „Arisierungen“, also den Konfiszierungen jüdischer Unternehmen, haben für Günther Quandt menschlicher Anstand und kaufmännische Seriosität keine Rolle gespielt. Nach Einschätzung von Benjamin Ferencz, der bei den Nürnberger Prozessen für die Anklagebehörde arbeitete, wären Günther Quandt und sein Sohn Herbert ebenso wie Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, Friedrich Flick und die Verantwortlichen der I.G. Farben als Hauptkriegsverbrecher angeklagt worden, wenn die heute zugänglichen Dokumente den Anklägern damals vorgelegen hätten. Maße: 29,7 x 21. Durchgehend etwas fleckig, Randeinrisse. **Wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutende Rarität, museal.**

Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Berliner Bank AG

5,5% Schuldverschreibung 5.000 DM, Specimen
Berlin, Juni 1997 UNC

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Aufgrund der besatzungsrechtlichen Sonderlage existierte in Berlin in den ersten Nachkriegsjahren nur eine einzige (öffentlich-rechtliche) Geschäftsbank: das Berliner Stadtkontor. Nach der Teilung Berlins übernahm die 1950 gegründete Berliner Bank AG sämtliche Aktiva und Passiva des Berliner Stadtkontor West. Bis zur Teilprivatisierung 1984 war die Bank zu 100 % in Landesbesitz. Die politischen Verquickungen führten zu unzähligen Skandalen und Skandälchen, über die zuletzt sogar die schwarz-rote Regierung von Eberhard Diepgen stürzte. Nach dem Beinahe-Zusammenbruch zur Jahrtausendwende, der nur mit massiver Stützung durch das Land Berlin verhindert wurde, verlangte die EU-Kommission die völlige Privatisierung. 2006 umbenannt in Landesbank Berlin Holding AG. Herausgegeben unter dem Motto “Berlin - Wiege der Luftfahrt” zur Entscheidung für den neuen Großflughafen Berlin Brandenburg International in Berlin-Schönefeld. Sehr dekorativ mit großer Abbildung von Lilienthals Flugzeug Nr. 14. Auf jedem Kupon sind weitere Flugmotive und Flughäfen abgebildet. Maße: 29,7 x 21 cm. **Kein Probedruck!**

Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berliner Bürger Bräu AG

Global-Namensaktie ... x 100 RM, Muster
Berlin, ca. 1960 UNC/EF

(**R 12**) Bis zu ihrer Schließung im März 2010 war dies die älteste noch produzierende Brauerei der Hauptstadt. “Krugrechte” sind am Standort der Brauerei am Nordufer des Müggelsees auf dem späteren Gelände des von Friedrich II. eingerichteten Gutes Friedrichshagen schon seit 1753 belegt. Der Verkauf des Restgutes mit den Brau- und Mahlrechten 1869 an Hermann Schaefer gilt als Gründungsdatum der Brauerei. Die ehemalige Gasthausbrauerei wuchs sehr schnell zu einer bedeutenden Brauerei heran, 1888 Umbenennung in “Brauerei Müggelschlösschen”. 1901 Umwandlung des Familienbetriebes in eine Genossenschaft Berliner Gastwirte. Nach Berlin (dem Friedrichshagen erst 1920 eingemeindet wurde) kam das Bier auf der Spree mit Dampfschiffen, da die Produktionsmengen für Pferdefuhrwerke schon viel zu groß waren: 1910 wurde ein für damalige Verhältnisse gewaltiger Ausstoß von 100.000 hl überschritten. 1926 wurde die Brauerei durch einen Großbrand vernichtet, 1929 mit einer Produktionskapazität von nunmehr 300.000 hl neu eröffnet. 1936 Einbringung des Betriebes in die neu gegründete “Berliner Bürgerbräu AG”. 1949 enteignet und als VEB Bürgerbräu weitergeführt. 1990 als Berliner Bürgerbräu GmbH reprivatisiert und 1992 an die mittelständische Brauerfamilie Häring (“Die Familienbrauerei im Grünen”) verkauft. Neben Pils, Berliner Weiße und Bockbier der Eigenmarken wurde 1992-2010 für das Kaufhaus KaDeWe auch die Hausmarke “KaDeWe-Premium-Pilsner” produziert. Nach Einstellung des Braubetriebes zum 1.3.2010 gingen die Namensrechte an die Radeberger Gruppe, die schon zuvor via Lohnbrauvertrag mit ihrem Brauhaus Hartmannsdorf in Sachsen für Bürgerbräu beschäftigt gewesen war. Die AG selbst durchlief 1960 die Berliner Wertpapierbereinigung, um handlungsfähig zu werden zwecks Zugriff auf das in ihrem Eigentum stehende Grundstück in München (Gräfelfinger Str. 3). Nach der Wende wurde 1992 die Fortsetzung der Gesellschaft und die Abwicklung beschlossen. **Unikat, noch nie zuvor angeboten gewesen!**

Nr. 119 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Berliner Cementbau-AG

Actie 200 Thaler, Nr. 1759
Berlin, 1.3.1874 VF+

Gründeremission, Auflage urspr. 2.500, nach Aktienrückkäufen 1875 und 1877 noch 1578 (**R 9**). Gegründet 1872 zwecks Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräußerung von Grundstücken in Berlin und Umgegend. Anfänglich auch Ausführung von Bauunternehmungen, namentlich von Cementhäusern. Die Gesellschaft besaß in Lichtenberg an der Ostbahn sowie in Rummelsburg die Terrains A und B von ursprünglich zusammen 12.000 Quadratruten (altes Flächenmaß, 1 qR preußisch entspricht rd. 14,2 qm). Nachdem Terrain B in Rummelsburg 1898 restlos verkauft war, beschloß die Gen.-vers. am 23.3.1898 die Auflösung der Gesellschaft. Zwischen 1904 und 1912 wurden 12 Liquidationsraten in Höhe von insgesamt 160 % des Aktiennennwertes ausgekehrt. Zudem hatten die Aktionäre bis zum Liquidationsbeschluß regelmäßig Dividenden erhalten, die in den letzten Jahren durchgehend 12 % p.a. betragen hatten. Das Geheimnis des Erfolgs dieser in Berlin börsennotierten Gesellschaft war, daß sie im Gegensatz zu vielen Parallelgründungen der sog. “Gründerzeit” nur mit Eigenkapital arbeitete und nicht versuchte, über Bankschulden einen Hebel einzusetzen. So konnte sie in Ruhe den jeweils günstigsten Zeitpunkt für Verkäufe abwarten und erzielte nach der Jahrhundertwende bei den letzten aktenkundigen Grundstücksverkäufen im Schnitt das 3-fache des Buchwertes. Letzte größere Grundstücksverkäufe waren 1922 zu verzeichnen, 1924 wurde die AG im Handelsregister gelöscht (erstand aber 1925 im

Nr. 119

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 14:23 Seite 30

Wege der Nachtragsliquidation wieder auf, da nach der Hyperinflation Ansprüche aus Aufwertung von Restkaufgeldhypotheken entstanden). Vorderseitig ganzflächig mit Liquidationsstempeln, welche sich rückseitig noch fortsetzen (insgesamt 12 Raten). Maße: 22,3 x 29,6 cm.

Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berliner Handels-Gesellschaft

Antheils-Schein Lit. H 1.000 Mark, Nr. 62063
Berlin, 5.4.1899 VF

Auflage 10.000 (R 10) Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegeschäftes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, dann zu Sal. Oppenheim gehörend und schließlich 2009 zusammen mit "Sal Opp" zur Deutschen Bank gekommen. Dekorativer Druck von G&D. Faksimile-Unterschrift Fürstenberg. Ausgestellt auf **Baron von Cohn, Dessau,** rückseitig **original** von ihm unterschrieben. Baron Moritz von Cohn (1812-1900), bedeutender deutscher Privatbankier jüdischer Abstammung, einer der ersten Eisenbahnfinanciers in Deutschland, Hofbankier anhaltischer Fürsten, verwaltete das Privatvermögen des preußischen Kronprinzen und späteren Kaisers Wilhelm I. Maße: 32,8 x 23,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

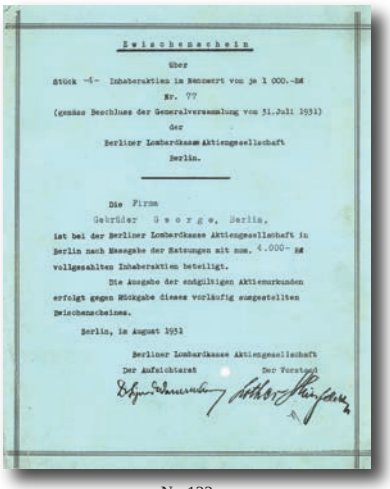
Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Berliner Hausbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3
Berlin, Juli 1927 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (**R 10**). Gründung zwecks Verwaltung von Hausbesitz in Gross-Berlin. Einziges Objekt der Gesellschaft war die "Motzenmühle" im Südosten des Berliner Speckgürtels. 1932 in Konkurs gegangen. Sehr hübsche Gestaltung, zwei Eckvignetten mit Hochhäusern. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen.


Zwischenschein

Über

Stück -4- Inhaberaktien im Nennwert von je 1 000.- RM

Nr. 77

(gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 31.Juli 1931)

der

Berliner Lombardkasse Aktiengesellschaft

Berlin.

Die Firma

Gebrüder G e o r g e, Berlin,

ist bei der Berliner Lombardkasse Aktiengesellschaft in Berlin nach Massgabe der Satzungen mit nom. 4.000- RM vollgezahlten Inhaberaktien beteiligt.

Die Ausgabe der endgiltigen Aktienurkunden erfolgt gegen Rückgabe dieses vorläufig ausgestellten Zwischenscheines.

Berlin, im August 1931

Berliner Lombardkasse Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Berliner Lombardkasse AG

Aktie (Zwischenschein) 4 x 1.000 RM, Nr. 77
Berlin, August 1931 EF/VF

(**R 10**) Ausgestellt auf Gebrüder Georg, Berlin. Gründung 1923 als Berliner Makler-Verein AG durch Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) und der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen. Die Gründung erfolgte zunächst lediglich zum Zwecke des Namensschutzes, nachdem der "alte" 1877 als zweitälteste deutsche Maklerbank gegründete Berliner Makler-Verein 1923 in eine normale Geschäftsbank umgewandelt und in Berliner Bankverein AG umbenannt worden war. Im Juli 1931 äußerte die Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen den Wunsch, eine Lombardstelle zu schaffen, bei der ihre Mitglieder gegen Hinterlegung von Wertpapieren Lombardkredit erhalten konnten. Damit sollte der Abzug von Kundengeldern auf dem Höhepunkt der damaligen Bankenkrise kompensiert werden können. Am 31.7.1931 beschloß eine außerordentliche Hauptversammlung zu diesem Zweck die Erhöhung des Grundkapitals von 6.000 RM auf 1 Mio. RM, gleichzeitig umbenannt wie oben. Mit der technischen Durchführung der Geschäfte der Berliner Lombardkasse AG wurde zunächst die Bank des Berliner Kassen-Vereins, später die Liquidationskasse AG betraut. Ab 1.5.1938 erfolgte die Geschäftsbesorgung wieder durch Angestellte der Bank des Berliner Kassen-Vereins in der Oberwallstraße. Damit im Ostsektor Berlins verblieben, wo nach Angaben der Banken-Kommission sämtliche Geschäftsunterlagen abhanden kamen. 1951 wurde in Wilmersdorf in der Privatwohnung des Vorstands Rudolf Kastner eine Verwaltungsstelle eingerichtet. 1959 entsprach die Bankenaufsicht dem Antrag auf Neuzulassung. 1961 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Umfirmierung in "Lombardkasse AG". Seitdem stellt den Aufsichtsratsvorsitzenden die Deutsche Bank, die bis heute wie eh und je mit 17,32 % größter Aktionär ist. Gründung von Niederlassungen in Düsseldorf (1970), Berlin und Hannover (1985) sowie München und Stuttgart (1988). 1990 fusionsweise Übernahme der Liquidations-Casse in Hamburg AG. Hektographierte Ausfertigung auf hellblauem Karton, rückseitig Dividendenstempel bis 1942 und Umschreibungen. Lochentwertet. Maße: 26 x 20,5 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

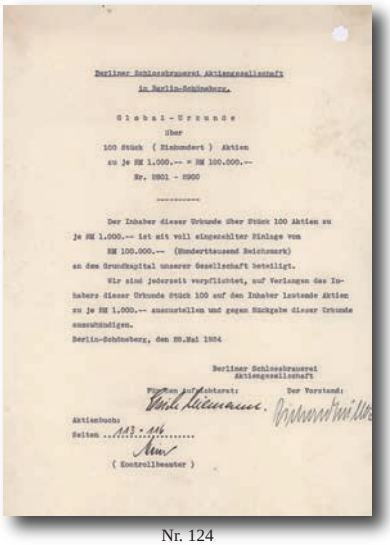
Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Berliner Rück-Versicherungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 211
Berlin, 1.7.1920 EF

Interims-Schein, Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1907. Risiken-Rückversicherung in allen Zweigen. 1926 wurde die Liquidation beschlossen. Mit Originalunterschriften. Maße: 33,9 x 24,2 cm. Doppelblatt.


Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft

in Berlin-Schöneberg.

Global-Urkunde

über

100 Stück (Einhundert) Aktien

zu je RM 1.000.-- = RM 100.000.--

Nr. 2801 - 2900

Der Inhaber dieser Urkunde über Stück 100 Aktien zu je RM 1.000.-- ist mit voll eingezahlter Einlage von RM 100.000.-- (Hunderttausend Reichsmark) an dem Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Wir sind jederzeit verpflichtet, auf Verlangen des Inhabers dieser Urkunde Stück 100 auf den Inhaber lautende Aktien zu je RM 1.000.-- auszustellen und gegen Rückgabe dieser Urkunde auszuhändigen.

Berlin-Schöneberg, den 28.Mai 1934

Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Aktienbuch: Seiten 113 - 114

(Kontrollbeamter)

Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

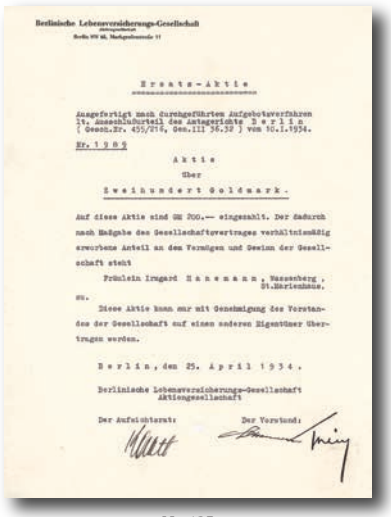
Berliner Schlossbrauerei AG

Global-Aktie 100 x 1.000 RM, Nr. 2801-2900
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF

Auflage 4 (**R 10**). Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchner Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige AG. 1934 umfirmiert in "Berliner Schloßbrauerei AG". Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant „Zum

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 31

Prälaten“ in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das „Prälaten am Zoo“, das „Cafe Corso“, das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das „Prälaten in Schöneberg“ sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialausschank “Bärenschänke” in der Friedrichstr. 124 sowie die Kronprinzengarten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenpils durch die Kindl-Brauerei. Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 32,8 x 22,4 cm. **Rarität!**


Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft

Ersatz-Aktie

Ausgefertigt nach durchgeführtem Aufgebotsverfahren
14. Ausschlußurteil des Amtsgerichts Berlin
(Gesch.Nr. 455/34, Gen.III 36.32) vom 10.1.1934.

Nr. 1989

Aktie
über
Zweihundert Goldmark.

Auf diese Aktie sind RM 200.— eingezahlt. Der dadurch nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages verhältnismäßig erworbene Anteil an dem Vermögen und Gewinn der Gesellschaft steht

Fräulein Irmgard Hanemann, Wassenberg, St.Marienhaus,

zu.

Diese Aktie kann nur mit Genehmigung des Vorstandes der Gesellschaft auf einen anderen Eigentümer übertragen werden.

Berlin, den 25. April 1934.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Ersatz-Aktie über 200 Goldmark
Berlin, 25.4.1934 EF/VF

(**R 12**) Ausgegeben für Fräulein Irmgard Hanemann, Wassenberg, St. Marienhaus. Gründung 1836. Im Jahr 1915 Angliederung der „Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt e.G.“ in Hannover, die als Zweigniederlassung unter dem Namen „Deutsche Wehrdienstversicherung“ weitergeführt wurde. 1921 Übernahme des Lebensversicherungsbestandes der Thuringia in Erfurt im Austausch gegen das vorübergehend betriebene Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgeschäft. 1923 Fusion mit der seit 1865 bestehenden „Preußische Lebensversicherungs-AG“. 1949 Sitzverlegung nach Wiesbaden. 2006 wird die Berlinische Leben in Delta Lloyd Leben umbenannt. Maschinenschriftliche Ersatzausfertigung auf Firmenbriefbogen mit Originalunterschriften, ausgestellt lt. Ausschlußurteil des Amtsgerichts Berlin für eine verloren gegangene Originalaktie. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, lochentwertet. **Unikat!**

Nr. 126 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bing Werke vorm. Gebrüder Bing AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 19
Nürnberg, Juni 1927 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Gegründet 1860 in Nürnberg durch die Brüder Adolf und Ignaz Bing als Großhandlung für Haushaltswaren und Spielzeug, welches im damals bettelarmen ländlichen Franken in Heimarbeit hergestellt wurde. 1879 begannen die Gebrüder Bing selbst mit der Produktion, 1895 Umwandlung in die „Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik AG“. In drei Fabriken in Nürnberg und zwei Fabriken im sächsischen Grünhain wurden Haus- und Küchengeräte, Badeöfen, Eisschränke, Korbmöbel, Porzellan, Büromaschinen (insbesondere Schreibmaschinen, 1921 ausgegliedert in die in Berlin gegründete und 1949 nach Nürnberg verlegte Tochterfirma Orga AG), optische, mechanische und elektrische Spielwaren, Modelleisenbahnen, Puppen (u.a. offene Imitationen der Käthe-Kruse-Puppen) sowie Kinderfilme hergestellt. Vor dem 1. Weltkrieg waren die Bing-Werke mit bis zu 5.000 Mitarbeitern der **größte Spielzeughersteller der Welt**, die Bing-Modelleisenbahnen rangierten bis zur Produktionseinstellung 1932 noch vor Märklin. In der Weltwirtschaftskrise geriet Bing - frühes Opfer der “Globalisierung” - nach Problemen bei der US-amerikanischen Vertriebstochter selbst in Zahlungsschwierigkeiten, 1932 kam es zu einem Zwangsvergleich. Die Spielzeugproduktion wurde eingestellt, um andere Firmenteile zu retten, sie lebt heute nur noch im Spielzeugmuseum in Nürnberg fort. Die Nürnberger Spielwarenhersteller Karl Bub und Kraus erwarben Maschinen und Werkzeuge und fertigten Teile der Bing-Eisenbahn weiter, die dann von 1932 bis 1937 als Karl Bub Miniatur Eisenbahn vertrieben wurde. Der frühere Bing-Konstrukteur Hermann Müller erlangte Weltruf mit den Modellautos seiner Firma Schuco. Stephan Bing, Sohn des Firmengründers, wurde 1932 Mitbegründer der Modelleisenbahnfirma Trix (musste aber als Jude 1938 nach England emigrieren). Andere Teile der Bing-Werke wurden von Fritz Hintermayr erworben, der von 1932 bis 1945 Sättel, Werkzeugtaschen für Motorräder und Gasboiler in den Bingwerken herstellen ließ. 1937 wurde die Produktion des Bing-Vergasers aufgenommen. Die AG selbst hatte drei Monate nach dem Zwangsvergleich im August 1932 Konkurs anmelden müssen. Sie wurde von neuen Aktionären 1934/35 mit Reichsmitteln saniert und fortgesetzt, 1936 wurde in verkleinerten Fabrikräumen in der Adam-Klein-Str. 141 auch wieder eine Spielwarenabteilung eröffnet, die aber die frühere Bedeutung nie wieder auch nur annähernd erreichte. 1941 umfirmiert in “Nowag” Noris-Werke AG, kurz nach 1945 erneut in Konkurs. Im großen früheren Bing-Gebäudekomplex in der Stephanstraße befindet sich heute die Hauptverwaltung der bekannten Rüstungs- und Elektronikfirma Diehl. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Reichsmark 1000.—

AKTIE

DER

BING WERKE VORM. GEBRÜDER BING

AKTIENGESELLSCHAFT IN NÜRNBERG

ÜBER

EINTAUSEND REICHSMARK

NÜRNBERG, im Juni 1927.

BING WERKE vorm. GEBRÜDER BING AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 126

Bitterfelder Louisen-Grube

Kohlenwerk- und Ziegelei-Actien-Gesellschaft.

Stamm-Actie

No. 1001

über

Zwei Hundert Thaler Preuss. Courant.

Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

Aktie 200 Taler, Nr. 59
Bitterfeld, 27.5.1873 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 250. Gründung 1873. Die Gesellschaft übernahm von der Firma Keferstein, Köppen & Co. die auf der Sandersdorfer Flur gelegenen Braunkohle- und Tonfelder. Braunkohlenabbau auf den Gruben Louise und Karl Ferdinand, außerdem Betrieb einer Ziegelei, die zuletzt 3 Mio. Mauersteine jährlich produzierte. 1910 nahm die Gesellschaft 2,5 Mio. Mark in die Hand (das 4-fache des Aktienkapitals zu dieser Zeit!) und erwarb von Lehmann & Kühle in Bitterfeld die Grube Vergißmeinnicht. Nach 1945 enteignet worden. Hübsche Girlanden-Umrahmung. Maße: 23 x 27,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Bitterfelder Louisen-Grube

Kohlenwerk- und Ziegelei-Actien-Gesellschaft.

Actie .M 844

Bezugsrecht 1910 ausgeübt

Eintausend Reichsmark.

Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 325,00 EUR

Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 842
Berlin, 30.12.1899 EF/VF

Auflage 150 (**R 11**). Hübsche Girlanden-Umrahmung. Maße: 23 x 28,5 cm.

Bleiindustrie-Aktiengesellschaft

vormals JUNG & LINDIG.

1000 Stck. Bezugsrecht ausgeübt 1910.

AKTIE № 1539

EINTAUSEND MARK

Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bleiindustrie-AG vormals Jung & Lindig

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1849
Freiberg, 1.6.1910 EF

Auflage 500. Gegründet 1896. Hergestellt wurden mit rd. 250 Beschäftigten Walzblei, Bleirohre und Bleiapparate für die chemische Industrie. Zweigfabriken im oberschlesischen Friedrichshütte, Eidelstedt bei Hamburg und Klostergrab (Böhmen). Börsennotiz Dresden. 1947 Sitzverlegung nach Hamburg-Eidelstedt und Umfirmierung in eine GmbH. 2000 Fusion mit der über 100 Jahre alten Metallwerke Goslar und der Neue Apparatebau Goslar (vormals Bleiwerk Goslar) zur JL Goslar. Der dortige Geschäftsbereich Strahlenschutz fertigt u.a. die weitbekannten Castor-Behälter. Originalunterschrift *Lindig*. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 36,8 cm.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 32

Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Boden-AG am Amtsgericht Pankow

Aktie Lit. A 2.000 Mark, Nr. 241
Berlin, 6.4.1905 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.650 (**R 10**), durch Zuzahlung 1918 in eine Vorzugsaktie umgewandelt. Bei der Gründung 1905 wurden die bis dahin der Immobilien-Verkehrsbank zu Berlin gehörenden sog. Wollankschen Grundstücke in Größe von 443.656 qm übernommen, belegen zwischen den Bahnhöfen Niederschönhausen und Heinersdorf, eingegrenzt von der Berliner Straße, der Prenzlauer Chaussee und der Berlin-Stettiner Eisenbahn. Auf einem nicht mitverkauften Baublock mitten in dem Areal war zuvor schon das königl. Amtsgericht Pankow errichtet worden. Zwei weitere Grundstücke trat die Gesellschaft für den Bau einer Schule und einer Kirche unentgeltlich ab. Nach umfangreichen Grundstückstäuschen mit der Gemeinde für Strassenbauzwecke wurde die Straßen-Regulierung 1908 zum Abschluß gebracht. Wenige Jahre danach verschlechterte sich die Lage am Grundstücksmarkt und es liefen immer höhere Verluste auf, die am Ende des 1. Weltkrieges 1918 zur Verhängung der Geschäftsaufsicht führten. Durch den Bau eines Industriegleisanschlusses an der Ostseite hoffte man dann den größeren Teil des Areals in Industriegelände umwandeln zu können. 1924 waren alle Grundstücke verkauft, die AG trat in Liquidation. 1927 wurde eine Resthypothek der Berliner Hypothekenbank zu einem Bruchteil des Nennwertes abgelöst. 1928 nach Beendigung der Liquidation und Ausschüttung von 26 RM je Vorzugsaktie im Handelsregister gelöscht. Maße: 27,4 x 35,5 cm. Die beiden oberen Ecken abgesplittert und fachmännisch restauriert. **Nur 3 Stücke wurden Mitte 2006 gefunden.**

Nr. 131 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Boden-AG Bayenthal

Aktie 1.200 Mark, Nr. 778
Cöln, 1.7.1904 EF

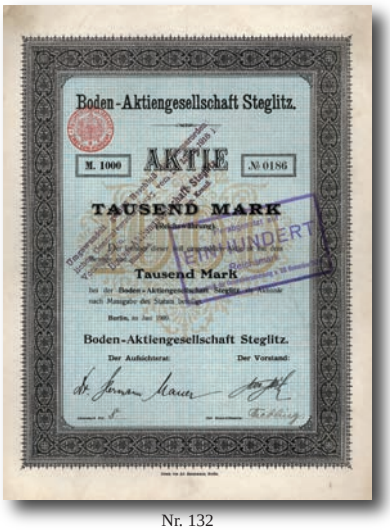
Gründeraktie, Auflage 1.350 (**R 9**). Gründung 1904 durch Kölner Bankiers und Industrielle zwecks Erwerb, Erschließung und Verwertung als Bauland eines insgesamt 287.000 qm großen Areals in Köln-Bayenthal (Alteburgerstraße, Bayenthalgürtel, Cäsar- und Goltsteinstraße, Oberländer-Ufer u. Ulmenallee), das die Kölnische Maschinenbau-AG in die Gesellschaft einbrachte. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Komm.-Rat Dr. Emil Frh. von Oppenheim, Konsul Heinr. von Stein, Dr. jur. Paul Seligmann. 1917 wurde dem Verkaufsstand entsprechend die Liquidation beschlossen, was von Anfang an so geplant war (weshalb die Druckausführung der Aktie interessanter Weise sogar schon auf der Vorderseite Raum für Rückzahlungsvermerke vorsieht). 1922 wurde die letzte Liquidationsrate gezahlt. Für alle Beteiligten ein glänzendes Geschäft: Mit 4.700 M bekamen die Aktionäre fast das vierfache des Aktiennennwertes heraus. Maße: 24,5 x 36,8 cm. Dekorativ!

Nr. 132 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Boden-AG Steglitz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 186
Berlin, Juni 1909 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Neben der Tätigkeit als Terraingesellschaft auch Darlehns- und Diskont-Geschäft. Auf einem der ursprünglich von dieser Gesellschaft erschlossenen Grundstücke steht heute übrigens die Hauptverwaltung der BfA. Die Firma besaß bei Kriegsende noch drei Häuser in Neukölln und Pankow. Maße: 35,3 x 26,5 cm. Mit beiliegendem Talon. Nur ca. 20-30 Stücke wurden 1993 in einem Prager Banktresor gefunden.



Nr. 132

Nr. 133 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 900,00 EUR

Bodengesellschaft am Hochbahnhof Schönhauser Allee AG

Aktie Litt. A 1.000 Mark, Nr. 1374
Berlin, März 1906 VF+

Auflage 3.600 (**R 10**). Die 1906 gegründete Gesellschaft verwertete zwei Grundstückskomplexe an der Bornholmer und Wisbyer Straße, die von der Deutschen Bank in auftragsloser Geschäftsführung für sie angekauft wurden. Nach Verwertung des Grundbesitzes 1929 in Liquidation gegangen, auf der Aktie sind dann rückseitig zwei Liquidationsraten vermerkt, 150 RM im Jahr 1930 und 30 RM im Jahr 1931. Sehr dekorative Gestaltung von dem bedeutenden Gebrauchsgrafiker, Kunstgewerbler und Schriftsteller **Ludwig Sütterlin** (1865-1917). Lochentwertet. Maße: 26,6 x 35,5 cm. Horizontale Knickfalte mittig, rechte obere Ecke etwas fingerfleckig, sonst tadellose Erhaltung. **Das allerletzte noch verfügbare Stück** (von insgesamt 4 in der Reichsbank gefundenen Exemplaren).

Nr. 131

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 33

Nr. 133

Nr. 134 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch

Namens-Actie 200 Thaler, Nr. 19
Berlin, 25.6.1870 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000, aber später fast die Hälfte in neu gedruckte RM-Aktien getausch. Bei der Gründung 1870 wurde die ein Jahr zuvor errichtete A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee 11/13 übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war dies eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1897 Errichtung einer Mälzerei auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstr. 89. Ferner erworben wurden 1908 die ehemals Westphalsche Brauerei in Zossen und 1911 die Exportbierbrauerei in Ketzin. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG". 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG in Berlin-Neukölln. Langjährige Großaktionäre der in Berlin börsennotierten AG waren u.a. die Dresdner Bank und Wilhelm Werhahn in Neuß. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem neuen Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Herrliche Gestaltung mit Abbildung des Brauerei-Gebäudes. Mit **Originalunterschrift Armand Knoblauch** als persönlich haftender Gesellschafter. Maße: 27,2 x 35,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gebrochene Knickfalte und kleine Randeinrisse fachmännisch restauriert. Ausgestellt auf den Magdeburger Bankverein, der zu den maßgeblichen Mitgründern zählte (und auf den die kleinsten Aktiennummern eingetragen sind).

Nr. 134

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 34

Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2447
Grünberg i. Schl., Juni 1928 EF/VF

Auflage 50 (R 7). Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als "Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten" mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisenungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Unterer Rand mit Rostspur von einer Büroklammer.

Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brauerei Beckmann AG

5 % Teilschuldv. 100 DM, Nr. 492
Solingen, November 1955 EF

Auflage 880 (**R 9**). Gründung 1907 zur Übernahme der Brauerei von Carl Beckmann in der Schützenstraße. 1917 Abschluß eines Brauvertrages mit der benachbarten Vereinsbrauerei AG in Solingen. 1972 Verschmelzung mit der Aktien-Brauerei Ohligs zur "Aktien-Brauerei Beckmann AG". 1991 Einstellung des Braubetriebes und Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Geschäftszweck der jetzt von der Familie Cloppenburg beherrschten AG war nunmehr das Betreiben von Autohäusern in Deutschland und Frankreich sowie die Vermietung von Einzelhandelsimmobilien. Die Teilschuldverschreibungen gehen noch auf eine schon 1930 aufgelegte Anleihe von ursprünglich 3 Mio. RM zurück, die durch 1. Hypothek auf der Brauerei abgesichert war. Maße: 29,8 x 21 cm. Die einzige Nachkriegs-Brauerei-Anleihe, die uns bekannt ist. Nur ca. 10 Stücke wurden bereits vor Jahren gefunden. Lochentwertet, Abheftlochung.

Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Brauerei Bodenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4567
Magdeburg (Neustadt), 10.1.1923 EF

Auflage 3.000. Gründung bereits 1823, seit 1886 AG. 1918 Erwerb der Buckauer Dampfbierbrauerei Reichardt & Schneidewin. Mit zuletzt rd. 300 Mitarbeitern stand die Brauerei Bodenstein (Sieverstorstr. 10) dem Lokalrivalen, der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, an Größe nicht viel nach. 1946 enteignet, ab 1952 VEB Börde Brauerei. 1950 beschloß eine Hauptversammlung zwecks Liquidation der AG die Sitzverlegung ein kleines Stück Richtung Westen, nach Schöningen (1953 ist die AG dann erloschen). Die Brauerei selbst wurde nach der Wende 1990 als "Börde Brauerei" reprivatisiert, wenige Jahre später dann stillgelegt. Die Gebäude der ältesten Magdeburger Brauerei wurden, obwohl unter Denkmalschutz stehend, 2005/06 weitgehend abgerissen, was anschließend zu einem heftigen politischen Schlagabtausch führte. Lochentwertet. Maße: 26 x 35,5 cm.

Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 1.000 DM, Nr. 40
Heilbronn a.N., September 1952 EF+

Auflage 613 (**R 9**). Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 139 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauerei Schwartz-Storchen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2204
Speyer, 1.3.1921 EF

Auflage 800. Gründung 1886 als Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz in Speyer. 1914 fusionsweise Übernahme der Brauerei zum Storchen AG und Umfirmierung in "Brauerei Schwartz-Storchen AG". Die beiden Braustätten wurden daraufhin durch einen unterirdischen Gang verbunden. 1922 Fusion mit der Brauereigesellschaft zur Sonne vorm. H. Weitz (diese hatte 1908 schon die AG Speyerer Brauhaus vorm. Schultz und 1921 die Löwenbrauerei vorm. I. Busch in Annweiler übernommen). Börsennotiz Mannheim und Frankfurt. 1970 wird die Brauerei stillgelegt und die Produktion der weiter vertriebenen Marke "Storchen" in drei Braustätten der Eichbaum-Gruppe verlagert. 1971 durch Fusion in der Eichbaum-Werger-Brauereien AG aufgegangen. Lochentwertet. Maße: 36 x 25,3 cm.

Nr. 139

Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brauerei-Gesellschaft zur Löwenburg vormals Karl Diehl

Actie 1.000 Mark, Nr. 760
Zweibrücken, 24.12.1896 EF/VF

Auflage 300 (R 8). Gründung 1887. 1906 Erwerb der Carl Mayer'schen Brauerei in Zweibrücken und sämtlicher Aktien der Zweibrücker Exportbrauerei. Nach der Jahrhundertwende konnte überhaupt nur in drei Jahren eine magere Dividende von 2 % erwirtschaftet werden, ansonsten gab es nix. Kein Wunder, daß man 1920 die Auflösung der Gesellschaft beschloß. Die Mittel aus dieser Kapitalerhöhung wurden zum Ankauf der Carl Mayer'schen Brauerei verwendet. Originalunterschriften, u.a. Karl Diehl. Breite Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 38,6 x 27,9 cm. Doppelblatt.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 35

Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Brauhaus Amberg AG vormals Aktien- und Fentschbräu

Aktie 10.000 Mark, Nr. 7244
Amberg, August 1923 EF

Auflage 700 (R 8). Gründung 1896 als Amberger Bierbrauerei-AG (1900-1916 mit dem Zusatz "Zum Franziskanerkloster"). 1922 Umfirmierung in Brauhaus Amberg AG anlässlich der Fusion mit der seit 80 Jahren bestehenden Fentsch-Brauerei in Sulzbach. Beide Brauereien wurden in der ältesten Braustätte Ambergs (seit 1564) zusammengelegt. Wirtschaftsanwesen in Amberg, Sulzbach, Schwandorf und Kastl, Bierniederlagen in Sulzbach und Schwandorf. Nach Stilllegung der Brauerei fand der Aktienmantel eine bemerkenswerte Weiterverwendung: 1998 wurde die AG nach Frankfurt/Main verlegt und in net.IPO AG umbenannt. Die Geschäftsidee der Börsenplatzierungen über das Internet ist leider inzwischen etwas aus der Mode gekommen. Vom ursprünglichen Höchststand von 100 € hat der Kurs inzwischen fast 99 % verloren, aber die AG strampelt weiter vor sich hin (inzwischen umfirmiert in Delta Beteiligungen AG bzw. Heidelberger Beteiligungsholding AG). Lochentwertet. Maße: 19,5 x 27,3 cm.

Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauhaus Nürnberg

Aktie 1.000 RM, Nr. 336
Nürnberg, 15.3.1930 EF/VF

Auflage 4.450 (**R 10**). Die AG wurde 1889 gegründet durch Zusammenlegung der Liebelschen und der Bernreutherschen Brauerei, zu denen im Jahr 1897 die Konrad Denksche Brauerei, im Jahr 1905 die Brauereien Liedel in Feucht und Dummet in Nürnberg und im Laufe der Jahre noch viele weitere Brauereien hinzukamen. 1931 trat die Gesellschaft mit der seit 1520 bestehenden Brauerei J.G. Reif, Nürnberg (alleinige Herstellerin des Weltruf genießenden "Siechen-Bieres") in enge Beziehungen, gründete mit ihr die "Brauerei J.G. Reif AG" und beteiligte sich maßgeblich (74 %) an dieser. 1959/60 fusionierten beide Gesellschaften zur "Brauhaus Nürnberg J.G. Reif AG". 1966 anläßlich der Verschmelzung mit der "Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei AG" erneute Umfirmierung in BRAU-AG Nürnberg. Großaktionär war nun die Gruppe Henninger-Reemtsma. Weiter übernommen wurden die Hürnerbräu AG in Ansbach und die Exportbierbrauerei Löwenbräu in Hof und Naila (1972) sowie die Hubmann-Brauerei Herzogenaurach KG und die Joseph Beugler Brauhaus Rothenburg o.T. (1973/74). Schließlich 1985 letzte Umfirmierung in Tucher Bräu AG. Noch heute in Berlin, Frankfurt und München börsennotiert. Dekorativ mit zwei Wappen, Turm im Unterdruck. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Brauhaus Wülfel AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 305
Hannover, September 1992 EF+

(R 8) Gegründet wurde die Brauerei am Südrand des heutigen Stadtteils Laatzen schon 1859, später die Rittergutsbrauerei Armand Fonatine. Sodann formten 111 Gastwirte der Stadt für den Brauereibetrieb eine Genossenschaft, die 1906 für den späteren Neubau der Brauerei das Grundstück Hildesheimer Straße 420 erwarb. Erst 1929 konnte der Brauereineubau dann realisiert werden. Die Lagerbierbrauerei Wülfel eGmbH (für eine norddeutsche Brauerei war zu dieser Zeit die Rechtsform der Genossenschaft einmalig) wurde 1977 in die Brauerei Wülfel AG umgewandelt, 1991 dann umbenannt wie oben. 1992 übernahm der Lokalrivale Gilde Brauerei AG die Aktienmehrheit. 1997 wurde die Wülfel-Braustätte geschlossen und bis auf erhalten gebliebene Teile der monumentalen Fassade abgerissen. Auf dem Areal entstand dann ein Einkaufszentrum. Maße: 21 x 29,6 cm. Nennwert 1994 auf 10 DM herabgesetzt. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 144 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Braunkohlen-Abbaugesellschaft Friedensgrube

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1833
Meuselwitz, 29.5.1920 VF+

Auflage 1.333 (**R 11**). Bereits 1670 war bei Meuselwitz im Dreiländereck der heutigen Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen Braunkohle gefunden worden. Gegründet wurde die Friedensgrube 1871, eingetragen 1876. Betrieb eines Braunkohlenbergwerks auf ca. 300 ha Abbaugerechtsame. In Betrieb waren der Schenken-, der Alfreds-, der Karls-, der Kiefern- und der Ottoschacht. Oberirdisch war außerdem eine Brikettfabrik in Betrieb. Seine Glanzzeit hatte das Unternehmen 1921 mit 500 Beschäftigten und einer Jahresförderung von rd. 400.000 t Braunkohle. Damit stand die Friedensgrube unter den 14 Bergwerken des Meuselwitz-Rositzer Reviers an 8. Stelle. Die Aktien waren in Leipzig börsennotiert, Großaktionäre mit je fast 50% waren die Bergwitzer Braunkohlenwerke AG und die Braunschweigischen Kohlenbergwerke. Teils der Erschöpfung der Lagerstätten, teils den Folgen der Weltwirtschaftskrise geschuldet wurde die Förderung zwischen 1927 und 1935 auf allen Schächten eingestellt, nachdem schon seit 1927 mit den Kostenstrukturen eines Tiefbaubetriebes in Konkurrenz zu den Tagebaubetrieben nicht mehr rentabel gearbeitet werden konnte. Jugendstil-Umrahmung mit Schlegel und Eisen, in besonders kräftigen Farben gedruckt. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 35,7 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 144

Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Braunkohlen-AG Vereinsglück

Aktie 100 Thaler, Nr. 1242
Meuselwitz, 1.7.1872 EF/VF

Auflage 960. Gründung 1871. Betrieb des Braunkohlenbergbaus, Brikett- und Nasspresssteinfabrikation: Henningsschacht und Tiefbauschacht. Ursprünglich mehrheitlich zum Petschek-Konzern gehörig, war der Betrieb 1943 verpachtet an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten "Hermann Göring". Die Grube "Vereinsglück" I stellte bereits 1932 die Produktion ein. Die letzte Braunkohleförderung im Raum Meuselwitz fand 1991 statt. Schöne Umrandung mit zwei kleinen alten Dampfloks. Lochentwertet. Maße: 22 x 27,9 cm.

Nr. 146 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Braunkohlenwerke Borna AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12234
Borna, Dezember 1921 VF

Zwischenschein, Auflage 15.000 (**R 10**). Ausgestellt auf die Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin. Gegründet 1916 zwecks Übernahme und Fortführung der zuvor von der „Gewerkschaft Braunkohlenwerke Borna" zu Borna betriebenen Braunkohlengruben und Brikettfabriken in den Gemarkungen Borna, Lobstädt, Görnitz, Deutzen, Hartmannsdorf, Blumroda, Bergisdorf, Pursten und Breunsdorf. Die Kohle wurde im Tagebau gewonnen. Die Gesellschaft gehörte zum früheren Petschek-Konzern und wurde durch Beschluß des Treuhänders des Reichswirtschaftsministeriums 1939 aufgelöst. Die Gruben der Gesellschaft finden sich ab 1940 wieder in der Braunkohlenwerke Salzdetfurth AG, Berlin, einer Tochtergesellschaft der Salzdetfurth AG. Als VEB Braunkohlenwerk Borna wurde es 1952 der Braunkohlenverwaltung Borna der Verwaltungen volkseigener Betriebe unterstellt. 1968 mit den Braunkohlenwerken in Thräna, Neukirchen, Großzössen, Lobstädt und Witznitz in einem größeren Kombinat aufgegangen. Ab 1980 Kombinatsbetrieb des Braunkohlenkombinats Bitterfeld, aus dem nach der Wende 1990 die Vereinigte Mitteldeutsche Braunkohlenwerke AG (MIBRAG) wurde. Großes Hochformat, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Gemäß rück- und vorderseitigen Abstempelungen Divi-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 36

denden bis 1938 und drei Abwicklungsraten gezahlt. Lochentwertet. Maße: 36,7 x 27,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 146

Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 15630
Braunschweig/Hannover, Juni 1944 EF/VF

Ersatzausfertigung (**R 10**). Das einzige Realkreditinstitut, das es in Braunschweig je gab, wurde 1871 gegründet - als eine der wenigen grundsoliden Neugründungen im Boom der ansonsten hochspekulativen "Gründerzeit" (auch während des Gründerkrachs sank der Aktienkurs der "Braunen Hanne" kaum unter pari). Zunächst wurde am Bankplatz das vorher der Braunschweigischen Bank gehörige Gebäude übernommen (heute Sitz des Oberlandesgerichts). 1936 Eingliederung der Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim (vorher zur gewerkschaftseigenen Bank der deutschen Arbeit, der späteren BfG gehörig). Großaktionär war zu dieser Zeit die Braunschweigische Staatsbank mit ca. 60 %. 1996 Verschmelzung mit der 1868 gegründeten Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG zur „Berlin-Hannoversche Hypothekenbank". Großaktionäre sind jetzt die Bankgesellschaft Berlin (87,7 %) und die NORD/LB (10 %).Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 ausgegebene Stücke** sind bis heute erhalten geblieben (+ 2 Blanketten).

Nr. 148 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1799
Braunschweig, 1.11.1889 EF

Auflage 2.517. Gründung 1868 als erste Jute-Spinnerei und Weberei auf dem europäischen Kontinent, außerdem bedeutende Sacknäherei. Bereits 1874 beschäftigte der Betrieb 400 Leute. 1920 wurde die riesige Fabrik an der Spinnerstraße (von der heute nur noch das imponierende, fast 15 m hohe Eingangsportal steht) durch einen Brand völlig zerstört: 2400 Braunschweiger wurden von heute auf morgen arbeitslos. Auch die Zweigwerke Potsdam-Babelsberg und Vechelde mußten 1926 wegen Arbeitsmangel stillgelegt werden. 1932 Verschmelzung mit der „Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei" in Meißen, deren Aktien aus dem Besitz der Darmstädter und National-Bank übernommen wurden. 1944 wurden die Braunschweiger Werksanlagen bei einem Bombenangriff erneut schwer beschädigt, nur ein ganz bescheidener Neubeginn gelang nach dem Krieg; über die bauliche Nutzung des Trümmergeländes wird in Braunschweig bis heute diskutiert. Das Werk Meißen, in seiner Größe Braunschweig ebenbürtig, wurde nach 1945 enteignet. 1990 erwarben die Brüder Rothenberger aus Frankfurt die Aktienmehrheit, danach Umbenennung in „Rothenberger AG" und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Lochentwertet. Maße: 23 x 33,4 cm.

Nr. 148

Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Breslauer Actien-Malz-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 978
Breslau, Juli 1898 EF

Auflage 280. Gründung 1872 zwecks Erwerb und Fortführung der Malzfabrik von Theodor Gaebel (Alte Sandstr. 11). 1891 wurde eine große neue Mälzerei an der Hundsfelder Chaussee errichtet. 1906/07 Aufnahme der Malzkaffeefabrikation. 1926 erwarb im Zuge einer Kapitalerhöhung die Kathreiners Malzkaffee-Fabriken GmbH in Berlin eine Schachtelbeteiligung. Zuletzt befand sich das Aktienkapital (Börsennotiz in Breslau 1934/35 eingestellt) fast vollständig im Besitz der Berliner Schultheiss-Brauerei, die den Breslauer Betrieb als Lohnmälzerei ausschließlich für den eigenen Bedarf führte. Maße: 25,6 x 31,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 150 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 47
Breslau, Februar 1939 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1917 als GmbH, seit 1923 die "Breslauer Messe AG", 1928 dann wie oben umfirmiert. Förderung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen war Zweck der Gesellschaft, deren Großaktionär die Stadtgemeinde Breslau war. Das Messegelände war 300.000 qm groß, davon 36.100 qm bebaut. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 150

Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Broschierweberei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2597
Elsterberg, 18.1.1922 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1920. Zweck war die Herstellung und Verarbeitung von Textilwaren und ähnlichen Artikeln sowie der Handel mit solchen und Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. 1935 Zahlungseinstellung, 1936 Auflösung, 1938 erloschen. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35,4 cm.

Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Brückenbau Flender AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 51104 (geändert in 5555)
Benrath bei Düsseldorf, Sept. 1923 EF

Auflage 7.500 (R 6). Gründung 1901 als Brückenbau Flender AG, 1924 geändert in Flender AG für

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 37

Eisen-, Brücken- und Schiffbau. Brückenbau, Bau und Reparaturen von Schiffen. Einer der bedeutendsten europäischen Brückenbauer, u.a. Hersteller der Elbbrücken in Hamburg. 1931 Betriebsveräußerung an die Hein, Lehmann & Co. AG, Düsseldorf, 1937 gelöscht. Der Lübecker Standort wurde bei der Betriebsveräußerung herausgelöst und besteht noch heute als Flender Werft AG. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 19,8 cm.

Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Buchholz Schokoladenfabrik-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1221
Berlin, Juli 1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung zur Übernahme und Fortführung der Schokoladenfabrik von Walter Buchholz in Berlin N 65, Liebenwalder Strasse 34. Die Firma überstand die Hyperinflation nicht und ist 1928 erloschen. Dekorative Zierumrandung. Maße: 22,8 x 34,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Zwei ganz kleine Einrisse am rechten Rand hinterklebt.

Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 100
Wetzlar, 15.12.1921 EF/VF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1731 in Lollar durch Johann Wilhelm Buderus, AG seit 1884 als Buderus'sche Eisenwerke in Wetzlar unter Übernahme des gesamten Gruben- und Hüttenbesitzes. Auf der Basis eigener Eisensteingruben entwickelte sich einer der größten Betriebe der Eisen- und Gießerei-Industrie. Ab 1914 auch Stahlerzeugung, die 1920 in das Gemeinschaftsunternehmen Röchling-Buderus AG eingebracht wurde (heute Edelstahlwerke Buderus AG). 1926 mit dem Erwerb der Gewerkschaft Siebenplaneten Schaffung einer eigenen Steinkohlebasis. Zu dieser Zeit erwarb auch der Flick-Konzern seine bis lange in die Nachkriegszeit gehaltene Buderus-Aktienmehrheit. Neben Kundenguss aller Art wurden vor allem Herde, Stahl-Radiatoren und emaillierte Badewannen hergestellt. Das 1977 in Buderus AG umbenannte und bis heute börsennotierte Unternehmen, eine der ältesten Firmen der deutschen Eisenindustrie überhaupt, ist in den Bereichen Heizungsprodukte, Guß- und Edelstahlerzeugnisse (u.a. Teile für den Flugzeugbau) tätig. 2003 unwillkomene Übernahme durch die vor allem an der Heizungstechnik interessierte Robert Bosch GmbH. Verkäufer war der letzte Großaktionär, der Mannheimer Baukonzern Bilfinger Berger AG. Hübscher Unterdruck mit Schmiedewerkzeug, Originalunterschriften. Maße: 35,4 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Wahrscheinlich ein **Unikat!**

Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie 100 DM, Nr. 302957
Wetzlar, September 1965 EF+

(R 8) Prägesiegel lochentwertet. Die Nachkriegs-Ausgaben von Buderus zählen zu den größten Seltenheiten im DM-Bereich überhaupt!

Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bürstenfabrik Dionys Pruckner AG

Aktie 20 RM, Nr. 1512
Rosenheim, 13.6.1925 EF-

Auflage 4.800 (**R 11**). Gegründet am 19.9.1921 zwecks Fortführung des von der Dyonis Pruckner GmbH in Rosenheim erworbenen Unternehmens. Es wurden Bürsten aller Art hergestellt. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörte u.a. Konsul Karl Maschmeyer und Bankier Friedrich Pregler, München. Maße: 21,1 x 29,4 cm. Mit Kupons.

Nr. 157 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Büttner-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 934
Uerdingen am Rhein, Juli 1929 EF

Aulage 1.000 (**R 10**). Gründung 1874 als „Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner GmbH", AG unter obigem Namen seit 1920. Herstellung von Maschinen und Anlagen zum Trocknen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 verschmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Umfirmiert 1977 in BABCOCK-BSH AG, 1995 Umwandlung in die BABCOCK-BSH GmbH. Nach dem Zusammenbruch des Babcock-Konzerns 2002 übernommen durch die Firma Grenzebach, danach Grenzebach BSH GmbH, Bad Hersfeld. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 157

Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Buntpapierfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 341
Aschaffenburg, Juni 1951 EF

Auflage 1.980 (R 8). Gründung 1810, AG seit 1859. Herstellung von Kunstdruck-, Chromo- und Korrosionsschutz-Papieren, einbrennbaren Abziehbildern für die keramische Industrie. Weltweit ältestes und damals größtes Unternehmen seiner Branche. 1968 geschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 159

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 38

Nr. 159 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Burggarten-Kellerei Ernst Boigk & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3823
Jena, November 1923 EF

Auflage 27.650 (**R 9**). Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Spirituosen, Fruchtweinen und Fruchtsäften sowie Großhandel mit Weinen aller Art. Schon 1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 25 x 16,1 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Carl Borg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6436
Leipzig, 14.12.1922 VF+

Auflage 15.000 (**R 11**). Gegründet im Januar 1922 unter der Firma AG für Isolierungs- und Hochspannungsmaterial, im März 1922 geändert in Carl Borg AG. Sitz ab 1926 in Hannover. Herstellung und kaufmännische Verwertung von elektrotechnischem Material. 1927 Beschluß der Auflösung und Liquidation, 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 35,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Carl Borg AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 165
Leipzig, 28.1.1925 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 162 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Carl Kästner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 16
Leipzig, 30.12.1940 EF+

Auflage 40 (R 7). Gründung 1823 durch den Schlossermeister Carl Kästner. Seit 1900 AG unter Übernahme der „Lipsia-Fahrrad-Industrie-AG". Die Fabrik in der Berliner Str. 69 stellte Geldschränke und Tresoranlagen her. Bis 1927 in Berlin und Leipzig amtlich notiert. Im historischen Gebäude am Nordplatz 11, das als Verwaltungsgebäude für das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat der böhmisch-jüdischen Brüder Ignaz und Dr. Julius Petschek diente und heute restauriert zum Teil für Büroräume des Finanzamts und als Archiv genutzt wird, steht noch ein alter wieder aufgearbeiteter Tresor der Carl Kästner AG von 1922. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 162

Nr. 163 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Charlottenburger Wasserwerke

Actie 1.000 Mark, Nr. 10040
Berlin, 20.10.1893 VF-

Auflage 2.000 (**R 12**). Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannsee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an deren Stelle ab 1.10.1935 der „Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins" trat, der auch eine Dividendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60 % des RM-Aktiennennwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostvermögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert. Großformatig, viele Bezugsrechtsstempel. Maße: 28 x 37,5 cm. Kleine Randverletzungen sachgemäß restauriert. **Seit Jahren nur dieses eine Stück bekannt!**

Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Chemische Werke Carl Buchner & Sohn AG

Aktie 20 RM, Nr. 3259
München, 1.9.1927 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1921 durch Übernahme der 1847 gegr. oHG Carl Buchner & Sohn. Herstellung von chemischen Produkten aller Art, auch Anbau von Heilkräutern und Handel mit Drogen. Hergestellt wurden u.a. Acetylsalicylsäure, Hexamethylentetramin, Phenacetin, sowie fast alle üblichen chem.-pharm. Präparate. Zweigniederlassungen in Leipzig, Ansbach, Augsburg-Bamberg, Nördlingen, Nürnberg-Gräfenberg, Obervolkach, Schweinfurt und Straubing. Am 27.1.1928 wurde die Firma umbenannt in Chemie-AG für chemische und pharmazeutische Erzeugnisse und trat in Liquidation. Gleichzeitig wurde die Vertriebsgesellschaft der Chemischen Werke Carl Buchner & Sohn GmbH gegründet, welche sich mit der Brückner, Lampe & Co. AG verband. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Das allerletzte noch verfügbare Stück!**

Nr. 163

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 39

Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Chemische Werke Lubszynski & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2644
Berlin-Lichtenberg, 8.5.1920 VF+

Auflage 1.500 (**R 10**). Gegr. 1885. AG seit 1912 mit Sitz anfangs in Berlin, 1931 dann Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Herstellung von Putz- und Konservierungsmitteln für Schuhe und Leder, Lederfette, Metallputzmittel aller Art. Bekannte Produkte der Firma waren Amor, Servus, Kaol. 1941 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 34,5 cm.

Nr. 166 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1746
Chemnitz, 1.6.1919 EF/VF

Auflage 926 (**R 10**). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation der AG. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,5 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Chemnitzer Landbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 493
Chemnitz, 31.12.1924 VF+

Auflage 600 (**R 11**). Gründung 1890 als Actien-Vorschuss-Verein Blankenau unter Übernahme des genossenschaftlichen Vorschuss-Vereins Blankenau-Glösa mit Niederlassungen in Wittgensdorf und Chemnitz-Glösa (Langestr. 2). 1922 umfirmiert wie oben. Die Hyper-Inflation 1923 zerstörte die Grundfesten der Bank: Die Kapitalumstellung 1924 erfolgte im unglaublich schlechten Verhältnis 2000:1 von 200 Mio. Mark auf nur noch 100.000 RM, die später auch noch auf 50.000 RM (1932) und 25.000 RM (1934) herabgesetzt werden mussten. Auf so schmaler Basis war kein rentables Geschäft mehr zu betreiben: 1938 beschloß die HV die Auflösung. Schöne kräftige Jugendstil-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Leichte Rostspur rechts. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

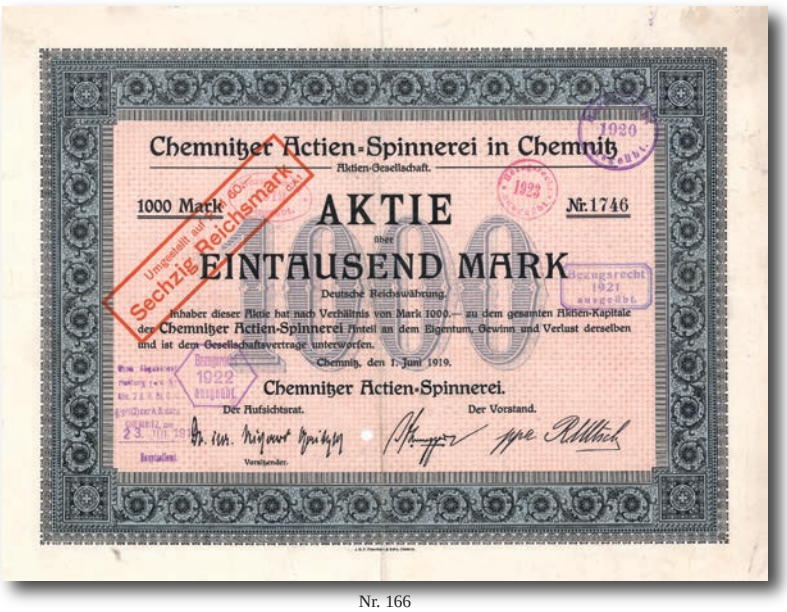
Nr. 168 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Collet & Engelhard Werkzeugmaschinenfabrik AG

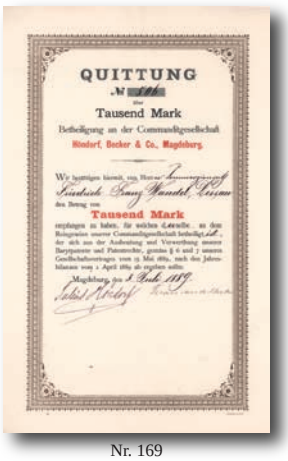
Aktie 1.000 RM, Nr. 428
Offenbach a. M., Januar 1930 EF

Auflage 2.100 (R 6). Gründung 1862 als eine der ersten deutschen Werkzeugmaschinen-Fabriken, die Weltausstellung in Paris 1867 brachte ihr die Bronzemedaille. AG seit 1913. Ab 1936 war der Raketenpionier und Enkel Adam Opels, *Fritz von Opel*, im Aufsichtsrat. 1971 Schließung des Betriebes. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 168



Nr. 166



Nr. 169

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:02 Seite 40

Nr. 169 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Commanditgesellschaft Höndorf, Becker & Co.

Anteil (Quittung) 1.000 Mark, Nr. 506
Magdeburg, 3.7.1889 EF/VF

Gründeranteil (**R 9**). Ausgestellt auf Commerzienrath Friedrich Franz Wandel, Dessau. Gegründet 1889 zur "Ausbeutung und Verwerthung unserer Barytpatente und Patentrechte". Dieses Deutsche Reichspatent 77 002 ist 1894 in der (noch heute erscheinenden) "Zeitschrift für Angewandte Chemie" beschrieben. Damals war die Entzuckerung der Melasse in den reihenweise entstandenen Zuckerfabriken, auch in der Magdeburger Börde, ein schwierig zu lösendes Problem. Als Katalysator verwendete man zunächst Strontianit, doch das gab es damals weltweit nur in einer einzigen Lagerstätte im Münsterland bei Beckum. Das Barytverfahren von Höndorf und Becker erlangte dann als Alternative große praktische Bedeutung und ist (neben dem Steffenprozess) das einzige bis heute in vier Fabriken in den USA, Deutschland und Italien angewandte Verfahren. Dreifarbiger Druck auf Wasserzeichenpapier, schöne Umrahmung, Originalunterschriften Julius Höndorf und Ferdinand Becker. Maße: 33,7 x 21,3 cm. Knickfalte, sont tadellos. **Nur 7 Stücke wurden Mitte 2009 in süddeutschem Privatbesitz gefunden** (Commerzienrath Wandel starb 1902 in Dessau, sein Sohn Friedrich Franz starb 1952 am Starnberger See).

Nr. 170 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Commerz- und Privat-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 103086
Hamburg, März 1929 EF/VF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1870 in Hamburg als „Commerz- und Disconto-Bank", 1920 Umfirmierung wie oben wegen Fusion mit der Mitteldeutschen Privatbank in Magdeburg. 1929 Angliederung der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und Frankfurt/Main. 1932 Übernahme des Barmer Bank-Vereins. Die Bank besaß jetzt reichsweit über 400 Geschäftsstellen. 1940 Abkürzung der Firmierung auf "Commerzbank AG". 1952 auf alliierte Anordnung in drei Nachfolgebanken zerschlagen, die 1958 unter gleichzeitiger Sitzverlegung nach Düsseldorf wieder zusammengeführt wurden, weitere Hauptverwaltungen verblieben in Frankfurt/Main und Hamburg. Erst 1990 Verlegung des juristischen Sitzes nach Frankfurt/Main. 1993 Fusion mit der bis dahin getrennt geführten Berliner Commerzbank AG. Nach Übernahme des jahrzehntelangen Erzkonkurrenten Dresdner Bank seit 2008 die Nr. 2 im deutschen Bankgewerbe. Lochentwertet. Die Aktienausgabe 1929 erfolgte zur Finanzierung der Fusion mit der Mitteldeutschen Creditbank zu Frankfurt a.M., wobei das Aktienkapital um 15 Mio. RM erhöht wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Wichtiges und extrem seltenes Papier, niedrig limitiert!**

Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Corfou-Company GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 134
Berlin, 7.12.1905 VF

(**R 11**) Die Gesellschaft betrieb vermutlich die Erschließung und Bewirtschaftung von Ländereien im fruchtbaren Nordteil der seit 1864 griechischen Insel Korfu. Großer Reichsadler im Unterdruck, schöne Säulenrankwerk-Umrahmung. Zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 33,5 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung aus dem Jahr 1906. Knickfalten. **Nur 2 Stücke sind seit Jahrzehnten bekannt!**

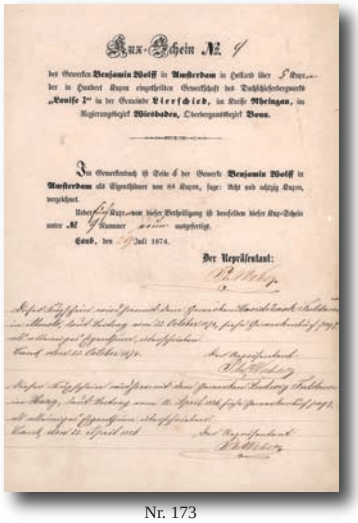
Nr. 170

Nr. 172 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Crock-Oberwinder Kohlenbauverein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 49
Eisfeld, 1.1.1907 VF

Auflage 30 (**R 11**). Bereits 1861 von Geschäftsleuten aus Sachsen-Meiningen gegründet, betrieb die Gesellschaft einen winzigen Braunkohlen-Tiefbau in Crock und Oberwind (heute Ortsteile der Gemeinde Auergrund im thüringischen Landkreis Hildburghausen). Daß zwei dieser bislang ganz unbekannt gewesenen Aktien im Reichsbankschatz überlebt haben, grenzt an ein kleines Wunder, denn die AG war schon 1911 im Handelsregister gelöscht worden. Lochentwertet. Maße: 25 x 36,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

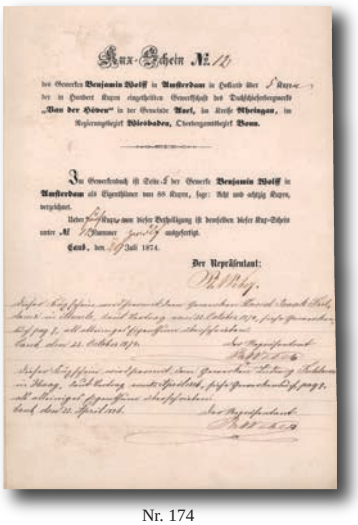
Dachschieferbergwerk "Louise I"

Kux-Schein über 10 von 100 Kuxe, Nr. 14
Caub, 29.7.1874 EF+

Ausgegeben waren 16 Kux-Scheine (**R 10**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Lierschied wurde von David Isaac Fuldauer gemutet (geboren 1830 im niederländischen Almelo, die Familie war mit den niederländischen Rothschilds verschwägert), der sich mit dem ebenfalls jüdischen Amsterdamer Finanzier Benjamin Wolff als Kapitalgeber verband. Seit mehr als 2000 Jahren wird aus dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchquert, Schiefergestein gewonnen. Indem sich der Rhein tief ins Gebirge einschnitt, ließ er die Schiefervorkommen zu Tage treten. Schon die Römer beuteten die Dachschiefervorkommen des Kauber Horizontes aus und verwendeten das Baumaterial u.a. zur Bedeckung des berühmten Limes bei Xanten. Um 1300 werden Schiefergruben im Kauber Schieferzug aktenkundig, und Kaub (auf der rechten Rheinseite zwischen Lorch und St. Goarshausen gelegen) entwickelt sich zu einem Zentrum des rheinischen Schieferabbaus. 1889 werden hier die Gewinnungsbetriebe als "Grube Rhein" zu einer Großgrube zusammengeschlossen, die in 4 Etagen übereinander aus Stollen Dachschiefer förderte. Mitte der 1960er Jahre verursacht die Einführung von Kunstschiefer ein großes Grubensterben am Rhein. Die Grube Rhein begegnete dem durch den Bau eines Mineralmahlwerkes, das noch heute von der Schieferwerk Bacharach GmbH betrieben wird. Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Maße: 33,2 x 21,5 cm. Doppelblatt. Nur 5 Stücke wurden Mitte 2007 in alten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 41

Nr. 172



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschieferbergwerk “Van der Höven”

Kux-Schein über 5 von 100 Kuxe, Nr. 12
Caub, 29.7.1874 EF

Ausgegeben waren 15 Kux-Scheine (**R 10**). Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt. Nur 5 Stücke wurden Mitte 2007 in alten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.

Nr. 175 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

DaimlerChrysler AG

1 Namens-Stückaktie, Nr. 10047402
Stuttgart/New York, 20.12.2000 UNC/EF

Gültige Urkunde, die in eine neue Daimler-Aktie umgetauscht werden könnte. Die Automobilfabriken von Gottlieb Daimler und Carl Benz wurden 1882 bzw. 1883 gegründet. Obwohl sie fast Nachbarn waren, sind sich diese beiden Automobilpioniere übrigens zeitlebens nie persönlich begegnet. 1926 fusionierten die Daimler-Motoren-Gesellschaft (Stuttgart/Berlin) und die Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik (Mannheim) zur Daimler-Benz AG. 1999 sorgte die Fusion mit Chrysler für Furore. Außergewöhnlich dekorativer Sicherheitsdruck mit Hologramm, großen Oldtimer-Abbildung im Unterdruck und den Porträts (mit faksimilierten Unterschriften) von Gottlieb Daimler, Carl Benz und Walter P. Chrysler. Text zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 20,3 x 30,4 cm.

Nr. 175

Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dessauer Strassenbahn-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 203
Dessau, 22.6.1900 VF

Auflage 1.300 (R 8). Gründung 1894. Auf den 12,8 km langen normalspurigen Strecken beförderten 20 Triebwagen und knapp 40 Beiwagen bis zu 3 Mio. Fahrgäste im Jahr. Offenbar als Referenz an den Großaktionär (Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft) bis 1901 mit Gasmotorbetrieb, erst danach elektrifiziert. Originalunterschriften. Maße: 27,3 x 39,2 cm. Doppelblatt. Kleine Randeinrisse hinterklebt. **Sehr günstig angeboten!**

Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Deutsch-Holländischer Actien-Bauverein

Prior.-Stamm-Actie 500 Thaler, Nr. 3113
Berlin, 10.12.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Ein typisches Schwindelunternehmen der Gründerzeit. Ihr ganzes Kapital investierte die Gesellschaft in Bauterrains, die einer ihrer Initiatoren zusammengekauft hatte. Zu den Gründern gehörte auch ein Rittergutsbesitzer mit dem bezeichnenden Namen Klau. Das gesamte Gesellschaftskapital von 5 Mio. Thaler floss an ihn für ein vorher für gerade einmal 1,5 Mio. Thaler zusammengekauftes Bauterrain. Ein derart unverschämter Griff in die Kasse konnte nicht gutgehen: Als dies öffentlich gemacht wurde, flogen bereits wenige Monate nach der Gründung auf der Generalversammlung am 23.3.1873 die Fetzen, der Aufsichtsrat zeigte sich tief gespalten und bekriegte sich untereinander. Die Bilanz wurde nicht genehmigt und dem Aufsichtsrat keine Entlastung erteilt. Später verzichtete Klau bedingungslos auf die Hälfte der noch in seinem Besitz befindlichen Aktien. Der Kurs war inzwischen auf 14 % abgesackt. Sehr dekorativ, zweisprachig deutsch/holländisch. Maße: 23,8 x 31. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 178 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft

Anteilschein Lit. C 1.000 Mark, Nr. 1554
Berlin, 2.3.1890 EF

Auflage 6.000 (R 8). Die DOAG ging aus der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Karl Peters & Gen. hervor, deren Vorläufer wiederum die 1884 gegründete “Gesellschaft für deutsche Kolonisation” gewesen war. Gegen gleichgelagerte Absichten der Engländer begründete Karl Peters die deutsche Kolonie in Ostafrika. Der Sultan von Zanzibar trat der 1887 gegründeten DOAG seine Hoheitsrechte ab, so dass das Unternehmen praktisch ein eigener Staat wurde. Einen 1890 ausbrechenden Aufstand konnte die DOAG nur mit Hilfe des Deutschen Reiches beenden; daraufhin wurden dem Reich die Hoheitsrechte schrittweise bis zum Jahr 1902 übertragen. Wirtschaftliche Grundlagen der DOAG waren 21 Faktoreien und die Ein- und Ausfuhr von Sisal, Kaffee, Kautschuk und Kokosnuss. An 24 weiteren Kolonialgesellschaften bestanden Beteiligungen. Bis zum Verlust der Besitzungen als Folge des 1. Weltkrieges war die DOAG zweifellos die bedeutendste deutsche Kolonialgesellschaft. Mit erstaunlicher Zähigkeit überstand die Gesellschaft die Folgen beider Weltkriege; als die in Hamburg börsennotierte DOAG Holding AG erlebte sie - nun ein Unternehmen im VDN-Konzern, Ver. Deutsche Nickelwerke - noch die Wende zum 21. Jh. Alle überhaupt bekannten DOAG-Anteilscheine der Ausgaben 1890, 1909 und 1913 befanden sich im Besitz des Grafen Kessler, der ein Schloß in der Nähe von Paris bewohnte. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges mußte er überstürzt das Schloß verlassen. Seine DOAG-Anteilscheine (ca. 20 Stück der 1890er Ausgabe, 3 Stück von 1909 und 5 Stück von 1913) versteckte er im Geheimfach eines Sekretärs. Erst Anfang 1991 wurde dieses Geheimfach entdeckt und die alten

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 42

DOAG-Anteilscheine kamen wieder zum Vorschein! Nachdem sonst alle alten DOAG-Anteilscheine 1925 in neue Stücke umgetauscht worden waren, sind die Stücke aus diesem spektakulären Fund bis heute die einzigen im Markt bekannten DOAG-Anteilscheine der drei genannten frühen Emissionen geblieben. 1909 als Inhaberaktie abgestempelt. Maße: 35,2 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Satzungen der Firma und die Übertragung des Anteilscheins auf Frau Gräfin von Kessler zu Paris, 1905. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Die Stücke sind längst im Markt verteilt, nur Einzelstücke werden aus Sammlungsumschichtungen gelegentlich wieder verfügbar (so wie jetzt)!

Nr. 179 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Deutsch-Südamerikanische Export- & Import-AG (Industrie-Konzern)

Aktie Ser. C 1.000 Mark, Nr. 3912
Mannheim, 16.1.1923 EF

Auflage 27.000 (**R 11**). Gründung Mitte 1922 durch Ludwigshafener und Mannheimer Geschäftsleute zwecks Ein- und Ausfuhrhandel mit Südamerika. Niederlassungen bestanden in Buenos-Aires und in Rio de Janeiro. Bei der Kapitalumstellung im Herbst 1924 von 62 Mio. Papiermark auf nur noch 5.000 Goldmark wurden 61.750 Aktien eingezogen, nur 250 Aktien wurden auf je 20 GM umgestellt. 1927 von Amts wegen gelöscht. Großes Hochformat, reich verzierte Umrahmung, altes Segelschiff im Unterdruck. Maße: 37,1 x 26,5 cm. Mit kompletem Kuponbogen.

Kataloggebühr 10,- Euro
inklusive Ergebnisliste

Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox AG

Aktie 50 x 50 DM, Nr. 10350
Oberhausen (Rheinl.), März 1974 EF

(**R 9**) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Deutsche Centralbodenkredit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 176967
Berlin, 20.5.1944 VF+

(**R 11**) Maschinenschriftlich ausgefertigtes "Ersatzstück für die durch Feindeinwirkung unbrauchbar gewordene und von uns vernichtete Originalurkunde". Hervorgegangen im Jahr 1930 aus der Fusion der Preußischen Pfandbrief-Bank (gegr. 1862) und der Preußischen Central-Bodenkredit-AG (gegr. 1870). Schon zuvor waren in den Vorgängerinstituten u.a. die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, die Preußische Hypotheken-Actien-Bank, die Deutsche Grundcredit-Bank Gotha und die Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) aufgegangen. Über Jahrzehnte hielt die Deutsche Bank eine Mehrheitsbeteiligung an

Nr. 178

Nr. 179

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 43

dieser ansonsten börsennotierten Hypothekenbank. 2002 dann bei der Fusion der Realkreditinstitute der drei Großbanken in der heutigen Commerzbank-Tochter "Eurohypo" aufgegangen. Originalunterschriften Dr. Karl Ernst Sippel (Vorstandsmitglied der Deutschen Bank) als AR-Vorsitzender sowie Hans Oesterlink und Dr. Joseph Wiehen für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bekannt!**

Nr. 182 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Deutsche Chemische Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 378
Berlin, September 1925 VF+

Auflage 400 (**R 12**). Gründung 1921 zum Betrieb einer chemischen Fabrik, einer Branntweinbrennerei und einer Likörfabrik im brandenburgischen Sommerfeld (Die Crossener Oderberge mit den Städten Crossen und Sommerfeld als damals richtigen Weinorten waren schon seit der Einwanderung rheinischer Kolonisten im Jahr 1154 die nördlichste Weinbaugegend Deutschlands. Da in kalten und nassen Jahren die Trauben jedoch nicht recht reiften, prägte man den Vers: "Märkischer Erde Weinerträge - gehn durch den Hals wie eine Säge"). Außerdem in Berlin beteiligt an der H. Seemann GmbH und der Apotheker Dr. A. Uecker GmbH (Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate). Die verschiedenen Berliner Betriebe der Gesellschaft wurden 1924 in den Fabrikräumen der Noé & Sohn GmbH (Berlin, Saarbrücker Straße 23/24) zusammengelegt, während die Verwaltung jetzt in der oberschlesischen Stadt Ratibor residierte. 1934 umbenannt in "Coho" Chemie-Vertriebs-AG. 1936 ist die AG erloschen, ohne daß sie jemals einen Pfennig Dividende gezahlt hätte. Lochentwertet. Maße: 17,5 x 26 cm. **Unikat!**

Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 100 Thaler, Blankette
Dessau, 1.4.1872 EF

Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Keine Nr. und Kontrollunterschrift, aber umgestellt auf 120 RM. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,1 cm.

Nr. 184 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

4,5 % Prior.-Obligation Lit. A 500 Mark, Nr. 2305
Dessau, 1.3.1884 VF+

Auflage 6.000 (**R 10**). Maße: 36 x 25. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 182

Nr. 184

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 44

Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 400 RM, Nr. 106793
Dessau, Januar 1927 EF/VF

Auflage 17.500 (R 8). Außergewöhnlich dekorative Umrahmung mit Ansicht eines Gaswerks, einem Zwerg mit einem Kohlenkord, gußeisernen Gaslaternen und Blumenrankwerk. Maße: 21 x 29,8 cm. In dieser Form (nicht entwertet) sonst nicht zu bekommen. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Cothias Gesellschaft

Action 5 x 100 Frcs., Nr. 161-165
Brüssel, 25.10.1905 VF

Die Gesellschaft wurde 1898 gegründet. Die frühere Firma war die Deutsche Blei Plomben und Metall Werke. Cothias ist eine Zink-Aluminiumlegierung und zählt zu den schweren Legierungen. Das Metall läßt sich leicht gießen und hat hohe Festigkeit. Heute werden Aluminiumgusslegierungen vor allem als Werkstoffe für Motoren- und Getriebegehäuse im Fahrzeug- und Flugzeugbau verwendet. Geringe Auflage, da das Kapital der Gesellschaft nur 400 actions privilegiees a 100 francs und 400 actions ordinaires ohne Nennwert betrug. Maße: 31,5 x 20,7 cm.

Noch Fragen?
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24

Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Deutsche Fleischgrosshandels-AG

Zwischenschein zu einer Namensaktie 300 RM, Nr. 563
Berlin, 6.12.1943 EF/VF

Auflage 619 (**R 10**). Gründung 1929 durch die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Großschlächter Chemnitz, die Chemnitzer Fleischzentrale AG, den Bayrischen Großschlächter-Verband in Nürnberg, die Genossenschaft der Schweinegroßschlächter von Hamburg-Altona, den Interessenverband der Großschlächtervereine Berlins, die Ein- und Verkaufsgenossenschaft vereinigter Großschlächter zu Leipzig, die Frankfurter Fleisch- und Fettvertrieb GmbH und ca. 300 Großschlächter aus allen Teilen Deutschlands zwecks Durchführung aller Geschäfte auf dem Gebiet der Vieh- und Fleischwirtschaft. Die Gesellschaft war der wirtschaftliche Arm des Reichsverbandes der Deutschen Großschlächter und wurde gegründet, um die Interessen der Großschlächter bei der künftigen polnischen Schweineeinfuhr nach Deutschland gemeinsam zu vertreten. Auf dem Berliner Fleischgroßmarkt war die Gesellschaft trotz Protestes des Großschlächtergewerbes mit einem eigenen Verkaufsstand vertreten. Dagegen mißlang die Absicht, in Berlin eine vom Reich subventionierte Talg- und Fettschmelze einzurichten. Ausgestellt auf Hermann Israel Sommerfeld, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 27 x 20 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Gas Selbstzünder AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 3109
Berlin, 20.3.1897 VF

Gründeraktie, Auflage 3.200 (**R 9**). Übernahme der Patente und des Vermögens der vorher bestehenden GmbH gleichen Namens. Die Gasselbstzünder wurden bei der Fa. Loewe & Co. AG fabriziert. Mit der Deutsche Gas-Glühlicht AG (Auergesellschaft) bestand ein Vertrag auf gegenseitige Empfehlung der Produkte. Großformatiges Papier mit dekorativer Zierumrandung. Maße: 36,9 x 26,3 cm. Knickfalte am linken Rand leicht eingerissen und hinterklebt.

Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Hypothekenbank (AG)

Aktie 100 DM, Blankette
Hannover und Berlin, Sept. 1972 EF+

(**R 10**) Gegründet 1872. Noch heute börsennotierte (jetzt in Hannover ansässige) Hypothekenbank. Großaktionär war bis 2004 die BHF-Bank. Nach dem Verkauf der BHF-Bank an Sal. Oppenheim verblieb die Deutsche Hypothekenbank AG bei dem ehemaligen Großaktionär der BHF-Bank, der ING. Der Vorgänger der BHF-Bank, die Berliner Handels-Gesellschaft, begleitete die Deutsche Hypothekenbank praktisch seit ihrer Gründung. Heute Tochtergesellschaft der NORD/LB, die mit 98,56 % an dem Unternehmen beteiligt ist. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen, lochentwertet.

Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Kautschuk-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2424
Berlin, März 1907 VF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 7). Gründung am 23.1.1907, hervorgegangen aus den Pflanzungsgesellschaften „Koke“ und „Ekona“. Betrieb von Pflanzungen, insbesondere Anbau von Kautschuk,

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 45

Kakao, Kola, Planten und Ölpalmen, Fabriken und Kraftwerke in Kamerun. 1923 Umfirmierung in Ekona AG. Ihre nach dem 1. Weltkrieg als Feindvermögen beschlagnahmten Besitzungen erwarb die Gesellschaft 1924 auf einer Versteigerung in London zurück. Die Last des Erwerbspreises und fallende Rohstoffpreise führten 1930 zur Zahlungseinstellung mit anschließendem Konkurs. Dekorative graphische Gestaltung. Faksimilesignatur von *Victor Hoesch* aus der bedeutenden Dürener Fabrikantenfamilie, Vertrauter des bekannten Bankiers Max Esser. Maße: 36,5 x 24,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 191 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Deutsche Länderbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 89
Berlin, April 1935 EF/VF

Auflage 145.000 (**R 12**). Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwiegene Bank neben der Deutschen Bank eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75 % und 1980 auch den Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in "Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG" umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen "Deutsche Länderbank" betreibt die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen Prägesiegel lochentwertet und zusätzlich mit Dreiecksausschnitt am unteren Rand (alt). Maße: 21 x 29,8 cm. Die 20-RM-Aktien wurden schon 1938 in 1.000-RM-Stücke umgetauscht. **Unikat!**

Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 282
Dortmund, 24.11.1881 VF

Gründeraktie, Auflage 10.000, nach Kapitalherabsetzung 1885 noch 5.000 (R 7). Der 1880 gegründeten Gesellschaft gelang ein atemberaubender Aufstieg: alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in „Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft" umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der

Nr. 191

Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG. Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Dekorative feine Umrandung, gedruckt in der Reichsdruckerei. Maße: 23,4 x 32,6 cm. Rand leicht fingerfleckig.

Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Deutsche Luftschiffahrts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1696
Frankfurt a.M., 1.8.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung am 16.11.1909 in Frankfurt mit einer Zweigniederlassung in Friedrichshafen. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des Grafen Zeppelin interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Bekannte Industrievertreter waren Ernst Schiess (Düsseldorf), Andreae-Passavant (Frankfurt), von Guilleaume (Köln), Dr. Moenckeberg und Eduard Siemers (Hamburg). Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff „Deutschland" wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912 wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen „Hansa", „Viktoria-Louise" und „Schwaben" (letzteres am 28.6.1912 bei Düsseldorf völlig zerstört). Durch die beiden Totalverluste sowie daraus resultierende Einnahmeausfälle war bereits Ende 1912 das halbe Grundkapital verloren. Zur Beseitigung der Unterbilanz wurde daraufhin beschlossen, 500 Aktien durch Zuzahlung von je M 3.000 in Vorzugsaktien umzuwandeln. 1913 wurde die Flotte um das Luftschiff „Sachsen" erweitert. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Ab August 1919 (gemeinsam mit der Luftschiffbau Zeppelin) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagewerte. Die DELAG trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben. Mit Faksimile-Unterschrift des Frankfurter Oberbürermeisters *Adickes* als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 36,7 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 194 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Deutsche Luftschiffhallen-Bau-Gesellschaft "System Ermus" mbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 233
Bremen-Berlin, 6.9.1913 EF+

(R 8) Vor 1914 (dem Beginn des 1. Weltkriegs) war der Luftkrieg eine völlig unbekannte Form des Kampfes. Doch zu Beginn des 20. Jh. begannen sich die Streitkräfte für die militärischen Einsatzmöglichkeiten von Luftschiffen und Flugzeugen zu interessieren. Die nun mögliche Überspannung von Zeit und Raum und die aus der Luft bewirkbaren schwersten Zerstörungen ausgewählter Ziele

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 46

ganz losgelöst vom Frontverlauf veränderten die Kriegsführung vollständig. Diese kurz vor Beginn des 1. Weltkriegs auf Anregung der Luftwaffe gegründete Firma entwickelte mobile Luftschiffhallen, die in kürzester Zeit an jedem Ort einsatzfähig waren. Über ein Stahlskelett aus zusammenklappbaren Elementen wurde eine Dachhaut gezogen. Binnen 10 Minuten, so versprach die Werbung der Firma, war eine solche Luftschiffhalle aufstellbar. Noch bis in die 30er Jahre übrigens waren Luftschiffe in den Streitkräften aller großen Nationen im Einsatz. Dekoratives Stück, Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 34,6 x 24,9 cm.

Nr. 194

Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Deutsche Rechenmaschinen-Werke AG

Aktie 40 RM, Nr. 39
Leipzig, 2.2.1925 VF+

Auflage 250 (**R 11**). Gründung 1921 als Wilhelm Morell AG zur Fortführng des vom Fabrikbesitzer Paul Rich. Wilh. Morell in Leipzig betriebenen Fabrikunternehmens nebst Verkaufsstellen in Berlin und Hannover. 1928 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Betriebseinrichtungen und Patente wurden an die Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Nathalis & Co. AG in Braunschweig verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. **Rarität: nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

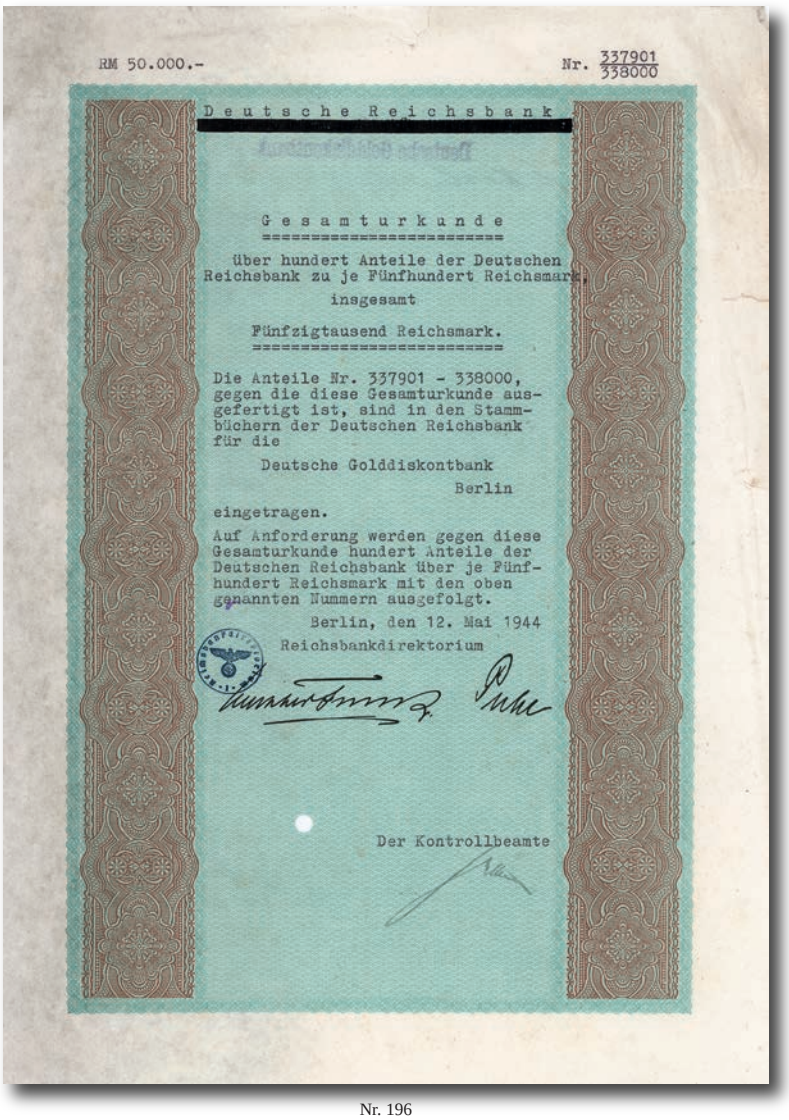
Nr. 196 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Deutsche Reichsbank

Gesamturkunde für 100 Anteile à 500 RM, Nr. 337901-338000
Berlin, 12.5.1944 VF

(**R 12**) Die Deutsche Reichsbank, geschaffen durch das Bankgesetz vom 14.3.1875, ging aus der Preußischen Bank hervor, die ursprünglich unter dem Namen Königliche Giro- und Lehnbank in Berlin im Jahre 1765 von Friedrich dem Großen gegründet worden war. Zunächst war die Reichsbank keine Staatsanstalt und ausschließlich im Besitz von Privatkapital. Dennoch war sie keine gewöhnliche Aktiengesellschaft: Sie war nicht im Handelsregister eingetragen, sondern durch Gesetz gegründet, die Befugnisse der Generalversammlung waren eingeschränkt. Die Anteilseigner wählten einen Zentralausschuss, der wiederum drei Deputierte bestimmte, die eine fortlaufende Kontrolle über die Verwaltung der Bank zu führen hatten. Leitung und Aufsicht der Bank übte das Reich aus. Diese Funktion beschränkte das Gesetz über die Autonomie der Reichsbank vom 26.5.1922 auf das reine Aufsichtsrecht. Die Leitung stand von da an ausschließlich dem Reichsbankdirektorium zu, dessen Präsident auf Vorschlag des Reichsrats vom Reichspräsidenten auf Lebenszeit ernannt wurde. Diese Autonomie hörte de facto schon vorher, de jure am 30.1.1937 auf, als sich Hitler das Reichsbankdirektorium direkt unterstellte. Bis zuletzt hatte die Bank aber private Anteilseigner. Nach 1945 wurden die Reichsbank-Anteilscheine in Bundesbank-Genussscheine umgetauscht.

Maschinenschriftliche Ausführung auf Sicherheitsunterdruck, gedruckt auf dem bekannten Reichsbank-Sicherheitspapier mit der (beabsichtigten) dunklen Einfärbung links. Ausgestellt auf die Deutsche Golddiskontbank, Berlin. **Originalsignaturen des Reichsbankpräsidenten Walther Funk** (1890-1960, bis 1939 Reichswirtschaftsminister und als Reichsbankpräsident Nachfolger von Hjalmar Schacht, gehörte 1946 im Nürnberger Prozess zu den 24 angeklagten Hauptkriegsverbrechern und wurde zu lebenslanger Haft verurteilt) und des Reichsbankvizepräsidenten **Emil Puhl** (1889-1962, wegen seiner herausragenden Rolle bei der Verwertung des SS-Raubgoldes 1947 im Wilhelmstraßen-Prozeß zu 5 Jahren Haft verurteilt, 1949 vorzeitig entlassen, danach Leiter der Auslandsabteilung bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel und Vorstandsmitglied der Hamburger Kreditbank, einem der Nachfolgeinstitute der Dresdner Bank, 1952-57 Mitglied des Zentralbeirats der Dresdner Bank). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. **Mit diesem Nominalwert ein Unikat!**



Nr. 196

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 47

Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.10.1927 VF

(**R 10**) Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Man steigerte sich: Diese Anleihe machte schon 50 Mio. $ aus, plaziert nunmehr in den USA, Holland, England, Schweden und der Schweiz. Braunviolett/schwarzer Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38,4 x 25,5 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Obere horizontale Knickfalte am Rand eingerissen.

Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 15.10.1927 VF+

(**R 10**) Königsblau/schwarzer Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38 x 25,6 cm. Mit anhängende Kupons. Feine Lochentwertung.

Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Deutsche Schachtbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1170
Nordhausen, 15.1.1912 EF/VF

Auflage 2.500 (R 6). Kompletter Aktienneudruck nach der Umfirmierung. Gründung 1900 als „Celle-Wietze AG für Erdölgewinnung“ mit Sitz in Hannover. 1911 Übertragung aller Anlagen und Gerechtsamen auf die Ver. Norddeutsche Mineralölwerke AG, den freien Aktionären machte die Deutsche Erdöl-AG dabei ein Umtauschangebot. Anschließend Umfirmierung in Deutsche Schachtbau AG und Sitzverlegung nach Nordhausen, wo die Deutsche Schachtbau GmbH sowie die Nordhäuser Maschinenfabrik der Deutsche Erdöl AG erworben wurden. Firmenzweck nunmehr: Ausführung aller bergmännischer Arbeiten, insbesondere von Bohrungen und Schachtabteufungen nach dem Gefrierverfahren. 1939 Verschmelzung mit der Tiefbau- und Kälteindustrie-AG vorm. Gebhardt & Koenig und Änderung der Firma in Gebhardt & Koenig - Deutsche Schachtbau AG. Großaktionär mit über 75 % war die Deutsche Erdöl-AG (DEA), Börsennotiz in Berlin und Hannover. Nach der Enteignung 1947 trennten sich die Wege: Der Firmenmantel wurde 1949 verlagert nach Wietze bei Celle, umfirmiert in Tiefbau- und Kälteindustrie AG, 1957 auf die Tiefbau-AG Unterweser in Abbehausen übergegangen. Der 1947 enteignete Nordhäuser Betrieb firmierte danach als „Schachtbau und Bohrbetriebe Nordhausen, VEB der Kohleindustrie“. 1990 aus dem Mansfeld-Kombinat herausgelöst und als Schachtbau Nordhausen GmbH 1992 reprivatisiert. Maße: 35,8 x 23,9 cm.

Nr. 200 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911

4 % Schuldverschreibung 5.000 Mark, Nr. 8061
Berlin, 22.6.1911 EF-

(**R 10**) Trotz der Kolonialbestrebungen des Kaiserreichs (Wilhelm II. forderte auch für Deutschland einen “Platz an der Sonne” inmitten der anderen Kolonialmächte) war deutsches Kapital in einem ganz erstaunlichen Ausmaß desinteressiert an Investitionen in den zunächst “Schutzgebiete” genannten deutschen Kolonien. Dies hemmte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete in einem unvertretbaren Umfang, insbesondere beim Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur mit Eisenbahnlinien als Rückgrat. Zunächst wurde der Finanzbedarf der Kolonien über den Reichshaushalt gedeckt, was 1890-1900 eine der Hauptursachen der sprunghaft steigenden deutschen Staatsverschuldung war. Nach einer Bereisung der Kolonien in Begleitung seines Sekretärs Walter Rathenau kam Kolonialstaatssekretär Dernburg 1908 auf die Idee, die vier Schutzgebiete (Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika) unter Bürgschaft des Deutschen Reichs eigene Anleihen aufnehmen zu lassen und damit den Reichshaushalt zu entlasten. Die Idee, Schulden in Schattenhaushalte auszulagern, hat in Deutschland also schon eine lange Tradition. Mit den so am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln wurde vor allem der koloniale Eisenbahnbau forciert. Der 1894 begonnene Bau der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika war endlich 1905 zu Ende gebracht worden. Etwas schneller kam der 1897 begonnene zweite koloniale Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zu Ende, nämlich 1902. Togo trat 1904 in das Eisenbahnzeitalter ein und Kamerun schließlich 1909. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in den deutschen Kolonien (ohne China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb, nämlich in Deutsch-Ostafrika (Usambarabahn, Mittellandbahn und Ruandabahn), in Kamerun (Manengubabahn und Mittellandbahn), in Togo (Küstenbahn, Inlandbahn und Hinterlandbahn) sowie Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund-Windhuk, Otavibahn, Südbahn, Windhuk-Keetmanshoop und Ambolandbahn). Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanleihe begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde die Tilgung der Anleihen eingestellt. Die 1911er Anleihe hatte ein Volumen von 38 Millionen Mark. Maße: 32,6 x 22,5 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen. **Schwer zu finden!**

Nr. 200

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 48

Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Steinindustrie AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 816
Reichenbach i.Odenw., 1.8.1923 EF

Auflage 540. Gründung 1889 in Ludwigshafen (Rhein) mit Betrieben in Ludwigshafen und Reichenbach (Odw.). 1899 Umwandlung in die "AG für Steinindustrie" mit Sitz in Mannheim. 1900 Umfirmierung in "Deutsche Steinindustrie AG" und Sitzverlegung nach Berlin, 1910 Sitzverlegung nach Reichenbach (Odw.). Gewinnung und Bearbeitung von Granit, Syenit, Diabas und Marmor, speziell Herstellung aller Arten von Grabmalen aus Hartgestein, außerdem Großimporteur für Granit-Rohblöcke aus Südafrika, Skandinavien, Indien und Brasilien. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet, verschiedene Motive im Unterdruck, u.a. geflügeltes Rad. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 24,9 cm. Doppelblatt.

Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Tonwaren- und Steingutwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2203
Steinau a.d.Oder, 15.12.1922 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1920 zum Erwerb und Betrieb von Tonwaren- und Steingutfabriken. Hauptsitz zunächst in Pirna, dann in Steinau a.d.Oder. 1928 Beschluß der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 31,7 x 24,7 cm.

Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Vereinsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32139
Frankfurt a.M., 9.12.1921 EF

Auflage 40.000 (**R 9**). Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde). Großes Hochformat. Faksimile *Ed. v. Grunelius* als AR-Vorsitzender. Maße: 38,6 x 25,8 cm. Doppelblatt.

Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Vereinsbank

Aktie 5.000 Mark, Nr. 25629
Frankfurt a.M., Juni 1923 VF

Auflage 40.000 (**R 10**). Großes Hochformat. Faksimile *Hugo Metzler* als AR-Vorsitzender. Maße: 38,7 x 26 cm. Unterschriften lochentwertet.

Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Waggon-Leihanstalt AG

Aktie Serie VI 1.000 Mark, Nr. 5235
Berlin, April 1917 EF/VF

Auflage 500. Gründung 1897 als „Deutsche Waggon-Leihanstalt GmbH" (AG seit 1899), Umfirmierung in "Eva" im Jahr 1917 anläßlich der Verschmelzung mit der Wagenbau-AG Wismar. Neben dem riesigen Fuhrpark an Kesselwagen und (gemeinsam mit der Kühltransit AG) Wärmeschutzwagen besaß die "Eva" eine Waggonfabrik in Wismar und ein Waggonreparaturwerk in Berzdorf bei Köln-Brühl. Ferner Beteiligungen von 99,9 bzw. 100% an der Waggon-Fabrik AG Uerdingen und der Waggonfabrik Quedlinburg GmbH. Der jahrzehntelang börsennotierte Waggon-Vermieter wurde in den 90er Jahren von australischen Investoren übernommen. Die EVA-Kesselwagen sieht noch heute jeder Bahnreisende auf den Nachbargleisen. Maße: 25,8 x 32,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Deutscher Handels- und Industrie-Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16387
Bremen, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 17.000 (**R 12**). Gründung im April 1923 mit Sitz in Bremen, Philosophenweg 22. Herausgabe und Vertrieb von Adressbüchern und sonstigen Nachschlagewerken. Bereits 1925 nicht mehr im AG-Handbuch verzeichnet. Sehr schöne graphische Gestaltung mit Art-Deko-Umrahmung und Abbildung eines Handelstelefonbuches. Maße: 27,8 x 22 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Unikat!**

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 49

Thlr. 100. No. 13.

Deutsches Gewerbe-Museum zu Berlin.

Antheil-Schein No. 13.

über

Einhundert Thaler Preuss. Cour.

Der Herr Commerzienrath Herr von Carl zu Berlin

ist mit Einhundert Thaler Preuss. Cour. nach Maassgabe der durch Allerhöchsten Erlass vom 5. August 1867 bestätigten Satzungen bei dem Deutschen Gewerbe-Museum zu Berlin betheiligt.

Berlin, den 1 ten April 1868.

Der Vorstand

des

Deutschen Gewerbe-Museums.

Ratibor M. Gropius E. Jonas

Eingetr. Fol. 7

Druck von H. S. Hermann in Berlin.

Nr. 208

Deutscher Ring

Transport- und Fahrzeug-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

10000 10 Aktien No 00941 No 00950

Zehntausend Reichsmark

Deutscher Ring

Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Deutscher Ring Transport- und Fahrzeug-Versicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 10 x 1.000 RM,
Nr. 931-940
Hamburg, 1.10.1935 EF

Auflage 10 (**R 9**). Ausgestellt auf die Treuhandgesellschaft für wirtschaftliche Unternehmungen mbH, Berlin. Gegründet 1923 als "Hamburg-Leipziger Lloyd, Versicherungs-AG", 1929 umbenannt wie oben. Die Gesellschaft stand in Interessengemeinschaft mit der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und der Deutscher Ring Krankenversicherung V.a.G., wurde mit diesen in Personalunion geführt, auch bestand eine einheitliche Vertriebsorganisation. Die Gruppe stand im III. Reich unter dem Einfluß der Deutschen Arbeitsfront. 1947 wurden auf Beschluß des Alliierten Kontrollrates die Deutscher Ring-Versicherungen geschlossen. Als Gesamtrechtsnachfolger entstand 1953/54 die "Deutscher Ring Transport- und Rückversicherungs-AG", deren Großaktionär nunmehr die Vermögensverwaltung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft GmbH in Hamburg war. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 208 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Deutsches Gewerbe-Museum

Antheil-Schein 100 Thaler, Nr. 13
Berlin, 1.4.1868 EF/VF

(**R 10**) **Martin Gropius-Autograph**. Gewerbemuseen entstanden im letzten Jahrhundert in allen europäischen Metropolen. Sie sollten „das Gewerbe durch Belehrung aufgrund unmittelbarer Anschauung fördern, den künstlerischen Sinn des Gewerbetreibenden durch Musterarbeiten anregen und seinen Blick auf die ihm vorteilhaften Errungenschaften der Technik richten". Noch vor Berlin besaßen Paris (Conservatoire national des arts et metiers), London (Polytechnisches Institut 1838 und Kensington-Museum 1854) und Wien (österreichisches Museum für Kunst und Industrie 1864) ein Gewerbe-Museum. Im Spätherbst 1866 versammelte sich ein Kreis Berliner Bürger um an der Gründung eines Deutschen Gewerbemuseums mit zu wirken. Am 18. Dezember desselben Jahres trat dann ein 70-köpfiges Komitee aus Personen verschiedenster Berufsgruppen zusammen. Es entwarf den Plan eines Gewerbeförderungs-Institutes, das sich sowohl den technisch-wissenschaftlichen als auch den geschmacklich-künstlerischen Problemen der Industrie widmen sollte. Die Weltausstellung in Paris im Jahr 1867 brachte dem Gründungskomitee großen Aufschwung. Bei der Schließung der Ausstellung erwarb der preussische Staat den Grundbestand eines Musterlagers. Zur offiziellen Gründung des Deutschen Gewerbemuseums kam es dann am 5. August 1867. Als Leiter wurde Julius Lessing eingesetzt. Im Jahr 1874 wurden das Lüneburger Ratssilber und 1875 fast 7000 Objekte aus der brandenburgisch-preussischen Kunstkammer erworben. 1879 wurde der Name geändert. Von nun an hieß es Kunstgewerbemuseum. Ein Grund für die Namensänderung war der seit 1873 beschlossene Neubau für die Sammlungen. Martin Gropius und Heino Schmieden führten diesen Auftrag aus. Die Eröffnung fand am 21.11.1881 statt. Im Jahr 1921 erfolgte dann ein Umzug in das Berliner Schloß. Im 2. Weltkrieg kam es zur Zerstörung der Museumsräume und nach diesem zu einer Teilung der Sammlungen in Ost und West. 1963 wurde die Sammlung in Ost-Berlin ins Schloß Köpenick transferiert. Die Sammlung West-Berlin kam ins Charlottenburger Schloß. Seit 1985 befindet sie sich im Museumsneubau am Kulturforum. Auch nach der Wiedervereinigung der Staatlichen Museen zu Berlin führt das Kunstgewerbemuseum seine beiden Niederlassungen weiter. Auf dem Anteilschein befinden sich die **Originalsignaturen** von **Victor Moritz Carl Ratibor, Fürst von Corvey und Prinz von Hohenlohe** (1867-1890 Mitglied des Reichstages, ab 1877 Präsident des Herrenhauses) sowie von **Martin Gropius**. Martin Gropius (1824-1888) war ab 1869 Direktor der Berliner Kunstschule und schuf viele öffentliche

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:04 Seite 50

Gebäude im klassizistischen Stil: Krankenhäuser in Berlin und Wiesbaden; Neue Gewandhaus, Leipzig; Universität, Kiel; Kunstgewerbemuseum, Berlin. Maße: 26,7 x 34,2 cm. **Kulturhistorisch hochbedeutendes Papier, zweifellos museal.**

Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsches Kunst- und Kalksandstein-Werk AG

Aktie 20 Mark, Nr. 466
Copitz bei Pirna, 29.12.1924 EF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gründung 1919. Herstellung von Baumaterialien und Erzeugnissen der Kunststeinindustrie. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1927 erloschen. Kleinformat (14 x 21,6 cm). Mit komplett anh. Kuponbogen. Nur 2 Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden (Nr. 466 + 467).

Nr. 210 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsches Kunst- und Kalksandstein-Werk AG

Aktie 20 Mark, Nr. 467
Copitz bei Pirna, 29.12.1924 EF

Auflage 2.500 (**R 10**). Kleinformat (14 x 21,6 cm). Mit komplett anh. Kuponbogen. Hier das zweite bekannte Stück!

Ein faszinierendes Sammelgebiet: Anleihen des Deutschen Reiches

1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Ein Geldsegen war zu Anfang die französische Kriegsentschädigung, mit der man die Schulden des Krieges 1870/71 bis auf einen kleinen Rest tilgte. Als diese Mittel erschöpft waren, wurde am 27.1.1875 das erste Anleihengesetz des Deutschen Reichs erlassen und ab 1877 jedes Jahr eine neue Anleihe aufgelegt. Anleihenzwecke waren Finanzierung des Reichsheeres, der Marine, der Festungen, der Küstenverteidigung, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Erwerb der Reichsdruckerei, der Münzreform, des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen und die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals. Bis 1885 trugen die Anleihen Zinsen von 4 %, danach nur noch 3,5 %. 1890 erschien die erste mit 3 % verzinsliche Anleihe. Mit der 8. Kriegsanleihe vom März 1918 endete die Schuldenaufnahme des Kaiserreichs.

Nr. 211 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsches Reich

3 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 335530
Berlin, 2.4.1898 EF/VF

(**R 10**) Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30,3 x 21,3 cm. Mit Kupons. Äußerst selten angebotene Emission!

Nr. 211 / Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsches Reich

4 % Schuldv. Lit. C 1.000 Mark, Nr. 51937
Berlin, 29.4.1908 VF

(**R 10**) Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30,1 x 21,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Leichter Einriß am rechten Rand unten.

Nr. 213

Nr. 213 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsches Reich

4 % Schuldv. Lit. F 10.000 Mark, Nr. 35792
Berlin, 12.6.1908 VF+

(**R 10**) Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30,1 x 21,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Tintenfleck in der oberen rechten Ecke.

Nr. 214 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

3 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 128953
Hamburg, 1.7.1922 VF+

Auflage 6.000 (R 8). Der 1898 gegründete Verband als Gewerkschaft männlicher Büroangestellter hatte bald über 100.000 Mitglieder. Aus der Arbeit des Verbandes als Gewerkschaft der Kaufmannsgehilfen ist vor allem bekannt, dass er bis zuletzt gegen die Beschäftigung von Frauen in Büros kämpfte. 1933 wurde der DHV von den Nazis gleichgeschaltet und zum 31.12.1934 aufgelöst. Bis zu seiner Auflösung war der DHV mit 400.000 Mitgliedern der größte gewerkschaftliche Angestelltenverband. Er gehörte zum Block des christlich-nationalen Gesamtverbandes der deutschen Angestellten-Gewerkschaften (Gedag), aus dem neben dem AfA-Bund und dem GDA 1949 die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft DAG enstand (2001 mit vier DGB-Gewerkschaften, u.a. der ÖTV, zur Dienstleistungsgesellschaft ver.di zusammengeschlossen). In den 1920er Jahren plante der Verband eines der größten und wichtigsten Hamburger, das die Prinzipien des Kontorhauses konsequent realisierte und bei seiner Fertigstellung 1931 tatsächlich das erste Hochhaus in Hamburg war: Das heutige DAG-Hochhaus am Karl-Muck-Platz, das der als Nachfolger des DHV anerkannten DAG 1956 zurückerstattet wurde. Das Gesamtvolumen der Anleihe von 50 Millionen Mark wurde als „Kapitalschatz für deutsche Arbeit" in gemeinwirtschaftliche Unternehmen des Verbandes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes gegeben. Außergewöhnliche Gestaltung von dem Maler Andreas Paul Weber, betrachtenswert vor allem die Kupons, von denen jeder in unterschiedlicher Gestaltung das Kaufmannsleben vom Mittelalter bis zur Neuzeit darstellt. Maße: 29 x 22,5 cm.

Nr. 214

Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Diamalt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5280
München, 1.5.1929 EF/VF

Aulage 3.000 (**R 10**). Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden „Deutsche Diamalt GmbH" und der „Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH". In zwei Fabriken in

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:05 Seite 51

München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde (die Mälzerei Pasing wurde stillgelegt). Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.400,00 EUR

Dingelber Zucker-Fabrik

Actie 125 Thaler, Nr. 152
Dingelbe, 18.9.1874 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Die Zuckerfabrik in Dingelbe (heute ein Ortsteil von Schellerten im Landkreis Hildesheim) wurde 1872-74 von der Braunschweigischen Maschinenbau-Anstalt eingerichtet. Die Inbetriebnahme der Eisenbahn Braunschweig-Hildesheim 1882, von deren Bahnhof Garbolzum die Fabrik nur 4 km entfernt lag, brachte ihr zwar einen beträchtlichen Aufschwung, dennoch überstieg die Rohzuckererzeugung nie 100.000 Zentner pro Kampagne. Bereits 1905 in eine GmbH umgewandelt worden, womit die zuvor ausgegebenen Aktien also schon vor über 100 Jahren gegenstandslos wurden. 1967 stillgelegt. Das Gelände wird heute als Sporthalle vor allem für Handballspiele genutzt. Ausgesprochen dekoratives Stück mit 18 cm breiter Abbildung der Fabrik. Maße: 32,8 x 20,8 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dinglerwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1982
Zweibrücken, Februar 1936 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1827, AG seit 1897 als „Dingler'sche Maschinenfabrik AG". Produktionsprogramm der Werke Zweibrücken und Bierbach: Hüttenwerksausrüstungen, Armaturen, Tanks, Kernreaktorgebäude, Straßenbaumaschinen. Großaktionär war die (Mannesmann-)Demag, Börsennotiz Frankfurt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie Reihe F 1.000 RM, Nr. 35528
Köln, Januar 1928 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Gesellschaft pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg)., Obergrenzebach (Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 52

Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Die AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäfts an die Werhahn-Gruppe 1996 umbenannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Da die Positionierung als Immobilien-Gesellschaft nicht klappte, wurde schließlich die Auflösung der AG beschlossen. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluß 2006 aufgehoben und die Gesellschaft als "Deutsche REIT AG" fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in "DR Real Estate AG" umbenannte Gesellschaft ziemlich unter die Räder und fristet seitdem an der Börse ein Dasein als "Penny Stock". Mit holländischem Steuerstempel, unentwertet.

Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 198
Köln, Juni 1932 EF-

Auflage 12.000 (**R 9**). Ebenfalls mit holländischem Steuerstempel, in dieser Form (unentwertet) bislang vollkommen unbekannt gewesen!

Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Dortmunder Cementwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16852
Dortmund, 11.12.1922 VF+

Auflage 16.100 (R 8). Gründung 1913. Die im Gelände des Hardenberger Hafens (Kronprinzenstr. 41) 1914 fertiggestellte Zementfabrik zur Herstellung von Hochofen-Zement hatte Anschluss an die Dortmunder Kleinbahn und an den Dortmund-Ems-Kanal. Mitte 1923 Angliederung und anschließender Ausbau des Borchener Zement- und Kalkwerks. Die Aktien notierten im Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. 1926 in Konkurs gegangen. Großer Hochformat (37,2 x 26 cm). Dekorativ.

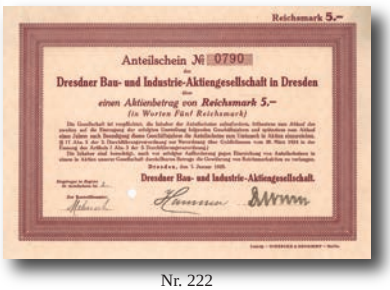
Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Dresdener Nähmaschinenzwirn-Fabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 5359
Dresden, Juni 1933 EF

Auflage 40 (**R 10**). Gründung 1872 durch Übernahme der Wilh. Eiselt'schen Fabrik. Zweigstellen in Herrnskretschen (Böhmen), Nenzingen und Stockach. Nach 1949 nicht verlagert. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dresdner Bau- und Industrie-AG

Aktien-Anteilschein 5 RM, Nr. 789
Dresden, 7.1.1925 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1871 als „Dresdner Bau-Gesellschaft", 1921 umbenannt wie oben. Als Nebenbetriebe unterhielt die Gesellschaft Sandsteinwerke und Ziegeleien in Zschertnitz und Coschütz (letztere 1920 verkauft). Durch Schaffung ganzer Stadtteile und Erschließung mehrerer kleinerer Bezirke hatte die Gesellschaft überragenden Einfluß auf die bauliche Entwicklung der Stadt Dresden seit der Reichsgründung. Börsennotiert in Berlin und Dresden, Großaktionär war die Dresdner Bank. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 15 x 22 cm.

Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1987

Auktionshaus Vladimir Gutowski seit 1986 ununterbrochen im Dienste des Sammlers!

Nr. 223

Nr. 223 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Drogen-Einkaufsvereinigung in Dresden eGmbH

Namens-Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 582
Dresden, 1.7.1921 EF/VF

(**R 11**) Einkaufsgenossenschaft der Dresdner Drogeriebesitzer. Großes Hochformat, feines Wappen mit dem Wahlspruch "viribus unitis", wunderschöne Kapitälchen. Ausgestellt auf Johannes Schuster, Dresden. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 36 x 23,2 cm.

Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Dülkener Gewerbebank

Namens-Actie 300 Mark, Nr. 167
Dülken, 1.1.1887 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 500 (**R 10**). Gründung 1887 zur Weiterführung der bis dahin als Genossen-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 53

schaft geführten Gewerbebank. Mit nur 150.000 Mark Eigenkapital (bei einer Bilanzsumme von über 3 Mio. Mark, wobei die Passivseite fast nur aus Spareinlagen bestand) war die Bank nicht kapitalstark genug, um nach der Jahrhundertwende eintretende Wertminderungen beim Effektenkonto und im Kreditportfolio aufzufangen. Eine 1902 eilig durchgeführte Kapitalerhöhung rettete die Bank nicht mehr: 1905 mußte Konkurs angemeldet werden. Es stellte sich heraus, daß zu großzügige Kredite an nur vier Fabriks-Firmen Ursache der Schieflage waren. Vorstand und Aufsichtsrat der Bank wurden nicht nur vom Konkursverwalter auf Schadenersatz verklagt, sondern im Straßprozeß im März 1907 auch zu Freiheits- bzw. Geldstrafen verurteilt. Mit Originalunterschriften. Umrandung aus Kettenglliedern. Maße: 33,9 x 22,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 225 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Dürrwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 551
Ratingen-Ost, 15.2.1928 VF+

Auflage 1.000 (**R 12**). Gründung 1889 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vormals Dürr & Co., 1924 umbenannt wie oben. Für den Bedarf des nahen Ruhrgebiets typischer Maschinenbauer: Herstellung von Großdampfkesselanlagen, Spezialkesseln, Überhitzern, Kohlentransportanlagen. Eine Zeit lang auch stark in der Produktion von Schiffskesseln. Ab 1961 auch Fertigung von Müllverbrennungsanlagen. Die Firma setzte stets neue Maßstäbe im Kesselbau und lieferte 1965 den bis dahin größten Dampfkessel in Deutschland ab. 1972 auf Betreiben des gemeinsamen Mehrheitsaktionärs (Deutsche Babcock & Wilcox AG) Fusion mit der Balcke & Co. zur Balcke-Dürr AG, Oberhausen. Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleistungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 noch mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 21,1 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mittig leicht rostfleckig, sonst tadellose Erhaltung. **Unikat!**

Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Duisburger Mühlenwerke AG

Aktie 1.500 RM, Nr. 3773
Duisburg, Dezember 1942 EF

Auflage 785 (**R 11**). Gegründet 1866 in Witten/Ruhr als KGaA A. Rosiny & Cie. 1885 Errichtung einer neuen Mühle in Duisburg (zurückgehend auf eine 1860 von Wilhelm Vedder am Duisburger Hafen errichtete Mühle, deren 1900 angefügter Erweiterungsbau heute als Küppersmühle bekannt und wunderschön wieder hergerichtet ist). 1897 mit Firmensitz Duisburg umbenannt in Rosiny-Mühlen-AG. 1942 umbenannt wie oben anläßlich der Fusion mit der Wittener Walzenmühle AG und der Crefelder Mühlenwerke AG. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf, Mehrheitsaktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Bis in die 1950er Jahre expandierte die Mühlen- und

Nr. 225

Getreideindustrie im Duisburger Innenhafen, 1959 entsteht noch ein 5stöckiger Mühlen- und Speicherkomplex (heute Sitz des Stadtarchivs und des Kultur- und Stadthistorischen Museums). 1966 Übernahme der Dortmunder Mühlenwerke AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt, 1977 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 30,2 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

E. H. Danziger & Co. AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 880
Hamburg, Dezember 1921 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung am 15.12.1921 durch Hamburger Kaufleute und Bankiers zwecks Export und Import von Waren aller Art, Durchführung von Kommissionsgeschäften in Waren aller Art sowie Durchführung aller mit der Industrie und Finanz verknüpften Transaktionen, wie auch der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte banktechnischer Art. Am 22.6.1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 26,2 x 35,3 cm.

Nr. 228 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

E. & M. Bollmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 266
Bremen, August 1940 EF+

Auflage 320 (R 7). Gründung im Mai 1923. Betrieb von Essig-, Spirituosen- und Likörfabriken.1936 wurde das in Wesermünde am Fischereihafen gelegene veraltete Fabrikgebäude verkauft. Der gesamte Betrieb wurde in der neuen Wulsdorfer Fabrik zusammengefaßt. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm.

Nr. 228

Nr. 229 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Eduard Lingel Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3311
Erfurt, Dezember 1909 VF-

Auflage 1.000 (**R 11**). 1925 umgestellt auf 20 RM, 1933 eigentlich durch Neudrucke ersetzt. Georg Michael Eduard Lingel (1849-1922) machte eine Kaufmannslehre in einem Barmer Textilbetrieb, lernte drei Fremdsprachen und beschloss im Alter von 23 Jahren, Unternehmer zu werden. Im Haus "Zum Krummen Hecht" am Fischersand 9 in der Erfurter Altstadt nahm Lingel 1872 mit 5 Arbeitern die Schuhproduktion auf. Ganze 36 Paar Zeugstiefel schaffte er damals am Tag. Nur zwei Jahre später stellte Lingel statt Zeugstiefeln jetzt Lederstiefel her, beschäftigte bald 300 Arbeiter und kaufte für den stark gewachsenen Betrieb das Haus Herrmannsplatz 5. 1877/78 sandte Lingel eine Delegation in die USA, um die dortigen Fertigungsmethoden zu studieren, anschließend stellte er seinen Betrieb von Handarbeit auf mechanische Schuhfabrikation um. Bald gingen große Exportaufträge aus Schweden, Holland sowie Nord- und Südamerika ein. 1887 zerstörte ein Feuer die Fabrik, die aber sofort mit einer Vergrößerung auf 50.000 qm Produktionsfläche in der Landgrafenstr. 1 wieder aufgebaut wurde. Lingel war jetzt vor allem bekannt für rahmengenähte Herrenschuhwaren, eine Spezialität waren Dr. Lahmanns Gesundheitsstiefel. 1898 wandelte Lingel die Firma in eine AG um und zog sich zu Beginn des 1. Weltkrieges aus der Leitung zurück, nachdem kriegsbedingt jede Kreativität verschwand und die Fabrik statt dessen nur noch Militärstiefel produzierte. Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft 1919 ließ sich der Weltruf der Lingel-Schuhe wieder herstellen, zudem konnten 1920 auch noch die lokalen Wettbewerber Mella Schuhfabrik und Friedrich Metz-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 54

ler übernommen werden. Dies begleitete Eduard Lingel als AR-Vorsitzender noch bis zu seinem Tod 1922. Mit 2000 Mitarbeitern produzierte die Firma jetzt 2 Mio. Paar Schuhe im Jahr und war *eine der bedeutendsten Schuhfabriken in ganz Deutschland.* 1929 Aufbau eines eigenen Vertriebs mit 46 Verkaufsstellen im ganzen Reich. Großaktionär der in Leipzig, bis 1933 auch in Berlin und Frankfurt/Main börsennotierten AG war inzwischen das Bankhaus Adolf Stürcke in Erfurt. Im 2. Weltkrieg erneut Umstellung auf Kriegsproduktion, u.a. wurden beheizbare Fliegerstiefel hergestellt. 1948 enteignet und zusammen mit der Schuhfabrik Hess als "VEB Schuhfabrik Thuringia" weitergeführt, nach weiteren Zusammenschlüssen ab 1952 der "VEB Schuhfabrik Paul Schäfer" (Schäfer war ein früherer Lingel-Beschäftigter und KPD-Politiker). Nach 1970 wurde die überalterte Bausubstanz modernisiert, nach 1980 verbesserte eine computergestützte Produktion Qualität und Angebot. Beliefert wurde nun u.a. der westdeutsche Hersteller "Salamander". Bei der Wende umfasste der Betrieb 12 Werke mit 28 Produktionsstandorten. 1990 als Lingel Schuhfabrik GmbH reprivatisiert, doch eine Anpassung an die veränderte Zeit mißlang. 1992 ging der Traditionsbetrieb in Liquidation. Die historischen Fabrikgebäude an der Arnstädter Straße wurden 2000 komplett und die ehemalige Fabrik an der Magdeburger Allee 2009 zum Teil abgerissen. Lochentwertet. Maße: 29 x 38 cm. Randverletzungen sachgerecht restauriert. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Eduard Lingel Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 69954
Erfurt, Januar 1923 EF/VF

Auflage 50.000 (R 6). Sehr dekorativ, mit großer Fabrikabbildung mit der Stadt Erfurt im Hintergrund. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 35,7 cm.

Nr. 231

Nr. 229

Nr. 231 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Eicken & Co. oHG

Anteilschein 3.000 Mark, Nr. 1012
Hagen i.W., 10.1.1919 EF

(**R 9**) 1851 entstanden mit einem Puddel- und Hammerwerk die ersten Eicken'schen Anlagen in Hagen. Später kam ein Siemens-Martin- und Elektrostahlwerk mit Walzwerk zur Herstellung von Halbzeug, Blechen, Stadtstahl und Walzdraht hinzu, seit 1870 auch Drahtzieherei. Durch Zusammenschluß mit der Peter Harkort & Sohn GmbH in Wetter entstanden die Harkort-Eicken Edelstahlwerke GmbH, die dann 1925 von der Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG (gegr. 1873) übernommen wurde. Dadurch sicherte sich Hoesch die Lieferung des Eigenbedarfs an Edelstählen und die Versorgung der Drahtseilerei in Dortmund mit besonders hochwertigen Stahldrähten für Förderseile. Zuletzt als Stahlwerk Hagen AG firmierend, 1951 auf alliierte Anordnung mit der Hüttenwerk Geisweid AG (vorm. Geisweider Eisenwerke AG) zur Stahlwerke Südwestfalen AG zusammengeführt. Ein äußerst interessanter Wert zur Geschichte der Stahl- und Eisenindustrie. Mit Originalunterschriften u.a. der persönlich haftenden Gesellschafter *Ewald Eicken* und *Otto Elbers*. Maße: 33,1 x 21,4 cm. Doppelblatt.

Nr. 232 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Eisenbahn-Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 393
Frankfurt a. M., September 1941 EF

Auflage 400 (**R 12**). Gründung 1898. Zweck war: „Erwerbung und Belehnung von Schuldverschreibungen, Obligationen und Prioritäts-Aktien solcher Eisenbahnen, welche in Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie entweder unter Staatsbetrieb oder im Betriebe einer vom Staate garantierten Eisenbahn-Gesellschaft stehen oder mit staatlicher Zinsgarantie ausge-

Nr. 232

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 55

stattet sind." Bis zur Höhe des Belehnungswertes dieser Effekten konnten zur Refinanzierung eigene Obligationen ausgegeben werden, die aber das achtfache des Grundkapitals nicht übersteigen durften. Diesem Grundgedanken einer an sich soliden Finanzierung machten die Folgen des 1. Weltkrieges einen dicken Strich durch die Rechnung: die Engagements der Eisenbahn-Bank (Länge der Eisenbahnen zusammen 1764 km) befanden sich fast alle in Ungarn und diese Einseitigkeit der Investments war verhängnisvoll. Der Wertpapierbesitz wurde von der Deutschen Regierung beschlagnahmt, der Reparations-Kommission ausgeliefert und 1924 in Paris versteigert. Das Finanzierungsgebäude stürzte krachend zusammen und erst im Jahr 1941 konnte für die umlaufenden Obligationen wieder ein fester Tilgungsplan bekanntgegeben werden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Unikat!**

Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 464
Grimmen, 1.7.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 985 (R 6). Normalspurige Bahn, Strecke Greifswald-Grimmen-Tribsees (48 km). Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Trotz gleicher Auflage wurde die Vorzugs-Aktie, im Gegensatz zur Stamm-Aktie, in den letzten Jahren kaum angeboten. Die Erklärung dafür ist, daß sich 860 Vorzugs-Aktien bis zuletzt im Besitz der AG für Verkehrswesen befanden und diese wurden im Frühjahr 1945 vernichtet. Es blieben also nur noch 125 Stück erhalten. Maße: 33,8 x 24 cm.

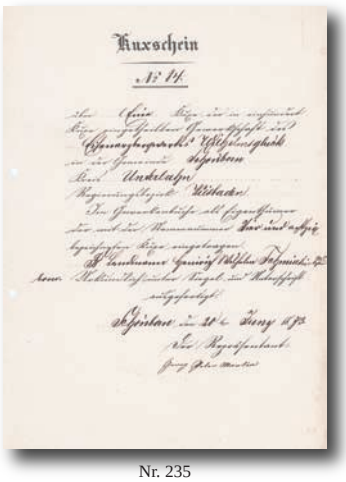
Nr. 234 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Eisenerzbergwerk Brelingerberg

1/2000 Anteil-Schein, Teilblankette, Nr. 1935
Hannover, um 1910 EF

(**R 10**) Der Brelinger Berg ist ein 92 m hoher Berg im Norden der Wedemark, an seinem Fuß liegt auch die Ortschaft Ögenbostel (Kreis Burgdorf), wo das Eisenerzbergwerk ansässig sein sollte. Der Berg wurde durch das Gletschereis der Saaleeiszeit vor etwa 230.000 Jahren zu einer Endmoräne aufgetürmt. Tief unter dieser Endmoränenstaffel, die sich bis zu den Dammer Bergen im Oldenburger Münsterland erstreckt, befinden sich große Eisenerzvorkommen, so wie außerdem auch unter den weiter südöstlich gelegenen ebenfalls als Endmoränen entstandenen Höhenzügen des Salzgitter-Gebietes. Als aktiver Bergbau belegt ist am Brelinger Berg aber nur ein intensiver Sand- und Kiesabbau, der tiefe Spuren in der Landschaft hinterlassen hat. Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstil-Umrahmung. Maße: 35 x 26 cm. Mir sind lediglich die Stücke #1334 bis 1336 sowie 1935 bekannt.

Nr. 234



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Eisenerzbergwerk Wilhelmsglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 92
Schönborn, 20.6.1873 EF

Auflage 100 (**R 9**). Kleines Bergwerk in der Gemeinde Schönborn, Kreis Unterlahn. Originalunterschriften. Maße: 34 x 21,4 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 236 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes

Aktie 20 RM, Nr. 16945
Magdeburg, Oktober 1925 EF/VF

Auflage 37.500 (**R 10**). 1909 als Einzelfirma gegründet, 1921 in eine AG umgewandelt. Betrieb von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Neben dem Werk I in Magdeburg-Sudenburg und Werk II in Magdeburg-Neustadt bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig und Nürnberg. 1923 wurde die Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen hinzuerworben. Börsennotiert in Berlin, Magdeburg und Köln. 1925 wurde durch Umwandlung ihrer Forderungen in Aktienkapital die Deutsche Merkurbank AG in Berlin Mehrheitsaktionär. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Vergleich gegangen mit anschließender Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 236

Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Eisenstein-Bergwerk Rex

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 3
Frankfurt a.M./Obersdorf (Kr. Siegen),
21.10.1914 EF-

Auflage 100 (R 9). Das Bergwerk lag in der Gemeinde Obersdorf, Kreis Siegen. 1916 wurden die Kuxe von den Rheinischen Stahlwerken in Duisburg-Meiderich übernommen. Jugendstil-Umrandung, Details handschriftlich ergänzt, drei Originalunterschriften. Maße: 33,7 x 21,3 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 238 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Eisenwerk Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 1422
Kaiserslautern, August 1929 EF

Auflage 2.600 (**R 10**). Gründung 1864, zunächst Lieferung von Akzidenzguss für die Saargruben. Später kam im Werk Barbarossastraße 18/48 in der Nähe des Hauptbahnhofs (wo noch heute der Sitz ist) dazu die Ofenfabrikation (1868), der Brückenbau (1872) und die Fabrikation säurebeständiger emaillierter Apparate (1895). Seit den 1950er Jahren mit inzwischen rd. 1400 Mitarbeitern außerdem Kranbau sowie Herstellung von Sanitärguß, Kompressoren und Pumpen. Später spezialisierte sich die dann in eine GmbH umgewandelte EWK auf die Produktion mobiler Brücken für das Militär. 1964 kam durch Übernahme der Zschokke-Werke der Bereich Umwelttechnik dazu. 2002 Aufspaltung des Unternehmens in

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 56

die dann verkaufte EWK Umwelttechnik GmbH und den Rüstungsbereich, den der amerikanische Rüstungskonzern General Dynamics übernahm. Heute die "General Dynamics Eurepean Land Systems - Germany GmbH". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche Gestaltung wier das nachfolgende Los, nur andersfarbig gedruckt. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben: 1 unentwertetes und 3 entwertete.

Nr. 239 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Eisenwerk Kaiserslautern

Aktie 1.000 RM, Nr. 431
Kaiserslautern, August 1929 VF+

Auflage 200 (**R 11**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Elbebank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 107954
Hamburg, Juli 1923 EF

Nr. 239

(**R 10**) Die Gesellschaft wurde am 11.4.1922 gegründet. Das ursprüngliche Kapital betrug zunächst 6 Mio. Mark, 1922 zunächst Erhöhung um 14 Mio. Mark, dann um weitere 80 Mio. Mark auf insgesamt 100 Mio. Mark. So ging es fortan weiter. Die Gesellschaftsversammlung vom 30.6.1923 beschloss dann die Aufstockung des Kapitals von 400 auf 500 Mio. Mark. Betrieben wurden Bankgeschäfte aller Art. Direktor der Bank war Johann Heinrich Ludwig Riebeseel. Löschung der Firma 1935. Maße: 18,9 x 27,7 cm.

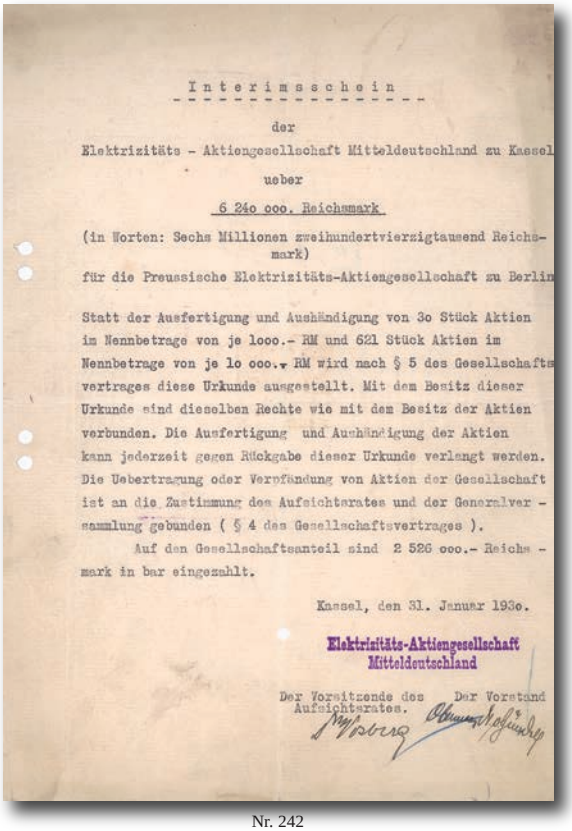
Nr. 241 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 18190
Berlin, Januar 1912 VF

Auflage 5.000 (**R 12**). Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst

Nr. 241



Interimsschein

der
Elektrizitäts - Aktiengesellschaft Mitteldeutschland zu Kassel
ueber
6 24o ooo. Reichsmark
(in Worten: Sechs Millionen zweihundertvierzigtausend Reichsmark)
für die Preussische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft zu Berlin

Statt der Ausfertigung und Aushändigung von 3o Stück Aktien im Nennbetrage von je looo.- RM und 621 Stück Aktien im Nennbetrage von je lo ooo.- RM wird nach § 5 des Gesellschaftsvertrages diese Urkunde ausgestellt. Mit dem Besitz dieser Urkunde sind dieselben Rechte wie mit dem Besitz der Aktien verbunden. Die Ausfertigung und Aushändigung der Aktien kann jederzeit gegen Rückgabe dieser Urkunde verlangt werden. Die Uebertragung oder Verpfändung von Aktien der Gesellschaft ist an die Zustimmung des Aufsichtsrates und der Generalversammlung gebunden (§ 4 des Gesellschaftsvertrages).

Auf den Gesellschaftsanteil sind 2 526 ooo.- Reichsmark in bar eingezahlt.

Kassel, den 31. Januar 193o.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Mitteldeutschland

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Der Vorstand

Nr. 242

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 57

wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern (u.a. der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG in Bayreuth, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs.Gesellschaft AG in Gotha, der Brandenburgische E-, Gas- und Wasserwerke AG in Berlin und der Grube Leopold AG in Bitterfled). Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 35,1 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Originalunterschriften. **Unikat!**

Nr. 242 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Elektrizitäts-AG Mitteldeutschland

Interimsschein 6.240.000 RM
Kassel, 31.1.1930 VF

(**R 12**) Gründung 1929 durch den Kommunalen Zweckverband Ueberlandwerk Edertalsperre, den Zweckverband Ueberlandwerk Fulda-Hünfeld-Schüchtern, die Landkreise Hanau und Kirchhain sowie die Preußische Elektrizitäts-AG, Berlin zwecks Zusammenschluß der kommunalen Stromverteilungsunternehmen im Main-Wesergebiet. 1930 außerdem Übernahme des Elektrizitätswerkes der Stadt Göttingen. Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (Nachfolger der Preußenelektra), die Göttinger Sport- und Freizeit GmbH & Co. KG sowie zwölf Landkreise in Hessen. Niedersachsen, Westfalen und Thüringen. Versorgt werden über 200 Städte und Gemeinden. 2005 umbenannt in E.ON Mitte AG. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm. Abheftlochung am linken Rand. **Nur drei Urkunden in unterschiedlicher Stückelung bekannt, jede für sich ein Unikat.**

Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Elektrotechnische Fabrik Deuschle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5895
Dunningen, Juli 1923 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1922 zwecks Fabrikation und Vertrieb von elektrotechnischen Bedarfsartikeln, insbesondere von Guss-Steckdosen und Schaltern. 1924 bereits wieder in Liquidation, 1926 gelöscht. Maße: 22,2 x 32,4 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!

Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1862
Meiningen, 28.6.1920 VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Erfurter Elektrische Straßenbahn

Interimsschein für 1 Aktie à 1.000 RM, Nr. 1507
Erfurt, 12.12.1929 VF

(**R 10**) Gründung 1893 zur Übernahme der seit 1883 betriebenen Pferdebahn von der Union-Elektricitäts-Gesellschaft zu Berlin. Ab 1894 elektrischer Betrieb auf den 4 meterspurigen Linien mit einer Gesamtlänge von 18 km. Im Mai 1938 umbenannt in Erfurter Verkehrs-AG. Ab 1951 als VEB Erfurter Verkehrsbetriebe (EVB) geführt, nach der Wende ab April 1990 die Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG). Ende 1996 wurde die EVAG in die Stadtwerke Erfurt eingegliedert. Gedruckte Ausführung mit hübscher Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,4 x 20,9 cm. Vereinzelt etwas rostfleckig. Ausgestellt auf Kantor Paul Lehmann, Wundersleben b/ Sömmerda. Der eigentlich geplante Umtausch in eine gedruckte Aktie fand nie statt, deshalb eine Vielzahl Dividendenstempel bis 1942. Nur **3 Stücke** sind erhalten geblieben: 1 unentwertetes und 2 entwertete.

Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Erfurter Elektrische Strassenbahn

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1471
Erfurt, Februar 1938 EF

Auflage 1.500. Überstempelt mit der neuen Firmierung "Erfurter Verkehrs-AG". Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 247 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4182
Dresden u. Culmbach, 20.12.1898 EF/VF

Auflage 270. Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mine-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 58

ralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG und der Tucher Bräu AG Nürnberg. 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Braereien AG um. Mit toller Abbildung des Brauereigeländes. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 24,8 cm.

Nr. 247

Nr. 248 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 950,00 EUR

Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG

Global-Aktie 2.000 x 50 DM, Nr. 30001-32000
Kulmbach, Mai 1990 EF

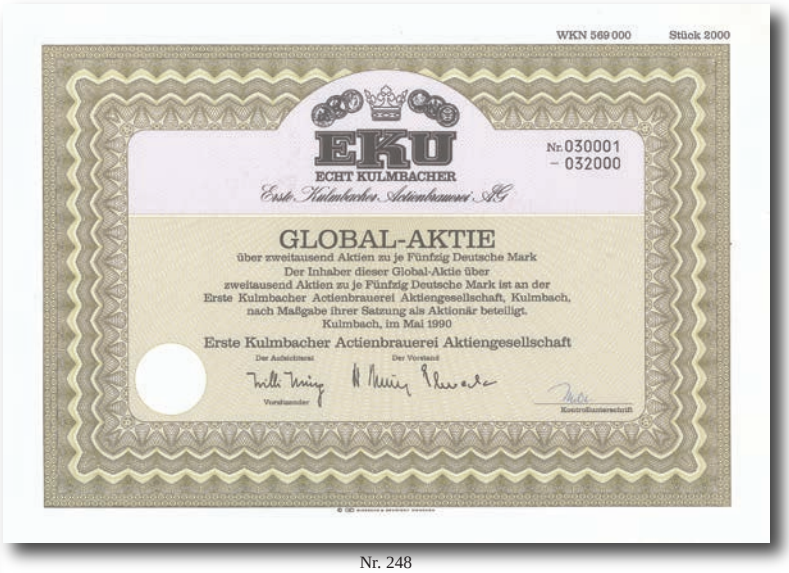
Auflage 75 (**R 12**). Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertet, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons 46-60). Dieses Stück stammt aus der Sicherheitenverwertung einer kreditgebenden Bank des damaligen Großaktionärs Gebr. März. Laut beiliegendem Auslieferungsbeleg der Deutschen WertpapierService Bank ist diese Global-Aktie das bisher einzige Exemplar, das je in Umlauf gelangte. Vor diesem Hintergrund relativiert sich der Ausrufpreis: Als diese Urkunde ausgegeben wurde, lag der Börsenwert nur dieser einen Global-Aktie bei fast **5 Millionen DM**!

Nr. 249 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Erste Wernesgrüner Aktienbrauerei (vorm. C. G. Männel) AG

Aktie 100 RM, Nr. 59
Wernesgrün i.V., 16.4.1932 EF+

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1774 (Braurechte seit 1436), AG seit 1911 unter der Firma Lagerbierbrauerei Wernesgrün (vorm. C. G. Männel) AG, 1929 umbenannt wie oben. Produktion von ober- und untergärigen Bieren, insbesondere Spezialbiere, Wernesgrüner Weißbier, Wernesgrüner Pilsener-Export. Nach der Enteignung in der DDR als VEB Exportbierbrauerei Wernesgrün weitergeführt, nach der Wiedervereinigung ab 1990 Wernesgrüner Brauerei AG, 1994 privatisiert. Heute eines der erfolgreichsten Unternehmen in den Neuen Bundesländern und mittlerweile eine der bekanntesten deutschen Pilsmarken. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 248

Nr. 249

Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8872
Ratingen, Juni 1921 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1900. Die Gesellschaft ging hervor aus der Maschinenfabrik Englerth & Cünzer und erwarb 1906 die oHG Ratinger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Koch & Wellenstein. Durch Schwierigkeiten der Stahlwerke Becker AG, mit der die Gesellschaft in enger Fühlung stand, kam auch sie 1924 in finanzielle Bedrängnisse, die aber durch Kreditgewährung der Guyzeller-Bank in Zürich sowie einer durchgreifenden Sanierung als behoben galten. Die Aktien, die die Familie Becker hielten, sind in andere Hände übergegangen. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 22,6 cm.

Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Essener Privatbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 370
Essen, Juni 1923 VF+

Auflage 75.000, nach Umstellung auf 20 RM nur noch 100 (**R 9**). Gegründet 1909 als "Rheinisch-Westfälische Landgesellschaft AG", umfirmiert 1921 in "Bank für Grundbesitz und Handel AG" und 1923 in "Essener Privatbank AG". Geschäftsansässig Heinickestr. 11. Von den Folgen der Hyper-Inflation, die 1924 eine Kapitalumstellung 375:1 von 75 Mio. auf nur noch o,2 Mio. RM bedingten, erholte sich die Bank nie wieder richtig. 1934 gelöscht. Maße: 19 x 26,5 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhatlung. Nur **7 Stücke** wurden Ende 2009 in Privatbesitz gefunden.

Nr. 252 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Eugen Hoffmann & Co. Aussenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13372
München, 3.1.1923 EF

Auflage 19.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung des unter gleichem Namen bis dahin von einer GmbH betriebenen Im- und Exportgeschäfts. Vor allem wurde über die "Rogesa" AG in Bukarest der rumänische Markt mit deutschen Industrie-Erzeugnissen beliefert, im Gegenzug wurden aus Rumänien Landesprodukte importiert. Auch im

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 59

Ungarn-Handel war die Gesellschaft stark engagiert. Ab 1926 in Liquidation. Äußerst dekorativer pastellfarbiger Druck, zwei Vignetten mit Frachtdampfer und Güterzug. Maße: 25,4 x 33,7 cm.

Nr. 252

Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eulengebirgsbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2800
Reichenbach i. Schl., 1.7.1901 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.300 (R 6). Gründung 1901. Gründer waren u.a. der Staat Preußen und die Kreise Reichenbach, Frankenstein und Neurode. Normalspurige Kleinbahn Reichenbach-Silberberg-Neudorf-Mittelsteine-Wünschelburg (61 km, davon 6 km Zahnradbetrieb). Faksimile-Unterschrift Freiherr von Richthofen. Recht dekorativ. Maße: 26 x 35,3 cm.

Nr. 254 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Export-Bierbrauerei Feldschlösschen AG vorm. Otto Kattge

4,5% Partial-Obligation 1.000 Mark, Nr. 99
Mülheim a.d.Ruhr, 20.6.1899 EF/VF

Auflage 300 (**R 10**). Gründung 1899 unter Übernahme der von Otto Kattge betriebenen Brauerei, die zu dieser Zeit einen Bierabsatz von jährlich etwa 25.000 hl hatte. Umbenannt 1901 in Feldschlossbrauerei AG und erneut 1905 in Bürgerliches Brauhaus AG in Mülheim a.d.Ruhr. Die Brauerei war stark defizitär. 1901 und erneut 1903 wurden zur Sanierung Kapitalschnitte erforderlich. Der Vorbesitzer Otto Kattge, dem man schwere Vorwürfe wegen der Verwahrlosung der Betriebsanlagen machte, schied in dem Zusammenhang als Vorstand aus. 1906 in Konkurs gegangen. Die ehemals dem Vorbesitzer für 800.000 M abgekaufte Brauerei erwarb in der anschließenden Zwangsversteigerung der Hannoveraner Bankier Louis Oppenheimer für die Gemeinschaft der Anleihegläubiger für lediglich 100.000 M. Kurz darauf wurde die Brauerei für 200.000 M unter Vermittlung des Direktors Katz von der Germaniabrauerei in Hannover verkauft an die GesellschaftmbH Rheinische Zonenbrauerei in Mülheim a.d.Ruhr, die von einer Anzahl schon zum Abnehmerkreis gehörender Gastwirte als Auffanggesellschaft gegründet worden war. Bei der Gelegenheit verpasste man auch den Anleihegläubigern einen "haircut", indem ihre Obligationen zu 1.000 M in solche zu 500 M umgetauscht wurden. Die Anleihe aus dem Gründungsjahr über 300.000 Mark vermittelte das Bankhaus H. Oppenheimer in Hannover. Rückseitig Originalunterschrift Oppenheimer, vorderseitig Originalunterschrift Otto Kattge. Maße: 32,8 x 23,7 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupon. Eine große Rarität, da die 1.000-Mark-Stücke 1907 beim Umtausch in 500-Mark-Stücke vernichtet werden sollten, wobei lt. Handbuch lediglich 18 der ursprünglich 300 Obligationen nicht eingereicht wurden.

Nr. 255 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Faber & Schleicher AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 826
Offenbach, 31.10.1928 EF

Auflage 200 (**R 10**). Gründung 1871 als "Associationsgeschäft zur Produktion von lithographischen Schnellpressen" durch Louis Faber und Adolf Schleicher. AG seit 1897 als "Faber & Schleicher Maschinenfabrik auf Actien". Zunächst Bau von Steindruck-Schnellpressen, 1911 kommt die erste ROLAND-Offsetpresse auf den Markt. 1957 Umfirmierung in "Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG". 1979 Vereinigung mit dem Druckmaschinenbereich der M.A.N. und Umfirmierung in „MAN Roland Druckmaschinen AG" zum weltweit zweitgrößten Hersteller von Druckmaschinen und Weltmarktführer im Rollenoffset. Beschäftigt waren 8.700 Mitarbeiter in den Werken Augsburg, Offenbach, Plauen und Mainhausen. 2005/06 squeeze-out der Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten AG, später verkauft MAN die Mehrheit an den Investor "Allianz Capital Part-

Nr. 255

Nr. 254

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:06 Seite 60

ners GmbH". Unter der Krise im Druckmaschinenmarkt brach das Unternehmen Ende 2011 zusammen und wurde zerschlagen; nachdem Interessenten nicht gerade Schlange standen, verkaufte der Insolvenzverwalter die Werkstandorte einzeln. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15687
Halle a.S., 27.2.1923 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1894. Seit 1928 in Liquidation, 1929 Verkauf der gesamten Fabrikanlagen in Halle und Ammendorf an die Automobilfabrik Otto Kühn. Maße: 35,9 x 24,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 257 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Fahrzeugfabrik Ansbach AG

Aktie 20 RM, Nr. 905
Ansbach, Dezember 1926 EF/VF

Auflage 3.312 (**R 10**). Gründung 1916 als Fahrzeugfabrik Ansbach AG, von 1917-1926 "Faun-Werke AG" (Fahrzeugfabriken Ansbach und Nürnberg AG). Herstellung von Lastkraftwagen, Personenwagen, Omnibussen und sonstigen Nutzfahrzeugen. Bekannt wurden vor allem ein 1559-ccm-4-Zylinder Tourenwagen mit 14 PS, genannt Kautz, und die schweren Lastkraftwagen der Faun-Werke. 1921 übernahm die Fried. Krupp AG im Wege einer Kapitalerhöhung eine wesentliche Beteiligung. 1926 ging die Gesellschaft in Vergleich, der u.a. zur Aufbringung der nötigen Mittel den Verkauf des Werkes Nürnberg erzwang. 1928 Konkurs. Die Nachfolgegesellschaft ist noch heute ein bedeutender Hersteller von Kommunalfahrzeugen. Emission der Faun-Werke nach der Umstellung auf Reichsmark. Maße: 21,2 x 29,2 cm. Beiliegend kompletter Kuponbogen.

Nr. 258 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Fawag Fahrrad-Werk-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1660
Pößneck, August 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 30.000 (**R 10**). Fabrikation und Handel von Fahrrädern, Motorrädern und Kraftfahrzeugen. Schon 1924 in Konkurs gegangen. Ein Konsortium Berliner und Hamburger Industrieller gründete anschließend eine GmbH als Auffanggesellschaft. Maße: 25,8 x 16,2 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 257

Nr. 258

Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Felsberg AG für Gipsindustrie Bennungen (Südharz)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22097
Sangerhausen, April 1923 EF

Auflage 5.000 (R 7). Gründung im Januar 1923 zum Erwerb und Betrieb des der Gesellschaft Felsenberg in Gotha gehörenden Gipswerkes in Bennungen. Im Oktober 1924 Konkurseröffnung. Sehr dekorative Umrandung. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 23,5 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland

Namens-Actie 1.500 Mark, Nr. 1783
Neuss, 30.3.1880 VF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 1

AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Hübsche Rankwerk-Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 33 x 21 cm. Am Rand leicht fleckig. Mit Kuponbogen aus dem Jahr 1946!

Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 7153
Neuss, 1.7.1929 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 9**). Ausgestellt auf Frau Wilhelm Zour, Kempen-RheinHübsche Umrahmung, Rheinland-Wappen im Unterdruck. Faksimile-Unterschriften *Herm. Thywissen* (AR) und *Wilh. Werhahn* (Vorstand). Maße: 32 x 24 cm. Loch- und stempelentwertet.

Nr. 263

Nr. 262 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Fischer-Werke AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 941
Chemnitz, 11.12.1926 VF

Auflage 1.000 (**R 12**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme von Beteiligungen bei den Firmen Martin & Fischer sowie Oskar Fischer in Chemnitz und Hans Fischer in Dresden. Die Fischer-Unternehmen fabrizierten Federhalter, Drehstifte und Geschenkbücher. 1922 Anschluß der Lederwarenfabrik Franz Hartung GmbH in Offenbach sowie Angliederung einer Federhalter- und Drehstiftfabrik bei der Hans Fischer GmbH, Werk Nürnberg. Schließlich 1922/23 Übernahme der Füllfederhalterfabrik Jean Walterscheid & Co. GmbH in Bonn. 1926/27 Zwangsvergleich und Änderung des Geschäftszwecks, nunmehr Textilgroßhandel. Seit 1929 Tochter der Unitas Wirkwaren-Gesellschaft mbH in Chemnitz. 1937 Umwandlung in die KG Perl & Co. vorm. Fischer-Werke. Lochentwertet. Maße: 21,5 x 30,5 cm. An zwei Stellen ganz leicht rostfleckig, sonst tadellose Erhaltung. **Unikat!**

Nr. 262

Nr. 263 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Flachglas-Großvertriebs-AG

Aktie 20 RM, Nr. 746
Leipzig, 10.2.1925 EF

Auflage 5.000 (**R 11**). Gegründet 1923 zwecks Weiterführung der Flachglas Grossvertriebs-GmbH in Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 30. Betrieb einer Glasgroßhandlung und der Vertrieb von Gläsern und verwandten Erzeugnissen. Schon 1926 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft

Aktie 600 DM, Nr. 61
Flensburg, 31.7.1951 EF

Auflage 4.400 (**R 10**). Gründung 1872. Das Werftgelände befand sich unmittelbar an der für große Seeschiffe erreichbaren Flensburger Förde. Gebaut wurden Motor- und Dampfschiffe bis 50.000 tdw. Ab 1965 außerdem Reparaturbetrieb für Kettenfahrzeuge (1967 in die Fahrzeugwerke Nord, ein Gemeinschaftsunternehmen mit MAN, eingebracht). Erst in den 1970er Jahren als AG ein Opfer der Werften-Krise geworden, der Betrieb selbst wurde in einer Auffanggesellschaft fortgeführt. Maße: 21 x 29,8 cm.

Historische Wertpapiere
Das junge Sammelgebiet
mit großer Zukunft !

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 62

Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft

Aktie 50 DM, Nr. 1048
Flensburg, August 1971 EF-
Auflage 2.000 (R 8).

Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ford Motor Company AG

Aktie 100 RM, Nr. 133620
Berlin, Mai 1929 VF
Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1925, übernommen wurden alle Ford-Patente für Deutschland, Österreich, die Tschechoslowakei und Ungarn. Anfang 1926 Produktionsbeginn in gepachteten Fabrikgebäuden in der Berliner Westhafenstr. 1. Henry Ford persönlich legte 1930 den Grundstein für das neue Werk in Köln, wohin 1931 auch der Firmensitz verlegt wurde. Aktionär ist heute die Ford Deutschland Holding GmbH, die 2005 die letzten Kleinaktionäre per Squeeze-Out herausdrängte. Ford ist heute nach Toyota und VW der weltweit drittgrößte Automobilhersteller. Schöner Druck von G & D mit Ford-Firmensignet. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 267 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Fränkische Türen- und Möbelfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8551
Hardheim i.B., Dezember 1922 VF
Auflage 15.500 (**R 10**). Gründung im Februar 1922 als „Fränkische Türen- und Möbelfabrik AG". 1923 Erwerb des Sägewerks Walldürn und der Odenwälder Bau- und Möbelschreinerei GmbH, danach Umfirmierung in "Fränkische Holzwerke AG". Freiverkehrs-Notiz Mannheim und Düsseldorf. Maße: 35,3 x 24,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Kleine Fehlstelle am linken Rand fachmännisch ausgebessert.

Nr. 268 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Frankfurter Brauhaus eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 130 RM, Nr. 1153
Frankfurt am Main, 3.3.1939 EF/VF
(R 8) Ausgestellt auf Herrn Wilhelm Lenz, Frankfurt am Main, am 31.3.1943 übertragen auf Karl Klemm. Gegründet 1923 als Genossenschaft, im gleichen Jahr in eine AG umgewandelt, später wieder in eine eGmbH zurückgewandelt, 1942 als GmbH unter Beteiligung der Dortmunder Union-Brauerei AG erscheinend. Die Braereiniederlage, zuletzt in der Hanauer Landstraße ansässig, wurde 1987 geschlossen. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,3 20,9 cm. Insgesamt 13 Stücke mit unterschiedlichen Ausgabedaten zwischen 1936 und 1943 wurden in der Reichsbank vorgefunden, dabei ist die **1939er Ausgabe** ein **Unikat**.

Nr. 267

Nr. 268

Nr. 269 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Frankfurter Maschinenbau AG vorm. Pokorny & Wittekind

Aktie 1.000 Mark, Nr. 46889 (geändert zu 7939)
Frankfurt a.M., 5.3.1923 VF
Auflage 24.000 (**R 10**). Nach der Gründung 1872 wurden mit etwa 40 Arbeitern kleine Dampfmaschinen und Müllereimaschinen gebaut. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. Entwicklung des neuen Spezialgebiets Großkompressoren, danach 1900 Umwandlung in die "Pokorny & Wittekind Maschinenbau AG", 1913 Umfirmierung wie oben. 1914-18 Einrichtung einer Sonderabteilung für den Bau von Lastkraftwagen und Omnibussen. 1944 erlitt das Werk zwischen dem Frankfurter Westbahnhof und dem Gaswerk West schwere Kriegsschäden. Inzwischen war die DEMAG Großaktionär. Produziert wurden jetzt Kompressoren, Druckluft- und hydraulische Werkzeuge. 1961 Errichtung eines Zweigwerkes in Simmern (Hunsrück). 1970 Einstellung der Börsennotiz in Frankfurt, 1971 Umwandlung in die DEMAG-Drucklufttechnik GmbH. Großes Hochformat mit hübscher Umrahmung, Firmensignet FMA in allen vier Ecken. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 25,2 cm. Knickfalte am rechten Rand etwas eingerissen und hinterklebt. Nur 3 Aktien sind bis heute erhalten geblieben (hier angeboten: **das letzte noch verfügbare Exemplar**)!

Nr. 269

Nr. 270 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Frankonia AG vormals Albert Frank

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1894
Beierfeld i.Sa., Oktober 1920 VF
Auflage 4000 (**R 11**). Bei der Gründung 1914 zwecks Übernahme und Weiterführung der Firma Albert Frank und der Börseneinführung in Berlin wirkten die Berliner Bankhäuser Hardy & Co. GmbH und Delbrück Schickler & Co. sowie die Nationalbank für Deutschland mit. Hergestellt wurden Zubehör und Teile für Automobile und Fahrräder, speziell Automobillaternen. Beflügelt wurde die Phantasie beim Börsengang exakt zu Beginn des 1. Weltkrieges ganz offenbar von der Aussicht auf große Heeresaufträge. So erklärt sich auch die überaus hochkarätige Besetzung des Aufsichtsrates durch die Konsortialbanken mit den Berliner Bankiers Fritz Andreae, Dr. Hjalmar Schacht (dem späteren Präsidenten der Reichsbank), Dr. Gustav Ratjen und dem Barmer Privatbankier Theodor Hinsberg. Zu der Fabrik im sächsischen Beierfeld kamen dann noch Zweigbetriebe in Berlin-Adlershof (in unmittelbarer Nachbarschaft der Ford-Automobilwerke gelegen) und die Fa. Adolph H. Neufeldt im ostpreußischen Elbing. Nach anfänglicher Scheinblüte durch Rüstungsaufträge traf in den 1920er Jahren die Krise der Automobilindustrie als Hauptabnehmer die Frankonia AG um so härter. Anfang 1928 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 36 x 24,6 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 3

Nr. 270

Nr. 272

Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Franz Seiffert & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 763
Berlin, Mai 1935 EF/VF

Auflage 1.100 (**R 10**). Gegründet 1905 unter Übernahme der seit 1893 bestehenden Firma Franz Seiffert & Co. OHG. Herstellung und Vertrieb von Rohrleitungen, Armaturen, Apparaten und Anlagen der Eisenverarbeitung. Mehrheitsaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf. 1953 verlagert nach Bochum, 1953 verschmolzen mit der Seiffert-Werk GmbH, Bochum zur Franz Seiffert & Co. AG, 1956 verlagert nach Berlin, ab 1964 GmbH, zugehörig zur Mannesmann-Gruppe. 1997 ausgegliedert als FINOW Rohrleitungssystem- und Apparatebau Serviceleistungs GmbH, Eberswalde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder der Wirtschaftsgeschichte

Nr. 272 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Freiberger Papierfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23168
Weissenborn, 1.11.1922 EF

Auflage 13.000 (R 8). Gründung 1871. Herstellung und Vertrieb von Papier, Zellstoff, Strohstoff und Sulfitspiritus. 1942 Organvertrag mit dem Großaktionär Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, Berlin. 1947 enteignet und als volkseigener Zweigbetrieb der Industrie-Verwaltung Zellstoff und Papier weitergeführt. Sehr dekorativ mit Jugendstilelementen in der Umrahmung. Maße: 35,2 x 24,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1931. Lochentwertet.

Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Freistaat Anhalt

8 % Schuldv. Lit. A 50.000 RM, Nr. 2
Dessau, 15.5.1928 VF+

Auflage 14 (**R 12**). Aus dem Herzogtum Anhalt wurde am 12.11.1918 eine Republik, nachdem der Druck der Straße Prinzregent Aribert gezwungen hatte, im Namen des noch minderjährigen Herzogs Joachim Ernst von Anhalt und der gesamten anhaltischen Fürstenfamilie auf den Thron zu verzichten. Der Freistaat Anhalt mit Dessau als Hauptstadt war einer der winzigsten deutschen Kleinstaaten, gerade einmal 2.300 qkm groß, und hatte rd. 350.000 Einwohner. 1945 ging er zunächst in der Provinz Sachsen-Anhalt auf. Die Schatzanweisungen von 1928 sind neben der Dollar-Anleihe von 1926 die einzigen Wertpapieremissionen des Freistaats gewesen. Der Ursprungsbetrag von 1 Mio. RM in Stücken zu 20.000 und 50.000 RM wurde ab 2.1.1933 mit jährlich 70.000 RM getilgt. Bei Kriegsende war von beiden Nennwerten nur noch **je ein einziges Stück** im Umlauf! Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 274 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Freyburger Mühlenwerke H. Hintze & Co. KGaA

Actie 1.000 Mark, Nr. 644
Freyburg a.d.Unstrut, 29.11.1889 VF

Gründeraktie (**R 10**). Das bekannteste Produkt aus Freyburg ist ohne Zweifel der damals noch "Champagner" genannte Sekt, der schon bei Gründung dieser Gesellschaft Weltgeltung besaß, in alle Kontinente exportiert wurde und heute als "Rotkäppchen-Sekt" das mit Abstand erfolgreichste Markenprodukt ist, das die DDR überlebte. Im Schatten der Mitte des 19. Jh. gegründeten Champagnerfabrik gab es in Freyburg aber noch viel mehr bedeutende Industrie, u.a. diese uralte Handelsmühle an der Unstrut, die 1889 für ganz kurze Zeit als Aktiengesellschaft betrieben wurde. Schöner G&D-Druck. Maße: 25,5 x 34,2 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Foto auf der nächsten Seite.

Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Fried. Krupp AG

5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 2872
Essen, 15.2.1921 VF

Auflage 12.000 (**R 10**). Erst 1903, als die Krupp'schen Unternehmungen schon fast 100 Jahre bestanden, ließ sich Fräulein Bertha Antoinette Krupp zur Gründung einer AG überreden. Ihr Vater Alfred Krupp (1812-87) misstraute dem Kapitalmarkt. Lieber ließ er sich von Kaiser Wilhelm I., seinem großen Gönner, über dessen Hofbankier Bleichröder eine Anleihe von 30 Mio. Mark vermitteln und verpfändete dafür seinen ganzen persönlichen Besitz. Seine Firma führte er höchst patriarchalisch als Einzel-Unternehmen. Als ihn einmal jemand in bester Absicht mit „Herr Generaldirektor" anredete, offenbarte sich sein Verständnis vom Unternehmertum, indem er sein Gegenüber anherrschte: „Ich bin kein Generaldirektor, ich halte mir Generaldirektoren." Wichtigste Betriebsteile waren die Gussstahlfabrik Essen, die 1905 in Betrieb genommene Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, die Zechen Hannover und Hannibal, die Bergwerke in Essen-Bergeborbeck, die Gewerkschaft Emscher-Lippe sowie die Gewerkschaft Ver. Constantin der Große. 1992 erregte die lange Zeit kränkelnde Fried. Krupp AG Aufsehen, indem sie ziemlich feindlich die Hoesch AG übernahm. Wenige Jahre später ging die Stahl-Fusionswelle noch weiter, indem Thyssen und Hoesch-Krupp zusammengingen. 1. Emission über 200 Mio. Mark. Toller Druck der Krupp-eigenen

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 64

Graphischen Anstalt, Unterdruck mit drei großen Krupp-Ringen, 10 schöne Vignetten in der Randbordüre mit Werksansichten und Krupp-Produkten sowie Ansicht der Villa Hügel. Zwei Originalunterschriften aus dem Direktorium. Maße: 36,2 x 26 cm. Kleine Randverletzungen.

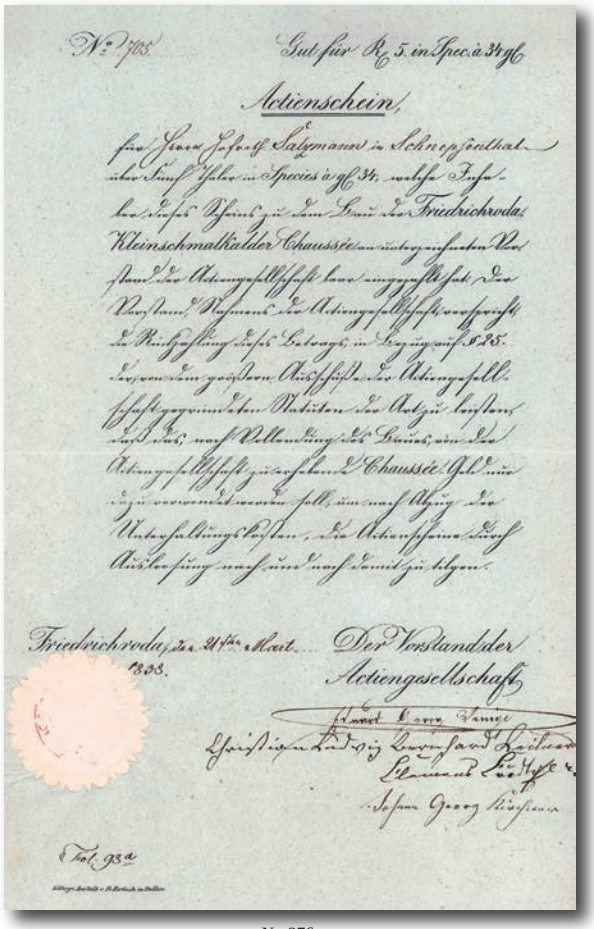
Nr. 276 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Friedrichroda-Kleinschmalkalder Chaussée

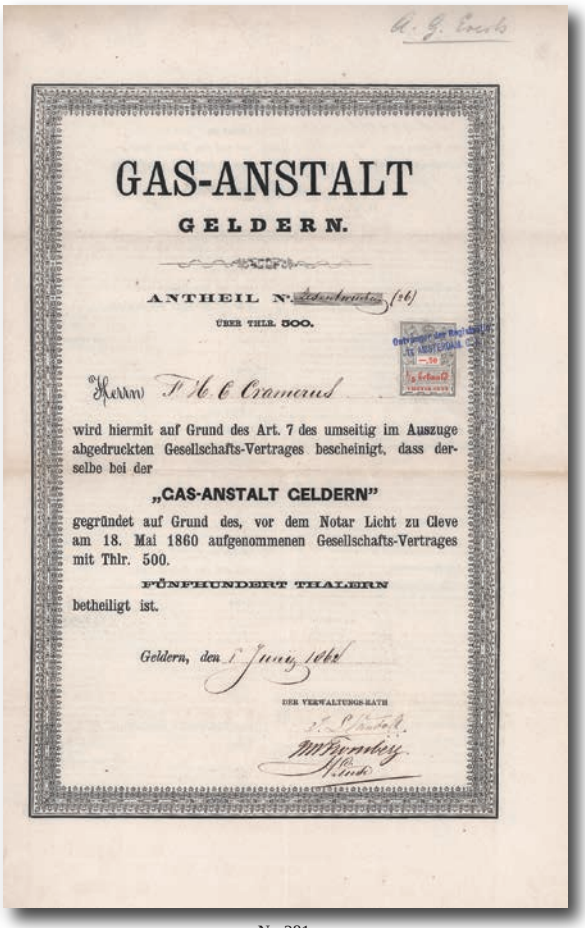
Actienschein 5 Thaler, Nr. 705
Friedrichroda, 21.3.1838 VF+

(**R 9**) Auf dieser rd. 20 km langen Chaussee konnten Fuhrwerke und Reisende von Friedrichroda aus Richtung Süden den Rennsteig kreuzend und dann durch das Tal der Schmalkalde Richtung Seligenthal (zu dem das 1945-90 in Pappenheim umbenannte Kleinschmalkalden 2006 eingemeindet wurde) den Thüringerwald überwinden, der bis dahin ein natürliches Hindernis war. Daß die Straße gerade in Kleinschmalkalden endete, hatte seinen Grund in der damaligen deutschen Kleinstaaterei: Mitten durch den Ort verlief die Grenze zwischen Hessen-Henneberg (ab 1866 Preußen) und Sachsen-Gotha. Anfang des letzten Jahrhunderts war das Reisen sonst oft noch ein Abenteuer. Bei Regen versanken die Wege im Schlamm, die Kutschen blieben stecken und die Reisegeschwindigkeit war generell gering. Der Bau fester Straßen über Land außerhalb der Städte wurde zunächst von Privatleuten in Angriff genommen. Die Chausseebau-Gesellschaften erhoben für die Benutzung ihrer festen Straßen Gebühren und amortisierten so die Investition. In Deutschland entstanden schnell 100 Chausseebau-Gesellschaften, mit Schwerpunkt übrigens in Schlesien. Erst später und auch unter militärstrategischen Überlegungen engagierten sich die Staaten im Straßenbau. Trotz späterer überwiegender Verstaatlichung führt das Handbuch der Deutschen AG's um die

Nr. 274



Nr. 276



Nr. 281

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 65

Jahrhundertwende immer noch 10 existierende Chausseebau-Gesellschaften. Steindruck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Papiergedecktes Siegel. Originalunterschriften. Maße: 33,1 x 20,5 cm.

Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Domainen-Kanzley

3,5% Schuldverschreibung 500 Mark, Nr. 675
Wertheim, 15.12.1903 VF

Auflage 500 (**R 11**). Das Haus Löwenstein-Wertheim geht auf Graf Ludwig von Löwenstein (1463-1524) zurück, der aus der Ehe zwischen dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen und der Ausgburger Bürgertochter Klara Dett hervorging. Vor der französischen Revolution besaß das Fürstenhaus vor allem kleinteilige Gebiete am Main, im Odenwald, in Böhmen, in der Pfalz, in der Eifel, in den österreichischen Niederlanden und im Elsass. Im Jahr 1803 wurde dem Geschlecht als Ausgleich für ihre verlorenen linksrheinischen Gebiete Entschädigungsland vornehmlich am Untermain zugesprochen. Teil einer von der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelten Anleihe von 1 Mio. Mark, sichergestellt durch Abtretung der Renten-Ansprüche, die dem Fürstlichen Hause nach dem Reichs-Deputations-Hauptschlusse vom 25.2.1803 aufgrund der Ablösung des vormals Würzburgischen Amtes Homburg am Main von der Kgl. Bayerischen Staatskasse zustünden. Maße: 37 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

G. C. Dornheim AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 104
Lippstadt, 31.12.1922 EF

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1863, AG seit 1923. Fabrikation und Handel mit Munition, Waffen und Sportgeräten. Inhaber war der "Patronen-Dornheim", die Waffen- und Munitionsgroßhandlung hatte sieben Niederlassungen im In- und Ausland. 1929 Sitzverlegung nach Berlin. 1943 bestanden Filialen in Lippstadt, Magdeburg, Hamburg und Suhl. 1958 nach Abwicklung gelöscht. Faksimile-Unterschriften Gerry Carl Dornheim für den Aufsichtsrat, Otto, Eugen und Fritz Dornheim für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 24 x 34 cm.

Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 7042
Staßfurt, Mai 1929 VF+

Auflage 12.500 (**R 10**). Gründung 1907 unter Übernahme der schon lange bestehenden Sauerbrey'schen Maschinenfabrik, zugleich wurde die Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt von A. Großpietsch in Staßfurt übernommen. Herstellung maschineller Einrichtungen für die chemische Großindustrie und den Kalibergbau. Bis 1934 in Berlin börsennotiert. Ab 1945 zunächst Teil einer sowjetischen AG, 1946 in Landeseigentum überführt, später der "VEB Chemieanlagenbau". Nach der Wende reprivatisiert, heute Chemieanlagenbau Stassfurt AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gas- und Elektricitäts-Werke Senftenberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1233
Bremen, Juli 1942 EF+

Auflage 104 (R 6). Gründung im März 1898, bereits im August 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Einwohnern. Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung waren 90 % aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Lochentwertet.

Informationen zum Seltenheits-Schlüssel (R) finden Sie auf Seite 2

Nr. 281 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Gas-Anstalt Geldern

Antheil 500 Thaler, Nr. 26
Geldern, 1.6.1862 VF

Gründeremission, Auflage 74 (**R 9**). 1890 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert, der Fond bestand dann aus 79 Anteilen à 1.500 Mark, außerdem wurde eine Hypothek von 36.5000 Mark aufgenommen. Statutengemäß wurde die Gesellschaft 1897 aufgelöst. Originalunterschriften. Maße: 36,9 x 22,5 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang aus dem Jahr 1890. Mit anhängenden Gründungsstatuten. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Foto siehe Seite davor.

Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

GASTAG AG badischer Gastwirte

Aktie 20 RM, Nr. 3353
Karlsruhe, 16.12.1924 VF+

Auflage 4.500 (**R 10**). Gründung 1923. Ein- und Verkauf aller Waren und Einrichtungsgegenstände, wie sie im Gastwirtsgewerbe benötigt werden. Große Ansicht des prächtigen Geschäftsgebäudes in Karlsruhe, Waldhornstr. 21 im Unterdruck. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Gaswerk Brackenheim-Meimsheim

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28
Bremen, Juni 1906 VF

Gründeraktie, Auflage 130 (**R 10**). Die Gesellschaft besaß das alleinige Recht zur Gas- und Wasserabgabe in den Gemeinden Brackenheim und Meimsheim (südwestlich von Heilbronn). 1909 Verpachtung des Werkes an die „Centralverwaltung von Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Werken GmbH", Achim bei Bremen. Der 1956 abgelaufene Vertrag

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 66

wurde bis 1966 und dann noch einmal bis 1976 verlängert. Das zuletzt aus 170 Aktien zu 300 DM bestehende Kapital wurde mehrheitlich von der Stadt Brackenheim und ansonsten von verschiedenen meist badischen Kleinaktionären gehalten. 1980 wurde die AG aufgelöst und abgewickelt. Äußerst dekorativ, Nennwert 1924 umgestellt auf 200 Goldmark. Maße: 29,1 x 22,3 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 82
Bremen, Juni 1906 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 160 (R 7). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,1 x 23 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 285 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 183
Bremen, Januar 1909 VF

Auflage 25 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 29 x 22,8 cm. Doppelblatt. **Nur 4 Stücke aus dieser Emission sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 286 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gebrüder Simon Vereinigte Textilwerke AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 7473
Berlin, Juni 1922 EF

Auflage 25.000 (**R 10**). Gegründet 1920 zwecks Zusammenschluß der Interessen, insbesondere bei Beteiligungen und der Kreditbeschaffung, der weiterhin selbständig tätigen Firmen Gebrüder Simon (gegr. 1852, Veredelung von rohen baumwollenen und wollenen Geweben sowie Engroshandel mit sämtlichen Manufakturwaren) und Vereinigte Textilwerke GmbH in Berlin. Nachdem die Gebr. Simon KG 1925 das Aktienpaket der Gruppe Blumenstein und Disconto-Gesellschaft übernommen hatte, bestand die bemerkenswerte Situation, daß bis auf wenige an der Berliner Börse notierte außenstehende Aktien das gesamte Kapital dieser AG in Händen der Gebr. Simon KG lag, andererseits die AG aber auch alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gebr. Simon KG war. So gesehen gehörte die Firmengruppe also de facto sich selbst und wurde nur von einem hochkarätig mit Politikern und namhaften Bankvorständen besetzten Aufsichtsrat kontrolliert. In der Weltwirtschaftskrise zahlungsunfähig geworden. Zur Rettung der für sie wichtigen Absatzorganisation gründete die deutsche Textilwirtschaft 1929 die Gebrüder Simon Textil-AG als Auffanggesellschaft. Die Anleihe von 25 Mio. M vermittelte die Direction der Disconto-Gesellschaft. Schöner Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei, Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 27,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 287 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Gebrüder Stoevesandt KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 994
Rinteln, 20.9.1920 VF

Auflage 200 (**R 10**). Gründung 1845 in Bremen als Kommanditges. auf Aktien (Betrieb von Anfang an in Neuhütte bei Obernkirchen 10 km nördlich von Rinteln, 1960 stillgelegt). 1876 Sitzverlegung nach Rinteln, dort Neubau des zweiten, noch heute produzierenden Werkes. 1978 Umwandlung von einer KGaA in eine AG. Noch heute einer der bedeutendsten Hohlglas-Hersteller, Spezialität sind Sonderanfertigungen vor allem für Spirituosenflaschen. Neben der Familie Stoevesandt (75 %) war die Gerresheimer Glas aus Düsseldorf zunächst mit 22 % dabei, Ende der 80er Jahre baute sie ihre Beteiligung auf 99,75 % aus. 1999 ging das Paket an den französischen BSN-Konzern. Maße: 29,2 x 23 cm. Doppelblatt, lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 288 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25736
Köln, 1.2.1923 EF/VF

Auflage 28.000 (**R 10**). 1839 eröffnet Franz Stollwerck in Köln eine Fabrik für Hustenbonbons und macht damit ein Vermögen. Ab 1860 werden auch Schokolade, Marzipan und Printen produziert. Nach seinem Tod 1876 führen fünf Söhne die Firma als "Gebrüder Stollwerck" weiter und wandeln sie 1902 in eine AG um. Zweigwerke entstehen in Wien (1873), Berlin (1886), Pressburg/Bratislava (1896), London (1903), Stamford/USA (1905, enteignet 1918) und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (1922). Die Werke in Berlin und Wien wer-

Nr. 285

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 67

den 1945 bzw. 1957 entschädigungslos enteignet. 1971 übernimmt der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und macht Stollwerck mit der Übernahme von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wird. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladekonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 33 x 23,5 cm. Lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 287

Nr. 288

Nr. 289 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 2 x 50 RM, Blankette
Köln, März 1925 UNC/EF

(**R 10**) Sehr hübsche Gestaltung mit drei Kronen im Morgensternschweif im Unterdruck. Die nach der RM-Umstellung 1925 ausgegebenen Aktien wurden bereits 1932 wieder durch neugedruckte Urkunden zu 100 und 1.000 RM ersetzt. Maße: 21,1 x 29,9 cm. Mit Kuponbogen. **Extrem selten!**

Nr. 289

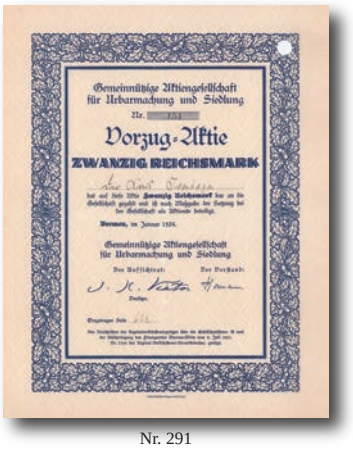
Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gemeinde Lindheim

5% Schuldverschreibung 12,50 RM, Nr. 114
Lindheim, 11.1.1929 EF/VF

(**R 12**) Die Ablösungsanleihe der Gemeinde Lindheim (seit 1973 Teil der Großgemeinde Altenstadt im Wetteraukreis 40 km nordöstlich von Frankfurt) wurde im gleichen Jahr begeben, in dem das Lindheimer Schloß bis auf die Grundmauern niederbrannte, weil die Feuerwehr keinerlei Löschmöglichkeiten hatte. Hübsche blau/schwarze Umrahmung mit lauter Paragraphen-Zeichen. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 21,6 cm. Doppelblatt. Einriß am unteren Rand sachgerecht restauriert. **Unikat!**



Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gemeinnützige AG für Urbarmachung und Siedlung

Namen-Vorzugsaktie 20 RM, Nr. 150
Bremen, Januar 1924 EF

Auflage 300 (R 8). Gründung 1923 zur Urbarmachung und Besiedlung von Heide und Moorflächen. Ab 1941 AG für Urbarmachung und Siedlung. Tolle Eichenlaubumrandung. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 22,7 cm.

Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namen-Vorzugsaktie Lit. A 300 Goldmark, Nr. 17312-14
Köln, 26.11.1924 EF+

(R 6) Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. € 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimile-Unterschrift *Adenauer*, der ein großer Förderer des Wohnungsbaus in Köln und Initiator der AG war. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Eingetragen auf die Firma Felten & Guilleaume Karlswerk AG, Köln.

Nr. 293 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namen-Vorzugsaktie Lit. A 10 x 100 Goldmark, Nr. 69701-10
Köln, 24.5.1930 EF

(R 7) Faksimile-Unterschrift *Adenauer* für den Aufsichtsrat. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 22 cm.

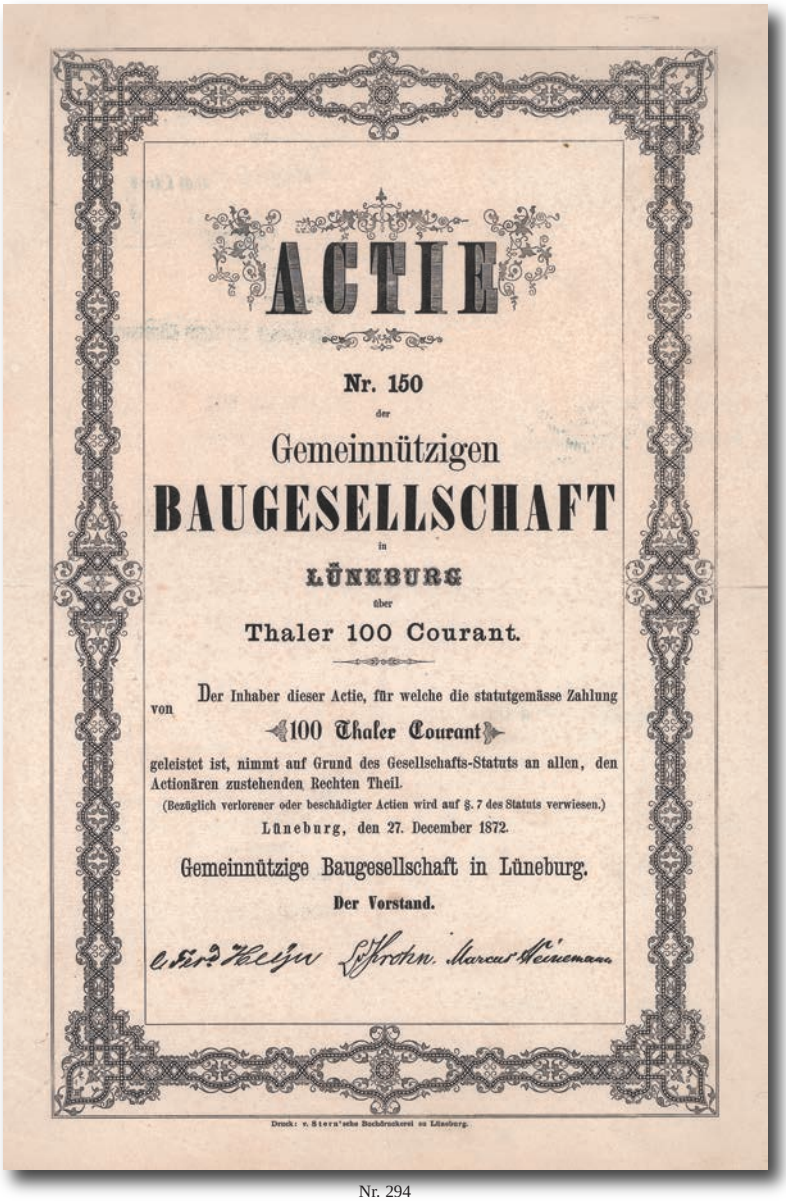
Nr. 294 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 150
Lüneburg, 27.12.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 170 (**R 10**). Gründung im Jahr 1871 zum Bau von Einzelfamilienhäusern für Arbeiter bzw. Wohnungen für unbemittelte Personen. 1899 waren 178 Häuser erbaut und 132 davon verkauft, 1919 waren es 291 erbaute und davon 263 verkauft. Die Gesellschaft zahlte immer Dividenden zwischen 3,5 und 4 %. Zahlstelle war in Lüneburg die Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann (Marcus Heinemann war im Vorstand der 1871 gegründeten AG). 1923 wurde die Liquidation der AG beschlossen. Maße: 35,6 x 23,5. Kleine Randeinrisse hinterklebt. Seit 1993 in der Sammlung. **Zuletzt 2003 ein Stück gesichtet!**

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:20 Seite 68



Nr. 294

Nr. 295 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberbaden - Konstanz a. B.

Namensaktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 76
Konstanz, 10.7.1925 EF/VF

Auflage 50 (**R 10**). Gründung 1924 zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen und Kleineigenheimen im eigenen Namen, ab 1938 Wobag Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberland, in diesem Jahr erwarb der Stadtkreis Konstanz die Aktienmehrheit. Heute ist die WOBAK sehr aktiv und versucht "zukunftsfähige Projekte für alle Segmente des Wohnungsbaus anzubieten". Maße: 29 x 22,4 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 295

Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken GmbH

6 % Teilschuldverschreibung, Nr. 124
Berlin, 1.7.1922 VF+

Auflage 2000 (**R 10**). In der wirtschaftlich schwierigen Zeit nach dem 1. Weltkrieg schlossen die drei bedeutenden Automobilfabriken Nationale Automobil-Gesellschaft in Berlin (Tochter der A.E.G.), Hansa-Lloyd Werke AG in Bremen und Brennabor-Werke AG in Brandenburg a.H. ein Fabrikations- und Verkaufsabkommen. Zum einen verständigte man sich im Rahmen der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken auf eine abgestimmte Modellpolitik, zum anderen übernahm die G.D.A. auch komplett den Inlandsvertrieb der drei beteiligten Marken über eigene Verkaufsstellen mit Reparaturwerkstätten in 16 deutschen Großstädten. Hübsche Gestaltung mit großem fünfzackigen Stern im Unterdruck. Maße: 29 x 22 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Hochbedeutender Automobilwert, nur drei weitere Stücke sind bekannt!**

Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Georg Grauert AG

Aktie 300 RM, Nr. 861
Berlin-Stralau, Juni 1930 EF

(**R 10**) Gegründet 1910 zwecks Übernahme und Fortführung der von der oHG Georg Grauert in Stralau betriebenen Eisengießerei und Maschinenfabrik. 1932 Liquidationsbeschluß. Die Gründung der Auffanggesellschaft erfolgte am 9.11.1932

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:21 Seite 69

unter der Firma Georg Grauert AG & Co. KG, welche den Produktionsbetrieb fortführte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

German Provincial and Communal Banks Consolidated Agricultural Loan

6,5 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.6.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). In den USA aufgelegte Anleihe von 25 Mio. $. In einer Zeit, als der deutsche Kapitalmarkt völlig unergiebig war, refinanzierten sich in dieser Gemeinschaftsanleihe insgesamt 15 deutsche Landesbanken für von ihnen ausgereichte Agrar-Kredite. Entsprechend hoch waren die Quoten der Landesbanken aus landwirtschaftlich geprägten Regionen: Landesbank der Provinz Ostpreußen (29 %), Hannoversche Landeskreditanstalt (14,5 %), Provinzialbank Pommern (10 %), Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein (8 %). Es folgten die Provinzial- bzw. Landesbanken von Nieder- und Oberschlesien, Brandenburg, Sachsen, der Rheinprovinz, Westfalen, Posen-Westpreußen, Nassau, Baden und Württemberg. Orange/schwarzer Stahlstich, allegorische Vignette mit Feldfrüchten und Bienenhaus. Maße: 38,3 x 25,1 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet.

Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Germania AG für Landwirtsbedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17742 (geändert in 12242)
Berlin, 1.7.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 23.000 (**R 10**). Zunächst Herstellung und Vertrieb von Gegenständen des landwirtschaftlichen Bedarfs. 1924 umbenannt in „Kirchhainer Lederfabrik vorm. H. Platz & Söhne AG“ mit Sitz in Berlin und Kirchhain N.L. Ab 1926 wieder unter altem Namen nur noch Verwaltung des Grundbesitzes in Berlin, Schöneberger Str. 6/7. Rückseitig wurde Lohnempfang für die Woche vom 29.12.1937-4.1.1938 quittiert. Maße: 23,1 x 31,2 cm. Linker Rand mit leichter Rostspur von einer Büroklammer. **Nur ein einziges weiteres Stück ist seit Jahren bekannt!**

Meine Homepage im Internet
www.gutowski.de

Nr. 300 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Gesellschaft zum Betrieb des Cur-Etablissements in den Badeorten Wiesbaden & Ems

Legitimations-Schein zu einer ausgelosten Actie à 100 Gulden, Nr. 6619
Wiesbaden, 1.10.1865 VF

(**R 9**) Konzessioniert am 17.11.1856 durch Dekret der Herzogl. Nassauischen Landesregierung für den Betrieb der Cur-Etablissements zu Wiesbaden und Ems und insbesondere für den Betrieb der Hazardspiele daselbst. Die Gesellschaft errichtete das noch heute weltbekannte Kurhaus und die Spielbank in Wiesbaden. Laut Konzessionsergän-

GESELLSCHAFT
zum
Betrieb der Cur-Etablissements
in den Badeorten
WIESBADEN & EMS,
concessionirt durch Decret Herzoglich Nassauischer Landesregierung vom 17. November 1856.

Legitimations-Schein

№ 6619.

Der gegenwärtige Legitimations-Schein, welcher für eine gegen Auszahlung des Nominalbetrages von Ein Hundert Gulden süddeutscher Währung eingezogene und amortisirte Actie der Gesellschaft zum Betrieb der Cur-Etablissements in den Badeorten Wiesbaden und Ems ausgegeben worden ist, verleiht dem Inhaber desselben die mit dem Besitz einer Actie der Gesellschaft verbundenen Rechte unter den durch die Statuten bestimmten Einschränkungen.

Gegen die beigefügten Dividende-Coupons wird die auf dieselben fallende Dividende nach Abzug von fl. 6. — jährlich, bei der Casse der Gesellschaft ausgezahlt.

Wiesbaden, den 1. October 1865.

Der Regierungscommissär — Die Administration der Cur-Etablissements von Wiesbaden und Ems.

Der General-Director

Die Directoren

Auszug aus den Statuten der Gesellschaft.

§. 9. Dividenden, welche nicht innerhalb fünf Jahren nach Verfall erhoben worden sind, werden zu Gunsten der Gesellschaftscasse eingezogen.

§. 33. Zum Behufe einer allmäligen Amortisation des Actiencapitals wird jährlich eine unten näher festgesetzte Anzahl Actien der Gesellschaft, nach der Bestimmung durch Verloosung, zu dem Nominalwerth eingezogen und werden diese Actien in Gegenwart des Regierungscommissärs vernichtet. Die seitherigen Eigenthümer dieser Actien participiren indess auch ferner, und zwar während der ganzen Dauer der gegenwärtigen Concession, an dem Reinertrage des gesellschaftlichen Unternehmens. Sie erhalten statt der verloosten Actien Legitimations-Scheine nebst Dividendencoupons; letztere berechtigen zu dem Empfange der vollen Dividende, abzüglich 6 fl. pr. Stück, und wird dieser Abzug gleichfalls der jährlichen Amortisationssumme von 60,000 fl. zugeschlagen und somit zu weiterem Rückkauf von Actien verwendet.

§. 38. Am 31. December 1881 erlischt die gegenwärtige Concession der Gesellschaft und hat sich dieselbe dann aufzulösen, sofern eine weitere Dauer der Gesellschaft nicht zugestanden werden sollte. Vor der Auflösung sind zunächst die Verbindlichkeiten zu erfüllen, und sodann die verbleibenden Activen der Gesellschaft zu realisiren und unter die Inhaber der Actien-Legitimationsscheine (§. 33) gleichmäßig zu vertheilen. Sollten alsdann noch Actien vorhanden sein, so haben ihre Inhaber vorweg den Nominalbetrag zu empfangen und partiepiren an den Activen der Gesellschaft mit den Inhabern der Actien-Legitimationsscheine (§. 33).

Nr. 300

51. Gut-S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:21 Seite 70

zungsvertrag vom 8.4.1868 erlosch die Konzession am 31.12.1872. Die Aktien wurden mit jährlich 200.000 Gulden amortisiert und die ausgelosten Stücke eingezogen. Der frühere Aktionär erhielt das eingezahlte Kapital von 100 fl. nach Auslosung zurück, bekam aber weiter die vollen Dividenden, wofür dieser Legitimations-Schein ausgestellt wurde. Mit Originalunterschriften.

Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gesundheitswacht Verlagsgesellschaft

Aktie 20 Goldmark, Nr. 567
München, 15.8.1924 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1922 zur Förderung aller der Volksgesundheit dienenden Bestrebungen, und zwar durch die Herausgabe von volkstümlichem Anschauungs- und Unterrichtsmaterial über Hygiene, Medizin, Sozialpolitik, Sport, Körperkultur, Heimatpflege. 1925 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 19,9 cm.

Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gewerbe- und Landwirtschaftsbank Ampfing eGmbH

Geschäfts-Anteil 200 Mark, Nr. 17
Ampfing, 29.11.1920 EF

(R 8) Mit Originalunterschriften. Äußerst dekoratives Stück mit Getreidegarben, Blumenstrauß und Allegorien. Maße: 34,1 x 21,5 cm.

Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Gewerbebank eGmbH

Geschäfts-Anteil 300 RM, Nr. 104
Kahla (Thür.), Dezember 1931 VF

(**R 11**) Kahla war ursprünglich eine vom Ackerbürgertum geprägte Stadt im Saaletal ohne größere wirtschaftliche Bedeutung. Das änderte sich grundlegend, als sich 1844 die (bis heute produzierende) Porzellanindustrie ansiedelte. Die Gewerbebank wurde (erst) 1926 gegründet, nachdem ein 1846 und neu 1893 gegründeter Spar- und Vorschußverein ein unrühmliches Ende gefunden hatte. Einer der Vorläufer der heutigen Volksbank Saaletal eG (deren weiterer Rechtsvorgänger, der 1857 gegründete Vorschussverein Rudolstadt, zu den ältesten deutschen Genossenschaftsbanken zählt). Ausgestellt auf die Klosterbrauerei Stadtroda AG, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29 x 21,3 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gewerbebank Hall eGmbH

10 Geschäftsanteile zu 100 Mark Lit. D, Nr. 4881-4890
(Schwäbisch) Hall, 12.7.1904 VF

(**R 12**) Aus dem Zentrum des deutschen Genossenschaftswesens: Besonders alte, bereits 1857 gegründete Genossenschaftsbank. Im Februar des darauf folgenden Jahres konstituierte sich dann die Bank. Von Beginn an war man auf eine sorgfältige Geschäftsführung bedacht. Im Juli 1865 hatte diese Bank bereits 87 Mitglieder. Sie Jahre später waren es dann schon 225. Ein besonders erfolgreiches Jahr war 1870 als sie 818 Mitglieder besaß und einen Umsatz von 2,74 Mill. Gulden machte. 1871 wurde sie als Genossenschaft ins Handelsregister eingetragen. Die folgenden Jahre waren dann für die Bank weniger erfolgreich. So wurden Verluste eingefahren und die Mitgliederzahl stagnierte. Im April 1890 wurde die Bank dann als eGmuH im Genossenschaftsregister des Amtsgerichtes Hall eingetragen. 1896 erwarb man ein neues Geschäftsgebäude, den Gasthof „Zur Traube“ in der Marktstraße 17. 1919 wird die Betriebsfläche auf 250 qm vergrößert. 1949/50 und 1957 erfolgen Renovierungen der Bankräume. 1961/62 werden die Kassenräume umgestaltet. Bis 1982, dem 125-jähr. Jubiläum der Bank, kommen vier weitere Umbauten hinzu. Im selbigen Jahr besitzt die Bank dann 80 Mitarbeiter und 5704 Mitglieder. Sehr dekorativ, Umrahmung aus Blumengirlanden, Abbildung mit den Symbolen für Gewerbefleiß und Ackerbau. Originalunterschriften. Eingetragen auf Georg Müller, Oeconom in Beltesroth. Maße: 34 x 21,6 cm. Doppelblatt. **Unikat!**

Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerbebank Hall eGmbH

3,5 % Schuldv. 150 Mark, Nr. 39756
(Schwäbisch) Hall, 27.10.1916 VF

(**R 10**) Maße: 33 x 20,8 cm. Doppelblatt. Eingetragen auf Joh. Müller, Landwirt in Beltersrot.

Nr. 306 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerbebank Hall eGmbH

3,5 % Schuldv. 150 Mark, Nr. 40110
(Schwäbisch) Hall, 13.6.1917 VF

(**R 10**) Maße: 33 x 20,8 cm. Doppelblatt. Eingetragen auf Joh. Müller, Landwirt in Beltersrot.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 71

Nr. 306

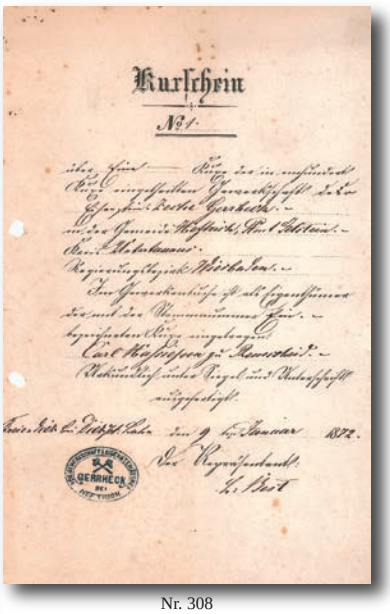
Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Gewerkschaft Bremen

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 558
Cöln a. Rh., 1.12.1908 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**), ausgestellt auf Kaufmann Adolf Schneider, Cöln a/Rh. und als Grubenvorstand von ihm original unterschrieben, 1911 weiter übertragen auf die Act.-Ges. Eiserfelder Steinwerke, Eiserfeld (Siegen). Die Gewerkschaft war unter Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar pro forma beliehen auf das Braun- und Eisenstein-Grubenfeld "Gertrudsglück 2" in Flur Gera. Verwaltungssitz war Cöln a. Rh. Ihr eigentlicher Zweck aber lag im Westerwald: Dort gestatteten ihr die mit den Berechtigten des Interessentenwaldes von Elkenroth abgeschlossenen Pachtverträge die Ausbeutung der im Distrikt Lichtenhain gelegenen Quarz-, Quarzit- und Thonsand-Gruben. In den Steinbrüchen rund um Elkenroth und den Hasselichskopf (u.a. Basaltvorkommen "Linzer Bruch") sowie der Sandgrube arbeitete in Spitzenzeiten mit über 500 Mann fast die gesamte erwerbsfähige Bevölkerung dieser Gegend. Die dortige Klebsandgrube der Gewerkschaft Bremen gehörte seit 1945 zu den Bong'schen Mahlwerken, deren Feldbahnnetz zum Anschluß ihrer mehr als 10 Betriebe im Westerwald zu einmaliger Berühmtheit gelangte (es gibt darüber sogar ein im EK-Verlag erschienenes Buch). Die meisten Bong'schen Betriebe wurden später von der Basalt-AG in Süchteln übernommen. Die Gewerkschaft Bremen, deren Sitz nach 1945 nach Siegen verlegt worden war, wurde nach Abschaffung der Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft in die "Gewerkschaft Bremen-Heidelberg GmbH" mit Sitz in Elkenroth umgewandelt. Erst 1980 wurde die Klebsandgrube Elkenroth geschlossen. Sehr hübsche Umrahmung mit Rankwerk aus Tulpenblüten. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,2 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



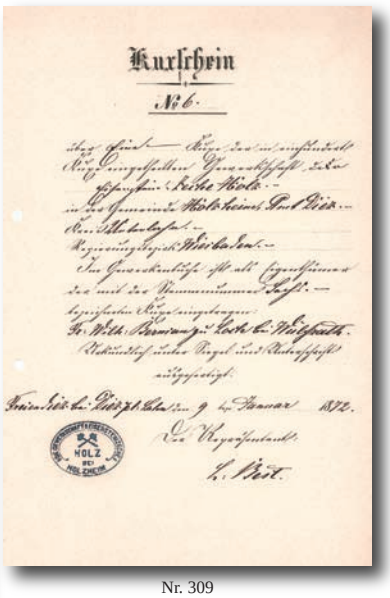
Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Gewerkschaft der Eisenstein-Zeche Gerrheck

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 1
Freiendiez bei Diez a.d. Lahn, 9.1.1872 VF

Auflage 100 (**R 9**). Eisensteinzeche in den Gemeinden Heftrich/Ebertshausen, im nassauischen beim Ort Katzenelnbogen (Revier untere Lahn) gelegen. Die Lagerstätten der Lahn-Dill-Mulde streichen von SW und NO und liegen zwischen dem Unterdevon des Taunus und dem Siegerländer Sattel. Der dort vorkommende Roteisenstein verdankt submarinem Vulkanismus seine Entstehung. Aufgrund der gestörten Tektonik gab es fast nur kleine, auf einer Scholle bauende Gruben - Großbetriebe waren selten. Der Roteisenstein erbrachte rd. zwei Drittel des Erzaufkommens, das restliche Drittel waren Brauneisen-Manganerze. Nur ganz wenige Betriebe kamen auf eine Förderung von mehr als 1.000 t pro Monat. Die meisten hatten, da wegen der tektonisch gestörten Lagerstätten eine Art „wandernder" Bergbau betrieben wurde, nur eine kurze Lebensdauer. Dass sich einige Gruben noch relativ lange hielten, war zum einen auf die Zugehörigkeit zu großen Konzernen zurückzuführen, zum anderen handelte es sich oft um recht reiche Erze. Die letzte Eisenerzgrube, die Fortuna nahe Wetzlar, wurde erst 1983 geschlossen. Mit Originalunterschrift. Handschriftlich ergänzter Text. Maße: 31,5 x 20 cm. Abheftlochung am linken Rand. **Nr. 1!**



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Gewerkschaft der Eisensteinzeche Holz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 8
Holzheim bei Diez a.d. Lahn, 9.1.1872 EF

Auflage 100 (**R 9**). Mit Originalunterschrift. Text handschriftlich ergänzt. Maße: 33 x 20,2 cm. Abheftlochung am linken Rand. Von dieser frühen Ausgabe sind nur sechs Stücke bekannt!

Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Mont-Cenis

5 % Teilschuldv. 2.000 RM, Nr. 7563
Herne i. W., September 1936 VF+

Auflage 1.400 (**R 12**). Eine der ganz großen Ruhrgebietszechen. Das 1872 gegründete Bergwerk gehörte bis 1934/35 der oberpfälzischen Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte und wurde dann an die Harpener Bergbau-AG verkauft. 1939

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 72

weiterverkauft an die zum Krupp-Konzern gehörende Gewerkschaft Constantin der Große. 1973 Zusammenlegung mit der benachbarten Zeche Friedrich der Große (Stahlwerke Peine-Salzgitter). 1978 wurde das Bergwerk stillgelegt. Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Etwas rostfleckig von Büroklammern, sonst tadellose Erhaltung. **Unikat!**

Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 220,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 93
Unseburg, 21.2.1902 EF/VF

Auflage 1.000. Bedeutendes Bergwerk in der Gemeinde Unseburg, Kreis Wanzleben. Kohleförderung 1921 mit 520 Mann Belegschaft tgl. rund 1.300 t, die in der eigenen Brikettfabrik zu rd. 6 Mio. Briketts jährlich gepreßt wurden. Bedeutender Anteil im Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat. 1961 stellte die Grube die Förderung ein. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 25,2 cm.

Nr. 312 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft des consolidirten Salzbergwerks Neu-Stassfurt

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 127
Loederburg bei Stassfurt, 15.12.1876 EF

Auflage 1.000. 1872 wurde der Bau des ersten Schachtes "Agatheschacht" beschlossen. 1876 wurden wertvolle Lagerstätten mit Steinsalz, Carnalit und Kainit erschlossen. 1882 erbaute man die Fabrik I (Chlorkalium). 1881 wurde der zweite Neustaßfurter Schacht "Hammacher" in Angriff genommen. 1885/86 entstand die Fabrik II (Sulfat). Mit dem Abteufen eines dritten Schachtes wurde 1888 begonnen. Im selben Jahr baute man die Fabrik III (Chlorkalk). Die Fabrik IV (Pottasch) entstand 1892. 1912 wurden die Schachtanlagen I-III wegen Absaufens aufgegeben. 1921 Übernahme der Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt I und II durch die Kaliwerke Friedrichshall AG und Umfirmierung in "Kaliwerke Neu-Stassfurt-Friedrichshall AG". 1925 Erwerb der Gewerkschaft Deutschland und Kaliwerkes Ronnenberg I. 1928 Verschmelzung mit der Rhenania-Kunheim Verein Chem. Fabriken AG und Umfirmierung in "Kali-Chemie AG". Werke in Sehnde und Ronnenburg (Kalibergwerke), Altona (Pharmazeutika), Brunsbüttelkoog (Rhenania-Phosphat), Heilbronn (Ammoniaksoda), Hönningen (Bariumcarbonat und Superphosphat), Kanne in Berlin-Niederschöneweide (Schwefelsäure), Meggen a.d.Lenne (Schwerspatbergwerk für Werk Hönningen), Oberhausen und Wohlgelegen bei Mannheim (Schwefelsäure), Stolberg (Sulfat und Salzsäure) und Brohl (Phonolith-Steinbrüche). 1928-31 Erwerb der Aktienmehrheit der Arienheller Sprudel AG in Arienheller-Rheinbrohl, der Peroxydwerk Siesel AG in Köln-Dellbrück und der AG Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken in Hannover. 1930 Erwerb aller Betriebe der in Konkurs gegangenen Heyl-Beringer Farbenfabriken AG mit Werken in Berlin-Charlottenburg, Düsseldorf, Rodenkirchen, Andernach, Zollhaus b. Wiesbaden und Wunsiedel i. Bay. Hier ist also eine geniale Strategie zu erkennen: Schwächen der Konkurrenz in der Weltwirtschaftskrise nutzte die Kali-Chemie AG ganz gezielt zum Ausbau einer eigenen überragenden Position. 1937/38 Übernahme der Chemische Fabrik Güstrow AG, der Krause-Medico GmbH in München und der Kohlensäure-Werk Deutschland AG. Sitzverlegungen 1947 nach Sehnde und 1951 nach Hannover. 1960 Übernahme der Rheinische Kohlensäure-Industrie in Bad Hönningen und der Saline Ludwigshalle AG in Bad Wimpfen sowie Konzentration der Arzneimittelproduktion der Werke Altona und München im neuen Werk Neustadt a. Rübenberge. Heute zum belgischen Solvay-Konzern gehörig, seit 1990 besteht zwischen der Solvay Deutschland GmbH und der in Hannover bis heute börsennotierten Kali-Chemie AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,3 cm.

Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Eiberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 209
Eiberg bei Steele, 5.1.1882 VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Angelegt 1857 unter dem Namen Zeche Jacob, 1882 wurde der Name Eiberg angenommen. 1899 legte die Zeche Eiberg den neuen Tiefbauschacht Hermann in Überruhr an. Die Anlage erwies sich als unlohnend, wurde 1904 an die Gewerkschaft Ewald verkauft und 1914 stillgelegt. Die Berechtsame von Eiberg wurde 1925 an die spätere Heinrich Bergbau-AG verkauft. Originalunterschriften. Maße: 34 x 21,4 cm.

Nr. 314 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Gewerkschaft "Deutsche Nickel-Gesellschaft"

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 945
Köln, 28.6.1900 EF

Auflage 1.000 (R 7). Bereits 1798 fanden zwei Bewohner von Todtmoos im Südschwarzwald Erze auf ihren Wiesen. Im gleichen Jahr ist die Grube Todtmoos-Mättle erstmals urkundlich erwähnt, die heute als Schaubergwerk ein Besuchermagnet ist. Bis zur Stilllegung der Vitriolhütte in Schwarzenbach (heute Todtmoos-Berghütte) im Jahr 1835 wurden hier große Mengen Magnetkieserz im Tagebau gewonnen und in der Vitriolhütte verarbeitet. Erst später wurde das bis dahin als Abfall behandelte Nickelerz zur Stahlhärtung benötigt und mit Unterbrechungen von wechselnden Grubenbesitzern im Untertagebau erschürft. Ende des 19. Jh. erwarb der Kölner Bergwerksbesitzer und Spekulant Emil Notton zahlreiche Bergwerke im Schwarzwald und gründete die Gewerkschaft Deutsche Nickel-Gesellschaft. 1900 wurde ihm das Feld Schwarzwaldsegen auf Blei und Silber verliehen. In einem alten Stollen wurde ein 1,75 m mächtiger Gang aus Flußspat, Quarz, Schwerspat und Bleiglanz aufgeschlossen, jedoch niemals bergmännisch ausgebeutet. Die von Notton hierzu beschafften positiven Gutachten namhafter Fachleute dienten wohl eher der Anlockung von Geldgebern.

Alle Anträge auf Staatshilfe wurden aber abgelehnt, und so ist die großartige Darstellung des Bergwerks auf dem Kuxschein nur eine Wunschvorstellung, aber jahrzehntelang nicht Realität geworden. 1934 gingen die Gruben an die neu gegründete Deutsche Nickel-Bergwerk AG in Wittenschwand. Ausgebeutet wurden von ihr die Felder des "Nickelerz-Bergwerks Compagnie Feld" in den Gemarkungen Horbach, Innerurbeg, Ruchenschwand und Wittenschwand und des Bergwerks "Schwarzwälder Nickelkompagnie" in den Gemarkungen Todtmoos-Weg, Vordertodtmoos und Todtmoos-Schwarzenbach. Schon 1937 wurden angesichts mannigfacher technischer Schwierigkeiten und sinkender Erzpreise die Gruben endgültig aufgegeben und die AG ging in Liquidation, nachdem man keine abbauwürdigen Erznester hatte antreffen können.

1948 beantragten die Schweizer Gewerken Cläry Avril geb. Hewel und Jean-Otto-Avril im Namen der Berggewerkschaft Deutsche Nickel-Gesellschaft die Rückgabe der enteigneten Nickelerzbergwerke Horbach-Wittenschwand und Todtmoos-St. Blasien, jedoch lehnten die Baden-Württembergischen Behörden Restitution und Entschädigung 1952 endgültig ab. 1960 übernahm die "Gewerkschaft Glückauf Baden" 933 der 1.000 Nickel-Kuxe und verkaufte sie 1962 an die Fluß- und Schwerspatwerke Döppenschmitt aus Pforzheim weiter. Diese hatten bereits 1954 mit dem Sägewerksbesitzer Thoma als Grundbesitzer einen Vertrag auf Ausbeutung des Flußspatvorkommens geschlossen, da der Nickel-Gewerkschaft nur die Erzabbaurechte verliehen waren, während Flußspat als Mineral überhaupt nicht verleihungsfähig war und insofern weiter dem Besitzer des Grund und Bodens zustand. 1988 begannen dann im Hoffnungsstollen in Todtmoos die Arbeiten zur Einrichtung des schließlich 2000 eröffneten Schaubergwerks als Zeugnis des früheren Nickelerzabbaus.

Riesiges Format (50 x 32,5 cm), als Kreidelithographie ausgeführte Abb. über die ganze obere Breite mit Ansicht des Bergwerks im Tal der Wehra mit Übertageanlagen, Kabelbahn, Wasserkraftanlage und Bergmann in traditioneller Tracht mit Druckluft-Bohrhammer vor Ort. Doppelblatt.

Nr. 315 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Erichssegen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 892
Lehrte, 31.8.1928 VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Kalibergwerk südlich der Stadt Lehrte, gegründet als Gewerkschaft 1910 mit Sitz in Freudenberg (Kreis Siegen), zunächst zugehörig zum Konzern von Dr. Wilhelm Sauer. Von den 1000 Kuxen besaß 251 die Kali-Gewerkschaft Hugo zu Ilten bei Lehrte und 115 die Gewerkschaft Hohenfels in Algermissen bei Hildesheim. Die Schachtanlagen Hugo, Bergmannssegen und Erichssegen lagen oberirdisch in Sichtweite zueinander und waren unterirdisch querschlägig verbunden. Bereits 1909 hatte die Förde-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 73

Nr. 314

rung begonnen. Vom Einbruch der Kaliindustrie Ende der 1920er Jahre schwer getroffen, gerieten die Bergwerke in's Visier der Wehrwirtschaftsführung, die in den Schächten ab 1935 eine Heeresnebenmunitionsanstalt einrichtete. Direkt neben den Obertageanlagen von Schacht Erichssegen wurde ein Arbeitslager errichtet, dessen Gebäude als einziger Überrest des Bergwerks noch heute stehen. Nach 1945 wurde die Kaliförderung von der späteren Kali + Salz AG wieder aufgenommen, wobei der Schacht Erichssegen aber ohne eigene Förderung nur noch der Wetterführung diente. 1994 Förderungseinstellung, 1998 Beginn der Flutung des Bergwerks, anschließend wurden die Übertageanlagen von Erichssegen vollständig abgerissen.

Maße: 34,5 x 26,3 cm. Eingetragen auf die A. Schaaffhausen'sche Bankverein AG, Filiale Bonn, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1944. Lochentwertet. Rechter Rand etwas zerknittert, mittig ganz kleiner Rostfleck. **Nur zwei Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 315

Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Gewerkschaft Gundersheim

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 787
Ohrdruf (Berlin), 20.6.1909 VF

Auflage 1.000 (**R 12**). Unter Ausnutzung des besonders liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar mit juristischem Sitz in Gotha gegründet. Betätigungsobjekt war ein Kalksteinbruch im rheinhessischen Gundersheim (Landkreis Alzey-Worms), der später bis zur Stilllegung 1955 als "Gundersheimer Kalkwerke" durch die Südzucker AG (Werk Offstein) betrieben wurde und der größte industrielle Arbeitgeber des Ortes war.

Ausgestellt auf die Herren Max Ulrich & Co. KGaA in Berlin (ein damals voll auf Kuxschein-Emissionen spezialisiertes Privatbankhaus). Lochentwertet. Maße: 34,5 x 25 cm. Knickfalte am rechten Rand eingerissen und hinterklebt. **Unikat!**

Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft "Habsburg-Hohenzollern"

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 474
Berlin, 20.1.1918 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gewerkschaft wurde in Ausnutzung des dortigen liberalen Bergrechts in Sachsen-Coburg-Gotha gegründet. Sie bezweckte Kalibergbau auf preussischem Territorium. Wirtschaftlichen Erfolg hatte sie nicht, aber **sie schrieb Rechtsgeschchte**: Den gothaischen Staat reizten die damit verbundenen mannigfachen Einnahmen, deshalb zog er Anfang des 20. Jh. viele Gründungen bergrechtlicher Gewerkschaften an sich, indem die gothaischen Bergämter angewiesen waren, bewusst "liberal" zu genehmigen. Tatsächlich aber arbeiteten die betreffenden Gewerkschaften fast alle in Preussen. Dort sowie in Österreich wurden die Kuxe dann üblicher

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 74

Weise einem gutgläubigen Publikum angeboten, das mit einer Anlagewürdigkeit nach preussischen Standards rechnete.

Auch englisches Kapital (der Herzog von Gotha war gebürtiger Engländer, und das Haus Sachsen-Coburg-Gotha nennt sich heute in England "Die Windsors") floss in großem Stil auf dem Umweg über Gothaische Gewerkschaften in die deutsche Industrialisierung, vor allem in's Ruhrgebiet. Die Gothaischen Gewerkschaften wurden in Preussen zunächst geduldet und als Rechtsträger anerkannt, obwohl sie nach der seit 1904 vom Reichsgericht vertretenen Anerkennungslehre gemäß der Sitztheorie in Preussen keinen rechtlichen Bestand haben konnten. Es war ausgerechnet der Fall der Gewerkschaft "Habsburg-Hohenzollern", der dann als Musterprozess bis zum Reichsgericht ging. "Die Entscheidung ist von weitreichender Bedeutung angesichts der grossen Zahl der in Gotha begründeten Gewerkschaften; es waren 1910 fast 600 ... Würden sich diese sämtlich als nichtig erweisen, so würden daraus mannigfache wirtschaftliche Unzuträglichkeiten hervorgehen.", begann das Reichsgericht seine Urteilsbegründung. Auf dem Spiel standen hier handfeste wirtschaftliche Interessen, denn der deutsche Kalibergbau lag fast ganz in den Händen Gothaischer Gewerkschaften, und der Kaliexport machte einen bedeutenden Teil des Außenhandels aus.

Dieser normativen Kraft der Fakten beugte sich in seiner Grundsatzentscheidung Ende 1918 auch das Reichsgericht und sprach den Gothaischen Gewerkschaften Rechtsfähigkeit auch im Ausland zu (wozu, die deutsche Kleinstaaterei lässt grüssen, auch Preussen zählte).

"Ohne Frage wird richtig sein, dass die Gothaische Gesetzgebung den Zweck verfolgte, durch das Gesetz den Gothaischen Bergbau zu regeln. Das schliesst aber noch keineswegs in sich, dass der Gesetzgeber es missbilligte, wenn in Gotha eine Gewerkschaft gegründet wurde, um auswärtigen Bergbau zu betreiben. Anderenfalls wäre es ja auch nicht verständlich, weshalb die Gothaischen Bergbehörden die Errichtung von Kaufgewerkschaften in so großem Umfang zugelassen haben und gegen diese Zulassung, soweit ersichtlich, von keiner Gothaischen Instanz Widerspruch erhoben worden ist. Aus diesen Gründen kann nicht angenommen werden, dass die Gewerkschaft Habsburg-Hohenzollern wegen Umgehung des Gothaischen Berggesetzes nichtig ist."

Dekorative Umrahmung mit Blütenornamentik, ungewöhnliches Querformat. Maße: 27,5 x 36,2 cm. Ausgestellt auf Herrn Eugen Müller, Esslingen a/N.

Nr. 318 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Gewerkschaft Hansa - Hannoversche Erdoel-Industrie

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 739
Wietze, 25.7.1903 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gewerkschaft war Eigentümerin des Eisensteinbergwerks "Zufällig Glück" am Drehberg, Wintersteiner Revier und von Ausbeute-Berechtigungen auf Erdoel und andere Minerlaien im Landkreise Celle. "Zufällig Glück" diente dabei nur als Alibi, um in den Genuß des besonders liberalen Bergrechts des Kleinstaats Sachsen-Coburg-Gotha zu kommen.

Eigentlicher Zweck war der Erwerb von (zuvor der Berliner Handels-Gesellschaft gehörenden) Terrains in Thal und Wietze zur Gewinnung von Erdöl, später kamen noch Terrains bei Schwiechelt in der Nähe von Peine hinzu. Einige der 18 Flach-Bohrungen wurden fündig. 1905 Verkauf der Oel-Gerechtsame an die „Deutsche Tiefbohr-AG" zu Nordhausen, in deren Aktien die vormaligen Gewerken ihre Kuxe umtauschen konnten. Anschließend wurde der Sitz der Gewerkschaft von Wietze nach Harburg a.d. Elbe verlegt.

Ausgegeben an die Berliner Handels-Gesellschaft. Originalsignaturen; rückseitig wurde der Kuxschein in gut 10 Jahren nicht weniger als 16 x umgeschrieben. Lochentwertet. Maße: 31,3 x 24.

Nr. 318

Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Gewerkschaft Heinrichshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 976
Hannover, 5.8.1905 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung am 29.5.1905, formell zwecks Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar konzessioniert auf der Silber- und Kupfererzgrube "Gefunden Glück 2" in der Geraer und Arlesberger Feldmark. Eigentlicher Zweck war aber, sämtliche Geschäfts-Anteile der Heinrichshall Bergbaugesellschaft GmbH in Hannover zu halten. Kali-Bergbau mit einer Gerechtsame von 4000 hannoversche Morgen gleich ca. 5 preussische Maximal-Grubenfeldern in den Gemeinden Nienstedt und Eberholzen (knapp 10 km südwestlich von Hildesheim, heutige Samtgemeinde Sibbesse), markscheidend mit den Feldern von "Hildesia", "Desdemona", "Salzdetfurth", "Eime" und "Brandenburg". Gefördert werden sollte aus dem Salzstock des Hildesheimer Waldes (eine von etwa 200 bekannten Lagerstätten dieser Art in Norddeutschland), wo das Salz in Teufen zwischen 360 und 920 m anzutreffen ist und wo die spätere Gewerkschaft Hildesia ab 1897 den ersten Schacht abgeteuft hatte (in Förderung gegangen 1908, zuletzt als Reservebergwerk der Kali + Salz AG vorgehalten, erst 2004 wurden die Übertageanlagen gesprengt).

Ausgestellt auf und als stellv. Vors. des Grubenvorstands original unterschrieben von *Werner Horn*, Hannover, weitere Originalunterschrift von Generaldirektor Emil Albrecht. Lochentwertet. Maße: 32 x 25,3 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Helene zu Thal

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 663
Gotha/Hannover, 11.4.1906 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Die Gründung erfolgte 1905 und die Gerechtsame befanden sich in der Gemarkung Bolsehle, Kreis Nienburg a. d. Weser. Der Zweck des Unternehmens war die Ausuchung und Gewinnung von Kali-, Stein- und beibrechenden Salzen, Erdöl, Asphalt, etc. Der Förderzins betrug 3 1/2 Pfg. pro Zentner Kalisalz. Ausgestellt auf Frl. Helene Ehlers in Klein Wisch. Hübscher Titel mit Elementen des Jugendstils in der Umrandung. Dabei eine Blanko-Übertragung. Originalunterschriften. Maße: 30,8 x 23,2 cm. Doppelblatt.

Kataloggebühr 10,00 EUR

Nr. 321

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 75

Nr. 321 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft Justus I

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 328
Cöln a. Rh., 22.12.1903 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Angaben auf dem Kux (Bergwerk "Justus I" in der Gemeinde Mudersbach, Kreis Altenkirchen) führen etwas in die Irre: Tatsächlich besaß die 1895 gegründete Gewerkschaft Kaligerechtsame in der Gemarkung Volpriehausen und 20 weiteren Ortschaften des Kreises Uslar. Die Bohrungen auf Kali- und Steinsalze wurden fündig, 1901 ging das Bergwerk in Volpriehausen in Betrieb. 1902 über Tage Bau einer Chlorkalium und einer Sulfatfabrik. 1905 Umwandlung in eine AG. Das Bergwerk wurde 1937 stillgelegt, statt dessen wurde unter Tage dann eine Heeresmunitionsanstalt eingerichtet, die am Ende des 2. Weltkrieges in die Luft flog.

Ausgestellt auf das Privatbankhaus *C.G. Trinkaus*, Düsseldorf. Doppelblatt, original signiert. Nicht entwertet, mit Lieferbarkeitsbescheinigung. Maße: 32,8 x 21,2 cm.

Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Gewerkschaft Luisenhall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 994
Thal, Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha,
1.3.1906 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung am 15.3.1905. Gegenstand des Unternehmens: Ausbeutung des Braun- und Eisenstein-Bergwerks "Albert" am Breitenberg im Ruhlaer Forstbezirk. Gerechtsame: ca. 8000 Morgen gleich 20 Mio. qm in den Gemeinden Moringen, Bernwardshausen und Schnedinghausen, nordöstlich von Justus I und Bohrgesellschaft Dortmund, südöstlich der Einbecker Felder von Grossherzogin Sophie und südlich von den Feldern von Salzderhelden, Siegfried I und Victoria sowie der ehemaligen Bohrgesellschaft Helmuth.

Besonders hübsche Jugendstil-Umrahmung aus Weinlaub und Seerosen. **Originalunterschriften, u.a.** als Grubenvorstand **Friedrich Springorum** (1858-1938), seit 1896 Vorstandsmitglied und ab 1908 Generaldirektor und Alleinvorstand der Eisen- und Stahlwerke Hoesch AG in Dortmund. Er leitete Hoesch bis 1922 und war dann bis 1933 AR-Vorsitzender. Als bedeutendster angestellter Unternehmensführer der deutschen Stahlbranche in der Zeit vor dem 1. und 2. Weltkrieg agierte Springorum auf Augenhöhe mit Inhaber-Stahlunternehmern wie Krupp und Thyssen. 1904-1917 war Friedrich Springorum zudem Vorsitzender des Vereins deutscher Eisenhüttenleute. Lochentwertet. Maße: 33,6 x 21,4 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1906, zuletzt auf Max Ulrich & Co. Rand etwas angestaubt. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Gewerkschaft Maximilianshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 755
Gotha/Bonn, 20.11.1918 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Das Bergwerk war auf Kali verliehen. Umrandung mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Jugendstil und Art Deko. Originalunterschrift Robert Dohrmann (* 1850 in Otterndorf, + 1932 in Bonn. Mit 28 Jahren eröffnete er in Cuxhaven eine Fischräucherei. Er spezialisierte sich mit seinen vier Kuttern auf Austern und wurde als "Austernkönig" bekannt. Neben seiner vielfältigen unternehmerischen Tätigkeit engagierte sich Dohrmann für den Tourismus in Duhnen, die Gründung des Seebades Duhnen wird ihm als Vorsitzendem der 1902 gegr. "Badecommission" zugeschrieben.

Ausgegeben auf Vordruck vom 20.10.1905, ausgestellt auf Fräulein Anna Eilert, Domäne Merzdorf bei Landsberg a/W. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24,9 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 324 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Gewerkschaft Neue Landeskrone

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 95
Mittelwilden, 1.5.1908 EF/VF

Auflage 100 (**R 9**). Die Grube "Neue Landeskrone" befindet sich in der Gemeinde Emmerzhausen (Gemeinde Mittelwilden, heute Verbandsgemeinde Daaden, Kreis Siegen). Zwischen 1850 und 1894 wurden hier über einen Maschinenschacht Eisen-, Blei-, Kupfererze (Neue Landeskrone), ab 1890 auch Nickelerze (Neue Landeskrone I + II) abgebaut. 1908 in einer neuen, 100-teiligen Gewerkschaft kosolidiert, als das Bergwerk schon nicht mehr in Förderung stand.

Schöne Umrandung, mit Hammer und Schlegel. Maße: 34 x 21,6 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1908 und 1918. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 324

Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft "Nordenhall"

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 954
Magdeburg, 14.7.1909 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Gerechtsame: 10 preuß. Normalfelder im Kreis Lüchow. Von den fünf niedergebrachten Bohrungen wurden drei in Carnallit, Hart- und Steinsalz fündig. Angebohrt, aber wirtschaftlich dann nicht mehr ausgebeutet wurde der heute berühmt-berüchtigte Salzstock bei GORLEBEN. Als zu Beginn des 20. Jh. die Bohrung Nordenhall 2 a einige Kilometer von der heutigen Erkundungsschachtanlage entfernt tief in den Salzstock eindrang, ahnte niemand, daß die 1979 beginnende neuerliche Erkundung auf der Suche nach Endlagermöglichkeiten für radioaktive Abfälle und die kontroversen Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit den bis dahin lange Zeit vergessenen Salzstock Gorleben über Jahrzehnte in die Schlagzeilen bringen würden. Einer der Detailaspekte der heutigen Diskussion ist, daß Kritiker

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 76

bemängeln, die alten Nordenhall-Bohrungen seien damals nicht sachgemäß verfüllt worden, z.T. steckten noch die Rohre in den Bohrlöchern. Barocke Umrandung im Stil eines Bilderrahmens, Originalunterschrift. Ein wegen des brandaktuellen Gegenwartsbezuges hochinteressantes Stück. Maße: 35 x 24,2 cm. Rückseitig zwei Übertragungen (1911 + 1913).

Nr. 326 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Gewerkschaft Odinshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 965
Hannover, 14.12.1905 EF

Gründerstück, Auflage 1000 (R 8). Gründung 1895. Benannt nach Odin (skandinavische Namensform für Wodan), dem höchsten Gott der Germanen. Nach dem liberalen Bergrecht von Sachsen-Weimar beliehen auf dem Braun- und Eisensteingrube „Frohe Zuversicht“ am Rumpelsberg im Arlesberger Forstbezirk. Tatsächlicher Zweck war aber die Ausnutzung von Kali-Gerechtsamen in den Gemarkungen Colshorn, Heessel, Ahrbeck und Beinhorn bei Lehrte in Hannover. Eine Tiefbohrung bei Colshorn wurde bei 620 m als aussichtslos eingestellt, weil bis dahin kein Kalilager angetroffen werden konnte. Man versuchte dann, der Gewerkschaft durch Erwerb der Steinkohlenzeche Preussische Clus einen neuen Zweck zu geben, wozu die Gewerkenversammlung 1909 eine beträchtliche Zubusse von 400 M pro Kux bewilligte. Als dieser Erwerb aber nicht zustande kam, wurde 1909 die Liquidation beschlossen.

Mit Originalunterschrift. Der **dekorativste deutsche Kux** mit Ansicht des Kaliwerkes, Vignette des Gottes Odin und goldfarbener Umrandung. Maße: 24,5 x 34,4 cm. Doppelblatt. Nur 11 Stücke sind seit Jahrzehnten bekannt.

Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Ost-Ardey (Sitz Bremen)

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 574
Frömmern i. Westf., 1.5.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gewerkschaften Ost- und West-Ardey waren gleichberechtigte Gesellschafter der Bergwerksgesellschaft Ost- und West-Ardey mit beschränkter Haftung zu Frömern i. Westf. (Sitz Bremen), welche den gemeinsamen einheitlichen Betrieb der den Gewerkschaften Ost- und West-Ardey gehörigen Steinkohlen-Bergwerke bezweckte.

Eingetragen auf den Bankier *Christian Gottfried Trinkaus*, den Gründer der bedeutenden Düsseldorfer Privatbank. Maße: 33 x 23,8 cm.

Nr. 328

Nr. 326

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 77

Nr. 328 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Gewerkschaft "Paulus" Erdölwerke Tustanowice

Kuxschein über 19 von 1.000 Kuxen, Nr. 67-85
Gotha/Berlin, 24.5.1910 VF

(**R 12**) Tustanowice war ein bedeutendes Erdölgebiet in Ost-Galizien (ab 1918 Polen). 90% des in der k.u.k.-Monarchie geförderten Öls kamen aus den Ölfeldern von Boryslaw und Tustanowice, entdeckt 1896 von dem Kanadier William Henry MacGarvey.

Schöne Umrandung, Hammer und Schlegel im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 34,7 x 25 cm. **Unikat!**

Nr. 329 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Gewerkschaft Reichsland

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 28
Mülhausen i. Els./Saarbrücken, 5.11.1911 / 11.4.1911 EF/VF

Abschrift! Nur zur Geltendmachung des Liquidationsanspruches gegen das Deutsche Reich bestimmt (**R 12**). Gründung 1911 zur Ausbeutung von 9 Normalfelder. Die Bohrungen Wittenheim I und Battenheim I erreichten das untere Kalilager in Teufen von 568 m bzw. 368 m. Abgebaut wurde das Kalivorkommen über die beiden Schächte Reichsland-Ost und -West. 60 % der Kuxe hielt die im Westen benachbarte Gewerkschaft Anna, die wiederum zu 75 % der Gewerkschaft Hohenzollern zu Freden an der Leine gehörte (die wiederum Teil des Wintershall-Konzerns war). Von Anfang an gemeinsam konzipiert mit den mehrheitlich direkt der Gewerkschaft Wintershall gehörenden Gewerkschaften Prinz Eugen im Norden und Theodor. Erst 1986 wurde das Bergwerk geschlossen. Über Tage wurde 1996 eine Düngermischanlage, später noch eine Kali-Press-Granulierung errichtet. Diese Anlage übernahm wegen der großen Lagerkapazitäten 2004 die deutsche Kali + Salz (deren Vorläufer Wintershall früher schon einmal Besitzer der Bergwerke gewesen war). 2008 umbenannt in "K+S Kali Wittenheim". Die Absack- und Düngermischanlage Wittenheim wird heute täglich mit eigenen Güterzügen mit Kaliumchlorid aus den deutschen K+S-Bergwerken beliefert, fast alle K+S-Produkte für den französischen Markt durchlaufen diesen Standort.

Kalligraphische handschriftliche Ausführung mit Vermerk: "Vorstehende Abschrift wird der Firma Stenger, Hoffmann & Co. KG, Berlin-Essen, erteilt, nachdem sie glaubhaft dargetan hat, daß sie das Original vorstehenden Kuxscheines versehentlich an den Sequester der Gewerkschaft in Wittenheim i. E. eingereicht hat und dort die Originalurkunde annulliert worden ist." Mit **Originalunterschrift von H. Röchling** als Vorstandsvorsitzender, inwendig bei den Übertragungen weitere drei Röchling-Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 31,9 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1924. **Unikat!**

Nr. 330 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Gewerkschaft Sachsen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 749
Hannover, 15.11.1905 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung im September 1905. Gegenstand des Unternehmens: Kalibergbau. Konstituiert auf dem im Grundbuche von Liebenstein eingetragenen Bergwerk "Gefunden Glück 10". Ausserdem Salzabbaugerechtigkeiten in den Gemeinden Immingerode, Tiftlingerode und Gerblingerode (Provinz Hannover), markscheidend mit den Feldern von Neu-Bleicherode.

Originalunterschriften *Gustav Jung* als Direktor und *Albert Schmidt* (Rechtsanwalt und Notar) als Mitglied. Jugendstilelemente im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 35,3 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1906.

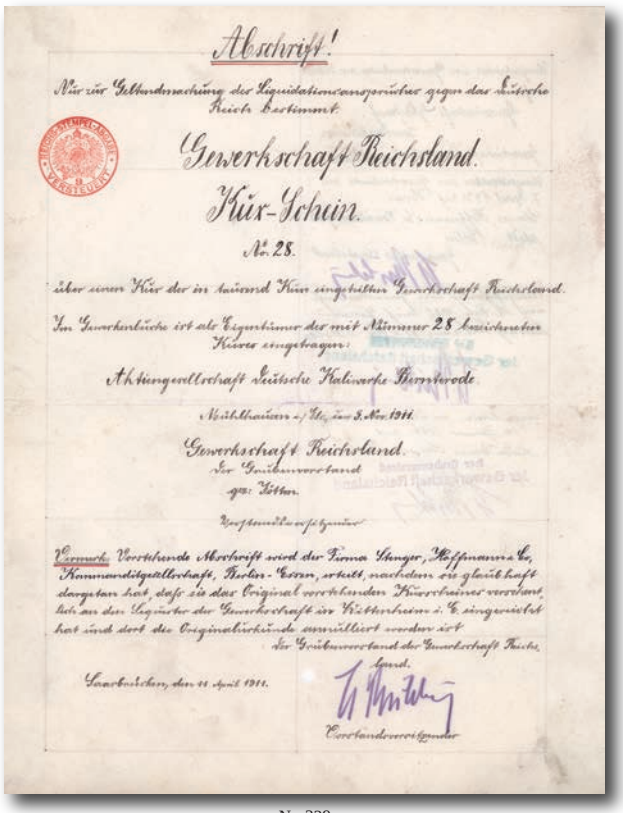
Nr. 331 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Gewerkschaft "Sidonie"

Kuxschein über 10 von 1.000 Kuxen, Nr. 171-180
Gotha / Celle i.H., 1.6.1915 EF

(**R 10**) Begründet auf der Kupferschiefergrube "Anna Clara XIV" in Schmerbach unter Nutzung des damals besonders liberalen Bergrechts in Sachsen-Gotha. Eigentlicher Zweck der vom Erdölpionier Hermann Rautenkranz aus Celle initiierten Gewerkschaft war jedoch die Ölexploration auf einem Ölterrain von ca. 40.000 qm in der Feldmark Nienhagen im Ölgebiet Hänigsen-Obershagen. Eine Teerkuhle bei Hänigsen (Ortsteil von Uetze, heute ist die Kuhle Teil eines Heimatmuseums, in der man noch heute das ständig nachfließende Erdöl abschöpfen kann) wurde schon 1546 von Agricola erwähnt und ist damit die älteste urkundlich belegte Erdöllagerstätte Norddeutschlands. Die Initiatoren der Gewerkschaft Sidonie hatten recht, was das vermutete Ölfeld anging, Glück war ihnen bei ihren mehr als 20 Jahre lang andauernden Bohrungen aber nicht beschieden. Das Ölfeld von 4 km Ausdehnung an der Südflanke des Salzstockes Hänigsen-Wathlingen wurde schließlich erst 1932 von der Deutsche Vacnum Öl AG (ab 1955 Mobil Oil AG) entdeckt und dann ausgebeutet. Die letzte Bohrung wurde 1960 niedergebracht, die Jahresförderung erreichte nun mit 230.000 t Rohöl auch ihren Höhepunkt. Zuletzt wurde die Förderung durch zunehmende Verwässerung bis über 95 % Wasseranteil unrentabel. 1997 wurde in Hänigsen die Ölförderung eingestellt.

Mit **Originalunterschrift des Erdölpioniers Hermann Rautenkranz** (Gründer der seit 1908 beste-


Abschrift!

Nur zur Geltendmachung des Liquidationsanspruches gegen das Deutsche Reich bestimmt.

Gewerkschaft Reichsland.

Kux-Schein.

No. 28.

über einen Kux der in tausend Kux eingeteilten Gewerkschaft Reichsland.

Im Gewerkenbuche ist als Eigentümer der mit Nummer 28 bezeichneten Kuxe eingetragen:

Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke Berneroda

Mülhausen i/E., den 5. Nov. 1911.

Gewerkschaft Reichsland
Der Grubenvorstand
gez. Tetten.

Vorstehende Abschrift wird der Firma Stenger, Hoffmann & Co, Kommanditgesellschaft, Berlin-Essen, erteilt, nachdem sie glaubhaft dargetan hat, daß sie das Original vorstehenden Kuxscheines versehentlich an den Sequester der Gewerkschaft in Wittenheim i. E. eingereicht hat und dort die Originalurkunde annulliert worden ist.

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Reichsland.

Saarbrücken, den 11. April 1911.

Vorstandsvorsitzender

Nr. 329

Kux-Schein

Nr. 231 Kux-Nr. 171-180, 550-470.

über einen Kux der in eintausend Kuxe eingeteilten Kuxe

Gewerkschaft „Theresienhütte"

Sitz in Gotha, Geschäftsstelle Berlin.

Als Eigentümer der mit der Nr. 231 versehenen Kuxes der 171-180, 550-470 Gewerkschaft „Theresienhütte"

ist am 27. Juni 1907 im Gewerkenbuche Seite 74, 84

die Firma Max Meyer & Co.

zu Berlin, Potsdamerstr. 44. eingetragen.

Urkundlich unter Gewerkschaftsstempel ausgefertigt.

Berlin, den 20. September 1907.

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft „Theresienhütte"

Vorsitzender. Stellvertr. Vorsitzender.

Ausgefertigt am: 20. September 1907.

Nr. 332

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 78

henden ITAG in Celle, bis heute eines der führenden deutschen Bohrunternehmen und Hersteller von Ausrüstungen für die Bohridustrie). Lochentwertet. Maße: 36,2 x 25,1 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1937.

Nr. 330

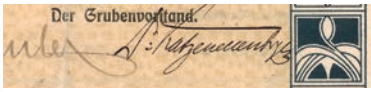
Nr. 331

Nr. 332 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Gewerkschaft "Theresienhütte"

Kuxschein über 731 von 1.000 Kuxen,
Nr. 1-240, 251-320, 550-970
Berlin, 20.10.1910 EF

(**R 12**) Die Theresienhütte im oberschlesischen Kreis Falkenberg verhüttete das in der Feldmark Seifersdorf vorkommende Eisenerz. Sie kam später in den Einflußbereich des auf Montanwerte spezialisierten Berliner Bankhauses Max Ulrich & Co., das 1908 unter Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Gotha diese Gewerkschaft gründete und die Kuxe bei Privatinvestoren platzierte. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Die meisten der von Ulrich initiierten Unternehmen gingen im Zuge dieser Entwicklung ebenfalls ein. Herrliche Jugendstil-Umrahmung mit Blütenranken. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 24 cm. Ausgestellt auf die Firma Max Ulrich & Co., Berlin. **In dieser Form ein Unikat!** Foto auf der Seite davor.



Nr. 333 (Ausschnitt)

Nr. 333 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Thüringen zu Allstedt

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 695
Frankfurt a.M./Heygendorf, 10.4.1905 VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Allstedt ist eine damals zu Thüringen gehörende Enklave im heutigen Kyffhäuserkreis 30 km östlich des Kyffhäusers. Bei Gründung am 22.2.1905 wurden der Gewerkschaft Thüringen vom Großherzoglich Weimarischen Staatsministerium, Departement der Finanzen, ein Grubenfeld von 22 preußischen Normalfeldern (1 Normalfeld = 2.189.000 qm) zur Gewinnung von Salzen aller Art verliehen. Die Gründung erfolgte durch ein Frankfurter Bankenkonsortium unter Führung der Metallurgischen Gesellschaft im Interesse des Konzerns "Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln", der dann 90 % der Kuxe besaß. Nachdem die Bohrungen fündig wurden, kam das Bergwerk 1908 zur Förderung von Carnallit mit 500 Mann Belegschaft in Betrieb. Es wurde im September 1921 in Anwendung der Bestimmungen des Kaliwirtschaftsgesetzes stillgelegt. Bis 1928 wurden die Übertageanlagen abgebaut, bis auf das Fabrikgebäude, dessen Ruinen in Heygendorf noch heute schon von weitem sichtbar sind.

Ausgestellt auf die Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a.M., mit Allonge eines weiteren Thüringen-Kuxscheins mit Ausstellungsort Rossleben nachdem die 18 Übertragungsmöglichkeiten des Originalkuxes alle verbraucht waren, letzte (21.) Übertragung dann 1939 auf Herrn Bürgermeister Kurt Schober, Stollberg i. Erzgebirge. **Originalunterschriften**, u.a. **Dr. Albert Katzenellenbogen** (1863-1942), Vorstandsvorsitzender der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a.M. und nach deren Fusion mit der Commerzbank ab 1929 Commerzbank-Vorstand, 1930-1937 Mitglied des Aufsichtsrates der Commerzbank (danach wegen seiner nichtarischen Herkunft nicht wiedergewählt), bis 1936 auch Aufsichtsratsvorsitzender der Buderus'schen Eisenwerke. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 32 x 24 cm.

Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Vereinigte Borgholzhausen

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 561
Herdorf, 22.4.1909 EF/VF

(**R 10**) Die Grube Kunst im Kunstertal (nördlich des Ortes Struthütten im Kreis Siegen-Wittgenstein) wurde 1730 erwähnt, nachdem in diesem Jahr erstmals Tiefbau betrieben wurde, ist aber wahrscheinlich wesentlich älter. Mit Hilfe von Radkünsten wurde Kupfererz gefördert, Anfang des 19. Jh. entdeckte man weitere große Kupfererzgänge. 1864 wurde die Kunstertalbahn gebaut, auf der das Erz bis zum Staatsbahnhof Herdorf transportiert werden konnte. Ab 1869 wurde auf der Grube Kunst deshalb vornehmlich Eisenerz (Spateisenstein) im Tiefbau gefördert, zunächst auf dem Alten Schacht, ab 1876 wurde dann der Neue Schacht angelegt und bis auf 500 m Teufe gebracht. Die Förderung mit 150 Mann Belegschaft auf 10 Sohlen konnte dadurch bis 1885 auf 17.000 t jährlich mehr als verdreifacht werden. 1882 wurde die Kunstertalbahn bis zur Dermbacher Grube Concordia verlängert, außerdem wurde eine Zahnradbahn zur Seelenberger Eisenhütte angelegt. Später wurde das Bergwerk mit der 1812 erstmals erwähnten Grube Altenberg konsolidiert. 1910 erwarb die Firma *Henschel & Sohn, Cassel*, die Kuxenmehrheit. 1925 wurde die Förderung eingestellt. Bis dahin waren in den Gangmitteln Oberste Kunst mit Haerig und Unterste Kunst mit Altenberg 316.000 t Eisenerz gefördert worden. Die endgültige Stilllegung der Grube erfolgte 1934. Handschr. über vorgedrucktem Datum 1.1.1900, ausgestellt auf und als Vorstandsvorsitzender original unterschrieben von *Friedrich Zöllner* in Köln. Inwendig mehrere Übertragungen, u.a. auf die Herren Henschel & Sohn, Cassel. Lochentwertet. Maße: 35,4 x 24,7 cm.

Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft Wendland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 433
Hannover, 15.1.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube "Gefunden Glück III" bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbauunternehmungen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Güstritz im Kreis Lüchow. Nach fündigen Tiefboh-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 79

rungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht (untertägig durchschlägig mit Teutonia) 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung, gefördert wurde zunächst nur Steinsalz. Die Kuxe wurden im Freiverkehr Essen-Düsseldorf und Hannover gehandelt. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute bundesweit bekannt. Maße: 32,3 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1935, die letzte auf Kali-Chemie AG, Berlin. Lochentwertet. **Rarität: nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I-III

4,5 % Teilschuldv. 1.240 SFr., Nr. 445
Rheinhausen, 2.1.1943 EF

Auflage 497 (**R 9**). Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Giesecke & Devrient AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1312
Leipzig, 2.2.1942 EF+

Auflage 500. Gründung 1852 als KG unter der Firma "Officin für Geld und Werthpapiere" in Leipzig (Stammhaus) und Berlin (dort saßen das Börsengeschäft und damit die großen Kunden), 1931 in eine AG umgewandelt. Beide Betriebsstätten (Berlin C 2, Wallstr. 27 und Leipzig C 1, Nürnberger Str. 12) lagen dann in der sowjetischen Besatzungszone und gingen dem Unternehmen damit verloren (aus dem Leipziger Betrieb wurde der VEB Wertpapierdruck der DDR). 1948 Sitzverlegung nach München, 1958 Umwandlung in eine GmbH. Schon früh hatte sich die Firma auf den Wertpapierdruck spezialisiert, wo sie in Deutschland das mit Abstand bedeutendste und fähigste Unternehmen wurde. Heute ist G&D zudem Technologieführer bei Smart Cards und Systemlösungen für die Bereiche Telekommunikation, elektronischer Zahlungsverkehr, Personenidentifizierung, Gesundheit, Pay TV, Multimedia- und Internetsicherheit. Bis heute im Besitz der Familie.

Ausgestellt auf Herrn Arthur E. Giesecke-Schiller, Leipzig. Hochwertiger Stahlstich, eine Meisterleistung in eigener Sache, mit sehr dekorativer Darstellung der Schicksalsgöttin Fortuna mit dem Füllhorn. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24001
Berlin, 22.1.1923 VF+

Auflage 10.000 (**R 12**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Maße: 31,3 x 24,2 cm. Mit komplettem Kuponbogen. **In dieser Form (unentwertet) das einzige bekannte Stück!**

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!

Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 1.400,00 EUR**
Startpreis: 700,00 EUR

Glückstädter Heringsfischerei AG

Aktie 500 RM, Nr. 49
Glückstadt, 1.4.1934 EF

Gründeraktie, Auflage 280 (R 8). Gründung 1933 mit 6 Heringsloggern, Heringsfang mit zuletzt 10 Motorschiffen und -loggern. Mit der zunehmenden Überfischung der Nordsee und dem erhöhten Einsatz von Fischfabrikschiffen wurde die von der Glückstädter betriebene Loggerfischerei unrentabel. Der Betrieb wurde in den 60er Jahren mit hohen Verlusten eingestellt. Große Abbildung von Heringsloggern auf hoher See. **Eine der wenigen Aktien mit Hakenkreuz**. Maße: 30,6 x 19,4 cm.

Nr. 340 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 656
Ammendorf b. Halle a.S., 24.5.1907 VF+

Auflage 400 (**R 10**). Gründung 1823, AG seit 1905. Erzeugnisse: Waggons, Straßenbahnwagen, Omnibusaufbauten, Lastanhänger, Flachsraufmaschinen. Werke in Ammendorf, Berlin, Dresden, Gaggenau, Köln, Königsberg, Hamburg und Nürnberg. Der Karosseriebau wurde 1928 an die Ambi-Budd-Presswerke in Berlin verkauft. 1949 teilte sich die Geschichte: In Nürnberg wurde der zweite Hauptsitz angemeldet, die Werke Nürnberg, Gaggenau (Baden), Berlin-Tempelhof und Köln gingen wieder in Betrieb. 1952 Abschluß eines Pacht- und Lizenzvertrages mit der Waggonfabrik AG in Rastatt, dessen Kündigung 1956 wegen nicht ausreichender Rentabiliät der Anfang vom Ende war: 1965 kam im Westen der Konkurs. Das Werk Ammendorf wurde 1949 entschädigungslos von einer sowjetischen Aktiengesellschaft in Besitz genommen. Nach der Wende gehörte es zuletzt zur Daimler-Tochter Adtranz, die dann von Bombardier übernommen wurde. 2004 kam trotz erbitterter Gegenwehr von Belegschaft und Landesregierung das Aus auch für das traditionsreiche Ammendorfer Werk. Wunderschöne Jugendstil-Umrahmung. Alte Kreuz-Entwertung. Schon beim Aktienneudruck 1930 aus dem Verkehr gezogen worden. Ursprünglich als Belegexemplar in dem Firmenarchiv aufbewahrt. Maße: 36 x 24,1 cm. Doppelblatt. **Das letzte verfügbare Stück** (von insgesamt 3 bekannten). Foto auf nächster Seite.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:09 Seite 80

Nr. 340

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 81

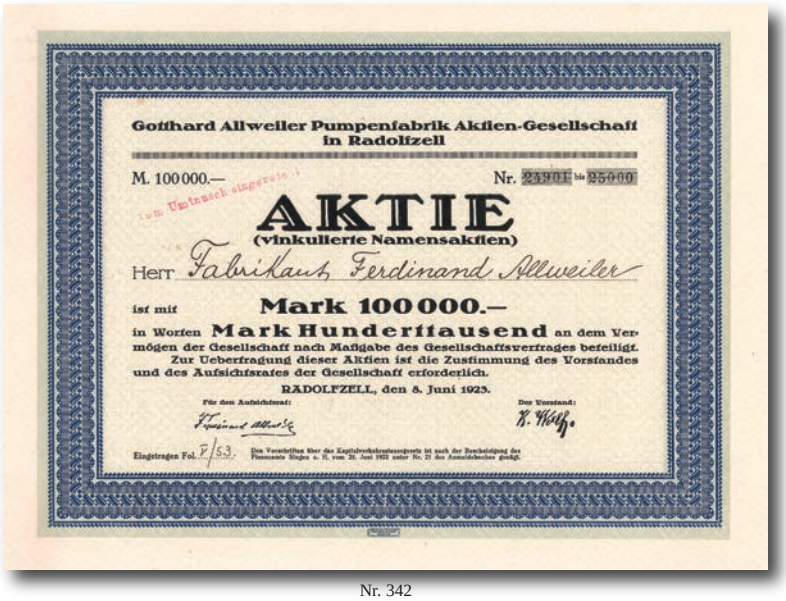
Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1821
Ammendorf b. Halle a.S., 1.10.1919 VF+

Auflage 1.600 (**R 10**). Großes Hochformat, breite Umrahmung. "Ungültig" perforiert. Schon beim Aktienneudruck 1930 aus dem Verkehr gezogen worden. Dieses Belegexemplar aus dem Firmenarchiv landete erst später (Abgabepflicht für alle Wertpapiere in der DDR) durch Zufall ebenfalls in der Reichsbank. Maße: 37 x 24,6 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Gotthard Allweiler Pumpenfabrik AG

Aktie 100.000 Mark, Nr. 24901-25000
Radolfzell, 8.6.1923 EF

Auflage 120 (**R 12**). Gründung 1860 durch Gotthard Allweiler, dem Erfinder der Flügelpumpe, 1910 Umwandlung in eine AG. Ihren Erfolg verdankte die Firma vor allem seiner selbst entwickelten und dann über die ganze Welt verbreiteten zwei- und vierfach wirkenden Flügelpumpe. Später auch Herstellung von automatischen Viehtränkebecken und Kraftfahrzeugteilen. Im Freiverkehr Frankfurt notiert, Großaktionäre waren die Familien Allweiler und Wolf. 1998 Eingliederung in die Colfax Pump Group (CPG), 2003 squeeze-out der Kleinaktionäre.

Eingetragen auf den Fabrikanten Ferdinand Allweiler und mit seiner Faksimile-Unterschrift für den Aufsichtsrat. Maße: 20,6 x 27,5 cm. Mit anhängenden Kupons. **Unikat!**

Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 100 RM, Nr. 1798
München, 11.7.1929 EF/VF

Auflage 1.800 (**R 11**). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Außerdem Beteiligungen an Graphitbergwerken in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Heute noch international tätiger, börsennotierter Graphit-Spezialist.

Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. In dieser Form (**nicht entwertet**) erst das zweite aufgetauchte Stück seit 1994.

Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gretschel & Ulbrich AG

Aktie 20 RM, Nr. 1998
Dresden, Mai 1925 EF/VF

Auflage 8.000 (**R 10**). Gegründet 1922 zwecks Übernahme und Fortführung der seit 1898 in Dresden bestehenden Kartonagenfabrik (Dresden-Neustadt, Katharinenstr. 11/13) mit einem Zweigwerk in Frankfurt a.M. (1924 für 90.000 RM verkauft). Auch die Fabrik in Dresden wurde 1927 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung der früheren Fabrikgrundstücke. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 28 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 49618
Darmstadt, 4.1.1905 EF/VF

(**R 10**) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annektion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander: Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 82

Teil einer Anleihe von 24 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. **Nur 2 Stücke wurden Mitte 2007 gefunden.**

Nr. 346 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 32804
Darmstadt, 1.6.1908 EF

(**R 10**) Höchster Nennwert einer Anleihe von 20 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. **Nur 4 Stücke wurden Mitte 2007 gefunden.**

Nr. 347 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 50502
Darmstadt, 16.7.1909 EF/VF

(**R 10**) Teil einer 4 %igen allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5 % Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. **Nur 3 Stücke wurden Mitte 2007 gefunden.**

Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (I. Nebenbahnen-Anleihe)

3,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 571
Darmstadt, 24.6.1893 VF+

(**R 11**) Ende des 19. Jh. wurde der hessische Staat, dem Zug der Zeit folgend, selbst als Eisenbahn-Unternehmer aktiv. Wie in diesem Fall für die Herstellung von Nebenbahnen wurden die Investitionsmittel über Anleihen beschafft. Mit der Bildung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) wurde dann auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt. Anleihe von 7 Mio. Mark laut Gesetz die Herstellung von Nebenbahnen betreffend. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. **Nur 2 Stücke wurden 2007 gefunden** (#571 + #1135)**.**

Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (VII. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 53001
Darmstadt, 16.7.1909 EF/VF

(**R 11**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Höchster Nennwert! Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,7 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. **Nur 2 Stücke wurden Mitte 2007 gefunden** (+53000 + #53001)**.**

Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Grubenholzhandlung Hermann Moeck AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 42
Lüneburg, 1.12.1923 VF

Interimsschein (**R 10**). Gründung im Oktober 1923. Übernahme der Firma Herm. Moeck GmbH. Verkaufsbüro in Magdeburg. 30 Grubenholzhandlungen und Sägewerke Nord- und Mitteldeutschlands waren angegliedert. Interessengemeinschaft mit der Holvag in Breslau. Maße: 16,3 x 22,6 cm. Oberer Rand eingerissen. Seit Jahren nicht mehr angeboten!

Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grüner-Bräu AG

Aktie 500 RM, Nr. 2325
Fürth, Dezember 1926 EF

Auflage 1200 (R 6). Gründung 1863, AG ab 1896 als Aktienbrauerei Fürth vorm. Gebr. Grüner, ab 1926 Grüner-Bräu-AG. 1936 Übernahme der AG Brauerei Zirndorf bei Nürnberg, 1939/40 der Nürnberger Eisfabriken Hans Fürsattel. 1969 erwarb die Schickedanz-Gruppe 25% der Aktienanteile, 1972 wurde die Brauerei in die Patrizier-Bräu integriert. 1977 Einstellung der Produktion. 1996 in die Tucher Bräu KG eingebracht, jetzt INKA-AG für Beteiligungen (Inselkammer-Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Grundstücks AG Rüdersdorferstrasse 62

Sammelaktie 5 x 100 Goldmark, Nr. 6-10
Berlin, 30.7.1924 VF+

Auflage maximal 20 Stück (**R 9**). Gegründet am 4.12.1922 durch Investoren aus Budapest (Vorstand und AR-Vorsitzender waren stets ein Ungar) zwecks Erwerb und Bewirtschaftung des Grundstücks Berlin, Rüdersdorfer Str. 62 (in Friedrichshain, 1989-91 kurzeitig in Babeufstraße umbenannt). Gewinne oder Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1942 aufgelöst und einem Treuhänder für *jüdisches Vermögen* unterstellt. Das Areal kam nach dem Krieg an die Wohnungsbaugenossenschaft Friedrichshain eG. Doppelblatt. Ausgegebenes Stück, auch wenn Datum nicht eingetragen wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 34 cm.

Nr. 353 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Grundstücks AG Wiclefstrasse 26

Sammelaktie 5 x 100 Goldmark, Nr. 1-5
Berlin, 30.7.1924 VF+

Auflage maximal 20 Stück (**R 9**). Gegründet am 1.12.1922 durch Investoren aus Budapest (Vor-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 83

stand und AR-Vorsitzender waren stets ein Ungar) zwecks Erwerb und Bewirtschaftung des Grundstücks Berlin, Wiclefstr. 26 (in Tiergarten zwischen der Beusselstraße und der Wilhelmshavener Straße, benannt nach dem englischen Theologen John Wiclef, der im XIV. Jh. lebte). Gewinne oder Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1938 aufgelöst, weil die *ungarischen Aktionäre jüdischen Glaubens* waren. Das Mietshaus wird heute von einer illustren Mischung vom Rockmusiker bis zum Langhaarteckelzüchter bewohnt. Doppelblatt. Ausgegebenes Stück, auch wenn Datum nicht eingetragen wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 34 cm. Zwei Knicklfalten, Rand leicht fingerfleckig, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5354
Berlin, April 1921 EF/VF

Auflage 2.700 (**R 10**). Gründung 1907 durch Fusion der Badische Munitionsfabrik GmbH mit Werken in Karlsruhe-Durlach und Wolfartsweier und der oHG in Firma Gustav Genschow & Co. in Berlin und Köln (gegr. 1888 als Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft). Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg überging. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 25 x 33,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 355 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1504
Oberhausen, 1.1.1899 EF

Auflage 4.500 (R 8). Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der „Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen“ in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. **Originalunterschriften** der Aufsichtsräte **Franz Haniel** und **August Haniel**. Maße: 27,3 x 37,6 cm.

Nr. 355

Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 13530
Oberhausen, 1.1.1901 EF

(R 8) **Originalunterschriften** von **Franz Haniel** und **August Haniel**. Großformatiges Papier (27,2 x 37,7 cm). Sehr gut erhaltenes Exemplar!

Nr. 357 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 9498
Hannover-Brink, Mai 1921 VF

Auflage 10.000 (**R 11**). Gründung 1900 als GmbH zur Ausnutzung der Erfindung des Telegraphendirektors a.D. Louis Hackethal, der eine überaus wetter- und säurebeständige Isolation für elektrische Leitungen entwickelt hatte. 1907 Umwandlung in eine AG. Dem Kabelwerk wurde außerdem ein Metallwerk für Stangen und nahtlose Rohre aus Kupfer, Messing, Aluminium und Bronze angegliedert. Bald beschäftigte die Fabrik auf ihrem 200.000 qm großen Areal in den Gemeinden Brink, Langenforth und Vahrenwald über 1.500 Leute. 1922 Übernahme der Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG in Nürnberg, die ebenfalls gegen 1.000 Leute beschäftigten. 1930 Neubau eines Schwachstromkabelwerkes für Fernsprech- und Telegraphenkabel. Die Kupferbaisse in der Weltwirtschaftskrise zehrte 1930 alle stillen Reserven auf und erzwang 1932 eine Sanierung mit Kapitalherabsetzung. 1959 Erwerb des Zweigwerkes Kuppenheim (Baden). Börsennotiert in Berlin und Hannover, Großaktionär war zuletzt die Gutehoffnungshütte (Haniel-Gruppe). 1966 Fusion mit der ebenfalls zu GHH gehörenden Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk zur “Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG”. Die Elektroaktivitäten wurden 1981 in die kabelmetal electro GmbH ausgegliedert. 1984 Sitzverlegung nach Osnabrück. Umbenannt 1989 in KM-Kabelmetall AG und 1995 in KM Europa Metal AG, nachdem die italienische SMI die Aktienmehrheit übernommen hatte. Teil einer von der Commerz- und Privat-Bank AG vermittelten Anleihe von 20 Mio. M. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 34 x 26 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 357

Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hadern Export AG (C. Grosch AG)

Aktie 10.000 Mark, Nr. 380
Berlin, Juni 1923 EF/VF

Auflage 4.800 (**R 11**). Bereits 1864 gegründet, 1923 Umwandlung in die Hadern Export AG, 1924 umbenannt in C. Grosch AG. Zunächst wurden nur Hadern und Textilabfälle zu Ausfuhrzwecken aufgekauft, später in der Fabrik in Berlin O 17, Koppenstr. 77/78 auch Herstellung von Putzstoffen sowie Betrieb einer Industriewäscherei. 1935 erloschen. Maße: 22,7 x 27,7 cm. Nur **2 Stücke** mit den Nr. 347 und 380 sind bekannt.

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 84

Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hammel & Rosenfeld AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 189
Offenbach am Main, Februar 1925 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Lederwaren, Gebrauchs- und Luxusgegenständen aus Leder und anderen Materialien. 1932 bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. 1935 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Handels-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8299
Wien, November 1939 VF

Auflage 800 (**R 11**). Die Gesellschaft entstand aus der im Jahr 1780 gegr. Firma Weiß & Grohmann, ab 1895 AG "Handels-AG für Warenverkehr", später umbenannt in "Handels-AG". Geschäftsansässig Concordiaplatz 1, später Wien XX, Leystr. 86, in Prag und Preßburg bestanden früher Repräsentanzen. Vertriebene Waren hauptsächlich: Knöpfe, Wolle, Seide, Zwirne, Bänder, Litzen, Seidestoffe, Krawatten, Wirkwaren, Spitzen, Galanterie-, Hartgummi und Gummiwaren, Parfümerieartikel, Lederwaren, Spiel-, Papier- und Schreibwaren, in den 1950er Jahren noch erweitert um Rechen- und Schreibmaschinen, Uhren und Schirme. In Wien börsennotiert. 1971 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben** (#8299 + #8300)!

Nr. 357 (Ausschnitt)

Nr. 361 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hannover (City of Hanover)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 9
Hannover, 1.11.1929 EF

Auflage 3.500 (R 8). Die Anleihe von 3,5 Mio. $ plazierte Brown Brothers & Co. Blau/schwarzer Stahlstich mit schöner dreigeteilter Vignette. Maße: 38,5 x 25,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1857
Hannover-Linden, 25.11.1919 VF

Auflage 1.050 (**R 9**). Gründung 1887 unter Übernahme des Fabriketablissements der Neue Hannoversche Gummiwaaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt in Mittelland Gummiwerke AG. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover; im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Maße: 35,2 x 22,7 cm. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwertet. Nur 8 Stücke sind erhalten geblieben: 4 unentwertete und 4 entwertete.

Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Hannoversche Kaliwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 208
Oedesse, 8.5.1928 EF/VF

Auflage 1.050 (**R 10**) Gründung 1900, Firmensitz ab 1914 in Oedesse bei Peine. Betrieben wurden Kaligruben in den Gemeinden Oedesse, Eddesse, Wendesse, Edemissen und Dollbergen. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der bedeutende Bankier Dr. Arthur Salomonsohn an. 1925 Übertragung der Kaliquote auf den Aschersleben-Konzern. 1936 sind die Betriebsanlagen durch das Ersaufen des Schachtes stillgelegt worden. 1937 auf Abbruch verkauft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hans Muth Holzfelgenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 4409
Kötzschenbroda, Oktober 1924 EF

Auflage 4.500 (**R 10**). Gründung 1922 in Berlin als "AG für Holzveredlung". Hergestellt wurden Holzteile für die Automobil- und Fahrradindustrie. Anfang 1923 Sitzverlegung nach Kötzschenbroda und Umfirmierung wie oben. 1927 erneut umfirmiert in Muth-AG, 1931 Sitzverlegung nach Dresden. Nach einem Sanierungsversuch 1929 mit anschließendem Zwangsvergleich 1931 schließlich doch als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 30 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 271
Bremen, Mai 1927 EF-

Kompletter Aktienneudruck, Auflage 18.000, davon nur 1.500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben (**R 9**). Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 85

Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Selfmademans Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ.

Mit Überdruck 1930 gültig geblieben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 8 Stücke sind erhalten geblieben: 3 unentwertete und 5 entwertete.

Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hansaheime für kath. Kaufleute und Studenten e. V.

6 % Anteil-Schein Serie B 100 RM, Nr. 15
München, 12.9.1927 EF

(**R 10**) Sozialer Wohnungsbau für Studenten und Kaufleute, die dem kathol. Glauben (wie sollte es auch anders sein in Bayern) angehören. Wahrscheinlich unterstützt von der Zentrumspartei. Ausgestellt auf die Fa. Josef Abele, Inh. Fridolin Schweitzer, München, Theresienstr. 142. Schöne Zierumrandung. Maße: 29,6 x 21,1 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 367 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Harmonie-Gesellschaft

3 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 835
Magdeburg, 13.3.1907 EF

(R 7) Gründung bereits 1783. Die Harmonie-Gesellschaft bezweckte die Beförderung des geselligen Vergnügens, besonders durch Unterhaltung, Lektüre, Spiele, Konzerte und Bälle. 1907 erwarb sie als neues Domizil die sogenannte Klusemannsche Villa in der Kaiserstr. 64 (später: Otto-von-Guericke-Str. 64). Die Gesellschaft hatte zu dieser Zeit 400 bis 500 Mitglieder und war bis zum Ende des 2. Weltkriegs aktiv. Im April 1945 richteten US-Truppen im Gebäude der Harmonie-Gesellschaft ein Theater ein, das bis heute (jetzt als Spielstätte des "theater magdeburg") fortbesteht. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Die Anleihe zur Finanzierung des neuen Gesellschaftshauses in der Kaiserstraße (der späteren Otto-von-Guericke-Straße), das nach Art eines englischen Clubs betrieben wurde, war in eine bevorrechtigte verzinsliche und eine nachrangige unverzinsliche Tranche eingeteilt. Sie wurde durch Auslosung getilgt und war bei Auflösung der Harmonie-Gesellschaft oder dem Verkauf des Gesellschaftshauses in einer Summe zur Rückzahlung fällig.

Ausgestellt auf *Geh. Kommerzienrat R. Wolf* zu Magdeburg (Großaktionär der Maschinenfabrik Buckau). Originalunterschriften von Hugo Baensch als Vorsitzender und G. Hauswaldt als Schatzmeister. Lochentwertet. Maße: 32,2 x 23,7 cm. Rückseitig Bedingungen, Steuermarke + Stempelgebühr.

Nr. 367

Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Harzer Centralheizung AG Harzag

Aktie 10.000 Mark, Nr. 383
Quedlinburg/Harz, 13.7.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000. (**R 10**). Gründung im Juli 1923. Herstellung von Heizungsanlagen jeder Art, Wasserversorgungs-, Lüftungs- und Trockenanlagen sowie Hochdruckrohrleitungen. General-Vertrieb für den Harz der "Neuluft" chem. techn. Luftfilter GmbH, Berlin-Wilmersdorf. 1926 in Konkurs gegangen, eine Quote gab es für niemanden. Schöne breite Umrahmung in ausdrucksstarken Farben. Lochentwertet. Maße: 24 x 31,7 cm. Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben (hier angeboten: **das letzte noch verfügbare Exemplar**).

Nr. 369 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Harzer Kalk-Stein- und Mahlwerke KGaA

Sammelaktie 100 x 1.000 Mark, Nr. 12501-12600
Blankenburg a. H., März 1923 VF+

Auflage 50 (**R 10**). Gründung 1922 als KGaA zwecks Übernahme und Fortführung des Betriebs von Steinbrüchen der Fa. L. Grimm & Co. KG in Blankenburg a. H. (Obere Knorrenbergstr. 5). 1924 in eine normale AG umgewandelt. 1927 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 27 x 35,1 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 369

Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 603
Mannheim, 8.4.1904 VF

Auflage 2.000 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 34 x 24. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hausleben Versicherungs-AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 23398
Berlin, Juni 1929 EF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1920. Die Gesellschaft war „Erfinder" der Neuwertversicherung im Sachversicherungsbereich. Zunächst für Gebäudeversicherungen, ab 1925 auch für die Universal-Maschinen-Versicherung zugelassen. Arbeitsge-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 86

meinschaft mit folgenden Versicherungen, die zugleich auch Aktionäre waren: Frankfurter Allgemeine, Nordstern, Vaterländische und Rhenania, Colonia, Schlesische Feuer, Mannheimer, Gladbacher Feuer und Stuttgarter Verein. 1931 in Konkurs gegangen. Schöne Art-Deko-Gestaltung. Maße: 18,2 x 29,9 cm. Mit abgetrenntem Kuponbogen.

Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hennen-Brauerei AG vorm. Adolf Schröder

Aktie 1.000 Mark, Nr. 938
Henne bei Naumburg a.S., 1.3.1922 EF

Auflage 532. Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige "Hotel zur Henne" eingerichtet. Großes Hochformat, ausgesprochen dekorative Umrahmung mit Hopfen und Gerste in Jugendstil-Elementen. Lochentwertet. Maße: 38 27 cm.

Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

HERMANIA AG vormals Königlich Preußische Chemische Fabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 6397
Schönebeck, Mai 1921 EF-

Auflage 4.000 (**R 10**). Als die 1772 gegründete Preußische Seehandlung (später: Preußische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoire zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als **älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt** in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preußische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Letzter Großaktionär war der Possehl-Konzern in Lübeck.

Großes Querformat mit sehr hübscher Umrahmung. Maße: 25,5 x 33,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nur 4 Stück wurden vor Jahren im Archiv einer großen deutschen Bank gefunden (**hier das allerletzte Stück aus diesem Fund**).

Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Herzogliches Bad Liebenstein Thüringer-Wald AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1165
Bad Liebenstein, März 1917 EF

Gründeraktie, Auflage 1700. Gründung 1917 durch Frau Gräfin Sophie von Rüdiger, geb. Baronin von Krusenstjerna in Bad Liebenstein, Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Rat Fritz von Gans in Frankfurt/M., Oberförster Hans Kruse in Berlin-Friedenau, Dr. Ing. Wilhelm Heller in Berlin-Johannisthal und Kaufmann Georg Keyser in Berlin. Ab 1937 Bad Liebenstein AG. 1947 enteignet. 1948 erhielt Liebenstein die Bezeichnung "Volksheilbad Liebenstein". 1991 wird das im Besitz des Landes befindliche Volksheilbad in zwei Teile gespalten: m+i Klinikgesellschaft und Dr. Lauterbach Klinik GmbH. 1993 Neubau aller drei Kliniken. 2001 geht die ambulante Kur mit den Kutimmobilien in den Besitz der Stadt über. Maße: 26,7 x 34,7 cm. Rückseitig übertragen auf Kammerherrn Freiherr von Brandsenstein, Kabinetsrat Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen, Berlin-Wilmersdorf. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 375 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Hessen-Nassauische Gas-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5343
Frankfurt a.M.-Höchst, Juli 1929 VF+

Auflage 880 (**R 11**). Gründung 1864 durch Höchster Bürger als „Höchster Gasbeleuchtungs-AG". 1913 Umfirmierung wie oben. 1925 Erwerb des Gaswerks Salmünster, das 3 Städte mit Gas versorgte. Großaktionäre: Thüringer Gasgesellschaft (über 25 %), Stadt Frankfurt (über 50 %). Börsennotiz Frankfurt. Aufgegangen in der Maingas AG, diese fusionierte 1998 mit den Stadtwerken Frankfurt zur Mainova AG. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 376 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 900,00 EUR

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 282
Giessen, 9.8.1897 VF

Auflage 2.953 (**R 11**). Gründung 1874 als Basalt- und Bergbau-AG, rekonstruiert 1880. 1898 Sitzverlegung nach Berlin. Die Gesellschaft besaß Basalt- und Trachitsteinbrüche, Braunkohlengruben, Eisen-, Blei- und Zinkgruben und seit 1883 eine Brikettfabrik. In Betrieb war nur die Braunkohlengrube und Brikettfabrik Friedrich bei Hungen, die 1904 verkauft wurden. Die Basaltbrüche waren an holländische Unternehmen verpachtet, der Abbau der nicht betriebenen Erzgruben unterblieb vorerst und um 1914 wurde sich bemüht, auch diese abzustoßen. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 34,9 cm. Oberer Rand mit Rostspur von einer Büroklammer, Knickfalten. **Rarität: nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Heyligenstaedt & Comp. Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengießerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1537
Giessen, 1.3.1920 EF/VF

Auflage 750 (**R 9**). Die 1911 gegründete AG übernahm die Fabrik der Firma Heyligenstaedt & Co. im Aulweg 51-55 mit über 300 Arbeitern. Mit Dividenden bis zu 20 % für die damalige Zeit ungewöhnlich rentabel. Die Aktien waren in Frankfurt börsennotiert. In der Weltwirtschaftskrise wurde der AG ein größerer Kredit gekündigt, eine Ersatzfinanzierung fand sich nicht, deshalb 1930 in Konkurs gegangen. Schöner Druck mit Jugendstil-Umrandung. Maße: 25 x 35,4 cm. Doppelblatt.

Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Hofbrauhaus Wolters AG

Aktie 100 DM, Nr. 21707
Braunschweig, März 1970 UNC/EF

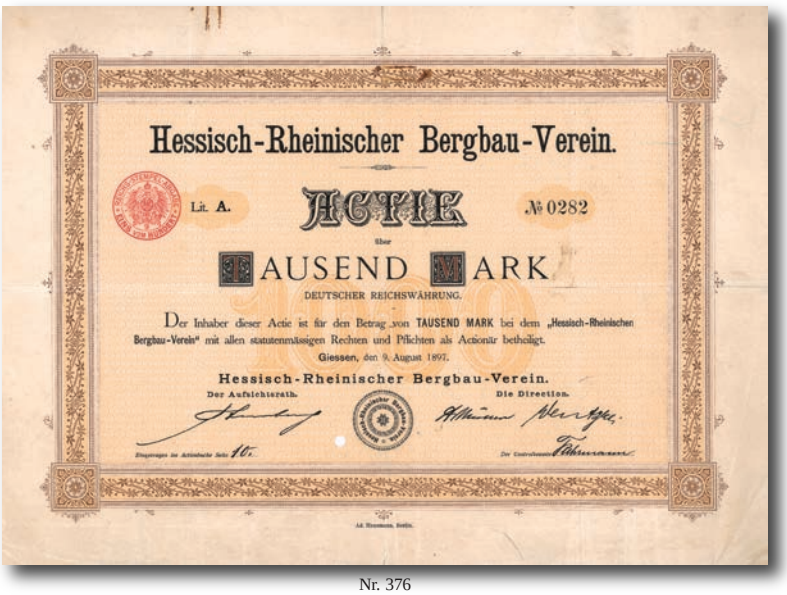
Gültige Akie! Das Unternehmen hat zwei Wurzeln: Das Hofbrauhaus selbst wurde mit Genehmigung

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 87

Nr. 375

des Herzogs von Braunschweig bereits 1627 gegründet. Der Stammsitz in der Güldenstraße, heute das "Wirtshaus zur Hanse", ist eines der wenigen vom Krieg verschonten prachtvollen Fachwerkhäuser der Stadt. Die Bierbrauerei Balhorn (gegr. 1763 in der Broitzemer Straße) wurde 1887 eine AG. 1920 fusionierten beide zur "Hofbrauhaus Wolters und Balhorn AG" (der Zusatz "und Balhorn" fiel 1940 weg). Der Braubetrieb wurde am heutigen Standort an der Wolfenbütteler Straße konzentriert. Nach dem Krieg verkaufte die Erbengemeinschaft Dr. Wolters die Aktienmehrheit an die Gilde-Brauerei in Hannover, zu deren Konzern Wolters heute gehört. Der belgisch-brasilianische Braukonzern InBev (zuvor Interbrew), der Gilde 2003 übernahm, hatte kein Interesse an der Marke Wolters. Die Brauerei wurde 2006 an regionale Interessenten und ehemalige Mitarbeiter verkauft, die AG firmierte in "HBW Abwicklungs AG" um und trat in Liquidation. Prächtiges herzoglich-braunschweigisches Wappen im Unterdruck, mit dem Wahlspruch "Immota fides, nec aspera terrent". Mit restlichem Kuponbogen (Kupons 57-60).

Gestern Nonvaleurs, heute begehrte Sammelobjekte!



Nr. 376

Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6920
Maldeuten, Ostpr., Mai 1923 VF+

Auflage 2.000 (**R 12**). Gegründet 1899 im masurischen Maldeuten (am Oberlandkanal zwischen Samrodtsee und Röthloffsee) zwecks Übernahme der dortigen Säge- und Holzbearbeitungswerke sowie der Holz- und Baugeschäfte der Fa. Ernst Hildebrandt. Spezialität des Werkes waren außergewöhnlich starke Spundbohlen. Der Betrieb besaß ferner umfangreiche Waldbestände, die Kleinbahn Maldeuten (die von der Hauptstrecke Elbing-Allenstien abzweigte) und die Ziegelei Freiwalde. Das Werk in Wischwill (dem wichtigsten Industriezentrum rechtsseitig der Memel mit Sägewerken und einer Papierfabrik) wurde wegen des Verlustes des Memellandes als Folge des 1. Weltkrieges 1920 in eine litauische AG ausgegliedert, deren Aktien den ostpreußischen Altaktionären zur Zeichnung angeboten wurden. 1921 Angliederung des Sägewerks Friedrichsberg bei Königsberg, das durch einen eigenen Kanal mit dem Pregel verbunden war. Ebenfalls ab 1921 notierten die Aktien an der Berliner Börse. 1925 Sitzverlegung nach Königsberg i.Pr., wo zuvor schon eine Zweigniederlassung bestanden hatte. 1928 beschloß die G.-V. nach hohen Verlusten die Auflösung der AG. Lochentwertet. Maße: 24,9 x 34,8 cm. Mittig ganz leicht rostfleckig. **Unikat!**

Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 7151
Chemnitz, 12.6.1923 VF

Auflage 5.280 (**R 9**). Gründung 1923. Später Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Fürth. Herstellung von Gegenständen aus Holz für Wohn-, Industrie- und Baubedarf. 1931 von Amts wegen gelöscht. Ungewöhnlich schöne Art-Deko-Gestaltung, große Abbildung Tischler bei der Arbeit, Holzfuhrwerk. Mehrfach Hobel im Unterdruck.

Nr. 381 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

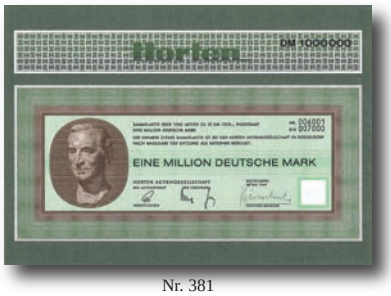
Horten AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 DM, Nr. 41001-42000
Düsseldorf, Mai 1969 EF+

Auflage 100 (**R 9**). 1936 eröffnete Helmut Horten sein erstes Kaufhaus in Düsseldorf. Bald darauf öffneten je drei weitere Häuser im Rheinland und in Ostpreußen. 1953 Erwerb der von den Gebrüdern Schocken 1901 gegründeten Merkur AG mit

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 88

11 Häusern in Süddeutschland. 1954 Erwerb der Emil Köster AG mit 10 Defaka-Niederlassungen. 1968 Umwandlung in eine AG. Mehrheitsaktionär war lange der Tabakriese B.A.T. Industries PLC in London, Minderheitsanteile hielten auch die Deutsche Bank und die Commerzbank. 1996 erwarb die METRO über 95 % des Horten-Kapitals. Die 37 Horten-Kaufhäuser wurden der ebenfalls zur METRO gehörenden Kaufhof AG übertragen, die noch heute bestehende Horten AG verwaltet seitdem nur noch ihre Immobilien. Vignette mit Porträt von Helmut Horten. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 381

Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hôtel-AG Hamburger Hof

Actie 1.000 Mark, Nr. 193
Hamburg, 1881 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Gegründet 1881 zum Betrieb eines Hotels mit Nebenlokalitäten auf Grundstücken am Jungfernstieg und Grosse Bleichen. 1919 wurde der Hotelbetrieb eingestellt und die Immobilie zu einem vom Stinnes-Konzern genutzten Kontorhaus umgebaut. Den Aufsichtsratsvorsitz führte Hugo Stinnes. Später als „Hamburger Hof Versicherungs-AG" mit Sitz in Mülheim/Ruhr Betrieb der Schiffskasko- und Transportversicherungsgeschäfte für die Stinnes AG (VEBA-Konzern), ferner zentrale Zuständigkeit für alle Versicherungsverträge des Konzerns. Gewisse Unregelmäßigkeiten bei Provisionszahlungen und bei der Regulierung privater Versicherungsfälle leitender Mitarbeiter des Konzerns führten Ende der 90er Jahre zu einem öffentlichen Skandal. Da der traditionsreiche Name „Hamburger Hof" dadurch nicht mehr salonfähig war, fiel auch er nach über 100-jähriger Geschichte diesem Skandal zum Opfer. Das Gebäude selbst aber ist bis heute eine der elegantesten Ladenpassagen der Stadt. Ein Stück mit einer hochinteressanten Geschichte. Maße: 22,5 x 30,2 cm.

Nr. 383 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hüttenwerke Kayser AG

Aktie 10.000 DM, Nr. 14848
Lünen i.W., Oktober 1969 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Gesellschaft eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus. Mit Firmen-Signet. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 383

Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hüttenwerke Siegerland AG

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 10120
Siegen, Dezember 1937 EF

Auflage 7.000 (**R 10**). Eine Anzahl Siegerländer und Sauerländer Hütten und Walzwerke, zu denen auch die Eisenerzgruben Neue Hardt, Eisernhardter Tiefbau, Brüdernbund, Petersbach Vereinigung und St. Andreas gehörten, wurde bei Gründung der Einheitsgesellschaft "Vereinigte Stahlwerke AG" 1926 in der "Gruppe Siegerland" zusammengefasst und ab 1933 in der "Hüttenwerke Siegerland AG" als einer der neun nunmehr selbständigen Betriebsgesellschaften der Ver. Stahlwerke geführt. Dazu gehörten die Werke Charlottenhütte in Niederschelden, Hochofen- und Weißblechwerk Wissen/Sieg, Eichener Walzwerk Kreuztal, Hüsten (früher Hüstener Gewerkschaft), Nachrodt (früher Westfälische Union), Meggener Walzwerk, Attendorn, Weidenau sowie Verzinkerei Aschaffenburg. Nach der Zerschlagung der Ver. Stahlwerke 1952 unter altem Namen "Hüttenwerke Siegerland AG" neu gegründet. Mehrheitsaktionär war die Dortmund-Hörder Hüttenunion DHHU, 35 % lagen nun bei der August Thyssen-Hütte (dieser Anteil ging 1961 ebenfalls an die DHHU). 1969 umbenannt in "Hoesch Siegerlandwerke AG" und in die Hoesch AG eingegliedert. Bis 1980 wurden weitere Siegerländer Montanbetriebe integriert, 1987 wurden die Produktionsstandorte der Hoesch Stahl AG zugeordnet. Mit Originalunterschriften. Die Anleihe von 12,5 Mio. RM wurde über die Dresdner Bank platziert und stand unter der Garantie der Vereinigte Stahlwerke AG (für diese Faksimile-Unterschrift *Poensgen*). Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hugo Loewenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 71928
Düsseldorf, 14.2.1923 VF

Auflage 80.000 (**R 11**). Gründung Juli 1921. Handel mit und Fabrikation von Oelen und Fetten sowie sonstigen tierischen und pflanzlichen Produkten. Im Oktober 1925 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm. Kleine Randverletzungen. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 386 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Humboldt-Deutzmotoren AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 57361
Köln, November 1936 EF/VF

Auflage 6.500 (**R 9**). Gründung 1856 (Maschinenfabrik für den Bergbau "Sivers & Co."), seit 1884 Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Köln-Kalk. 1930 Fusion mit der Motorenfabrik Deutz AG (gegründet 1864 von N. A. Otto und E. Langen als erste Motorenfabrik der Welt) und der Motorenfabrik Oberursel AG zur Humboldt-Deutzmotoren-AG. 1936 Übernahme der Magirus AG in Ulm (gegründet 1864 als Spezialfabrik für Feuerwehrgeräte, ab 1918 auch Fahrzeugbau). 1938 Interessengemeinschaft mit der Klöckner-Werke AG in Duisburg und Umfirmierung in Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Übernahme der Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken AG (1959), der Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen (1961) und der WEDAG Westfalia Dinnendahl Gröppel AG, Bochum (1969). Die 1974 begonnene Kooperation mit FIAT bei Nutzfahrzeugen führte 1975 zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens IVECO (1982 ganz an FIAT übergegangen). Neben Motoren wurden Gasturbinen, Luftfahrtantriebe, Traktoren, Mähdrescher und Industrieanlagen hergestellt. Nach einer existenz-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 89

bedrohenden Krise in den 90er Jahre blieb der (bis heute als Deutz AG börsennotierten) KHD nur noch das Motorenwerk in Köln-Deutz.

Faksimile-Unterschrift *Peter Klöckner* als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,6 cm. Vorher unbekannt gewesene Emission, nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ilmenauer Porzellan-Fabrik AG

Actie 300 Mark, Nr. 358
Ilmenau, 15.9.1879 EF

Gründeremission, Auflage 450 (R 7). Gründung als "Ilmenauer Porzellan-Fabrik AG" 1871 zur Übernahme des schon seit 1777 bestehenden Unternehmens. Hauptfabrikate: Haushalts- und Zierporzellan. 1935 umbenannt in "Ilmenauer Porzellanfabrik "Graf von Henneberg" AG". 1949 enteignet. Alle Ilmenauer Porzellanfabriken wurden 1973 zum "Neuen Porzellanwerk Ilmenau" (NPI) zusammengefasst, das weiter unter dem Markennamen "Graf von Henneberg" produzierte. Noch in den 1980er Jahren arbeiteten im NPI etwa 6000 Ilmenauer Menschen. 1990 reprivatisiert als "Graf von Henneberg Porzellan GmbH". 2002 musste die Produktion eingestellt werden. Originalunterschriften. 1925 umgestellt auf 200 RM. Lochentwertet. Maße: 23,8 x 30,6 cm.

Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 102336
Grube Ilse N.-L., März 1923 VF+

Auflage 60.000 (**R 10**). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der

Nr. 386

ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers *Ernst Barlach*. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. **Schon 1924 war die ILSE das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen.

Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,9 x 39,2 cm. **In dieser Form (unentwertet) sonst nicht zu bekommen!**

Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Industrie- und Baubank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 206602
Chemnitz, 22.9.1923 EF+

(**R 10**) Gründung 1918 als "Baubank AG", 1921 umbenannt wie oben, 1924 erneut umbenannt in "Industriebank AG". Hauptsitz in Chemnitz, Johannisplatz 18 (später Kronenstr.2), Filiale in Dresden, Zweigstelle in Geising. Neben dem allgemeinen Bankgeschäft war besonderer Zweck die Förderung des Grundbesitzes in Chemnitz und Umgegend, auch durfte die Gesellschaft für eigene und fremde Rechnung Grundbesitz erwerben, Bauten ausführen und Bauland erschließen. Geplant war die Börseneinführung im Freiverkehr Leipzig und Dresden. 1924 wird der Staatsbankpräsident Carl Degenhardt zum AR-Vorsitzenden gewählt, ihm zur Seite stehen im AR zwei Ministerialbeamte, was darauf schließen läßt, daß die ein Jahr später spurlos aus den AG-Handbüchern verschwindende Bank in der von der Girozentrale Sachsen geleiteten Chemnitzer Girobank KG aufging. Hübsches Kleinformat. Maße: 17,5 x 24,3 cm. Kpl. anh. Kupons.

Nr. 390 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Industriebau - Held & Francke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 183
Berlin, Oktober 1928 EF/VF

Auflage 2.000 (**R 12**). 1872 gründen Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung.

Die Versteigerung erfolgt ausschließlich als Vermittlungsgeschäft.
Ihr Vorteil: Die Mehrwertsteuer wird auf die Provision berechnet, nicht auf die Auktionsware!

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:11 Seite 90

Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt (bis 1887), den Preußischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom (1894-1900) sowie die Zantrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgegründet. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als „Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. **Das einzige bekannte nicht entwertete Stück!**

Nr. 390

Nr. 391 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Industriewerke Sehnde AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 4218
Hannover, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 70.000 (R 8). Die Gesellschaft war im Schornsteinbau tätig. Werk I: Thieswerke, Zementsteinfabrikation, Werk II: Norddeutscher Schornsteinbau. 1924 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 27 x 19,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 391

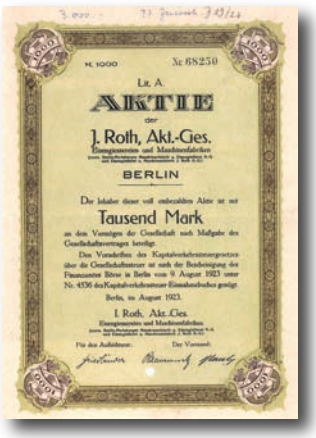
Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Israelitische Gemeinde

7% Schuldverschreibung 1.000 RM, Nr. 71
Frankfurt am Main, 1.4.1928 EF

Auflage 600 (**R 9**). Seit dem Erlass der Judenordnung der Stadt Frankfurt im Jahr 1360 blieb die Israelitische Gemeinde mit einer kurzen Unterbrechung während des Fettmilch-Aufstandes (1614-16) bis zu ihrer Auflösung durch die Nazis fast 600 Jahre lang bestehen. Die Gemeinde wurde 1945 wieder aufgebaut, seit 1949 ist sie eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Teil einer Goldanleihe von 1 Mio. RM, die die Filiale Frankfurt a.M. der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelte. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung aus dem Jahr 1949.



Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

J. Roth AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 68250
Berlin, August 1923 VF+

Auflage 9.000 (**R 11**). Eigentliche Gründung im Jahr 1918. Herstellung von Spezialmaschinen für die keramische und chemische Industrie und für die Landwirtschaft, von Hebezeugen und Kränen, Feuerungsanlagen und Holzbearbeitungsmaschinen. 1922/23 fusionsweise Übernahme der „Perleberger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG", zugleich Umstellung des Firmennamens in "J. Roth AG Eisengiessereien und Maschinenfabriken" sowie Sitzverlegung nach Berlin-Tempelhof. Parallel dazu wurde 1923 als Tochtergesellschaft die "Eisengiesserei und Maschinenfabrik J. Roth AG" mit Sitz in Ludwigshafen neu gegründet. Notierte im Freiverkehr Berlin und Hamburg. 1924 unter den Einfluss des "Barmat-Konzerns" gekommen. Mit diesem beschäftigte sich leider die Berliner Staatsanwaltschaft. Der durch die Ermittlungen bedingte Entzug der Barmittel trieb diese AG 1925 in den Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25 x 18 cm. Mit anh. Kupons. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Jaluit-Gesellschaft

Genussschein ohne Nennwert, Nr. 838
Hamburg, 19.10.1907 VF

Auflage 2.400 (**R 10**). Gründung 1887. Handel mit Kopra auf der Südseeinsel Jaluit, Betrieb einer vom Reich subventionierten Postdampferlinie zwischen Sidney, den Südseeinseln und Hongkong, schließlich auch an der Ausbeutung bedeutender Guanolager an den Marshall- und Gilbert-Inseln beteiligt. Maße: 34 x 26,9 cm. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung.

Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Janus-Werk AG Elektrische und elektromedizinische Apparate

Aktie 100.000 Mark, Nr. 803
München, 8.11.1923 EF

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 91

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 10**). Gründung 1923 zur Fortführung der Fabrikationsabteilung der "Münchener Metall-Kunst Friedrich & Adolf Mildenberger" in München (Schellingstr. 37). Hergestellt wurden elektrische, elektromedizinische und Röntgen-Apparate, wobei die Gesellschaft eng mit Professoren der Universität München zusammenarbeitete. 1925 in Konkurs gegangen.

Dekorativ, schöne Büste des zweigesichtigen altrömischen Gottes Janus (Gott des Torbogens) im Unterdruck. Maße: 30,1 x 23 cm. Mit kompletem Kuponbogen.

Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 113
Jena, Januar 1936 EF

Auflage 90 (R 7). Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 30 x 22,8 cm.

Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

John Hagenbeck Film AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 633
Berlin, 15.11.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 7.000 (R 7). Gründung 1921 mit Sitz in Berlin (Friedrichstr. 180) zwecks Herstellung, Vertrieb und Verleih von Filmen, Erwerb und Betrieb von Kinotheatern. Der Pflanzer, Jagdführer, Tee-Exporteur, Tierfänger und -händler John Hagenbeck (1866-1940, Halbbruder des Hamburger Zoo-Gründers Carl Hagenbeck) produzierte in den Jahren 1919-1923 vierzehn Spielfilme mit fast ausnahmslos exotischen Sujets (z.B. Herr der Bestien, Allein im Urwald, Darwin). 1925 ging die AG in Liquidation. Sehr dekorativ mit Löwenköpfen im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift *John Hagenbeck*. Lochentwertet. Maße: 33 x 25,8 cm.

Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Jugoslavischer Lloyd AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3004
Berlin, 4.2.1922 EF-

Auflage 9.000 (**R 9**). Gründung 1920. Außenhandel, Transport von und nach Jugoslavien. Betrieb einer Konfektionsfabrik in Maribor-Drau und einer Fabrik für elektrotechnisches und Installationsmaterial in Belgrad, Projektierung und Bau elektrischer Licht- und Kraftanlagen in Jugoslavien. Börsennotiz Berlin. 1925 in Liquidation, die Aktionäre gingen leer aus. Maße: 26,5 x 36,3 cm. **Unentwertet!**

Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Junker & Ruh-Werke-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7725
Karlsruhe, Juli 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 2.700 (R 8). Die Gesellschaft war auf die Herstellung von Gasküchengeräten spezialisiert. In den 60er Jahren wurde sie von Neff in Bretten übernommen, die selber kurz danach an AEG verkauft wurde. Um die eigene Krise besser bewältigen zu können, wollte AEG Neff in Konkurs gehen lassen. Dadurch wurde Neff dann von BSH (Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH) erworben, die ihre Gasküchengeräte und Küchenausstattungen noch heute unter der bekannten Marke Neff vertreibt. Äußerst dekorativer Druck im Stile der 1.000-Mark-Banknote von 1910, entworfen von der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe GmbH. Maße: 24 x 35,7 cm.

Nr. 400 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Kaisersäle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 475
Halle a.d.S., 1.1.1921 EF

Auflage 250. Die 1918 noch in den letzten Wochen des 1. Weltkrieges gegründete AG bezweckte die gewerbliche Verwertung des Friedrich Erstmann gehörenden 3.700 qm großen Grundstücks "Kaisersäle" (Robert-Franz-Str. 13) durch Betrieb von Theatern jeder Art, Restaurations- und Kaffeehausbetrieb und Veranstaltung von Konzerten oder öffentlichen Vorführungen zur Belehrung und Unterhaltung. Später nahm das 1939 innen völlig neu gestaltete Lichtspieltheater den größten Teil des Komplexes ein. 1981 zog in die ehemaligen Kaisersäle inmitten eines eng bebauten gründerzeitlichen Blocks das "Neue Theater" der Stadt Halle ein. Neue Spielstätten, Galerien, Cafés und ein "Kneipchen" kamen hinzu. Diese Kulturinsel wurde 2004 mit einer Anerkennung beim Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Hübsche breite Girlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 25 x 32 cm.

Nr. 400

Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft „Burghardtshall"

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 924
Hannover, 1.7.1905 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Ausgestellt auf Otto Dunkel in Steglitz. Schöne Jugendstil-Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,5 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 402 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Grossherzogin Sophie

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 4562
Essen-Ruhr, 3.5.1907 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1896 als Kalibohrgesellschaft "Einbeck", 1899 umgewandelt in Kaliborgesellschaft Großherzogin Sophie (nach der Großherzogin von Sachsen-Weimar). Die Gerecht-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 92

same lagen in den Gemarkungen Stadtlengsfeld, Weilar und Unter-Alba im Tal der Felda, eines Nebenflusses der Werra. Zwei Bohrungen wurden in 490 m Tiefe im Kalilager fündig. Benachbarte Unternehmungen: Heiligenmühle, Großherzog von Sachsen, Kaiseroda, Heldburg und Hannover-Thüringen. 1909 Formwechsel von einer Bohrgesellschaft in Gewerkschaftsform, wobei die hier angebotenen Anteilscheine eigentlich in Kux-Scheine zu tauschen waren. Alle 1000 Kuxe befanden sich später im Besitz der Gew. Heiligenmühle. "Grossherzogin Sophie" war zuletzt eine Schachtanlage der Kaliwerke Salzungen, die zum Wintershall-Konzern gehörten. Lochentwertet. Maße: 28,5 x 22,9 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1911. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 402

Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 325,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft „Uetze"

Antheil-Schein über 1 Anteil, Nr. 980
Hannover, 27.6.1900 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Bohrgesellschaft suchte Kali im Kreis Burgdorf zwischen Uetze und Hänigsen. 1899 wurde ein erheblicher Teil der Anteile durch das Bankhaus Delbrück, Leo & Co. in Berlin für die Gewerkschaft Ludwig II in Staßfurt aufgekauft, die wiederum zum Konzern Ascherleben-Westeregeln-Salzdetfurth gehörte. Später wurden alle 10 preussischen Maximalfelder erworben, 3 Bohrplätze ausgesucht und ein Bohrturm errichtet. Das Rennen in diesem Salzstock machte aber ausgerechnet die verhaßte Konkurrenz: Fündig wurde die zum Wintershall-Konzern gehörende Gewerkschaft Riedel, die ab 1905 abteufte und 1909 den Betrieb aufnahm. Der Schacht Riedel, mit 1525 m Tiefe das tiefste Kalisalz-Bergwerk der Welt, gehörte zuletzt zu Kali + Salz und wurde erst 1996 stillgelegt. Ausgestellt auf den Magdeburger Privatbankier *Max Ulrich*. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 23 x 29,2 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG

5 % Teil-Schuldv. 500 Mark, Nr. 2297
Berlin, 24.8.1912 EF/VF

Auflage 500 (**R 10**). Gründer des wirtschaftsgeschichtlich hoch interessanten Unternehmens war der Kalibergbau-Pionier und spätere Vorsitzende des Deutschen Kalisyndikats *Gerhard Korte* (1858-1945), der 1889 im oberen Allertal mit der Erschließung von Kalisalz-Vorkommen begann. Bei Walbeck ließ er erste Probebohrungen durchführen, unter großer Geheimhaltung, um nicht den preußischen Bergfiskus auf den Plan zu rufen. Als er 1890 nach Erfolg der Probebohrungen eine bergrechtliche Gewerkschaft gründen wollte, lehnte die Bergbehörde den Antrag ab; statt dessen unterbreitete ihm der preußische Bergfiskus ein Kaufangebot. Dieses Angebot wiederum lehnte Korte ab, reaktivierte das stillgelegte Eisenerzbergwerk Burbach im Siegerland und verlegte den Sitz dieser Gewerkschaft nach Magdeburg, wo sie zum Nukleus des größten Kalikonzerns der damaligen Zeit wurde. Mit finanzieller Unterstützung des Direktors der Magdeburger Straßenbahn und seines Bruders Friedrich richtete Korte in Walbeck, Alleringersleben, Ummendorf und Eilsleben weitere Kalibergwerke ein, die 1908 zur Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG zusammengefaßt wurden. Beim Erwerb der Flächen für diese Bergwerke von zusammen 130 qkm arbeitete Korte eng mit dem Bund der Landwirte zusammen, was den zweiten Teil der Unternehmensgeschichte erklärt. 1923 in der ersten großen Kalikrise komplette Umstrukturierung dieser AG und Umfirmierung in "Bank für Landwirtschaft". 1924 dann Übernahme der Potsdamer Creditbank. 1925 wurden 24 Zweigniederlassungen unterhalten. 1950 Neugründung als Westdeutsche Bank für Landwirtschaft AG in Köln (der Zusatz "Westdeutsche" fällt 1958 wieder fort). Nach Fusionen mit der Getreide-Kreditbank AG in Hamburg (1961) und der Kreditbank für Gartenbau und Landwirtschaft KGaA (1963) dann 1970 Umfirmierung in Handels- und Privatbank AG mit Sitz in Köln. 1981 steigt die Amsterdam-Rotterdam Bank N.V. als Aktionär ein, 1986 Umfirmierung in Amro Handelsbank AG (später ABN-AMRO Bank AG). Anleihe von 2,5 Mio. M, vermittelt durch die Genossenschaftliche Central-Kasse des Bundes der Landwirte eGmbH zu Berlin, mit der der Kalibergbau-Pionier Gerhard Korte bei den Grundstückskäufen für seine Bergwerke eng zusammenarbeitete. Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 36,9 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Bedeutendes Dokument des deutschen Kalibergbaus, bisher vollkommen unbekannt gewesen. **Nur 4 Stücke wurden Ende 2011 gefunden.**

Nr. 405 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2597
Berlin, Juli 1919 VF

Auflage 250 (**R 10**). Uraltes, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkerzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben (1930 stillgelegt). Anläßlich der Übernahme der "Eisenwerk Schladern AG Kammerich" in Schladern a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich' sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich' und Belter & Schneevogl'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahnsche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns vom den Mannesmannröhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55 % der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anläßlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits wieder 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmannröhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Großes Hochformat, schön verzierte Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 26,2 cm. Knickfalten, kleine Randeinrisse. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 406

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 93

Nr. 405

Nr. 406 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kath. Kirchengemeinde „Herz-Jesu“
8 % Pfandbrief Lit. A 500 hfl., Nr. 141
Paderborn, 1.2.1926 EF/VF

Auflage 50 (**R 11**). Römisch-katholische Kirche, die der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu geweiht ist. Lochentwertet. Maße: 38,5 x 29 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 407 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kaufmännischer Verein zu Leipzig
6,5 % Namens-Schuldv. 300 RM, Nr. 152
Leipzig, 7.10.1927 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe im Gesamtbetrag von 50.000 RM. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 408 **Schätzpreis: 325,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Kell & Löser AG
für Hoch- und Tiefbau
Aktie 100 RM, Nr. 585
Leipzig, 23.07.1925 EF/VF

Auflage 1.250 (**R 10**). Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin,. Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig.Gedruckt bei Brockhaus. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 408

Nr. 409 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Kerkerbachbahn AG
4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 163
Christianshütte, 1.10.1903 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehrn-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehrn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das „zweite Leben“ als Bauträger-Gesellschaft, angefacht durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft. Anleihe zur Rückzahlung älterer Schulden und für den Bau des (1930 bereits wieder stillgelegten) 14,6 km langen letzten Abschnitts Hintermeilingen-Mengerskirchen. Maße: 19,5 x 39,8 cm. In dieser Form (nicht entwertet und mit beiliegenden restlichen Kupons) sind überhaupt **nur 3 Stücke bekannt!**

Die in diesem Auktionskatalog angegebenen Startpreise sind Mindestpreise. Gebote unter den Startpreisen werden nicht angenommen!

Nr. 409

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 94

Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kgl. Bayer. Haupt- und Residenzstadt München

4 % Schuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 485
6.6.1906 VF

Auflage 4051 (**R 10**). Teil einer Gesamtanleihe von 13,5 Mio. Mark. Sehr dekorativ, Allegorie, Münchner Kindl und Putti in der Umrandung. Künstler-Signatur F.W. Maße: 36,2 x 24 cm. Doppelblatt, mit beiligenden restlichen Kupons.

Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Sammelaktie 100 x 1.000 DM, Nr. 42401-42500
Kiel, August 1951 EF+

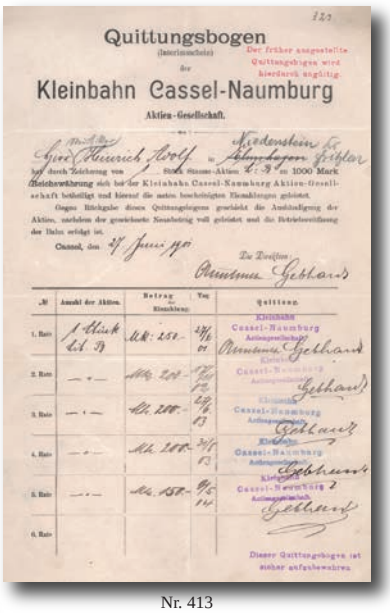
Auflage 98 (R 8). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Zweitseltenste Aktie der Kieler Verkehr, höchstens 25 Stücke kamen in den Sammlermarkt, Rest vernichtet.

Nr. 412 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Namensaktie 20 DM, Nr. 675
Kiel, August 1951 EF

Auflage 1.800 (R 8). Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Die seltenste Aktie der Kieler Verkehr, nur ca. 15 kamen in den Sammlermarkt. Ein Teil an Archive, Rest vernichtet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbig gedruckt.



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Kleinbahn Cassel-Naumburg AG

Stamm-Actie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 323
Kassel, 27.6.1901 VF

Interimschein (R 8). Gründung 1902. Die 33 km lange Strecke begann in Kassel im Bahnhof Wilhelmshöhe, heute als ICE-Bahnhof wieder sehr bedeutend. 1946 vom Land Hessen in Gemeineigentum überführt. 1966 Beherrschungsvertrag mit der Hessischen Landesbahn GmbH. Seit 1974 führt die Bundesbahn den Betrieb. Personenverkehr 1977 eingestellt, demgegenüber nahm der Güterverkehr auf der Strecke einen bedeutenden Aufschwung. Heutzutage ist der Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe vom Personenverkehr durch die ICE Trasse wiederbelebt worden. Derzeit liegen nur noch 1,3 % des Kapitals in Streubesitz. Maße: 33,1 x 20,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Außerordentlich günstig angeboten!**

Nr. 414 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 361
Kiel, 18.10.1897 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 8). Gründung 1896. Vollspurige Kleinbahn von Kiel nach Schönberg im Kreis Plön (19,6 km), eröffnet 1897. 1914 Verlängerung zum Schönberger Strand. 1945 ging die Betriebsführung von Lenz & Co. GmbH, Berlin-Wilmersdorf auf die Deutsche Eisenbahn Gesellschaft mbH, Frankfurt a.M. über. 1962 Umbenennung in Kiel-Schönberger Eisenbahn-AG. 1965 wurde der Antrag gestellt, die Gesellschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt von der Betriebspflicht zu entbinden. Großformatiges Papier (26,5 x 35,8 cm), dekorativer Druck von Giesecke & Devrient. Lochentwertet.

Nr. 414

Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kochstraße 33/34 Grundstücks-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 18
Berlin, 29.12.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (**R 9**). Gründung 1922. 1932 trat die AG in Liquidation. Die Kochstraße ist übrigens die erste Querstraße der Friedrichstraße im ehemaligen Westberlin, gleich hinter dem Checkpoint Charlie, wo sich auch das Verlagshaus Axel Springer und das Mauermuseum befindet. Maße: 29 x 21,3 cm.

Nr. 416 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co.

Aktie 1.000 DM, Nr. 39
Köln-Deutz, Mai 1951 EF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1843 durch Ferdinand Kohlstand und Marcus Brenner am Eigelstein 37. Später nach Niehl umgesiedelt, 1864 Erweiterung des Betriebes und nochmaliger Umzug in die Deutz-Mülheimer Str. 127-129 (direkt an die Waggonfabrik van der Zypen angrenzend). Seit 1872 AG. 1908 wurden die heute unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäude errichtet. Hergestellt wurden mit in der Spitze 1500 Beschäftigten Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Reklame- und Kinderluftballons, Lockenwickler, Haushalts- und Operationshandschuhe, Hygienische Artikeln (sprich: "Lümmeltüten) und Milchflaschensauger Marke "Mutterglück". Übernommen wurden 1955 die Standard Gummiwerk Baumgarten & Co. KG in Köln-Ossendorf und 1959/60 die Dohmen & Wagner Gummiwarenfabrik GmbH in Heimbach (Eifel). 1971 Liquidationsbeschluss (1973 aufgehoben). Auf dem 1972 verkauften Gelände wurde das Berufsbildungszentrum der Stadt Köln eingerichtet. In der Anlage, die 1984 von der Klöckner-Humboldt-Deutz AG übernommen wurde, etablierten sich 1995 nach dem Umzug des

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 95

Berufsbildungszentrums in die ehemalige Nixdorf-Fabrik ca. 200 Künstler und 12 Kleinunternehmen. **Seit Jahren nicht mehr angeboten!**

Nr. 416

Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Koenig & Bauer AG

Sammel-VZ-Aktie 20 x 50 DM, Nr. 98161-80
Würzburg, Juni 1985 EF

(R 9) Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), den Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 29,8 x 21. Abheftlochung am linken Rand.

Nr. 418 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Königreich Bayern Allgemeines Anlehen

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 1858
München, 1.10.1896 EF/VF

(**R 10**) Ein äußerst dekorativer Titel mit Prunkwappen, Bavaria, Löwen, Allegorien. Faksimile-Unterschrift u.a. des Groß-Ökonomen *Hugo Ritter und Edler von Maffei* als "Landtags-Commissär". Maße: 38,8 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit Erneuerungsschein. Auch die Rückseite des zweiten Blattes sehr dekorativ gestaltet.

Nr. 418

Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Königreich Bayern Allgemeines Anlehen

3,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 25745
München, 1.10.1896 EF

(**R 10**) Ein äußerst dekorativer Titel mit Prunkwappen, Bavaria, Löwen, Allegorien. Faksimile-Unterschrift u.a. des Groß-Ökonomen *Hugo Ritter und Edler von Maffei* als "Landtags-Commissär". Maße: 38,8 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit Erneuerungsschein. Auch die Rückseite des zweiten Blattes sehr dekorativ gestaltet.

Nr. 420 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Königreich Bayern Allgemeines Anlehen

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 11051
München, 1.8.1902 EF/VF

(**R 10**) Ein äußerst dekorativer Titel mit Prunkwappen, Bavaria, Löwen, Allegorien. Faksimile-Unterschrift u.a. des Groß-Ökonomen *Hugo Ritter und Edler von Maffei* als "Landtags-Commissär". Maße: 38,6 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit Erneuerungsschein. Auch die Rückseite des zweiten Blattes sehr dekorativ gestaltet.

Ein faszinierendes Sammelgebiet: Anleihen des Königreichs Preußen

Unter Friedrich dem Großen erlangte Preußen eine die jüngere deutsche Geschichte insgesamt prägende Bedeutung. Die deutschen Kaiser waren nach der Reichsgründung 1870 zugleich auch Könige von Preußen. Wilhelm II., der letzte von Ihnen, dankte 1918 ab. Der 1920 proklamierte Freistaat Preußen, dessen letzter Ministerpräsident Hermann Göring war, wurde 1947 von den Alliierten aufgelöst. Für Eisenbahnzwecke begab (anders als Baden, Bayern) der preußische Staat keine speziellen Anleihen. Als eine Zuordnung der Ausgaben in den 80er Jahren des vorletzten Jahrhunderts unmöglich wurde, wurden kurzerhand alle bis 1880 ausgegebenen Anleihen rückwirkend zu Eisenbahnanleihen erklärt. So wusste man "genau", wieviel Geld für Eisenbahnzwecke aufgenommen wurde und konnte die Erträge der zum großen Teil verstaatlichten Bahnen zur Bedienung dieser "Eisenbahnanleihen" heranziehen.

Die Anleihen der konsolidierten Schuld - die sogenannten "Konsols" - sind bis 1920 begeben worden.

Alte Preußen-Anleihen sind generell große Seltenheiten, da sie an sich alle eingelöst bzw. nach der Hyper-Inflation 1923 umgetauscht wurden.

Nr. 421

Nr. 422

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 96

Nr. 421 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. Lit. B. 2.000 Mark, Nr. 32555
Berlin, 6.10.1877 VF
(**R 10**) Maße: 31 x 21,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Das einzige bekannte Stück mit diesem Nennwert!**

Nr. 422 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. Lit. F. 200 Mark, Nr. 293573
Berlin, 12.2.1884 VF+
(**R 10**) Konsolidierungsanleihe, dekorativ mit preußischem Wappen. Maße: 31,2 x 22 cm. **Das einzige bekannte Stück mit diesem Nennwert!**

Nr. 423 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. 300 Mark, Nr. 891862
Berlin, 12.8.1884 EF/VF
(**R 10**) Begeben nach dem Gesetz vom 24.1.1884. Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31,1 x 21,9 cm.

Nr. 424

Nr. 425

Nr. 424 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 699645
Berlin, 13.4.1885 VF
(**R 10**) Begeben nach dem Gesetz vom 4.3.1885. Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31 x 21,7 cm.

Nr. 425 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königreich Preußen

4 % Staatsschuldv. Lit. D. 500 Mark, Nr. 762303
Berlin, 13.4.1885 VF
(**R 10**) Begeben nach dem Gesetz vom 4.3.1885. Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31,1 x 21,8 cm.

Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Königreich Preußen

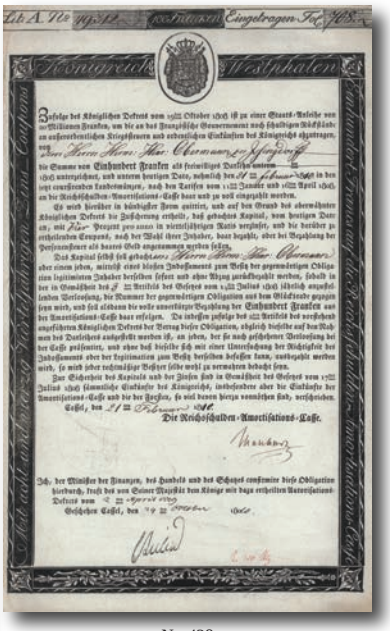
3,5 % Staatsschuldv. 2.000 Mark, Nr. 541283
Berlin, 23.1.1905 EF
(**R 10**) Begeben nach den Gesetzen vom 20.7.1883 und 12.4.1886. Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31 x 22 cm.

Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: ? EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Königreich Westphalen

4% Obligation Lit. A. 100 Franken, Nr. 49403
Kassel, 29.12.1809 VF
Das Königreich Westphalen ging 1807 aus den nach dem Tilsiter Frieden von Preußen abgetretenen linkselbischen Besitzungen und annektierten Gebieten seiner Verbündeten (Braunschweig, Corvey, z.T. Kurhessen) hervor. König wurde Napoleons jüngster Bruder Jérôme. Es bestand aus 8 Départements: Elbe, Saale, Harz, Oker, Leine, Werra, Fulda und Weser. 1810 wurde Hannover (ohne Lauenburg) einverleibt. Nach wiederholten Unruhen, einem Aufstand 1809 und der Rückkehr von nur einem Zehntel der Armee aus Russland hörte das Königreich 1813 auf zu bestehen. Gemäß Königlichem Dekret von 1808 wurde eine Staats-Anleihe von 20 Mio. Franken aufgenommen, um die „an das französische Gouvernement noch schuldigen Rückstände an außerordentlichen Kriegssteuern und ordentlichen Einkünften des Königreichs abzutragen“. Als Sicherheit des Kapitals und der Zinsen dienten „sämtliche Einkünfte des Königreichs, die Einkünfte der Amortisations-Kasse und die der Forsten“. Marionetten-König des Kunstgebildes “Königreich Westphalen” war Napoelons Bruder Jérôme. Es handelte sich hierbei um eine Zwangsanleihe, mit der Napoleons Geldeintreiber alle vermögenden Einwohnern der besetzten deutschen Lande zu Investoren machten, ob sie nun wollten oder nicht. Als Napoleon geschlagen war und das künstliche Königreich zerfiel, fühlte sich für die Rückzahlung der Anleihe niemand mehr zuständig. Maße: 37,7 x 23,6 cm. Doppelblatt. Mit beiliegenden **3 Kuponbögen**. **Nicht entwertet und spekulativ sehr gesucht!**



Nr. 428

Nr. 429

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 97

Nr. 428 **Schätzpreis: ? EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Königreich Westphalen

4% Obligation Lit. A. 100 Franken, Nr. 49312
Kassel, 21.2.1810 VF+

Maße: 37,9 x 23,3 cm. Doppelblatt. Mit beiliegenden **3 Kuponbögen**. **Nicht entwertet und spekulativ sehr gesucht!**

Nr. 429 **Schätzpreis: ? EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Königreich Westphalen

5% Obligation 1. Serie 200 Franken, Nr. 705
Kassel, 1.8.1812 VF

Gemäß Königlichen Dekrets von 1812 wurde eine Anleihe von 5 Mio. Franken an den Staats-Schatz bar eingezahlt und sollte am 1.8.1815 zurückgezahlt werden. Maße: 30,5 x 20,4 cm. Mit anhängenden zwei Kupons. **Nicht entwertet. Spekulativ sehr gesucht!**

Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4374
Königsberg i.Pr., 30.11.1920 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung am 13.8.1884 zum Bau der Eisenbahn Königsberg-Groß Raum-Bad Cranz (28 km) mit Verlängerung nach Cranzbeek (2 km, eröffnet 1895) und Neukuhren (18 km, eröffnet 1901). Außerdem Bau und Betriebsführung der Groß Raum-Ellerkruger Kleinbahn GmbH (10 km, eröffnet 1916). Der Königsberger Nordbahnhof wurde gemeinsam mit der Reichsbahn und der Samlandbahn genutzt. Dekorativ, mit Dampflok im Unterdruck, schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 32,3 x 23,7 cm.

Nr. 431 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Königsberger Bank AG

Aktie 6.000 Mark, Nr. 14431
Königsberg i.Pr., 1.6.1923 VF

Auflage 15.000 (**R 11**). Gründung 1873 als „Genossenschaftliche Grundcreditbank für die Provinz Preussen“, AG seit 1896 als „Grundkredit-Bank“, geschäftsansässig Kneiph. Langgasse 38. 1920 Umfirmierung wie oben, gleichzeitig Verzicht auf das Pfandbrief-Privileg. Vom Konkurs der „Osteuropäischen Bank für Holzhandel“ in Königsberg im Mai 1924 war die (bis dahin in Berlin und Königsberg börsennotierte) Königsberger Bank AG selbst so stark betroffen, daß sie Vergleich anmelden und anschließend in Liquidation gehen mußte. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 23 cm. Kleiner Rostfleck am rechten Rand. Loch im Prägesiegel und die verletzte Knickfalte sachgemäß restauriert. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 431

Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Kohlensäurewerk Deutschland AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 376
Hönningen a.Rh., 5.8.1920 EF-

Auflage 75 (R 6). Gegründet 1912 von Bankier Jakob Grünewald, Generalagent Abraham Fröhlich, Kaufmann Otto Schaaf u.a. Gewinnung und Vertrieb von Kohlensäure in jeder Form. Heute CARBO Kohlensäurewerk GmbH & Co. KG. Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 25 x 35,8 cm.

Nr. 433 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Kommunalbank der Rheinprovinz

4,5% Anleiheschein Lit. C 500 Mark, Nr. 690
Düsseldorf, 15.4.1921 VF+

(**R 10**) Gründung 1847 als Provinzialhilfskasse der Rheinprovinz. 1888 Umwandlung in eine Landesbank (bis 1935 „Landesbank der Rheinprovinz“, mit der “Kommunalbank der Rheinprovinz” als Zweiganstalt), dann umbenannt in Rheinische Girozentrale und Provinzialbank. 1969 Zusammenschluß mit der Landesbank für Westfalen Girozentrale in Münster zur heutigen WEST/LB. Die für Rechnung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz geführte Kommunalbank gewährte Darlehen an Kommunalverbände, Zivil- und Kirchengemeinden, gemeinnützige Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts in der Rheinprovinz. Zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel emittierte sie 1921 eine Anleihe von 80 Mio. M. Außergewöhnlich dekorative Gestaltung, zwei Stadtansichten mit Straßenbahn, Rheinbrücke und Dom. Maße: 35,8 x 25,4 cm. Mit beiliegenden Kupons.

Nr. 433

Nr. 434 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 900,00 EUR

Kraftwerk und Straßenbahn Gera AG

Interims-Schein über 4.250 Aktien zu 1.000 RM, Nr. 4251-8500
Gera, 20.6.1937 EF/VF

(**R 12**) Die 1892 in 1.000-mm-Spur eröffnete Geraer Straßenbahn ist nach der Hallenser Straßenbahn die zweitälteste noch heute existierende elektrische Straßenbahn in Deutschland. Gebaut und betrieben wurde sie ursprünglich von der Geraer Straßenbahn-AG (seit 1911 Geraer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG), deren Konzession von 1891 bis 1951 lief. Eine Kaufabsicht hatte nach der alten Konzession die Stadt Gera innerhalb von 36 Jahren zu erklären, was wohl der Grund ist, daß ausgerechnet 1927 die Konzession nebst E-Werk und Straßenbahn auf diese neue AG (gegründet 1925 in Dresden als Gasversorgung Westsachsen AG) überging. Aktionäre waren hier zu 64 % die landeseigene AG Sächsische Werke in Dresden und zu 36 % die Stadt Gera. Die Straßenbahn hatte anfangs 3 Linien, die sich in der Heinrichstraße trafen, bis heute die zentrale Umsteigestelle des Geraer Nahverkehrs. Bereits 1892 wurde über ein Gütergleis der Preußische Bahnhof (heute der Hauptbahnhof) angeschlossen. Güterwagen wurden von hier auf Rollböcken zu den Fabriken in Gleisnähe gefahren, die Traktion übernahmen Dampflokomotiven. 1896 folgte ein Gütergleis zum Sächsischen Bahnhof (heute Südbahnhof). 1901 wurde im Süden der Stadt bei Pforten der Bahnhof der Gera-Meuselwitz-Wuitzer Eisenbahn-AG eröffnet und mit dem Straßenbahndepot Lindenthal verbunden, so daß fortan auch Braunkohle über die Straßenbahngeleise zu den Fabriken transportiert wurde. Erst 1963 wurde der Güterverkehr vorläufig eingestellt, weil die letzte dafür noch vorhandene Lokomotive ihren Geist aufgab, und 1969 zerstörte ein schweres Unwetter nicht nur die Gera-Meuselwitz-Wuitzer Eisenbahn, sondern auch die Gleisanlagen im Pfortener Bahnhof, die danach nicht wieder aufgebaut wurden. Dennoch wurde für kurze Zeit 1982-85 der Güterverkehr der Geraer Straßenbahn noch einmal aufgenommen. Ein nettes Detail am Rande: Als 1984 die letzte eingleisige Strecke auf der Sorge (der Hauptfußgängerzone) zwecks zweigleisigem Ausbau in die parallel verlaufende Straße “Hinter der Mauer” verlegt wurde, benannte man diese zur Vermeidung politischer Assoziationen um, sie hieß dann “Am

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 98

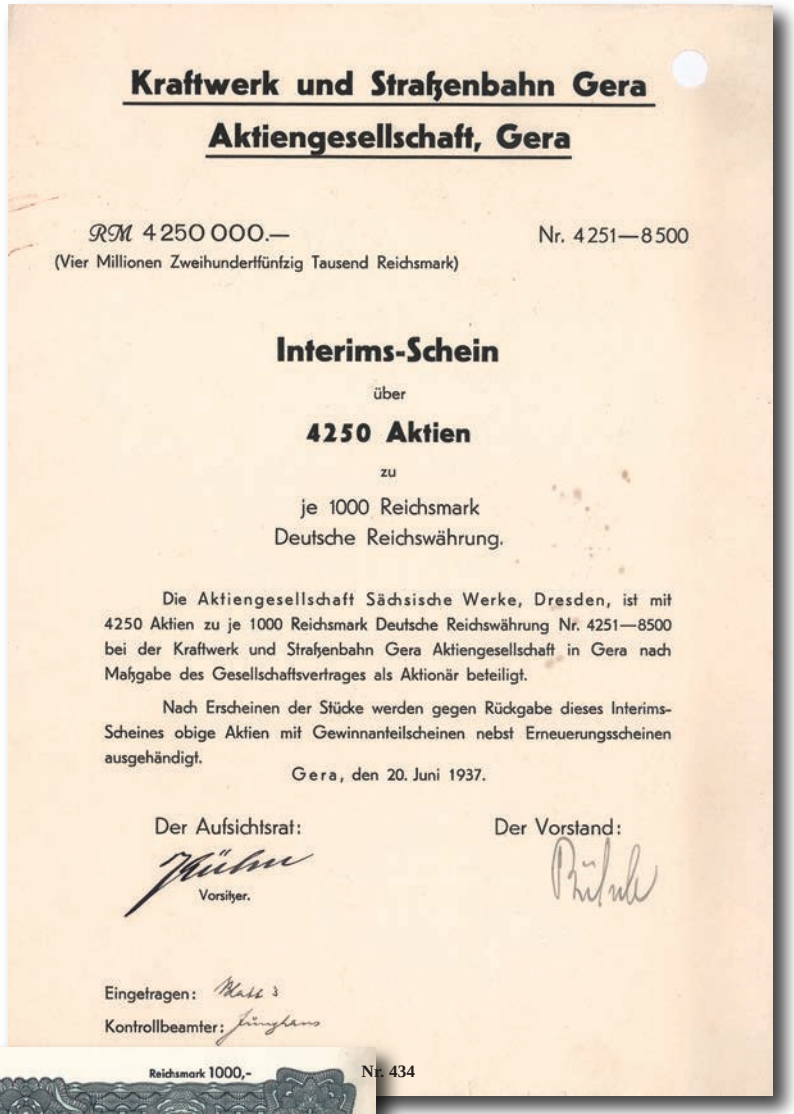
Leumnitzer Tor". Nach der Wende wurde die Straßenbahn umfassend modernisiert und umgestaltet, aktuell wird sogar der Bau einer vierten Linie geplant.
Einfacher Druck, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm. Ein **Unikat**, verbriefte 50 % des gesamten Kapitals, ausgegeben an die AG Sächsische Werke, Dresden

Nr. 435 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Krauß-Maffei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10031
München, Oktober 1942 EF

Auflage 2.580 (**R 10**). Gründung 1866 als „Lokomotivfabrik Krauss & Comp.", AG seit 1887. 1920 Übernahme der Gießerei Sugg & Comp. AG, München und 1921 der Bayerischen Stahlgießerei GmbH, Allach. 1931 Fusion mit dem Konkurrenten J. A. Maffei AG (gegr. bereits 1838) zur "Lokomotivfabrik Krauss & Comp. - J. A. Maffei AG". Produziert wurden Haupt- und Nebenbahnlokomotiven, Eisenbahnsicherungsanlagen und Werkzeugmaschinen im Werk München-Hauptbhf., Klein- und Industriebahnlokomotiven, und Torfgewinnungsanlagen im Werk München-Südbhf., außerdem Stahl- und Tempergiesserei in Allach bei München, wo zusätzlich ein ganz neues Werk für Lokomotiven errichtet wurde. 1940 umbenannt in Krauß-Maffei AG. Im 2. Weltkrieg mit der Deutschen Bank als Großaktionär komplette Umstellung auf Rüstungsproduktion, vor allem Panzer. Später gehörte Krauß-Maffei, die inzwischen Konsortialführer beim Bau des Leopard-Panzers geworden waren, über Buderus zum Flick-Konzern, 1989-96 dann stufenweise vom Mannesmann-Konzern übernommen und mit der DEMAG 1999 zur Mannesmann Demag Krauss Maffei AG fusioniert. Nach der Mannesmann-Übernahme durch Vodafone dann kurzzeitig zum Siemens-Konzern gekommen. Die Wehrtechnik wurde 1999 an die Rüstungsfirma Wegmann & Co. in Kassel abgegeben (heute Krauss-Maffei Wegmann GmbH). Ebenfalls 1999 wurde die Lokomotivsparte in die Siemens AG eingegliedert. Die dann noch verbleibende Kunststoffmaschinentechnik (etabliert 1957, weltweit führend bei Spritzgießmaschinen) wurde 1998 in die Mannesmann Plastic Machinery GmbH ausgegliedert und 2002 erst an den US-amerikanischen Finanzinvestor KKR und 2005 dann an Madison Capital Partners verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm.



Kraftwerk und Straßenbahn Gera
Aktiengesellschaft, Gera

RM 4250000.— Nr. 4251—8500
(Vier Millionen Zweihunderfünfzig Tausend Reichsmark)

Interims-Schein
über
4250 Aktien
zu
je 1000 Reichsmark
Deutsche Reichswährung.

Die Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Dresden, ist mit 4250 Aktien zu je 1000 Reichsmark Deutsche Reichswährung Nr. 4251—8500 bei der Kraftwerk und Straßenbahn Gera Aktiengesellschaft in Gera nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages als Aktionär beteiligt.

Nach Erscheinen der Stücke werden gegen Rückgabe dieses Interims-Scheines obige Aktien mit Gewinnanteilscheinen nebst Erneuerungsscheinen ausgehändigt.

Gera, den 20. Juni 1937.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzer.

Eingetragen:
Kontrollbeamter:

Nr. 434

Reichsmark 1000,-

Krauß-Maffei Aktiengesellschaft, München

RM 1000,- **AKTIE** № 10031
über
EINTAUSEND REICHSMARK

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrag von Eintausend Reichsmark bei der Krauß-Maffei Aktiengesellschaft, München als Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

München, im Oktober 1942

Krauß-Maffei Aktiengesellschaft

Eingetragen in das Aktienbuch Folio
Der Kontrollbeamte:
Der Aufsichtsrat:
Der Vorstand:

Nr. 435

Nr. 436 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kredit- und Handelsbank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3009
Stuttgart, Mai 1923 EF/VF

Auflage 30.000 (**R 10**). Gegründet am 25.4.1923 während der Hochinflation, bereits ab 22.12.1924 wieder in Liquidation: eine wahrlich kurzlebige Bank. Maße: 26,2 x 18,6 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 437 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 31
Oberrahmede, 15.9.1887 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000, davon aber 1943 etwa die Hälfte in Sammelaktien verbrieft (**R 10**). Gründung 1886 in Altena, ab 1905 in Lüdenscheid ansässig. Erste Strecke Altena-Lüdenscheid (14,5 km Schmalspur). Bis 1905 wuchs das Streckennetz im Kreis Lüdenscheid auf 41 km an, dazu kamen folgende Strecken: Lüdenscheid-Augustenthal-

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 99

Nr. 437

Werdohl; Schalksmühle-Halver; Verbindung Lüdenscheid zum DR-Bahnhof. 1953 Vergleichsverfahren. Strecken von 1949 bis 1967 bis auf 700 m Restgleis sukzessive stillgelegt. 1976 Umfirmierung in Märkische Eisenbahngesellschaft.

Lochentwertet. Maße: 33,7 x 24,2 cm. Knickfalten, etwas angestaubt. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 436

Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kronprinz AG für Metallindustrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 5882
Solingen-Ohligs, Juli 1936 EF

Auflge 960 (R 7). Gründung 1897 als Kronprinz AG für Fahrradteile zwecks Übernahme und Fortführung der Firmen Rudolf Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath. 1900 umbenannt wie oben nach Ausweitung der Produktion auf Automobilräder und Autofelgen. In den darauf folgenden Jahren Aufnahme der Fabrikation von aller Sorten Rohre für die Automobil- und Luftfahrtindustrie, Flugzeugrädern sowie von kompletten Flugzeugfahrgestellen. Großaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf (über 95 %). 1970 Übertragung der Röhrenfertigung auf die Mannesmannröhren-Werke und der Räderfertigung auf die neue Kronprinz AG (zu 100 % im Besitz der Mannesmann AG). 1997/1999 Übernahme durch Michelin. Die Leichtmetall-Gussrad-Fabrikation wurde auf die Kronprinz AluGuss GmbH in Solingen ausgegliedert. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Kunstmühle Kinck AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 118
Godramstein, Dezember 1929 EF

Auflage 375 (**R 10**). Gründung 1898. Auf dem 81.000 qm großen Areal in Godramstein bei Landau (Pfalz) wurde eine Weizen- und Roggenmühle betrieben mit zuletzt noch knapp 40 Beschäftigten. Nach der Mühlenkrise Mitte der 50er Jahre seit 1959 in Liquidation.

Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. **Nur 4 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, davor nicht bekannt gewesen.**

Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19074
Berlin, Juni 1922 EF

Auflage 4.500 (**R 10**). Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube „Präsident" bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Nach dem Konkurs 1927 ging aufgrund von Sicherungsübereignungsverträgen das gesamte Anlagevermögen an den Großaktionär „Märkische Elektrizitätswerk AG". Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Maße: 26,6 x 35,4 cm.

Nr. 441 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lack- und Farben-Grosseinkaufs-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 4350
Dresden, 24.5.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 9**). Geschäftsansässig zunächst in Dresden-Altstadt, Große

S_1_bis_100_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:13 Seite 100

Zwingerstr. 8. Ein- und Verkauf sowie Herstellung von Ölen, Lacken, Farben und Leimen für die Dekorationsmaler im Großraum Dresden-Chemnitz. Anfang der 30er Jahre Umzug in die Dürerstr. 87. Nach der Inflation war das Kapital 1924 im schrecklich schlechten Verhältnis 10.000:1 von 50 Mio. M auf 5.000 Goldmark umgestellt worden; dabei wurde die vorliegende Aktie offenbar vergessen. Herrliche Art-Deko-Gestaltung in altrosa und violett mit Malern, Farbeimern und Künstler-Farbpalette. Maße: 23,9 x 29,8 cm.

Nr. 441

Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 230,00 EUR

Landesbank Westsachsen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7408 (geändert in Nr. 4)
Plauen i.V., August 1927 EF

(**R 9**) Gegründet 1922 in Auerbach i.V. als "Staats- und Bezirksbank Obervogtland AG", 1924 umfirmiert wie oben, 1927 Sitzverlegung nach Plauen. Zweigniederlassungen in Auerbach, Falkenstein, Klingenthal, Lengenfeld und Oelsnitz. Das Institut stand der Sächsischen Staatsbank nahe. Als Spätfolge der Bankenkrise 1934 Kapitalschnitt 5:1, wobei der Nennwert der Aktien auf 20 RM bzw. 200 RM geändert wurde. 1937 durch Überdruck auf 100-RM-Aktien vereinheitlicht, die auf 200 RM umgestempelten 1.000-RM-Aktien kamen außer Verkehr. Maße: 20,9 x 29,5 cm. **Nur 6 Stücke sind bekannt!**

Nr. 443 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Landeskirchliche Kreditgenossenschaft für Sachsen eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 200 RM, Nr. 285
Dresden, 25.11.1927 EF/VF

(**R 11**) Gründung am 2.10.1925 als erstes evangelisches Kreditinstitut Deutschlands. Hausbank der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen und der sächsischen Diakonie. Nach 1945 Wiederbegründung nach altem genossenschaftlichem sächsischen Recht. Die Genossenschaft wurde während der DDR-Zeit lediglich geduldet (aufgrund einer 1954 erteilten Sonderregelung durch das Ministerium der Finanzen durfte der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden), sie durfte jedoch keine Bankkaufleute ausbilden und war bei Anschaffungen und Investitionen benachteiligt. Heute die Landeskirchliche Kredit-Genossenschaft Sachsen eG - LKG mit Sitz in Dresden.

Ausgestellt auf die ev.-luth. Kirchgemeinde Pöhl. Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21,1 cm. **Nur zwei Stücke sind bekannt!**

Nr. 443

Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Landgesellschaft Eigene Scholle GmbH

Anteilschein 10.000 Mark, Nr. 63
Frankfurt a. O., 18.10.1912 VF+

Gründeremission (**R 11**). Ursprünglich gegründet 1910 zwecks Bau und Verwaltung der Arbeiterwohnungen der Grube Ilse bei Senftenberg (Niederlausitz), einer der bedeutendsten Braunkohlengruben des Reviers, und weiterer Betriebe. Der Nationalsozialismus bediente sich dann dieser Landgesellschaft für seine Zwecke, was ihr eine überaus wichtige und facettenreiche Geschichte bescherte: Nach der "Machtergreifung" verfügte das Deutsche Reich über 53,4 % des knapp 4,2 Mio. RM betragenden Stammkapitals, 24,3 % besaß der Provinzialverband der Provinz Brandenburg, 1,1 % das Stift Neuzelle. Der Rest verteilte sich auf 58 Landkreise sowie 141 Banken, Firmen und Privatpersonen. Gegenstand des Unternehmens war nach einer Satzungsänderung 1938 "die Neubildung deutschen Bauerntums nach Maßgabe der Gesetze und der Richtlinien der Reichsregierung". Bereits ab 1934 wurden jährlich etwa ein dutzend Landgüter erworben, auch aus jüdischem Besitz, mit Flächen von 3.000 - 5.000 ha pro Jahr. Diese wurden dann für die Ansiedlung von Neubauern unter Federführung des "Rasse- und Siedlungshauptamtes der SS" parzelliert. Wie das geschah, erläutert beispielhaft der Geschäftsbericht 1938 für die Neubauernsiedlung Mehrow (Kreis Niederbarnim, zuvor ein hoch verschuldetes Rittergut der Besitzerin Anna Bothe): "Die Aufteilung erfolgt, wie alle Siedlungen, durch die Gesellschaft nach den Richtlinien für die Neubildung deutschen Bauerntums, die Auswahl der Neubauern unter Beachtung der Richtlinien des Reichsnährstandes von der SS bzw. SA. Die ausgewählten SS-Männer erhalten zur Bestreitung der Anzahlung und der Beschaffung des Inventars zusätzliche Mittel der SS aus den Mitteln des Rasse- und Siedlungsamtes, die SA-Männer Mittel aus dem Dankopfer der Nation. Bei der Planung und Ausgestaltung der Neubauerndörfer sind die Wünsche und Vorschläge der SS bzw. der SA weitgehend berücksichtigt worden." Ein Teil dieser Mustersiedlungen steht heute unter Denkmalschutz.

Ausgestellt auf die Provinzial-Genossenschaftskasse für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz in Berlin (ab 1932 die Brandenburgische Provinzial-Genossenschafts- und Raiffeisenbank, ab 1934 die Landesgenossenschaftsbank Kurmark). Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,7 x 20,8 cm. Doppelblatt, inwendig Vermerke bis 1935. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 445 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Landgesellschaft Eigene Scholle GmbH

Anteilschein 450.000 Mark, Nr. 321
Frankfurt a. O., 8.1.1923 VF+

(**R 12**) Ausgestellt auf die ILSE Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse N/L. Originalunterschriften. Maße: 31,8 x 20,9 cm. Doppelblatt, inwendig Beschluß auf Grund der Goldbilanz-Verordnung über Anpassung des Nennwertes im Jahr 1925 und Zusammenlegung der Aktien im Jahr 1935. **Unikat!**

Nr. 446 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Landkraftwerke Leipzig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7825
Kulkwitz bei Leipzig, 25.11.1912 VF

Aulage 2.500 (**R 11**). Gründung 1910 zwecks Stromversorgung der Leipziger Außenbahn-AG und der benachbarten preußischen Ortschaften. Bald darauf wurden auch die (sächsischen) Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma und Rochlitz sowie die (preußischen) Kreise Delitzsch, Merseburg, Torgau, Querfort und Eckartsberga als Stromabnehmer gewonnen. Die im Kraftwerk Kulkwitz verstromte Braunkohle gewann die Gesellschaft im eigenen Tagebau (Carolaschacht, König-Albert-Schacht). Anfang der 1930er Jahre wurde die Energie AG Leipzig (Enag) der Hauptstromabnehmer zur Weiterverteilung. 1937 Eingliederung der Leipziger Braunkohlenwerke AG in Kulkwitz, nachdem deren AK schrittweise zu 100 % übernommen worden war. Börsennotiz Berlin, Dresden und Leipzig, größter Einzelaktionär war die AG Sächsische Werke (30,5 %). Schöner hochformatiger G&D-Druck. Maße: 35,3 x 26,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Knickfalte am rechten Rand eingerissen. Die alten, 1924 noch auf 100 RM umgestellten Aktien wurden bei der Neustückelung des Kapitals 1941 komplett aus dem Verkehr gezogen und vernichtet. **Nur auf wundersame Weise haben 2 Stücke die Zeitläufe überdauert!**

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1

Stempelfrei auf Grund Allerhöchsten Erlasses vom 12. März 1912

Anteilschein

über die

von der Ilse Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse N/L.

auf das Stammkapital der unterzeichneten Gesellschaft übernommene Stammeinlage von

450.000 Mark

in Buchstaben: Vierhundertfünfzigtausend Mark

Die Stammeinlage ist voll eingezahlt.

Frankfurt a. O., den 8. Januar 1923

Landgesellschaft Eigene Scholle G. m. b. H.

Nr. 321

NB. Zur Veräußerung eines Geschäftsanteils bedarf es eines gerichtlich oder notariell geschlossenen Vertrages, sowie der Genehmigung des Aufsichtsrats der Landgesellschaft Eigene Scholle.

Nr. 445

1000 1000

Landkraftwerke Leipzig

Aktien-Gesellschaft in Kulkwitz

1000 Mark AKTIE № 7825

über

Eintausend Mark

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von EINTAUSEND MARK bei der Aktiengesellschaft unter der Firma Landkraftwerke Leipzig Aktien-Gesellschaft in Kulkwitz als Aktionär mit allen im Gesellschaftsvertrage festgesetzten Rechten und Pflichten beteiligt.

Kulkwitz bei Leipzig, den 25. November 1912.

Landkraftwerke Leipzig Aktien-Gesellschaft in Kulkwitz.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 446

AKTIE

Landwirtschaftlicher Creditverein für das Wendland zu Lüchow

Einhundert Reichsmark.

Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landwirtschaftlicher Creditverein für das Wendland zu Lüchow KGaA

Namensaktie 100 RM, Nr. 678
Lüchow, 1.9.1925 EF

(**R 9**) Sehr alte, bereits 1869 als KGaA gegründete Privatbank mit zuletzt drei persönlich haftenden Gesellschaftern (Heinrich Kreisel in Güstritz, Rob. Neubauer in Lüchow und Otto Wentz in Salzwedel). In Wustrow bestand eine Zweigniederlassung. 1936 Umwandlung in die offene Handelsgesellschaft "Landw. Kreditverein für das Wendland zu Lüchow, Kohrs & Neubauer". Maße: 24,6 x 34,2 cm.

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 12. bis zum 16. November in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

500 G.

Lit. B. № 056

Stammkapital-Anteil

Lebensversicherungsanstalt Westpreussen

Fünfhundert Danziger Gulden

Direktion und Verwaltungsrat der Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Namen-Anteilschein Lit. B. 500 Danziger Gulden, Nr. 108
Danzig, Mai 1926 EF

Auflage 200 (R 8). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Doppelblatt, inwendig 1927 übertragen auf den Herrn Generaldirektor Dr. Heinrich Niehuus in Zoppot und von ihm original unterschrieben und 1928 übertragen an den Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten und ebenfalls von Dr. Niehuus original unterschrieben. Lochentwertet. Maße: 27,2 x 21,2 cm.

Nr. 449 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Lederfabrik Kühn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4813
Warendorf, 30.11.1922 VF

Auflage 2.000 (**R 12**). 1826 kam das (heute Nordrhein-Westfälische) Landgestüt nach Warendorf, was einen gesteigerten Bedarf an Ledererzeugnissen nach sich zog, der von kleineren ortsansässigen Betrieben befriedigt wurde. Der Lederfabrikant Paul Kühn wandelte sein Unternehmen Ende 1921 in eine Aktiengesellschaft um. Bereits 1926 wieder in Liquidation gegangen. Großes Hochformat, sehr hübsche kräftige Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 37 x 26 cm. Kleine Randverletzungen sachgerecht restauriert. **Unikat!** Foto siehe nächste Seite.

Nr. 450 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Lederfabrik vorm. H. Deninger & Co. AG

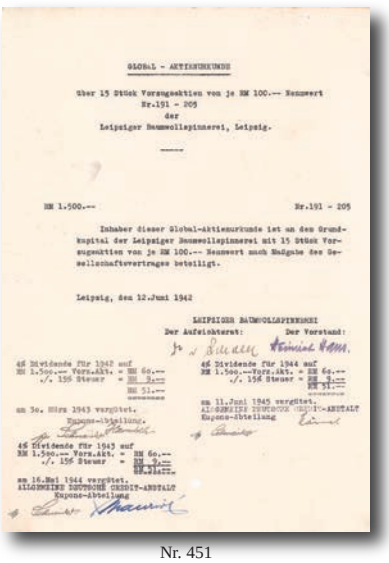
Aktie 100 RM, Nr. 1926
Lorsbach im Taunus, April 1928 VF+

Auflage 3.200, nach Kapitalherabsetzung 1931 nur noch 640 (**R 12**). Zunächst 1850 in der Trutzmühle als Gerberei eingerichtet, ist dieses Unternehmen der Ursprung der Lederindustrie in Lorsbach. Ab 1881 wurde, nunmehr in der Rechtsform der KGaA, in der Trutzmühle die erste Lederfabrik betrieben, die 1891 bereits 120 Beschäftigte hatte und dann in eine AG umgewandelt wurde. Auch in allen anderen Mühlen in Lorsbach (mit Ausnahme der Erbleihmühle) entstanden in den Folgejahren weitere Lederfabriken. Grund für diese hohe Konzentration war der Schwarzbach, der nicht nur Wasserkraft lieferte, sondern dessen aus dem Taunus kommendes Wasser für Gerbereizwecke auch

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1

besonders geeignet war. Der jüdische Großaktionär dieser in Frankfurt börsennotierten AG, der Frankfurter Dr. Carl Blumenthal, machte die AG den neuen Machthabern mißliebig, 1935 ging sie in Liquidation. Rationalisierungsfortschritte in den 1950er Jahren ließen die Lorsbacher Lederindustrie noch einmal bis auf 300 Beschäftigte aufblühen, 1991 schloß dann auch die letzte Lederfabrik des Ortes. Die Wasserkräfte der früheren Mühlen werden heute teilweise zur Stromerzeugung genutzt. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm. **Unikat!**

Nr. 449



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Leipziger Baumwollspinnerei

Global-Vorzugsaktie 15 x 100 RM, Nr. 191-205
Leipzig, 12.6.1942 VF+

(**R 11**) Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereifung eine Spezialität. Zu 100 % an der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg (Mulde) beteiligt. Börsennotiz Leipzig. Nach 1945 VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer verkauft, ab 2001 Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH. Verwaltet wird das Betriebsgelände, heute Arbeitsstätte für Architekten, Werbegraphiker und Möbeldesigner. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,8 cm. **Rarität!**

Nr. 450

Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14832
Leipzig, 14.4.1923 EF/VF

Auflage 14.000 (**R 11**). Gründung 1864, AG seit 1884. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Großzschocher-West wurde 1906 auf einem 12.150 qm großen Areal ein zweites Werk errichtet und 1922 die gesamte Produktion dort konzentriert. 1926 Sanierung durch Vergleich und Kapitalschnitt. Im Nov. 1926 fusionsweise Übertragung des Vermögens auf die Phil. Penin Gummiwaarenfabrik AG, Leipzig-Plagwitz. Gedruckt bei F. A. Brockhaus, großes Hochformat (32,5 x 23,8 cm) mit schöner Umrahmung und federngeschmücktem Indianerkopf im Unterdruck. Nur **2 Stücke** wurden 2006 gefunden, bereits bei der RM-Umstellung 1925 wohl vergessen worden und deshalb eine **Riesen-Rarität**.

Nr. 453 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts- Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32314
Leipzig, 19.12.1922 VF+

Auflage 30.000 (**R 11**). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 454 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Leipziger Luftschiffhafen und Flugplatz AG

Interimsschein über 160 Aktien zu 500 RM, Nr. 1-160
Leipzig, 28.2.1935 VF+

Das Akienzertifikat entsprach über 14 % des Kapitals (**R 12**). Zur Errichtung eines Luftschiffhafens

Nr. 453

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 103

mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs „Sachsen" statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung über die Sächsische Flughäfen-Betriebs-GmbH an den Freistaat Sachsen weiter, Mitte der 1930er Jahre besaß die Stadt dann wieder 93 % der Aktien. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften von Bürgermeister Haake für den AR und Ing. August Otto Paul Reinsberg als Vorstand. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm. Alle 860 Aktien zu 500 RM waren in 5 unterschiedlich gestückelten Sammelurkunden für die Stadt Leipzig verbrieft, die alle 5 im Reichsbankschatz gefunden wurden, jede für sich somit ein **Unikat**.

Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3
Leipzig, 25.3.1913 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (**R 7**). Hochdekorativ, große Abbildung des Luftschiffes "Sachsen" im Unterdruck. Maße: 26,1 x 35,5 cm. Nicht entwertet!

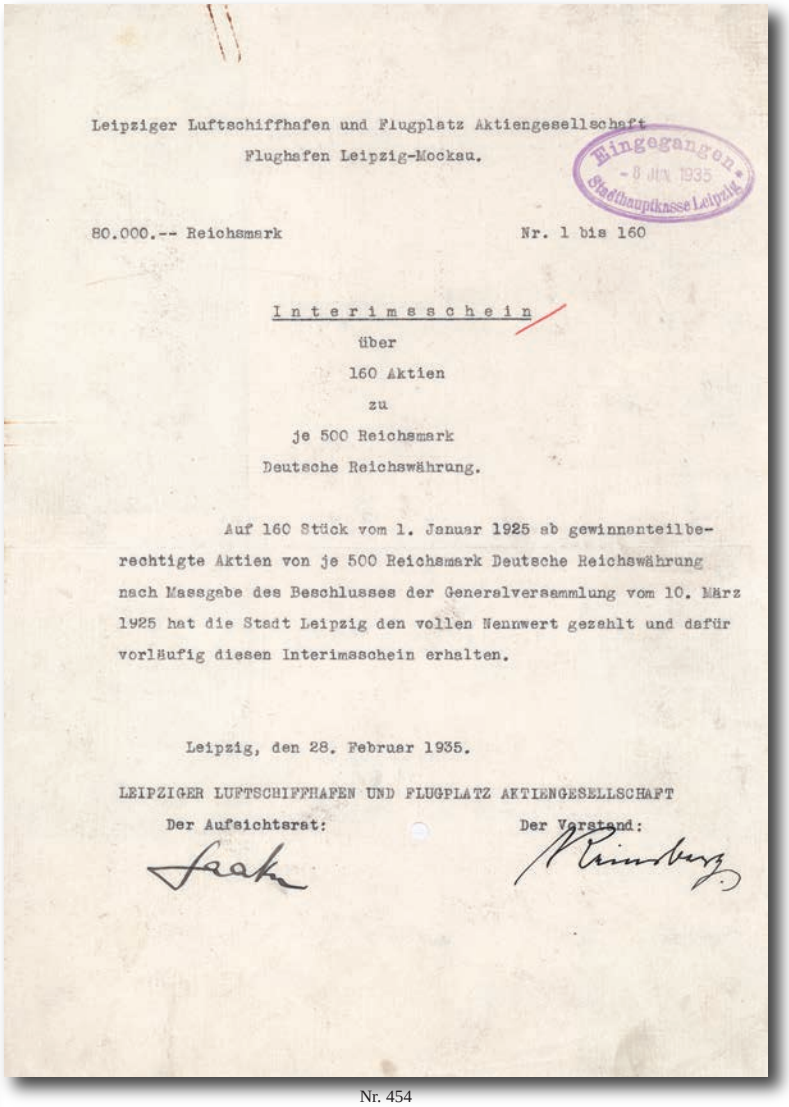
Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4557
Leipzig, 1.3.1921 VF

Auflage 2.300 (**R 10**). Gründung 1895. 1926 Angliederung der „Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung in "Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG". Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 34,5 cm. Knickfalte am Rand eingerissen, Ecken etwas fingerfleckig. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 454

Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

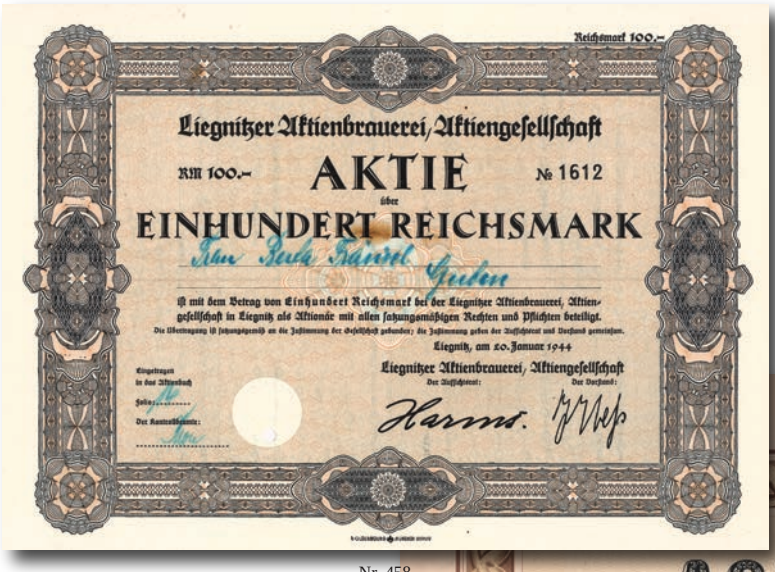
Lerche & Nippert Hoch- und Tiefbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29378
Berlin, Januar 1923 VF

Auflage 40.000 (**R 10**). Gründung 1921 als „Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG", 1922 Umfirmierung anläßlich der Übernahme der seit 1908 bestehenden Tief- und Betonbaufirma Lerche & Nippert. Die Gesellschaft besaß auch eine Ziegelei in Mühlenbeck, Grundstücke in Waidmannslust, Borgsdorf, Oranienburg und Hohenneuendorf, ferner eigene Geschäftshäuser in Berlin (NW 6, Karlstr. 2) und Hameln. 1926 zudem Erwerb der Zweigniederlassung Hannover der Rheinisch-Westfälische Bauindustrie AG, Düsseldorf. Ausführung von Aufträgen hauptsächlich für Behörden und gemeinn. Baugesellschaften. Börsennotiz Berlin (bis 1926 amtlich, danach Freiverkehr). In der Weltwirtschaftskrise blieben die Aufträge aus, die Banken drehten den Kredithahn zu, 1931 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35,1 cm.

Kataloggebühr 10,00 EUR

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1



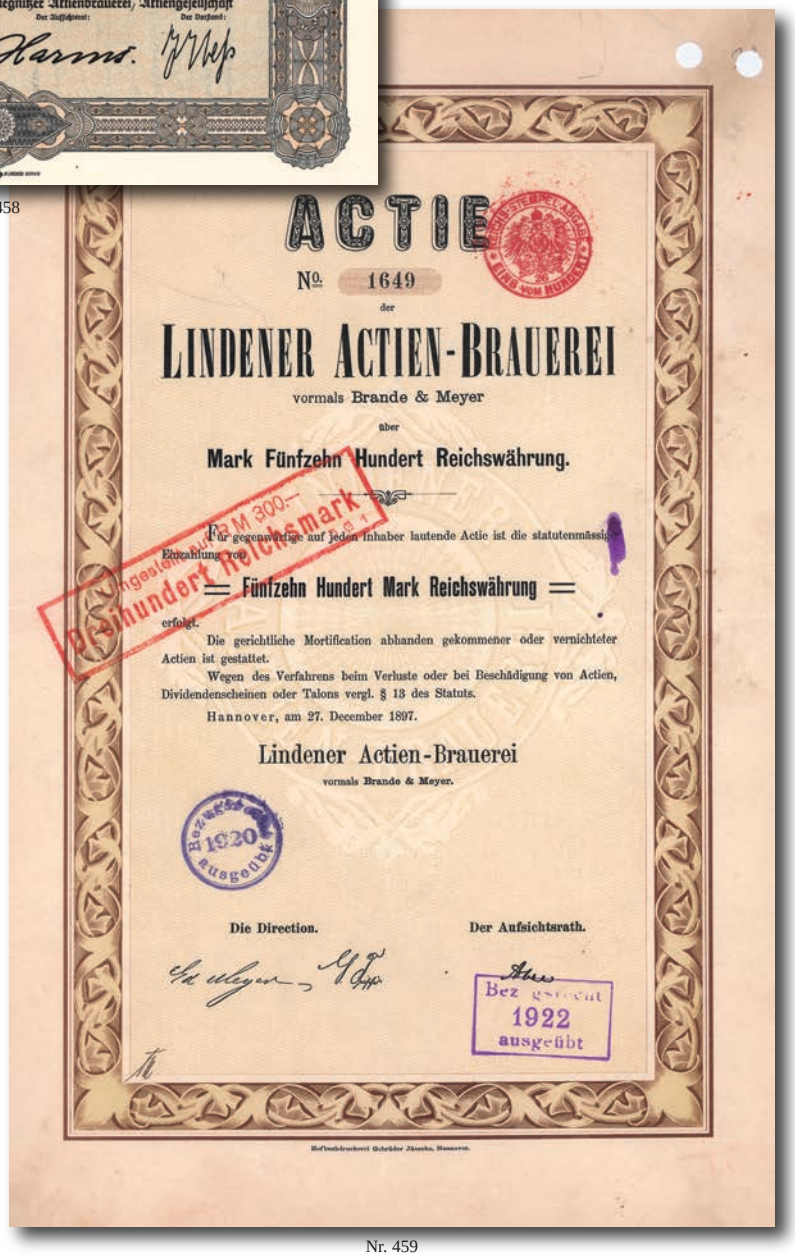
Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Liegnitzer Aktienbrauerei AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 1612
Liegnitz, 20.1.1944 VF+

Auflage 600 (**R 10**). Errichtet 1858 unter der Firma Brauerei R. Vogt, 1873-1903 geführt als Brauerei Heinr. Timmler, 1903-1908 Brauerei Max & Richard Timmler, 1908-1911 Verband Niederschlesischen Brauereien GmbH, 1911-1922 Genossenschaftsbrauerei Liegnitz eGmbH, 1922 Gründung der Liegnitzer Aktienbrauerei AG. Produziert wurde "Pia sten Pilsener" (bis 1945). In Polen 1945-1997 Browar Legnica. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mittig und am oberen Rand links etwas rostfleckig. Das letzte verfügbare Exemplar (**von insgesamt 4 bekannten**).



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Lindener Actien-Brauerei vormals Brande & Meyer

Actie 1.500 Mark, Nr. 1649
Hannover, 27.12.1897 VF+

Auflage erst 504, zuletzt als 300-RM-Aktie nur noch insgesamt 94 Stück (**R 9**). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Lochentwertet. Maße: 36 x 22,8 cm. Doppelblatt. Nur 8 Stücke sind bekannt, 6 davon in der Reichsbank vorgefunden!

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1

Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lippische Werkstätten AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7499
Detmold, 1.11.1921 EF

Aulage 5.000 (**R 9**). Bei ihrer Gründung 1916 mitten im 1. Weltkrieg als "Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG" wurden in dieser Gesellschaft zur Rationalisierung der Kriegsproduktion mehrere Metallverarbeitungsbetriebe im damals (und noch bis zur Integration in NRW nach dem 2. Weltkrieg) selbständigen Fürstentum Schaumburg-Lippe zusammengefasst. Treibende Kraft war dabei der Textilmaschinen-Industrielle Walter Kellner aus (Wuppertal-)Barmen, der im AR neben anderen Lokalgrößen saß wie Durchl. Prinz Bernhard zur Lippe, Staatsminister Frhr. Biedenweg und Landesbankdirektor Otto Thörner aus Detmold. Die Firma war auf nichts besonderes spezialisiert, sondern ein Gemischtwarenladen zur Herstellung von Maschinen und Metallwaren aller Art mit den Abteilungen Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk. Wegen der großen Heeresaufträge reichte es in den Anfangsjahren aber dennoch zu Dividenden von damals üppigen 10 %. Umfirmiert 1920 wie oben und 1922 in Lippische Werke AG. 1921 wurde dazu noch die Herstellung von Lastautomobilen, Motorrädern, Lastanhängewagen und Holzbearbeitungsmaschinen aufgenommen. Das 1923-24 produzierte Motorrad L.W.D. mit 2 PS-Viertakt-Motor und 69 ccm Hubraum wurde über die "Lippische Motorfahrzeuge Verkaufs-AG" in Berlin vertrieben und konnte (als Vorläufer unserer Mofas) ohne Kennzeichen und Führerschein gefahren werden. Bis zum Konkurs 1926 (bei dem die J. F. Schröder Bank in Bremen neben den Finanzbehörden der Hauptgläubiger war) in Berlin amtlich börsennotiert. Ausgesprochen dekorativ mit Abbildung zweier Schmiede bei der Arbeit. Maße: 35 x 25 cm.

Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lippische Werkstätten AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17253
Detmold, 1.2.1922 EF

Auflage 7.000 (R 8). Ausgesprochen dekorativ mit Abbildung zweier Schmiede bei der Arbeit. Maße: 34,9 x 25,2 cm. Mit Kupons.

Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Inh.-Aktie Lit. C 1.000 RM Nr. 8934 (geändert in Nr. 78)
Hamburg, 18.4.1925 EF

Auflage 2220, nach Einziehung eigener Aktien und Kapitalrückzahlung 1938 noch 895 (R 8). Gründung 1887 als „Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main, deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Localbahn-AG
vorm. Krauss & Co.

In die 1887 gegründete Gesellschaft brachte die Lokomotivfabrik Krauss & Co. ein die am 22.6.1879 eröffnete Feldabahn (im früheren Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Strecke Salzungen-Kaltennordheim mit Abzweig Dorndorf-Vacha war die erste Meterspurstrecke für öffentlichen Verkehr in Deutschland, 1904 durch Kauf in den Besitz des Preussischen Staates übergegangen, ab 1906 nach Entdeckung großer Kalivorkommen im Werra- und Feldatal tlw. auf Normalspur umgebaut, Betriebseinstellung erst 1994/97 nach der "Wende"). Neben vielen kleineren Strecken kamen bei der Localbahn noch hinzu: die Isartalbahn München-Wolfratshausen-Bichl (51 km), Marktoberdorf-Füssen (31 km), die Walhallabahn Stadtamhof-Donaustauf (24 km), Murnau-Kohlgrub-Oberammergau (24 km), Sonthofen-Oberstdorf (14 km) sowie fünf weitere kleinere Bahnlinien. Die weitgehend elektrifizierten Linien wurden aus eigenen Wasserkraftwerken versorgt. Außerdem zunächst im Eigenbetrieb, dann nach Ausgründung beteiligt mit 86,7 % an der Lausitzer Eisenbahn AG und der Salzkammergut-Localbahn (1930 verkauft). Eine weitere Beteiligung bestand mit 60,9 % an der 1927 neu gegründeten Nebelhornbahn AG, wo der Betrieb der 1930 eröffneten Seilschwebebahn in den ersten drei Jahren ebenfalls von der Localbahn-AG geführt wurde. Die Zahl der beförderten Personen (6 Mio.) und Güter (1 Mio. t) halbierte sich in der Weltwirtschaftskrise 1929/30, worauf die Gesellschaft, sanierungsbedürftig wurde und nur mit Hilfe der Reichsbahn, des Landes Bayern und der Großgläubiger überlebte. Durch Reichsgesetz vom 16.6.1938 als Teil des Sondervermögens "Deutsche Reichsbahn" auf das Deutsche Reich übergegangen. Die bis dahin in Berlin und München börsennotierten Aktien wurden zu 90 % des Nennwertes eingelöst.

Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Localbahn-AG

4 % Schuldv. Lit. B. 1.000 Mark, Nr. 2456
München, 12.3.1891 VF

Auflage 10.000 (R 8). Sehr dekorativ, aufwendige Umrahmung mit Abbildung eines geflügelten Rades. Faksimile-Unterschrift des Lokomotivfabrikanten *Georg Krauß* (1826-1906) als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36,9 x 24,6 cm. Nur 17 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Localbahn-AG

4 % Schuldv. Lit. A. 2.000 Mark, Nr. 601
München, 12.3.1891 VF

Auflage 2.500 (R 8). Sehr dekorativ, aufwendige Umrahmung mit Abbildung eines geflügelten Rades. Faksimile-Unterschrift des Lokomotivfabrikanten *Georg Krauß* als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36,8 x 24,7 cm. Nur 11 Stücke sind bekannt, davon 9 entwertete.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1

Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Localbahn-AG

4 % Schuldv. Lit. B. 1.000 Mark, Nr. 14792
München, 30.3.1894 VF

Auflage 10.000 (R 8). Aufwendige Umrahmung mit Abbildung eines geflügelten Rades. Faksimile-Unterschrift des Lokomotivfabrikanten *Georg Krauß* als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 35,6 x 24,3 cm. Im Falz etwas eingerissen, was fachmännisch ausgebessert wurde. Von den 22 in der Reichsbank gefundenen Anleihen **vernichtete der Käufer 7 sehr schlecht erhaltene Exemplare**!

Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Localbahn-AG

Genußrechts-Urkunde Lit. B 100 RM, Nr. 881
München, 1.3.1926 VF+

(R 8) Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.

Nr. 467 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Localbahn-AG

Genußrechts-Urkunde Lit. A 200 RM, Nr. 182
München, 1.3.1926 VF/F

(**R 10**) Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm. Durch Rosteinwirkung entstandene Fehlstelle am oberen Rand links wurde fachmännisch ausgebessert. Nur 5 Stücke sind bekannt (**davon 3 bereits in fester Sammlerhand)!**

Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Localbahn-AG

Aktie 20 RM, Nr. 260
München, Oktober 1934 VF

Auflage 25.000 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwetet. Nur 5 Aktien sind bekannt (**davon 4 Stücke bereits in fester Sammlerhand**)!

Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Localbahn-AG vorm. Krauss & Co.

4 % Schuldv. Lit. A. 2.000 Mark, Nr. 152
München, 1.1.1890 VF

Aulage 500 (**R 9**). Faksimile-Unterschrift des Lokomotivfabrikanten *Georg Krauß* als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36,3 x 24,5 cm. Nur 6 Stücke sind bekannt, davon 4 entwertete. Kleine Randfehlstellen fachmännisch restauriert. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Löwenbrauerei (Louis Sinner) AG

Actie IV. Emission 1.000 Mark, Nr. 1850
Freiburg i.B., 5.11.1895 EF

Auflage 200 (**R 10**). Bei der Gründung 1888 übernahm die Gesellschaft: 1) von Louis Sinner dessen Löwenbrauerei, die Felsenkeller Kuenzer'sche Brauerei, die Brauerei im Stühlinger sowie eine Karpfenwirtschaft 2) von Karl Küchlin dessen in Lörrach gelegenes Anwesen und 3) von Michael Hassler dessen in Freiburg gelegenes Besitztum. Ferner wurde 1889 die Brauerei Jörger in Waldkirch übernommen, aber bald darauf wieder verkauft. 1895 Erwerb der Brauerei von Fritz Sutter-Renz. Die der Gesellschaft gehörende Gambrinushalle in Freiburg brannte am 24.5.1900 bis auf die Grundmauern nieder, wurde aber binnen kurzem wieder aufgebaut - dafür fiel dann zwei Jahre lang die Dividende aus. Daß sie in den Jahren danach mager blieben, vermochte der Vorstand mit dem noch heute aktuellen Klagelied zu begründen: Ungünstige Witterung im Sommer, schlechte Wirtschaftslage im Allgemeinen, darniederliegende Bautätigkeit, schließlich die Abstinenz-Bewegung. 1925 Umfirmierung in Löwenbrauerei AG. Später erwarb die benachbarte Brauerei Ganter nach und nach die Aktienmehrheit und gliederte sich die Löwenbrauerei schließlich 1980 ein. Dekoratives Hochformat, liegender Löwe im Unterdruck. Maße: 36,4 x 26,8 cm. Doppelblatt.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1

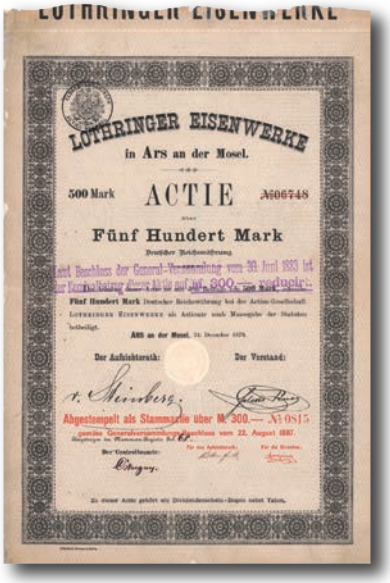
Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lori Sprechmaschinen Fabrik AG

Aktie Lit. A 10.000 Mark, Nr. 40
Berlin-Neukölln, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung im Juli 1923 zur Übernahme und Weiterführung der Fa. Lori Sprechmaschinen Fabrik GmbH, Berlin. Bereits im April 1925 wieder aufgelöst und in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 22,8 x 29 cm.



Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Lothringer Eisenwerke

Actie 500 Mark, Nr. 6748 (geändert in 815)
Ars an der Mosel, 31.12.1879 VF

Auflage erst 12.525, nach Kapitalherabsetzungen 1883 und 1887 noch 6.140 (**R 9**). Gründung 1873 zur Übernahme der Eisen- und Kokswerke von Dupont & Dreyfuss. Betriebe: Schweiß- und Walzwerke, Röhrenwerk, Gießerei, Schrauben- und Kleineisenfabrik. Eine Klage auf Genehmigung der Wiederaufnahme der seit 1887 stillgelegten Eisenerzförderung wurde mit Rücksicht auf den Militärfiskus 1911 abgewiesen, da die erzführenden Schichten zum Teil unter den Befestigungsanlagen von Metz lagen. 1913 machte die Gewerkschaft Deutscher Kaiser im Auftrag des Großaktionärs und Aufsichtsratsvorsitzenden August Thyssen ein Angebot zur Übernahme der Aktien zum Kurs von 30 %. Maße: 33 x 21,8 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. Kleine Randverletzungen und im Falz fachmännisch restauriert.

Nr. 473

Nr. 473 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lüneburger Kraft-, Licht- und Wasserwerke GmbH

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. 99
1.5.1928 EF/VF

Auflage 1.100 (R 8). Teil einer in den USA plazierten Anleihe von 1,1 Mio. $. Schöner Stahlstich, allegorische Vignette mit jungem Mädchen, Generator, Fabriken. Maße: 37,5 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1942 und **nicht entwertet**.

Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lüneburger Kronenbrauerei AG

Aktie 50 DM, Nr. 411
Lüneburg, 1.4.1970 EF

Auflage 3.600 (**R 10**). Betrieb der im Jahre 1904 von dem Brauereibesitzer Hermann Möllering eingebrachten Kronen-Brauerei in Lüneburg. Produziert wurden unter- und obergärige Biere, ferner alkoholfreie Getränke, sowie Eis und Trockenhefe. 1919 erfolgte Übernahme eines Teilkontingents der früheren Aktienbrauerei Ratzeburg mit Niederlagen, 1920 der Brauerei H. Hinsermann, Lauenburg, 1922 der Aktienbrauerei Soltau mit Niederlagen. 1979 Übernahme durch die Holsten-Brauerei AG, Hamburg. Dekorativ mit Firmenabb. in der Umrandung. Prägesiegel mit Krone und Jahreszahl 1485. Maße: 21 x 29,8 cm. Dabei: 3 Geschäftsberichte 1971-1974. **Bislang völlig unbekanntes Papier**, Einzelstück beim Einlieferer.

Nr. 475 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

M. Achgelis Söhne AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 273
Wesermünde, 31.10.1929 EF

Auflage 185 (R 6). Gründung 1918, hervorgegangen aus der Firma M. Achgelis Söhne. Betrieb einer Maschinenfabrik mit Gießerei. Erzeugnisse: Schiffshilfsmaschinen jeder Art und Größe. 1965 Umwandlung in M. Achgelis GmbH, Bremerhaven. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 475

Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Märkisches Elektricitätswerk AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 8090
Berlin, Januar 1925 EF

Auflage 4.200 (R 6). Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Lochentwertet. Maße: 19 x 26,4 cm.

Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namensaktie 350 DM, Nr. 49
Fulda, Januar 1955 EF

Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1923 durch die Magdeburger Feuerversicherung als "Magdeburger Allgemeine Versicherungs-AG", 1928 umbenannt wie oben. Bei der Gründung wurde wohl sehr

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1

gezielt der alte Name einer schon 1872 gegründeten gleichnamigen Gesellschaft wieder verwendet, die 1890 in "Wilhelma in Magdeburg" Allgemeine Versicherungs-AG umfirmiert hatte und seit 1923, eben dem Jahr dieser plagiatorischen Neugründung, zur Allianz Versicherungs-AG gehörte. 1932 fusionsweise Übernahme der Hovad Lebensversicherungsbank AG. 1946 nach Schließung des Geschäftsbetriebs durch die russische Besatzungsmacht Sitzverlegung nach Frankfurt (Main). 1959 Sitzverlegung von Fulda nach Hannover, wohin auch alle anderen Unternehmen der sog. Magdeburger Versicherungsgruppe gingen, die dann zum Konzern der Schweizer Rück gehörte. 1985/88 Umfirmierung in Magdeburger Lebensversicherung AG. 1993 nach Übernahme der Magdeburger Versicherungsgruppe durch die Allianz-Versicherung auf die Vereinte Lebensversicherung AG in München verschmolzen, diese jetzt auf die Allianz Lebensversicherungs-AG in Stuttgart. Maße: 21 x 29,8 cm. Unter den DM-Aktien eine der allergrößten Raritäten, weil schon 1978 in 1.000-DM-Aktien umgetauscht. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 40 DM, Nr. 5354
Fulda, Februar 1955 EF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln.

Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Bereits 1976 in 50-DM-Aktien umgetauscht worden. **Eine der Raritäten unter den DM-Aktien, nur 3 Stücke sind bekannt!**

DM-Aktien
Faszinierende Zeugnisse
des deutschen Wirtschaftswunders

Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 4
Hannover, Februar 1976 EF

Auflage 1000 (**R 9**). Ausgegeben zum Umtausch der 40-DM-Aktien von 1955.

Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Mahla & Graeser AG

Aktie 100 RM, Nr. 3868
Remse a. d. Mulde, 9.5.1925 VF+

Auflage 4.000 (**R 12**). Gründung 1923 zur Fortführung der gleichnamigen Einzelfirma. Papier- und Zellulosefabrik nebst Holzschleiferei und Elektrizitätswerk (das als Wasserkraftwerk an der Zwickauer Mulde betrieben wurde). Börsennotiert im Freiverkehr Chemnitz, Dresden und Leipzig. 1930 Zahlungseinstellung und Vergleichsverfahren, die Zellulosefabrik wurde dann sofort abgebrochen, 1933 nach Abschluß der Liquidation erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unikat!**

Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Malzfabrik Rheinpfalz AG

Aktie 100 RM, Nr. 245
Pfungstadt, März 1938 EF+

Auflage 250 (R 7). Gegründet 1910 unter der Firma Moritz Marx Söhne AG, Bruchsal, 1936 umbenannt in Malzfabrik Rheinpfalz AG. Das Bestehen des Unternehmens läßt sich bis 1820 zurückverfolgen. Betriebsstätten in Pfungstadt und Kirchheim a.d. Eck (Pfalz). Großaktionäre (1943): Mälzerei Wrede AG, Köthen in Anhalt (56,8 %), Direktor Hans Lehnkering, Darmstadt (37,73 %). Die Malzfabrik existiert noch heute als GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mannheimer Gummifabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 113
Mannheim, August 1931 EF

(**R 10**) Traditionsreiche Firma, gegründet bereits 1864 als "Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik AG". Geschäftsansässig Schwetzinger Str. 117, in Mannheim börsennotiert. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 durch Forderungsausfälle und die Krisis auf dem Rohgummimarkt in Schwierigkeiten geraten, anschließend Vergleichsverfahren mit Kapitalherabsetzung, außerdem wurde die Asbestfabrik an die Deutsche Asbestwerke AG verkauft. Am 26.9.1932 trat die Belegschaft in einen unbefristeten Streik. Weil die Gesellschaft deswegen große Aufträge nicht erfüllen konnte, musste sie einen Monat später ihre Zahlungen erneut einstellen und wurde im August 1933 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 3341
Mannheim, August 1934 EF

Auflage 3650 (**R 10**). Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Ausgestellt auf Herrn Hermann Strohm, Freiburg i. Br. Großes Firmenlogo im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 484 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Marienhaus Heidelberg AG

Actie 200 Mark, Nr. 36
Heidelberg, 1.10.1888 VF

Gründeraktie, Auflage 75 (**R 10**). Das Marienhaus liegt in Heidelberg an der Bismarckstr. 7-9. Zweck:

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 109

"Fürsorge für dienende Mädchen vorzugsweise katholischer Konfession, insbesondere Erwerb und Betrieb eines Hauses zur Beherbergung und Unterhaltung von Dienstmädchen und Verpflegung älterer Dienstboten". Diese Formulierung blieb mehr als ein halbes Jahrhundert in den Börsenführern unverändert, ebenso das Kapital der Gesellschaft. 1948 in eine GmbH umgewandelt. Feine Ornament-Umrandung, Originalunterschriften. Ausgestellt auf Fräulein Auguste Zoepfl in Heidelberg. Mit Kupons # 35 uff.

Nr. 484

Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Maschinen- und Kranbau AG

Aktie 50 RM, Nr. 27736
Düsseldorf, 22.12.1924 VF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1906 als Maschinenindustrie Ernst Halbach AG, ab 1917 Maschinen- und Kranbau AG. Filialen in Berlin und Gössnitz, Betriebswerkstätten in Holthausen, Lintorf und Gössnitz. 1917 erfolgte der Erwerb der Kranbaufirma Joh. Körting & Co. GmbH, Lintorf, 1918 der Geschäftsanteile der Gust. Pöhl GmbH in Gössnitz. 1922 Kauf der Deumo Deutsche Motorenfabrik AG in Gössnitz zur Herstellung von Benzin-Antriebsmotoren. Im Februar 1931 wurde der Betrieb in Lintorf wegen Unrentabilität stillgelegt, desgleichen die Graugussgießerei, die bis 1929 gepachtet war. 1936 Umwandlung in die Maschinen- und Kranbau Leo Gottwald KG, Düsseldorf. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.

Gerne beantworte ich
Ihre Fragen auch per e-Mail:
gutowski@gmx.com

Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG

Aktie 1.200 Mark, Blankette
Magdeburg-Buckau, Januar 1920 EF/VF

(**R 12**) Eine der factettenreichsten Firmengeschichten, die wir je recherchiert haben! Gegründet bereits 1836 durch Magdeburger Kaufleute, den Reeder Fr. Andreae (der bereits 50 Schiffe auf der Elbe betrieb) und den Schiffsbauer Albrecht Tischbein als "Magdeburger-Dampfschifffahrts-Compagnie". Bereits ihr erstes Dampfschiff (die "Kronprinz von Preußen") baute die Gesellschaft einschließlich des Kessels in Elbnähe am Packhof in Magdeburg selbst. Die eigene Werft für Dampfschiffe wurde bald um eine Maschinenfabrik für Dampfmaschinen und Kessel erweitert. Dafür erwarb man von der Kloster-Berge-Stiftung oberhalb der bei dieser Gelegenheit schiffbar gemachten Sülze in der Gemarkung Buckau ein großes Grundstück, wohin Werft und Maschinenfabrik (im Volksmund bis Ende des 20. Jh. "Alte Bude" genannt) verlegt wurden. 1839 wurde das erste vollständig aus eigener Produktion stammende Dampfschiff "Stadt Magdeburg" als Seitenraddampfer gebaut. 1841 Vereinigung mit einem Hamburger Unternehmen zur "Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschifffahrts-Compagnie". Neben zahlreichen Schiffsneubauten verließen die Maschinenfabrik nun auch Lokomotiven sowie Einrichtungen aller Art für die in der Region Magdeburg bedeutsamen Industriezweige wie Zuckerindustrie und Bergbau. Um 1850 waren bereits fast 1.000 Mitarbeiter beschäftigt, für die damalige Zeit war das Werk also schon ungeheuer groß. Die zumeist ungünstige Lage der Elbeschiffahrt, mit der das Unternehmen fast nur Verluste einfuhr, brachte die Verantwortlichen 1865 auf die Idee, nach dem Vorbild der Schifffahrt auf der Seine auch auf der Elbe Kettendampfer mit größerer Schleppkraft bei geringerem Energieverbrauch und Tiefgang einzusetzen. Unter der Leitung des Firmengründers Andreae wurde in Buckau 1868 das in Deutschland erste Kettenschiff gebaut. In Teilstrecken waren bis 1874 dann 233 km Kette bis nach Hamburg verlegt. Diese kluge Entscheidung ermöglichte 1869 erstmals die Zahlung einer Dividende. Obwohl die Elbeschiffahrt nun meist Gewinne einfuhr, übertrug man diesen Teilbetrieb 1880 gegen Gewährung von Aktien auf die Deutsche Elbeschifffahrtsgesellschaft "Kette". Als Konsequenz wurde 1884 die "Vereinigte Hamburg-Magdeburger Dampfschifffahrts-Compagnie" umbenannt in "Maschinenfabrik Buckau AG". In den 1880er Jahren wurden dann neben Dampfmaschinen und dem Kesselbau Einrichtungen für den Braunkohlebergbau und für Brikettfabriken der bestimmende Produktionszweig. 1906 wurde in Sudenburg die 1848 gegründete Maschinenfabrik Röhrig & König erworben und als Zweigwerk weitergeführt. Die ab 1921 bestehende Interessengemeinschaft mit der 1862 in unmittelbarer Nachbarschaft gegründeten Maschinenfabrik R. Wolf AG (Werke in Buckau und ab 1905 auch Salbke, die auf Lokomobile und Dreschmaschinen spezialisiert waren) mündete 1928 in eine Fusion zur "Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG". Zuvor war 1924 übrigens eine Fusion zwischen Wolf und der Fa. Heinrich Lanz in Mannheim gescheitert - für Wolf ein Affront, nachdem man die in Schwierigkeiten geratene Fa. Heinrich Lanz durch Übernahme großer Bankbürgschaften gerade noch gerettet hatte. Ende der 1920er Jahre gewann für die Firma auch der Dieselmotorenbau große Bedeutung. Nach dem 2. Weltkrieg teilte sich die Entwicklung: Die 1946/47 von den Sowjets als "Maschinenfabrik Buckau Wolf der Sowjetischen Maschinenbau AG" in eine Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) überführten Betriebe in und um Magdeburg mit wieder fast 4.000 Beschäftigten wurden 1953 zum VEB Schwermaschinenbau "Karl Liebknecht" (SKL). 1956 wurde das Buckauer Werk herausgelöst und dem Georgij-Dimitroff-Werk (ehemals Maschinenfabrik Otto-Gruson) angegliedert. Neuer Sitz des VEB SKL mit nun schon 8.000 Beschäftigten wurde Salbke. 1970 wurde SKL das Stammwerk des Kombinats für Dieselmotoren und Industrieanlagen. 1990 wurde SKL von der Treuhandanstalt zerschlagen. Übrig blieb u.a. die nach der Wende zu MTU Friedrichshafen, heute zur Tognum-Gruppe gehörende SKL Motor GmbH. Die alte Aktiengesellschaft selbst wurde nach der Enteignung 1946/47 verlegt nach Grevenbroich in das dortige Zweigwerk (gegründet 1878 als Langen & Hundhausen, 1890 umgewandelt in die Maschinenfabrik Grevenbroich AG), wohin auch viele ehemalige Magdeburger und Salbker Mitarbeiter wechselten. Hier wurden zunächst Motoren, später auch wieder (wie schon einmal bis 1927) Maschinen für die Zuckerindustrie hergestellt. 1998 Umwandlung in die BWS Technologie GmbH, wobei BWS für Buckau-Wolf Supraton steht. Maße: 26,1 x 34,3 cm. Einzelstück aus uraltem ehemaligen Mitarbeiterbesitz, rückseitig mit Stempel „EIGENTUM: H. LIESEGANG". **Unikat!**

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:30 Seite 1

Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

MEAPLAN Mittelost-Industrie-Entwicklungs- und Beteiligungs-AG

Global-VZ-Aktie 10 x 100 DM, Nr. 15271-80
Frankfurt/Main, Januar 1977 UNC/EF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gegründet 1976 zur wirtschaftlichen Verwertung eines Verfahrens, mit dem auf den Baustellen des Mittleren Ostens mittels eines Ionenbeschleunigers Sand und beim Transport verbackter Zement mit kleinen Zusätzen zu Beton umgewandelt werden sollte. Beteiligungen an der Iran-Meaplan Co. in Teheran (50 %) und der Building & Construction Group Ltd. in Riad (20 %). Trotz illustrer Namen im Aufsichtsrat (Seine Königl. Hoheit Prinz Nawaf Bin Abdul Aziz als stv. Vorsitzender und S. D. Prinz Meinrad von Hohenzollern) scheint der wirtschaftliche Erfolg mäßig gewesen zu sein: 1983 wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Firmenname in deutsch, arabisch und englisch. Maße: 29,6 x 21 cm. Kompletter Kuponbogen. Entwertungsstempel.

Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 20.000 Mark, Nr. 12369
Neustrelitz, 15.11.1923 EF

Auflage 175 (R 8). Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thuwow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 19,6 cm.

Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Mecklenburgische Gewerkschaft Friedrich Franz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 920
Lübtheen, 8.12.1896 EF

Gründerstück, Auflage 1000 (**R 9**). Gründung 1895 mit Sitz in Lübtheen. Da der Salzbergbau in Mecklenburg seit 1879 verstaatlicht war, hielt die Kuxenmehrheit von „Friedrich Franz" die Mecklenburgische Regierung. Als privaten Partner und Grubenvorstand gewann die Regierung den Stassfurter Bergwerksbesitzer Sholto Douglas. Im Herzog-Regent-Schacht in Jessenitz begann die Förderung Ende 1901, der Friedrich-Franz-Schacht in Lübtheen wurde 1905 feierlich eingeweiht und gleichzeitig ein überlebensgroßes Denkmal von Großherzog Friedrich Franz III. enthüllt. 1916 schreckten starke Erdstöße die Bewohner der Umgebung auf: Auch der Friedrich-Franz-Schacht brach bei einem vernichtenden Wassereinbruch zusammen. Bereits 1912 war der Herzog-Regent-Schacht ersoffen. Die nun unvermeidliche Stilllegung des Bergwerks war der größte wirtschaftliche Rückschlag in der langen Geschichte der Stadt Lübtheen. Auf dem ehemaligen Bergwerksgelände wurde 1945 das "Ernst-Thälmann-Werk" gegründet. Das Fahrzeugwerk (heute die MV Fahrzeugbau und Entwicklung GmbH) ist, wie früher das Bergwerk, nun der größte Arbeitgeber der Stadt. Hochdekorativer vierseitiger G&D-Druck, Schmuck-Deckblatt mit übergroßem Landeswappen, inwendig Textteil mit Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 23,7 cm. Eingetragen auf Herrn Robert Peill, Köln.

Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 323
Mannheim, Januar 1929 EF

Auflage 400, wovon aber 1944 nach einem Luftangriff 309 verbrannten, erhaltene Restauflage also nur 91 Stück (**R 10**). Gründung 1899 unter Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in Meisenheim im Landkreis Bad Kreuznach und Schmeissbach im Landkreis Kusel in der Nähe von Kaiserslautern. Übernommen wurden 1907 die Aktienmälzerei Neustadt a.d.Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal. 1925 Sitzverlegung nach Mannheim. 1938 wurde das Unternehmen arisiert. 1942 Stillegung des Meisenheimer Werkes und Konzentration des Betriebes in Schmeissbach/Kreimbach. 1943 Verlegung der Verwaltung von Mannheim nach Heidelberg. 1953 Umfirmierung in Palatia Malz AG und Sitzverlegung nach Heidelberg. 1965 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 491 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 272
Mannheim, Januar 1929 EF

Auflage 280, wovon aber 1944 nach einem Luftangriff 229 verbrannten, erhaltene Restauflage also nur 51 Stück (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Metall-Industrie Schönebeck AG

Actie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 397
Schönebeck a.E., 11.2.1905 VF

Auflage 1.000. Gründung 1897 als Fahrradwerke Weltrad vorm. Hoyer & Glahn, die seit 1885 bestand. Ab 1900 Firmenname Metall-Industrie

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

Schönebeck AG. Eine der größten deutschen Fahrrad-Fabriken, die die Fahrrädermarke Original Weltrad produzierte. Es war wohl das erste Werk, das die autogene Schweißung in größtem Maßstab anfing. Seit 1929/30 auch Fabrikation von Kinderwagen und Sportgeräten. 1936-1945 in die Rüstungsproduktion eingebunden, u.a. wurden Maschinengewehrteile und -lafetten gebaut. Nach dem 2. Weltkrieg in der DDR enteignet und ab 1952 als VEB Traktorenwerk Schönebeck weiter geführt, ab 1990 als Landtechnik Schönebeck GmbH bekannt, ab 1999 Doppstadt GmbH, Schönebeck. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 37 x 27,9 cm. Knickfalte eingerissen, kleine Fehlstelle am rechten Rand, Ränder etwas fingerfleckig, trotzdem **überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand**.

Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 249
München, Juni 1969 UNC/EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, 1986 Konkurs. Zwei kleine Vignetten mit Münchner Kindl. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 56.000 RM, Nr. 31
Halle/Saale, November 1934 EF

Auflage 1 (**R 12**). Gründung 1929, im besonderen durch die Stadtgemeinde Halle. Diese brachte die bisher in städtischer Verwaltung befindlichen Umschlagstellen in die neue AG ein, insbesondere Grundstücke in Seeben, Halle und Trotha, mit einer Gesamtfläche von 410.000 qm. 1930 wurde noch ein Grundstück in Trotha von rund 187.000 qm durch die Stadt eingebracht. Zweck der Gesellschaft war vor allem die Förderung der Saaleflußschifffahrt, Bau von Uferanlagen und Umschlagseinrichtungen. 1993 bekommt die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründet die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Unikat!**

Nr. 496

Nr. 497

Nr. 495 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 76.000 RM, Nr. 15
Halle/Saale, Oktober 1939 EF

Auflage 1 (**R 12**). Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Unikat!**

Nr. 495

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

Nr. 496 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mitteldeutsche Landlichtspiele AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1836
Magdeburg, 14.3.1923 EF/VF

Auflage 6.500 (**R 12**). Gründung im Juni 1922 zum Betrieb von Lichtspieltheatern in verschiedenen Landgemeinden im Umkreis von Magdeburg. Bereits Ende 1924 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 32,2 x 24 cm. **Unikat!** Foto auf der Seite davor.

Nr. 497 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mitteldeutsche Landlichtspiele AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 3964
Magdeburg, 19.6.1923 EF

(**R 11**) Lochentwertet. Maße: 32,4 x 24,7 cm. **Nur zwei Stücke sind bis heute erhalten geblieben!** Foto auf der Seite davor.

Nr. 498 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Mix & Genest AG

Interimsschein 100.000 RM, Nr. 10
Berlin-Schöneberg, 31.12.1934 EF/VF

Auflage 2 (**R 11**). Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Gesellschaft besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG.

Ausgestellt auf die Standard Elektrizititäts-Gesellschaft AG, Berlin, maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift, lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.

Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Mühldorfer Wasserkraftwerke AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 1-10
Treibach, 16.01.1940 EF/VF

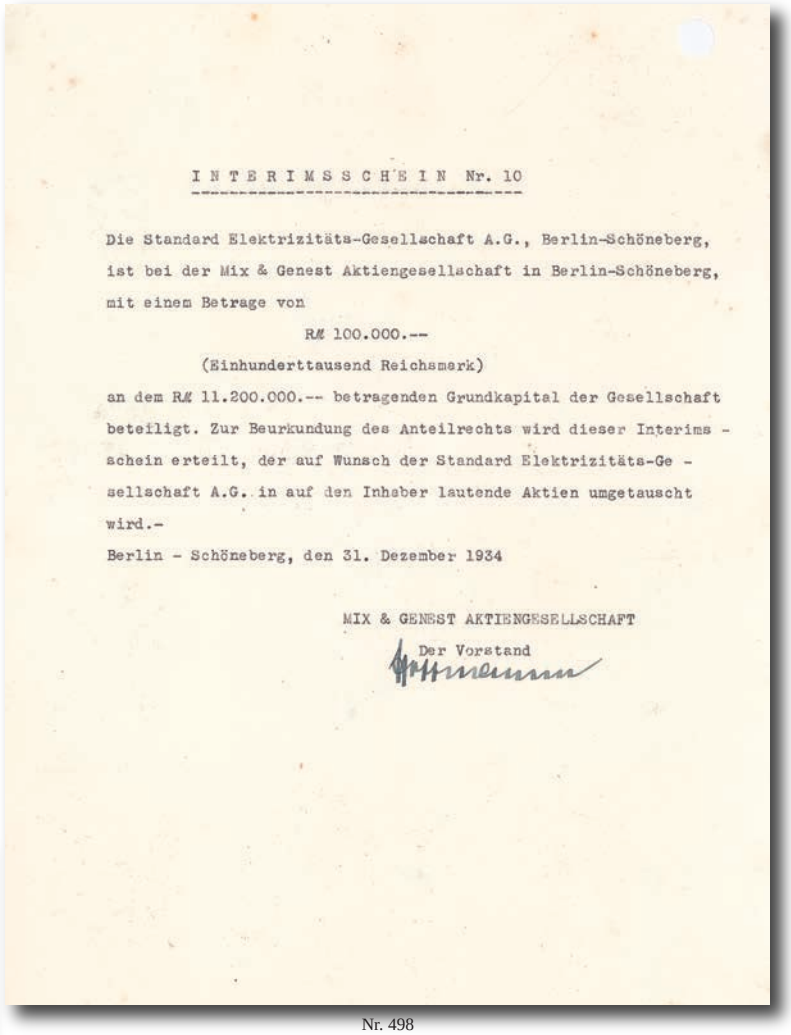
(**R 10**) Gegründet 1926 durch die Treibacher Chemische Werke AG zwecks Ausnutzung der Wasserkräfte des Mühldorfer Seebaches und des Rückenbaches. 1941 Verkauf des Werkes Seebach (Seuterwerke) an die Kärntner Elektrizitäts-AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 500 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 25 x 100 RM, Nr. 38926-50
Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF

Auflage 400 (**R 11**). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Settenz (heute Reterice) eine Glashütte für



INTERIMSSCHEIN Nr. 10

Die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G., Berlin-Schöneberg, ist bei der Mix & Genest Aktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg, mit einem Betrage von

RM 100.000.--

(Einhunderttausend Reichsmark)

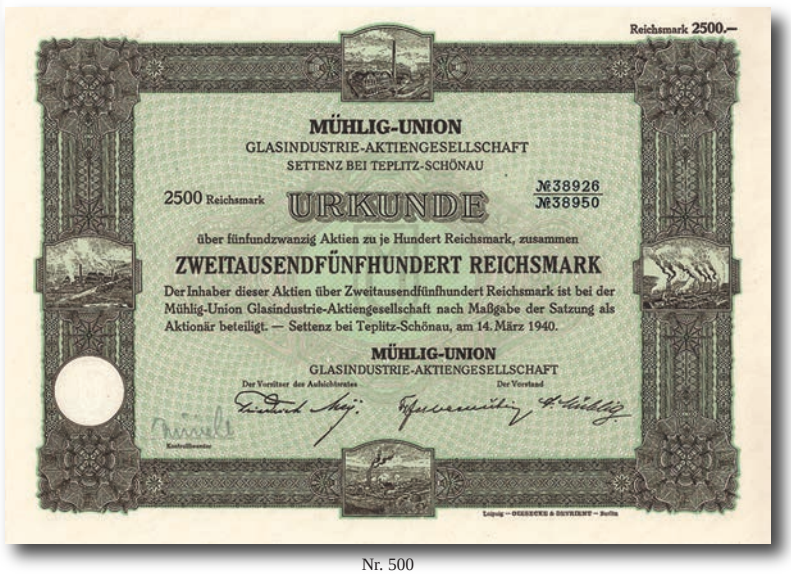
an dem RM 11.200.000.-- betragenden Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Zur Beurkundung des Anteilrechts wird dieser Interims - schein erteilt, der auf Wunsch der Standard Elektrizitäts-Ge - sellschaft A.G. in auf den Inhaber lautende Aktien umgetauscht wird.-

Berlin - Schöneberg, den 31. Dezember 1934

MIX & GENEST AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Nr. 498



Nr. 500

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augeszd (heute Ujezdecek) erworben. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. An zehn weiteren Glashütten in Deutschland, Böhmen und Ungarn (u.a. der Spiegelglas-Union AG, Fürth i. Bay.) und Rohstoffbetrieben beteiligt. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Extrem seltener hoher Nominalwert.**

Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 508
Müllheim i.B., 1.1.1913 EF/VF

Auflage 367 (R 7), Kapitalerhöhung für die Elektrifizierung. Gegründet 1894 durch den Bahnkonzern Vering & Waechter zum Bau und Betrieb der 7,6 km langen 1000-mm-Schmalspurbahn als Verbindung vom Staatsbahnhof Müllheim zu dem Kurort Badenweiler in Baden. Anschließend ging die Betriebsführung an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft. 1913/14 Elektrifizierung der Strecke, zugleich Übernahme der Betriebsführung in Eigenregie. Am 22.5.1955 wurde die Ban stillgelegt, nachdem sie nur zwei Monate zuvor auf die Mittelbadische Eisenbahnen AG, Lahr übergegangen war. Sehr dekorativ, mit feuerspeienden Drachen in der Umrahmung sowie brennender Glühbirne und Faust mit einem Bündel Blitze. Mit Jugendstil-Elementen. Lochentwertet. Maße: 39 x 25,5 cm. Doppelblatt. **Nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank vorgefunden!**

Nr. 502 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Münchener Heizkessel- und Metallwaren-Fabrik vorm. Franz Ragaller

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31317
München, Juli 1923 EF-

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923 zur Fortführung der Firma Münchener Heizkesselfabrik Franz Ragaller & Dr. ing. Rühmer in der Damenstiftstr. 5. Trotz eines hochkarätigen Gründungs-Komitees (z.B. Wirkl. Geh. Rat u. Prof. Dr. Adolf Neumann-Hofer, Berlin, Kaiserl. Gouverneur und Generalleutn. z.D. Richard Herhudt von Rohden, Bankier Dr. Hanns von Bleichröder, Berlin) bereits 1925 wieder erloschen. Sehr schöner Art déco-Titel. Maße: 29,4 x 20,9 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 502

Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 253
München, 31.5.1928 EF

Auflage 250. Gründung Dezember 1924 durch Baugenossenschaften und Gewerkschaften. Bis 1930: Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG, bis 1938: Münchener Wohnungsfürsorge AG, bis 1939: Müwag Münchener Wohnungsfürsorge AG, danach "Neue Heimat" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der DAF im Gau München-Oberbayern, AG. 1955 Eingliederung der Neuen Heimat in den Neue Heimat-Konzern. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark von Schiesser zurück. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 504 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Multiplex Internationale Gaszündergesellschaft mbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 1291
Berlin, 15.7.1898 VF+

(**R 10**) Gegründet 1898 mit einem Kapital von 231.000 M zwecks Ausnutzung der Erfindungen auf den Gebieten der elektrischen und chemischen Gaszündung. Den Generalvertrieb für die Multiplex Gasfernzünder hatte die bedeutende Deutsche Gasglühlicht AG (Auergesellschaft). Ausgestellt auf Eduard Daus in Berlin, rückseitig 1901 umgeschrieben auf *Oscar Rothschild*. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 32 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten.

Nr. 504

Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 13817
Berlin-Oberschöneweide, Juli 1922 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1912 von der AEG als „Neue Automobil-Gesellschaft AG" auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der "Puck"), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 konstruierte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb, aber ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Naundorf & Poser AG für Teppichfabrikation

Aktie 1.000 RM, Nr. 243
Münchenbernsdorf (Th.), 2.6.1938 EF/VF

Auflage 250 (**R 10**). Gegründet 1903/1913 zwecks Fabrikation von Teppichen und verwandten Artikeln. 1932 Vergleichsverfahren durchgeführt. Noch zu DDR-Zeiten existierende Gesellschaft. Münchenbernsdorf in Thüringen war bedeutenstes Zentrum der Teppichindustrie in Mitteldeutschland. Heute gibt es hier nur noch eine in Betrieb befindliche Fabrik. Herausragende Gestaltung mit Garnrollen und Kettfäden, angefangene Teppiche in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Naundorf & Poser AG für Teppichfabrikation

Aktie 1.000 RM, Nr. 493
Münchenbernsdorf (Th.), 21.8.1943 EF-

Auflage 250 (**R 11**). Herausragende Gestaltung mit Garnrollen und Kettfäden, angefangene Teppiche in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 508 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Neue Boden-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3332
Berlin, Juni 1901 VF+

Auflage 25.600 (**R 9**). Gründung 1893 als „Neue Berliner Baugesellschaft". 1901 umbenannt wie oben nach Fusion mit der „Deutsche Grundschuld-Bank". Eine der **größten Berliner Terraingesellschaften** mit Terrains in Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Pankow, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Hohen-Neuendorf, Dresden und Königsberg i.Pr. Die Neue Boden besaß ferner 76 Hausgrundstücke in Berlin, außerdem war sie an der Gründung von mehr als 15 weiteren Terraingesellschaften und der Privatanschlußbahn Borgsdorf-Birkenwerder GmbH beteiligt. 1927 erwarb der Industrielle und notorische Aktienspekulant *Jacob Schapiro* die Aktienmehrheit. Ihm gehörte nicht nur seit 1923 die Mehrheit beim Autohersteller NSU, er beherrschte auch Cyclon, Schebera, Hansa und die Fahrzeugfabrik

Nr. 508

Eisenach (Dixi), selbst für die Fusion von Daimler und Benz war Schapiro die Ursache (ihm gehörten zeitweise 60 % der Benz-Aktien, doch Benz-Finanzvorstand Wilhelm Kissel manövrierte ihn aus und zwang ihn zum Verkauf der Aktienmehrheit an die Deutsche Bank, die schon die Daimler-Motorengesellschaft beherrschte und beide Firmen dann fusionierte). Seinen Firmen entzog Schapiro alle Mittel, um damit private Spekulationen zu finanzieren (u.a. erwarb er noch am 22.2.1929 in der Zwangsversteigerung den berühmten Sportpalast und verpachtete ihn anschließend an den Vorsitzenden des Trabrennvereins Berlin-Ruhleben). Sein Imperium brach gleich zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 zusammen. Die Fahrzeugfabrik Eisenach wurde an BMW verkauft, NSU ging an die Dresdner Bank und FIAT. Die bis dahin kerngesunde Neue Boden-AG, der Schapiro Vermögen fast in Höhe der gesamten Bilanzsumme (16 Mio. M) entzogen hatte, ging am 11.11.1932 in Vergleich und am 7.3.1933 in Konkurs.

1923 wurde die Aktie in eine Vorzugsaktie Lit. A Serie C. umgewandelt. Faksimilesignatur *Bernhard Dernburg* (bedeutender Kolonialpolitiker, Vorstand der Darmstädter Bank für Handel und Industrie) als Aufsichtsratpräsident. Maße: 27,2 x 35,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nur 7 Stücke wurden Mitte 2006 gefunden.**

Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 6937
Berlin, 24.11.1901 EF+

Auflage 1.800 (R 9). Normalspurige Bahn Falkenberg-Uckro-Luckau-Lübben-Beeskow (113 km, schrittweise 1898-1901 eröffnet). In Lübben Anschluß an die Spreewaldbahn und in Uckro an die Dahme-Uckro'er Eisenbahn. Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). Das Westvermögen wurde liquidiert (Schlußausschüttung 1963). Maße: 27 x 36,2 cm.

Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Niedersächsische Landesbank AG

Sammelaktie 4 x 1.000 Mark, Nr. 174377-80
Bodenwerder, 1.7.1923 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1910 in Polle, Zweigstellen in Hameln und Emmerthal. Während des 1. Weltkrieges war der Betrieb eingestellt. 1919 übernahm eine regionale Investorengruppe den AG-Mantel frei von Verbindlichkeiten und nahm den Bankbetrieb auf neuer Grundlage wieder auf. 1924 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 19,2 x 21,8 cm. **Nur 3 Stücke mit diesem Nominalwert sind erhalten geblieben!**

Nr. 511 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck a. Elbe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1463
Gross Salze, 1.1.1900 EF

Auflage 500 (**R 9**). "Schönebeck und Munition, das ist so wie Lübeck und Marzipan", sprach Innenminister Jeziorski 2004 beim 175-jährigen Jubiläum der Herstellung von Munition und Sprengstoff bei

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

Norddeutsche
Munitionsfabrik Schoenebeck a. Elbe
Aktiengesellschaft.

AKTIE

№ 1463
über
Tausend Mark
Mark 1000.

Der Inhaber dieser Aktie ist nach Massgabe des Gesellschafts-Statuts mit
Tausend Mark
bei unterzeichneter Gesellschaft mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten eines Aktionärs betheiligt.

Gross Salze, den 1. Januar 1900.

Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck a. Elbe, Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Eingetragen in das Aktienbuch Fol. 50 No.

Nr. 511

der Lapua GmbH (vorm. SK Jagd- und Sportmunition Schönebeck). Schon 1829 hatten Sellier & Bellot eine Fabrik im preußischen Schönebeck errichtet, die im 1. Weltkrieg enteignet und 1922 auf die Österreichische Waffenfabriks-AG übertragen wurde. Die Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck wurde 1898 gegründet mit einem Kapital von 1 Mio. M, welches 1900 um o,5 Mio. M erhöht wurde. Der Fabrikbesitzer Dr. Paul Pondorf brachte (gegen Gewährung von 300 Aktien) die von ihm erfundene Fabrikationsmethode mit allen Patenten ein. Zweck: Herstellung von Kriegsmunition, Waffen und Jagdpatronen. Im Herbst 1899 wurde der Betrieb aufgenommen. Schon ein Jahr darauf geriet die AG in Liquiditätsschwierigkeiten, weil die rumänische Regierung die Abnahme einer großen Vertragsmenge Artilleriemunition verweigerte. Im Herbst 1902 beschlossen die Aktionäre die Liquidation und gründeten gleichzeitig die Munitionswerke Schönebeck GmbH (MWS) als Auffanggesellschaft. Neuer Direktor wurde mit Castenholz ein Miteigentümer der SAXONIA Patronenfabrik GmbH in Köln. Die Kölner Fabrik wurde geschlossen und die Produktion speziell rauchloser Patronen nach Schönebeck übergeleitet. MWS war zunächst nicht Mitglied des bestehenden Verkaufskartells ("Munitionsverband") und wurde deshalb von den Verbandsfirmen komplett boykottiert und insbesondere von der Belieferung mit Zündhütchen abgeschnitten. Der Kommerzienrat Allendorfer (Besitzer der Kaiserbrauerei in Schönebeck), der schon zu den Mitbegründern der Norddeutschen Munitionsfabrik Schoenebeck gehört hatte, errichtete daraufhin auf seinen umfangreichen Grundstücken die Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. & W. Allendorf, die dann auch MWS mit Zündhütchen belieferte. Schließlich übernahm die Lignose Sprengstoffwerke AG (vorm. Oberschlesische AG für Fabrication von Lignose, Schießwollefabrik für Armee und Marine, Kruppamühle) 1913 die Allendorf'sche Fabrik und 1920 auch die MWS. Zu DDR-Zeiten in Volkseigentum weitergeführt. Bis heute ist Schönebeck einer der traditionsreichsten Standorte der Munitionsherstellung. Maße: 36,3 x 25 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. **Nur 6 Stücke wurden 2009 in süddeutschem Privatbesitz gefunden.**

Nr. 512 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Norddeutsche Waggonfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 24440 (umgewandelt in Aktie Lit. A Nr. 5052)
Bremen, April 1925 VF

Auflage 30.000, nach zwei Kapitalschnitten 1927 noch 12.000 und 1931 noch 4.800 (**R 10**). Gründung 1907. Bau von Strassenbahn- und Kleinbahnwagen, Güter- und Personenwagen, Omnibus-Karrosserien usw. Die Werksanlagen gestatteten eine Arbeitsleistung von ca. 5.000 Fahrzeugen jährlich. Außerdem produzierte das Werk in Bremen-Hastedt Drehmaschinen. Amtliche Börsennotiz in Berlin und Bremen 1927 eingestellt, danach noch im Freiverkehr Bremen notiert. Großaktionär waren zuletzt die Linke-Hofmann-Busch-Werke. In der Weltwirtschaftskrise kam die Produktion zum Erliegen. 1934 ist die AG erloschen. Barocke Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.

Nr. 513 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Nordhäuser Tabakfabriken AG

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 359
Nordhausen, Juni 1920 VF+

Auflage 750 (**R 10**). Schon im 19. Jh. war Nordhausen am Südrand des Harzgebirges ein Zentrum der Kau- und Rauchtabakproduktion. Die AG entstand 1919 durch Zusammenschluß von 10 Nordhäuser Firmen dieser Branche (u.a. Fa. Hanewacker, Kneiff). Unter ihrem Dach arbeiteten 10 Kautabak-

Reichsmark 100.—

NORDDEUTSCHE WAGGONFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT

100 Reichsmark Aktie Lit. A №05052

EINHUNDERT REICHSMARK

(Gemäß Umwandlungsbeschluß der Generalversammlung v. 21. April 1925.)
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Einhundert Reichsmark bei der Norddeutsche Waggonfabrik Aktiengesellschaft, Bremen, als Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Bremen, im April 1925.

NORDDEUTSCHE WAGGONFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Vorsitzer

Eingetragen in das Aktienbuch Seite

Kontrollbeamter:

Nr. 512

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

fabriken, eine Rauchtabakfabrik und eine Zigarrenfabrik in Nordhausen sowie 5 Zigarrenfilialbetriebe auf dem Eichsfeld. Im Juli 1946 wurden die Betriebe vom Land Thüringen enteignet, womit sich ihr Schicksal von dem der AG löste: Die NORTAK entwickelte sich zu DDR-Zeiten zu einem großen Zigarettenhersteller. 1990 übernahm die Reemtsma-Gruppe diesen per Wiedervereinigung hinzugekommenen Wettbewerber, 2002 wurden die NORTAK-Betriebe stillgelegt. Die alte AG dagegen verlegte 1950 ihren Sitz nach Düsseldorf. Die geplante Wiederaufnahme einer Produktion im Westen konnte nie realisiert werden, doch blieb der AG-Mantel die ganze Zeit im Düsseldorfer Freiverkehr notiert. Seine bedeutende Fotokunstsammlung brachte 2003/04 der Großaktionär Clemens Vedder in die AG ein, die bei der Gelegenheit in "Camera Work AG" umfirmierte. Der Sitz wurde nach Hamburg verlegt, in einer ehemals von Jil Sander bewohnten Villa eröffnete man neue Ausstellungsräume. Nach Bill Gates und Getty Images verfügt Camera Work heute über den weltweit drittgrößten Bestand an Photorechten und veranstaltet bedeutende Ausstellungen. Der Börsenkurs einer 5-DM-Aktie übersteigt inzwischen atemberaubende 5.000 € Teil einer von der Commerz- und Privatbank AG in Magdeburg vermittelten Anleihe von 5 Mio. M. Opulente breite Zierumrahmung. Mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 25,8 cm.

Nr. 513

Nr. 514 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 900,00 EUR

Nürnberger Hercules-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6691
Nürnberg, Februar 1928 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 12**). Übernahme der Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. als „Nürnberger Velociped-Fabrik Hercules vormals Carl Marschütz & Co.". Erzeugnisse: Motorräder, Fahrräder, Motorfahrräder. 1900 Änderung der Firma in Nürnberger Hercules-Werke AG. Im Jahr 1929 nahm die Gesellschaft den Bau von Motorrädern wieder auf, eine Fabrikation, die sie schon einmal 1904/05 betrieben hatte. Ab 1930 wurden auch Motorfahrrädern mit Fichtel & Sachs-Einbaumotoren gebaut. Man bemühte sich um Diskretion: Nur 5 x kommt das Wort "*Arisierung*" im Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften überhaupt vor, so auch bei den Hercules-Werken: „1938 Arisierung der Verwaltungsorgane wurde durchgeführt." Nutznießer war der neue Großaktionär, die Dr. Carl Soldan GmbH, Nürnberg (heute als Kräuterbonbon-Fabrikant bekannt). 1963 wurden die Hercules-Werke von Fichtel und Sachs übernommen. 1965 übernahm Hercules die Zweirad Union und produzierte identische oder nur in winzigen Details modifizierte Parallel-Angebote zum eigenen Programm unter den Zweirad-Union-Marken DKW, Express und Victoria. 2000 übernahmen Mitarbeiter im Rahmen eines Management-Buy-Out die Überreste der Traditionsfirma in der ehemaligen deutschen Motorradhochburg Nürnberg. Die Firma SACHS Fahrzeug- u. Motorentechnik GmbH mit Ihrer Marke "SACHS Bikes", wie sich das neue Unternehmen jetzt nannte, setzte von nun an mehr auf Handelswaren und eine kleinere Motorradfertigung in Nürnberg. 2006 wurde das Unternehmen von einem asiatischen Investor übernommen. Der alte Name lebt heute in der Hercules Fahrrad GmbH & Co. KG in Neuhof fort. Schöner großer Unterdruck des antiken Helden Hercules mit seiner Keule. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unikat!**

Nr. 514

Nr. 515

Nr. 515 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Oberschlesische AG für Kohlenbergbau

Actie 100 Thaler, Nr. 423
Breslau, 10.11.1872 EF/VF

Gründeraktie (R 8). Steinkohlen-, Kohlenbergbau und Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Gesellschaft besaß die Steinkohlengrube Vereinigte Friedrich und Orzeche sowie das Pachtfeld Smella bei Jaschkowitz. Originalunterschriften. Maße: 23,7 x 33,5 cm. Doppelblatt.

Nr. 516 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2168
Gleiwitz, Juni 1932 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1871 unter Übernahme der „Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva". Als Eduard Meier (gebürtig aus Halle/Saale, 1834-99) die Leitung der "Oberbedarf" 1880 übernahm, war die Gesellschaft von den Folgen des "Gründerkrachs" schwer gezeichnet, die Werke waren technisch veraltet und in einem desolaten Zustand. Kaum jemand traute ihm, der später als ideenreichster Eisenhüttenmann Oberschlesiens gerühmt werden sollte, die Reorganisation zu, doch sie gelang ihm. Schon 1882 erwarb er ein Eisenwerk in Milowice und die Sosnowitzer Röhrenwerke in Russisch-Polen hinzu, 1887 waren die Werke modernisiert und der Betrieb profitabel. Die Friedenshütte war nun das leistungsfähigste Stahl- und Walzwerk in Oberschlesien. Sie wurde, in einem Stadtteil von Beuthen unmittelbar hinter der neuen Grenze liegend, 1922 nach der Abtretung Oberschlesiens an Polen in eine Tochtergesellschaft eingebracht. Die heutige "Huta Pokój S.A." ist immer noch eines der führenden polnischen Montanunternehmen. Der "Oberbedarf" verblieben damals die Werke Gleiwitz-Stadt (Stahlwerk, Radsatzfabrik, Presswerk für Automobil- und Waggonbau, Gießereien, Flanschenfabrik), Gleiwitz-Stadtwald (Röhrenwalzwerke und Verzinkerei) und Zawadzki (Stabeisenwalzwerk, Gesenkschmiede, Feldbahn-, Weichen- und Waggonfabrik), die nach 1945 ebenfalls an Polen fielen. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 516

Nr. 517 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei

Actie V. Ausg. 1.000 Mark, Nr. 1709
Oldenburg, 19.4.1900 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANIEL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Hochformat, hübscher Druck mit großer Reederei-Flagge. Maße: 26,8 x 20,7 cm. Doppelblatt. **Unentwertet!**

Nr. 517

Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) AG

Aktie 100 RM, Nr. 7425
Oldenburg i.O., Februar 1935 EF

Auflage 14.000 (**R 10**). 1868 gegründet, zu den Gründern gehörte auch der Oldenburgische Staat. Bis 1875 besaß die Bank sogar das Notenprivileg und gab eigene Banknoten aus. 1935 Verschmelzung mit der bereits 1845 gegründeten „Oldenburgischen Spar- & Leihbank“. Heute die größte private Regionalbank in Deutschland. Amtlich notiert in Hamburg und Bremen, Großaktionär war jahrzehntelang die Dresdner Bank. Deren ehemaliger Großaktionär ALLIANZ übernahm die OLB-Beteiligung als eigene Schiene für Bankprodukte zum 1.1.2009, als die Dresdner Bank an die Commerzbank abgegeben wurde. Seitdem gibt es als “Allianz Bank” auch eine OLB-Niederlassung in München, die wiederum 130 Agenturfilialen in Allianz-Versicherungsagenturen unterhält. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **In dieser Form (unentwertet) sind seit vielen Jahren nur 3 Exemplare bekannt!**

Nr. 519 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 5.000 RM, Nr. 6
Zeitz, 1.7.1942 EF

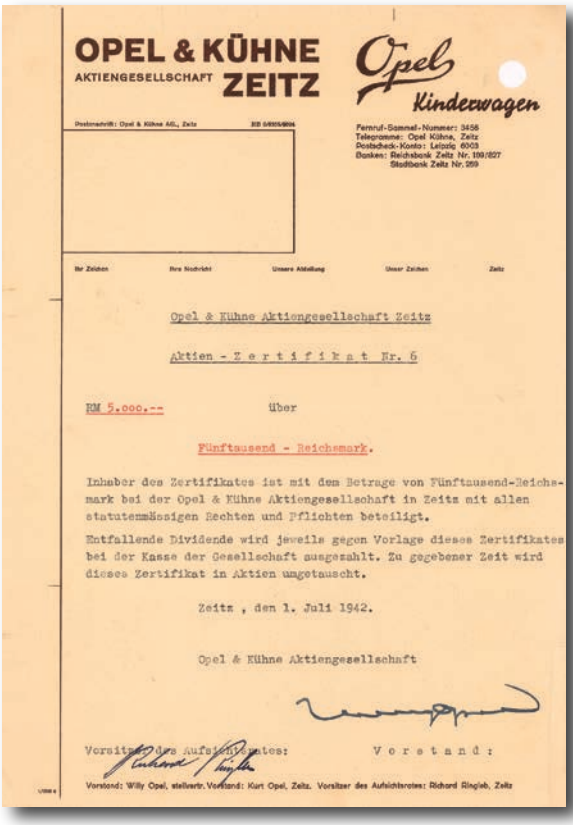
Auflage 2 (**R 12**). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. Zeitz war damals in Deutschland die “Hauptstadt der Kinderwagen”, in der es unzählige einschlägige Fabriken gab. Sie wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefaßt, mit über 2000 Beschäftigten die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH reprivatisiert, 1996 in Gesamtvollstreckung gegangen. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,2 cm. **Unikat!**

Nr. 520 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Optische Werke Rüdersdorf AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 8016
Berlin, August 1923 VF+

Auflage 750 (**R 11**). Gründung im Januar 1922 in Bremen unter Mitwirkung des Bankhauses J. F. Schröder KGaA als Optische Werke AG. Im März 1922 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Berlin. Die Firma stellte nach 1919 und 1920 von Hugo Hahn (später als Vorstand tätig) erworbenen Patenten die RüO-Optik und den Rüo-Tele-Anastigmat her. Für Fotolaien: Ein Anastigmat ist ein aus mindestens drei Linsen bestehendes Linsensystem, das einen früher berüchtigten Abbildungsfehler, die Punktlosigkeit (Astigmatismus) vermeidet. Im November 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt (im Februar 1926 wieder aufgeho-



Nr. 519

Nr. 520

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 1

ben). Danach nur noch Verwaltung des Betriebsgrundstücks, das operative Geschäft wurde auf die Rüo Optik GmbH übertragen. 1932 ist die AG erloschen. Noch heute werden Rüo Anastigmaten auf ebay unter Sammlern hoch gehandelt. Ausdrucksstarke Farbgebung. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 23,2 cm. **Nur 2 Stücke mit diesem Nominalwert sind bekannt!**

Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 662 (geändert in 1900)
Oschersleben, 10.8.1922 EF

Überdruck auf 1900er Aktie, Auflage 700. Gründung 1895. Sitz bis 1923 Oschersleben, danach Braunschweig. Die 27 km lange Bahn Oschersleben-Schöningen (südöstlich von Braunschweig) konnte zum Jahresende 1899 eröffnet werden. Fünf Lokomotiven bewegten immerhin sechs Personen- u. 65 Güterwagen. Betriebsführung bis 1932 durch die Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn AG; eine 1929 beschlossene Verschmelzung beider Unternehmen kam wegen steuerlicher Schwierigkeiten nicht zustande. Ab 1932 führte die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH in Berlin den Betrieb, bis dieser nach 1945 durch Ziehung der Zonengrenze östlich von Schöningen unterbrochen wurde. 1921 wurden die ursprünglich 1000 Stamm-Aktien Lit. B 10:1 zusammengelegt, die Vorrechte der Stamm-Aktien Lit. A aufgehoben sowie das Kapital um 700.000 M erhöht. Aus Kostenersparnisgründen benutzte man für die neuen Urkunden einen Teil der 900 im Zuge der Zusammenlegung der Stamm-Aktien B "ausrangierten" Aktienurkunden. Lochentwertet. Maße: 36,3 x 26 cm.

Nr. 522 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 900 DM, Nr. 5009
Osnabrück, September 1950 EF

Als 180er Stück der OAB **gültige Aktie**, Auflage nur 180 Stück. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Actien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. Mit Kuponbogen (Kupons 44-60).

Nr. 522

Nr. 526

Nr. 523 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Osnabrücker Ziegelwerke AG

Aktie 500 RM, Nr. 368
Osnabrück, 11.5.1934 EF/VF

Kompletter Neudruck wegen Neustückelung, Auflage 200 (**R 11**). Gründung 1899, Sitz bis 1915 in Hellern, dann in Osnabrück. 1919 aufgekauft durch die Hellern'sche Ziegelindustrie G. O. Kramer & Co. GmbH (gegr. 1872) und mit dieser anschließend fusioniert. 1920 Erwerb der Ziegelwerk GmbH Lüstringen. In Betrieb waren zuletzt zwei Werke in Hellern und eines in Lüstringen. 1938 in Liquidation gegangen. Mit drei Liquidationsstempeln der Dresdner Bank. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 524 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ostdeutsche Bau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 52
Breslau, Oktober 1926 EF

(R 7) Gründung 1922 in Oppeln, ab 1925 Sitz in Breslau. Übernahme und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten jeder Art, Herstellung und Handel mit Baumaterialien. 1927 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 524

Nr. 525 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ostdeutsche Hartsteinwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27052
Dresden, 25.4.1923 VF

Auflage 55.000 (**R 11**). Gründung 1922 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher von der Gesellschaft Hartsteinwerke GmbH, Görlitz und zuletzt in Dresden betriebenen Geschäfts. Lochentwertet. Maße: 28 x 22,6 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalen geblieben!**

Nr. 526 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

Genußrechtsurkunde 50 RM, Nr. 61
Aalen, Juni 1926 EF

(**R 10**) 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung

Nr. 523

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:25 Seite 119

von Geldschränken, Panzertüren, Nachttresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 527 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 900,00 EUR

Ostpreussenwerk AG

Zwischenschein 10.740 x 1.000 RM = 10.740.000 RM, Nr. 2
Königsberg (Pr.), 22.6.1938 VF

(**R 12**) Ausgestellt auf die Preußische Elektrizitäts AG, Berlin, deren gesamten Anteil von 41,3 % verbriefend. Gründung 1920 durch Fusion der Ostpreußische Kraftwerke AG und der Ueberlandzentrale Ostpreußen AG. Die Gesellschaft besaß die Wasserkraftwerke Friedland und Groß-Wohnsdorf, ein Dampfkraftwerk in Elbing und ein Dieselkraftwerk in Gumbinnen. 1926 vollständige Übernahme der Ueberlandwerke Königsberg, Gumbinnen und Osterode. Mittelbar und unmittelbar versorgte die Gesellschaft sämtliche 37 ostpreußischen Landkreise mit Strom. Großaktionäre waren das Reich (41,3 % über die VIAG), der Staat Preußen (41,3 % über die Preußenelektra), die Provinz Ostpreußen (15 %) sowie 31 Landkreise. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Verletzungen und Randfehlstellen fachmännisch restauriert. **Unikat!**

Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Ottweiler Brauerei-AG vormals Carl Simon

Aktie 1.000 Mark, Nr. 436
Ottweiler, 10.1.1922 EF

Auflage 350. Gründung 1888. Die kleine Brauerei produzierte jährlich kaum mehr als 20-25.000 hl Bier. Die wechselvolle Geschichte des Saarlandes machte auch sie mit: Erst 1960 konnte das Kapital wieder von 2,8 Mio. ffrs. auf 350.000 DM umgestellt werden. Anschließend erwarb nach und nach die Karlsberg-Brauerei Weber KG aus Homburg (Saar) fast alle Aktien. Lochentwertet. Maße: 35 x 27 cm.

Nr. 529 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Pabianicer Textilwerke vormals R. Kindler AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 1-10
Pabianice, April 1942 VF-

(**R 12**) Uraltes, bereits 1848 gegründetes Textilunternehmen in Pabianice, 17 km südwestlich von Lodz gelegen. Herstellung von Gespinsten und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. Hauptsächlich wurden Futterstoffe fabriziert. 1942 Anpassung der Satzung an das deutsche Aktiengesetz, der Ortsname Pabianice war zuvor mit Burgstadt eingedeutscht worden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Stellenweise zerknittert, besonders die linke obere Ecke, vereinzelt etwas stockfleckig. **Unikat!**

Nr. 527

Nr. 529

Nr. 530 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Paderborner Bank

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 3723
Paderborn, 10.2.1905 EF

Auflage 400 (**R 9**). Gründung 1890. Neben dem Bankgeschäft betätigte sich die Bank auch industriell: Sie besaß die Schlossfabrik Altenbeckenund war als Aktionär beteiligt bei der Metallwerke Neheim, der Zement- und Kalkwerke Bestwig sowie der Paderborner Aktienbrauerei. 1909 kamen Unregelmäßigkeiten zu Tage: Vorstand Dr. Cordes, Direktor Richter und Prokurist Werner wurden unter dem Verdacht der Bilanzverschleierung und des Vergehens gegen das Depotgesetz verhaftet und vor Gericht gestellt. Die Bank überstand diesen Rückschlag nicht und ging im gleichen Jahr in Liquidation. Dekorative Umrandung mit Blumenrankwerk. Maße: 24 x 32 cm.

Nr. 530

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 02.10.12 15:26 Seite 1

Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Palmen-Garten-Gesellschaft

3,5 % Partial-Obligation 500 Mark, Nr. 779
Frankfurt a.M., 1.7.1898 EF/VF

Auflage 600 (**R 9**). Seinen Ursprung hat der Palmengarten in dem 1868 gegründeten „Verein zur Förderung des öffentlichen Verkehrs". Als 1866 Nassau nach dem deutschen Krieg an Preußen fiel, musste Herzog Adolf von Nassau seine Residenz in Biebrich aufgeben. Aus seinen Gewächshäusern und Wintergärten wurden daraufhin etwa 30.000 Pflanzen für den Palmengarten erworben. Eröffnet wurde der Palmengarten am 16.3.1871, das Haupthaus aber schon 1878 durch Feuer zerstört. Es wurde ersetzt durch das noch viel prachtvollere große Gesellschaftshaus. Danach mehrfache Erweiterungen, u.a. durch Erwerb von Rothschildt'scher Grundstücke. Ursprünglich war die Dauer der Gesellschaft bis 2017 festgesetzt, erst danach sollte das Gesamtvermögen der Stadtgemeinde Frankfurt zufallen. Tatsächlich geschah das aber schon in den 30er Jahren, nachdem die Palmengarten-Gesellschaft die hohen Betriebskosten nicht mehr tragen konnte. Teil einer Anleihe von 1 Mio. Mark für Erweiterungen des Palmengartens. Ausgesprochen dekorativ mit Abbildung des Gebäudes. Maße: 38,5 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Panagiotis Avramikos AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 5081
Hamburg, Februar 1926 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Gründung 1921 in Köln, 1925 Sitzverlegung nach Hamburg. Herstellung von Zigaretten und sonstigen Tabakerzeugnissen. Notierte im Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Köln. 1927 Konkurs mangels Masse. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Nicht entwertet, in dieser Form seit vielen Jahren lediglich **6 Stücke** bekannt.

Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Papierfabrik Köslin AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 83
Köslin, 31.8.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gegründet 1905 zur Übernahme der in Liquidation getretener Cösliner Papierfabrik AG. Diese hatte nach dem Gründerkrach die Fabrik der Norddeutsche Papier-Fabrik AG übernommen, die wiederum bei Ihrer Gründung 1871 die Papierfabrik von Bernhard Behrend & Söhne in Köslin angekauft hatte. Die Papiererzeugung erfolgte auf 4 Papiermaschinen, knapp 1.000 Mitarbeiter waren beschäftigt. Angegliedert war eine Zellulongarn-Spinnerei mit 15.000 Spindeln. Großaktionär wurde nach dem 1. WK die Combined Pulp and Paper Mills Ltd., London. Als diese in der Weltwirtschaftskrise 1929/30 zusammenbrach und eine große Forderung an die Holding vollständig abgeschrieben werden musste, brachte das auch die Papierfabrik Köslin AG in existenzbedrohende Schwierigkeiten. Neuer Großaktionär wurde 1931 vorübergehend die Holding für Zellulose- und Papierfabrikation AG, St. Moritz. 1933 übernahm die Bayerische Vereinsbank in München die Aktienmehrheit, um damit eine 1927 gewährte Hypothek von 3,9 Mio. RM zu retten. 1936 gingen 40 % des Kapitals an die Schlesische Cellulose- und Papierfabriken AG in Hirschberg, die die Anlagen des Kösliner Betrieb dann für ihre eigene Produktion pachtete. Maße: 25,3 x 34,6 cm.

Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Papierfabrik Krappitz AG

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 19851-60
Berlin, Dezember 1924 VF+

(**R 10**) Gründung 1905, Holzschleifereien, Papierfabriken und Holzverarbeitung. Die Gesellschaft war bis 1921 in Krappitz O.S., danach in Berlin-Wilmersdorf ansässig. Der größte Teil des Kapitals war im Besitz der zum Konzern der Zellstoff-Fabrik Waldhof gehörigen Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Berlin. 1953 als vermögenslose Gesellschaft gelöscht (Amtsgericht Charlottenburg). Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Papierfabrik Neumühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 361 (geändert in 2359)
München, 14.11.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000, nach Umstellung auf 20 RM und zwei Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 3.750 (**R 10**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Fortführung der Papierfabrik von Heinrich August Müller in Neumühle bei Miesbach. Die Fabrik stellte hauptsächlich Braunpapier für Verpackungszwecke her. Die Aktien notierten im Freiverkehr München und Augsburg, AR-Mitglied war u.a. der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl. Stark sinkende Verkaufspreise machten die AG zu einem der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt und die maschinellen Anlagen verkauft, Ende 1931 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,8 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit Talon. In dieser Form (unentwertet) nur **3 Stücke** seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Perleberger Versicherungs-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 12006
Perleberg, 1.1.1926 EF

Auflage 16.250 (R 7). Gründung 1887, AG seit 1911. Tier- und Rückversicherung in jeder Form. 1924 Übernahme der Perleberger Transport- und Rückversicherungs-AG. Für das Geschäft in Ostpreußen, Bayern, Nordwestdeutschland und Schlesien bestanden selbständige Tochtergesell-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

schaften in Königsberg, München, Bremen und Breslau. 1929/30 Umfirmierung in "Viehversicherungs-AG" und Sitzverlegung nach Berlin. Gleich darauf Übertragung des Versicherungsbestandes auf die "Veritas Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft a.G." und Liquidation der AG. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Unterdruck, für die Zeit ausgesprochen ungewöhnliches großes Hochformat (37 x 26 cm). Ausgestellt auf Fideikommißbesitzer H. v. Ruffer in Rudsinitz i. O/Schlesien. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,5 cm.

Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Pfälzische Hypothekenbank

4 % Pfandbrief Lit. AA 5.000 Mark, Nr. 924
Ludwigshafen, 1.1.1923 EF

Auflage 1.150 (**R 9**). Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekenbank. Äußerst dekorativ, Löwen-Vignetten in den Ecken, Abbildung von Putti und Allegorien. Maße: 35,9 x 25,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Philipps AG

Aktie 100 RM, Nr. 1050
Frankfurt a.M., 18.10.1928 EF

Auflage 11.444 (**R 9**). Gründung 1877 als „Frankfurter Orchestrion- und Instrumental-Piano-Fabrik J.D. Philipps", AG seit 1911. Ab 1929 Piano- und Orgelwerke Philipps AG. Übernommen wurden 1923 die Frati & Co. AG in Berlin, 1925 die Pianofabrik Wilh. Arnold, Aschaffenburg und 1929 die Baldur Pianoforte-Fabrik AG in Frankfurt/Main. Im Werk II in Rödelheim wurden auch Fahrrad-Licht-Dynamos und Fahrradlampen sowie Motorrad-Beleuchtung hergestellt.1944/45 wurde die Fabrik bei Luftangriffen völlig zerstört, 1948/49 konnte das alte Fabrikationsprogramm in vollem Umfang wieder aufgenommen werden. 1954 kam unter dem Einfluß des Wirtschaftsprüfers Ludwig Riegel eine ganz ungewöhnliche Verwandlung: Die AG wude umbenannt in "Unterfränkische Treuhand-AG" und war fortan als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. 1974 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

"PHÖNIX" Deutsch-Rumänische Mineralöl-AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 51790
Frankfurt a.M., 15.11.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 2000 (**R 10**). Entstanden im August 1923 zur Übernahme und Weiterführung der Geschäftsbetriebe der "Phönix" AG für Petrolprodukte in Kaiserslautern und der Deutsch-Rumänische Mineralöl-AG in Kassel. Gründer waren u.a. die Fa. Gebrüder Röchling in Frankfurt und die Bank für Hessen vorm. Rudolph Ballin & Co., Kassel. Fabrikation von Benzin, Petroleum und Fetten sowie Mineralöl-Einfuhr aus Rumänien. Schon 1924 wieder in Konkurs. Maße: 28,6 x 21,8 cm. Mit anhängenden Kupons.

Nr. 540 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Plantagengesellschaft Concepcion

Actie 1.000 Mark, Nr. 430
Hamburg, 25.2.1897 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1897, nachdem ein Hamburger Konsortium von den beiden Vorbesitzern (Baron Xavier du Teil und der kaiserl. deutsche Gesandte Werner von Bergen) die Großplantage "Concepcion" (4050 ha groß, vorheriger Name "El Val du Teil") erworben hatte. Zu dem Komplex gehörten die Einzelplantagen La Conception, El Colorado, Muzunga, Chaguite (Zuckerrohr auf 354 ha) sowie die Kaffeepflanzungen El Volcan und La Eminecia mit fast 700.000 Kaffeebäumen, die sämtlich verkehrsgünstig an der Eisenbahn zwischen der Hafenstadt San José de Guatemala und der Hauptstadt lagen. Auf ausgedehnten Weideflächen wurde außerdem mit über 1.700 Kühen Milchwirtschaft betrieben, während die Ochsen für Gespanndienste in den Zuckerrohrfeldern eingesetzt wurden. Außer einer eigenen großen Zuckerfabrik wurde in Escuintla auch eine Brennerei betrieben. Die mit bis zu 10 % rentierenden Aktien waren in Hamburg börsennotiert. 1923 trat die Gesellschaft in Liquidation, nachdem sie ihren Besitz in Guatemala an die im Oktober 1921 nach guatemaltekischem Recht gegründete "Cia. de Plantaciones Concepción de Guatemala" verkauft hatte. Den deutschen Altaktionären wurde dabei ein Bezugsrecht 1:1 auf die Aktien der neuen Gesellschaft eingeräumt. Im Gegensatz zu anderen Ländern, wo die Deutschen als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges enteignet worden waren, blieben in Guatemala auch zu dieser Zeit die Kaffee- und sonstigen Plantagen überwiegend in deutschem Besitz. Erst im 2. Weltkrieg wurden sie enteignet und 1956 teils verstaatlicht, teils an die Alteigentümer zurückgegeben. Maße: 26 x 35,4 cm.

Nr. 541 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Porzellan- und Apparatefabrik Elektro-Union vorm. Beck AG

Anteilschein über einen Aktienbetrag über 8 RM, Nr. 718
Hochstadt (Oberfranken), Mai 1925 EF+

(**R 10**) Schon 1848 erhielt Hochstadt einen Bahnhof an der Linie Lichtenfels-Kulmbch als Teil der Ludwig-Süd-Nord-Bahn von Lindau nach Hof. Die günstigen Verkehrsverhältnisse und billige

Nr. 540

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

Arbeitskraft in einer eher armen Gegend führten 1901 zur Ansiedlung der Porzellanfabrik Beck & Tully auf einem Areal bei der Mainbrücke mit zunächst 80 Beschäftigten. Die Fabrik war spezialisiert auf Figuren, Tiere, Vasen, Blumentöpfe und Nippes, die nach Amerika und England ausgeführt wurden. Die Umwandlung in eine AG im Jahr 1922 folgte einer 1920 begonnenen ehrgeizigen Expansion, in deren Verlauf die Beschäftigtenzahl auf über 200 anstieg. Mit dieser Expansion übernahm sich die Firma jedoch; 1926 ging die AG in Liquidation. Das Fabrikareal übernahm die Porzellanfabrik Cortendorf und betrieb hier dann eine Fayancenfabrik. Über die Porzellanfabrik Tettau AG gelangte die Fabrik im 2. Weltkrieg an die Siemens-Schuckert-Werke, die hier bis in die 1950er Jahre produzierten. Nach jahrzehntelangem Leerstand werden die Räume der alten Porzellanfabrik heute als Möbelausstellungslager genutzt. Maße: 15,8 x 22 cm.

Nr. 541

Nr. 542 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Porzellanfabrik Fraureuth AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 669
Fraureuth, 1.7.1919 VF

Auflage 275 (**R 12**). 1866 gründeten Georg Bruno Foedisch und Arwed Gustav von Römer in einer ehemaligen Wollkämmerei in Fraureuth die Porzellanmanufaktur Römer & Foedisch mit anfangs 60 Beschäftigten. 1879, die Fabrik hatte inzwischen rd. 450 Beschäftigte, errang das Porzellan "Kobaltblau mit Gold" auf der Internationalen Ausstellung im australischen Sidney die Goldmedaille. 1888 wurde die Fabrik bei der Deutschen Kunstgewerbeausstellung in München mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 1891 (der Firmengründer Bruno Foedisch war 1888 jung verstorben) erfolgte die Überführung des Betriebes in die Porzellanfabrik Fraureuth AG. 1917 wurde in Dresden eine Porzellanmalerei errichtet, eine weitere Malerei in Lichte übertrug Gemäldekopien auf Porzellanplatten. 1919 erwarb man dazu die bereits 1764 gegründete Porzellanfabrik Wallendorf i. Th. mit ihren hervorragenden Porzellanmalern, wohin die Abteilung für Kunst- und Luxus-Porzellan verlegt wurde. 1920 wurde ein Zweigbetrieb in Gräfenthal errichtet. Mit 1500 Beschäftigten war Fraureuth damals eine der größten und modernsten Porzellanfabriken im ganzen Deutschen Reich. Ihre Blütezeit mit einigen grandiosen Dekoren erlebte die Fabrik nach dem 1. Weltkrieg. Die Innovationsfreudigkeit, die sich in dieser Zeit auch in einer ganzen Salve von Kapitalerhöhungen ausdrückte, trug aber auch den Kern des Untergangs in sich: Hohe Investitionen in eine zukunftsweisende, aber noch nicht ausgereifte neue Technologie der Porzellanherstellung zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Die neuen Tunnelöfen produzierten übermäßig viel Ausschuß und zwangen die AG schließlich im Juli 1926 in den Konkurs. Der 1927 als Auffanggesellschaft gegründeten "Fraureuther Porzellanfabrik AG" gelang es nicht mehr, die Produktion wieder aufzunehmen. Noch bis in die 1950er Jahre warben andere Porzellanfabriken mit Zusätzen wie "Fraureuth" oder "Modell Fraureuth". Doch heute kennt kaum noch jemand diese einstmals hoch bedeutende Manufaktur. Wichtige Belegstücke finden sich heute in privaten Sammlungen, aber auch im Porzellanmuseum der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther. Auf dem riesigen

Nr. 542

ehemaligen Werksgelände in Fraureuth arbeitet heute die "Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH". Schöne Umrahmung und Unterdruck mit Perlenmuster. Lochentwertet. Maße: 32 x 24 cm. **Unikat!**

Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1162
Waldsassen, 1.1.1906 EF

Auflage 300 (R 6). Das Unternehmen geht auf einen 1866 errichteten Porzellanbrennofen und Ziegelringofen zurück. In die 1904 gegründete AG brachten Oskar Bareuther und Ernst Ploss ihre direkt am Bahnhof in Waldsassen gelegene Fabrik ein. Damals in Leipzig, nach dem Krieg dann in München börsennotiert. 1993 Fusion mit der in Waldsassen (seit 1898) ansässigen Porzellanfabrik Gareis, Kühnl & Cie. 1994 Produktionsende. Der Aktienmantel ist Gegenstand von Spekulationen, da die Gesellschaft noch ein Grundstück von 65.000 qm besitzt. Maße: 28,6 x 22 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

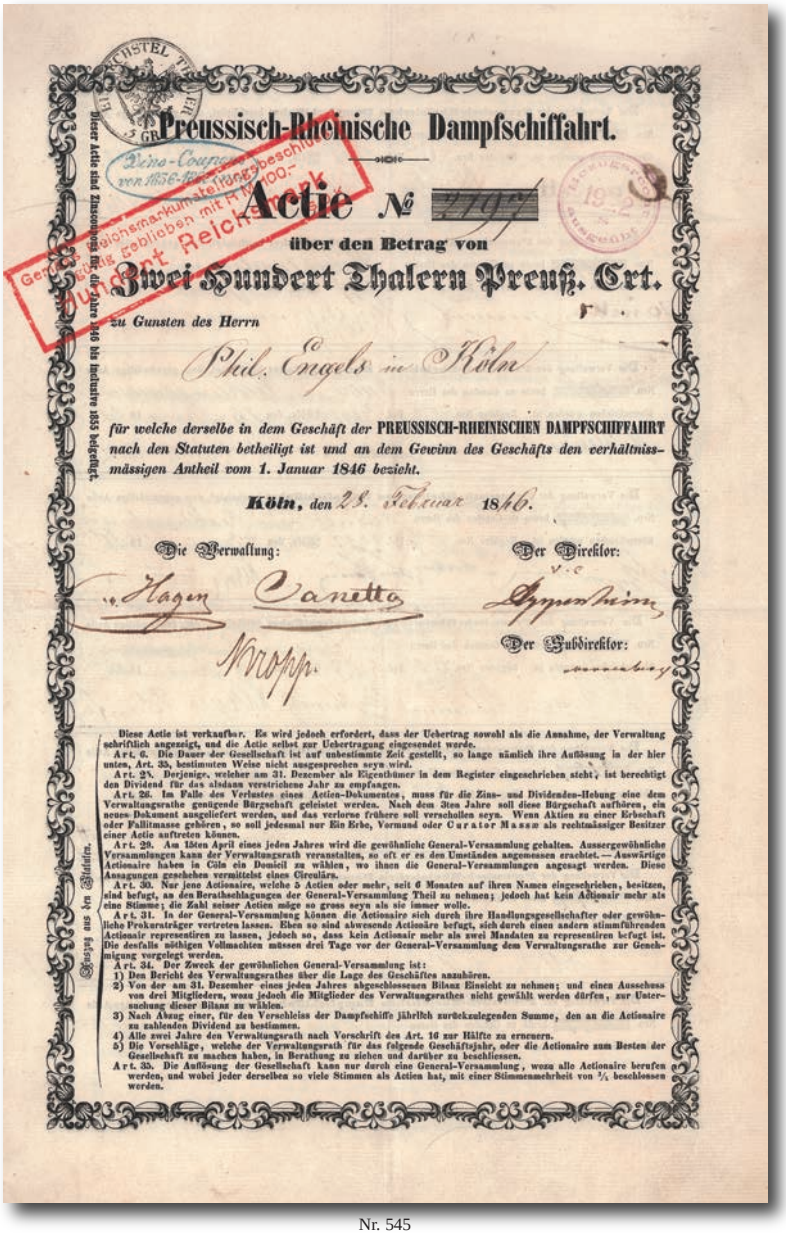
Nr. 544 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Presseverein "Freie Niederbayrische Volkszeitung in Landshut"

Anteilschein 30 Mark, Nr. 240
Landshut, 1.8.1919 EF

(**R 11**) Gegründet am 7.7.1919. Kleinformatig, mehrfach original signiert. Maße: 10,8 x 13,4 cm.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 950,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt

Actie 200 Thaler, Nr. 2197
Köln, 28.2.1846 VF

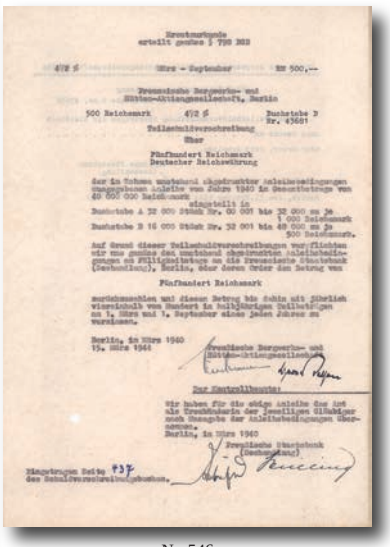
Auflage 3.084 (R 8). Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. Lange Zeit der Erz-Konkurrent der „Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein“, 1967 wurden beide Unternehmen zur „**Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG**“ fusioniert. Das Stück gehört noch zur Gründeremission von 3.084 Aktien. Hübsche Umrandung, **Originalunterschriften**, u.a. **Frhr. von Oppenheim** als Direktor. Maße: 34 x 21,5 cm. Doppelblatt, inwendig zahlreiche Übertragungsvorgänge bis 1928. Sehr seltenes Papier der **ältesten börsenotierten AG der Welt** u. eines des ältesten noch bestehenden Unternehmens Deuschlands!

Nr. 546 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Preußische Bergwerks- und Hütten-AG

4,5% Teilschuldverschreibung 500 RM, Nr. 43680
Berlin, März 1940 EF/VF

Ersatzurkunde (**R 11**) Bei der Gründung 1923 brachte der Preußische Staat seinen gesamten Montanbesitz ein. Dazu gehörten Kohlenbergwerke in Hindenburg O.-S. und Ibbenbüren, Kaliwerke in Staßfurt, Bleicherode, Vienenburg und Buggingen (Baden), vier Salinen sowie die Harzer und Unterharzer Berg- und Hüttenwerke in Goslar und Oker (darunter das berühmte 1000-jährige Erzbergwerk im Rammelsberg). Ferner Bernstein-Tagebau im ostpreußischen Palmnicken und Betrieb der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg i.Pr., der Rüdersdorfer Kalksteinbrüche und Zementfabriken und der Sodafabrik Staßfurt. Nach dem Krieg verlegte die Preussag ihren Sitz nach Hannover. 1959 war die Preussag im Zuge der Reprivatisierung die erste “Volksaktie” (es folgten 1961 Volkswagen und 1965 die VEBA). Die Montan-Aktivitäten (darunter als bedeutendste die Beteiligung an der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG) wurden in den 1990er Jahren schrittweise abgestoßen und die Preussag wandelte sich zu einem Reise- und Tourismus-Konzern. 2002 wurde die Gesellschaft konsequenterweise in TUI AG umbenannt. Als letzte große Nicht-Touristik-Aktivität wurde Ende 2002 die Öl- und Gasexploration an die Gaz de France verkauft. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 546

Nr. 547 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Preussisches Leihhaus

Aktie 100 RM, Nr. 1902
Berlin, Oktober 1938 EF-

Auflage 100 (**R 11**). Gegründet bereits 1880 zwecks Abschluß kaufmännischer Geschäfte jeder Art, insbesondere Gewährung verzinslicher Darlehen auf Wertpapiere, kaufmännische Waren und Wertsachen aller Art, also eine typische Pfandleihe. Geschäftsansässig Berlin SW 68, Kommandantenstraße 10/11. Beschäftigt waren 4 Angestellte und 1 Arbeiterin. Die Geschäfte gingen ein dreiviertel Jahrhundert lang nicht schlecht, in den meisten Jahren reichte es sogar für eine Dividende. Erst die Folgen des 2. Weltkrieges machten dieser Miniatur-AG den Garaus: 1953 von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Foto auf der nächsten Seite.

Nr. 548 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Province of Hannover Harz Water Works

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.8.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Schon in alten Zeiten wurde der Wasserreichtum des Harzes von den Bergleuten genutzt, die dazu eine Unzahl von Teichen und kunstvolle Grabensysteme anlegten. In den 20er Jahren beschloß dann der Hannoversche Provinziallandtag die Gründung der Harzwasserwerke, deren Talsperren neben dem Hochwasserschutz des Vorlandes und der Kraftgewinnung in erster Linie der Trinkwasserversorgung dienen sollten (das Versorgungsgebiet erstreckt sich heute bis nach Bremen). Nacheinander entstanden die Sösetalsperre, die Eckertalsperre (wo nach dem Krieg mitten auf der Staumauer die Zonengrenze verlief), die Okertalsperre, die Inner-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

stetalsperre und als letzte 1969 die Granetalsperre. Meisterhafter Stahlstich mit allegorischer Wasserwirtschafts-Vignette. Maße: 38 x 25,7 cm. Mit anhängeden Kupons, lochentwertet. Die obere horizontale Knickfalte am Rand eingerissen.

Nr. 548

Nr. 549

Nr. 549 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Province of Hannover Harz Water Works

6,5 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.2.1929 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Blau/schwarzer Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38 x 25 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet.

Nr. 550

Nr. 547

Nr. 550 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Ravensberger Spinnerei

Actie 200 Thaler, Nr. 1847
Bielefeld, 1.4.1856 VF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). **Autograph: Hermann Delius**. Gründung 1855. Einst die größte Flachsspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Äußerst dekorative Aktiengestaltung mit großer Fabrikansicht und floralen Motiven. Der bedeutende Industrielle *Hermann Delius*, dessen Originalsignatur die hier angebotene Aktie ziert, war der eigentliche Gründer der Ravensberger Spinnerei. 1837/38 war Delius zur Ausbildung in London bei "Longdell & Comp." und in Irland. Nach seiner Rückkehr nach Bielefeld kämpfte er für eine "vollständige Umstellung" des Leinengewerbes. *Ferdinand Kaselovsky*, der die Aktie ebenfalls signierte, leitete die Firma über 16 Jahre lang als technischer Direktor. Als Absolvent des Berliner Gewerbeinstituts, orientierte er sich stark an den industriellen Neuentwicklungen des Auslandes. 1864 importierte er für die Ravensberger Spinnerei Maschinen und engagierte Aufseher und Vorarbeiter aus England. Maße: 25,2 x 32,6 cm. **Ein herrliches Papier, nicht entwertet!**

Nr. 551 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Reichelbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7302
Kulmbach, November 1923 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1895 unter Übernahme der Export-Bierbrauerei J. W. Reichel (Lichtenfelser Str. 7 im Westen der Stadt). 1930 wurde außerdem die Kulmbacher Rizzi-Bräu AG angegliedert, außerdem Erwerb der Markgrafenbräu GmbH. Börsennotiz damals Berlin, München, Breslau, Dresden/Leipzig. Beteiligung an der Kulmbacher Rizzibräu AG, der Markgrafenbräu GmbH in Kulmbach und der Biergroßhandlung Konrad Kißling in Breslau. 1997 Übernahme der Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG (EKU) und zugleich Umfirmierung in Kulmbacher Brauerei AG. Maße: 19 x 25,8 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Reichsbank

Anteilschein 1.000 RM, Nr. 2429641-50
Berlin, 1.1.1925 VF+

(**R 10**) Die Deutsche Reichsbank, geschaffen durch das Bankgesetz vom 14.3.1875, ging aus der Preußischen Bank hervor, die ursprünglich unter dem Namen Königliche Giro- und Lehnbank in Berlin im Jahre 1765 von Friedrich dem Großen gegründet worden war. Zunächst war die Reichsbank keine Staatsanstalt und ausschließlich im Besitz von Privatkapital. Dennoch war sie keine gewöhnliche Aktiengesellschaft: Sie war nicht im Handelsregister eingetragen, sondern durch Gesetz gegründet, die Befugnisse der Generalversammlung waren eingeschränkt. Die Anteilseigner wählten einen Zentralausschuss, der wiederum drei Deputierte bestimmte, die eine fortlaufende Kontrolle über die Verwaltung der Bank zu führen hatten. Leitung und Aufsicht der Bank übte das Reich aus. Diese Funktion beschränkte das Gesetz über die Autonomie der Reichsbank vom 26.5.1922 auf das reine Aufsichtsrecht. Die Leitung stand von da an ausschließlich dem Reichsbank-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

direktorium zu, dessen Präsident auf Vorschlag des Reichsrats vom Reichspräsidenten auf Lebenszeit ernannt wurde. Diese Autonomie hörte de facto schon vorher, de jure am 30.1.1937 auf, als sich Hitler das Reichsbankdirektorium direkt unterstellte. Bis zuletzt hatte die Bank aber private Anteilseigner. Nach 1945 wurden die Reichsbank-Anteilscheine in Bundesbank-Genussscheine umgetauscht. Eindrucksvoller Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei, große Abbildung des alten Reichsbank-Gebäudes. Das Viertel der "alten" Reichsbank wurde im Krieg zerstört, der Erweiterungsbau blieb erhalten. Dort ab 1959 Sitz des ZK (Zentralkomitee) der SED, nach der Wende kurze Zeit Sitz der Volkskammer der DDR anstelle des asbestbelasteten Palast der Republik, u.a. wurde hier über den Einigungsvertrag abgestimmt. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, nicht entwertet und mit Kuponbogen, in dieser Form ist der hohe Nennwert eine **absolute Rarität**.

Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Reichsbund-Bank AG Vermögensverwaltungsstelle des Reichsbundes der höheren Beamten

Aktie 20 RM, Nr. 27535
Berlin, 20.6.1925 EF

Auflage 12.000 (**R 10**). Gründung August 1923 durch den Reichsminister a.D. Ernst Scholz, den Senatspräsidenten Dr. Franz Spiegelthal und die Bank-Direktoren Otto Jahn, Oskar Mathesius und Dr. Artur Rathke. Betrieb von Bankgechäften aller Art, insbesondere Gewährung von Krediten an Angehörige des Reichsbundes der höheren Beamten. 1929 Einstellung der Zahlungen, 1930 Vergleichsverfahren, 1932 nach Beendigung der Liquidation gelöscht. Tolle Art-Deco-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 19 x 26,4 cm.

Nr. 554 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6076
Schwarzenberg i.Sa., 6.10.1921 VF

Auflage 2.500 (R **11**). Gründung 1899 als "Schwarzenberger Emaillir- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG", 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren (Blechgeschirre, Haushalts- und Küchengeräte) und andere Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Börsennotiz Leipzig und Chemnitz (1927 eingestellt). Gemeinsam mit der vormaligen "Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH" nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch Formen für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg

Nr. 554

GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichneter Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Schöner G&D-Druck mit Umrahmung aus Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34,6 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 555 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Reithaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 37
Chemnitz, 2.11.1926 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 80 (**R 10**). Gegründet zwecks Errichtung und Unterhaltung eines Reithauses auf dem der Stadt Chemnitz gehörenden Grundstück Müllerstr. 46. Nach 10 Jahren, also 1936, wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Immerhin fand der Fortschritt hier sehr formvollendet statt: Auf dem Grundstück, wo früher das Reithaus stand, befindet sich heute das Volkswagen-Zentrum Chemnitz. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 556 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Reklame- und Verlag-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10
Berlin, Februar 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000, zuletzt noch 500. Gründung 1921 durch den bedeutenden Berliner Zigarettenfabrikanten **Josef Gárbaty-Rosenthal** zwecks Erwerb von Reklame-, Verlags- und Urheberrechten, ferner Verwaltung der Grundstücke des Berliner Zigarettenimperiums Gárbaty. 1930 Umfirmierung in „Revag" Grundstücksverwaltungs-AG, fortan Verwaltung des gesellschaftseigenen Grundstücke. 14. Der jüdischstämmige *„Zigarettenkönig"* Josef Garbáty-Rosenthal fungier-

Nr. 555

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

te als Vorstand der neuen Gesellschaft, sein Bruder Moritz wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Mit Hitlers Machtergreifung begann eine schwere Zeit für die Familie Gárbaty und ihre Unternehmungen, die 1938 zwangsverkauft wuden. Dadurch verloren sie ihren gesamten Berliner Grundbesitz von knapp 45.000 Quadratmeter Fläche. Maße: 34 x 25,1 cm. Zuletzt 1997 aufgetaucht (46. FHW-Auktion, Ausruf umgerechnet 230 Euro, Zuschlag 530 Euro).

Nr. 556

Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Reussengrube AG

Aktie Lit. A 100 RM Nr. 4475
Cretzschwitz bei Gera, April 1938 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung 1890 unter der Firma Reussengrube AG, Erdfarben- und Verblendsteinfabrik, 1920 umbenannt in Reussengrube AG. Hergestellt wurden Dachziegeln und feine Tonwaren, seit 1916 ausschließlich Dachsteine. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 558 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

5 % Teilschuldv. Gruppe IV 1.000 Mark, Nr. 19348
München, Februar 1922 EF/VF

Auflage 15.000 (**R 10**). Die Idee des Rhein-Main-Donau-Kanals ist viel älter als allgemein bekannt: bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne „mit Allerhöchster genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern" die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (!) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschifffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartszell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses „Jahrhundertbauwerk" fertig. Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Dekorative Zierumrandung. Maße: 30,3 x 21,7 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 558

Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheiner Maschinenfabrik Windhoff

Aktie 1.000 Mark, Nr. 128
Rheine i.W., 11.3.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 1.300. Gründung 1889 als Rheiner Maschinenfabrik Windhoff & Co., 1914 Umwandlung in eine AG. Fabrik für Eisenbahnmaterial, produziert werden Rangieranlagen für Bahnhöfe, Drehscheiben und Schiebebühnen, Gleisbaumaschinen, Diesellokomotiven, außerdem Wasser- und Ölkühler für Kraftfahrzeuge, neuerdings auch auf den Gebieten Flughafentechnik, Wasseraufbereitung und Elektrotechnik tätig. 1992 Umfirmierung in Windhoff AG, seit 1993 börsennotiert. Lochentwertet. Großformatiges Papier (26,5 x 34,6 cm), dekorativer Druck von Giesecke & Devrient.

Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Essen, 2.5.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (R 8). Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Hellbraun/schwarzer Stahlstich mit allegorischer Elektrizitäts-Vignette. Diese Anleihe im Volumen von 15 Mio. $ wurde in den USA, Holland, England und Schweden untergebracht. Maße: 38,3 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet. Die obere horizontale Knickfalte am Rand eingerissen.

Nr. 561 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

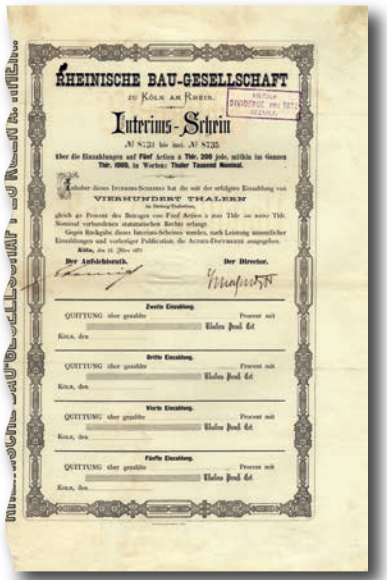
Rheinische Bau-Gesellschaft

Actie 5 x 200 Thaler, Nr. 8731-8735
Köln, 23.3.1872 VF

Gründeraktie (Interims-Schein), erst 1899 nach Vollzahlung durch neue Actien ersetzt (R 8). Bei ihrer Gründung 1872 übernahm die Gesellschaft ein 500.000 qm Terrain in Chemnitz-Gablenz (von dem bis zur Liquidation 1909 weniger als die Hälfte verkauft war), außerdem besaß sie in Köln die Königin-Augusta-Halle (55 Wohnhäuser, 3.372 qm Grundfläche) und weitere 5 Häuser, ferner 6 Villen und ein Bauterrain am Hafen von Ehrenbreitstein. Auch war sie an der Barmer Immobilien-Gesellschaft erst beteiligt und übernahm diese dann 1906 komplett mit ihrem ganzen Vermögen. In einem Prozess gegen die Stadt Köln, der wegen

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

zuviel erhobener Kanalgebühren angestrengt wurde, unterlag die Gesellschaft in allen Instanzen, obwohl „die gute Verkehrssitte eine Rückzahlung ohne Aufforderung erfordert hätte". In Köln börsennotiert. 1909 wurde die Liquidation beschlossen. Originalunterschriften. Feine Umrandung. Maße: 37,2 x 22,8 cm.



Nr. 561

Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Rheinische Kunstseide AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7808
Krefeld-Uerdingen a.Rh., 7.8.1939 EF+

Auflage 600 (R 7). Gründung 1937. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Kunstseide u. sonstiger Kunstfaser. Die Gesellschaft war u.a. an der Phrix-GmbH, Hamburg beteiligt. 1955 wurde die Rhein. Kunstseide von selbiger übernommen, 1967 eingegliedert in die BASF AG, 1970 Produktionsende in Krefeld. Lochentwertet.

Nr. 563 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 570
Wuppertal-Barmen, November 1943 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Börsennotiz Hamburg und Bremen, Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 563

Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Prior.-Actie Lit. B 600 Mark, Nr. 3355
(nach Umwandlung #2459)
Meiderich bei Ruhrort, 17.4.1878 VF

Auflage 3.457 (R 8). Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als „S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der „Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der „Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Mit Originalunterschriften (u.a. **Theodor Böninger** für den AR). Böninger, eine der bedeutenden Persönlichkeiten der Montanindustrie an der Ruhr, gehörte 1906 neben Carl Funke auch zu den Gründern der Essener Steinkohlenbergwerke AG. Maße: 24,2 x 34. Kleine Randeinrisse hinterklebt.

Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Aktie 1.200 Mark, Nr. 12069/70
Meiderich bei Ruhrort, 19.10.1898 VF+

Auflage 2.700 (**R 9**). Rückseite in französisch. Originalunterschriften. Maße: 23 x 33,4 cm. Knickfalten, trotzdem **überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar**.

Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Rheinische Viehhandelsbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 2379
Köln, 1.1.1924 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 8.000 (R 8). Gründung im Oktober 1923 zur Fortführung des gleichnamigen genossenschaftlichen Kreditinstituts. Zweck: Förderung der Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnisse des Mittelstandes, insbesondere des Viehhandels. Bereits 1926 wieder in Liquidation gegangen, 1928 gelöscht. Sehr schöner Druck in Anlehnung an Gestaltungselemente des Art Deko, außergewöhnliche Umrahmung aus Tannenzweigen und Weihnachtssternen. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Rheydter Actien-Bau-Gesellschaft

Actie 1.200 Mark, Nr. 507
Rheydt, 1.10.1904 EF

Auflage 100 (**R 10**). Gegründet 1872 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen, Ziegeleibetrieb. Grundbesitz (1943; unbebaut): 102.741 qm. Häuserbesitz: Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen bis Ende 1941 insgesamt 969 Häuser errichtet, davon befanden sich einschließlich der in Kaufanwartschaft begebenen Häuser noch 576 Häuser in eigenem Besitz. 1990/1991 Übernahme durch die Gladbacher Aktienbaugesellschaft AG und Neudefinition des Unternehmensgegenstandes dieser Gesellschaft als Zwischenholding im WCM-Konzern. 1992 Übertragung des gesamten operativen Geschäftes auf die

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

Gladbau, Baubetreuungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 19,6 x 25,1 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1922. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 568 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Rheydter Aktien-Bau-Gesellschaft

Actie 1.200 Mark, Nr. 733
Rheydt, 1.10.1912 EF/VF

Auflage 100 (**R 10**). Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 20 x 24,7 cm.

Nr. 569 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Ri-Ri-Werk Reißverschluß-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 591-600
Wuppertal-Wichlinghausen, (1940) EF+

Gründeraktie (R 7), nicht datiert, aber 1940 ausgegeben. Gegründet 1927 als Ri-Ri-Werk Patentverschluß GmbH (Ri-Ri = Rippen und Rillen), AG seit 1940 mit einem Kapital von 1250.000 RM. Seine erste Fabrik eröffnete Othmar Winterhalter (1889-1961) geboren in Tablat bei St. Gallen, in Wuppertal. 1928 erfolgten die ersten RiRi-Ableger in Luxemburg, Mailand und in St. Gallen. 1929 schaffte Winterhalter mit einem neuen Spritzgussverfahren definitiv den Durchbruch. Die neuen Fertigungstechniken wurden auch an die Väter der ersten Reissverschlüsse nach Amerika zurückverkauft, der Schweizer kassierte nun praktisch bei jedem Reissverschluß, der verkauft wurde. Der geniale Tüfftler Winterhalter aber starb 1961 in der "Klapsmühle, bei Professor Binswanger in der Klinik Bellevue zu Konstanz". Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm.

Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Römhildt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3780
Weimar, 9.5.1923 VF+

Auflage 6.400 (**R 9**). Gründung 1845, AG seit 1891 (Firma bis 1911: Römhildt-Pianofortefabrik AG, 1911-18 Römhildt-Heilbrunn Söhne AG). 1899 Neubau der Fabrik in Weimar, Hinterm Bahnhof 12, 1910 Errichtung eines großen Erweiterungsbaus. Filialen in Berlin und Hamburg. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1930 Verkauf eines Teils des Fabrikgrundstücks in Weimar und Abtretung eines Teils der Produktion an die Pianofortefabrik A. Herrmann AG in Sangerhausen. 1931 Konkurs. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37,2 cm.

Nr. 571 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde

Schuldv. 12,50 RM, Nr. 15
Freiburg im Breisgau, 1.10.1928 EF/VF

(**R 12**) Die Katholische Gesamtkirchengemeinde Freiburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihr gehören 24 Kirchengemeinden aus dem Dekanat Freiburg an. Ausgegeben wurde

Nr. 568

diese Ablösungsanleihe 1928 zur Regelung der Folgen der Hyperinflation, in der die bis 1923 umlaufenden Anleihen praktisch wertlos geworden waren. Anh. Auslosungsschein, schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. **Dieser kleine Nennwert ist ein Unikat!**

Nr. 571

Nr. 572 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Roggenrentenbank AG

Aktie Lit. B 5 x 1.000 Mark, Nr. 22318
Berlin, Oktober 1923 EF/VF

(**R 11**) Gegründet 1922, Ende 1923 Anerkennung als Hypothekenbank durch den Reichsrat. Die Inflation verschaffte der Bank ein ganz spezielles Geschäftsmodell, das sie im ganzen Deutschen Reich fast monopolartig ausführte: Kapitalbeträge und Zinszahlungen waren in einer bestimmten Anzahl Zentner Roggen ausgedrückt, der entsprechende Wert in Geld leitete sich aus den amtlichen Berliner Börsennotierungen für märkischen Roggen ab. Ende 1923 Interessengemeinschaft mit der bereits 1862 gegründeten Preussischen Pfandbriefbank in Berlin, deren Aktien dann zu 50 % bei der Roggenrentenbank zu liegen kamen. Dies sorgte auf Seiten der Preussischen Pfandbriefbank für einige Irritationen, weitere Spannungen ergaben sich durch die zeitgleiche Anerkennung der Roggenrentenbank als Hypothekenbank. Die zwischen beiden Banken geplante Abgrenzung der Geschäfte funktionierte nie richtig. Zudem versuchte die Roggenrentenbank stets, sich die Preußische Pfandbriefbank komplett einzuverleiben, doch am Ende kam es genau umgekehrt: Letztere übernahm ihren 1926 in "Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) AG" umfirmierten Großaktionär zum 1.1.1927 im Wege der Fusion. Aus dem fusionierten Institut wurde im Laufe der Jahrzehnte in einem vielstufigen Fusionsprozeß schließlich die Commerzbank-Tochter EUROHYPO. Maße: 27,7 x 20,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Seit Jahren nur 2 Stücke bekannt!**

Nr. 572

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ronnenberg AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 366
Wernigerode-Nöschenrode, 26.8.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1921. Fabrikation von Schokoladen und anderen Nahrungsmitteln. 1926 unter Geschäftsaufsicht gestellt, 1927 Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26 x 36,4 cm.

Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Rotsiegel-Fleischwarenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1653
Berlin, 18.10.1922 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 12**). Gegründet zur Weiterführung der Kästner & Co. Wurst- und Fleischkonservenfabrik (Berlin-Mitte, Chausseestr. 81). Bereits 1924 wieder in Konkurs gegangen. Prägesiegel als Markenzeichen ausgeführt: Rotsiegel. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 34,9 cm. **Unikat!**

Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Salbke-Westerhüsen a/E., 2.7.1902 EF+

Blankette der Gründeraktie (R 7). Gründung 1902 als „Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Herstellen. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Faksimile-Unterschrift Dr. Fahlberg (Entdecker des Saccharins). Herrlicher G&D-Druck, große Abbildung des Chemischen Laboratoriums in Jugendstil-Umrahmung. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Ein sehr seltenes und **herausragendes Papier**!

Nr. 576 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4744
Magdeburg-Südost, 29.4.1915 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Maße: 34 x 24,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!** Foto auf der nächsten Seite.

Bonn, Hotel Königshof, 1989

Auktionshaus Vladimir Gutowski seit 1986 ununterbrochen im Dienste des Sammlers !

Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29217
Dresden, 1.4.1923 EF/VF

Auflage 15.000 (**R 11**), 1925 auf 50 RM umgestellt, 1928 dann in Aktien zu 100 bzw. 1.000 RM getauscht. Gegründet 1895 unter maßgeblicher Beteiligung der Dresdner Bank und des angesehenen Privatbankhauses Gebr. Arnhold (bei denen später auch immer die Aktienmehrheit lag). 1930 Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. 1949 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (als Berliner Altbank) und der Verwaltung nach Köln. 1960 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Wiederaufnahme des Neugeschäfts. Zu dieser Zeit besaßen die Commerzbank und die

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:48 Seite 1

Dresdner Bank je eine Schachtelbeteiligung. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Dresdner Bank 1972 Verschmelzung mit deren Realkredit-Tochter Deutsche Hypothekenbank Bremen. Schlußendlich, wie alle Hypothekenbanktöchter der drei Großbanken, in der heute zur Commerzbank gehörenden EuroHypo aufgegangen. Maße: 23,6 x 33,2 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 2 Stücke aus dieser Emission dieser bedeutenden Hypothekenbank sind erhalten geblieben.**

Nr. 578 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 100 RM, Nr. 82839
Dresden, 25.11.1930 EF

Auflage 5.000 (R 6), ausgegeben anläßlich der Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 1.000 RM, Nr. 79862
Dresden, 25.11.1930 EF

Auflage 1.500 (**R 9**), ausgegeben anläßlich der Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft AG

Stamm-Aktie 1.000 Mark, Nr. 50
Dresden, Juli 1909 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 200 (**R 9**). Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreiwerden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Gütereisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahn-Direktion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahnanlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das

Nr. 576

Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. Breite Jugendstil-Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Paul Millington Herrmann. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 40 cm. Von dieser Variante (im Text „Stamm-Aktie“ **nicht überstempelt**) sind nur sechs Stücke bekannt!

Nr. 581 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sächsische Landwirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A. 5.000 Mark, Nr. 18268
Dresden, Januar 1923 VF+

Auflage 38.000 (**R 9**). Gründung 1922. 1923 Übernahme des seit 1872 bestehenden „Landw. Spar- und Vorschuß-Vereins Großenhain“. Niederlassungen in Bautzen, Chemnitz, Döbeln, Großenhain, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen i.V. und Zittau. Bei Kriegsende bestanden Mehrheitsbeteiligungen an der „Sachsenland Grundstücksges. mbH“, der „Drema Großmolkerei AG“ in Dresden und der „Elbtal Obst- und Gemüsekonservenfabrik AG“ in Weinböhla. Maße: 31,4 x 22,5 cm. Abheftlochung am linken Rand. Kompletter Kuponbogen.

Nr. 581

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:49 Seite 131

Nr. 582 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sächsische Landwirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A. 5.000 Mark, Nr. 18269
Dresden, Januar 1923 VF+

Auflage 38.000 (**R 9**). Maße: 31,4 x 22,5 cm. Abheftlochung am linken Rand. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. In einem Nachlaß wurden jetzt **4 Stücke** gefunden. Sehr günstig angeboten!

Nr. 583 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sächsische Landwirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A. 5.000 Mark, Nr. 18270
Dresden, Januar 1923 VF+

Auflage 38.000 (**R 9**). Gleiches Stück wie das Los davor, sehr günstig angeboten!

Nr. 584 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sächsische Landwirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A. 5.000 Mark, Nr. 18271
Dresden, Januar 1923 VF+.

Auflage 38.000 (**R 9**). Gleiches Stück wie das Los davor, sehr günstig angeboten!

Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sächsische Union-Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 852
Zwickau (Sa.), Februar 1943 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1868 als Aktienbierbrauerei Pölbitz. 1921 Fusion zur Aktienbrauerei Zwickau-Glauchau AG, 1935 Umfirmierung in Sächsische Union-Brauerei AG. 1919-29 Übernahme von 6 weiteren Brauereien. Neben den Gaststätten Palast-Betriebe in Zwickau besaß die Brauerei 10 weitere Gaststätten (darunter das Flughafen-Restaurant) allein in Zwickau sowie 13 Gaststätten und Niederlagen im Vogtland und im Erzgebirge. Börsennotiz Zwickau/Leipzig, Mehrheitsaktionär war die Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. Nach 1946 VEB Sächsiche-Union-Brauerei Zwickau, 1959 zum VEB Brau-Kombinat Zwickau gehörig. 1990 Übernahme durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG (später zu InBev gehörig). 2005 kaufte die Mauritius-Geschäftsführung die Brauerei aus dem InBev-Konzern heraus. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 586

Nr. 587

Nr. 586 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Sächsische Union-Brauerei AG

Sammelaktie 50 x 1.000 RM, Nr. 751-800
Zwickau (Sa.), Februar 1943 EF+

(R 8) Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 587 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Salzdetfurth AG

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 79001-80000
Berlin, Dezember 1943 EF

(**R 10**) Gründung 1889 als „AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte.

Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG.

Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen!

1943 gab es keine Kapitalmaßnahme, vielmehr wurden zuvor umlaufende Einzelurkunden in Sammelurkunden zusammengefaßt. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn GmbH

6 % Teilschuldv. Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 20
Salzwedel, Dezember 1913 VF

Auflage 90 (**R 10**). Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof (mit der 1889 erbauten Staatsbahnstrecke nach Oebisfelde). In Diesdorf bestand später Anschluß an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetzendorf (ab 1903) und nach Wittingen in der Provinz Hannover (ab 1909). Ferner bestand in Salzwedel ein Pferdebahn-Anschlußgleis zur Zuckerfabrik. 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abzweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden beide

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:49 Seite 1

Strecken 1926/27 auf Regelspur umgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr 1995 nach zweitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Die Anleihe von 100.000 M vermittelte das Salzwedeler Privatbankhaus M. Nelke Wwe. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschriften, Abbildung einer Dampflok und floraler Zierumrandung. Lochentwertet. Maße: 33,2 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen und Angaben über die hypothekarische Absicherung.

Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahnen GmbH

Geschäftsanteilschein 250 RM, Nr. 100
Salzwedel, 20.3.1935 EF

(**R 11**) Maße: 29,8 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Ausgestellt auf Frau Luise Bach geb. Gutbier aus Salzwedel. Nur **2 ausgestellte Stücke** sind bekannt, sonst nur Teilblanketten.

Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahnen GmbH

Geschäftsanteilschein 750 RM, Nr. 33
Salzwedel, 20.3.1935 EF

(**R 12**) Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Ausgestellt auf den Kaufmann Ernst Sanne. Mit diesem Nennwert ein **Unikat!**

Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sanitas AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 444
Hamburg, Dezember 1929 EF+

Auflage 1000 (**R 10**). 1932 auf 400 RM herabgesetzt, nach weiterer Kapitalherabsetzung 1939 Auflage noch 900. Gründung 1899, hervorgegangen aus der Sanitas-Gesellschaft in Hamburg m.b.H. Zweck: Fabrikation sanitärer Einrichtungen für Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken, Kasernen, Krankenhäuser und Bahnhöfe sowie von sanitären Schiffsausrüstungen für See-, Fahrgast- und Frachtschiffe, Segeljachten, Motorboote, auch in Spezialausführung für Flugzeuge und Luftschiffe. 1916 Erwerb des Geschäftshauses Neue Wall 84 und 1921 Kauf eines großen Grundstücks in Altona-Ottensen zum Bau eines Lagerhauses und von Wohnhäusern. Großaktionäre mit je 49 % waren Heinrich Schwarmann (nach dem 2. WK in Guayaquil wohnhaft) und Hildegard Schröder, Hamburg. Zuletzt etwa 30 Mitarbeiter, 1959 umgewandelt in die Sanitas-AG Nachf. S. Jens KG. Prägesiegel mit *Davidstern*. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung und Kuponbogen.

Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sarotti AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3778
Berlin-Tempelhof, März 1938 EF

Auflage 4.800. In der Berliner Mohrenstrasse (was später zur Erfindung des berühmten "Sarotti-Mohrs" inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelgeschichte) eröffnet Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit 10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstrasse. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und das Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die "SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG" umgewandelt wird. Als der Betrieb 1913 in die neu gebaute Fabrik in Tempelhof verlegt wird, liegt die Zahl der Beschäftigten bereits über 2.000. Im Jahr 1918 wird der "SAROTTI-Mohr" gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demontage des Tempelhofer Werkes durch die Besatzungmächte, 1949 Verlegung des Firmensitzes nach Hattersheim (Main). 1962 bei Einweihung des großen Auslieferungslagers in Gladbeck/Westf. hat Sarotti über 4.000 Beschäftigte. 1964/65 Bau einer neuen Fabrik für Schokoladenmassen und Tafelware in Hattersheim, in Folge dessen spezialisiert sich das Tempelhofer Werk 1969 auf Pralinen. Bis 1970 börsennotiert, danach 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf den Großaktionär Deutsche NESTLÉ GmbH und Umfirmierung in "SAROTTI Vermögensverwaltungs-AG". Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schauburg AG für Theater und Lichtspiele

Aktie 1.000 RM, Nr. 170
Breslau, Dezember 1940 EF+

(R 6) Gründung 1921 zum Betrieb von Lichtspielen und sonstigen Theatern. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz in der Gartenstraße 67. Auflage nicht zu ermitteln, Kapital: 3 Mio. RM in Aktien à 100 und 1.000 RM. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 755
Schermbeck (Rhld.), 31.12.1920 EF

Auflage 600. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln. 1970 erwarb die Firma Nelskamp die am Waldweg in Schermbeck gelegenen Produktionsanlagen und verlegte ihre Produktion dorthin. Mit etwa 12 Mio. Tondachziegeln jährlich ist die Firma Nelskamp das einzige noch produzierende Ziegelwerk in Schermbeck. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 31,8 cm.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:49 Seite 1

Nr. 595 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Schiffswerft von Henry Koch AG

Aktie 20 RM, Nr. 4321
Lübeck, August 1925 EF/VF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung der Werft 1908 zum Zwecke des Schiffs- und Maschinenbaus. 1918 wurden die Dockanlagen der Lübecker Dock GmbH eigentümlich erworben. Vergrösserung der Werft 1921/23 derart, dass sie imstande war, 12-15000-Tons-Dampfer zu bauen. Eines der späten Opfer der Weltwirtschaftskrise: Im Mai 1934 wurde der Konkurs eröffnet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,4 cm.

Nr. 595

Nr. 596 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1938
Cunnersdorf, Bez. Liegnitz, 28.7.1911 VF+

Auflage 1.000 (**R 12**). Gegründet 1892 als "Schlesische Cellulose- und Papierfabriken GmbH" in Cunnersdorf bei Hirschberg im Riesengebirge, 1895 Umwandlung in eine AG anläßlich des Erwerbs der Papierfabrik Lomnitz (welche 1896 abbrannte und sofort wieder aufgebaut wurde). 1898 Inbetriebnahme der Papierfabrik Jannowitz, die Cellulose- und Papierfabrik in Maltsch wurde 1911/12 erbaut und 1918 erweitert. 1929 wurde in der Fabrik Cunnersdorf die Herstellung von Kunstseidenzellstoff aufgenommen. Als Sacheinlage brachte der Großaktionär, die Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke AG in Frankenberg i.Schl., 1929 seine Werke Wartha, Mühldorf (Kr. Glatz) und Weltende b. Hirschberg ein und fungierte für die Schweizer Mehrheitsaktionäre (Gruppe Carl Thiel, Zürich) anschließend nur noch als Beteiligungsholding bei der Schlesische Cellulose- und Papierfabriken AG. 1934 Übernahme der in Konkurs gegangenen Papierfabrik Sacrau, vor allem, um dorthin weiter bedeutende Zellulose-Mengen liefern zu können. Pachtweise wurde schließlich 1936 auch das Werk der Papierfabrik Köslin AG betrieben, an der man sich kurz darauf mit 40 % beteiligte. Bis 1933 in Berlin amtlich börsennotiert, danach im Freiverkehr Breslau. 1938 Umwandlung in die "Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Ewald Schoeller & Co.", Hirschberg-Cunnersdorf. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 33,4 cm. Die Aktien wurden eingezogen, als 1938 die Rechtsform der AG verlassen wurde. **Unikat!**

Nr. 596

Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 36
Gleiwitz, Dezember 1942 EF

Auflage 157 (R 6). Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Großaktionäre: AEG, Reichswerke Hermann Göring. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 598 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schlesische Feinweberei AG

Aktie 100 RM, Nr. 1677
Neustadt Oberschlesien, Januar 1943 EF+

Auflage 150 (R 6). Gründung 1827, AG seit 1934 unter Übernahme der Firma S. Fränkel. Ein altes und bedeutendes Unternehmen in Schlesien. Herstellung und Veredlung von Erzeugnissen der Leinen-, Baumwoll- und Kunstseidenindustrie. Wersanlagen in Neustadt und in Schönwalde Kr. Neisse, eigene Lehrwerkstatt, Schlosserei, Kraftwerk, Sägewerk. 1951 nach Berlin (West) verlagert, 1962 gelöscht. In dem ehemaligen Betrieb in Prudnik (Neustadt O.-S.) produziert in den fast unverändert bestehend gebliebenen Werksanlagen der Vorkriegs-AG die polnische Frotex S.A. und ist einer der größten Hersteller von Frotteewaren in Polen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 598

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:49 Seite 1

Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Aktie 7.500 Mark, Nr. 13445
Breslau, Juni 1923 EF/VF

Auflage 600 (R 7). Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG in Köln, verschmolzen zum damals zweitgrößten deutschen Versicherungskonzern. Lochentwertet. Maße: 25 x 35 cm.

Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schlesische Furnierwerke AG vormals Simon Bernhard Levi

Namen-Vorzugsaktie 50.000 Mark, Nr. 68
Breslau, September 1923 EF

Auflage 80 (R 6). Gründung 1923. Betrieb von Holzgeschäften und Fortbetrieb des unter der Firma Simon Bernhard betriebenen Handelsgeschäftes. Zweigniederlassungen in Kunzendorf a.O. und Hamburg. Nach 1933 Arisierung, der Name wurde geändert in Schlesische Furnierwerke AG. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 29,5 cm.

Nr. 601 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Schloss Sonnenberg Kneipp'sche Heilanstalt Ellerbach

3 3/4 % Gutschein 200 Mark, Nr. 33
Carspach (Ober-Elsass), 1.5.1896 VF

(**R 11**) In Carspach, einem heute zum Gemeindeverband Altkirch gehörenden Städtchen im Oberelsaß, richtete Ende des 19. Jh. der Pfarrer Johann Baptist Ellerbach in Schloss Sonnenberg eine Heilanstalt ein. Heute wird das Schloß von der "Katholischen Privatschule Institut Sonnenberg" genutzt. Schwarz/roter Druck auf lindgrünem Papier, Originalunterschrift von Pfarrer Johann Baptist Ellerbach als Eigentümer der Heilanstalt. Maße: 27,8 x 29,2 cm. Gelocht, wohl zwecks Abheftung. Teil einer Anleihe von 160.000 Mark zur Entschuldung und zur Erweiterung der Heilanstalt.

Nr. 601

Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schlüsselbrauerei Tuttlingen AG

Aktie Lit B. 1.000 Mark, Nr. 1361
Tuttlingen, Dezember 1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 9**). Die bereits 1830 gegründete Brauerei (AG seit 1922) war wohl eher ein Hobby der Bierbrauereibesitzer-Familie Kossmann: Sie stellte beide Vorstandsmitglieder und den Aufsichtsratsvorsitzenden. Dabei beschäftigte die Brauerei gerade einmal 7 Arbeiter, was für einen Jahresausstoß von nicht einmal 5.000 hl auch völlig reichte. Dividenden gab es nie. Maße: 33,3 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2949
Berlin, April 1922 VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 26,8 x 36,8 cm. Mit Kupons.

Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 39223
Berlin, September 1923 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 24,1 x 32 cm. **Nur das eine Stück ist bekannt!**

Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1346
Würzburg, Januar 1930 EF+

Auflage 2.395 (R 6). Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), den Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 606 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Schultheiss-Patzenhofer Brauerei-AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 36114
Berlin, März 1922 VF

Auflage 50.000 (**R 11**). Die Brauerei wurde 1843 in Berlin vom Apotheker Prell gegründet und ging 1853 auf Jobst Schultheiss über. 1864 wurde die Brauerei von Ad. Roesicke erworben. AG seit 1871. Angegliedert wurden dann die Berliner Brauereigesellschaft Tivoli (1891), die Brauerei zum Waldschlösschen AG in Dessau (1896), die Brauerei Borussia in Niederschöneweide (1898), die Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau (1910),

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:49 Seite 135

die Berliner Unions-Brauerei (1914), die Spandauer Berg-Brauerei (1917) und die Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig AG in Berlin (1919). 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei AG zur "Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG". 1926 Interessengemeinschaft mit den Ostwerken (wodurch man auch in den Besitz mehrerer schlesischer Zementwerke kam!) und der C. A. F. Kahlbaum AG. 1938 Umfirmierung in Schultheiss-Brauerei AG. 1972 Zusammenschluss mit der Dortmunder Union-Brauerei AG zur Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG. 1988 Umbenennung in Brau und Brunnen vorm. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, seit 1994 Brau und Brunnen AG, Sitz in Dortmund. Mit 8 % Marktanteil lange die größte Brauerei-Gruppe in Deutschland, außerdem gehörte mit Apollinaris eine Premium-Marke im Alkoholfrei-Bereich zur Gruppe. Großaktionär war jahrzentelang die heutige HypoVereinsbank, 2004 ging deren Aktienpaket an den Oetker-Konzern (Radeberger-Gruppe). Mit Originalunterschriften. Maße: 35,4 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Unterer Rand vom Papierrestauratoren wegen Pilzbefall fachmännisch behandelt.

Nr. 606

Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Schultheiss-Patzenhofer Brauerei-AG

Genussschein 1.000 RM, Nr. 6754
Berlin, August 1932 VF

Auflage 8.000 (**R 11**). Maße: 29,6 x 21 cm. Rand etwas rostfleckig von einer Büroklammer. Prägesiegel lochentwertet. **Nur zwei Stücke sind erhalten geblieben!**

Nr. 608 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH

Geschäfts-Anteil 600 RM, Nr. 6
Schwarzenberg, Erzgeb., 1.3.1938 VF

(**R 12**) Die 1910 gegründete Gesellschaft schuf bis zum 2. Weltkrieg 129 Wohnungen überwiegend im Stadtteil Neustadt, die den Krieg weitgehend unbeschädigt überstanden und die heute nahezu komplett modernisiert sind. Die GmbH besteht bis heute! 88 % der Geschäftsanteile hält die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH (die die 129 Wohnungen auch auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages bewirtschaftet), 12 % des Stammkapitals liegen nach wie vor bei Privatpersonen.

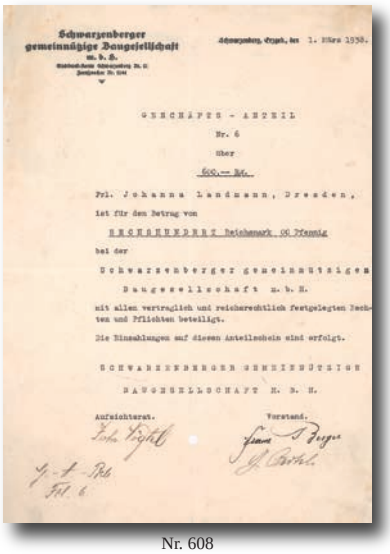
Ausgestellt auf Frl. Johanna Landmann, Dresden. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. **Unikat!**

Nr. 609 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Sektkellerei Schloss Wachenheim AG

Aktie 100 RM, Nr. 1520
Wachenheim a.d. Weinstr., Febr. 1942 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 11**). Gründung 1888 in Wachenheim an der Weinstrasse als Deutsche Schaumweinfabrik durch Übernahme der Sektkellerei Gebr. Böhm. Umbenannt 1913 in Sektkellerei Wachenheim AG und 1939 in Sektkellerei Schloss Wachenheim AG. 1996 Vergleichsverfahren, anschließend Übernahme der Aktienmehrheit durch die Günter Reh AG aus Trier (die seit den 1970er Jahren unter der Marke Faber Sekt Schaumwein erstmals für breite Konsumentenschichten erschwinglich gemacht hatte). Anschließend wurde Schloss Wachenheim Dachmarke der ganzen Reh-Gruppe und ist mit einer Jahresproduktion von 220 Mio. Flaschen Sekt und Schaumwein Weltmarktführer mit einem Weltmarktanteil von 10 %. In Deutschland steht die Gruppe mit den Marken Faber, Schloss Wachenheim, Feist Belmont, Nymphenburg, Schweriner Burggarten und Kleine Reblaus an dritter Stelle hinter Rotkäppchen-Mumm und Henkell & Söhnlein. In Frankreich, Polen, Rumänien, der Tschechei und der Slowakei, wo jeweils eigene Produktionsstätten unterhalten werden, ist die bis heute börsennotierte Schloss Wachenheim AG sogar Marktführer im Schaumweinmarkt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rand etwas angestaubt (kann leicht mit Radiergummi gesäubert werden). **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 608

Nr. 610 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 250 x 2.000 RM, Nr. 4481-4730
Breslau, September 1930 EF

Aulage 5 (**R 10**). Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtge-

Nr. 609

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:49 Seite 136

meinde Breslau lauten, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien gründete die Gesellschaft 1921 die Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Gesellschaft zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Lochentwertet. Maße: 33,3 x 23,1 cm.

Nr. 610

Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Siemens & Halske AG

Aktie Serie VI 1.000 Mark, Nr. 73487
Berlin, Mai 1920 EF/VF

Auflage 63.000 (R 7). Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die „Telegraphenbauanstalt" mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner „Telegraphenbauanstalt" und bereits nach dem Tod Werner von Siemens', wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Faksimile-Unterschrift Carl von Siemens als AR-Vorsitzender. Gestaltet wurde die ausgesprochen dekorative Aktie (signiert in der Platte) von **Ludwig Sütterlin** (1865-1917), bedeutender Gebrauchsgrafiker, Kunstgewerbler und Schriftsteller (Sütterlin-Schrift). Damit sind in dieser Aktie in wunderbarer Weise Technik, Geld und Kunst vereint - eines der bedeutendsten deutschen Wertpapiere überhaupt. 1941/42 wurden im Zuge einer umfassenden Neuordnung des Kapitals die Aktienurkunden komplett neu gedruckt und eine 700-RM-Aktie gegen zwei 1.000-RM-Aktien umgetauscht. Deshalb eine absolute Rarität. Seit Jahren nur ca. 15 Stück bekannt. **Überdurchschnitlich guter Erhaltungszustand!**

Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Societätsbrauerei Waldschlößchen

Aktie 20 RM, Nr. 1673
Dresden, Januar 1925 EF

(R 6) Gründung 1836, seit 1862 AG. Gebraut wurde Pilsner, Lagerbier, Bockbier und Weizenmalzbier nach Münchner und Kulmbacher Art. Niederlagen in Chemnitz, Leipzig und 20 weiteren Orten. Börsennotiz Dresden, ab 1934 Leipzig. Großaktionär war zuletzt mit über 75 % die Deutsche Bank. Mit Überdruck „Gültig mit 100 RM". Maße: 21x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 613 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3349
Zwenkau in Sachsen, 5.1.1923 EF

Auflage 8.000 (**R 9**). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,5 cm.

Nr. 613

Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 15082
Zwenkau in Sachsen, 22.3.1923 EF

Auflage 8.000 (R 8). Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 24 x 31,5 cm. Mit Kupons.

Nr. 615 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Spinnerei Neuhof

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1035
Hof (Saale), 1.1.1898 VF

Auflage 200 (**R 10**). Gründung 1896. In einer Baumwollspinnerei und einer Flachsspinnerei wurden Baumwollgarne, Zellwollgarne, Mischgarne und Leinengarne produziert. Später auch Beteiligungen an Zellwollfabriken und zwei Unternehmen der Bastfaseraufschließung. 1993 Umfirmierung in Neuhof Textil-Holding AG. Noch heute bestehende Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 616 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Spinnerei und Buntweberei Pfersee

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2320
Pfersee bei Augsburg, Januar 1910 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:50 Seite 1

und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Lochentwertet. Maße: 24 x 35,3 cm. Doppelblatt. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 616

Nr. 617 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Spitzen-Appretur Plauen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 219
Plauen, 17.6.1909 VF+

Gründeraktie, Auflage 650 (**R 11**). Gründung 1909 zwecks Betrieb einer Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt speziell von Spitzen, Stickereien, Tüllen etc. Die Fabrik wurde auf einem vorher städtischen Grundstück an der Holbeinstrasse errichtet. Wenige Monate nach der Gründung, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, außerdem Ankauf der Langwaren-Appretur Friedr. August Pressler. 1916 Beteiligung an der Bleiche Rodewisch GmbH. 1920 Fusion mit der Industriewerke AG in Plauen (bis 1918: Deutsche Gardinenfabrik AG), aus diesem Anlaß Umfirmierung in "Ausrüstung AG". Gleich anschließend wurde die Ausrüstung AG dann wieder von der bei der Fusion nicht untergegangenen Industriewerke AG Plauen übernommen. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 36,3 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 617

Nr. 615

Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Stadlauer Malzfabrik AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 6681-6690
Wien, August 1939 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 12**). Gründung 1919 als Hauser & Sobotka AG nach Übernahme der seit 1884 bestehenden Ersten Wiener Export-Malzfabrik Hauser & Sobotka. Über 120.000 qm großes Fabrikareal in Wien-Stadlau, um 1900 die größte Malzfabrik in Europa. 1938 umfirmiert wie oben. Die Aktien-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:50 Seite 1

mehrheit befand sich je zur Hälfte im Besitz der Brauerei Schwechat AG und der Vereinigten Mautner Markhof'schen Preßhefe-Fabriken. In Wien börsennotiert. 1973 Erwerb der Aktienmehrheit durch den Konkurrenten IREKS aus Kulmbach. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. In dieser Stückelung ein **Unikat!**

Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Stadt Bielefeld

Ablösungsanleihe Lit. A 500 RM, Nr. 6
17.9.1928 VF

(**R 12**) Maschinenschriftliche Ausfertigung, mit Siegel der Stadt Bielefeld und Originalunterschriften des Magistrats. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm. Etwas rostfleckig (siehe Scan). **Unikat!**

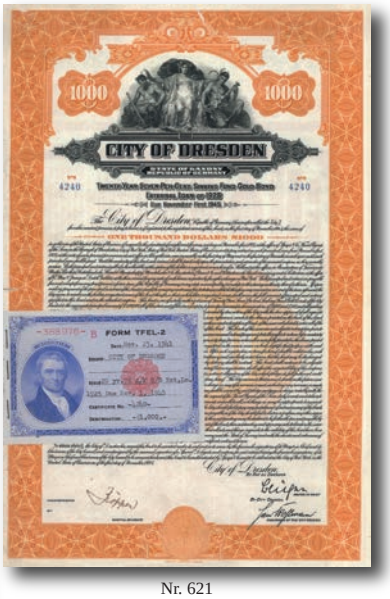
Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Dortmund

5 % Teilschuldv. 1.000 SFr., Nr. 103
24.9.1926 EF/VF

Auflage 1.248 (R 8). Gesamtanleihe von 1,248 Mio Fr., börsennotiert in Zürich und Basel. Hübsche Gestaltung. Maße: 35 x 23 cm.



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Stadt Dresden (City of Dresden)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 4240
1.11.1925 VF

(**R 10**) Die Anleihe von 5 Mio. $ platzierte Speyer & Co. in New York (über die Rückzahlung, zu der Deutschland nach dem Londoner Schuldenabkommen ohne den geringsten Zweifel verpflichtet ist, muß heute vor Gericht gestritten werden - vor einiger Zeit fällte dazu das Landgericht Dresden ein Urteil, für das die Bezeichnung "hirnloser Schwachsinn" noch an Schönfärberei grenzte. Die Nieten in der Robe urteilten: Die heutige Stadt Dresden ist nicht die gleiche wie die Stadt Dresden von 1925, und deshalb für die damaligen Schulden nicht verantwortlich. Kapieren Sie diese Logik? Wabert die frühere Stadt Dresden jetzt nächtens als Gespenst um's Blaue Wunder? Mal ehrlich: Dann dürfte der heutigen Stadt Dresden ja auch nichts gehören, was der bis 1945 bestanden habenden Stadt Dresden gehörte. Aber wem gehört es dann?). Orange/schwarzer Stahlstich, in der feinen Vignette hält ein junges Mädchen den sie flankierenden Jünglingen den Lorbeerkranz. Unentwertet, mit Kupons ab 1937 und "Form TFEL-2", der US-amerikanischen Variante der deutschen Lieferbarkeitsbescheinigung. Rückseitig ein hochinteressanter maschinenschriftlicher Vermerk: "Pro-rata payments totalling $1,616.97 were made on September 21, 1959 and April 18, 1962 pursuant to the allowance of Debt Claim No. 60411 under Section 34 of the Trading with the Enemy Act, 50 U.S.C. App. 34. Of this amount $808.49 is allocable to Bond No. 4240. An additional pro-rata payment of $148.33 of which $74.17 is allocable to Bond No. M 4240 was made on Feb 12, 1965. - Anthony L. Mondello, Deputy Director, Office of Alien Property, Department of Justice". Maße: 38,2 x 25,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1937, **nicht entwertet, spekulativ gesucht.**

Nr. 622 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Hannover

4% Teilschuldv. Lit. U 200 Mark, Nr. 11289
15.2.1919 VF

Auflage 500 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 18,6 Mio. Mark zur Deckung außerordentlicher Kriegsausgaben. Dekorative Umrandung mit Wappen. Mit Kupons. **Dieser Nennwert bislang nicht katalogisiert.**

Nr. 622

Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadt Köln

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 1443
1.10.1896 VF+

Auflage 5.400 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 6 Mio. M für den Fuhrpark 1 bis III, das Hohenstaufenbad, einen neuen Schlacht- und Viehhof, Krankenhaus-Bauten auf der Lindenburg, für Grunderwerb für die Friedhöfe im Norden und Süden der Stadt sowie die Anlage eines Stadtwaldes. Mit restlichem Kuponbogen. Seit Jahren nicht mehr angeboten. **Nur zwei Stücke sind im Markt bekannt.**

Nr. 624 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Köln

3,5 % Anleiheschein 1.000 Mark, Nr. 5256
1.1.1899 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 13,2 Mio. M für Hafenbauten und die Rheinuferstraße, Erweiterungen der Gas-, E- und Wasserwerke und eine Handelsschule. Originalunterschriften. Mit restlichen Kupons. Einzelstück aus uralter Sammlung, seit über **15 Jahren** nicht mehr aufgetaucht.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:50 Seite 139

Nr. 624

Nr. 626

Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Köln

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 12050
1.1.1899 EF

Auflage 9.240 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 13,2 Mio. Mark für Hafenbauten und die Rheinuferstraße, Erweiterungen der Gas-, E- und Wasserwerke und eine Handelsschule. Originalunterschriften. Mit restlichen Kupons.

Nr. 626 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Köln

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 7765
1.10.1900 EF/VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 21.583.500 M für den Bau einer Krankenanstalt, eines Obdachlosenasyls, einer Kaserne, eines zweiten Theaters, eines Volksbades, zu Kanalbauten, zur Anlegung von elektr. Straßenbahnen u.v.m. Maße: 35,2 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit restlichem Kuponbogen. Einzelstück beim Einlieferer, **seit 1994 in der Sammlung**.

Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Stadt Köln

3,5 % Schuldv. Lit. B 1.000 Mark, Nr. 2296
1.4.1902 VF+

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 18 Mio. Mark, aufgenommen zwecks Erweiterung des städtischen Straßenbahnnetzes, zur Einführung des elektrischen Betriebes und zum Bau von Wohnhäusern für die Bediensteten der Straßenbahn. Maße: 35 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Einzelstück **aus uralter Sammlung**, 1991 gekauft.

Nr. 628 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Köln

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 14005
1.4.1904 EF

(**R 10**) Sehr dekorativ gestaltetet mit Eichenlaubumrandung. Teil einer Anleihe 24.770.000 Mark, aufgenommen zur Erweiterung der städtischen Gas-, Elektrizitäts und Wasserwerke, zur Anlage von Kleinbahnen, zur Beteiligung an den Köln-Bonner Kreisbahnen, zur Deckung der bei dem Bau des neuen Stadttheaters entstandenen Mehrausgaben etc. Maße: 34,8 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden restlichen Kupons. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 628

Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Köln

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 7075
1.7.1906 VF+

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 36 Mio. Mark, aufgenommen zwecks Beschaffung der Mittel zur Herstellung von Hafenanlagen, zu Neubauten für die Handelshochschule, die zweite Höhere Mädchenschule und das Realgymnasium, zur Errichtung eines Gebäudes für die Meisterkurse, verbunden mit dem Bau einer Gewerbehalle sowie einer Kunstgewerbeschule, zum Durchbruch der Schildergasse nach dem Heumarkt, zur Neuanlage und zum Neubau der Kleinbahnen etc. Maße: 34,8 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit restlichen Kupons. **Einzelstück aus uralter Sammlung**!

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:50 Seite 140

Nr. 630 (Ausschnitt)

Nr. 630 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Köln

8 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 46381
30.1.1923 VF

(**R 9**) Schöne Umrahmung und großes Stadtwappen im Unterdruck, Faksimile-Unterschrift des damaligen Oberbürgermeisters und späteren Bundeskanzlers *Konrad Adenauer*. Unentwertet, mit fast komplettem Kuponbogen. Äußerst seltene Emission, bisher überhaupt erst ein einziges Mal (**im Jare 2001**) angeboten gewesen.

Nr. 631

Nr. 632

Nr. 631 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Köln

Schuldverschreibung 100 RM, Nr. 1086
15.4.1927 VF

(**R 10**) Ablösungsanleihe, eine Verzinsung konnte erst nach dem Erlöschen der Reparationsverpflichtungen gefordert werden. Faksimile-Unterschrift von *Konrad Adenauer* als Oberbürgermeister. Sehr dekorativ gestaltet. Mit anhängendem Auslosungsschein. In dieser Form (nicht entwertet) sonst nicht zu bekommen.

Nr. 632 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Köln

Schuldverschreibung 1.000 RM, Nr. 697
15.4.1927 EF

(**R 10**) Ablösungsanleihe, eine Verzinsung konnte erst nach dem Erlöschen der Reparationsverpflichtungen gefordert werden. Faksimile-Unterschrift von *Konrad Adenauer* als Oberbürgermeister. Sehr dekorativ gestaltet. Mit anhängendem Auslosungsschein. In dieser Form (nicht entwertet) sonst nicht zu bekommen.

Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Köln

Schuldv. 12,50 RM, Nr. 9520
1.10.1928 EF/VF

(**R 9**) Ablösungsanleihe, eine Verzinsung konnte erst nach dem Erlöschen der Reparationsverpflichtungen gefordert werden. Faksimile-Unterschrift von *Konrad Adenauer* als Oberbürgermeister. Sehr dekorativ gestaltet. Rückseitig abgestempelt „Coupons deposited with Deutsche Aussenhandelsbank".

Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Köln (City of Cologne)

6 % Sterling Loan 100 £, Nr. 4187
1.10.1928 VF

Auflage 4.500 (R 6). Großformatiges Papier (44,5 x 28,5 cm). Herrlicher Stahlstich des Kölner Doms. Faksimilesignatur *Adenauer* als Oberbürgermeister. Mit anh. restlichen Kupons. Lochentwertet.

Nr. 635 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Köln (City of Cologne)

4,5 % (6 %) Sterling Loan 100 £, Nr. 1751
1.10.1928 (ausgegeben 1953) VF

(R 6) Am 16.9.1953 trat das "Gesetz zur Ausführung des Abkommens vom 27.2.1953 über deutsche Auslandsschulden" in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Das so genannte Londoner Schuldenabkommen war die Grundlage dafür, daß die junge Bundesrepublik Deutschland im Ausland rasch Vertrauen und Kreditwürdigkeit, als Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau, gewann. Die hier angebotene Anleihe wurde 1953 neu ausgegeben, erweitert um die Modalitäten aus dem Londoner Schuldenabkommen, u.a. geänderte Verzinsung auf 4,5% und eine neue Anleihenlaufzeit bis 1973. Großformatiges Papier. Herrlicher Stahlstich des Kölner Doms. Faksimilesignatur *Adenauer* als Oberbürgermeister. Mit anh. restlichen Kupons. Lochentwertet. Maße: 44,4 x 28,6 cm.

Nr. 635

Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Köln (City of Cologne)

4,5 % (6 %) Sterling Loan 20 £, Nr. 5263
1.10.1928 (ausgegeben 1953) VF+

(R 6) Auch diese Anleihe wurde 1953 neu ausgegeben, erweitert um die Modalitäten aus dem Londoner Schuldenabkommen, u.a. geänderte Verzinsung auf 4,5% und eine neue Anleihenlaufzeit bis 1973. Großformatiges Papier. Herrlicher Stahlstich des Kölner Doms. Faksimilesignatur Adenauer als Oberbürgermeister. Mit restlichen Kupons. Lochentwertet. Maße: 44,4 x 28,6 cm.

Gerne beantworte ich
Ihre Fragen auch per e-Mail:
gutowski@gmx.com

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 141

Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Köln (City of Cologne)

6 % Sterling Loan 500 £, Nr. 1108
1.10.1928 VF

Auflage 1.400 (**R 10**). Großformatiges Papier. Herrlicher Stahlstich des Kölner Doms. Faksimilesignatur *Adenauer* als Oberbürgermeister. Mit restlichen Kupons. Lochentwertet. Maße: 44,4 x 28,2 cm.

Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Stadt Magdeburg

4 % Schuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 58509
1.6.1899 EF/VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe im Gesamtwert von 33 Millionen Mark, aufgeteilt in 5 Abteilungen. Dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 31,3 x 21,8 cm. Mit Kupons.

Nr. 639 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Stadt Magdeburg

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 123851
1.6.1906 VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe im Gesamtwert von 6 Millionen Mark. Dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 32 x 22,5 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 639

Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Stadt Magdeburg

8 % Schuldv. 100.000 Mark, Nr. 6634
1.7.1923 VF+

Auflage 10.000 (**R 9**). In der Hyper-Inflation platzierten eine Reihe deutscher Städte Teile ihrer Anleihen in den USA, wo sie vor allem von deutschstämmigen Einwanderern gern gezeichnet wurden. Deshalb ist das Stück zweisprachig deutsch und englisch ausgefertigt. Neben verschiedenen Magdeburger und Berliner Banken fungierte auch die International Acceptance Bank, New York, als Zahlstelle. Wunderschöne farbenfrohe Art-Deko-Gestaltung mit großer Ansicht des Elbe-Hafens. Maße: 35 x 24. Knickfalte am linken Rand leicht eingerissen und hinterklebt.

Nr. 641 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Stadt Nürnberg

4 % Schuldv. Lit. B 2.000 Mark, Nr. 1083
1.11.1901 VF+

Auflage 900 (**R 11**). Hochdekoratives Stück mit Stadtwappen und barocker Zierumrandung mit Puttis. Die Gestaltung der Anleihe (in der Platte signiert mit Monogramm F. W.) stammt von dem bekannten Münchener Grafiker Fritz Weinhöppel (1863-1908). Maße: 33,4 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 641

Nr. 642 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Vic an der Seille

3,5 % Obligation 200 Mark, Nr. 52
31.12.1894 VF

Auflage 66 (**R 10**). Herkunftsort eines der bedeutensten Maler des 17. Jahrhunderts, George de la Tour. Ausserdem war die Stadt für den Salzabbau bekannt. Sie wurde im Laufe der Zeit zum wichtigsten Salzlager der Welt. Maße: 34,8 x 25 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Als bezahlt gestempelt und strichentwertet.

Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadtgemeinde Königsberg i.Pr.

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 749
1.4.1910 VF

(**R 10**) Großformatig, mit Stadtwappen. Maße: 38,5 x 26,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Knickfalte etwas berieben.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 1

Nr. 644

Nr. 645

Nr. 644 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadtgemeinde Schwenningen

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 148
15.6.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Anleihe von 2 Mio. M zur Deckung von Gemeindekosten. Originalunterschriften von Stadtvorstand, Gemeinderat und Stadtpfleger. Maße: 34 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupon.

Nr. 645 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Steingutfabrik Colditz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 789
Colditz i.Sa., 30.3.1912 EF

Auflage 300. Gründung 1907 zwecks Fortbetrieb und wesentlicher Vergrößerung der Steingutfabrik von Carl August Zschau. Hergestellt wurden Wasch- und Küchengarnituren sowie Tafelgeschirr. Werke in Colditz, Strehla und Oschatz (letzteres 1938 verkauft). Übernommen wurden 1927 die Steingutfabrik Staffel GmbH bei Limburg/Lahn und 1931/32 die Edelstein-Porzellanfabrik AG in Küps (Bayern). Nur diese beiden Beteiligungen blieben erhalten, nachdem in der Ostzone die Werke Colditz und Strehla 1946 enteignet worden waren. Folglich Sitzverlegungen nach Limburg/Lahn (1949) bzw. Staffel (1956). 1973 Umfirmierung in "Colditz Industrieholding AG" und zugleich Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1976 wurde die hochdefizitäre Tochter "Heinrich Porzellan GmbH" in Selb an Villeroy & Boch verkauft. Anfang der 80er Jahre Sitzverlegung nach Mönchengladbach und 1982 Verschmelzung mit der Alleinaktionärin "Wickrather Handels- und Beteiligungs-AG". Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 27 x 36 cm. Prägesiegel lochentwertet

Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk „Aurelie" im Landeshuter Kreise

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 161
Dittersbach b. Waldenburg, 31.10.1872 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Steinkohlenbergwerk in den Gemeinden Kreppelhof, Nieder-Leppersdorf, Reussendorf und Krausendorf im Landeshuter Kreise. Rückseitig mehrere Übertragungen, letzter Vermerk von 1920. Lochentwertet. Maße: 29,1 x 36,7 cm. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert.

Nr. 647 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Eintracht-Tiefbau

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 911
Steele a.d.Ruhr, 29.1.1891 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Die Zeche war seit 1856 in Betrieb, seit 1868 Gewerkschaft neuen Rechts. 1901 Erwerb der westlich markscheidenden Grubenfelder der Gew. Wasserjungfer. Auf zwei Schachtanlagen (I/III in Steele-Nord und Heintzmann) förderten in der Spitze 2.000 Mann Beleg-

Nr. 647

Nr. 648

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 1

schaft 1/2 Mio. t Halbfett- und Fettkohle pro Jahr. Markscheidend nördlich mit ver. Bonifacius (Gelsenberg), östl. mit Fröhliche Morgensonne und ver. Maria Anna & Steinbank, südl. mit Eiberg (Ewald) und westl. mit Johann Deimelsberg, Katzbach, Prosit und Schmalhänsgen. Inbetriebnahme von Brikettfabriken 1898 auf Schacht I und 1902 auf Heintzmann. Die Kuxe waren in Essen und Düsseldorf börsennotiert, jährliche Ausbeute in der Spitze 1.100 Mark pro Kux, Zubußen mußten niemals eingezogen werden. 1912 erwarb die Gewerkschaft Constantin d. Gr. in Bochum für 7,25 Mio. Mark die Mehrheit, um sich angesichts der nur noch 10 Jahre reichenden Kohlevorräte auf Eintracht-Tiefbau deren Beteiligungsziffer am Kohlensyndikat zu sichern. 1925 wurde die Zeche Eintracht-Tiefbau stillgelegt, 1938 erwarb die Gew. Langenbrahm das Grubenfeld. **Originalunterschrift** von **August Waldthausen** als Gruben-Vorstand. Der Essener Bankier von Waldthausen ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Ruhrbergbaus gewesen, der im Verein mit Männern wie Grillo, Haniel, Poensgen, von Born und Hagedorn agierte. Er gehörte auch zu den Gründern der Gewerkschaft Graf Bismarck (später Deutsche Erdöl-AG, zwischendurch Deutsche Texaco, heute RWE-DEA), des Steinkohlenbergwerks Friedrich der Große und der Magdeburger Bergwerks-AG (Zeche Königsgrube, später Hannover-Hannibal). Ausgestellt auf Commerzienrath Gottfr. Conze in Langenberg i. Rhld. Maße: 29 x 23 cm. **Wichtiger Ruhrbergbau-Kux, nur ein weiteres Stück von diesem Jahrgang bekannt!**

Nr. 648 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 325,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Deutscher Kronprinz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 796
Recklinghausen, 12.1.1883 VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Den ersten Schacht Kronprinz teufte Franz Haniel ab. In Förderung gekommen 1839, doch bereits 1842 wegen großer Schwierigkeiten in der Wasserhaltung und Wetterführung wieder stillgelegt, in der Folge blieb das Feld unverritzt. Die Berechtsame umfasste 2 Normalfelder von 4.378.000 qm Größe. Im Grubenvorstand war u.a. August Thyssen. 1900 übernahm die Bergwerksgesellschaft Hibernia 380 Kuxe im Tausch gegen 133 eigene Aktien, 1904 erlangte dieser später im Mehrheitsbesitz des Preußischen Staates befindliche Bergwerkskonzern nach weiteren Zukäufen die Dreiviertelmehrheit. Eine Besonderheit: Ausgestellt auf den Gewerken Herren **Thyssen & Cie.** in Mülheim a/d. Ruhr. Feine Umrandung. Mit Originalunterschriften. Maße: 29,3 x 22,9 cm. Einschnittentwertet. Ausgestellt auf Thyssen ist bislang nur dieses eine Stück bekannt.

Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Dorsten

Kuxschein über 10 Kuxe von 1000,
Nr. 695-704
Zeche Dorsten, 13.12.1897 VF+

(**R 10**) Berechtsame in der Gemeinde Kirchhellen (Kreis Recklinghausen). Die immer unverritzt gebliebenen Felder Dorsten I und II kamen um die Jahrhundertwende als Abbau-Reserve in Thyssen'schen Familienbesitz, 1958 schließlich wurde die Gewerkschaft von der Rheinelbe Bergbau AG erworben. Rückseitig übertragen 1904 auf August Thyssen und 1927 auf Dr. Heinrich Baron Thyssen Bornemisza. Originalunterschrift **Julius Thyssen**. 1953 auf die Familienstiftung Kaszony (Schweiz) und 1958 auf die Rheinelbe Bergbau AG Gelsenkirchen übertragen. Maße: 29,4 x 22,6 cm.

Nr. 650 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Dorsten

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 41
Zeche Dorsten, 1.3.1922 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Mit vorderseitiger **Originalunterschrift** von **Julius Thyssen** als Grubenvorstand. Maße: 28,9 x 22,7 cm. Als ungültig abgestempelt. Rückseitig drei Übertragungen bis 1958. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung.

Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stendal-Tangermünder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 629
Tangermünde, 20.2.1886 EF

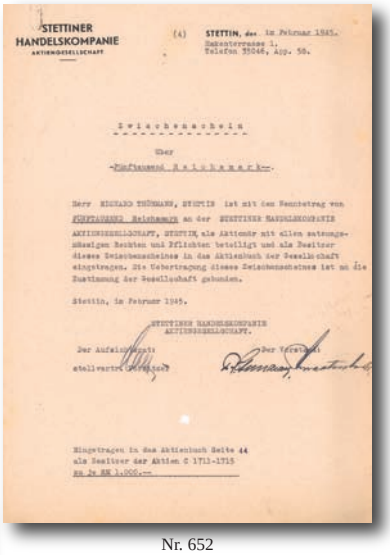
Gründeraktie, Auflage 785. Streckenlänge 13 km einschließlich der Hafenbahn Tangermünde. Das Kapital lag fast vollständig in Händen der Stadt und der Zuckerraffinerie Tangermünde. 1946/47 übernahm die Provinz Sachsen die Bahn und gliederte sie in die Sächsischen Provinzbahnen GmbH ein, im April 1949 Teil der Deutschen Reichsbahn. Die zwei Anschlußbahnen zum Elbhafen und zur Zuckerfabrik wurden 1997 stillgelegt. Gedruckt in der Reichsdruckerei, Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 31,3 cm.

Nr. 652 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Stettiner Handelskompanie AG

Sammel-Zwischenschein für 5 Aktien Lit. C à 1.000 RM, Nr. 1711-1715
Stettin, Februar 1945 VF

(**R 12**) Gründung 1942. Zu den Gründern gehörten u.a. die Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG, Hedwigshütte Kohlen- und Kokswerke AG, National Allg. Versicherungs-AG, Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Stettiner Oelwerke AG, Pommersche Bank AG. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art im Rahmen der Beziehungen des Stettiner Wirtschaftsgebietes zum Inland und Ausland. Die Gesellschaft unterhielt eine Agentur in Kopenhagen. Aufsichtsrat: Reichsminister a.D. Dr. Rudolf Krohne (Vors. 1942-1945). Firmenmantel verlagert 1949 nach Elmshorn, 1952 nach Abwicklung gelöscht. Ausgestellt auf Herrn Richard Thürmann, Stettin. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmen-Briefkopf, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 30 x 21. **Unikat!**



Nr. 652

Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Süddeutsche Drahtindustrie AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 310
Mannheim, Dezember 1895 VF

Gründeraktie, Auflage 450 (R 8). Gründung 1895. Im Werk Mannheim-Waldhof, Oppauer Straße wurden mit zuletzt rd. 300 Beschäftigten hergestellt: Eisen- und Stahldraht, Stacheldraht, Springfedern, Drahtgeflechte, Federkerneinlagen und Wellenfedern. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim, später Frankfurt. Großaktionär war der lothringische Montankonzern de Wendel. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Breite dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 39,2 x 25 cm. Doppelblatt.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 1

Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Süddeutsche Holzwirtschaftsbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2151
München, 8.6.1925 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1923 zwecks Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte, insbesondere für die Kreise der Waldbesitzer, des Holzhandels und der Sägewerksbesitzer. An dem Unternehmen waren sämtliche staatlichen Forstverwaltungen von Süddeutschland beteiligt, ferner u.a. die Bayerische Staatsbank und das Bankhaus Merck, Finck & Co. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,9 cm.

Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG

Namensaktie 5.000 DM, Nr. 140
Karlsruhe, Februar 1972 UNC/EF

Auflage 2.800 (**R 9**). Gegründet 1923 als „Badische Landesgewerbebank AG“ als Zentralbank sämtlicher im unter- und oberbadischen Verband vereinigten Genossenschaftsbanken. Gründer waren die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk AG, die Handwerkswirtschaftsges. mbH, die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG und die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG. Diese heute merkwürdig anmutende Zusammensetzung hatte historische Ursachen: Im Bereich der Genossenschaftsbanken kam die Bildung von Zentralkassen spät und unsystematisch in Gang. In Baden beispielsweise hatte bis dahin die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG als Hinterlegungskasse der Genossenschaftsbanken fungiert. 1939 umbenannt in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG. 1971 Verschmelzung mit der Raiffeisen-Zentralbank Baden AG zur „Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG“. Schließlich in der heutigen DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der “Südwestdeutschen” gegründet worden war). Maße: 21 x 29,7 cm. Stempelentwertet.

Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Tanner Hütte Eisengußwaren-AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 157
Tanne im Harz, 1.5.1930 VF+

Auflage 210 (**R 9**). Bereits seit 1835 war die Hütte in Betrieb, 1873 Umwandlung in eine AG. Mit 140 Arbeitern Herstellung von Eisengußwaren, Achsenfabrikation, Vernickelungsarbeiten und Emaillierwerk. 1922 Verkauf des Werkes an die Rheinisch-Westfälischen Gusswerke Eberhardt & Co. in Köln, die für jede 150-Mark-Aktie 8.610 M zahlten. Zugleich übernahm Eberhardt die mit der Tanner Hütte in Interessengemeinschaft stehende Wiedaer Hütte AG; beide Werke wurden in Verbindung mit der Fabrik in Wernigerode bedeutend erweitert. Anfang 1929 wegen der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen.

1930 gründeten die Mitarbeiter mit Unterstützung der öffentlichen Hand (Braunschweigische Staatsbank, heute NORD/LB) zur Erhaltung der Arbeitsplätze im strukturschwachen Oberharz eine gleichnamige Auffanggesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21,9 x 26,5 cm. Oberer Rand mit Abdruck einer rostigen Büroklammer.

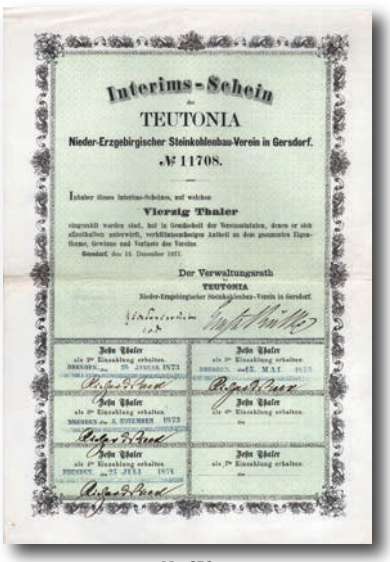
Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Terrain-AG Nieder-Schönhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1695
Berlin, 31.3.1905 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.100 (**R 9**). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung mehr als 1 Mio. qm Grund und Boden in der Gemeinde Nieder-Schönhausen (später Teil von Groß-Berlin), die nach und nach sehr ertragbringend verkauft werden konnten. Seit Gründung in Berlin börsennotiert, ab 1925 in Liquidation. 155 % des Nennwertes wurden am Ende an die Aktionäre ausgeschüttet. Rückseitig 10 Liquidationsraten-Stempel bis 1936. Maße: 25,6 x 34,4 cm.



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

TEUTONIA Nieder-Erzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein

Interims-Schein zur Aktie à 100 Thaler, Nr. 11708
Gersdorf, 15.12.1871 EF

Interims-Schein zu einer mit 40 % eingezahlten Aktie à 100 Thaler (**R 9**). Kaum jemand weiß heute noch um das Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier, wo am 31.3.1971 mit dem letzten Hunt Kohle eine 127-jährige Bergbautradition zu Ende ging. Die Vorkommen lagen im erzgebirgischen Steinkohlenbecken unter den Fluren Lugau, Niederwürschnitz, Neuwüschnitz, Oelsnitz, Hohndorf und Gersdorf. Schon zu Beginn des 18. Jh. wurde im Tiefen-Lampertus-Erbstollen, wo eigentlich goldhaltiger Arsenkies abgebaut wurde, ein schwaches Flöz im wilden Kohlengebirge entdeckt und abgebaut. 1831 stieß der Fürstlich-Schönburgische Forstbeamte F.-H. Wey im heutigen Neu-Oelsnitz bei der Anlegung eines Entwässerungsgrabens auf den Ausbiß eines Flözes, das nach der Tiefe zu mächtiger wurde. Völlig unzulängliche Betriebsmittel und fehlende bergmännische Erfahrung verhinderten den weiteren Abbau. Mehr Glück hatte Karl Gottlob Wolf aus Langenau bei Freiberg: Auf seinem zweiten Schacht, dem “Wolfsschächtel “ (Vorläufer der AG Oelnitzer Steinkohlenbauverein) wurde am 7.1.1844 aus 10 m Teufe die erste Steinkohle des Reviers aus einem 1,70 m mächtigen Flöz gefördert. 142 Millionen Tonnen wurden es bis 1971, gefördert von Dutzenden von Bergwerken, die sich schließlich in drei bedeutenden Firmen konzentrierten: Dem Gersdorfer Steinkohlenbauverein, der 1889 entstandenen Gewerkschaft Deutschland (ab 1945 VEB Steinkohlenwerk Deutschland) und der 1920 gegr. Gewerkschaft Gottes Segen (ab 1945 VEB Steinkohlenwerk Karl Liebknecht). Die letzten beiden wurden 1955/60 zum VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz vereinigt. In der Hauptgründerzeit des Reviers wurden ab 1872 auch die vier sog. Teutonia-Schächte niedergebracht, und zwar außerhalb der Grenzen des bisher erschlossenen Reviers nördlich von Gersdorf, wo man wegen eines noch weiter nordwestlich liegenden Fundes bei Bernsdorf ebenfalls glaubte auf Kohle zu stoßen. Als man auf dem mit 695 m am tiefsten vorangetriebenen Schacht A I nach sechs Jahren immer noch nicht auf Kohle gestoßen war, kam das ganze Unternehmen 1878 zum Erliegen. Weitere Einzahlung von 4 Raten à 10 Thaler bis 1875 quittiert. Schöne Umrahmung aus Blüten und Früchten, mit Originalunterschriften. Maße: 34,9 x 24.

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu Preisen zwischen 40% und 60% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehlen wir, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Ausrufpreis zu bemessen!

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 1

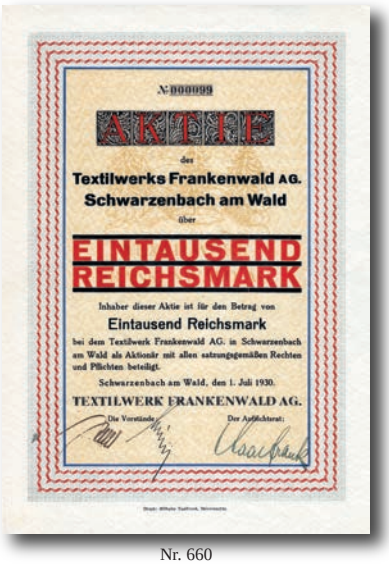
Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Textil-Industrie Niederrhein AG

Vorzugsaktie 10.000 Mark, Nr. 6
M.-Gladbach, 7.4.1923 VF+

Auflage 100 (**R 10**). Gegründet 1922 zur Übernahme einer bereits bestehenden Baumwoll-Spinnerei mit 40.000 Spindeln nebst angeschlossener Zwirnerei und Färberei. Hergestellt wurden mit knapp 700 Beschäftigten Baumwollgarne, Imitat- und Mungo-Garne. Als Gegenleistung für die Umstellung der Spinnerei auf elektrischen Antrieb wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung 1923 der Elektrotechnischen Fabrik Rheydt Max Schorch & Co. AG eine Beteiligung eingeräumt, zugleich wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt. 1929 in Konkurs gegangen. Kräftige Jugendstilumrahmung. Lochentwertet. Maße: 26 x 36 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Textilwerk Frankenwald AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 99
Schwarzenbach am Wald, 1.7.1930 EF

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1923 zur Fortführung einer mechanischen Weberei und Lohnschlichterei aus dem Besitz der Familie Pittroff aus Helmbrechts. Ende 1936 übertragen auf die KG Josef Witt in Weiden. Dieses noch heute bekannte Mode- und Wäscheversandhaus nutzte den Betrieb fortan zur Eigenproduktion für seinen Versandhandel. Dekorative Gestaltung mit kalligraphischen Verzierungen, drei große Fichten im Unterdruck. Maße: 27,2 x 18,9 cm.

Kataloggebühr 10,00 EUR

Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10623
Gassen i. Lausitz, 28.10.1921 VF+

Auflage 4400 (**R 10**). Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich und anschließend in Liquidation gegangen, letzter Großaktionär mit 25 % war die Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei, Berlin. 1936 erwarb die 1933 gegründete „Neue Flöther Landmaschinen AG“ die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen.1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als “Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB” weitergeführt wurde. Einige Sammler hüten alte Flöther-Lokomobile, die noch heute funktionsfähig sind. Großes Querformat, herrliche der Architektur entlehnte Umrahmung mit Ranken und Rosetten. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 34,5 cm. Randeinrisse fachmännisch restauriert. Eine absolute Rarität, da schon 1929 beim kpl. Aktienneudruck anscheinend nicht umgetauscht worden. Ältester bekannter Jahrgang dieser Gesellschaft, zuvor völlig unbekannt gewesen. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Th. Flöther,
Maschinenbau-Aktiengesellschaft Gassen (Niederlausitz).

Zwischenschein
über
Stück 60 (sechzig) Vorzugsaktien-Urkunden
in Nennwert von je 100.- (Einhundert) Reichsmark =
Sechstausend Reichsmark
mit den Nummern 1 bis 60.

Die Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, ist bei der Th.Flöther,Maschinenbau-Aktiengesellschaft Gassen (Niederlausitz) mit sechzig Vorzugsaktien in Nennwert von je 100.- Reichsmark beteiligt, welche vollgezahlt und über die Aktienurkunden noch nicht ausgestellt sind.

Gassen (Niederlausitz), den 25.Juni 1929

Th. Flöther,
Maschinenbau-Aktiengesellschaft.

Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Vorzugsaktie 60 x 100 RM, Nr. 1-60
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 VF

Zwischenschein (**R 12**). Ausgestellt auf die Darmstädter und Nationalbank KGaA, Berlin. Welche Ironie der Geschichte: Der Zusammenbruch der DANAT-Bank löste 1931 die schwere Banken- und Wirtschaftskrise aus, der kurz darauf auch Flöther zum Opfer fallen sollte.

Einzeln ausgedruckte Vorzugsaktien wurden 1929 nicht ausgegeben, alle 1080 Vorzugsaktien waren in unterschiedlichen Stückelungen in Zwischenscheinen verbrieft. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt. **Unikat!**

Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Theodor Teichgraeber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23929
Berlin, 15.12.1921 VF+

Auflage 9.000 (**R 12**). Die Firma geht zurück auf Theodor Teichgräber, der das pharmazeutische Sortiment seiner Drogengroßhandlung bereits 1847 um fotografische Chemikalien zur Entwicklung von Collodiumplatten erweiterte. Bald wurden erste Gebinde mit Chemikalien und Trockenplatten für einen standardisierten Entwicklungsprozeß mit der Aufschrift TeTe auf den Markt gebracht. Die späteren Firmeninhaber Fritz Landé, Erich Simon und Dr. Benno Brahn ließen 1910 das Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetenal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umspannendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt und notierte ab 1923 an der Börse Berlin. Neben Fabriken in Berlin S 59 (Camphausenstrasse/Hasenheide) und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barenthin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemische Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende “Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen”, das kurz zuvor noch um Röntgenplatten und -chemikalien im sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus,

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 1

bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 26,5 x 34 cm. Knickfalten, sonst tadellos. In dieser Form (nicht entwertet) wohl ein **Unikat**.

Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Thüringer Malzfabrik Großengottern AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 301
Großengottern, 18.1.1922 VF

Auflage 1.200 (**R 10**). Gründung 1908. Herstellung und Vertrieb von Malz, Nährmitteln und anderen einschlägigen Erzeugnissen. Großaktionär war die **Dortmunder Union Brauerei**. Der Betrieb wurde 1942 stillgelegt. Großes Hochformat, schöne breite Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 37,3 x 26,8 cm. Randeinrisse fachmännisch restauriert.

Nr. 665 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1378
Kraftsdorf in Thüringen, 1.6.1917 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1917. Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt. 1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen „unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann“. Sehr schöner, großformatiger Druck. Maße: 25 x 37,8 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!

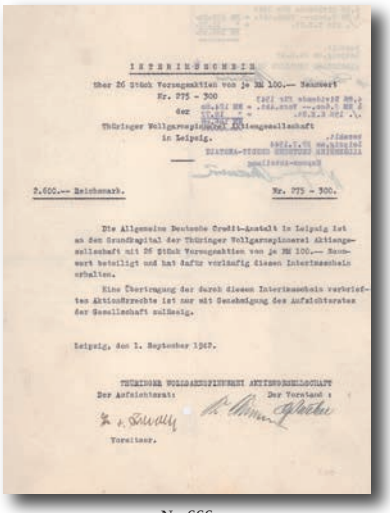
Nr. 666 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Vorzugsaktie (Interimsschein) 26 x 100, Nr. 275-300
Leipzig, 1.9.1942 EF/VF

Ausgestellt auf die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig (**R 10**). Begeben wurden bei der 1942er Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln überhaupt nur 60 Vorzugsaktien, und zwar ausschließlich an die sechs Aufsichtsratsmitglieder bzw. die von ihnen vertretene Bank in Form von Sammelurkunden.

Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkämmerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maschinenschriftliche Ausführung auf Büttenpapier, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Lediglich **3 Exemplare** unterschiedlicher Stückelung sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 666

Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Tümler & Peil AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2954
Hamburg, März 1923 EF-

Gründeraktie, Auflage 40.000 (**R 9**). Gründung im März 1923. Fabrikation und Vertrieb von Markisen, Rolläden, Jalousien, Zelten und verwandten Artikeln. Noch 1923 hatte die liquidationslose Fusion mit der Bostelmann & Knothe AG in Hamburg gegen Aktienumtausch stattgefunden. Großformatiges Papier (37,3 x 26 cm). Mit kompletem Kuponbogen.

Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG

Aktie 500 RM, Nr. 17882
Hannover, 31.1.1944 EF

Überdruckt auf Aktie über 1.000 Mark vom 1.3.1895 (**R 10**). Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Das noch heute börsennotierte Nahverkehrsunternehmen mit der Stadt Hannover als indirektem Großaktionär unterhält aktuell 12 Stadtbahn- und 39 Omnibuslinien im Stadtgebiet der niedersächsischen Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen und befördert über 150 Mio. Fahrgäste im Jahr. Schöner hochformatiger G&D-Druck mit Ornament-Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 36,1 x 25,2 cm. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 4 Stücke sind in dieser Form bekannt!**

Nr. 669 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Uhlandshöhe AG für Grundstücksverwaltung

Aktie 20 RM, Nr. 805
Stuttgart, 7.7.1928 EF

Auflage 23.335 (**R 10**). *Das Unternehmen gehörte zum Einflußbereich der Anthroposophen.* Dr. Rudolf Steiner gründete 1913 die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft. Die Weltanschauungslehre dieser religiösen Gemeinschaft beinhaltet, dass die im Menschen schlummernde Seelenkraft

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 147

durch geistige Schulung entwickelt wird. Im Jahr 1919 wurde aufgrund der Initiative von Dr. Steiner in Stuttgart die erste Waldorfschule durch die Waldorf Astoria Zigarettenfabrik gegründet. 1920 wurde obiges Unternehmen als „**Der Kommende Tag AG zur Förderung wirtschaftlicher und geistiger Werte**“ ins Leben gerufen. In der Gesellschaft wurden verschiedene Wirtschaftsunternehmen zusammengefaßt, unter anderem das heute noch weltweit tätige Kosmetik- und Arzneimittelunternehmen Weleda AG. 1926 Umbenennung in „Der Kommende Tag AG“. 1928 nahm die Gesellschaft den einprägsameren Namen „Uhlandshöhe AG für Grundstücksverwaltung“ an. Verwaltet und verwertet wurden insbesondere Grundstücke, die der Förderung geistiger Werte dienten. Die Gesellschaft besaß die Grundstücke Kanonenweg 44 in Stuttgart und Gänsheidestraße 84/88 in Schwäb. Gmünd. Die Antroposophen wurden im Dritten Reich verboten, was zur Folge hatte, dass 1936 die Betriebsgrundstücke, die seit 1924 an die Weleda AG verpachtet waren, an dieselbe verkauft und 1938 die Auflösung der Uhlandshöhe AG beschlossen wurde. Maße: 21,4 x 29,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 669

Nr. 670

Nr. 670 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ungemach AG
Els. Conserven-Fabrik & Import-Ges.

4,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 2459
Strassburg i.E., 1.5.1913 EF/VF

Auflage 2.000. Gegründet am 21.3.1888. Übernahme des unter der Firma H. Ungemachs Wwe. & Sohn betriebenen Kolonialwarengeschäfts in Strassburg i.E. für M. 224000 sowie der Konservenfabrik der Firma Amieux frères in Schiltigheim. Der Zweck diente der Fabrikation, An- und Verkauf von Nahrungs-und Genussmitteln, auch Herstellung von E. Gleitz in Strassburg, auf die Gesellschaft übergegangen. Dekorative Zierumrandung mit kleiner Wappenvignette. Originalsignaturen. Maße: 31,6 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig und rückseitig Anleihebedingungen. **Nur das eine Stück wurde bereits vor Jahren gefunden!**

Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

“UNION” Fabrik chemischer Producte

Actie 1.200 Mark, Nr. 3007
Stettin, 29.1.1891 VF+

Auflage 625. Gründung 1872 unter Übernahme der „Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer“ in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die “UNION” ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten “UNION” an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die “UNION” ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 25,1 x 35,4 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

“UNIVERSALE” Hoch- und Tiefbau AG

Aktie 1.000 RM Nr. 2289
Wien, November 1939 EF-

Auflage 9.400 (**R 11**). Gegründet 1939 aus der Vereinigung der Universale-Redlich & Berger Bauaktiengesellschaft (gegr. 1916) mit der österreichischen Realitäten AG (gegr. 1932). Errichtung, Durchführung sowie Ausgestaltung von Bauwerken aller Art; die Erwerbung und der Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Kalköfen usw. Zweigniederlassungen in Graz, Linz und Salzburg. Nach 1983 GmbH, 2002 Übernahme der Universale Bau GmbH durch die Alpine Bau GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 673 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Universum-Film AG

Sammelurkunde über 5.000 Aktien Serie A zu je 600 RM, Nr. 74472-79471
Berlin, September 1942 EF

Auflage 3 (**R 10**). Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Lassen wir dazu ein altes AG-Handbuch sprechen: “Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. Kurz vor dem Weltkriege bestand in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften. Ein großer Teil dieser Gesellschaften wurde durch den Krieg gezwungen, ihre Produktion fast ganz einzustellen oder überhaupt aufzugeben. Nicht viel anders erging es den Lichtspieltheatern.Hier kam noch hinzu, daß ein Teil der größeren prominenten Theater in Berlin und im Reich sich in ausländischen Händen befand. Es war somit nicht möglich, die deutsche Filmindustrie für Ideen des Reiches einzusetzen.Nichts lag daher näher, als daß maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer Gesellschaft anstrebten, die für deutsche Verhältnisse das darstellte, was die gesamte nationale Filmindustrie des jeweiligen Feindlandes schon war und was in Deutschland die einzelnen kleinen Gesellschaften nicht sein konnten. Die beabsichtigte große deutsche Gesellschaft musste auf den Firmen der jungen deutschen Filmindustrie aufgebaut werden, und zwar so, daß nicht allein Produktions-, sondern auch Verleihgesellschaften, und als wichtigstes auch Gesellschaften mit vorhandenem Theaterpark zu einem großen Ganzen zusammengeschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist.” Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes “Die Mörder sind unter uns” mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die “Wiedervereinigung” mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Faksimileunterschrift **Emil Georg von Stauß**. Der große deutsche Bankier initiierte zuerst als Vorstand der Deutschen Bank die Anatolische Eisenbahngesellschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW förderte von Stauß dann den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Motor des Zusammenschlußes der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. 1932 wechselte von Stauß in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Rarität mit einer Ursprungsauflage von 3 Stück!** Foto siehe nächste Seite.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 1

Nr. 673

Nr. 674

Nr. 675

Nr. 674 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Vorzugsaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 199
Neustadt a.d.W.N., 1.5.1906 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Gesellschaft im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Doppelblatt, schöner G&D-Druck. Maße: 24,9 x 34,3 cm. Vertikale Knickfalte mittig, rechte obere Ecke etwas fingerfleckig, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 675 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 5379
Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921 EF

Auflage 650 (**R 11**). Doppelblatt, schöner G&D-Druck. Maße: 25 x 34,4 cm. **Zuletzt 2006 angeboten!**

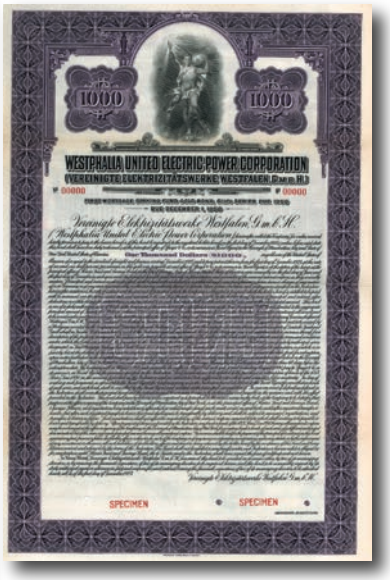
Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1066
Berlin, 2.6.1904 VF

Auflage 600 (**R 10**). Gründung 1889 als „Vereinigte Halbe'r Dampfziegeleien AG" zur Übernahme und Fortführung einer großen Ziegelei in Halbe (im Herzen des heutigen Landkreises Dahme-Spreewald) direkt an der Berlin-Görlitzer Bahn, 1 Fahrstunde von Berlin entfernt. 1900 umbenannt wie oben. 1903 zusätzlich Erwerb der „AG Meissener Thonwaren- und Kunststeinfabriken", die feuer- und säurefeste Produkte, Steinzeugwaren und Fussbodenplatten herstellte. Ebenfalls ab 1903 in Berlin börsennotiert, was 1904 und 1905 gleich zu zwei Kapitalerhöhungen genutzt wurde. Dann investierte die Gesellschaft massiv in Werkserweiterungen und experimentierte in Meissen mit neuartigen Wandplatten, aber in einen rückläufigen Markt hinein, was sich bitter rächte: Rückläufige Preise wegen der gedrückten Lage am Berliner Baumarkt und ein totaler Fehlschlag bei den Neuentwicklungen führten zu herben Verlusten und machten 1909, 1911 und 1913 Sanierungen erforderlich. Doch es war zu spät: 1913 lehnten die Anleihegläubiger erneute Sanierungsbeschlüsse der Aktionäre ab, 1914 Liquidationsbeschluss, nachdem zuvor ein Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet worden war. Das Werk in Halbe erwarb 1914 für 'nen Appel und 'nen Ei in der Zwangsversteigerung die Nationalbank für Deutschland als einer der Hauptgläubiger und reichte es sogleich an einen Dr. Kanter weiter. Das Meissner Werk ging in der Zwangsversteigerung 1919 an die Fa. M. Oskar Arnold in Neustadt bei Coburg. Hochformat, schöner Druck der Reichsdruckerei mit Umrahmung aus Blumen und Weinreben. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 26 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 677

Nr. 677 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

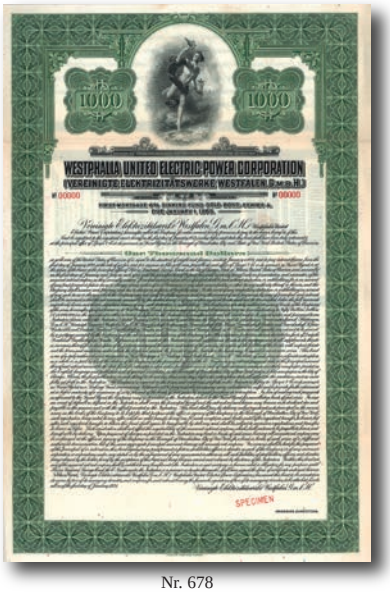
Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen GmbH

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Dortmund, 1.12.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Ursprung ist die Elektrizitätswerk Westfalen AG, gegr. 1906 durch die Kommunen Bochum, Recklinghausen und Gelsenkirchen mit Unterstützung der Bergwerksgesellschaft Hibernia und der Berliner Handels-Gesellschaft als Gegengewicht zum als bedrohlich empfundenen RWE unter Hugo Stinnes und August Thyssen. 1925 Zusammenschluß mit der Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk AG in Dortmund und dem Städtischen Elektrizitätswerk Dortmund zu einer in Kommunalbesitz befindlichen GmbH. Ab 1926 auch Erwerb bedeutender Steinkohlenzechen. AG seit 1930, Großaktionär war mit über 30 % die Stadt Dortmund. 1966 durch Ausgabe von Inhaberaktien auch dem breiteren

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 149

Anlegerpublikum geöffnet. 2000 durch Fusion im RWE aufgegangen. Violett/schwarzer Stahlstich, Vignette mit jugendlichem Atlas mit Weltkugel auf der Schulter und Glühbirne in der erhobenen Hand, auf einem Generator stehend. Maße: 38,3 x 25,2 cm. Mit anhängenden Kupons, feine Lochentwertung. Die obere horizontale Knickfalte am Rand eingerissen.



Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen GmbH

6 % Gold Bond Serie A 1.000 $, Specimen
Dortmund, 1.1.1928 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). dem breiteren Anlegerpublikum geöffnet. 2000 durch Fusion im RWE aufgegangen. Grün/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Hermes auf Weltkugel. Maße: 38,2 x 25 cm. Mit anhängenden Kupons. Feine Lochentwertung.

Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29602
Elbingerode, 26.5.1923 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christinenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christinenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die AG existiert heute noch und versucht ihre Restitutionsansprüche geltend zu machen. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,6 cm.

Nr. 680 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1010
Landshut, 24.11.1941 EF

Auflage 550 (**R 11**). Gründung 1898 als Vereinigte Kunstmühlen vorm. Krämer-Moos zur Übernahme der „J. Krämerschen Kunstmühle" und der „Kunstmühle F. Moos & Komp.". 1910 Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. 1929 Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim zur "Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG". 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und Rosenheim nach Ergolding. 1983 Umbenennung in "Vereinigte Kunstmühlen AG", 1990 in "VK Mühlen AG" und gleichzeitig Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampffmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller's Mühle (Gelsenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fetzermühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die

Nr. 680

Nr. 681

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:51 Seite 150

österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (gehört zur Raiffeisen-Holding Niederösterreich) die Aktienmehrheit. Maße: 21,2 x 29,9 cm. Ausgestellt auf Frl. Julie und Frl. Marie Pfeiffer, Bonn a. Rh. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 681 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Vereinigte Märkische Tuchfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18950
Berlin, Januar 1922 VF-

Auflage 10.000 (**R 12**). Gründung 1889 zur Übernahme der seit 1861 bestehenden Wollwarenfabrik Wilhelm Müller in Berlin-Luckenwalde. Werke in Luckenwalde, Niederschöneweide und Sagan. Börsennotiz Berlin. 1960 wurde die AG nach West-Berlin verlagert und abgewickelt. Die in der DDR enteigneten Betriebe insbesondere in Luckenwalde dagegen bestanden bis nach der Wende weiter. Schon 1781 hatte Friedrich der Große dem Frankfurter Kaufmann Thomas de Vins die "Konzession zum Betrieb einer Wollzeugfabrik nach Geraer Art" erteilt. 1782-85 errichtete de Vins für sich ein prachtvolles Herrenhaus, heute als Hotel Vierseithof das erste Haus am Platze. Die Streichung staatlicher Vergünstigungen in den Schrecken der napoleonischen Zeit bedeutete für fast alle Tuchmacher Luckenwaldes, auch die "Grosse Fabrik" von Vins, den Ruin. Napoleons Kontinentalsperre gegen England verbessert die Lage der Branche wieder, 1806 erwirbt der Fabrikant Busse die stilllliegnde Vins'sche Fabrik und führt die industrielle Produktion ein, schon 1828 kommt die erste Dampfmaschine zum Einsatz. Vor allem mit Uniformtuchen macht die Luckenwalder Tuchindustrie gute Geschäfte. 1947 als VEB Volltuch Luckenwalde in Volkseigentum überführt, nach der Wende die Luckenwalder Tuchfabrik GmbH, 1991 stillgelegt. Maße: 26,4 x 36,6 cm. Randverletzungen fachmännisch restauriert. An einigen Stellen leicht rostfleckig. Prägesiegel lochentwertet. **Ältestes bekanntes Stück dieser bedeutenden Textilfirma, Unikat!** Foto auf der Seite davor.

Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1446
Artern, 10.11.1922 VF+

Auflage 2.100 (**R 9**). Gründung 1889 als „Actien-Malzfabrik Goldene Aue" mit Sitz in Rossleben a.U. 1922 Fusion mit der Malzfabrik Artern GmbH, zugleich Sitzverlegung nach Artern und Umfirmierung in "Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG". Aktionäre waren überwiegend Ritterguts- und Brauereibesitzer aus dem "Goldene Aue" genannten südöstlichen Harzvorland mit den Niederungen der Helme und der Unstrut. 1948 enteignet und als Volkseigener Betrieb weitergeführt. Maße: 35 x 27 cm.

Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 52
Cottbus, April 1934 EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1894 unter Übernahme der Firmen Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus und Dehmann, Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden. Hergestellt wurden Mechanische Smyrna-Teppiche, Läufer, Doppelteppiche, Tournayteppiche. Sitz bis 1913 in Berlin, dann Cottbus, 1947 verlagert nach Hannover, ab 1951 GmbH, ab 1959 Kronen-Teppich-Fabrik GmbH, Hannover. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vereinigte Süddeutsche Margarine- und Fettwerke AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 89
Durlach, August 1930 EF

Auflage 250 (**R 10**). Um 1880 gründete Franz Xaver Schmidt mit zunächst 6 Arbeitern eine Margarinefabrik Sein Sohn Fritz Schmidt und Ludwig Silber erweiterten das Unternehmen in der Alten Weingartener Str. 54 im heute zu Karlsruhe gehörenden Durlach 1897 zur "Süddeutsche Margarine- und Fettwerke GmbH". Fortan empfahl man sich als "Spezialfabrik für das Bäcker- und Konditorengewerbe und Lieferant vieler Krankenhäuser, Heilanstalten, Strafanstalten und Kolonialwarenhandlungen". 1921 in eine AG umgewandelt. 1936 wurde in der Alten Weingartener Straße ein modernes Verwaltungsgebäude errichtet sowie ein Luftschutzbunker für 70 Beschäftigte. 1954 Einstellung der Margarineproduktion. Die Fabrik wurde danach von der Süddeutsche Schokolade-Union (später Farüchoc) genutzt, heute beherbergen die Gebäude einen Aldi-Markt. 1938 in Inhaberaktie umgewandelt, lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 685 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Vereins- und Westbank AG

Aktie 50 DM, Nr. 6411166
Hamburg, Januar 1991 EF

(**R 10**) Entstanden 1974 durch Fusion der Vereinsbank in Hamburg (gegründet 1856) mit der Westbank AG, Husum/Hamburg (entstanden 1943 durch Fusion der 1896 gegr. Westholsteinischen Bank in Heide mit der 1875 gegr. Schleswig-Holsteinischen Bank in Husum und der 1897 gegr. Schleibank in Kappeln). 1977 dehnte sich die Bank durch die Übernahme der Bankhäuser Nicolai & Co. in Hannover/Braunschweig und Gottschalk & Co. in Hildesheim bis nach Südniedersachsen aus, im gleichen Jahr auch Eingliederung der Creditbank AG, Flensburg. 2004 "squeeze out" durch den Großaktionär Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und anschließende Fusion. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 685

Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH

Erster Geschäftsanteil 600 Mark, Nr. 4298
Höchst a. M., 22.10.1923 VF

Geschäftsanteil/Einzahlungsquittung (**R 12**) Ausgestellt auf Kurt Kleinschmidt in Höchst a.M., gemäß G.-V.-Beschluß vom 22.9.1924 gültig geblieben mit 300 RM. Gegründet 1862 als Vorschuß-Verein zu Höchst, 1920 umbenannt in Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH. In den 1920er Jahren wurden im Höchster Landkreis unter der französischer Besatzung mehrere Geschäftsstellen eröffnet: 1921 eine in Hofheim, 1922 in Kelkheim und 1928 in Eppstein. 1939 wurden alle bestehenden Zweigstellen aufgelöst. 1942 umbenannt in Volksbank Höchst. Noch heute erfolgreiche Genossenschaftsbank mit acht Geschäftsstellen in Frankfurt, Hattersheim und Flörsheim. Hübsche Gestaltung, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 19,5 x 28,8 cm. **Unikat!**

Nr. 687 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Actie 200 Mark, Nr. 192
Mülsen St. Jakob, 1.7.1906 EF

Auflage 150 (**R 11**). Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der "Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften" kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschafte aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10 %. Noch Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der "Bank für Verwaltung und Handel AG" übernommen worden, einem Unternehmen der Hamburger Kaufmannsfamilie Sloman. Letzter Übertragungsver-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 151

merk von 1922 auf die „Bank für Verwaltung und Handel AG“, Hamburg. Maße: 31,1 x 21,9 cm. Nur **2 Stücke** dieses Jahrgangs sind im Markt bekannt (#192 + #297).

Nr. 687

Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinsbrauerei Solingen

Aktie 300 RM, Nr. 598
Solingen, 29.12.1924 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1897 als Solingen-Dortmunder Vereinsbrauerei im später zu Solingen eingemeindeten Stadtteil Höhscheid. Umfirmiert 1904 in “Vereinsbrauerei Höhscheid” und 1924 in “Vereinsbrauerei AG” mit Sitz in Solingen. Die Jahreskapazität von 60.000 hl Bier war dauerhaft nicht einmal zur Hälfte ausgelastet. Deshalb wurde bereits 1917 die eigene Brauerei in der Schützenstraße stillgelegt und ein Brauvertrag mit der Brauerei Beckmann in Solingen geschlossen. Bis dahin hatte es überhaupt nur in 2 Jahren zu einer mageren Dividende gereicht, und auch später gingen die Aktionäre gewöhnlich leer aus. 60 Jahre lang lag der Aktienmantel dann im Dämmerschlaf, schließlich 1976 Umwandlung in die “Beckmann Verwaltungsgesellschaft mbH”. Maße: 21,1 x 29 cm. Mit anh. Erneuerungsschein. In sammelwürdiger Erhaltung sind weniger als 20 Stück bekannt.

Nr. 689 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Greiz

Actie 1.000 Mark, Nr. 406
Greiz, 8.7.1886 EF

Gründeraktie, Auflage 480. 1872 gegründet von Karl Gottlieb Weber, Karl Anton Merz und Anton Zeuner als Städtische Brauerei. 1886 umgewandelt in eine AG. Marke „Fürstenbräu“. 1922 wurde die Göltzschthalbrauerei Greiz übernommen. Börsennotiz Dresden/Leipzig. Letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei. 1949 VVB Venag, VEB Vereinsbrauerei Greiz, 1964 VEB (K) Vereinsbrauerei Greiz, 1972 VEB Ostthüringer Brauereien Pössneck, Werk Vereinsbrauerei Greiz. Schöne Umrandung mit biertrinkenden Putti in allen vier Ecken. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 33,2 cm.

Nr. 689

Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Actie 1.000 Mark, Nr. 540
Zwickau, 15.11.1889 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 761. Ursprünglich 1859 von einigen brauberechtigten Hausbesitzern als Genossenschaftsbrauerei unter dem Namen Zwickauer Brauverein (Vereinsbrauerei) gegründet. 1889 Umwandlung in eine AG. 1923 Angliederung des Böhmischen Brauhauses W. Kuhn & Sohn in Bärenstein, zuvor bereits Übernahme der Stadtbrauerei Lößnitz, der Schloßbrauerei Hartenstein, der Stadtbrauerei Glauchau und der Dampfbrauerei Fischer in Zwickau. Bierniederlagen in Annaberg, Aue, Bärenstein, Glauchau, Hartenstein, Lößnitz, Schwarzenberg und Zwönitz. 59 % der Aktien hielt bei Kriegsende die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Vereinsbrauerei Zwickau, 1959 Teil des VEB (K) Brau-Kombinats Zwickau. Nach der Privatisierung 1990 übernommen durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG. Die Brauerei wurde nach dem Stadtheiligen benannt: Mauritius Brauerei GmbH. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20,9 cm.

Nr. 691 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Actie 1.000 Mark, Nr. 942
Zwickau, 29.7.1920 EF

Auflage 839. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 21 cm.

Nr. 691

Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Verlagsgesellschaft Deutscher Herold AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 867
Berlin, 29.12.1921 VF

Auflage 1.850 (**R 10**). Gründung im März 1921 zwecks Herstellung und Verlag von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern (Sitz Berlin W 57, Bülowstr. 14). Herausgegeben wurde das erstmals 1876 im Dresdener Verlag O. Freitag erschienene Unterhaltungsblatt “Deutscher Herold” und ab 1921 die Reichsausgabe “Das Deutsche Tageblatt” (1929 mit der Wochenzeitung “Deutsche Nachrichten” zusammengelegt) mit den Nebenausgaben Deutsches Abendblatt, Mecklenburger Warte, Pommersche Wacht und Rostocker Zeitung. Bereits 1923 trat die AG wieder in Liquidation, Nachfolger war die Verlagsgesellschaft Deutscher Herold GmbH. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung. Maße: 38,1 x 25 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 693 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Vogtländische Baumwoll-Spinnerei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 270
Hof i/B., 1.9.1885 VF

Gründeraktie, Auflage 600 (**R 9**). Gründung 1884. Die beiden Werke Schützenstraße 9 und Aschersstraße 72 gehörten mit zuletzt 140.000 Spindeln und 800 Webstühlen zu den großen der Branche.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 152

Außerdem beteiligt an der Weberei Zschweigert KG in Hof, der Textilwerk Lauterecken KG in Lauterecken (Pfalz), der Inovan-Ströbe KG in Birkenfeld bei Pforzheim und ab Ende der 1970er Jahre bei der Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uhingen. 1969 Bildung des Gleichordnungskonzerns "Textilgruppe Hof" mit der benachbarten, 1869 gegründeten "Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof" (NBS), nachdem diese eine Schachtelbeteiligung von über 25 % erworben hatte. Zwei weitere Pakete von über 25 % lagen bei der Bayerischen Vereinsbank und der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank. Bis 1994 stockt die NBS ihren Anteil auf fast 93 % auf. 1997 übernimmt die Südwolle AG aus Nürnberg die Mehrheit bei der Textilgruppe Hof. Die VBS wird danach verkauft, nachdem das operative Geschäft zuvor auf Schwestergesellschaften in der Gruppe übertragen worden war. Umgestellt auf RM 2.000.-; heraufgesetzt auf RM 4.000.- am 18.4.1942. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 31,5 cm.

Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vogtländische Carbonisiranstalt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 341
Grün i. Vogtl., 1.1.1921 EF/VF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1889 zur Karbonisierung von Wolle und Kämmlingen in Lohnarbeit. Das Karbonisieren befreite die Wolle durch ein Bad in 4 %iger Schwefelsäure von pflanzlichen Stoffen (z.B. Kletten). Die organischen Substanzen wurden dabei zerstört, während die Wolle erhalten blieb. Seinerzeit börsennotiert im Freiverkehr Chemnitz. Das Unternehmen bestand bis nach 1945. Großformatiges Papier (27,3 x 36 cm).

Nr. 695

Nr. 693

Nr. 695 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Vogtländische Credit-Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21049
Auerbach i.V., September 1923 EF/VF

(**R 10**) Gegründet 1867 als Spar- und Vorschußverein zu Auerbach. Ab 1913 als Auerbacher Bank eGmbH firmierend. 1922 unter anfänglicher Beibehaltung des Namens Umwandlung in eine AG, 1923 umfirmiert in Vogtländische Credit-Bank AG. 1924 Sitzverlegung von Auerbach nach Plauen. Zweigniederlassungen bestanden in Bad Elster, Falkenstein, Oelsnitz, Schöneck und Zeulenroda. 1929 Konkurseröffnung. Sehr schöne Umrandung. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,8 cm.

Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vogtländische Credit-Bank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 90894
Auerbach i.V., September 1923 EF/VF

Auflage 35.000 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 33 x 20,7 cm.

Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Volksbade-Anstalt Neuss

Namens-Actie 250 Mark, Nr. 327
Neuss, 16.9.1898 EF

Auflage 80 (**R 10**). Gründung 1893 zum Bau und Betrieb einer Badeanstalt. 1925 Umbau und Vergrößerung der Schwimmhalle (1926 wiedereröffnet). Die Aktien kaufte nach und nach die Stadt Neuß auf, in den 1940er Jahren besaß sie bereits ca. 75 % des Kapitals. Die Schwimmhalle wurde am 1.8.1942, die Wannenbadabteilung im Mai 1943 durch Bombentreffer total zerstört. Am 1.4.1949 Neueröffnung der Badeabteilung, am 1.7.1951 Eröffnung des neuen Hallen-Schwimmbades. Am 1.2.1955 Eröffnung des neuen Heilbades mit medizinischen Bädern, elektrischen Lichtbädern (heute würde man Solarium dazu sagen), Unterwassermassagen, Sauna, römisch-irischem Bad

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 153

und Dampfbad. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Stadt Neuß, die AG erlosch. Sehr dekorative Umrahmung, mit Originalunterschriften. Maße: 38 x 24,2 cm.

Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Volkswohlfahrt-AG

Vorzugsaktie Lit. A 100 RM, Nr. 321
Landsberg (Warthe), Mai 1929 EF

Auflage 500 (**R 10**). Gegründet 1912 für das Wohl der minderbegüterten Volksklassen durch Errichtung oder Fortführung von bestehenden Volksbibliotheken, Turnbetrieben, Volksbädern; außerdem Säuglings-, Kinder- und Jugendpflege. 1939 wurde die Übertragung des Vermögens nach dem Stande des Jahresabschlusses vom 31.12.1938 als Ganzes unter Ausschluß der Abwicklung auf die Stadtgemeinde Landsberg (Verstaatlichung) beschlossen. Die Firma ist im November 1939 erloschen. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Vorarlberger Zementwerke Lorüns AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 529
Bludenz, Dezember 1939 VF+

Auflage 2.454 (**R 11**). Gründung 1907 als GmbH, AG seit 1925. Zementfabriken und Wasserkraftwerke an der Ill und Alfenz in Lorüns und Ludesch. Erzeugt wurde Portlandzement und Durcitkalk. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Unten leicht rostfleckig.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 700

Nr. 700 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co. AG

8 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 545
Hannover, Mai 1926 VF

Auflage 300 (**R 12**). Gegründet 1872 in Vorwohle (heute zu Eimen gehörend), Kreis Holzminden, als Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co. (Kommanditgesellschaft), 1875 Umwandlung in eine KGaA. Mitbegründer war Godhard Prüssing (1828-1903), der Erfinder des Hüttenzements, der zuvor in braunschweigischen Staatsdiensten den Bau der Eisenbahn Holzminden-Kreiensen geleitet hatte. Sein Name entfiel 1888 nach seinem Ausscheiden aus der Firma (er erbaute sodann die Portlandzementfabrik Guthmann & Jeserich in Kalkberge-Rüdersdorf bei Berlin). 1894 Verlegung des juristischen Sitzes nach Hannover, 1907 Umwandlung von einer KGaA in eine AG. 1928 schließlich umbenannt in Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG. Börsennotiert in Berlin, Braunschweig und Hannover. Der 1942 abgeschlossene Interessengemeinschaftsvertrag mit den weiteren Werken “Alemannia” in Höver, Hoiersdorf, “Siegfried” in Salzderhelden und Wunstorf (die sich 1950 zur Norddeutsche Portland-Cementfabriken AG zusammenschlossen, seit 1964 kurz Nordcement AG) mündete 1957 in der Verschmelzung der Vorwohler Gesellschaft mit der Nordcement, die ohnehin schon knapp 90 % der Aktien besaß. 1968 erwarb der Schweizer Holderbank-Konzern (heute Holcim) über die Breitenburger Portlandcementfabrik AG die Nordcement-Aktienmehrheit. Die Anleihe von 600.000 RM wurde von der Commerz- und Privatbank, Ephraim Meyer & Sohn, Hannover und M. Gutkind & Co., Braunschweig zum Kurs von 93 % platziert. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 701 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

W. A. Scholten Stärke- und Syrup-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1828
Brandenburg (Havel), April 1918 EF

Auflage 800 (R 7). Gegründet 1906 zur Fortführung der Stärke-, Syrup- und Dextrinfabriken von W. A. Scholten in Brandenburg, Landsberg an der Warthe und Kreuz an der Netze. Alle Fabriken lagen jeweils günstig direkt am Wasser und der Eisenbahn mit eigenen Anschlußgleisen (die Fabrik in Brandenburg an der schiffbaren Havel bzw. der Brandenburgischen Städtebahn, die Fabrik in Landsberg an der schiffbaren Warthe bzw. der Preussischen Ostbahn, die Fabrik in Kreuz hatte eine Feldbahnverbindung zur schiffbaren Netze und ein Anschlußgleis ebenfalls an die Ostbahn). In Berlin börsennotiert. Großformatiges Papier, dekorativer G&D-Druck. Maße: 25,5 x 35 cm. Lochentwertet.

Nr. 701

Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

W. Ritmüller & Sohn AG

Aktie 40 RM, Nr. 28
Göttingen, 25.4.1927 EF/VF

(**R 9**) Ein besonders traditionsreiches Unternehmen aus der Stadt der Gebrüder Grimm: Gegründet wurde die zuletzt in der Alleestr. 8 a ansässige Pianoforte-Fabrik Ritmüller bereits 1795. Umgewandelt 1901 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Nach Zahlungsschwierigkeiten Anfang 1925 Zwangsvergleich, danach 1926 (8:1) und 1931 (7:1) Sanierungsversuche durch Kapitalschnitt mit anschließender Wiedererhöhung. Wegen der anhaltend schlechten Konjunktur wurden die Anlagen 1929 verpachtet an die Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG, Luckenwalde (später: Deutsche Pianowerke AG, Braunschweig, aus der die heutige Schimmel Pianofortefabrik GmbH in Braunschweig hervorging), danach nur noch Handel mit Ritmüller-Fabrikaten und Verwaltung der Liegenschaften. 1933 trat die AG in Liquidation. Maße: 20,8 x 29,1 cm. Nur **7 Stücke** wurden Mitte 2007 in einem Archiv gefunden.

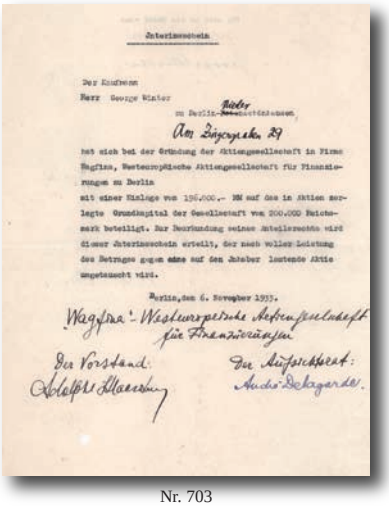
Nr. 703 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Wagfina Westeuropäische AG für Finanzierungen

Interimsschein 196.000 RM
Berlin, 6.11.1933 EF/VF

Gründerstück (**R 12**). Ausgegeben für den Anteil des Hauptaktionärs George Winter zu Berlin-Niederschönhausen, sofort weiter übertragen an Jacquier & Securius; weitere 4 einzelne Stücke zu 1.000 RM waren für die aktienrechtlich erforderlichen 4 Mitgründer ausgegeben. Gründung 1933 durch französische Geschäftsleute für Finanzierungen insbesondere in der Filmbranche. Nur wenige Monate nach der Gründung wurde die AG bereits 1934 wieder aufgelöst. Maschinenschriftliche Ausfertigung. Originalunterschriften Adolphe Klaczkin für den Vorstand und André Delgarde für den Aufsichtsrat. Lochentwertet. Maße: 33 x 21.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 154



Nr. 703

Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2213
Rastatt, 1.6.1918 VF

Auflage 700 (**R 12**). Gründung 1897 zur Herstellung von Eisenbahn- und Straßenbahnwagen in Serie. Auf dem 137.000 qm großen Fabrikareal (Werkstraße 2) waren bis zu 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Gesellschaft baute die Straßenbahnwagen für die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft (Karlsruhe und Stuttgart), außerdem regelmäßig mit dem Bau von Reisezugwagen für die Reichsbahn und später die Deutsche Bundesbahn beschäftigt. Börsennotiert in Mannheim und Frankfurt. In den 1960er Jahren übernahm die Bauknecht Holding AG in Zürich die Aktienmehrheit, 1970 dann in eine GmbH umgewandelt. Der Waggonbau wurde anschließend eingestellt. Neben dem Waggonreparaturgeschäft wurde in der Folgezeit ein Metall- und ein Kunststoffbereich entwickelt, der vor allem als Automobilzulieferer (z.B. für Mercedes und Volvo) arbeitet. 1985 kaufte der Waagenhersteller Bizerba die ehemalige Waggonfabrik. Heute die BWR Waggonreparatur GmbH. Maße: 21 x 33,5 cm. Doppelblatt. Knickfalten, sonst tadellos. In dieser Form (nicht entwertet) **das einzige überhaupt bekannte Stück**!

Nr. 706

Nr. 705 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Waggonfabrik AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 3506
Rastatt, 1.2.1921 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Es handelt sich hierbei um eine der damals gebräuchlichen sog. "Schutzaktien", die man zum Schutz gegen Überfremdung mit Mehrfachstimmrecht (in diesem Fall 10-faches Stimmrecht) an befreundete Aktionäre, insbesondere Banken, ausgab. Maße: 21,2 x 33,3 cm. Doppelblatt. Unterer Rand mit Rostspur von einer Büroklammer. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 705

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 155

Nr. 706 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 590
Halle a/S., 25.6.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 3.850 (**R 10**). Ernst Hübner (1840-1905) und Alfred Wegelin (1841-88) gründeten 1869 in Halle eine Maschinenfabrik, die Pumpen, Kompressoren, Pressen und Dampfmaschinen für Brauereien, Zuckerfabriken und die chemische Industrie herstellte. 1873 wurde die Fabrik um eine Eisengießerei erweitert. 1886 Beginn der Fertigung von Eis- und Kälteerzeugungsmaschinen. Das Unternehmen erlangte auch internationale Bekanntheit und wurde, zusammen mit weiteren Maschinenfabriken, 1899 in eine AG umgewandelt, nachdem zuvor 1884-95 fünf neue Fabrikhallen errichtet worden waren. 1901 Übernahme der Halleschen Union AG, 1917 Erwerb des angrenzenden Geländes von der A. Wernicke Maschinenbau AG. Die in Berlin (ab 1932 Leipzig) börsennotierte AG muß 1932 und 1936 zweimal mit Kapitalherabsetzungen saniert werden, übersteht aber die Weltwirtschaftskrise. 1946 verstaatlicht und mit der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zum VEB Maschinenfabrik Mafa Halle zusammengeschlossen. 1962 der VVB "Luft- und Kältetechnik" in Dresden zugeordnet. Nach der Wende 1990 mit 2200 Beschäftigten als ILKA Maschinenfabrik Halle GmbH reprivatisiert. 1993 gibt die ILKA das alte Areal mit seiner ehemals prachtvollen Industriearchitektur (die seitdem verfällt) auf und zieht nach Döllnitz. Nach mehreren gescheiterten Privatisierungsversuchen hat ILKA nur noch 50 Beschäftigte und wird 1999 von der GEA AG in Bochum übernommen. Großes Hochformat mit sehr hübscher Umrahmung. Maße: 35,5 x 25,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Kleine Randverletzungen, Ecken etwas fingerfleckig. **Rarität: Nur 3 Stücke bis heute erhalten gelieben!**

Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27172
Halle a/S., 4.12.1922 EF/VF

Auflage 21.000 (R 7). Großes Hochformat mit sehr hübscher Umrahmung. Maße: 36,8 x 26 cm. Lochentwertet.

Nr. 708 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Weimar-Halle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 31
Weimar, April 1925 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 7). Gründung 1925 u.a. durch die Stadt Weimar und die Städtische Sparbank zwecks "Errichtung und Verwaltung eines Saalbaues zur Förderung der geistigen und künstlerischen Belange Weimars als überlieferte Pflegestätte deutscher Kultur". Der Saalbau fasste 3000 Besucher, angeschlossen waren ein Konzert- und Kammerspielsaal, das Parkkaffee und Parkrestaurant mit Gartenterassen sowie Konferenzräume. Zuletzt war die Stadt Weimar Alleinaktionär. Die Halle wurde im Krieg nicht zerstört und wurde 1945 Ausweichspielstätte des Deutschen Nationaltheaters Weimar. 1947 übernahm die sowjetische Garnison die Halle und richtete dort ein Spielkasino ein. Erst 1974 konnte die Stadt Weimar die Halle wieder als Kultur- und Kongreßzentrum übernehmen. 1999 Eröffnung des Neubaues unter dem Namen congresscentrum neue weimarhalle. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 708

Nr. 709

Nr. 709 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Weiß & Zimmer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 154
M. Gladbach, August 1924 EF+

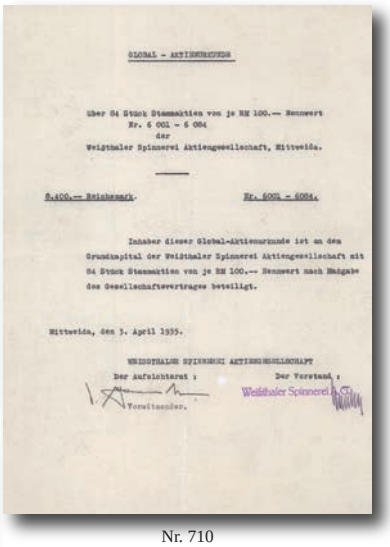
Auflage 240 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme der seit mindenstens 1879 bestehenden Firma Weiß & Zimmer. Betrieb einer Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 28 cm.

Nr. 710 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Weißthaler Spinnerei AG

Global-Aktie 84 x 100 RM, Nr. 6001-6084
Mittweida, 3.4.1935 EF/VF

(**R 12**) Gründung 1875 als Weissthaler Aktien-Spinnerei, 1919 umbenannt in Weißthaler Spinnerei und Weberei AG. Die Fabrik mit 600 Webstühlen produzierte jährlich bis zu 2,5 Mio. Pfund engl. Garn und 7 Mio. Meter Stoffe. 1916 Sanierung der Gesellschaft. 1921 Interessengemeinschaft mit der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur AG (diese war dann auch Großaktionär). Notierte im Freiverkehr der Börsen Leipzig, Dresden und Chemnitz. 1932 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Ab 1934 führte als Auffanggesellschaft die Weißthaler Spinnerei AG den Betrieb weiter. Die Weberei wurde zunächst verkauft, aber 1937 zurückerworben und 1942 dann stillgelegt. 1946 enteignet und 1950 der Wäscheunion Mittweida zugeordnet. Erst nach der Wende wurde das Werk 1990 wegen Auftragsmangel geschlossen. Nach Gründung der Weißthaler Spinnerei druckte man keine neuen Aktien, sondern verwendete z.T. die 100-RM-Aktien der in Konkurs gegangenen Weißthaler Spinnerei und Weberei mit entsprechendem Überdruck weiter, zum Teil gab man Globalurkunden aus, in denen eine unterschiedliche Anzahl Aktien zusammengefaßt war. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,7 x 21,1 cm. **Unikat!**



Nr. 710

Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Westdeutsche Kaufhof AG

Aktie 100 RM, Nr. 9495
Köln, 26.2.1943 EF+

(**R 9**) Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 „Leonhard Tietz AG", 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Prägesiegel lochentwertet.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 156

Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3028
Berlin, Juni 1912 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1893 als Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG im anhaltischen Coswig, 1899 Sitzverlegung nach Berlin. Hergestellt werden Sprengstoffe für den Bergbau und das Militär sowie chemische Produkte. Fabriken in Reinsdorf, Coswig, Haltern und Sinsen. Die zivilen Zwecken dienende Produktion wurde 1944 in die heutige WASAG-Chemie AG mit Sitz in Essen ausgegliedert. Als mittelbare Tochter der I.G.Farben erst 1953 wieder aus alliierter Kontrolle entlassen; die Werke in der Ostzone waren enteignet, es verblieb nur ein teilweise demontiertes Werk in Sythen (Westf.), zu dem später noch das Werk Neumarkt der früheren WASAG-Beteiligung "Deutsche pyrotechnische Fabriken GmbH" kam. Mit den Brüdern Berthold und Harald von Bohlen und Halbach als Mehrheitsaktionären wuchs langsam wieder ein mittlerer Chemie-Konzern heran, der Ende der 90er Jahre aber in erhebliche Schwierigkeiten geriet und sich nur dank der hochprofitablen Tochtergesellschaft Gaudlitzwerk in Coburg (Präzisions-Formteile aus Kunststoff) noch knapp über der Wasserlinie halten konnte. Dekorativer G&D-Druck. Maße: 25 x 35 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 713 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Westfälische Kupfer- und Messingwerke AG vorm. Casp. Noell

Actie 1.000 Mark, Nr. 1328
Vogelberg bei Lüdenscheid, 23.4.1898 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 11**). Die Gesellschaft geht zurück auf ein 1836 von Caspar Noell zu Vogelberg gegründetes Werk, wo unter Ausnutzung guter Wasserkräfte Metallbleche gefertigt wurden. Wenige Jahre später kam in Friedrichshütte ein neues Walz- und Drahtwerk hinzu. 1871 errichtete Noell in Helle bei Altroggenrahmede ein weiteres großes Walzwerk, bald darauf entstand ein weiteres Kupferblechwalzwerk im Rahmedetal sowie große Kupferdraht- und Stangenwerke in Lüdenscheid. 1898 Umwandlung in eine AG. Die Weltwirtschaftskrise überstanden die WKM mit ihren Tochterfirmen nur mit Not, 1933 ging die Beschäftigtenzahl auf 380 zurück. Doch die Sanierung gelang. 1935 Umstellung der Produktion von Freileitungsmaterial von Kupfer auf Rein- und Stahlaluminium. Börsennotiert in Frankfurt und Düsseldorf, 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt a.M. Die Herstellung von Halbfabrikaten aus NE-Metallen wurde später Richtung Endprodukt erweitert um Kunststofferzeugnisse sowie Geräte und Apparate für den Haushalt und den medizinischen und industriellen Bereich. Zu den Beteiligungen zählt auch die als Hersteller von Rundfunk- und Fernsehgeräten berühmt gewordene Fa. Graetz KG im westfälischen Altena. 1992 Verkauf des operativen Geschäfts an die Leonische Drahtwerke AG. 1994 Sitzverlegung nach München. 1995 dokumentiert die Umbenennung in "WKM Terrain- und Beteiligungs-AG" die entsprechende Änderung des Geschäftszwecks beim börsennotiert gebliebenen AG-Mantel. Schöner G&D-Druck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 33,3 cm. Vorkriegsausgaben der WKM waren zuvor vollkommen unbekannt! **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 713

Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Westphälische Marmor-Werke AG zu Allagen bei Soest

Actie 100 Thaler, Nr. 5234
Berlin, 21.3.1872 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 7.250 (R 8). Kern des Unternehmens war das beeindruckend schöne heutige "Haus Dassel" in Allagen. Diese prächtige Villa hatte 1840 Viktor Röper gebaut, im Jahr der Eröffnung seines Eisen- und Kettenwerkes an der Möhne. 1860 ging er in Konkurs. Jahre später erwarben die Westphälischen Marmor-Werke die Villa mit dem weitläufigen Grundstück, um hier westfälischen Marmor aus Soest und Lippstadt zu verarbeiten. Schon 1877 wurde diese AG wieder aufgelöst. 1886 pachtete Georg Dassel aus Düsseldorf den Betrieb und erwarb ein Jahr später das ganze Anwesen. 1969 wurde das Werk von Allagen zum Lietwerk umgesiedelt. Die Gemeinde erwarb das "Haus Dassel", die alten Fabrikgebäude wurden abgerissen und das Gelände parkähnlich gestaltet. Das Unternehmen selbst ist als "Natursteinkontor Allagen" und "Dassel Marmor + Granit" noch heute aktiv. Die frühere AG war eine typische Schöpfung der Gründerzeit: "Vorgekauft von Hermann Geber, im März 1872 den unglücklichen Actionären mit einem riesigen Aufschlag für nicht weniger denn 625.000 Thaler überwiesen; während der Prospect diesen Preis einen "beispiellos billigen" nannte, herbeigeführt durch "eine eigenartige Verkettung von Umständen": "Einer der bisherigen Besitzer, der Chef der Firma, hat nämlich seinen Wohnsitz in Java", weshalb er ausscheiden wollte. Die edlen Gründer waren: Isidor Platho, Eduard Bercht, R.A. Seelig und Eduard Stahlschmidt in Berlin, Johann Baptist Prang in Allagen, Gustav Siegel in Magdeburg, Bernhard Hüffer in Leipzig." Im Aufsichtsrat waren Baumeister, Architekten, Bildhauer. "Es war dies also eine artistisch-philologische Gründung, die Künstler und Gelehrte dem Publikum darboten. Doch um so trauriger gestaltete sich das Resultat: die 725.000 Thaler Actien gaben nie eine Heller Dividende, und der Cours schwankte zwischen 1 und 0." Maße: 23,5 x 32,8 cm. Mit anh. Kuponbogen.

Nr. 715

Nr. 715 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Wetterauer Druckerei und Verlag AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 498
Friedberg (Hessen), 1.1.1932 EF/VF

Auflage 500 (**R 11**) . Gegründet 1907 als "Neue Tageszeitung" Druckerei und Verlag AG, 1930 umbenannt wie oben. Die erstmals am 1.1.1908 erscheinende "Neue Tageszeitung", gedruckt in einer modernen, zu diesem Zweck neu errichteten Druckerei in Friedberg, Hanauer Str. 12, war keine unabhängige Tageszeitung, sondern eher als "Kampfblatt der Bauern" zu sehen und im rechten bis rechtsextremen Lager verortet. Träger der Zeitung war der Hessische Bauernbund. Die Gleichschaltung der Presse in der Zeit des Nationalsozialismus machte diese Zeitung, obwohl überaus linientreu, überflüssig. Eine Daseinsberechtigung als Lokalzeitung im Raum Friedberg bestand

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 157

nicht, dieses Terrain besetzte bereits der schon seit 1833 erscheinende "Oberhessische Anzeiger", mit dem die "Neue Tageszeitung" Anfang 1934 zusammengelegt wurde. 1935 ist die AG erloschen. Kompletter Aktienneudruck nach Kapitalzusammenlegung. Für die Zeit ungewöhnliche schöne Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 29,5 cm.

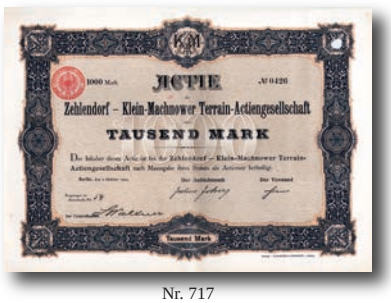
Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Wilmersdorfer Bank eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 300 RM, Nr. 2040
Berlin-Wilmersdorf, 22.5.1935 VF

(**R 12**) Einer der Vorläufer der heutigen Berliner Volksbank eG. Ausgestellt auf Fritz Jaffé, Kaufmann, Berlin. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten



Nr. 717

Nr. 717 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 426
Berlin, 1.10.1903 EF

Auflage 425. Die am 18.7.1903 gegründete Gesellschaft erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Lochentwertet. Großformatiges Papier (26,2 x 36 cm), dekorativer Druck von Giesecke & Devrient.

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder der Wirtschaftsgeschichte

Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 36644
Karlsruhe, Juli 1969 UNC/EF

Auflage 6.000 (**R 9**). Gegründet 1923 als „Badische Landesgewerbebank AG" als Zentralbank sämtlicher im unter- und oberbadischen Verband vereinigten Genossenschaftsbanken. Gründer waren die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk AG, die Handwerkswirtschaftsges. mbH, die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG (alle Karlsruhe) und die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG. Diese heute merkwürdig anmutende Zusammensetzung hatte historische Ursachen: Im Bereich der Genossenschaftsbanken kam die Bildung von Zentralkassen spät und unsystematisch in Gang. In Baden beispielsweise hatte bis dahin die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG als Hinterlegungskasse der Genossenschaftsbanken fungiert. 1939 umbenannt in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG. 1971 Verschmelzung mit der Raiffeisen-Zentralbank Baden AG zur „Südwestdeutsche Genossenschaft-Zentralbank AG". Schließlich in der heutigen DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der "Südwestdeutschen" gegründet worden war). Maße: 21 x 29,7 cm. Stempelentwertet.

Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Ziegelei-AG Plauen

Aktie 20 RM, Nr. 949
Plauen i. V., 26.11.1924 EF-

Auflage 3.242 (**R 10**). Gründung 1923 zum Betrieb einer Ziegelei. Bereits 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 16 x 24,2 cm.

Nr. 720 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Zschocke-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 69
Kaiserslautern, 1.3.1941 EF/VF

Auflage 350 (**R 11**). Gründung 1910 zur Fortführung der Firmen Holzindustrie Kaiserslautern Albert Munzinger (gegr. bereits 1868) und Zschockes Maschinen-Fabrik Kaiserslautern Gottfried Zschocke. Zur Spezialität entwickelte sich die Herstellung von Holzkühltürmen und Gasreinigungsanlagen. Schon 1914 wurde der erste elektrostatische Staubabscheider entwickelt! 1923 baute Zschocke in einem Kattowitzer Stahlwerk die erste Grofilteranlage für die Reinigung von Gichtgas. 1968 wurde der Bereich Umwelttechnik von der EWK Eisenwerke Kaiserslautern GmbH übernommen. 1979 Ausgründung der EWK-ZSCHOCKE Umwelttechnik GmbH. Nach Übernahme der EWK durch den US-Rüstungskonzern General Dynamics im Jahr 2002 erhielt die EWK Umwelttechnik GmbH neue außenstehende Gesellschafter. Produziert werden bis heute Filter aller Art, Gaswäscher, Wärmerückgewinnungsanlagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 720

Nr. 721

Nr. 721 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Zschocke-Werke Kaiserslautern AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8279
Kaiserslautern, 2.12.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Maße: 35 x 26,6 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 722 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zucker & Co. AG

Aktie 100 DM, Nr. 96
Erlangen, Oktober 1955 EF

Auflage 4.370 (**R 9**). Gegründet 1899 unter Übernahme der Firmen Zucker & Co. und Sachs & Co. in Erlangen. Bis 1943 Firmierung unter Zucker & Co. AG Schreibwarenfabrik, danach Zucker & Co. AG Großbuchbinderei, Kartonnagen- und Lederwarenfabrik, Erlangen. Die AG besteht noch heute als Zucker & Co. Immobilien und Beteiligungen AG (AG von 1899) mit Sitz in Bonn. Die Gesellschaft besitzt Immobilen in München und in Magdeburg, ferner Aktien im gesamten Bilanzwert (2006) der

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 158

Hirsch AG, der Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther AG i.A., der Hucke AG sowie der UMS United Medical Systems International. Mit Kupons.

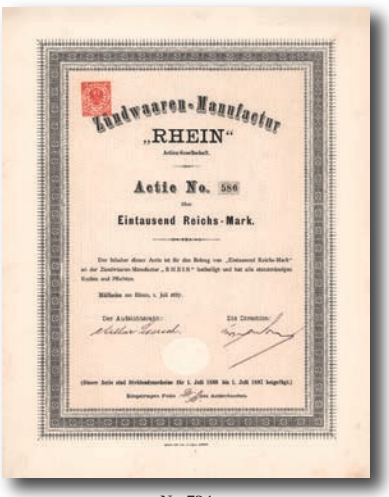
Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Zuckerraffinerie Magdeburg AG

Actie 1.000 Mark, Blankette
Magdeburg, 8.2.1920 EF

(**R 10**) Gründung bereits 1843, AG seit 1882. Die Raffinerie verdankte ihre Existenz der Tatsache, dass damals viele kleine Zuckerfabriken in der Veredelungsstufe beim Rohzucker endeten, da sich für sie eine eigene Raffination nicht lohnte. Das Aktienkapital war zu einem Großteil im Besitz der Magdeburg-Braunschweiger Rohzuckervereinigung, ansonsten auch in Magdeburg (ab 1934 Leipzig) börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet und als VEB Zuckerraffinerie "Hermann Danz" fortgeführt. Die AG selbst wurde 1963 nach Einbeck verlagert (wohin der letzte AR-Vorsitzende der Raffinerie Karl Büchting zuvor schon auf Betreiben der britischen Besatzungsmacht die u.a. von seiner Familie geführte Zuckerfabrik Klein-Wanzleben verlagert hatte, die heutige KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG). Anschließend in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 26 x 32,5 cm.



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Zündwaaren-Manufactur „Rhein" AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 586
Mülheim a.Rh., 1.7.1887 EF

Auflage 60 (**R 9**). Errichtet 1881. Ursprungskapital: 20.000 M, erhöht am 16.11.1886 auf 120.000 M und am 25.4.1887 auf 180.000 M. 1896 übernommen vom Vorstand Caspar Dott und als GmbH weiter geführt. Fabrikation bis 1910. Mit Originalunterschriften. Maße: 31,8 x 24 cm.

Estland

Nr. 725 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Aktsia Selts Kultor

10 Aktien 5.000 Mark, Nr. 1261-70
Tartu, von 1921 EF

Gründung 1920 zwecks Förderung der Forst- und Landkultur und Exploitierung der Stubbenländereien, insbesondere zum Umarbeiten der Forst- und Landprodukte und zum Handel damit. Der Zweck der Gesellschaft ist auch in der Gestaltung der Aktie zum Ausdruck gebracht worden mit einem Tannenbäumchen und einem Baumstumpf mit Wurzeln. Text in estlnisch, rückseitig auch in deutsch (Auszug aus dem Statut der Gesellschaft). Unentwertet, Kupons ab 1923 anhängend.

Frankreich

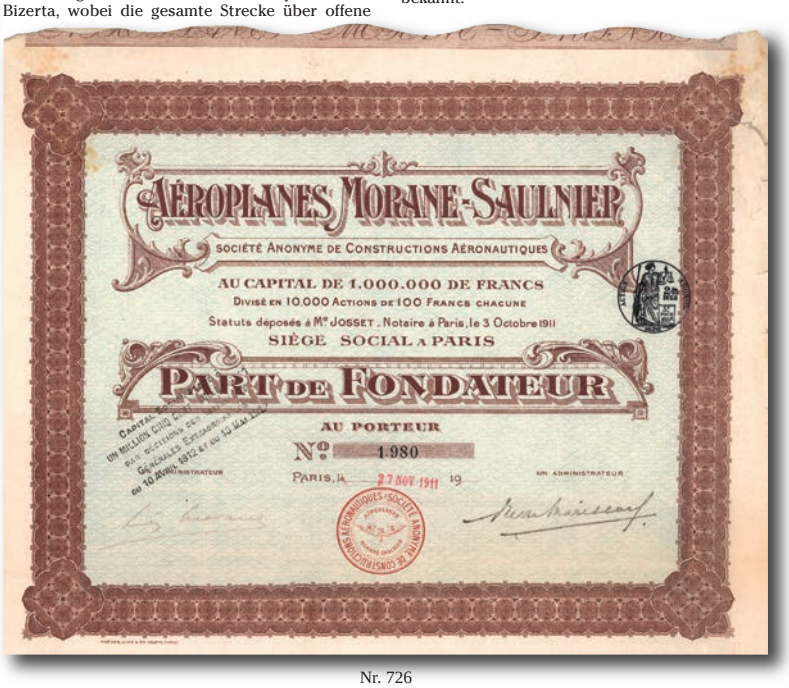
Nr. 726 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Aéroplanes Morane-Saulnier S.A. de Constructions Aéronautiques

Part de Fondateur, Nr. 1980
Paris, 27.11.1911 VF

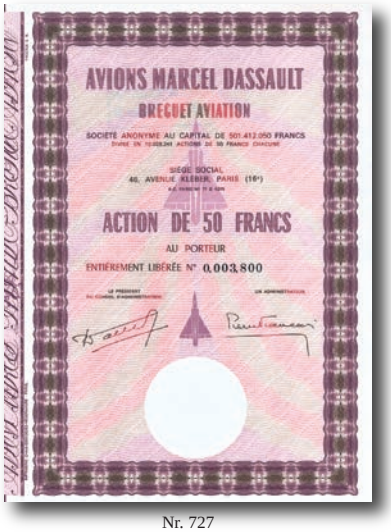
Drei französische Flugpioniere, die Brüder Robert und Léon Morane sowie Raymond Saulnier gründeten die Gesellschaft in Puteaux an der Seine im Oktober 1911, nachdem sie zuvor mit Borel zusammen gearbeitet hatten. 1911-1912 brachte die Fabrik eine ganze Serie von abenteuerlichen drahtverspannten Schulterdeckern heraus, wobei praktisch kein Flugzeug den anderen glich. Die wichtigsten Modelle zu der Zeit waren der Eindecker mit einem 60 PS-Gnome-Motor, der erstmals am 18.12.1912 von Tunis nach Marsala auf Sizilien geflogen wurde, sowie das Wasserflugzeug mit zwei Schwimmern und einem 80 PS-Gnome-Motor, das am Rennen um die Schneider-Trophäe des Jahres 1913 teilnahm. Am 23.9.1913 gelang dem Werkspiloten Roland Garros mit einem neuen Eindecker ein Flug über die damals sensationelle Entfernung von 730 km von St. Raphael nach Bizerta, wobei die gesamte Strecke über offene See im Mittelmeer führte. Der Erfolg des neuen Unternehmens stieß im In- und Ausland auf Interesse. Bald bestellte das französische Kriegsministerium einsitzige Eindecker Morane-Saulnier Typ A als Schulflugzeuge, von denen 1912 bereits 12 Maschinen ausgeliefert wurden. Nach Russland wurden 5 Eindecker vom Typ C verkauft und 2 Typ F Eindecker gingen nach Rumänien. 1913/14 wurden verschiedene Modelle an das französische Kriegsministerium geliefert, 1915 bestellte England gleich 150 Doppeldecker-Aufklärer auf einen Schlag. Eine Einzelaufzählung der weiteren Erfolge der Morane-Saulnier-Werke würde den Rahmen dieses Auktionskataloges sprengen. In den 1920er und 1930er Jahren wurden hauptsächlich 2-sitzige Trainingsflugzeuge MS.130, MS.230 und MS.315 gebaut. Ab 1935 wurde für die französische Luftwaffe der Jagd-Eindecker MS.406 gebaut. Während der deutschen Besetzung arbeiteten die Konstrukteure weiter an Neuentwicklungen und brachten vor allem die MS.450 hervor, die dann in der Schweiz von der Dornier Werke AG als D-3802A gebaut wurde. Außerdem wurde für die Deutschen eine Variante der Fiseler Storch als MS.500 Criquet produziert. Nach dem 2. WK wurden vor allem wieder Schulflugzeuge produziert. 1958 stellte die französische Luftwaffe den Typ MS.760 Paris in Dienst. Einer der größten Erfolge wurde ab 1959 die MS.880 Rallye: Viele Segelflieger, auch in Deutschland, haben diese Morane als ihr Schlepp-Flugzeug kennen und lieben gelernt. 1963 wurde Morane-Saulnier von der Potez Air-Fouga übernommen und zur Gérance des Ets. Morane-Saulnier umorganisiert. Seit 1965 eine Tochter der Sud Aviation, die wiederum 1970 mit Nord Aviation und SÉREB zur Soc. Nationale Industrielle Aérospatiale (SNIAS) fusionierte. Die SNIAS ist auf französischer Seite eine Keimzelle des 2000 gegründeten europäischen Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS.

Gründeremission eines der bedeutendsten europäischen Flugzeughersteller, ausgegeben in einer Zeit als die Luftfahrtindustrie noch in den Kinderschuhen steckte. Mit **Originalunterschrift** des grossen Luftfahrtpioniers **Léon Morane**. Ein wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutendes Stück mit musealem Anspruch. Maße: 25 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Mehrere kleine Verletzungen am rechten Rand sachgemäß restauriert. Nur ein einziges weiteres Stück des Gründeranteils ist bekannt.



Nr. 726

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:54 Seite 159



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Avions Marcel Dassault Breguet Aviation S.A.

Action 50 FF, Nr. 3770
Paris, von 1971 EF+

Gründeraktie. Gegründet 1971 von Marcel Dassault nach Fusion der Soc. des Avions Marcel Bloch mit der Breguet Aviations für den Bau von Militär-, Regional- und Geschäftsflugzeugen. Marcel Dassault, geboren als Marcel Bloch, war einer der ersten Luft- und Raumfahrtpionieren Frankreichs. Im Ersten Weltkrieg entwickelte er 1917 für die franz. Luftwaffe einen sehr effizienten Propeller. 1930 gründete er das Luftfahrtunternehmen Avions Marcel Bloch. Nach der Niederlage Frankreichs im Zweiten Weltkrieg sollte Bloch als so genannter wirtschaftlich wertvoller Jude für die Nazis arbeiten. Er wurde in in das KZ Buchenwald deportiert. Bloch verweigerte jede Kooperation mit der deutschen Luftfahrtindustrie, überlebte aber durch den Schutz eines Vertrauten von Wilhelm Canaris. 1949 änderte Bloch seinen Namen zu Dassault. Dassault entwickelte später u.a. die Kampfflugzeuge vom Typ Mystère und Mirage. Dassault leitete das Unternehmen Avions Marcel Dassault Breguet Aviation S.A. mit 16.000 Mitarbeitern bis zu seinem Tode (1986). Dekorative Gestaltung mit Mirage-Zeichnung. Faksimilesignatur Dassault. Maße: 27 x 19,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Komplett anhängende Kupons.

Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Banco Nacional de Santo Domingo

Part de Fondateur, Nr. 6318
Paris, 15.10.1889 EF

Auflage 10.000. Santo Domingo, Hauptstadt der seit 1844 bestehenden Dominikanischen Republik, ist mit seiner Gründung im Jahr 1496 durch Bartolomeo Columbus die älteste Europäer-Stadt der Neuen Welt. Die Insel Haiti, deren größeren östlichen Teil die Dominikanische Republik einnimmt, war damals eine der fruchtbarsten Gegenden der Erde. Der Eröffnung einer 155 km langen Eisenbahn im Jahr 1887 folgte ein wirtschaftlicher Aufschwung, der auch die Gründung der Nationalbank möglich machte. Druck in grün/braun/schwarz. Ungewöhnlich dekorativ, mit geldspuckenden Füllhörnern, Hafen, Siedlung, exotischen Pflanzen, Eisenbahn, Frachtschiff sowie Fässern und Säcken mit Tabak, Kaffee und Kakao. Zweisprachig französisch/spanisch. Maße: 27 x 35,5 cm. Rückseitig Statuten. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Banque Franco-Chinois pour le Commerce & l'Industrie

Action 500 FF, Nr. 8612
Paris, 15.11.1938 VF+

Auflage 10.000. Die bedeutende Joint-Venture Bank wurde gegründet 1922 als Soc. Franc. de Gérance de la Banque Industrielle de Chine. Nach dem Zusammenbruch der 1913 gegründeten Banque Industrielle de Chine S.A. wurde die Gesellschaft 1926 reorganisiert zu Banque Franco-Chinois pour le Commerce & l'Industrie. In den 30er Jahren weitete die Bank ihre Geschäfte weltweit aus. Rückseitig Statuten. Maße: 31,4 x 22,1 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 730

Your collection could be here.
Consigning is easy!

Nr. 730 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cie. des Ports de Tunis, Sousse & Sfax (Tunisie) S.A.

Action de Jouissance, Blankette
Paris, von 1896 EF

Gegründet 1894 mit Garantie der tunesischen Regierung zum Betrieb der drei größten tunesischen Mittelmeerhäfen. Herrliche Umrahmung mit großen Ansichten der drei Häfen sowie Abbildung des prächtigen Kairoua-Stadttors in Tunis und der Dar-el-Bey-Moschee.

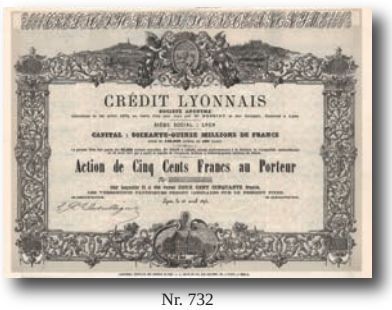
Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Credit de Paris

Action 500 FF, Nr. 45048
Paris, 29.10.1881 EF/VF

Gründeraktie. Gründung 1881. Angelegt als eine große Aktienbank im Stil des Credit Mobilier mit dem ungeheuren Kapital von 30 Mio. F, doch nach kurzer Zeit mußte die Bank ihre Schalter wieder schließen. Großformatig, hochdekorative Gestaltung durch den Künstler A. Renard (in der Platte mit Monogramm signiert). Maße: 26 x 38,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 732

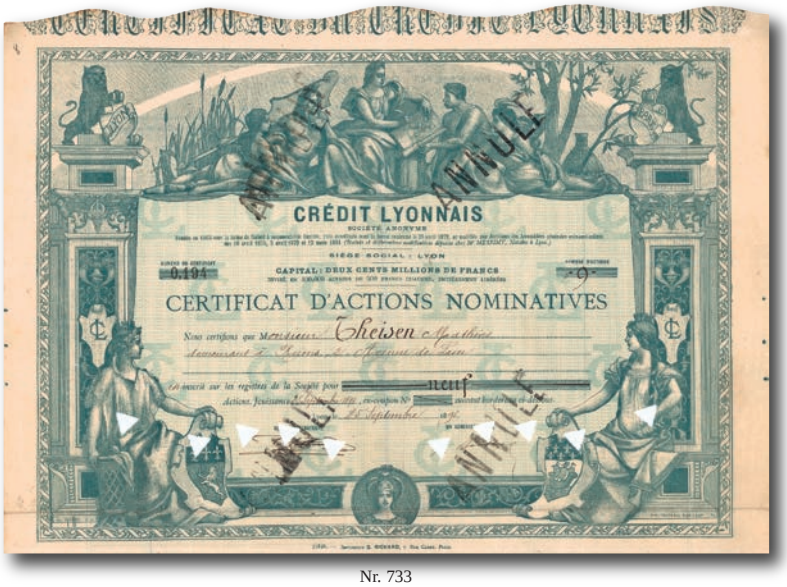
Nr. 732 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Crédit Lyonnais S.A.

Aktie 500 FF, Blankette
Lyon, 16.4.1875 EF

Gegründet am 6.7.1863 als GmbH in Lyon, am 25.4.1872 in eine AG umgewandelt. Vor allem das unter H. Germain (gest. 1905) entwickelte Filial- und Depositensystem war seinerzeit bahnbrechend. 1946 verstaatlicht, deshalb sind alte Stücke der noch heute bedeutenden französischen Großbank generell absolute Raritäten. Jüngst wieder in den Schlagzeilen wegen eines Übernahmekampfes um das inzwischen reprivatisierte Institut und wegen der Probleme, die der französische Nationalbank-Gouverneur Trichet bei seiner Nominierung zum EZB-Präsidenten bekam: Er soll in den 1980er Jahren Bilanzmanipulationen beim Crédit Lyonnais mit gedeckt haben. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Hochdekorative Gestaltung mit barocker Zierumrandung, oben Wappen, dahinter Stadtansicht, unten das prächtige Bankgebäude. Maße: 29 x 31,8 cm. Mit anhänenden Kupons. **Äußerst seltenes Archivstück.**

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 10:55 Seite 1



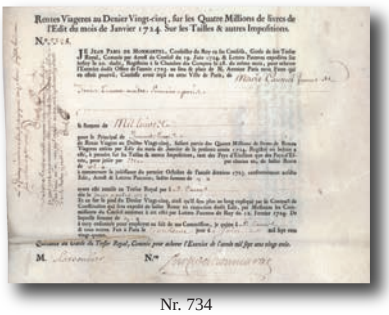
Nr. 733

Nr. 733 **Schätzpreis: 700,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Crédit Lyonnais S.A.

Certificat d'Actions nominatives 9 x 500 FF, Nr. 194
Lyon, 25.9.1896 VF

Originalsignaturen. Außergewöhnlich dekorative Gestaltung mit antiken Allegorien, eine Arbeit von A. Napier / Auguste Francois Gorguet (in der Platte signiert, eine frühe Arbeit dieses später zu großer Berühmtheit gelangten Malers und Illustrators). Maße: 24 x 34. Loch- und stempelentwertet. Die einzige im Markt bekannte ausgegebene Sammelaktie aus dieser Emission (Jouissance 25.9.1896). **Finanzhistorisch hochbedeutende Rarität aus einem Archiv.**



Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Königreich Frankreich

4 % Ewige Rente 1.000 Livres, Nr. 5528
Paris, 30.6.1724 VF+

Shakespeare 241, Q2, R3. Mit dem Regiment Ludwigs XIV. ("L'État c'est moi") begann die Glanzzeit des französischen Absolutismus und Frankreich wurde zum Vorbild Europas. Der grosse Finanz- und Wirtschaftsminister J.-B. Colbert förderte im Sinne des Merkantilismus Industrie und Handel, reformierte das Steuerwesen und den Staatshaushalt, schuf eine große Kriegsflotte und baute das französische Kolonialreich (Kanada, Louisiana, Westindien, Senegambien) aus. Der Kriegsminister M. de Louvois machte die französische Armee zur stärksten Kriegsmacht Europas. In mehreren Angriffskriegen 1667-97 erweiterte Ludwig XIV. die Ostgrenze seines Königreiches. Im spanischen Erbfolgekrieg zerbrach die Vormachtstellung Frankreichs. Zutage kam dann die katastrophale Lage der Staatsfinanzen. Frankreich ist durch Ludwigs XIV. Kriege verarmt und trotz vieler Steuererhöhungen nicht wieder gesundet. Um den Staatsbankerott und damit den politischen Zusammenbruch zu verhindern, griff man seit 1701 zur Ausgabe von Papiergeld, bald danach zu den Aushilfen der Anleihen, Lotterien und Schatzanweisungen. 1715 wurde John Law vom Regenten als Finanzberater berufen. Law erbot sich, nicht allein Frankreichs Schulden zu übernehmen, sondern sie sogar mittels Verwandlung in Zirkulationsgeld als wirtschaftliche Anregung zu nutzen. Die Staatsrenten-Besitzer sollten zu Aktionären eines den gesamten französischen Handel umfassenden Unternehmens werden. Law gründete 1716 eine Bank zur Notenausgabe und 1718 die berühmte Compagnie des Indes. 1720 wurde Law zum Generalsteuerpächter ernannt und übernahm gleichzeitig die Rentenschuld des Staates. Das Fundament der Law'schen Riesenunternehmens bildete die Mississippi-Kompanie, die den Mitaktionären Berge von Gold und gelehrige Sklaven als Dividende versprach. Die Blase platzte. Ende Mai 1720 entliess der Regent Law und versuchte mit neuen Anleihen Herr der Lage zu werden.

Alle Ausgaben der königlichen Staatsanleihen von 1689 (Ausgabe der allerersten Tontine in Frankreich) bis 1789 (Staatsbankerott und das Ende des Ancien Régime) wurden von Howard J. Shakespeare, einem Sammler der ersten Stunde, in dem Katalog "The Royal Loans 1689-1789) erfasst. Akribisch genau erfolgte die Variantenaufarbeitung, die Verfügbarkeit der Stücke und ihre Bewertung. Die Seltenheitsangaben basieren auf einem Punktesystem von R1=verfügbar bis R5=kein Stück bekannt. Rente Viagère (Denier 25), ausgefertigt auf Grundlage des königlichen Ediktes vom Januar 1724, Emissionsvolumen 4 Mio. Livres. Druck auf Tierhaut, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister *Jean Paris de Monmartel*. Maße: 22 x 28,5 cm.

Nr. 735 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kursaal de Lille S.A.

Action 100 FF, Nr. 5275
Lille, 11.11.1902 EF

Gründeraktie, Auflage 5.500. Das Theater von Lille wurde gegründet im März 1902 nach Übernahme des Nouveau Théatre Kursaal. Hochdekorative Aktiengestaltung im Jugendstil mit zwei weiblichen Allegorien der Künste: links die Melpomene, die Muse der Tragödie (Attribut: ernste Theatermaske), rechts die Terpsichore, die fröhlich im Regen Tanzende (Attribut: Leier). Maße: 30,8 x 23,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 735

Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

La Réparation Cie. Anonyme d'Assurances a primes Fixes

Action 500 FF, Nr. 1367
Paris, 1.1.1882 EF

Die 1880 gegründete Gesellschaft gewährte den Versicherungsschutz bei Feuer-, Blitz-, Gas- und Dampfmaschinenunfällen. Sehr dekorative Farblithographie mit mehreren Darstellungen von Feuerwehrmännern im Einsatz, ferner Abbildung von Fabelwesen, oben Puttos. Maße: 27,1 x 36,8 cm. **Nur zwei Stücke sind im Markt bekannt!**

Nr. 737 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Moulin à Vapeur à Moudre le Blé

Action 1.000 F, Nr. 108
Bordeaux, 14.1.1831 EF/VF

Weizenmühle mit Dampfbetrieb, gegründet in Bordeaux am 8.2.1830 von William Stewart. Kleinformatiges Papier, sehr dekorativ mit ornamentaler Zierumrandung und kleiner Werksansicht, als Lithographie gedruckt, original signiert von William Stewart. Maße: 14 x 20,8. In den letzten 20 Jahren sind nur 2-3 Exemplare bekannt geworden.

Nr. 738 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Nikolae-Pavdinsky Mining District Company Ltd.

Aktie 100 Rubel, Nr. 44830
St. Petersburg, Januar 1913 VF

Gründung 1912. Dreisprachig russisch/französisch/englisch. Maße: 35,4 x 27 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

Nr. 739 **Schätzpreis: 950,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Paris-France S.A.

6 % Obligation 500 FF, Nr. 269
Paris, 1.10.1920 EF

Bekanntes, 1898 gegründetes Kaufhaus am Pariser Boulevard Voltaire. Das hochdekorative Wertpapier wurde vom berühmten Jugendstil-Künstler Alfons Maria Mucha (Signatur in der Platte) gestaltet, ein Freund der Familie des Kaufhausbesitzers. Mucha, geboren 1860 in Mähren, studierte in München, Wien und Paris. Trotz der langen Zeit, die er in Paris lebte, blieb Mucha Patriot und glühender Anhänger der jungen Tschechoslowakischen Republik, deren Banknoten auch von ihm gestaltet wurden. Maße: 33,5 x 23,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Lochentwertet.

Nr. 740 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Paris-France S.A.

Action A 500 FF, Nr. 77338
Paris, 12.1.1924 EF

Maße: 33,6 x 23,7. Ebenfalls vom berühmten Jugendstil-Künstler Alfons Maria Mucha (Signatur in der Platte) gestaltet. Mit anhängeden restlichen Kupons. Lochentwertet. Ein "Muß" für jede Sammlung mit künstlerischem Bezug, immer gesucht und in den letzten Jahren so gut wie gar nicht mehr angeboten.

Nr. 741 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

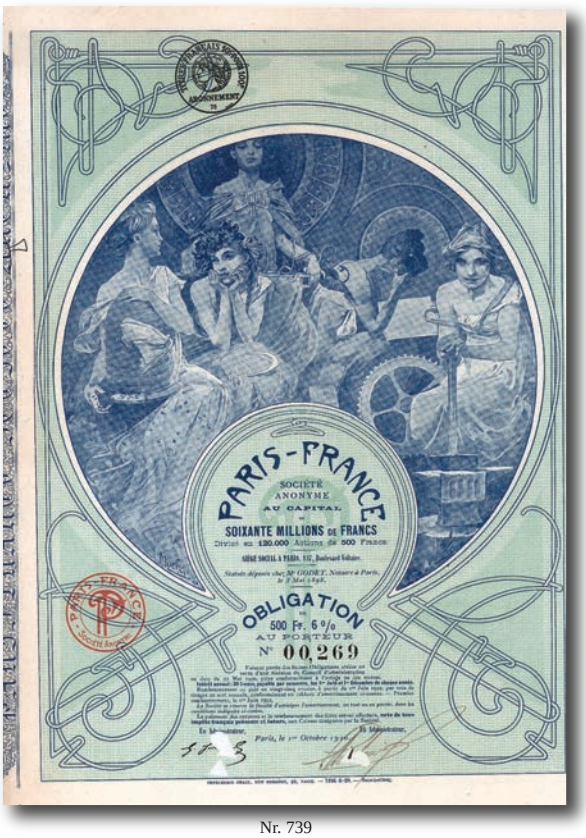
Soc. Gle. d'Aéro-Locomotion S.A.

Part de Fondateur, Nr. 599
Paris, 15.12.1908 VF

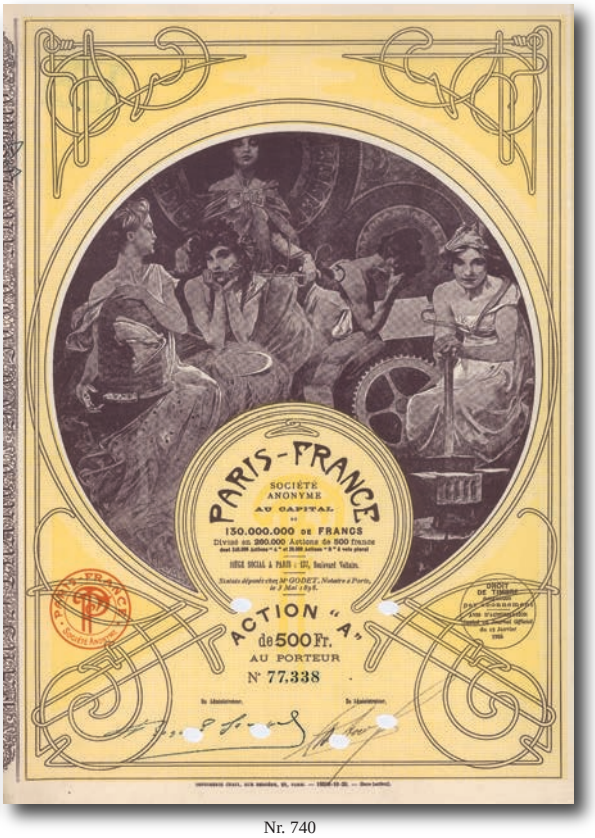
Bedeutender Flugzeughersteller, gegründet 1902 durch die Brüder Edouard und Charles de Niéport

Nr. 737

unter dem Namen „Nieuport-Duplex" als Zulieferer für die Flugzeugmotorproduktion. Erste Versuche im Bau von Flugzeugen erfolgten 1908 mit einer Maschine, die von einem Darracq-Automotor mit 28 PS ausgestattet war und knapp über 70 km/h schnell war. 1908 erfolgte eine Umstrukturierung des Unternehmens (es wurden nun auch Zündanlagen für Flugzeugmotoren hergestellt) und die Umbenennung in „Soc. Gle. d'Aero-Locomotion". Gegen Ende des Jahres 1909 war der Entwurf einer für die damalige Zeit modernen Maschine mit geschlossenem Cockpit fertiggestellt, erneut ein Eindecker, angetrieben von einem 50 PS leistenden Gnome-Motor. 1911 beschloß man, neben der bestehenden Produktpalette die Serienproduktion von Flugzeugen aufzunehmen. Der Name wurde erneut geändert in „Nieuport et Deplante". Im gleichen Jahr erreichte ein Nieuport-Muster den neuen Geschwindigkeitsrekord für Flugzeuge mit 133,14 km/h. Eine weitere Eigenkonstruktion Nieuports wurde unter der Bezeichnung Nieuport Typ 2-N bekannt, ein einsitziger Eindecker mit einem 22 kW leistenden Motor; diese Maschine erreichte ca. 110 km/h. Ebenfalls



Nr. 739



Nr. 740

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

im Jahre 1911 schrieben die französischen Streitkräfte erstmals einen Wettbewerb zur Ermittlung geeigneter Flugzeuge aus. Ursprünglich nahmen 110 Maschinen an diesem Vergleich teil; neben Mustern von Bleriot und Deperdussin gehörte das Modell von Nieuport zu den 3 Siegern. Nach dem Tod von Edouard de Niéport 1911 übernahm Henri Deutsch de la Meurthe das Unternehmen, und es erfolgte die Umbenennung in Societe Anonyme des Establissements Nieuport. Die in dem Unternehmen vorliegenden Entwürfe wurden weiter entwickelt. Nachdem auch Charles de Niéport im Jahre 1912 bei einem Flugunfall ums Leben gekommen war, geriet das Unternehmen gegenüber der Konkurrenz ins Hintertreffen, was auch der neu eingestellte Chefkonstrukteur, der Deutsche Franz Schneider nicht zu ändern vermochte. Als ein russischer Pilot im Jahre 1913 schaffte, mit einem Eindecker des Typs Nieuport IV einen Looping zu fliegen, erwarb die russische Fliegertruppe einige Exemplare dieses Musters. Jedoch war dieses Modell, ebenso wie die Nieuport Typ 6 M, die bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges zwar im Dienst der Fliegertruppen Frankreichs, Russlands und Italiens stand, zu dieser Zeit bereits veraltet. Mit dem Eintritt von Gustave Delage als Chefkonstrukteur im Jahre 1914 erfolgten grundlegende Änderungen, und Nieuport schaffte es, seinen Rückstand zur Konkurrenz wettzumachen. Delage begann mit der Entwicklung eines Doppeldecker-Rennflugzeuges (eigentlich ein Anderthalbdecker). Durch den Kriegsausbruch bestand jedoch kein Bedarf an Rennflugzeugen, das Grundkonzept der Maschine erschien aber den Militärs geeignet, und so erwarb die englische Luftwaffe etliche Exemplare dieses Modells, nunmehr als Nieuport 10 bezeichnet. Später wurde diese Maschine auch von Frankreich und Russland erworben. So wurde das Unternehmen Nieuport mit seinem Chefkonstrukteur Delage zu einem der bekanntesten Hersteller französischer Militärflugzeuge des Ersten Weltkriegs, als die erfolgreichsten Entwürfe gelten die Nieuport 11 und die Nieuport 17. Später fusionierte das Unternehmen mit dem Unternehmen Astra, einem Ballonhersteller zu Nieuport-Astra, änderte jedoch bereits kurze Zeit später den Namen in Nieuport-Delage. Jedoch produzierte Nieuport zu dieser Zeit keine erfolgreichen Flugzeugmuster mehr, auch der Versuch einer erfolgreichen Teilnahme an der Schneider-Trophy im Jahre 1932 schlug fehl. Nachdem Gustave Delage im Jahre 1932 seine Arbeit beendete, erfolgte die Umbenennung des Unternehmens in „Nieuport“, die kurz danach bei der Umstrukturierung der französischen Flugzeugindustrie in die Soc. Nationale de Construction du Sud Ouest (SNCAO) aufging. Sehr dekorative Verzierungen im Jugendstil. Maße: 23 x 32. Mit kpl. anh. Kuponbogen. **Äußerst seltenes und wichtiges Papier!**

Nr. 741

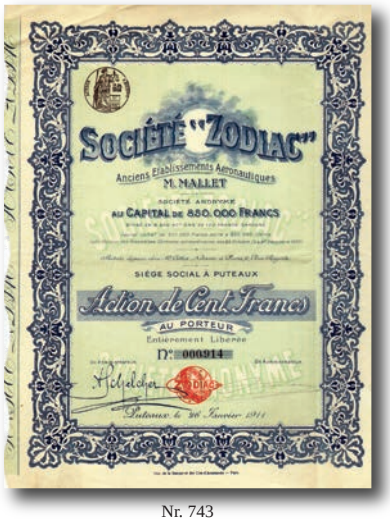
Nr. 742 **Schätzpreis: 475,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Soc. Internationale d'Études du Canal Interocéanique de Panama

Part bénéficiaire über 1/20.000 der Erträge, Nr. 19770
Paris, 4.4.1891 EF

Begonnen wurde der Bau des Panamakanals 1881 von der “Société Internationale du Canal interocéanique de Panama”. Die Bauleitung übernahm Ferdinand de Lesseps, der gefeierte Erbauer des Suez-Kanals. Die Baukosten wurden auf 843 Mio. F veranschlagt - eine Milchmädchenrechung, denn Bauzinsen, Bankiergebühren und die Kosten der Bauleitung waren nicht eingeschlossen. Schlimmer noch: wegen zu oberflächlicher Untersuchung der Trasse war die Menge der auszuhebenden Erdmassen nur in halber Höhe des wirklichen Wertes veranschlagt. Kaum ein Drittel des Kanals war fertig, als 1888 mit 1.400 Mio. F schon fast das Doppelte der geplanten Summe verbaut war. Die Kanalgesellschaft konnte im Dezember 1888 keine Anleihezinsen mehr bezahlen. Ihr Zusammenbruch wurde in Frankreich der größte politische Skandal des Jahrhunderts, de Lesseps kam ins Gefängnis. Die ursprünglich bis 1889 befristete Baukonzession erhielten die Franzosen bis 1903 verlängert und gründeten in der Folge einige Projektgesellschaften, so wie diese, die den Fertigbau des Kanals in die Wege leiten sollten. 1894 wurde dann die “Compagnie Nouvelle du Canal de Panama S.A.” gegründet, doch auch sie geriet 1899 in finanzielle Schwierigkeiten. Lachende Dritte waren die Briten und die Amerikaner, die sich über den Kanalbau verständigten: 1906 beschloss der US-Kongress den Kanalbau, 1914 wurde der Panama-Kanal dann eröffnet. Vorderseitig Originalsignatur von Gustave Sautereau als Le Directeur. Nach dem Bankrott der Lesseps`schen Unternehmen kam der Plan des franz. Ingenieurs Gustave Sautereau zur Diskussion. Sautereau legte schon im Dezember 1888 auf Grund der Probleme beim Bau des Kanals seinen Plan der Panamakanal-Gesellschaft vor. Sein Plan sah vor den Rio Grande und den Rio Chagres zu einem grossen Binnensee in einer Höhe von 32 m aufzustauen und zwei grosse Schleusen am Atlantik und Pazifik zu bauen (mit 28 m Gefälle). Er sah die Kosten hierfür bei ca. 400 Mill. Goldfranken und einer Bauzeit von ca. 2 Jahren. Hierfür wurde 1889 die Société Internationale d'Études du Canal Interocéanique de Panama, welche untersuchen sollte, wie die Weiterführung des Kanalbaues erfolgen könnte. Aber auch ohne Erfolg. Maße: 17,5 x 23,8 cm. Rückseitig Auszug aus den Statuten. **Äußerst seltene Panama-Kanal-Variante.**

The prices in this catalogue are starting prices.
No bids below will be accepted



Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Soc. ZODIAC anciens Etablissements Aéronautiques M. Mallet S.A.

Action 100 FF, Nr. 914
Puteaux, 26.1.1911 EF/VF

Auflage 8.015. Die Geschichte von ZODIAC begann im Jahre 1879 als Maurice Mallet eine Ballonfahrt absolvierte. Bald wurde er zum begeisterten und sehr bekannten Ballonfahrer. Er stieg in das Geschäft mit Heißluftballons ein und gründete dann 1896 die Firma, aus der im Laufe der Jahre die heutige ZODIAC wurde. 1899 nannte Mallet seine Firma in „Atelier de Constructions Aéronautiques“ um. Am 5.3.1908 gründete Mallet zusammen mit dem Grafen Henri de la Vaulx die „Soc. Française des Ballons Dirigeables“ („French Airship Co.), die auf dem bereits bestehenden Atelier von Mallet aufbaute. 1909 änderte die Gesellschaft ihren Namen zu „Soc. Française des Ballons Dirigeables et d'Aviation Zodiac“. Im gleichen Jahr ließ Mallet sein Markenzeichen schützen: Zeppelin kreuzt den Tierkreis (astronomisch „Zodiacus“, auf englisch „Zodiac“). Mallet baut nun eine weltweite Kette von Verkaufsfilialen für seine

Nr. 742

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

"Autoballons", u.a. auf dem Balkan, in USA, Japan und Kanada. Aus einer Werkstatt wurde nun ein großes Unternehmen. Im Dezember 1910 ändert die Gesellschaft ihren Namen zu „Soc. ZODIAC anciens Etablissements Aéronautiques M. Mallet S.A." und produziert außer Ballons auch Flugzeuge. Das erste Flugzeug wurde für den berühmten Piloten Maurice Farman gebaut. Ab 1912 werden Wasserflugzeuge gebaut. Aufgrund von Bittgesuchen der Militärs konzentriert sich Mallet aber auf dem Bau von Zeppelinen. Bereits 1913 liefert Mallet das erste Luftschiff an die Armee aus: „Zodiac Commandant Coutelle", 94 m lang und 60 km/h schnell, motorisiert mit 2 x 200 PS. Die Zodiac-Zeppeline, aus Aluminium gebaut, klein und wendig, wurden auch von den US-Streitkräften bestellt, auch das russische Heer zeigte Interesse. Nach dem 1. Weltkrieg brach das Ballon- und Zeppelin-Geschäft zusammen. Erst ab 1927 bekam ZODIAC wieder Aufträge von der französischen Marine für Observationsballons. Als einige magere Jahre überstanden waren, begann ZODIAC die US-Navy unter anderem mit Seenot-Rettungsmitteln zu beliefern. Heute ist ZODIAC weltweit für seine Schlauchboote bekannt. Dekorative Gestaltung mit dem Markenzeichen "Zodiac-Zeppelin kreuzt den Tierkreis". Eine gedruckte und eine Originalsignatur. Maße: 31,3 x 23,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Nur 2 Stücke wurden 2005 gefunden!**

Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vélodrome de Mondésir-Bordeaux S.A.

Aktie 100 FF, Nr. 1317
Paris, 20.4.1895 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500. Ausgesprochen dekorativ, drei Abbildung mit Radrennfahrern, Paar beim Wochenend-Fahrradausflug und Startszene eines Radrennens. Originalsignaturen, rückseitig Statuten. Maße: 21,5 x 32,2 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

Griechenland

Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. Athenienne d'Automobiles "Athena" S.A.

Aktie 25 x 100 Drachmen, Nr. 73901-25
Athen, 15.10.1929 EF

Die 1918 gegründete Gesellschaft handelte in Griechenland mit Luxus-Automobilen, Motorrädern und Flugzeugen verschiedener europäischer Marken. Die Weltwirtschaftskrise 1930/31 machte der Firma den Garaus. Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit Abbildung der Göttin Athene, flankiert von Automobilen. Zweisprachig griechisch/französisch. Maße: 21,5 x 31,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Großbritannien

Nr. 746 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Anglo-European Steamship Co.

60 shares à 1 sh, Nr. 1314
11.2.1920 VF

Gegründet am 21.2.1919 in Hull unter der Firma Anglo-European Steamship, Coal & Pitwood Co., im Januar 1920 umbenannt wie oben. Die Dampfer der Gesellschaft transportierten hauptsächlich Güter zwischen Grossbritannien und dem Baltikum. Originalsignaturen. Maße: 30,8 x 31 cm.

Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Baird Television Ltd.

25 shares à 2 sh 6 p, Nr. 10063
22.2.1936 VF

Gründung am 21.6.1928 in London als Baird International Television Ltd., im Juni 1930 umbenannt in Baird Television Ltd. John Logie Baird (1888-1946) gehört zu den bekanntesten Pionieren der Fernsehtechnik! Als erster Erfinder überhaupt gab Baird eine praktische Demonstration der Television mit elektromechanischer Technik (1926, Halbtonbild mit einem Raster von 30 Zeilen bei 5 Bildwechseln je s). 1928 führte Baird als Erster eine transatlantische Fernsehübertragung London-New York. Danach veranstaltete Baird Versuche mit farbigen und stereoskopischen Fernsehbildern. Seine „Baird Television Limited" wurde 1940 an die „Cinema Television Ltd." verkauft. Das erste reguläre Fernsehprogramm der Welt startete 1935 in Deutschland. Originalsignaturen. Maße: 28,5 x 32,6 cm. **Äußerst seltenes und sehr frühes Wertpapier zur Geschichte des Fernsehens.**

Nr. 748 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Barclays Bank (Dominion, Colonial and Overseas)

"A" Stock certificate 22 £, Nr. 7691
London, 5.2.1952 EF/VF

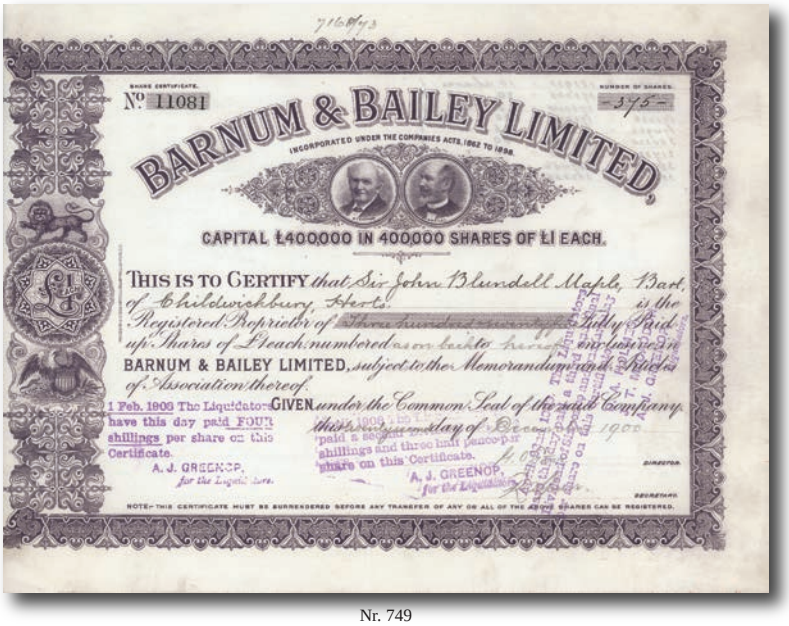
Die Geschichte der Bank geht bis in das Jahr 1690 zurück. Der Name "Barcley" kam bereits 1736 in Gebrauch, 1925 wurden der Bank eigens durch "Act of Parliament" die Gesellschaftsrechte verliehen. 1968 schloß sich Barclays mit der Lloyds Bank und der Martins Bank zur heute drittgrößten Bank in Großbritannien zusammen. Originalunterschriften. Unentwertet. Eine sonst völlig unbekannte frühe Emission!

Nr. 749 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Barnum & Bailey Ltd.

375 shares à 1 £, Nr. 11081
22.12.1900 VF+

Gründung 1899 zur Weiterführung des "Barnum & London Circus". James Antony Bailey (1847-1906) gründete 1872 den Zirkus Cooper & Bailey und reiste damit durch Südamerika, Indien, Australien und auf die Pazifischen Inseln. Seine Gesellschaft entwickelte sich zu einer ernstzunehmenden Konkurrenz für P. T. Barnum. 1881 verbanden sich die beiden Konkurrenten, 1888 tourte die "Barnum & Bailey Greatest Show on Earth" erstmals durch Amerika. Finanzhistorisch besonders interessant: Dieser "Merger" eines britischen mit einem amerikanischen Unternehmen fand bereits im 19. Jh. statt - Globalisierung ist also keine Erfindung



Nr. 749

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

unserer Tage. Barnum starb 1891, doch Bailey führte die Show zu neuen Höhen: 85 Güterwagen benötigte der Tross, mehr als 1000 Leute waren beschäftigt, 5 Bühnen und Menagen wurden unterhalten.und stellten eine gemeinsame Show in New York auf die Beine. 1907 (J. A. Bailey war im Frühjahr 1906 gestorben) übernahmen die Ringling Bros. ihren größen Konkurrenten Barnum & Bailey Circus. "The Greatest Show on Earth" hat bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Schöner Druck mit Porträts von P. T. Barnum und J. A. Bailey, britischer Löwe und amerikanischer Wappenadler in der Umrahmung. Maße: 23 x 29,1 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Nur 2 Stücke tauchten Ende 2001 in den USA aus einem Nachlaß auf.**

Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

British Aircraft Manufacturing

300 shares à 5 Sh, Nr. 327
15.7.1935 VF

Gegründet am 4.4.1935 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma British Klemm Aeroplane Co., einer Tochterges. von Leichtflugzeugbau Klemm GmbH in Böblingen. Hanns Klemm war einer der bekanntesten deutschen Flugzeugkonstrukteure. Die Gesellschaft baute in Lizenz u.a. die Klemm L.25, die später in Kl 25 umbenannt wurde, das wohl bekannteste Flugzeug Klemms. Die am Flughafen Hanworth, Middlesex ansässige British Aircraft Manufacturing baute als Prototyp der L.25 die B.K. Swallow (von diesem Modell wurden 135 Maschinen gebaut). 1935 wurde die eigene Entwicklung vorgestellt, die von G.H. Handasyde entwickelte B.K. Eagle. Die danach gebaute B.A.3 Cupid war ein zweisitziger Eindecker. 1936 baute die Gesellschaft die B.A.IV Double Eagle (sechssitziges Flugzeug mit einer 130 PS-Havilland Gipsy VI-Maschine, wovon allerdings nur 6 Exemplare gebaut wurden). Das letzte von der Gesellschaft gebaute Flugzeug ging an die Luftwaffe Südafrikas. Originalsignaturen. Maße: 27,8 x 34 cm. **Rarität.**

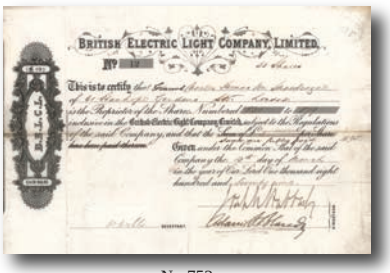
Nr. 751 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

British Copper Mining Co.

5 shares à 1 £, Nr. 1986-1990
London, 5.3.1834 EF

Grüderaktie, Auflage 6.000. Gegründet 1834 für die Ausbeutung der reichen Kupfervorkommen in der Grafschaft Cornwall, im südwestlichsten Landesteil des Vereinigten Königreichs. In dem Bergbau von Cornwall waren zu der Zeit an die 19.000 Männer und 11.000 Frauen und Kinder beschäftigt. In den Minen selbst arbeiteten nur Männer und Knaben von 12 Jahren aufwärts. Im 19. Jh. produzierte die Grafschaft Cornwall über die Hälfte des weltweiten Bedarfs an Kupfer. Gedruckt auf Tierhaut, mehrfach original signiert, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 20,2 x 22 cm. **Rarität.**

Your collection could be here.
Consigning is easy!



Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

British Electric Light Co. Ltd.

50 shares à 10 £, Nr. 12
13.3.1879 VF

Gründung am 4.10.1878 zwecks Verwertung der Erfindung des elektrischen Dynamos von Gramme und Einsatz von anderen Beleuchtungssystemen. Zénobe Gramme (1826-1901), ein belgischer Ingenieur, erfand 1869 den ersten Gleichstromgenerator und baute ab 1870 Strombeleuchtungsanlagen, das welterste Elektrokraftwerk (Paris, 1870). 1877 machte Gramme Erfindungen im Bereich der elektrischen Glühlampe (zeitgleich mit Thomas Alva Edison und Werner von Siemens), die zu einer Revolution der Strassenbeleuchtung führen. Die British Electric Light Co. baut bereits 1879 die Beleuchtungsanlagen im St. Enoch-Bahnhof in Glasgow ein, 1881 wird von ihr die Victoria Station in Manchester beleuchtet. 1882-1884 arbeitet der bedeutende Wissenschaftler *Georges Forbes* (1849-1936), ein schottischer Astronom und Physiker, für die British Electric Light Co. und leistet wichtige Beiträge für die weitere Entwicklung des Gleichstromgenerators, die zu zwei wichtigen Patenten führen. Danach baut er einige bedeutende Wasserkraftwerke, u.a. Niagara Falls. Voll eingezahlte Aktie. Prägesiegel mit Blitzstrahl. Originalsignaturen. Dekorative Verzierungen. Maße: 18,2 x 26,8 cm. **Faszinierendes Dokument zur Technikgeschichte, extrem selten.**

Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

British Honduras Company

Share 5 £, Nr. 2016
31.5.1860 EF

Die ab 1858 tätige Gesellschaft besaß über ihre Grundbesitzrechte praktisch die Kontrolle über Honduras (ab 1862 als Britisch-Honduras eine britische Kolonie). Die Weißen, obwohl ihre Zahl unter 2% lag, sicherten sich die Regierungsgewalt u.a. durch Grund- und Bodenbesitz. Der "British Honduras Co.", die sich 1875 in "Belize Estate & Produce Co." umbenannte, gehörten 20% von ganz Honduras und 50% der Grundstücke von Belize, der Hauptstadt des Landes. Originalsignaturen. Maße: 18,9 x 21.5 cm. Eingetragen auf John Campbell, Bombay (1779-1861). **Äußerst selten.**

Nr. 754 **Schätzpreis: 200,00 EU4**
Startpreis: 140,00 EUR

British South Africa Company (Beira Railway)

20 shares, Specimen
London, von 1893 EF

Gegründet 1889 durch ein Privileg der englischen Krone. Die Gesellschaft besaß ganz Rhodesien

Nr. 751

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

und zwar wortwörtlich: das ganze Land mit Mann und Maus und allen Bodenschätzen gehörte ihr. Die Gesellschaft war Träger aller Hoheitsrechte und übte die Gerichtsbarkeit aus, sie war Herr über Leben und Tod. Anfang der 20er Jahre gab es Aufstände und Krieg in Rhodesien. Dabei kam es zum Streit mit der englischen Regierung über die Kosten der Kriegsführung: Ihrer Majestät Regierung wollte den Militäreinsatz bezahlt haben. 1923 kam es zu einem Vergleich: die Gesellschaft gab gegen Zahlung von 3,75 Mio. £ ihre Hoheitsrechte auf und Rhodesien wurde formell eine englische Kolonie. Der British South Africa Co. blieben danach noch die Schürfrechte für alle Bodenschätze in Nord- und Südrhodesien Land (in Südrhodesien für 2 Mio. £ 1933 ebenfalls an die Regierung verkauft), Zitrusplantagen, Kohlenbergwerke sowie 86% der Aktien des Rhodesian Railways Trust (Streckennetz incl. Beira Railway 2.711 Meilen). Die Beira Railway, gegründet 1892, hatte eine Länge von 204 Meilen. Bis in die 50er Jahre war der Oppenheimer-Clan einer der Großaktionäre. Herrlich gestaltet mit fünf Vignetten in der braunen Umrandung, grüner Landschafts-Unterdruck mit Elefanten und Straußen. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Maße: 24,3 x 34,4 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. Aus dem aufgelösten Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co.

Nr. 754

Nr. 755 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cunard Steam Ship Co. Ltd.

4,5 % Debenture 200 £, Nr. 2766
Liverpool, 5.2.1913 VF

Sir Samuel Cunard gründete 1840 die British and North American Royal Mail Steam Packet Co., unterstützt durch eine Subvention der britischen Postverwaltung. Obwohl die damaligen Wissenschaftler von einer Befahrung des Atlantischen Ozeans mit Dampfern abrieten, realisierte Cunard sein Vorhaben, eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Europa u. Nordamerika aufzubauen. 1878 formelle Gründung der Cunard Steam-Ship Co. in Liverpool. 1932 fusionieren auf Druck der englischen Regierung die Nordatlantikflotten der Cunard Line Ltd. und der White Star Line Ltd. (Reederei der berühmten "Titanic") zur Cunard-White Star Ltd., während die Mittelmeerflotte weiter bei der Cunard Steam-Ship Co. verblieb. 1971 von Trafalgar House plc übernommen. Die Anleihe hatte ein Volumen von 1,6 Mio. £. Sie war abgesichert durch *hypothekarische Verpfändung der Dampfer Lusitania und Mauretania*. Die Versenkung der Lusitania (die dabei auch amerikanische Passagiere an Bord hatte) im 1. Weltkrieg durch ein deutsches U-Boot war nicht nur der erste Schiffsverlust dieser berühmten Reederei überhaupt seit der Gründung 1840, sondern auch unmittelbarer Grund für den Kriegseintritt der USA auf Seiten der Gegner Deutschlands. Originalsignaturen.

Nr. 756 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ericsson Shipping Co.

133 shares à 1 £, Nr. 75
7.6.1915 VF

Gegründet am 3.6.1909 in Newcastle-upon-Tyne betrieb drei Dampfer auf der Strecke Großbritannien-Skandinavien ("Hyltonia", "Monitoria" und Willingtonia". Der Dampfer "Monitoria" (1.904 BRT) wurde von dem dt. U-Boot unter dem Kommando von Matthias Graf von Schmettow am 15.10.1915 versenkt. Im Januar 1918 kaufte die Gesellschaft den neu gebauten Dampfer "Willingtonia" (3.228 BRT). Auch dieses Schiff wurde torpediert und versank am 25.8.1918 auf einer Reise nach Korfu. Einzigartig gestaltetes Papier mit Darstellung eines Schiffsrumpfes (quer links) und der Reedereiflagge mit Swastika. Originalsignaturen. Maße: 24,4 x 27,7 cm. Knickfalten (hauptsächlich rückseitig zu sehen). **Extrem selten.**

Nr. 756

Nr. 757 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Exchequer Gold & Silver Mining Co.

100 shares à 1 £, Nr. 1820
London, 2.12.1880 VF

Die am 28.6.1869 in London gegründete Gesellschaft erwarb mit Hilfe ihres amerikanischen Agenten Lewis Chalmers zwei Silberminen in dem Scandinavian Canyon, Alpine County, Kalifornien. Um die Jahrhundertwende besaß die Gesellschaft auch einige Felder in dem Comstock Mining District von Storey County in Nevada. Als 1904 Lewis Chalmers, der US-Agent der Firma, genannt "Captain", starb, hinterließ er neben der Firmenkorrespondenz auch sein Tagebuch und persönliche Fotos. Originalsignaturen, u.a. W.C. Chalmers als Sekretär. Maße: 18,5 x 22,6 cm.

Nr. 757

Nr. 758 **Schätzpreis: 1.750,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Great Horseless Carriage Co.

5 shares à 10 £, Nr. 1260
28.10.1896 VF

Gegründet am 14.5.1896 in Coventry von Harry Lawson. Henry John Lawson (1852-1925), auch als Harry Lawson bekannt, war Großbritanniens Automobilkaufmann Nummer Eins. Er war auch Erfinder des Niederrads (1876). 1879 stellte Lawson die „Bicyclette" vor, welche einen Durchbruch in der Fahrradtechnik bedeutete. Der Vorläufer des heutigen Rads stammt tatsächlich von Lawson! Mit der Gründung der British Motor Company und der Great Horseless Carriage Co. versuchte Lawson die britische Automobilindustrie durch den Erwerb von ausländischen Patenten zu monopolisieren. Die Great Horseless Carriage Co. wurde gegründet mit einem Kapital von 750.000 £. Auszug aus dem Subskriptionsprospekt: „a new parent company to immediately take up, work, and develop this immense industry; to acquire licenses for working the patents, to purchase master patents, to receive royalties there from; to license and form subsidiary companies there under; to sell foreign rights and concessions; and to generally establish and work the trade in this country." Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten außer Harry Lawson auch einige bekannte Persönlichkeiten an: Earl of Winchilsea and Nothing-

Nr. 758

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

ham, , J.H. Mace, Gottlieb Daimler und Comte de Dion. Ab 1896 begann Lawson in Coventry mit seinem Partner Frederick R. Simms mit der Herstellung von Automobilen, die - wie ihr deutsches Vorbild - den Namen Daimler erhielten (1893 erwarb Simms von Gottlieb Daimler das Recht zur Nutzung seiner Patente). Allerdings hatten die Fahrzeuge aus der britischer Fertigung hatten bis auf den Namen nichts mehr mit dem deutschen Daimler gemein. Am 12.1.1898 erfolgte eine Umbenennung der Firma in Motor Manufacturing Co. Ltd. (MMC), 1907 nach Umzug nach Clapham umbenannt zu Motor Manufacturing Co. (1907) Ltd. 1908 endete die Produktion. Insgesamt wurden über 20 verschiedene Modelle dieser Marke gebaut, auch große Sechszylinder mit einem Hubraum von 9553 cm3. Die englischen Automarken Century, Horbick, Horley, Ilford und Ryley verwendeten Einbaumotoren von MMC zum Antrieb ihrer Fahrzeuge.

Die Aktie wurde ausgegeben kurz vor dem Fall der Verordnung „Locomotive Acts" (genannt Red Flag Acts), die dem Lenker eines sich „von selbst" bewegenden Vehikels einen Mann mit roter Warnflagge auferlegte, der dem Fahrzeug voranzuschreiten hatte, ferner drei Mann Bedingungspersonal. Diese 6,5-km/h-Verordnung aus der Dampfkutschenzeit wurde erst im Spätherbst 1896 gelockert. Jetzt durfte man mit atemberaubenden 20 kmh England durcheilen. Links Zierleiste mit Doppelkopfadler und kreisrunder Abbildung eines der allerersten Automobile mit drei Fahrgästen. Als leitender Direktor unterschrieb die Aktie eigenhändig J.H. Mace (ebenfalls leitender Direktor bei der Daimler Motor Co.) Maße: 27,2 x 32,2 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Das früheste bekannte Automobilpapier aus Großbritannien,** seit 15 Jahren kein zweites Stück aufgetaucht**! Museale Rarität ersten Ranges.**

Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 475,00 EUR

Harrods Ltd.

Pref. Stock 16 £, Nr. 79261
London, 10.8.1933 VF+

Das bekannteste Kaufhaus der Welt wurde 1834 von Charles Henry Harrod gegründet und 1849 an seinen heutigen Standort 87-135 Brompton Road im Londoner Stadtteil Knightsbridge verlegt. 1883 brannte das Gebäude völlig nieder und wurde 1894-1903 in seiner heutigen Gestalt im Stile des Eklektizismus wieder aufgebaut. 1985 von dem ägyptischen Milliardär Mohamed Al-Fayed erworben, dessen Sohn Dodi Al-Fayed durch seine Liaison mit Lady Di und den gemeinsamen tragischen Unfalltod weltweite Bekanntheit erlangte. Großformatig, dekorative Gestaltung mit kleiner Vignette eines geflügelten Engels auf Weltkugel "Harrods serve the World". Rückseitig eine große, über 20 cm breite fotografische Abbildung des Kaufhauses in der Brompton Road. Maße: 28,2 x 33,2 cm. Extrem selten, wohl ein vergessenes Stück.

Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

House & Land Investment Trust Ltd.

Share à 10 £, Nr. 167
London, 16.6.1875 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Bankhaus der „Liberator Permanent Building & Investment Soc." von Jabez Spencer Balfour, gegründet 1882 von ihm selbst. Jabez Spencer Balfour (1843-1916) war ein bekannter Geschäftsmann, Politiker, Wohltäter und ...Verbrecher. Balfour baute in Großbritannien ein Finanzimperium auf, dessen Zusammenbruch eine große Finanzkrise im ganzen Land auslöste. Sein Aufstieg begann 1872 bei der "LIBERATOR" als Vorstandsdirektor. Balfour benutzte die Terraingesellschaft für betrügerische Landspekulationen. 1892 kam es zu einem spektakulären Konkurs seines Imperiums, wobei 25.000 Anleger ihr Vermögen verloren haben. Balfour wurde zu einer 14-jährigen Haftstrafe verurteilt, nachdem ihn die Scotland Yard-Detektive nach einer dreijährigen Suche in Argentinien aufgespürt haben. **Ausgestellt auf J. Spencer Balfour,** original signiert von Leonard Balfour Burns, dem Neffen von J. Spencer Balfour. Burns war leitender Direktor und Sekretär der House & Land Investment Trust Ltd., bis er 1890 seine Posten niederlegte, als er die Machenschaften seines Onkels durchschaute. Maße: 20,5 x 21,1 cm. **Äußerst seltenes Stück aus der allerersten Zeit des Wirkens des größten Schwindlers der Viktorianischen Epoche.**

Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Joint Stock Contract Association

20 shares à 5 £, Nr. 104
London, 9.12.1875 EF

Investmentgesellschaft. Voll eingezahlt. Originalsignaturen. Maße: 20,4 x 24,2 cm. Seit Jahren nicht mehr angeboten!

Nr. 762 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Kent Life and Annuity Assurance

Share 50 £ stg., Nr. 262
Maidstone (Kent), 18.7.1808 EF/VF

Der große Erfolg der Gründung der Kent Fire Insurance im Jahr 1802 ermutigte darüber hinaus zur Gründung einer Lebensversicherung, die im Jahr 1805 an den Start ging. Der Bestand des Versicherungsunternehmens wurde von der „Kent Fire Insurance Co." 1823 erworben und die Gesellschaft selbst 1827 aufgelöst. Stahlstich auf Kalbspergament. Herrliche feine Vignette mit allegorischer Darstellung des Lebens-Zyklus, angefangen mit einem Baby auf dem Arm seiner Mutter, abgeschlossen mit Totenschädel und Sense. Maße: 20,7 x 30,3 cm. **Ein herausragender, äußerst seltener Titel!**

Nr. 763

Nr. 763 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Mannesmann Tube Company Ltd.

Shares à 10 £ o.D., Specimen
von 1888 EF

1888 erwarb die Landore Siemens Steel Company die Patentrechte für Großbritannien am Mannesmann-Walzverfahren für nahtlose Röhren und gründete die Mannesmann Tube Company mit Sitz in Landore (South Wales). Die Gesellschaft ging 1899 in Liquidation und die Werksanlagen wurden von der Familie Mannesmann erworben und in die "British Mannesmann Tube Co." überführt. Reinhard und Max Mannesmann, die von den Banken unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft und der Deutschen Bank bei ihren deutschen Mannesmannröhren-Werken ausgebootet worden waren, übernahmen die Leitung der Werke in Landore und nahmen dort auch ihren neuen Wohnsitz. Bis 1914 prosperierten die Werke und beschäftigten schließlich über 1.500 Mitarbeiter, ehe sie im 1. Weltkrieg an einen Treuhänder für das Feindvermögen fielen. Nach dem Krieg wurde ein schon 1914 geplantes neues Werk in Newport (Monmouthshire) gebaut. 1926 gewann die Familie Mannesmann die Kontrolle noch einmal zurück, ehe die britischen Mannesmann-Werke dann bei Ausbruck des 2. Weltkrieges Teil des Stewarts & Lloyds-Konzerns wurden. Maße: 23,2 x 26,5 cm. Mit anh. Quittungsbogen aus dem Aktienbuch. **Rarität!**

Nr. 764 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

New Granada Waste Land

Land Certificate 150 Hectares, Nr. 1722
London, 1.6.1861 VF

Unter New Granada bezeichnete man 1543 die von Spanien gehaltenen Teile Südamerikas. Nach der Befreiung von der spanischen Herrschaft 1819-22 fand ein Zusammenschluß New Granadas, Venezuelas und Equadors zur Republik Groß Kolumbien statt. Nach heftigen Bürgerkriegen zerfiel auch diese Republik. 1861 war New Granada ein lockerer Staatenbund. Mit diesen Zertifikaten warb man Menschen an, die das öde Land besiedeln und

A subscription for eight auction catalogues is only 49 Euro
included list of results
Payment via PayPal to gutowski@gmx.com

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

Nr. 762

bewirtschaften sollten. Mehrere Originalsignaturen, u.a. von Senor Manuel Maria Mosquera, Fiscal Commisioner of the Government of the Granadian Confederation. Maße: 33,6 x 20,5 cm. **Extrem selten!**

Nr. 764

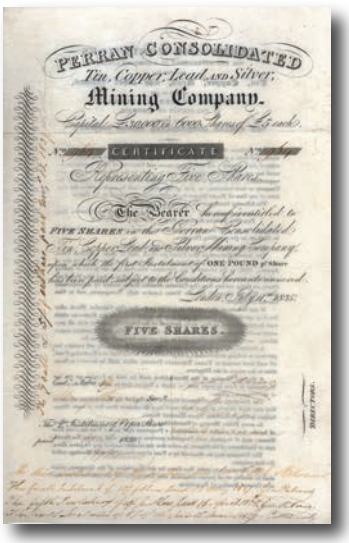
Nr. 765 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New River Company

4 % Certificate Debenture Stock 555 £, Nr. 1801
London, 20.6.1895 VF

Gegründet 1619 um London mit frischem Wasser zu versorgen (charter von 1604, begeben vom König James I.*). Noch im Gründungsjahr Bau des "New River" Kanals, um Wasser von Hertfordshire nach London zu transportieren. Kanallänge 32 km. 1904 wurde die Gesellschaft von der Metropolitan Water Board übernommen, seit 1973 Teil von Thames Water Utilities Ltd. 1854 und 1857 wurde die Gesellschaft ermächtigt, ihre Kapitalbasis um 1 Mio. £ zu verstärken. Das hier angebotene Papier wurde aufgrund dieser Ermächtigung emittiert. Originalsignaturen, u.a. J.T. Mills (Deputy-Governor). *The New River Company's shares, as established by charter, are freehold, and are divided into moieties: one moiety, or 36 parts, being held by the incorporated adventures; the other moiety, or 36 parts, being originally held by King James I., and subsequently by persons now called king's shareholders, who are not incorporated with the adventures...". Maße: 21 x 22,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Rarität!**

Nr. 765



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 900,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Perran Consolidated Tin, Copper, Lead & Silver Mining Co.

5 shares à 5 £, Nr. 964
London, 11.7.1835 VF+

1835 in Perranzabuloe in der Grafschaft Cornwall gegründete Bergwerksgesellschaft. Neben Zinn wurde Kupfer, Blei und Silber gewonnen. Bereits in der Antike war Cornwall die Hauptquelle für Zinn. Die Bergleute von Cornwall galten als die Erfahrensten der Welt. Bis zum Ende des 19. Jhs. deckten die Minen in Cornwall mehr als die Hälfte des Weltbedarfs. Gedruckt auf Tierhaut, mehrfach original signiert. Doppelblatt, inwendig Statuten. Maße: 31,3 x 20 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Das früheste von mir je angebotene englische Bergbau-Aktie.** Äußerst selten.

Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Scott Motor Cycle Company, Ltd.

75 shares à 1 £, Nr. 613
Saltaire/Birmingham, 19.3.1920 EF/VF

Alfred Scott, ein Ingenieur aus Yorkshire entwickelte einen 2-Zylinder-Motor, der für den Einbau in ein Motorrad klein und stark genug war. 1908 baute er in Saltaire/Yorkshire die ersten sechs Prototypen der 486cc Scott (TS watercooled twin). Auch der Kickstarter wurde hier erfunden und 1909 weltweit erstmals serienmäßig eingebaut. Rennsiege in der Senior TT 1912 und 1913 machten Scott zur bekanntesten Motorradmarke Großbritanniens. 1918 verließ Alfred Scott das Unternehmen, um sich ganz der Entwicklung eines unorthodoxen Dreirades zu widmen, des "Scott Sociable". Investoren wandelten die Firma 1919 in eine AG um, 1920 kam Harry Shackleton als Chefkonstrukteur an Bord und brachte u.a. 1926 das legendäre "Flying Squirrel" heraus. Die "Scott Motor Cycle Company" wurde schon in den 20er Jahren wieder insolvent, doch die Fabrik überlebte mit wieder neuen Besitzern. Nach einer tiefen Rezession in Folge der Weltwirtschaftskrise wurden Anfang der 30er Jahre nur noch alte Modelle aus vorhandenen Teilen zusammengeschraubt, doch Mitte der 30er Jahre entwickelte der neue Chefkonstrukteur Bill Cull eine neue 3-Zylinder-Maschine mit 750, später 1.000 ccm. Nach dem Krieg kam ein überarbeitetes Model mit luftgefederter Gabel heraus, 1950 verlegte der neue Besitzer Matt Holder die Fabrik von Shipley nach Birmingham. Er modernisierte das Design mit einem neuen Federrahmen, einem schnittigen Tank und einem Sitz für Fahrer und Sozius. Als die Stadtverwaltung von Birmingham Ende der 60er Jahre eine Verlegung der Fabrik forderte, ging die Produktion des Scott trotz beständiger Nachfrage zu Ende. Was blieb, war fast eine Legende: "Few designs have inspired such devotion from admirers as the Scott," beginnt "das" Standardwerk der Branche, die "Encyclopedia of Motorcycles" seine Beschreibung. Sehr dekorativ, mit einem Prototypen der in den 20er Jahren berühmten 498cc Scott im Unterdruck. Originalsignaturen. Maße: 25,1 x 29,2 cm. **Technikgeschichtlich hochbedeutend** und mit größter Wahrscheinlichkeit ein **Unikat**!

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stratton's Independence Ltd.

2.000 shares à 2 sh 6 p, Nr. 5437
London, 12.5.1911 VF

Die Erfolgsstory von Strattons bedeutendster Goldmine "Independence", gelegen bei Victor, Colorado am Südhang des Battle Mountain, ist fast schon Legende. Stratton bewahrte bei der Exploration des riesigen Goldvorkommens kühlen Kopf und entwickelte das Goldbergwerk langsamer, dafür aber nur mit eigenem Geld. So blieb die Mine als eine der ganz wenigen bis 1899 im Privatbesitz eines einzigen Eigentümers. Stratton brauchte keine Gesellschaft zur Kapitalaufnahme zu gründen, da die Reichhaltigkeit der Goldadern das Arbeitskapital "produzierte" - die Mine bezahlte sich sozusagen selbst. Stratton wurde durch die Mine 1893 der erste Millionär in der Cripple Creek Region und später zum unumstrittenen Goldbaron. Stratton's "Independence" wurde der drittgrößte Goldprouzent im Cripple Creek Distrikt mit einer Gesamtproduktion von 1,5 Mio. Goldunzen. 1899 verkaufte Stratton seine Mine an die "Venture Corporation" in London für 11 Mio. $. Am 29.4.1899 wurde unter dem Vorsitz des Earl of Chesterfield die Betreibergesellschaft "Stratton's Independence Ltd." mit Sitz in London von der "Ventury Corporation" gegründet, deren goldclaims eine Fläche von ca. 110 Acres umfassten. Originalsignaturen. Maße: 28,2 x 30,4 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Äußerst selten und sehr günstig angeboten!**

Nr. 769 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vauxhall Bridge Co.

Share, Nr. 2067
16.4.1826 VF+

Vauxhall, Teil des Stadtviertels Lambeth in London, war zunächst ein Dorf in der Nähe der Stadt. Bekannt vor allem durch seinen seit Mitte des 18. Jh. aufblühenden Vergnügungspark (ähnlich dem Prater in Wien). Dieser jahrzehntelange Publikumsmagnet wurde so bekannt, dass ähnliche Anlagen in anderen Städten auch einfach als "Vauxhall" bezeichnet wurden. Die dorthin führende Brücke wurde, wie damals alle Brücken über die Themse, von einer AG erbaut und unterhalten, für die Benutzung war Brückenzoll zu entrichten. Die Gesellschaft wurde 1809 gegründet und erhielt noch im selben Jahr von König Georg III. die Genehmigung, in London eine Brücke über die Themse zu bauen. Die Bauarbeiten begannen 1811 und waren 1816 abgeschlossen. Die Vauxhall Bridge ist die älteste Eisenbahnbrücke, die über die Themse gebaut wurde. Ein ganz außergewöhnliches Stück, gedruckt auf schwerem Bütten, mit einem über 5 x 7 cm großen Prägesiegel aus Kupferblech. Maße: 24 x 31 cm. **Äußerst selten und sehr günstig angeboten!**

Nr. 769

Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Wey & Arun Junction Canal Company

Share, Nr. 531
17.1.1834 VF

Gründung 1813 zum Bau eines Kanals zur Verbindung der beiden Flüsse Wey und Arun. Schöner Kupferstich mit großer Wappen-Vignette, rotes Lacksiegel, Originalunterschrift. Maße: 32 x 26 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Ausgestellt auf "The Honorable Peter John Loike King und Hugh Viscount Ebington" als Testamentsvollstrecker.

Condition terminology for items:

UNC = Uncirculated
EF = Extremely Fine, minor folds
VF = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
F = Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

Guatemala

Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Republic of Guatemala

4 % Bond 20 £, Nr. 240
London, 20.8.1928 VF

Dekoratives Großformat, Vignette mit dem Wappen der Republik: eine Papierrolle mit der Inschrift: Libertad 15 de Septiembre de 1821 (Freiheit am 15.9.1821), auf der Rolle sitzend der Vogel Quetzal, dahinter zwei gekreuzte Gewehre und zwei Degen in einem Lorbeerkranz. Maße: 47,4 x 24,3 cm. Rückseitig mit angebrachtem „Certificat de bonne provenance des titres Anglais“. **Nicht entwertet!**

Irland

Nr. 772 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Electric Telegraph Company of Ireland

5 shares à 1 £, Nr. 27756-60
27.7.1852 EF/VF

Tochtergesellschaft der 1851 gegründeten Magnetic Telegraph Company, betrieb die von der Electric Telegraph Company of Ireland verlegte submarine Kabellinie von Port Patrick an der schottischen Küste nach Donaghadee an der irischen Küste (21,5 Meilen lang) und ermöglichte so die Anbindung der meisten irischen Städte an das britische Telegraphennetz. 1857 verschmolzen die Magnetic Telegraph Company und die Telegraph Company (gegr. 1852) zu British and Irish Magnetic Telegraph Company, die 1870 der Post des Vereinigten Königreichs einverleibt wurde. Samuel Finley Breese Morse (1791-1872), Maler und Erfinder, entwickelte seit 1837 den ersten brauchbaren elektromagnetischen Schreibtelegraphen der Welt und legte so einen Grundstein für die moderne Telekommunikation, wie wir sie heute kennen. Im Jahre 1843 konnte mit Unterstützung der US-Regierung der Bau der ersten Versuchslinie zwischen Washington und Baltimore durchgeführt werden, auf der 1844 die erste Depeche befördert wurde. Der Erfolg war in jeder Hinsicht durchschlagend, und Morse konnte eine Telegraphengesellschaft gründen, die sich mit der Herstellung seiner alle anderen Systeme verdrängenden Apparate befasste. Ursprünglich wandte er für die Nachrichtenübermittlung eine Zickzackschrift an, später die nach ihm benannte Morseschrift aus Punkten und Strichen. 1858 wurde der erste Versuch unternommen, eine Verbindung zwischen England und USA herzustellen. Mehrere weitere folgten, bis schließlich 1866 mitHilfe des kommerziell sonst kaum einsetzbaren Riesenschiffes “Great Eastern” die dauerhafte Verbindung zwischen England und Amerika zustande kam. Bereits 1875 wuchs die Gesamtlänge der weltweiten Telegraphenleitungen auf 400.000 km. Die hier angebotene Aktie dokumentiert eindrucksvoll die Pioniertage der Telegraphie, deren Erfindung unbestritten der wichtigste Fortschritt auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik im 19. Jh. war. Vier Originalsignaturen, u.a. von Morse, angeblich einem Verwandten von Samuel F. B. Morse. Maße: 17 x 20,5 cm**. Äußerst selten und sehr günstig ausgeruen!**

Israel

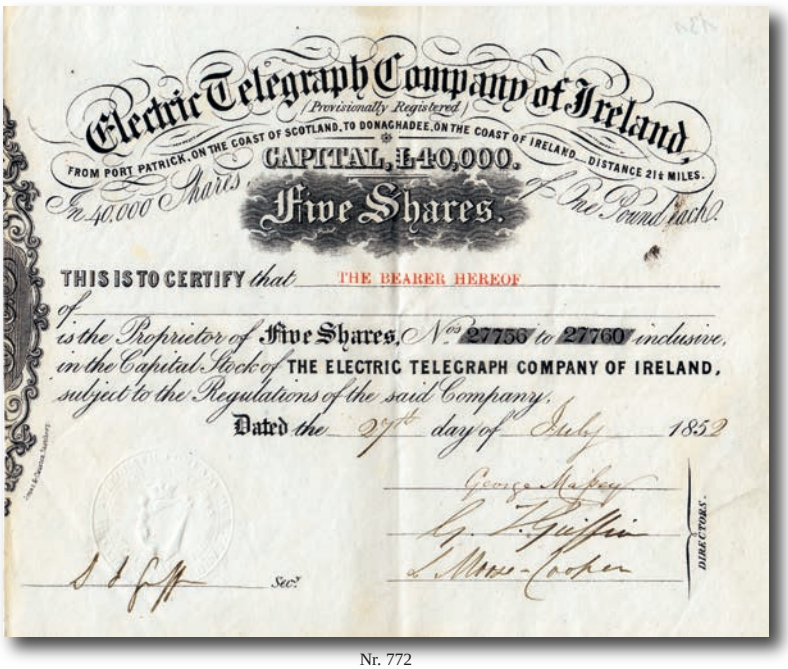
Nr. 773 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Anglo-Palestine Company
Juedischer Nationalfond

4 % Debenture 1.000 SFr., Nr. 148
Jaffa, 27.12.1912 EF

Auflage 300. Die Anglo-Palestine Co. wurde gegründet 1902 als Tochtergesellschaft der Jüdischen Kolonialbank (Jewish Colonial Trust) als eines der wichtigsten Finanzierungsinstitute der zionistischen Bewegung bei der Gründung des Staates Israel (1931 umbenannt in Anglo-Palestine Bank, 1951 in Bank Leumi Lelsrael). Im März 1909 unterschrieb in Köln Zalman David Levontin als Direktor der Anglo-Palestine Co. einen Vertrag mit dem Juedischen Nationalfond (Keren Kajemeth Lelsrael, gegründet 1901 auf dem 5. Zionistischen Kongress in Basel, 1902-1906 in Wien ansässig, 1907 nach Köln verlegt) zwecks Kreditvergabe an die Gesellschaft “Achuzat Bajit”. Theodor Herzl hat sich selbst für diese Kreditvergabe stark gemacht. Mit dem Geld, 300.000 Schweizer Franken, sollten 60 Häuser gebaut werden, die **Keimzelle der späteren Stadt Tel-Aviv**. Das Geld aus der Anleihe wurde der Gesellschaft der Baupioniere “Achuzat Baijit” allerdings erst 1912 ausgezahlt. Die APC stellte 1910 der “Achuzat Baijit” einen zusätzlichen Kredit in Höhe von 250.000 Schweizer Franken in Aussicht, aber nur unter der Bedingungen der Landverpfändung, was abgelehnt wurde. “Achuzat Baijit” (Häuserbauverein”) wurde 1907 in Jaffa gegründet. Zu den Gründerfamilien gehörte auch die Familie des späteren Ministerpräsidenten Mosche Scharet und Meir Dizengoff, der erste Bürgermeister von Tel-Aviv. Mit dem Geld aus der hier angebotenen Anleihe des Juedischen Nationalfonds wurden auf dem bei Jaffa angekauften Land die ersten Häuser gebaut. “Achuzat Bajit” schloß sich danach mit zwei anderen neuen Siedlungen, “Geula” und “Nachalat Binjamin”, zusammen. Diese drei Siedlungen erhielten den Namen Tel Aviv (“Hügel des Frühlings”). 1949 wurde Tel Aviv zu Hauptstadt Israels. 1950 wurden Tel Aviv und Jaffa zu einer Stadtgemeinde zusammengeführt. Dekorativ gestaltet, hebräische Zeichen, dazwischen antike jüdische Münzen. Zweisprachig englisch/hebräisch, rückseitig

Nr. 773



Nr. 772

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:37 Seite 1

Bedingungen. Die Anleihe wurde 1919-1921 zinslos getilgt, wobei die Tilgung durch Verlosung der Stücke vorgenommen wurde. Die meisten bekannten Stücke tragen kein Ausgabedatum. Das hier angebotene Papier ist datiert. Oben Vermerk der Verlosung und Tilgung vom 22.9.1921. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Maße: 26,5 x 32 cm. Kulturhistorisch bedeutende Rarität: **Mit dieser Anleihe wurde die Gründung der Stadt Tel Aviv finanziert.**

Nr. 774 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

"HERMON" Société Industrielle & Agricole en Palestine

Action 100 FF, Nr. 705
Paris, 28.11.1906 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Eine zionistische Gesellschaft für Landkauf und die Förderung der jüdischen Industrie und Landwirtschaft in Palästina, gegründet 1906 in Frankreich mit einem Kapital von 500.000 F. Das Ziel des Zionismus wurde im Jahre 1897 im Baseler Programm festgelegt, dessen Hauptsatz lautete: "Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlichrechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina". Kunst auf Wertpapieren. Ein Meisterwerk, gestaltet von Edward Loevy (1857-1911), in der Druckplatte von ihm signiert. Loevy, in Warschau geboren, studierte in St. Petersburg und in München. Nach Frankreich ausgewandert, widmete sich dort hauptsächlich der Porträtmalerei. Auf der Aktie sind neben zwei weiblichen Allegorien auch jüdische Bauern zu sehen, die zum Füße des Berges Hermon mit einem Ochsengespann das Land ihrer Urväter bearbeiten. Mit kpl. anh. Kupons (zahlbar in Paris und in Jaffa). Maße: 36,5 x 23,2 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Herrliches Dokument zur frühesten Geschichte der zionistischen Bewegung. Rarität.**

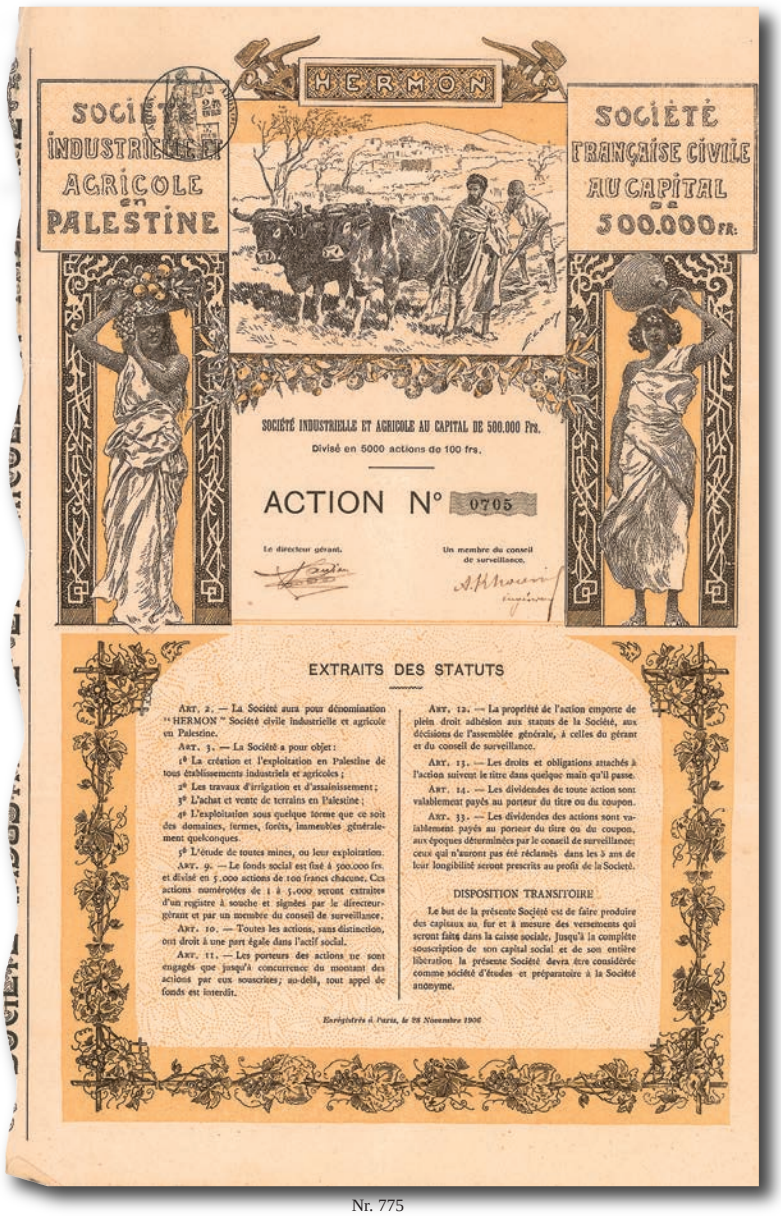
Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kolel Shomre HaChomoth

Anteilschein 400 Kronen, Teilblankette
Nr. 4498
Jerusalem, von 1931 VF/F

Gegründet 1862 als Hilfsverein für die ungarischen Juden, die nach Palästina auswandern wollten. Die ungarischen Juden trennten sich 1858 von der Kolel Chibas Yerushalayim. 1870 baute Kolel Shomre HaChomoth die berühmte Ohel Yitzchak Synagoge in der Altstadt von Jerusalem. 1931 erfolgte die Zulassung des Vereins in Palästina unter dem Mandat von Großbritannien, wobei die Unterstützung auf die auswanderungswilligen Juden aus den Ländern der ehemaligen k.u.k. Monarchie und aus der USA. Kolel Shomre HaChomoth errichtete in Jerusalem mehrere Häuser für ihre Mitglieder. Während der arabischen Unruhen in Jerusalem im Jahr 1938 verließen die Kolel Shomre Hachomoth-Mitglieder die Altstadt und zogen nach Meah Shearim, Givat Shaul und Ramat Shlomo um. Text links jiddisch, rechts hebräisch, oben links englisch. Photo-Vignette mit Ansicht eines Gebäues für die Siedler, im Vordergrund orthodoxe Juden. Maße: 28 x 34,4 cm. Unterer Rand mit Fehlstellen. **Rarität.**



Nr. 775

Italien

Nr. 776

Nr. 776 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Fabbrica Lombarda di Prodotti Chimici S.A.

Azione 5 x 250 Lire, Nr. 4097
Mailand, 1.4.1884 EF

Eine der bedeutendsten italienischen Chemie-Fabriken, gegründet 1873, 1884 reorganisiert. Der bedeutende Industrielle und Senator Angelo Carminati fing seine Karriere als Direktor bei der Fabbrica Lombarda di Prodotti Chimici an (später leitete er u.a. die Soc. Coloniale Italiana, Soc. Eritrea, Credito Italiano etc.). In den 30-er Jahren gehörte die Gesellschaft zu den wichtigsten Werke des Landes, in einem Atemzug zusammen mit FIAT, Ansaldo, oder ILVA genannt. Sehr dekorativ verziertes Papier, mehrfach original signiert. Der Aktie hängen die Kupons komplett an, was wahrscheinlich mit der Reorganisation des Unternehmens im Jahr 1884 und komplettem Aktienneu-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:54 Seite 1

druck zusammen hängt. Lochentwertet. Maße: 19,3 x 21,8 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen. **Äußerst selten!**

Nr. 777 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

FIAT-San Giorgio S.A. per Costruzioni Navali e Meccaniche Torpediniere - Sommergibili

Azione 25 x 100 Lire, Nr. 2569
Torino, 28.3.1917 EF

Die "Fabbrica Italiana Automobili Torino" wurde 1899 unter Führung von Giovanni Agnelli gegründet. Das Produktionsprogramm konzentriert sich hauptsächlich auf Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Omnibusse, Traktoren, Schienenfahrzeuge, Motoren und Flugzeuge. Aber auch Torpedos und U-Boote gehören dazu. Gründung dieses Zweigwerkes im Jahr 1905 als FIAT-Muggiana, umgewandelt in FIAT-San Giorgio nach Übernahme 1907 durch die San Giorgio Company in Sestri Ponente. Es entstand eine neue Werft für den Bau von Unterseebooten und Dampfschiffen unter der Leitung des Ingenieurs Cesare Laurenti. Das erste Tauchboot war die "Foca" (185 t). 1908 folgte das Tauchboot "Hwalen" für die schwedische Marine und "Dykkeren" für die Dänen. Während der Kriegsjahre 1915-1918 wurden 15 Unterseeboote für die italienische Kriegsmarine geliefert ("Medusa"), ferner 7 Unterseeboote für Fremdmächte. Ab 1917 auch als Reparaturwerkstatt für die beschädigten Schiffe tätig. 1918 Namensänderung in "Ansaldo S. Giorgio", 1927 umbenannt in "Odero-Terni", 1930 in "Odero-Terni-Orlando". Während des Zweiten Weltkrieges wurden hauptsächlich schwere Schiffsgeschütze und U-Boote gebaut. Von den 21 gebauten U-Booten konnten allerdings nur 9 Schiffe an die Königliche Marine übergeben werden. 1949 wurde die Werft aus dem Unternehmen herausgetrennt und an die "Ansaldo S.p.A" in Genua verkauft, 1971 weitergereicht an "Cantiere Navale di Muggiano S.p.A", dann 1981 übernommen von der "Cantieri Navali Riuniti" in Genua. 1984 übernommen durch "FINCANTIERI Cantieri Navali Italiani S.p.A." baut die Gesellschaft Schiffe für das italienische Kriegsministerium, daneben auch Korvetten für Irak, Handelsschiffe, Forschungsschiffe für die UNO und Taiwan. Die Muggiano Werft baut noch heute Schiffe, sowohl für die Handelsmarine als auch für die italienische Kriegsmarine. Herrliche Gestaltung mit vielen Abbildungen aus dem Maritim-Bereich und aufgetauchtem U-Boot über die ganze Breite der Aktie. Ein besonders interessantes Detail: Die Aktie ist gedruckt auf speziell für diese Firma hergestelltem Banknoten-Papier mit eigenem Wasserzeichen "FIAT - San Giorgio". Originalsignaturen. Maße: 28,8 x 41 cm. Mit anhängenden restlichen Kupon. **Ein herrliches, äußerst seltenes Papier!**

Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Società Eritrea per le Miniere d`Oro S.A.

Azione 5 x 25 Lire, Nr. 4249
Asmara (Eritrea), von 1906 EF

Gegründet 1900 zum Betrieb von Goldbergwerken in der damals italienischen Kolonie Eritrea (Küstenprovinz im Norden Äthiopiens am Roten Meer). Mehrere Abbildung im Lorbeerkranz: Gelehrter mit Buch, vier Schwarzafrikanerinnen mit einem Kamel, Ansicht der Übertage-Anlagen des Goldbergwerks. Maße: 17,2 x 40,4 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 777

Japan

Nr. 779

Nr. 779 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Imperial Japanese Government

4,5 % Bond 200 £, Specimen
New York, 3.8.1905 VF+

Nullgeziffertes Specimen aus dem aufgelösten ABNC-Archiv. Maße: 21,5 x 27,6 cm. Absplitterungen an den Ecken. Äußerst selten, nur vier Stücke wurden vor Jahren gefunden.

Nr. 780 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Oriental Development Company (TÔYÔ TAKUSHOKU KK)

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
New York, 15.3.1923 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Die Gesellschaft wurde 1908 gegründet um die japanischen Kolonialinteressen in Korea durchzusetzen. Einerseits sollte die Besiedlung Koreas mit japanichen Bauern im Rahmen der imperialen Expansionspolitik durchgeführt werden, andrerseits sollte die Versorgung Japans mit Reisimporten gesichert werden. Tenno Mutsuhito, der Kaiser von Japan, der das Land zum Kreis der Grossmächte aufsteigen ließ, war persönlich mit einem Aktienpaket an der "Toyo Takushoku KK" beteiligt, ebenso wie einige Mitglieder der kaiserlichen Familie. Bald stieg die Gesellschaft zum grössten Landeseigner in Korea auf, was oft mit brutalen Repressionen (Erschiessungen) gegenüber der koreanischen Landbevölkerung erreicht wurde. Am 22.8.1910 wurde Korea dem japanischen Kaiserreich einverleibt und zum Generalgouvernement (Chosensotokufu) erklärt und bis 1945 mit Hilfe der "Toyo Takushoku KK" als Kolonie ausgebeutet. Unter starkem japanischen Zustrom vollzog sich die wirtschaftliche Entwicklung Koreas, die zwar eine Modernisierung der Landwirtschaft und den Aufbau einer Industrie brachte, die Früchte des Aufschwungs aber nicht Korea selbst, sondern Japan zufließen ließ. Das Unternehmen wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges von der amerikanischen Besatzungsmacht zerschlagen. Musterstück aus dem ABNC-Archiv, historisch ausserordentlich interessant (das US-Kapital finanziert den japanischen Imperialismus in Korea!), graphisch ein Meisterwerk mit herrlicher Stahlstichvignette. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität, kulturgeschichtlich hochbedeutend.**

Nr. 780

For questions please email me at gutowski@gmx.com

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:54 Seite 1

Jugoslawien

Nr. 781

Nr. 781 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Banka Zlatibor AD (Bank Zlatibor AG)

Aktie 5 x 200 Dinar, Nr. 17526-30
Belgrad, 1.5.1928 VF+

Die 1925 gegründete Bank pflegte hauptsächlich das Eskompte-Geschäft. Die Bank betrieb auch ein Kaffeehaus in Sabac. Ein Stück aus der Kapitalerhöhung von 3 Mio. auf 5 Mio. Dinar. Maße: 19,2 x 25,3 cm. Doppelblatt, mit anh. restlichen Kupons. Inwendig drei Steuermarken anläßlich einer Übertragung der Aktie im Jahr 1932. Erstmals angeboten!

Kanada

Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Brooks Steam Motors

10 pref. shares à 10 $, Nr. 3570
Stratford, Ontario, 14.7.1925 VF+

Einer der ganz wenigen serienmäßig in Kanada gebauten Dampfwagen erschien der Brooks aus Stratford, Ontario, zu einer Zeit. als diese Antriebsart eigentlich schon lange außer Diskussion stand: 1923. Vier Jahre blieb der Brooks Steamer indessen in Produktion, und es sollen sich zahlreiche Käufer für das unorthodoxe Fahrzeug gefunden haben. Die Weltwirtschaftskrise des Jahres 1929 brach der Gesellschaft das Genick. Im Dezember 1931 fand eine Versteigerung der Automobilfabrik in Stratford statt. Wie Pheonix aus der Asche, gelang es Brooks seine Brooks Steam Motors wieder zum Leben zu erwecken: bereits 1932 produzierte sie Dampfbusse und elektrische Kühlschränke. Sehr dekorative Vignette mit mehreren weiblichen Allegorien. Mit gedruckter Signatur des Gründers Oland J. Brooks, einem Financier aus Buffalo, New York, 1920 ausgewandert nach Toronto. Maße: 23 x 31,7 cm.

Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Ford Motor Company of Canada

10 shares à 100 $, Nr. 37504
Ford City, Ontario, 30.10.1928 EF/VF

Im Jahr 1903 legte Henry Ford den Grundstein für die heutige Weltfirma. Seine Vision war, "Autos für die Massen" zu bauen. Bereits 1904 wurde die kanadische Ford-Tochter gegründet. Sie hatte exclusive Herstellungs- und Vertriebsrechte im gesamten britischen Empire mit Ausnahme von England, Irland und Schottland. Ihre Aktivitäten erstreckten sich folglich über Kanada hinaus auch auf Neuseeland, Australien, Indien und Südafrika. Die Jahresproduktion erreichte 1924 mit fast 80.000 Autos einen vorläufigen Höchststand. Die Aktien notierten in New York, Toronto und Detroit. Toller graublau/schwarzer Stahlstich mit großer, ganz detaillierter Ansicht des Ford-Werkes am den USA gegenüberliegenden Ufer des Lake Ontario. Maße: 19,8 x 29,9 cm. Originalsignaturen. **Extrem selten!**

k.uk. Monarchie

Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Abbazianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft

Aktie 200 Kronen, Nr. 34
Wien, 25.3.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 3.250. 1906 erhielt die AG für elektrische Unternehmungen, München, vom österr. Eisenbahnministerium die Konzession für die Kleinbahnen Abbazia-Mattuglie und Abbazia-Lovrana, welche in diese AG eingebracht wurde. Abbazia, das heute kroatische Opatja an der Adria, war um die Jahrhundertwende noch ein Dorf mit kaum mehr als 1000 Einwohnern. Durch den Ort führte die Strecke St. Peter-Fiume der Österr. Südbahn. Die Südbahn war es auch, die mit ersten Hotelbauten die Grundlage für einen heute weltbekannten Urlaubsort schuf. Maße: 37,2 x 23 cm. Doppelblatt, mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Austro-Orientalische Handels-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 5306
Wien, 15.4.1908 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000. Tätig vor allem im Handel mit dem ottomanischen Reich. Ausgesprochen dekorativer, mehrfarbiger Druck mit Abbildung Stephansdom, Hagia Sofia. Maße: 23 x 37,5 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dubrovniker Elektrische Straßenbahn AG

Aktie 500 Kronen, Nr. 692
Dubrovnik, 1.5.1912 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1912. 3 km lange 760-mm-Schmalspurbahn Gruz-Dubrovnik. Ursprüngliche Konzessionsdauer bis 10.12.2000 - doch da kamen mit dem Zerfall der Donaumonarchie, dem 2. Weltkrieg, der Gründung Jugoslawiens und dessen Zerfall gleich mehrere Wirren der Geschichte dazwischen. Ausgesprochen dekorativ, zwei fotografische Abbildungen mit Pferdefuhrwerk und elektrischer Straßenbahn. Maße: 24,5 x 35,2 cm.Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 787 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Enzesfelder Munitions- und Metallwerke AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 19856
Wien, 1.12.1915 VF+

Die Gesellschaft übernahm 1907 die Werke der Firma Anton Keller in Enzesfeld. Sie befaßte sich ursprünglich mit der Herstellung kompl. Artilleriemunition. Außerdem kamen hinzu: Metallwerk, Walzwerk, Rohrwerk, Plattierung, Waggonbau. 1917 beteiligte sich die Gesellschaft an der Österr. Pulverfabrik Skoda-Wetzler AG. Die Firma gehörte später zum Konzern der Gebrüder Böhler & Co. AG. Maße: 29,8 x 40 cm. Doppelblatt, Restkupons. Lochentwertet, als Muster abgestempelt. **Rarität.**

The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 17,5% plus VAT (19%) on the premium plus costs of shipping.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:54 Seite 1

Nr. 787

Nr. 788 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, Lebens- und Kinderversicherungs-AG (Elsö Biztositó Intézet Katonai Szolgálat Esetére)

Anteilschein 200 Kronen, Nr. 533
Budapest, 1.4.1895 EF+

Gründeranteil, Auflage 1.000. Gegründet 1892 als Genossenschaft, zunächst zur Versicherung von Knaben, denen die Versicherungssumme während ihrer Militärdienstzeit ausgezahlt wurde (da Soldaten damals Ausrüstung und Uniformen noch selbst anschaffen mussten, war dieses "Zweckspa-ren" oft unumgänglich). Zusätzlich Aufnahme der Lebensversicherung in Ungarn und Bosnien (ab 1903) und Österreich (ab 1908). Ebenfalls ab 1908 wurden Kinderversicherungen "behufs Erlangung von Ausstattungskapitalien" und Mädchenversicherungen angeboten. 1917 unter Mitwirkung der Ungar. Bank- und Handels-AG und der Versicherungsgesellschaft Hamburg in eine AG umgewandelt. Eindrucksvolle Gestaltung mit geflügeltem Engel, Kanone, Gewehr, Säbel und Bombe. Die linke Randvignette zeigt drei junge Infanteristen und einen Soldaten zu Pferde; die rechte Randvignette stellt hochdekorierte, teils kriegsbeschädigte Veteranen dar. Maße: 23,2 x 30,2 cm. Doppelblatt, mit Restkupons. Nur vier Stücke bekannt (# 516, #524, #532, #533), alle ausgestellt auf die gleiche Person. Offenbar vergaß er seine Anteilscheine 1917 bei der Umwandlung in eine AG umzutauschen.

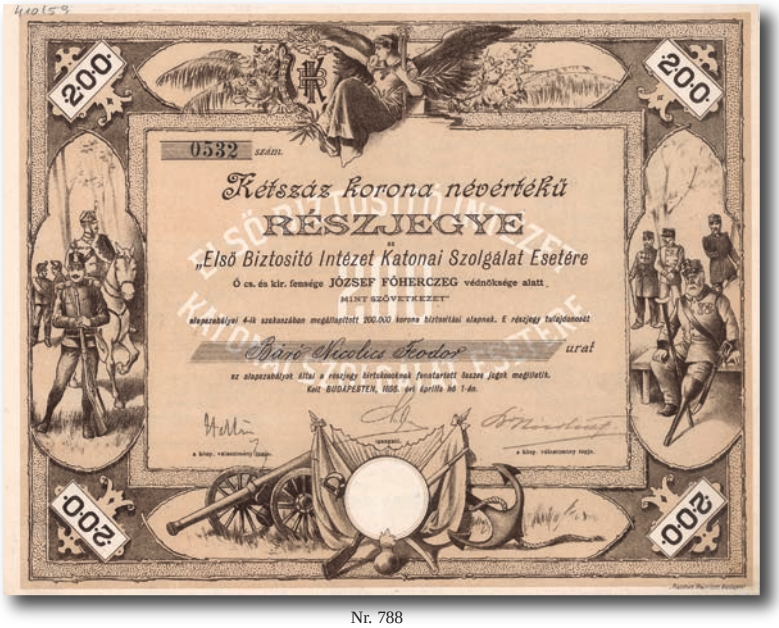
Nr. 789

Nr. 789 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Gesellschaft der Prager Civil-Schwimm- und Badeanstalten

Actie 52 Gulden 50 Kronen, Nr. 19
Prag, 10.1.1883 VF

Auflage 408. Gründung 1840 mit einem Kapital von 21.420 Gulden, eingeteilt in 2.040 Aktien à 10,50 Gulden. Außer der Schwimm- und Badeanstalt wurde auch eine Eisbahn betrieben. Im Jahre 1872 betrugen die Einnahmen 8.958 Gulden (u.a. 5.961 Gulden Erlös für Schwimm- und Badekarten, 708 Gulden Karteneinnahmen für die Eishalle, 1.207 Gulden Zinsen von Aktiv-Kapital). Da die Ausgaben aber 14.359 Gulden betrugen, ergab sich ein Defizit von 5.401 Gulden. Ausgegeben nach der Zusammenlegung von je 5 alten Aktien à 10,50 Gulden in 1 neue à 52,50 Gulden (10:50). Traumhafte graphische Gestaltung mit ornamental verzierter Umrandung mit zwei Badenixen und floralen Motiven, oben mittig Ansicht der Badeanstalt, eingebettet in eine bergige Landschaft, links und rechts umrahmt von zwei Schwänen, gedruckt bei Carl Bellmann in Prag. Zwei **Originalsignaturen**, u.a. von **Richard Ritter v. Dotzauer** (1816-1887) als Präsident des Verwaltungsrates der Gesellschaft. Richard Ritter von Dotzauer, bedeutender Prager Großkaufmann und Financier, Präsident der Prager Handels- und Gewerbekammer, 1867 zum Ritter geschlagen. Abgestempelt mit fünf Liquidationsraten bis 1915. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen 1887-1900. Maße: 28,2 x 36,8 cm. Gebrochene Knickfalte fachmännisch vom Papierrestauratoren ausgebessert. **Rarität**: nur 4 Exemplare wurden 2009 in einem US-amerikanischen Nachlass gefunden.



Nr. 788

Nr. 790 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Hotel- und Pensionat-Actien-Verein

Actie 200 Gulden, Nr. 395
Wien, 20.9.1864 VF

Gründeraktie. Ein sehr geschichtsträchtiges Stück. Das Hotel lag im Kurort Bad Ischl im Salzkammergut. Es war ein sehr elegantes Hotel, besonders ab 1822, als es zur Sommerresidenz des Kaisers avancierte. Ab 1849 mussten normale Hotelgäste draußen bleiben: das Hotel diente danach ausschließlich Kaiser Franz Joseph I. als Sommerpalast (und das blieb so bis 1914). Das Jahr 1853 sah noch einen neuen Gast: Elisabeth von Bayern, bekannt als "Sissi", die sich liebend gerne in Bad Ischl aufhielt. Dekorative Umrandung, mit Abbildung des Hotelkomplexes. Originalunterschriften. Maße: 23,4 x 35 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Ausgestellt auf und inwendig original signiert von Dr. Anton Wandratsch, einen bekannten Wiener Juristen (in seiner Anwaltskanzlei arbeitete 7 Jahre lang Freiherr von Felder, der spätere Bürgermeister von Wien). Uralte und geschichtsträchtige Aktie aus dem Salzkammergut, gedruckt auf Büttenpapier. **Kein weiteres Stück im Markt bekannt!** Foto auf der nächsten Seite.

Durch die Überweisung der Kataloggebühr, sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges!

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:54 Seite 1

Nr. 790

Nr. 791

Nr. 791 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

K.k. priv. Friauler Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-Actie 200 Gulden, Nr. 1493
Wien, 31.8.1893 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gegründet 1893. Strecken: Landesgrenze-Monfalcone-Cervignano (20 km), Schleppbahn Monfalcone-Rosega (2,5 km), Cervignano-Landesgrenze (3 km, dort Anschluss an das italienische Eisenbahnnetz), Cervignano-Belvedere-Grado (12 km, mit projektierter Weiterführung über den Lagunendamm). Betriebsführung durch die Staatsbahn. Großer Doppeladler im Unterdruck, rückseitig auch italienischer Text. Maße: 22,6 x 32,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 792 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

K.k.priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

Actie II. Em. 200 Gulden, Nr. 31293
Wien, 1.1.1872 EF/VF

Auflage 15.200, D/H OEL 2040, R10. Gründung 1855 durch die Voitsberg-Köflach-Lankowitzer Gewerkschaft. Bis 1900 wurden eine große Zahl Kohlenbergwerke erworben, außerdem ein Kalkwerk und eine Glasfabrik. Der Kohlenabbau erfolgte zunächst vorwiegend unter Tage, erst ab Mitte des 20 Jh. Verlagerung zum Tagebau. 1988 wurde die letzte Grube gschlossen. An Eisenbahnen besaß die Gesellschaft die Strecken Graz-Köflach (40 km), Lieboch-Wies (51 km) sowie 23 kleine Industriebahnen. Die Betriebsführung auf den Hauptstrecken hatte die Südbahn. Später von der ÖBB übernommen. Börsennotiz Wien und Frankfurt a.M. Dekorative Umrandung mit fünf Vignetten. Maße: 23,6 x 34 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Lochentwertet. **Äußerst selten!**

Nr. 792

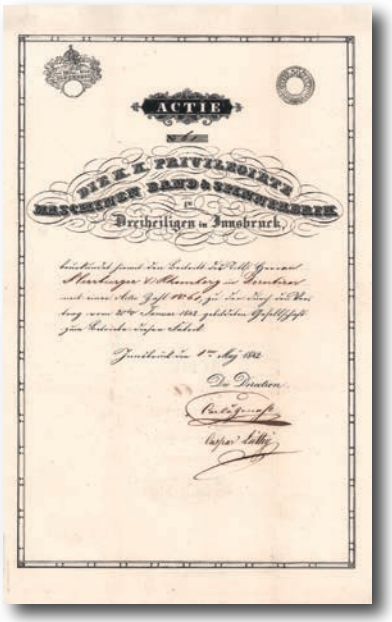
Nr. 793

Nr. 793 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

K.k.priv. Lampen- und Metallwarenfabriken R. Ditmar Gebrüder Brünner

Aktie 200 Kronen, Nr. 2711
Wien, 15.5.1907 EF

Gründeraktie. Gründung Mai 1907. Hervorgegangen aus der Fusion der 1840 gegr. Firma R. Ditmar und der 1857 gegr. Firma Gebrüder Brünner. Fabriken in Wien und Mailand Filialen in Wien, Budapest, Prag, Lemberg, Triest, Graz, Lyon, Mailand, Bombay, Calcutta und Shanghai. Produktion von Beleuchtungskörpern für Petroleum und Elektrizität, Petroleum-Heiz- und Kochapparaten u.a. Metallwaren sowie Trockenbatterien. Neben den selbst hergestellten Produken wurden auch Emaillegeschirr, Gablonzer- und andere Glaswaren, Porzellan, Steingut-, Eisenwaren sowie Textilien in den Fernen Osten und andere Überseeländer exportiert. Zeitweise weltweiter Marktführer im Export von Petroleumlampen. Da der Export nach Britisch-Indien, Burmah und Ceylon aufgrund der japanischen Konkurrenz und der fortschreitenden Industrialisierung Britisch-Indiens immer weiter zurückging, wurde als Ersatz der Export Wiener Gewerbeerzeugnisse nach verschiedenen europäischen Ländern aufgenommen. Ab 1934 auch Herstellung von Hauskino-Aufnahme- und Projektionsapparaten. 1936 Erwerb der Österreichischen Gasschutzges. mbH und Herstellung von Gasmasken. 1939 Umbenennung in Ditmar-Brünner AG. 1950 wurde die Gesellschaft gelöscht. Großformatiges Papier, wunderschön gestaltetet. Links die Göttin des Fortschritts, das elektrische Licht der Menschheit schenkend Maße: 27 x 37,3 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Unterschriften lochentwertet, als wertlos abgestempelt.



Nr. 794

Nr. 794 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

K.k. priv. Maschinen Band & Spinnfabrik zu Dreiheiligen

Actie, Nr. 61
Innsbruck, 1.5.1842 VF

Am Ende des 18. Jh. war die Textilfabrikation von der englischen Industrie nach Vorarlberg gebracht worden. Der Vorarlberger Seidenfabrikant Karl von Ganahl von Feldkirch, die Rhomberg von Dornbirn und der Schweizer Maschinenbauer Caspar Lüthi vereinigten sich zu einer Firma und errichteten 1838 eine fünfstöckige Bandweberei und eine mechanische Werkstatt samt Gießerei, die 1841 als erste moderne mechanische Textilfabrik Tirols den Betrieb aufnahm. Erzeugt wurden Baumwoll-, Zellwoll- und Mischgewebe und Bettwäsche. Die Fabrik bestand bis 1983. Original signiert von Caspar Lüthi, dem Firmengründer. Maße: 41,2 x 25,3 cm. Knickfalten, sonst tadellos erhalten. **Einzelstück aus Sammlungsauflösung.**

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 795 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Krapinaer Kohlengewerkschaft

Kux-Schein, Nr. 32
Zagreb, 5.3.1902 EF

Die Gewerkschaft wurde 1919 von der 1918 gegründeten Krapinaer Kohlenwerks-AG übernommen. Großformatiges Papier. Tolle Steuermarke mit Bogenschützen zu Pferde. Maße: 41 x 25,9 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen (von 1907 und 1919). **Äußerst selten!**

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:54 Seite 1

Nr. 795

Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Skodawerke, Actiengesellschaft in Pilsen

Actie 200 Kronen, Blankette
15.11.1914 VF+

In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkigt konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. Die dort produzierten Eigenentwicklungen wurden schnell zu Verkaufsschlagern (und blieben es auch während der ganzen kommunistischen Ära). 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen und sind seitdem eine der Marken des VW-Konzerns. Die Skoda-Maschinenbaubetriebe lehnten sich überwiegend an Siemens an. Maße: 24,8 x 41,2 cm.Doppelblatt, mit Kupons. Lochentwertet. Einriß am rechten Rand hinterklebt. **Unikat** aus dem Archiv der Wertpapierdruckerei Eberle.

Nr. 797 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Szegedi Kereskedelmi és Iparbank Részvénye

Aktie 200 Kronen, Nr. 13111
Szegedin, 10.4.1918 EF/VF

Auflage 5.000. Die Szegediner Handels- und Gewerbebank wurde 1867 gegründet. Sie unterhielt Filialen in Baja, Nagykikinda und Pancsova. Beteiligt an der "Szegedi Téglagyár Társulat" (Ziegelei). Großformatiges Papier, hochdekorativ illustriert, als Lithographie ausgeführt. Zu sehen sind weibliche Allegorie mit Schild und Schwert, die die Monarchie darstellt, in den Ecken die Bevölkerung, in Berufsgruppen aufgeteilt: links Allegorien der Industrie, der Wissenschaft und der Künste, rechts der Bauernstand. Ganz oben Wappenvignette, darüber ein Bienenstock als Zeichen der Emsigkeit, die belohnt wird. Originalsignatur des langjährigen Bankpräsidenten Gustav Wagner. Maße: 25,9 x 41,9 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. **Äußerst selten!**

Nr. 797

Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Temesvár-Varjaser Local-Eisenbahn

Actie 200 Kronen, Nr. 3402
Budapest, August 1907 EF+

Gründeraktie. Konzessioniert 1907 zum Bau der 29 km langen Bahn Temesvár-Varjas, die 1908 eröffnet wurde. Bereits 1913 Fusion mit der Mocsolád-Táb-Siofoker Localeisenbahn AG (74 km lange Bahn Kaposvár-Siofok, eröffnet 1906) zur "Vereinigte Temes und Somogyer Komitats Localeisenbahnen AG". Sehr dekorativ mit mittiger Personenzug-Vignette, Flügelrädern, Signalanlage. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Originalunterschriften. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 799

Nr. 800

Nr. 799 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Temes- und Somogyer Komitats-Localeisenbahnen AG

4,5% Prior.-Obligation 2.000 Kronen, Nr. 1741
Budapest, 31.12.1913 VF+

Auflage 1.000. Die Gesellschaft entstand 1913 durch Fusion der Mocsolád-Táb-Siofoker Localeisenbahn AG (74 km lange Bahn Kaposvár-Siofok, eröffnet 1906) mit der Tamesvár-Varjaser Localeisenbahn AG (29 km lange Bahn Temesvár-Varjas, eröffnet 1908). Die Strecke ist noch heute Teil der Bahnverbindung von der Hauptstadt Budapest zum Plattensee. Die Obligationen (die unter der Garantie der Kön. Ung. Staatseisenbahnen standen) notierten bis 1916 an der Budapester Börse. Sehr großes Hochformat, dreisprachig englisch/ungarisch/deutsch. Wie auch das folgende Los unentwertet und mit Kupons ab 1922.

Nr. 800 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Temes- und Somogyer Komitats-Localeisenbahnen AG

4,5% Prior.-Obligation 400 Kronen, Nr. 2362
Budapest, 31.12.1913 EF/VF

Auflage 3.000. Sehr großes Hochformat, dreisprachig englisch/ungarisch/deutsch.

Nr. 801 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Wiener Riesen Rad Limited

10 shares à 1 £, Nr. 414
London/Wien, 21.3.1898 EF

Auflage maximal 125 Stücke. Am 7.4.1766 gibt Kaiser Joseph II. den Prater für alle Bürger frei. Die Bevölkerung nimmt das Geschenk dankbar an: Bald zählt man an manchen Feiertagen bis zu 60.000 Besucher. Allein am Weißen Sonntag 1852 werden 300 Ochsen, 4.000 Gänse und 12.000 Brathühner verzehrt. Ende des 19. Jh. kommt der britische Marineoffizier Walter B. Basset auf die Idee, den Prater um eine Volksbelustigung zu bereichern, die sich schon in Blackpool, London und Chicago als Publikumsmagnet bewährt hat. Also bekommt eine von ihm initiierte englische Gesellschaft (wie übrigens auch beim inzwischen längst vergessenen Pariser Riesenrad, das damals mit 40 Wagen das größte Riesenrad der Welt war) die Konzession. Zwei Ingenieure und sechs Monteure machen sich an den Bau, Basset selbst streckt die Baukosten von 500.000 Kronen vor und verbrieft die Fiannzierungskosten hinterher nicht nur in Aktien der englischen Gesellschaft, sondern auch in einer Anleihe von 10.000 £ (eingeteilt in 40 Stücke zu 250 £). In Anwesenheit der englischen Kolonie von Wien und zu den Klängen der britischen Nationalhymne setzt Lady Horace Rumbold, die Gattin des englischen Botschafters, am 25.6.1897 die letzte Schraube ein. Dann werden die 30 Wagen eingehängt und das 64 m hohe Riesenrad geht zur Feier des 50. Thronjubiläums von Kaiser Franz Josef I. in Betrieb. Für einen Film dreht Madame Solange d'Atalide, eine erfolgreiche Zirkusdirektorin und Reiterin, 1914 auf einem Pferd sitzend auf dem Dach eines Waggons eine Runde mit dem Riesenrad. Trotz solch spektakulärer Aktionen ist das Riesenrad wirtschaftlich ein Flop - umso mehr, als es im 1. Weltkrieg aus militärischen Gründen jahrelang stillsteht. Für das außen 55 m durchmessende 244 t schwere Riesenrad (die gesamten Eisenkonstruktionen wiegen 430 t) wird 1916 die gerichtliche Abbruchgenehmigung erteilt. Ironie der Geschichte: Weil den Eisenschrott niemand kaufen will und deshalb noch nicht einmal für den Abriß Geld da ist, bleibt das Riesenrad stehen und wird ab 1920 von immer mehr US-amerikanischen Filmproduzenten als Motiv verwendet. Besitzer ist inzwischen Eduard Steiner aus Brünn. Sein jüdischer Glaube wird ihm zum Verhängnis: Das Riesenrad wird "arisiert", vier Parteigenossen handeln ihn dabei auf ein Viertel des Kaufpreises herunter. Doch auch dieses Geld sieht Eduard Steiner nie: Am 18.6.1944

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:54 Seite 1

kommt er im KZ Auschwitz um's Leben. Am 16.9.1944 geht das Wiener Riesenrad bei einem Luftangriff in Flammen auf. Schon 1945 wird es zur gleichen Zeit wie der Stephansdom, die Staatsoper und das Burgtheater wieder aufgebaut. 1947 geht die größte Wiener Attraktion mit allerdings halbierter Zahl von 15 Wagen wieder in Betrieb. 80 % der Anteile hält zwischenzeitlich der Staat, der das Riesenrad 1953 an die Steiner-Erben zurückgibt. An der Betriebs-GmbH beteiligt sich auch der ebenfalls aus Brünn stammende Rechtsanwalt Dr. Karl Lamac. Als 1961 der Wiener Stadtrat ein Kaufangebot der Betreibergesellschaft ausschlägt, übernimmt Dr. Lamac auch die restlichen Anteile - heute lautet die Firma "Wiener Riesenrad Dr. Karl Lamac & Co. KG". Im Mai 2002 ist schließlich eine kleine Sensation zu vermelden: Acht der seit Jahrzehnten verschollenen Original-Wagen kehren zurück und laden im Panorama die Besucher auf eine Reise durch Geschichte und Geschichten Wiens und des Praters ein. Mehrfarbiger Stahlstich von Waterlow & Sons mit detaillierter Vignette des Riesenrads mit seinen damals noch 30 Wagen. Zweisprachig englisch/deutsch, mit **Originalsignatur** des Initiators **Walter B. Basset.** Rein finanzhistorisch hatte die Wiener Riesen Rad Limited keine überragende Bedeutung, aber unter dem Aspekt der Zeitgeschichte ist dieses Stück eine der wichtigsten und bemerkenswertesten österreichischen Aktien überhaupt. Maße: 19,5 x 26 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur ein Kupon fehlt). Seit Jahren sind von diesem Nennwert **nur 5 Stücke** (Zertifikate-Nrn. 411-415) bekannt!

Nr. 801

Mexiko

Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Cia. de Ferrocarriles del Distrito Federal de México S.A.

6 % Bond 100 $, Nr. 6694
City of Mexico, 31.12.1896 VF

Auflage 15.000. Als "Distrito Federal" oder D.F. wird derjenige Teil der mexikanischen Hauptstadt bezeichnet, der als bundesunmittelbarer Hauptstadtbezirk keinem anderen Bundesstaat angehört. Die erste Pferdestraßenbahn fuhr in Mexico-Stadt schon am 12.12.1857. Fast alle bis dahin bestehenden Straßenbahnen wurden 1882 im F.C. del Distrito Federal zusammengefasst, der danach auf 200 km Gesamtstrecke 3.000 Maultiere, 55 Dampflokomotiven, 600 Personenwagen und 790 Güterwagen in Betrieb hatte. Die Elektrifizierung des Netzes finanzierte die Straßenbahngesellschaft mit Hilfe einer Anleihe, die überwiegend in den USA platziert wurde. Am 15.1.1900 fuhr die erste "Elektrische". Zu dieser Zeit hatte Mexico-City 1/2 Mio. Einwohner. Erst 1932 wurde dann das letzte Maultier außer Dienst gestellt. Heute leben im D.F. fast 10 Mio. und in der Metropolregion insgesamt über 20 Mio. Menschen, doch die Straßenbahn leistet zur Beseitigung des Verkehrsinfarktes kaum noch einen Beitrag: Nach der Glanzzeit in den 1920er Jahren mit 350 km Schienennetz (auf dem über 4.000 Menschen beschäftigt waren) ist heute nur noch ein kümmerlicher Streckenrest von 18 km Länge übrig. Riesiges quadratisches Format (39 x 39 cm), braun/schwarzer Stahlstich mit vier Vignetten von Landvermessern, Putte mit Glühlampe auf Flügelrad, elektrische Straßenbahn in einer Prachtstraße. Zweisprachig spanisch/englisch. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, **nur 8 Stücke** wurden Mitte 2011 in London gefunden.

Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Estado de Durango

5 % Obligation Lit. A 100 Pesos, Nr. 11423
Durango, 1.7.1910 EF/VF

Dekorative Anleihe des mexikanischen Bundesstaates Durango: oben drei weibliche Allegorien, unten Adler mit Schlange, rechts unten Segelschiffe im tosenden Meer und Leuchtturm. Zweisprachig spanisch/französisch. Maße: 33,5 x 29 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914. Nicht entwertet!

Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Republica Mexicana

6 % Gold Bond 195 Pesos = 505 FF = 20 £ = 408 RM = 97 $ = 242 Gulden, Nr. 177902
Mexico, 8.6.1913 EF/VF

Auflage 208.010. Stahlstich der ABNC, Vignette: Adler mit Schlange. Viersprachig spanisch/französisch/englisch und deutsch. Beiliegend die restlichen Warrants. Nicht entwertet!

Nr. 805 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Republica Mexicana

6 % Gold Bond 195 Pesos = 505 FF = 20 £ = 408 RM = 97 $ = 242 Gulden, Nr. 177903
Mexico, 8.6.1913 EF/VF

Auflage 208.010. Stahlstich der ABNC, Vignette: Adler mit Schlange. Viersprachig spanisch/französisch/englisch und deutsch. Beiliegend die restlichen Warrants. Nicht entwertet!

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:54 Seite 1

Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft

5% Gold Bond Serie B. 100 £ = 2040 Mark, Nr. 6130
Mexiko, 21.11.1904 VF

Großes Hochformat, gedruckt bei G&D, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch. Maße: 45 x 29,2 cm. Mit Talon und Warrants. Nicht entwertet.

Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft

4,5% Gold Bond 100 £ = 2.040 Mark, Nr. 1913
Mexiko, 2.7.1909 VF

Auflage 2200. Der Isthmus von Tehuantepec im Bundesstaat Oaxaca ist mit 220 km die schmalste Stelle von ganz Mexico und bildet zugleich die Grenze zwischen Nord- und Mittelamerika. Die Eisenbahn, die dabei lediglich 220 Höhenmeter zu überwinden hat, verbindet die Städte Coatzacoalcos am Golf von Mexico und Salina Cruz am Golf von Tehuantepec auf der pazifischen Seite. Die staatseigene Gesellschaft betrieb neben der Eisenbahn auch die Seehäfen an den beiden Endpunkten. Schöner G&D-Druck im Hochformat, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch. Maße: 44,6 x 29,4 cm. Mit Kupons und Warrants, nicht entwertet.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben.
Ich bin immer für Sie da!
Telefon: 05331/975524

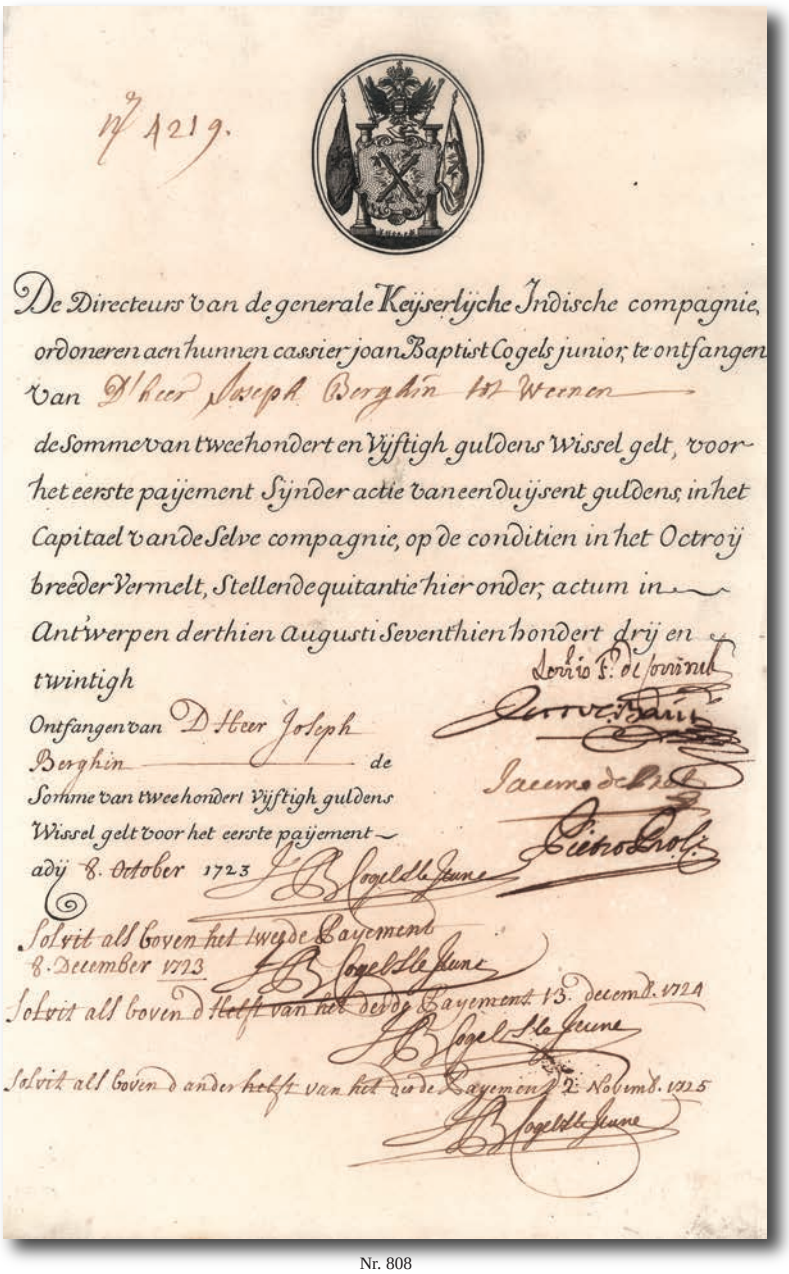
Niederlande

Nr. 808 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Keyserlich Indische Compagnie

Actie 1.000 Gulden, Nr. 4219
Antwerpen, 10.8.1723 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Bereits seit 1715 schickten brabantische und flandrische Kaufleute mit kaiserlicher Erlaubnis Schiffe nach Ostindien. Sie gründeten zusammen mit Finanziers aus Antwerpen die Kaiserlich Indische Compagnie. Ihre 21 bewaffneten Schiffe waren das Rückgrat eines blühenden Handels, der in den nur sieben Jahren aktiver Tätigkeit bis 1730 das eingesetzte Kapital verdoppelte. 1731 benötigte Kaiser Karl VI. die Anerkennung Englands für die Pragmatische Sanktion, um seiner Tochter Maria Theresia die Thronbesteigung zu ermöglichen. Im Wiener Vertrag gestand er den Engländern, denen die missliebige Konkurrenz ein Dorn im Auge war, die Auflösung der Kaiserlich Indischen Compagnie zu. Sie wurde in eine Bank umgewandelt und hatte als solche dann immerhin noch bis 1786 Bestand. Der Nennwert von 1.000 Gulden wurde in vier Raten eingezahlt. Schöner Kupferstich mit dem reich verziertem Wappen der Gesellschaft, viele Originalunterschriften u.a. Pietro Proli, einem der reichsten Kaufleute der damaligen Zeit und Hauptgründer der Kaiserlich Indischen Compagnie. Maße: 32 x 20 cm. **Sehr gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 808

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:55 Seite 1

Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 475,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

N.V. Koninklijke Nederlandse Vliegtuigenfabriek

Pref. Aandeel 1.000 hfl., Blankette
Amsterdam, von 1920 EF/VF

Gegründet 1919 von Anthony H. G. Fokker. Fokker konstruierte schon vor 1914 herausragende Flugzeuge. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges offerierte er seine Dienste beiden Seiten - die Deutschen nahmen sein Angebot an. Dank seines ab 1915 gebauten Eindeckers erlangte Deutschland zunächst die Lufthoheit im Krieg. Zusammen mit Prof. Hugo Junkers gründete er 1917 die Junkers Fokkerwerke AG in Dessau. Nach 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück und baute dort seine eigene Flugzeugfabrik auf - jahrzehntelang mit dem Durchbruch der Fokker Friendship ein höchst erfolgreiches Unternehmen. Zuletzt gehörte Fokker zum Daimler-Benz-Konzern, der die Firma sang- und klanglos in Konkurs gehen ließ. Mit kpl. Kuponbogen. Maße: 30,7 x 20,6 cm. Mit Kupons. Die mit Abstand früheste je angebotene Fokker-Aktie. **Rarität.**

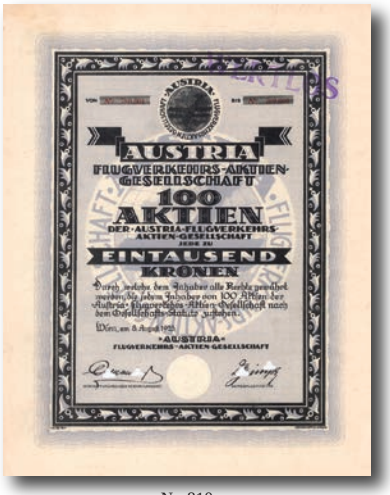
Österreich

Nr. 810 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

AUSTRIA Flugverkehrs-AG

Aktie 100 x 1.000 Kronen, Nr. 789901-790000
Wien, 8.8.1923 EF

Gründeraktie. Nach dem 1. Weltkrieg hatten die Alliierten nicht nur jeden militärischen, sondern bis zum 14.9.1922 auch jeglichen zivilen Flugverkehr in Österreich verboten. Nur die Siegerstaaten durften fliegen. Diese Möglichkeit nutzte als erste die französisch-rumänische Cie. Franco-Roumaine de Navigation Aerienne (FRA), die ab 20.9.1920 auf der Destination Paris-Straßburg-Bukarest-Konstantinopel Zwischenlandungen in Wien einführte. Ansonsten aber bleib es auf dem von den Alliierten ohnehin weitgehend geschliffenen Flughafen Aspern ausgesprochen ruhig. Die 1923 gegründete AUSTRIA Flugverkehrs-AG, die über die Kriegswirrnisse gerettete Militärmaschinen zu Sportflugzeugen umgebaut hatte, konnte zunächst nur Rund- und Schulflüge anbieten. Erst ab 1925 gab es auch wieder innerösterreichische Linienverkehre von Wien nach Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Salzburg und Linz.Im internationalen Luftverkehr erreichte Wien als Drehkreuz nun schnell wieder eine dominierende Stellung, wenngleich die technischen Anlagen des Flughafens Aspern vorerst noch in beklagenswertem Zustand waren und zeitgenössische Berichte die Straßenverbindung in die Stadt als "balkanähnlich" beschrieben. Bedeutender österreichischer Flugwert, einer der frühen Vorgänger der 1958 gegründeten Austrian Airlines. Sehr dekorative, ungewöhnliche Gestaltung, Doppeldecker mit Weltkugel in der Vignette. Maße: 30,1 x 23,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Unterschridften lochentwertet, als „wertlos" abgestempelt". Einzelstück aus einem Archiv. **Rarität!**



Nr. 810

Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 243
Wien, Mai 1941 EF

Auflage 14.400. Gründung 1830. Nach der Österr. Nationalbank und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war dies überhaupt erst die dritte börsennotierte AG der Donaumonarchie. In den besten Zeiten befuhren fast 200 Dampfer und 750 Frachtschiffe folgende Linien: Donau von Regensburg bis Sulina (2.535 km), Drau von Drnje bis Draueck (234 km), Theiss von Szolnok bis Theisseck (453 km), Franzenskanal (117 km), Bergakanal (114 km), Save von Sissek bis Savespitz (660 km) sowie 182 km am Schwarzen Meer. Zur Versorgung der eigenen Flotte wurde um die Jahrhundertwende das größte Steinkohlenvorkommen Ungarns im Fünfkirchener Becken erworben. Auf einer fast 60 km langen Eisenbahn-Strecke wurde die Kohle von den Bergwerken nach Mohács an die Donau transportiert. Lange Zeit das weltgrößte Unternehmen In den 20 Jahren davor fuhr die DDSG 4,5 Mrd. S Verluste ein, die Liquidation des traditionsreichen Unternehmens war die unumgängliche Konsequenz. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leopold Landeis AG

Sammelaktie 10 x 12,5 S, Nr. 21011-20
Wien, 20.9.1926 VF+

Österreichs größtes Wäschekonfektionsunternehmen, gegründet 1875 von Leopold Landeis, Hoflieferant. Bereits zu Beginn des XX. Jh. beschäftigte das Unternehmen 2.500 Mitarbeiter. Eigene Filiale in Paris. Nach dem Tod des Gründers umgewandelt am 10.11.1909 in eine AG. Als Auswirkung der Weltwirtschaftskrise 1934 Auflösungsbeschluß, 1935 gelöscht im Handelsregister. Großformatiges Papier (23,8 x 35,5 cm), Doppelblatt, mit Kupons. Bislang völlig unbekanntes Papier!

Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Oesterreichische Automobil-Fabriks-AG vormals "AUSTRO-FIAT"

Aktie 25 x 15 S, Nr. 92501-25
Wien, 11.5.1927 EF

Gründung 1907 als Österreichische Fiat-Werke AG durch die Turiner FIAT S.p.A. 1921 Umbenennung in Österreichische Automobil-Fabriks-AG, vormals Austro-Fiat und 1939 in Österreichische Automobil-Fabriks-AG. Im Wiener 21. Bezirk entstand eine Fabrik für PKW's, LKW's, Omnibusse, Schiffs- und Flugmotoren. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges ließ die Verbindung zum Turiner Stammhaus abreißen; die in Wien börsennotierte Austro-Fiat geriet in die Interessenssphäre des Castiglioni-Konzerns. 1936 Erwerb einer MAN-Fabrikationslizenz für Österreich und Osteuropa. Die zuletzt 1.000 Beschäftigten bauten LKW von 16-22 t Gesamtgewicht, Allrad- und Tankfahrzeuge, Sattelschlepper. Außerdem Österreich-Vertretung für "Moskwitsch" und "Wolga". Maße: 21,2 x 30,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Als Muster abgestempelt. Unterschriften lochentwertet. Seit Jahren nur dieses eine Stück bekannt. **Rarität.**

Nr. 814 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft

Aktie 400 Kronen, Nr. 221989
Salzburg, 1.10.1920 EF

Gründung 1920 durch das Land Salzburg, das dabei seine Stromleitungen von Bischofshofen und St. Johann nach Saalfelden als Sacheinlage

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:55 Seite 1

einbrachte. Anschließend wurde das Großkraftwerk Bruck-Fusch (Bärenwerk) gebaut. Dazu kamen später das Angertalwerk in Bad Hofgastein und das Murfallwerk in Hintermuhr. 1947 als Landesgesellschaft für das Bundesland Salzburg verstaatlicht worden. 1949 wurden gegen Hergabe einer Beteiligung von 36 % alle im Land Salzburg gelegenen Anlagen der Oberösterr. Kraftwerke AG, Linz, übernommen, mit Ausnahme der Kraftwerke selbst. Großformatiges Papier (24,2 x 37,9 cm), Doppelblatt, dekorativ gestaltet.

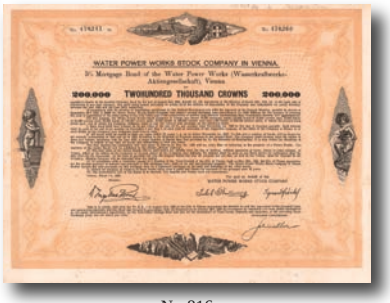
Nr. 814

Nr. 815 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Steyr-Werke AG

Aktie 150 S, Nr. 1094
Wien, 1.9.1933 EF

Gründung 1869 durch den Wiener Bankverein zur Übernahme der seit 1830 bestehenden Gewehrfabrik von Leopold Werndl in Steyr und Letten als "Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft" (weshalb die seit 1916 gebauten Autos im Volksmund "Waffen-Autos" hießen). Lange Zeit eine der größten Waffenfabriken. 1894 Aufnahme der Produktion von Fahrrädern. 1916 Bau einer großen Fabrik in Steyr für Flugmotoren, LKW's und Personenwagen. Für die PKW-Entwicklung wurde 1917 Hans Ledwinka, der berühmte Konstrukteur der Tatra-Wagen, gewonnen. 1929-30 konstruierte Ferdinand Porsche den luxuriösen Steyr "Austria", der aber nie in Serie ging. 1926 umbenannt in Steyr-Werke AG. 1934 Fusion mit dem bisherigen Konkurrenten Austro-Daimler-Puchwerke AG. Damit kam auch die Fahrrad- und Motorräderfabrik in Graz (ehem. Puchwerke) zu Steyr-Daimler-Puch, während die Automobilproduktion von Austro-Daimler in Wr. Neustadt nach Steyr verlegt wurde. Nach Wiederaufbau des Hauptwerkes Steyr nach dem 2. Weltkrieg wurden dort Traktoren und Lastkraftwagen gebaut. An die Stelle der eigenen PKW-Produktion trat ein Assembling-Vertrag mit FIAT, wonach 1957-73 ein modifizierter Fiat 500 als "Steyr-Puch 500" endmontiert wurde. Um 1980 war die Firma mit rd. 17.000 Beschäftigten das drittgrößte österreichische Industrieunternehmen mit Werken in Steyr, Letten, Graz, Wien-Simmering und St. Valentin. Produziert wurden LKW's (kam später an MAN), Omnibusse (kam später an VOLVO), Traktoren (kam später an den US-Konkurrenten Case), Kleinautos (bis 1973), Geländewagen (u.a. für Mercedes-Benz, bis 2000), Rad- und Kettenfahrzeuge, Wälzlager, Waffen sowie Motorräder, Mopeds und Fahrräder (Zweiradproduktion eingestellt 1987). In den 90er Jahren veräußerte der Mehrheitsaktionär alle nicht mit der Automobilindustrie zusammenhängenden Aktivitäten, danach wurde die Steyr-Daimler-Puch-AG an den Automobilzulieferer Magna verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Als wertlos abgestempelt. Unterschriften lochentwertet. **Rarität.**



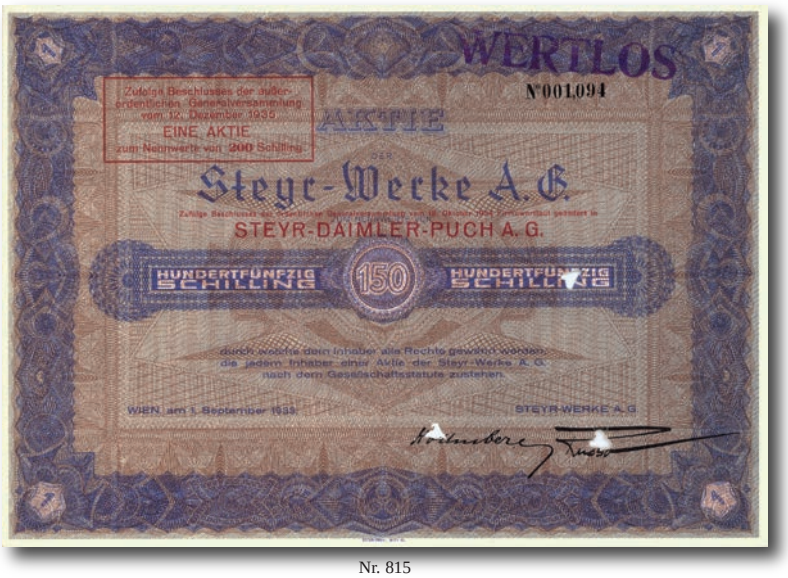
Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wasserkraftwerke-AG (Water Power Works)

5 % Mortgage Bond 200.000 Kronen, Nr. 470260
Wien, 1.3.1922 VF+

Aufgenommen zum Ausbau der Wasserkräfte der Ybbs samt Fernleitungen, Transformatorenstationen und Nebenanlagen. Text vorderseitig englisch, inwendig auch in deutsch/französisch. Sehr dekorativ mit vier Vignetten. Maße: 23,6 x 31,1 cm. **Äußerst selten.**



Nr. 815

Philippinen

Nr. 817 (Ausschnitt)

Nr. 817 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Manila Railway Co. (1906)

4 % Debenture Bond 200 £, Specimen
Manila, 10.5.1907 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1888 als englische Gesellschaft zur Übernahme einer Konzession, die 1887 vom spanischen Gouvernment für eine Strecke von 196 km über 99 Jahre erteilt wurde. Die spanische Regierung zahlte regelmäßig die vertragsmäßig vereinbarten Zuschüsse. 1898 wurden die Philippinen nach dem Seesieg des Admirals G. Dewey über die Spanier bei Manila an die USA abgetreten, die die Verpflichtungen der Manila Railway gegenüber nicht erfüllten. 1903 wurde die Konzession von der Philippinischen Regierung übernommen. Nach langwierigen, aber ergebnislosen Verhandlungen mit den USA, wurde 1906 eine neue Eisenbahngesellschaft in New Jersey, USA, gegründet, die Manila Railway Co. (1906), die von der englischen Gesellschaft die Liegenschaften und die technische Ausrüstung übernommen hatte. Ihre Aktivitäten dauerten bis 1917 an. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Hochdekorative Vignette mit dampfender Lokomotive auf Eisenbahnbrücke. Maße: 43,8 x 26,7 cm. Mit anh. Kupons. Feine Lochentwertung. Vermutlich ein **Unikat**!

Polen

Nr. 818

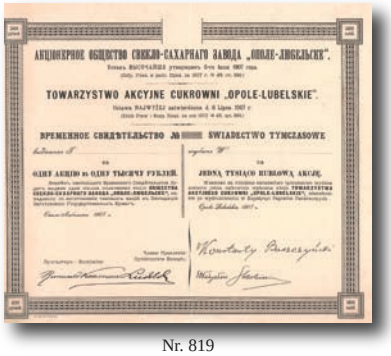
51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:55 Seite 1

Nr. 818 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 580,00 EUR

AG der Hut-Manufaktur in Czenstochau

Aktie 500 Rubel, Nr. 734
Czenstochau, von 1912 EF

Gründung 1907. Fabrikation von Hüten im polnischen Tschechenstochau. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch, rückseitig Statuten. Maße: 34,7 x 28,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

AG der Zuckerfabrik Opole-Lubelskie

Interimsaktie 1.000 Rubel, Blankette
Opole Lubelskie, von 1917 VF

Blankette mit anhängendem Quittungsbogen aus dem Aktienbuch. Die Zuckerfabrik wurde 1883 in Opole-Lubelskie gegründet. Nach dem Lexikon von Brockhaus & Effron hatte diese Ortschaft in der ostpolnischen Wojewodschaft Lublin 1896 5861 Einwohner, darunter 3525 Juden. Außer der Zuckerfabrik gab es zwei Ziegeleien und 5 Tuchfabriken, eine katholische Kirche, eine Synagoge und eine Volksschule. 1907 wurde die Zuckerfabrik in eine Kapitalgesellschaft mit einem Kapital von 550.000 Rubel überführt. 1909: 260 Arbeiter, Jahresumsatz 500.000 Rubel. Die Hauptverwaltung befand sich in Warschau. Die Zuckerfabrik bestand bis 2006. Faksimile-Unterschriften auf dem Zertifikat: Konstantin Buschtschinskij, Wladislaw Stankiewitsch. Zweisprachig russisch/polnisch, rückseitig Auszug aus den Statuen. Maße: 28,8 x 32,7 cm. **Rarität.**

Nr. 820

Nr. 820 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chemische Industrie in Polen AG (Przemysl Chemiczny w Polsce)

Aktie 25 x 1.000 Mark, Nr. 413126-50
Lodz, von 1923 EF

Die am 1.6.1920 gegründete Gesellschaft übernahm die seit 1894 bestehende chemische Fabrik "Sniechowski, Hordliczka & Cie.". Produziert wurden Farbstoffe, Salpeter, Salz- und Schwefelsäure, Arzneimittel "Salversan" und "Neoslutan" zur Behandlung bei Typhus. Die Fabrikationsanlagen der Gesellschaft befanden sich in Lodz. Sehr schöne Gestaltung mit chemischen Utensilien und barbusigen Allegorien. Maße: 32,8 x 26,2 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fabryka Porcelany i Wyrobów Ceramicznych w Cmielowie S.A.

Aktie 1.000 poln. Mark, Nr. 17070
Lwów (Lemberg), 18.12.1920 EF/VF

Gründung einer Faience-Manufaktur in Cmielow bereits 1790 durch Wojtas, gekauft 1804 von dem Großkanzler Malachowski. Später gepachtet von jüdischen Investoren. 1890 wurde die Fabrik von dem Grafen Drucki-Lubecki erworben, der sie 1920 in eine AG mit Sitz in Lemberg umwandelte. Die Produkte der Porzellanfabrik waren ab dem 19. Jh. sehr bekannt und wegen des eigenwilligen, künstlerisch wertvollen Stils, sehr gesucht. 1946-1951 unter Zwangsverwaltung des polnischen Staates gestellt. Nach einem Brand 1964 wurde die Fabrik neu gebaut und erlebte ab da einen lebhaften Aufschwung. Hochdekorativer polnischer Porzellan-Titel, links Putte beim Bemalen einer Vase, rechts Offizier und Löwe. Maße: 24,2 x 34,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1924. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lubelska Fabryka Portland-Cementu FIRLEY S.A. (Fabrique de Portland-Ciment de Lublin Firley S.A.)

Aktie 5 x 50 zł., Nr. 89111-15
Warschau, Dezember 1925 VF.

Bedeutender Zementhersteller, 1928 vereinigt mit "Górka Cement S.A." (gegr. 1911 in Siersza bei Trzebinia) und "Ogrodzieniec" zu "Fabriques Réunies de Portland-Ciment Firley S.A..", dem größten polnischen Zementerzeuger. Im kommunistischen Polen verstaatlicht, 1951-55 ausgebaut, heute als "Rejowiec" firmierend. Die Arbeitersiedlung der Zementfabrik erhielt 1962 Stadtrechte (Rejowiec Fabryczny). Sehr dekorativ verziertes Papier, oben Wappenvignette. Aktientext polnisch/französisch. Unentwertet, Kupons ab 1930 anhängend.

Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Tow. Akc. Fabryki Portland-Cementu WYSOKA (AG der Portlandcementfabrik WYSOKA)

Aktie 250 Rubel, Nr. 2715
Warschau, von 1909 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.800. Traditionsreiche Zementfabrik, errichtet 1884 von Jakub Eiger in dem Dorf Wysoka bei Lazy, unweit von Zawiercie. 1908 umgewandelt in eine AG und angeschlossen an die Warschau-Wiener Eisenbahn. Dem Verwaltungsrat der AG gehörten u.a. der bedeutende Industrielle Edward Natanson (1861-1940) an, der zusammen mit dem Bankier L. Kronenberg an zahlreichen Firmengründungen beteiligt war, ferner der dänische Konsul Boleslaw Eiger und Bronislaw Eiger (technischer Direktor). 1912 bekam die Gesellschaft zusammen mit der "AG der Portlandzementfabrik WOLYN" einen Großauftrag des polnischen Heeres, was die Erweiterung der Produktionsanlagen erforderte (bis zu einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 1 Mio. t). Im Ersten Weltkrieg wurden die meisten polnischen Zementfabrik zerstört oder demontiert und nach Russland abtransportiert. Der "Wysoka" ist dieses Schicksal erspart geblieben. Die Fabrik wurde weiter ausgebaut. Mit dem 1928 in Betrieb genommenen Ofen mit einer Tagesleistung von 320 t wurde damals ein Weltrekord gebrochen. Die Gesellschaft bestand bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Faksimilesignaturen u.a. Edw. Natanson und Bronislaw Eiger. Zweisprachig russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,7 x 25,7 cm. Linker Rand uneben durch das Abschneiden der Kupons. Mit anhängendem Talon.

Nr. 824

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

Portugal

Nr. 824 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sociedade Industrial de Chocolates

Acção 10 x 1.000 Esc., Nr. 21051-60
Lissabon, Januar 1921 EF

Die Schokoladenfabrik wurde 1921 gegründet. Hochdekorative Jugendstil-Gestaltung mit barbusigem Mädchen, das Schokoladentafeln über die Weltkugel verstreut. Maße: 38,2 x 25,6 cm.

Rumänien

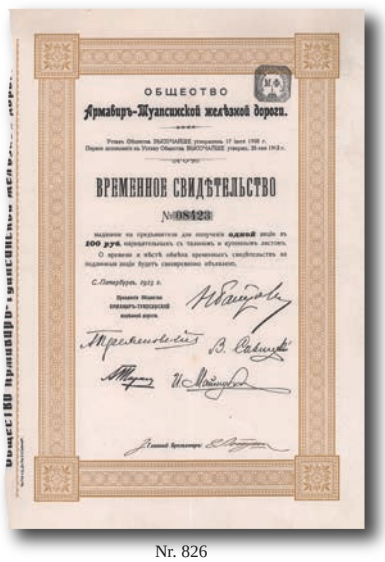
Nr. 825

Nr. 825 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fabrica de Sticlarie Turda S.A.

Aktie 5 x 500 Lei, Nr. 10126-10130
Cluj, von 1922 VF+

Gründeraktie. Die 1922 gegründete Glasfabrik Turda AG gehörte zum Interessenkreis der Banca Centrala pentru Industrie si Comert S.A. in Cluj. Sie betrieb in Oprisani eine Fabrikanlage für Glaswaren- und Fensterglaserzeugung. Dekorativ mit Firmenansicht als Unterdruckzeichnung. Maße: 29,8 x 23,5 cm. Äußerst selten.



Nr. 826

Rußland

Nr. 826 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Armavir-Touapse Eisenbahn-Ges.

Interimsaktie 100 Rubel, Nr. 8423
St.-Petersburg, von 1913 EF/VF

Gegründet 1908 zum Bau der über 200 km langen Bahn von Armawir in Armenien (an der von Rostow am Don zum Kaspischen Meer führenden Hauptmagistrale) nach Tuapse, einem Hafen am Schwarzen Meer. Etwa in der Mitte der Strecke führte ein kleiner Abzweig nach Maikop. Subskriptionszertifikat der Aktie aus der ersten Kapitalerhöhung. Aktientext nur russisch. Maße: 36 x 24,6 cm. Äußerst seltene Emission, zuletzt vor 12 Jahren ein Stück gesichtet.

Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Asow-Don Commerz-Bank (Banque de Commerce de l'Azoff-Don)

Interimsaktie 250 Rubel, Nr. 2869
Petrograd, von 1916 VF+

Gegründet 1871; eine langlebige Regionalbank (die Stadt Asow liegt an der Mündung des Don in das Asow'sche Meer) in der hochindustrialisierten Zone südlich des Donez-Beckens. Die Darmstädter Bank gehörte zu den Großaktionären der Asow-Don Commerz-Bank. Certificat provisoire, Namenspapier. Text russisch, Bankname auch in französisch. Maße: 22,6 x 25,3 cm. Zuletzt 1994 ein Stück öffentlich angeboten.

Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Banque des Marchands de Tiflis

Aktie 250 Rubel, Nr. 104
Tiflis, von 1913 VF+

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Statuten der Bank der Kaufleute von Tiflis bestätigte der Zar am 30.11.1912. Das schon im 4. Jh. befestigte Tiflis wurde zu Beginn des 6. Jh. die Hauptstadt von Iberia, im 11. Jh. des selbständigen Grusinien. Tiflis litt erst unter den Mongolen, vom 16. bis 18. Jh. unter den persisch-osmanischen Kriegen, 1801 wurde es mit Grusinien dem russischen Zarenreich einverleibt. Nach dem Zerfall der UdSSR heute die Hauptstadt der Republik Georgien. In den Wirren der Oktoberrevolution ging die Bank bereits 1917 wieder unter. Text in russisch und französisch, Randumschrift auch in persisch, grusinisch und arabisch. Maße: 36 x 28. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 900,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Bierbrauerei Gesellschaft BAVARIA

Actie 100 Silberrubel, Nr. 136
St. Petersburg, September 1864 VF

Gründeraktie (Auflage 8000. Gegründet im Dezember 1863 von Leopold König, dem Vater des Zoologen Alexander König. Dem Verwaltungsrat gehörte L.I. Krohn an, ein Nachfahre von Abraham Friedrich Krohn. Der deutsche Bierbrauer gründete 1795 die allererste Brauerei von St. Petersburg, AG seit 1872 unter der Firma Kalinkinsker Bier- und Metbrauereigesellschaft, später in "Stepan Razin" umbenannt. In St. Petersburg betrieb die "Bavaria" 55 Läden mit Bierausschank. In der Sowjetzeit hieß das Traditionsunternehmen "Krasnoje Bavaria" (Rotes Bayern). Noch heute bestehende Brauerei, deren Marktanteil im russischen Nordwesten allerdings nur noch bei einem Prozent liegt (Billig-Marke "Piterskoje"). 99% der Gesellschaft gehören dem indisch-belgischen Braukonzern Sun Interbrew. In Russland vereint der Braukonzern acht Brauereien unter sich, u.a. "Klinskoje" und "Sibiriskaja Korona". Zweisprachig deutsch/russisch, mit Originalunterschriften. Dekorative Gestaltung mit Abbildung einer weibl. Allegorie und Löwe mit Wappen unter dem Börsengebäude von St. Petersburg. Ausgestellt auf Seine Excellenz Herrn General Major Alexander von Tipolt. Maße: 20 x 30,8 cm. Originalsignaturen, rückseitig mehrere Übertragungen der Aktie. Unterer Rand rechts etwas eingerissen. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 830

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

Nr. 830 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Boukhara Eisenbahn

4,5 % Obligation 187,50 Rubel = 500 FF = 404 Mark = 19.5.6 £ = 239 hfl., Nr. 203118
Petrograd, von 1914 EF

Auflage 90.000, D/H SU E 1006. Maße: 39 x 26,7 cm. Mit anh. Kupons 21-40. Trotz niedriger Bewertung (R2), ein selten abgebotenes Stück!

Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer de Sémiretchinsk

4,5 % Obligation 187,50 Rubel = 500 FF = 19.15.6 £ = 404 Mark = 239 hfl., Nr. 27803
Paris, 20.10.1913 VF

Im D/H-Katalog nicht verzeichnetes Certificat Provisoire zu SU E 1124. Die Eisenbahn in Westturkistan wurde, ausgehend von Taschkent, über Tschimkent und Syr-Daria Richtung Aralsee gebaut. Noch heute als Transturan-Eisenbahn in Betrieb. Querformat, Text nur französisch. Maße: 26 x 37,5 cm.

Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cie. Gle. de Tramcars & Voitures publiques d'Odessa & de Russie (S.A.)

Action priv. 100 Frs., Nr. 228
Brüssel, 28.12.1899 EF

Auflage 10.000. Gegründet 1898 in Brüssel als ein allumfassendes Transportunternehmen in Odessa und in anderen russischen Städten. Geplant waren Bau und Betrieb von Straßenbahn- und Buslinien, Gütertransporte auf der Straße, Schiene und Wasser. Mit der Geschäftsleitung in Odessa wurde Simon Elickmann beauftragt, der für seine Tätigkeit mit 10.000 Stück actions ordinaires o.N. (kpl. Auflage) und 350 actions privilégiées bekam. Sehr dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 33,4 x 24 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 834

Nr. 833 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

City of Moscow Gas Co.

8 % Debenture 20 £ = 500 FF, Nr. 301
3.12.1866 VF+

1812 gründete F. A. Winzer (Winsor) in London die welterste Gasbeleuchtungsgesellschaft. Bereits 1814 wurde ein Stadtteil Londons vollständig mit Gas beleuchtet, 1823 hatten 52 englische Städte Gasbeleuchtung. Nun begannen die englischen Techniker das Know-how zu exportieren, finanziert von den englischen Investoren. 1826 bauten die Engländer Gasanstalten in Berlin und Hannover. Die ersten Versuche, Gasbeleuchtung in Moskau zu etablieren, gab es 1850, als Teile des Bolschoi Theaters illuminiert wurden. 1862 versuchte der deutsche Geschäftsmann Dietrich eine flächendeckende Gasbeleuchtung aufzubauen, was aber aus unbekannten Gründen misslang. Im Juli 1864 beschloss die Stadtverwaltung, die Duma, eine 30-jährige Konzession für die Gasbeleuchtung an eine Gesellschaft zu vergeben. Am 16.10.1864 wurde eine Art Versteigerung abgehalten, wobei drei Bieter gegeneinander auftraten. Die Gewinner, die englischen Geschäftsleute Bookier und Goldsmith, bekamen den Zuschlag. Sie gründeten die City of Moscow Gas Co., die am 29.1.1865 per "Ukas" unter Vertrag genommen wurde. Das Gaswerk baute die Gesellschaft auf der Nishne-Susalsky Blind Allee. Bis 1867 wurden 4000 Gaslampen in den Strassen von Moskau installiert. 1870 beleuchteten bereits 8735 Gaslampen Moskau, ferner wurden 3171 private Nutzer an das Gasnetz angeschlossen. 1905 übernahm die Stadt Moskau die Gaswirtschaft in eigene Regie. Die Aktiengesellschaft wurde zu einem kommunalen Betrieb. Blindprägestempel mit dem Firmensymbol und dem Moskauer Wappen. Zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Maße: 43 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1869. Weniger als 10 Stücke sind seit Jahren bekannt.

Nr. 834 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gesellschaft der Putilowschen Eisenwerke (Soc. des Usines Poutiloff)

5 % Obligation 1.000 Rubel, Nr. 4390
St.-Petersburg, von 1898 EF

Der bedeutendste Montanbetrieb in Rußland, der sich in kurzer Zeit zur Waffenschmiede des Zarenreichs entwickelte. 1873 von Putilow errichtet, den man allgemein den "russischen Krupp" nannte. AG seit 1884. Die Gesellschaft befaßte sich mit der Förderung und Bearbeitung von Metallen, auch von Gold und Platin; Herstellung von Eisenbahn- und Telegraphen-Zubehör; Errichtung von Metallbrücken und -Konstruktionen; Bau von Lokomotiven, Waggons, Schiffen, Schwimmbaggern, Werkzeugmaschinen und Apparaten; Herstellung von Kanonen, Lafetten und Munition. Nach der Oktoberrevolution hiessen die Putilow-Werke "Roter Putilow", später "Kirow Werk", und sie blieben die Waffenschmiede der UdSSR. Deshalb waren auch in der Sowjetzeit die Auftragsbücher stets gut gefüllt. Dreisprachig russisch/deutsch/französisch, rückseitig Bedingungen. Maße: 26 x 35,4 cm.

Nr. 834

Nr. 835

Nr. 835 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gesellschaft für Knochenkohle-Fabrikation und andere Produkte aus Knochen

Aktie 100 Rubel, Nr. 9886
Petrograd, von 1916 VF

Gegründet 1874 mit Sitz in St. Petersburg, Admirals-Prospekt 10. Die Gesellschaft war ein bedeutender Klebstoffproduzent, und stellte außerdem Knochenspeck, Knochenmehl, Knochenkohle, Ammoniumchlorid, Glycerin und Seife her. Fabriken in Petersburg, Moskau, Riga, Station Wolga (Gouv. Jaroslaw), Boristenow (Gouv. Mohilew), Sloboda Pokrowskaja (Gouv. Samara), Aksai (Gebiet des Doner Heeres), Sumy (Gouv. Charkow), 1000 Djessatinen Torfgruben im Gouv. Jaroslaw. Im Jahre 1909 betrug der Jahresumsatz 3.000.000 Rubel (umgerechnet auf heute ca. 90.000.000 Euro). Faksimilesignatur als Vorstands-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

vorsitzender: Boris Abramowitsch Kamenka (1855 - 1942). Er war St. Petersburger Kaufmann der 1. Gilde und Bankier, Commerzienrat seit 1901, und einer der reichsten Spitzenmanager und Aktienspekulanten des russischen Kaiserreiches im letzten Jahrzehnt vor dem ersten Weltkrieg. Sein wichtigster Posten war der des Vorstandsvorsitzenden und Großaktionärs der Asow-Don Commerzbank. Darüberhinaus war er in den Vorständen verschiedener Unternehmen, die den Sammlern Historischer Wertpapiere gut bekannt sind, wie Versicherungsgesellschaft Rossia, Gesellschaft für Exporthandel, Tokmak-Eisenbahngesellschaft, Russische Gesellschaft Siemens-Schuckert, Taganroger Hüttenwerksgesellschaft u.a. Andere Vorstandsmitglieder, die die Aktie unterschrieben haben: Winterfeld, Wilhelm (Wassilij Jegoriewitsch), Bloch, Hermann Wittlock, Wilhelm (Wladimir Gustavowitsch). Mehrere kleine Einrisse am rechten Rand hinterklebt. Maße: 30,4 x 22,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1917. Ein Stück aus der 8. Emission. Bisher waren nur Aktien aus der 6. und 7. Emission bekannt. **Rarität.**

Nr. 836

Nr. 836 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Imperial Russian Government

5,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5657
New York, 18.11./1.12.1916 VF+

Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien und ihren Attributen, im Vordergrund kreisrunde Vignette mit Wappen des zaristischen Russlands. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,8 x 19,5 cm. Nicht entwertet und mit anh. restlichen Kupons ab 1919.

Nr. 837 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kaiserlich Russische Regierung

4 % Staats-Rente 100 Rubel, Nr. 5428
St.-Petersburg, von 1902 EF

Große Verdienste um die Stabilisierung der Staatsfinanzen und um die Industrialisierung Russlands erwarb sich 1893 bis 1903 Sergej J. Witte, der vom Stationsvorsteher zum Haupt der Südwestbahn, schließlich 1892 zum Finanzminister aufstieg. Witte modernisierte die Finanzen gegen heftigen Widerstand von Interessen, Traditionalisten und Ideologen durch die Wiedereinführung der Goldwährung, stellte den Anschluss an die westeuropäischen Kapitalzentren her und leitete die Zeit der großen französischen Anleihen für den Eisenbahnbau und für die Rüstungsindustrie ein. Fortan wuchs unter starker Beteiligung der schon seit 1860 aufblühenden Handelsbanken die Verwendung ausländischer Kapitalien, die in Russland bei Bergbau, Schwerindustrie und Erdölwirtschaft, weniger in der stärker russisch finanzierten Textilindustrie, ähnliche Erschließungsgewinne wie in den mittel- und südamerikanischen Republiken, aber mit der größeren Sicherheit der Zarenmonarchie erwarteten und ein Charakteristikum der russischen Industrialisierung wurden. Witte führte nicht nur die Entwicklung aus der landwirtschaftlichen Einseitigkeit zum Industrie-Agrarstaat fort, sondern auch die aus der industriellen Isolierung zum Anschluss an den fortgeschrittenen Westen. Als ein genauer Kenner des Bahnwesens beschleunigte Witte den Eisenbahnbau so sehr, dass er schneller wuchs als jeder westeuropäische. Ausgegeben zum Umtausch der Anleihe von 1894, Emissionsvolumen 10 Mio. Rubel Rückseitig Text auch in französisch/deutsch. Sehr dekorativ. Maße: 40,8 x 29,6 cm. Diese Ausgabe noch nie angeboten gewesen!

Nr. 837

Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kaiserreich Russland

6% Immerwährende Rente 5.000 Rubel, Nr. 84614
von 1838 EF/VF

Immerwährende Rente 4. Serie Lit. A. Reichskreditbillet, angelegt in Assignaten, als Ewige Rente konzipiert, trug wesentlich zur Stabilisierung der Währung bei. Erst mit dem Gesetz vom 27.7.1914 wurde die Einlösungspflicht aufgehoben. Mit Doppeladler und Krone. Text in russisch, rückseitig in französisch. Maße: 20 x 26,5 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 839 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kaiserreich Russland

6% Immerwährende Rente 2.000 Silber-Rubel, Nr. 86164
von 1841 EF

Immerwährende Rente 4. Serie Lit. A. Staatsschatzschein, als Ewige Rente konzipiert, nicht in Assignaten ausgegeben, sondern auf **Silberbasis**. Mit Doppeladler und Krone. Text in russisch, rückseitig in französisch. Maße: 20,4 x 26,9 cm. **Rarität.**

Nr. 839

Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kaiserreich Russland, Emprunt Intérieur (Innere Anleihe)

5 % Obligation 200 Rubel, Specimen
von 1914 VF

Vorderseite in russisch, Rückseite in französisch. Sehr dekorativ mit Jugendstilverzierungen, oben weibliche Allegorie "Mütterchen Russland", martialisch mit Schwert und Kanonen dargestellt. Maße: 35,7 x 23 cm. Mit Aufdruck „OBRASETZ" (russisch Muster). **Rarität.**

Nr. 841 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Kohlen-Handel und Industrie AG "Paul Boeckel"

Aktie 100 Rubel, Nr. 15828
St. Petersburg, 25.2.1913 EF

Auflage 10.000. Gründung 1899. Handel mit Steinkohlen, Koks, Gusseisen, feuerfestem Ton, Ziegeln und Zement, ferner Betrieb von Brikettfabriken. Äußerst dekorativ, scharf gestochene, dreigeteilte Vignette mit Dampflok, Bergwerk, Eisenhütte und Dampfschiff. Maße: 33,3 x 25,5 cm. Mit anh. Kuponbogen. **Sehr selten!** Foto auf Seite 209.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

Nr. 842

Nr. 842 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kommerz- & Industrie-Bank der U.S.S.R. (Commercial & Industrial Bank of the U.S.S.R.)

Aktie 100 Rubel, Nr. 2
Moskau, von 1924 VF+

Die "Prombank" war die bedeutendste Bank der U.S.S.R. nach der Staatsbank. Ihre Gründung 1922 als private AG hat folgenden Hintergrund: Unter dem Druck des Bürgerkrieges hatte die bolschewistische Regierung 1918-21 im Rahmen des Kriegskommunismus die sofortige und totale Umgestaltung der Wirtschaft versucht. Doch die Staatswirtschaft scheiterte in jeder Beziehung, die Ernährungslage blieb schlecht, es kam zu Streiks und schließlich im März 1921 zum Aufstand der Kronstädter Matrosen. Daraufhin konzipierte Lenin die "Nowaja Ekonomitscheskaja Politika" (kurz NEP, die "Neue Ökonomische Politik"), die für eine Übergangszeit noch einmal privatwirtschaftliche Initiativen förderte und tatsächlich eine wirtschaftliche Gesundung Sowjetrußlands einleitete. Bauern durften Erträge über das Produktionssoll hinaus auf dem freien Markt verkaufen, der freie Binnenhandel wurde weitgehend wieder zugelassen und Privatpersonen (vielfach Ausländer) erhielten Konzessionen zur Gründung industrieller Unternehmungen. Nach Lenins Tod (am 24.1.1924) beendete Stalin 1927/28 die NEP und führte die Lenkung der Wirtschaft über Fünfjahrespläne ein. Das war auch das Ende der kurzen Geschichte dieser Bank, die dann auf die Staatsbank übergeleitet wurde. Zweisprachig russisch/englisch, Firmenname in der Umrahmung außerdem deutsch und französisch. Im Unterdruck geflügeltes Rad, Eisenbahn, Schiff, Fabrik. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Rechter Rand gelocht. Maße: 31,2 x 23,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1928. **Rarität aus uralter Sammlung.**

Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 130,00 EUR

Kredit-Gesellschaft des Gouvernements St-Petersburg

5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 27872
St. Petersburg, 2.1.1913 VF+

Obligation 1. Serie 12. Emission. Gründung der Bank 1906 unter Mitwirkung des St. Petersburger Kreis-Landstandes (Semstwo), welcher mit einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten war. Die Obligationen der Kredit-Gesellschaft wurden nur in Gestalt von Darlehen auf verpfändete Immobilien ausgegeben. Viersprachig russisch/französisch/deutsch/englisch, rückseitig Statuten. Maße: 34 x 26,5. Mit anh. restlichen Kupons. **Extrem selten!**

Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Mines d'Or de la Léna (Lenskoyé)

Aktie 150 Rubel, Nr. 59897
St. Petersburg, von 1912 VF+

1. Ausgabe. Gründung der AG 1896 zur Übernahme der 1855 als offene Handelsgesellschaft gegründeten Lena Goldindustriegesellschaft: Gründer: Wirkl. Staatsrat Baron Horatius Jewz. Ginsburg und das Handelshaus E.; Meyer & Co. Die Goldminen der Gesellschaft befanden sich in den Witimsker und Olekminsker Kreisen, Gouvernement Irkutsk, in Kamtschatka und Meergebiet, sowie im Transbaikalgebiet. Zu den Financiers der Gesellschaft gehörte u.a. die Warschauer Commerzbank, die Russisch-Asiatische Bank, die Internationale Handelsbank und die Berliner Handelsgesellschaft in Berlin. Eine der bedeutendsten russischen Goldminengesellschaften. Ihre 150-Rubel-Aktien notierten an der Börse St. Petersburg Ende 1912 mit 685 Rubel Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 35,4 x 26,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 845 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Moskau-Jaroslaw-Archangel Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Obligation 500 Mark = 154,30 Gold Rubel = 296,50 hfl = 24.9.6 £ stg.
Moskau, von 1897 I VF+

Specimen von D/H SU E 1042a. Die Gesellschaft baute die Eisenbahnlinie in nördlicher Rihtung von Moskau bis in den Hafen von Archangelsk über die Stationen Moskau-Alexandrow-Jaroslaw-Wologda-Konosha. Der Bau 633 km langen Strecke wurde erst 1899 komplett abgeschlossen. Dreisprachig russisch/holländisch/deutsch, rückseitig Statuten. Maße: 27,8 x 40,8 cm. Mit Aufdruck „OBRASETZ" (russ. Muster). **Absolute Rarität aus alter Sammlung.**

Nr. 846 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Moskowische Feuerassekuranz-Compagnie

Aktie 200 Rubel, Nr. 6334
Moskau, von 1898 VF+.

Gegründet 1858, eine der ältesten russischen Versicherungen, 1898 Kapitalerhöhung auf 2 Mio. Rubel. Direktoren der Gesellschaft waren überwiegend Deutsche. Mit Dividenden von regelmäßig 20-30 % die profitabelste aller russischen Versicherungsgesellschaften. Postkartengroße Abbildung des Roten Platzes: Im Mittelpunkt das 1818 errichtete kolossale Bronze-Denkmal Minins und Posharskijs; im Hintergrund die großartige Erlöserkirche (erbaut 1839-83 zur Erinnerung an die Vertreibung der Franzosen) mit ihren fünf vergoldeten Kuppeln; rechts der Große Kremlpalast (erbaut 1838-49 nach den Plänen von Konstant Thon, 121 m lang und 128 m tief, mit drei großen Paradesälen und 700 Zimmern). Gerade zur Zeit der Ausgabe dieser Aktie entstand an der Nordostseite (also links im Bild) ein großer Prachtbau mit Passagen und Läden: Das heute weltberühmte Kaufhaus GUM. Im Vordergrund jagt ein pferdebespannter Löschzug mit Mannschafts- und Zisternenwagen über den Roten Platz, vorneweg im gestreckten Galopp der Feuerwehrhauptmann.

Nr. 847 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 550,00 EUR

Naphta industrial and trading Co. "Aramazd"

Share 100 Rubel, Nr. 39114
St. Petersburg, von 1913 VF

Die Gesellschaft war eine bedeutende Chemiefabrik in Baku, die hauptsächlich Schwefelsäure produzierte. Bis 1901 lief das Unternehmen unter dem Namen ihres Gründers „Chemiefabrik Skworzow". 1901 wurde die Gesellschaft übernommen, mit einem Kapital von 4 Mio. Rubel ausgestattet und unter dem Namen „Aramazd" in eine Aktiengesellschaft überführt (benannt nach dem armenischen Gott Aramazd, dem Vater aller Götter, der Himmel und Erde schuf). Die Fabrik befand sich in der sog. „weißen" Stadt, die der saubere Teil von Baku war, im Gegensatz zu dem Teil der Stadt, wo die vielen Bohr- und Fördertürme der Ölgesellschaften standen, der sogenannten „schwarzen" Stadt. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft residierte im Haus der Kauffrau Kowaljowa in der Bakuer Koljubkinskaja Straße. Firmensitz war bis 1912 in Baku, danach in St. Petersburg. Naphtawerke in Balachany und Bubi-Eibat bei Baku. 1912 wurde die gesamte Naphtaproduktion der Gesellschaft für Jahre hinaus von der Ljanozow-Gesellschaft aufgekauft. Die Aktie stammt aus der Kapi-

Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis".

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

Nr. 845

talerhöhung von 4 Mio. Rubel auf 5,2 Mio. Rubel Die Aktien der Gesellschaft lauteten ursprünglich auf 250 Rubel, 1912 auf 125 Rubel herabgesetzt, 1913 anlässlich der Kapitalerhöhung auf 100 Rubel Nominale umgestellt (und bei dieser Gelegenheit komplett neu gedruckt). Faksimilesignatur Ljanosow für die Verwaltung, der unter dem Namen seines Vaters eine eigene Erdölaktiengesellschaft betrieb, und zwar die den Sammlern russischer Wertpapiere gut bekannte „Gesellschaft für Erdölproduktion G.M. Lianosow. Dreisprachig russisch/französisch/englisch, rückseitig Statuten. Maße: 32,5 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1914. Rarität aus einer alten Sammlung: seit Jahren sind **nur 3 Stücke** bekannt!

Nr. 848 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

S.A. de Tchéliabinsk pour l'Industrie Houillere

Action 100 Rubel, Nr. 1456
Petrograd, von 1916 EF

Die 1911 gegründete Gesellschaft bezweckte den Betrieb von Kohlenbergwerken in dem Gouvernements Orenburg, östlich vom Uralgebirge. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch. Maße: 32,9 x 24 cm. Kpl. anh. Kuponbogen.

Kataloggebühr 10,00 EUR

Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Sibirische Handels-Bank

Akkreditiv, Teilblankette
St.-Petersburg, von ca. 1910 EF

Die Sibirische Handelsbank wurde 1872 gegründet. Durch den 1891 begonnenen Bau der Transsibirischen Eisenbahn rückten die riesigen, bis dahin weitgehend unerschlossenen Gebiete östlich des Ural mir ihrem immensen Rohstoffreichtum stärker in den Blickpunkt der Finanzwelt. Zugleich betrieb der russische Finanzminister und spätere Ministerpräsident Witte eine liberale Politik, die privatem Auslandskapital alle denkbare Unterstützung angedeihen ließ. In Anbetracht der günstigen politischen Rahmenbedingungen und der unendlichen Reichtümer Sibiriens kam es kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges zwischen deutschen und englischen Banken zu einem heftigen Kampf um die Aktienmehrheit an der Sibirischen Handels-Bank, in dessen Verlauf große Aktienpakete fast schon konspirativ mit Hilfe von Kurieren

Nr. 846

Nr. 847

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 186

zwischen den beteiligten Ländern den Besitzer wechselten. Nummeriert, aber nicht ausgegeben. Dekorative Gestaltung. Zahlungsversprechen der Bank bei Warengeschäften ihrer Kunden. Maße: 28,8 x 22,4 cm. Doppelblatt. **Rarität.**

Nr. 850

Nr. 850 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 25 x 200 Rubel, Nr. 30376-30400
Moskau, von 1912 EF

Gründeraktie über 5.000 Rubel. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im Moskauer Weberviertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus, die auch die edelsten Stoffe lieferte. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färber Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung "Rote Rosa" (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,7 x 26,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Aktiennennwerte von 5.000 Rubel aus dieser Zeit sind sonst nicht anzutreffen!

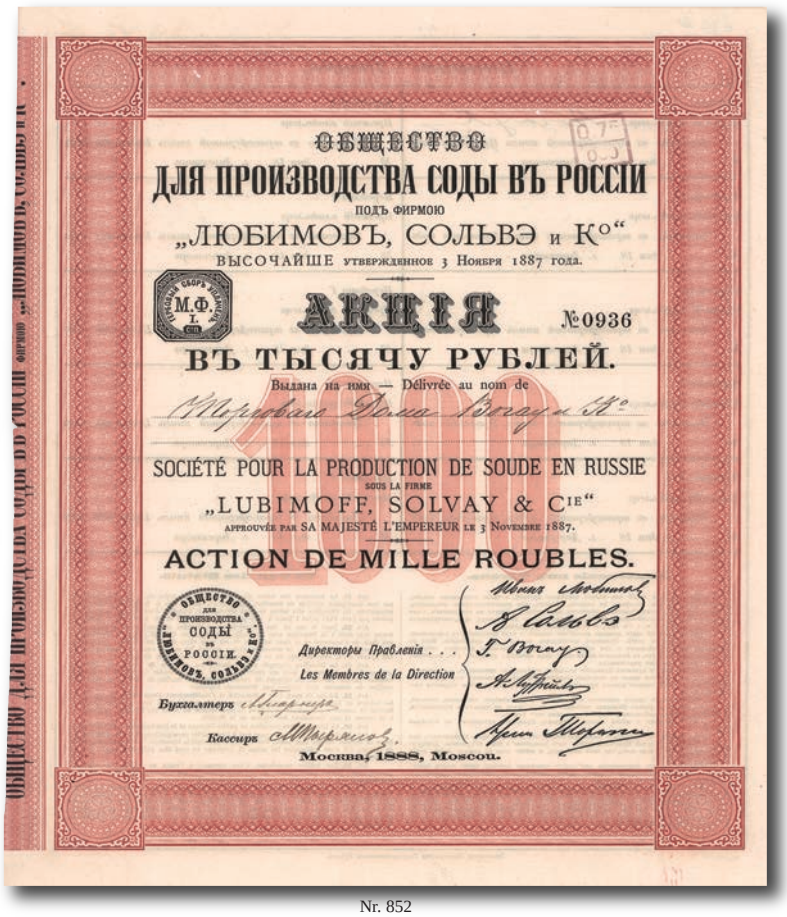
Nr. 851 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Soc.p.A. de la Fabrique de Ciment-Portland "ROUDNIKI"

Action 187,50 Rubel, Nr. 2069
St. Petersburg, von 1898 EF

Gegründet 1896 im Kongresspolen für den Betrieb einer Portlandzementfabrik in Rudniki bei Tschenstochau, Schlesien. Zu dieser Zeit stieg Kongresspolen, vor allem bedingt durch Auslandsinvestitionen, zur höchstentwickelten russischen Provinz auf. Die bedeutende Zementfabrik in polnischem Rudniki besteht noch heute. Zweisprachig russisch/französisch. Rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26,4 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

For questions please email me at gutowski@gmx.com



Nr. 852

Nr. 851

Nr. 852 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Soc. pour la Production de la Soude en Russie "Lubimoff, Solvay & Cie."

Namensaktie 1.000 Rubel, Nr. 936
Moskau, von 1888 EF

Soda wurde zuerst als in der Natur vorkommender Rohstoff aus Sodaseen sowie aus der Asche von Strandpflanzen gewonnen. Der große Bedarf führte 1782 zur Einführung des Leblanc'schen Verfahrens. Dieses wurde später durch den Ammoniaksodaprozeß (Solvayprozeß) verdrängt, den der Chemiker E. Solvay aus Brüssel erfunden hatte. Er bildete die Grundlage eines bis heute weltbedeutenden Chemiekonzerns mit Tochterfirmen in allen Erdteilen. Die Produktion in Rußland nahm Solvay in der 1887 gegründeten Firma gemeinsam mit seinem Partner Lubimoff auf. Zweisprachig russisch/französisch, mit Solvay-Faksimileunterschrift. Ausgestellt auf das Handelshaus Solvay & Co. Maße: 29,5 x 23,7 cm. **Rarität.**

Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Soc. Russe de Construction de Locomotives et Mécaniques

Action 5 x 125 Rubel = 2.500 FF = 99.2.6 £ = 2.025 Mark = 1.200 hfl., Nr. 10301-05
St.-Petersburg, von 1907 EF/VF

Gründung 1895. Bau von Lokomotiven und Waggons. Sitz der Verwaltung war St.-Petersburg, die

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

Werke befanden sich in Charkow. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 24,6 x 33,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. Russo-Belge pour la Fabrication du Composé de Favier et de Produits Chimiques

Action 187,50 Rubel = 500 FF = 19,16 £ = 405 Mark = 240 hfl., Nr. 959
Jekaterinoslaw, von 1912 EF/VF

Gegründet 1899, Chemie- und Sprengstofffabrik in Tschugugol im Gouvernement Jekaterinenburg. Zweisprachig russisch/französisch. Faksimile-Unterschrift Karl Keller. Maße: 33,5 x 25,8 cm.

Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Société Anonyme Caoutchouc

Aktie 100 Rubel, Nr. 39292
Riga, von 1913 VF

Die russische Gummi-Industrie war nach der Jahrhundertwende mit Abstand die bedeutendste der Welt. Der Hauptproduktionszweig war der Gummischuh. Allein die Trogolnikgesellschaft produzierte täglich 150.000 Paar Gummischuhe. Die nächstgrößte Fabrik, die Prowodnikgesellschaft in Riga, produzierte täglich 40.000 Paar Gummischuhe. Zu den wichtigsten jungen Gesellschaften auf dem russichen Gummimarkt zählten die Bohatyrgesellschaft sowie diese 1910 gegründete Kautschuk-Gesellschaft. Zu einem wichtigen Absatzmarkt der Gummi-Industrie entwickelte sich damals auch die noch recht junge Automobilindustrie. Dritte Emission. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend.

Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société Sud-Russe pour la Fabrication et la Vente de la Soude et d'autres Produits Chimiques

Action 125 Gold Rubel, Nr. 675
St.-Petersburg, von 1897 VF.

Gründeraktie, Auflage 6.000. Die Südrussische Gesellschaft für Produktion und Verkauf von Soda und anderen chemischen Produkten wurde gegründet 1897. Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 750.000 Gold Rubel ausgestattet, welches 1899, 1907 und 1910 um jeweils 375.000 Rubel bzw. 1912 um 562.500 Rubel erhöht wurde. Die Gesellschaft arbeitete mit Gewinn und konnte bis 1914 jährlich eine Dividende zwischen 4 und 15 % ausschütten. Faksimilesignaturen u.a von A. Grube (Präsident) und von F. Vial, Text russisch/französisch. Mit Börsenumsatzsteuer-Sichtvermerk Lyon 1938 (20 Jahre nach der Oktoberrevolution!).

Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stadt Barnaul

7 % Obligation 1. Serie 300 Rubel, Nr. 98
Barnaul, von 1919 EF

Teil einer Anleihe von 1 Mio. Rubel, ausgegeben in Nennwerten von 100, 300, 500, 1.000 und 5.000 Rubel Maße: 20 x 12,1 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Transkaukasische Bank

Aktie 250 Rubel, Nr. 6842
Tiflis, von 1918 EF/VF

Gründeraktie. Gegründet 1918 mit einem Aktienkapital von 30 Mio. Rubel Dekoratives Papier, im Unterdruck Szene mit Heiligem Georg im Kampf gegen den Drachen. Firmenname in georgisch, deutsch, englisch, russisch, französisch. Maße: 26 x 20,4 cm. Mit anh. Kupons ab 1920.

Nr. 859 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 900,00 EUR

Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft

4,5 % Obligation 500 Mark, Specimen
St. Petersburg, von 1912 VF+

Specimen von D/H SU E 1172a. Gründung 1872 unter der Firma Rostow-Wladikawkas-Eisenbahn, ab 1885 Wladikawkas-Eisenbahn. Die erste Linie Rostow-Tichorezkaja-Kawkas-Mineralbad-Prochladnaja-Besan-Wladikawkas (651.786 Werst) wurde am 2.7.1875 eröffnet. Streckenlänge 1913: 2.332.458 Werst. Die Konzession lief bis 1956. Dreisprachig russisch/holländisch/deutsch, rückseitig Statuten. Zweimal perforiert „OBRASETZ" (russisch Muster), ferner oben Aufdruck: 1923 Jahr: Januar. Maße: 28 x 39,6 cm. **Rarität aus uralter Sammlung.**

Nr. 860 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 2.000,00 EUR

Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft

5,4% Obligation Lit. A 10.000 Rubel, Nr. 2467
1.9.1919 UNC/EF

Gründung 1872 unter der Firma Rostow-Wladikawkas-Eisenbahn, ab 1885 Wladikawkas-Eisenbahn. Die erste Linie Rostow-Tichorezkaja-Kawkas-Mineralbad-Prochladnaja-Besan-Wladikawkas (651.786 Werst) wurde am 2.7.1875 eröffnet. Streckenlänge 1913: 2.332.458 Werst. Die Konzession lief bis 1956. Sehr dekorative Gestaltung mit Abbildung einer Eisenbahn, rückseitig Landkarte mit Streckenverlauf von Rostow über Wladikawkas und Petrowsk bis nach Baku. Maße: 13,5 x 22,2 cm. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

Nr. 859

Nr. 860

Schweden

Nr. 861

Nr. 861 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AB Stockholms Handelsbank

Aktie 500 skr, Specimen
Stockholm, 2.1.1898 EF

Nullgeziffertes Specimen. Die bedeutendste schwedische Großbank wurde 1871 gegründet. Das Anfangskapital betrug 1 Mio. skr. 1914 wurde die Bank AB Norra Sverige (Nordschwedische Bank AG) durch Fusion aufgenommen, wodurch die bis dahin hauptsächlich nur in der Hauptstadt tätige Bank in die Provinz vordrang. 1917 folgte Fusion mit einer zweiten Bank in Nordschweden, der AB Norrlandsbanken. 1919 fasste die Bank auch in Südschweden Fuß, indem sie die Bank-AB, Södra Sverige absorbierte. Im gleichen Jahr Umbenennung in (bis heute unverändert) AB Svenska Handelsbanken. 1926 Übernahme der AB Mälarebanken, wodurch die Bank zur ersten in ganz Schweden tätigen Großbank wurde. Heute auch mit starken Auslandsaktivitäten, besonders in China und USA. Hochwertiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., oben Hermes mit weiblicher Allegorie, unten Portrait des Königs Karl XV. Bei der hier angebotenen Aktie handelt es sich nachweislich um ein offizielles Specimen aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Es ist eventuell die einzige verbliebene Aktie zur Dokumentation der wichtigen vierten Kapitalerhöhung der Gesellschaft (nach 1873, 1878 und 1881), und zwar von 4 Mio. auf 6 Mio. skr. Maße: 33 x 22,6 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Feine Lochentwertung. Rarität von grosser finanzhistorischer Bedeutung, nur ein weiteres Stück ist bekannt.

Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Aktiebolaget Sala Zink

Aktie 5 x 1.000 skr, Nr. 2001-2005
Sala, 22.1.1906 EF/VF

Autograph: Gustav de Laval. Die Sala-Gruben liegen 2 km von der mittelschwedischen Stadt Sala entfernt. Die Gruben enthalten Silber-, Blei- und Zink-Vorkommen, die schon seit 1511 abgebaut wurden. Die AB Sala Zink wurde 1919 von der bedeutenden AB Svenska Metallwerken übernommen (1607 errichtet, AG seit 1860) und ist 1938 auf die Avesta Jernverks AB übergegangen (1883 gegründet). Abbildung von zwei Wichteln beim Kleinschlagen von Erzbrocken, große Tannen im Hintergrund. Ausgestellt auf Gustaf de Laval (1845-1913). Gustav de Laval war ein genialer Konstrukteur und Erfinder. Dank der Beschäftigung mit Antriebsmaschinen für die von ihm erfundene Zentrifuge konstruierte de Laval die sog. Laval-Turbine, ein Meilenstein in der Industriegeschichte. Seine Hochgeschwindigkeitsturbine fand bald Einzug in die Elektrizitätswerke. Bei den schon seit 1511 betriebenen Silber-, Blei- und Zinkgruben von Sala war de Laval nicht nur Aktionär, sondern auch Vorstandsmitglied. Die hier vorliegende Aktie trägt die zweifache Originalsignatur des genialen Erfinders, vorderseitig als Vorstandsmitgiled und rückseitig als Aktieninhaber. Maße: 22,3 x 27,9 cm. Doppelblatt. Die Sammelaktie über 5.000 skr ist extrem selten.

Nr. 863

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1

Nr. 863 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Förvaltingsaktiebolaget Grönlandet Södra

Aktie Serie B. 100 skr, Nr. 624
Stockholm, 5.10.1910 EF

Autograph: Ivar Kreuger. Gegründet von Ivar Kreuger und dem Bauingenieur Paul Toll für den Bau des Stadions für die Olympischen Spiele 1912. Das Stockholmer Stadion wurde zum Hauptschauplatz der damaligen Olympischen Spiele. Dekorative Gestaltung mit stilisiertem Eichenlaub. Originalunterschrift: Ivar Kreuger. Eine der schillersten Persönlichkeiten der Wirtschafts- und Finanzgeschichte des 20. Jahrhunderts. Ivar Kreuger (1880-1932) startete als Bauunternehmer in Amerika und Südafrika und schuf mit Paul Toll (ebenfalls Originalunterschrift auf der Aktie) ein weltbeherrschendes Zündholzmonopol. Der Konkurs seiner Firmen führte zu einem weltweiten Börsenkrach und einer Weltwirtschaftskrise. Maße: 28,8 x 22,6 cm. Doppelblatt.

Nr. 864 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Götha-Kanal-Bolag

Aktie Serie E 2 x 100 Riksdaler, Nr. 316
Stockholm, 1.3.1833 EF/VF

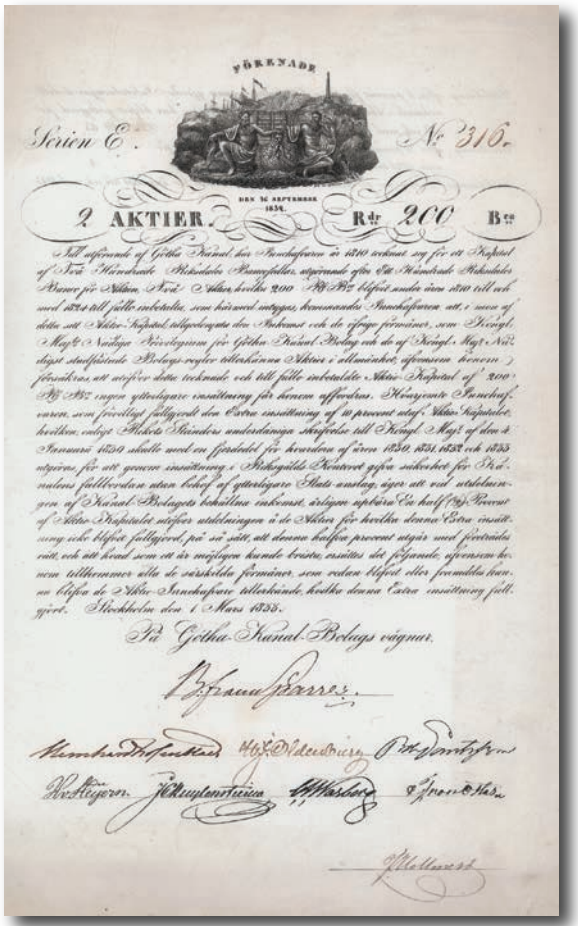
Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlichen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetrieben Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 befuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschifffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Großformatiges Papier (41,6 x 25,2 cm), deutlich größer als die Stücke von 1833/1888, mit vorderseitig neun Originalsignaturen, Doppelblatt, mit zwei Kuponbögen. Die herrliche Aktienvignette zeigt symbolisch die Vollendung des Kanalbaus: Gott des Vänersee und Gott der Ostsee reichen sich die Hände, dahinter ist eine Kanalschleuse mit Mastspitzen zu sehen. Die bisher angebotenen Aktien der bedeutendsten Wasserstraße Schwedens stammen in Wirklichkeit aus dem Jahr 1888 (Datum links am Rand aufgedruckt). Bisher ist erst nur ein anderes Stück von 1833 aufgetaucht (Serie F über 100 Riksdaler), im Jahre 2001 in meiner Auktion angeboten.

Nr. 865 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Johannesborgs Koboltsverks Bolag

Actie 1.000 Riksdaler, Nr. 75
Stockholm, 9.11.1825 EF

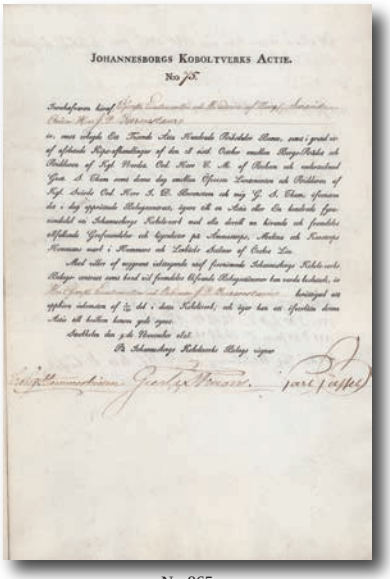
Gründeraktie, Auflage 140. Die Gesellschaft wurde gegründet 1825 von Gustaf S. Tham (1797-1876), dem Berghauptmann der bedeutenden Stora Kopparbergs Bolag. Anfangs wurden über 500 Bergleute mit dem Erzabbau beschäftigt, doch bereits 1827 war die Ausbeute ungenügend. 1843 fusionierte die Gesellschaft mit der Frederiksbergsbolaget zu Johannisborgs Cobolt-Verks AB. 1857 wurde die Bergwerksgesellschaft von einem belgischen Unternehmen erworben, dem La Vielle Montagne, welcher den Betrieb bis nach 1900 aufrecht erhielt. Kobalt wurde bereits im Altertum für Töpfer- und Glaswaren zum Blaufärben benutzt. Namensaktie. Druck auf Büttenpapier mit schönem Wasserzeichen. Mehrere **Originalsignaturen**, u.a. von **Gustaf Sebastian Tham**. Doppelblatt, inwendig zahlreiche handschriftliche Eintragungen, Übertragungen bis 1848 und Dividendenzahlungen bis 1854. Maße: 33,5 x 21,9 cm. Ausgestellt auf den Oberleutnant und Ritter des Königlichen Schwert-Ordens J.D. Burenstam. Sein Sohn Karl J.R. wurde zum Ministerpräsidenten von Brüssel und von Haag. **Die weltweit älteste bekannte Aktie eines Kobaltbergwerks, äußerst selten!**



Nr. 864

Nr. 866

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:20 Seite 1



Nr. 865

Nr. 866 **Schätzpreis: 900,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Morgardshammars Actie-Bolag

Aktie 5.000 Reichstaler, Nr. 10
Morgårdshammars Bruk, 2.9.1857 EF

Gründeraktie, **Auflage 30**. Bereits seit dem 17 Jh. siedelte sich in und um Morgardshammar eine metallverarbeitende Industrie, hauptsächlich Schmiede, die Eisenstangen als Rohfabrikate herstellten. Mit der Industrialisierung des Landes und der Entstehung einer Maschinenbauindustrie, stieg der Bedarf an gewalztem Eisen enorm an. 1856 wurde das erste Walzwerk in Morgardshammar errichtet, 1857 in eine AG umgewandelt. Ab den 1870er Jahren erlebte die Gesellschaft einen enormen Aufschwung, dank Ernst von Zweigbergk, der es verstand, die Produktionsabläufe technisch zu revolutionieren. 1894 wurden die Werksanlagen der Gesellschaft von der Morgardshammars Mekaniska Verkstads AB übernommen. In den 1970er Jahren übernahm die Volvo-Gruppe die Morgardshammar AB, 1987 wurde sie an den italienischen Stahlgiganten Danieli & C. SpA. verkauft. Wunderschöne Vignette mit großer Werksansicht, hinten links eine dampfende Eisenbahn. Namensaktie, ausgestellt auf den Werks-Patronen A. J. Westman. Mehrere Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungsvorgänge und Auszug aus den Firmenstatuten. Maße: 38,4 x 24,6 cm. **Ein herausragendes, äußerst seltenes Papier!** Foto auf der Seite davor.

Nr. 867 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Motala Mekaniska Werkstads AB

Aktie 5.000 skr, Nr. 731
Stockholm, 1.12.1876 EF/VF

Die erste und eine der bedeutendsten schwedischen Maschinenbaugesellschaften, später auch Schiffswerft, gegründet von dem deutsch-schwedischen Grafen Baltzar Bogislaus von Platen. Er war es, der als Minister den Bau des Götha Kanals 1810 durchsetzte. Im Mai 1810 erfolgte bei Motala der Baubeginn. Mit großem Engagement ging Platen diese gewaltige Aufgabe an, nutzte dabei auch moderne Technik wie Dampfbagger, die er in England kennen gelernt hatte. Diese wurden in Motala gefertigt. Damit gründete er die erste Maschinenfabrik Schwedens. In der Motala Mekaniska Werkstad wurden auch zahlreiche Schiffsmotoren und komplette Schiffe gebaut. Sehr dekorative Gestaltung mit Abbildung einer Dampfmaschine. Mehrere Originalsignaturen (strichentwertet). Maße: 34,4 x 25,7 cm. Doppelblatt. Kulturgeschichtlich hochbedeutend, äußerst selten und extrem günstig angeboten.

Nr. 867

Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Sjöförsäkrings AB Neptunus

Aktie 150 Reichstaler, Nr. 548
Stockholm, 6.6.1872 EF/VF

Alte, schon 1862 gegründete schwedische Seeversicherungs-Gesellschaft. Wunderschöne Lithografie mit riesiger Abbildung von Neptun, dem Gott der Meere, sitzend auf einem Walfisch in der Brandung, umgeben von Ankern. Maße: 32,5 x 23 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. Knickfalten, sonst tadellos. Außerordentlich niedriger Startpreis!

Nr. 869 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Söderhamns Jernvägs AB

Aktie 10 x 100 Riksdaler, Nr. 4486-4495
Söderhamn, 30.12.1858 EF

Gründeraktie. Uralt-Eisenbahn in Mittelschweden. Die Stadt Söderhamn liegt direkt an der Küste und besitzt Cellulose-, Elektro- und Metallindustrie. Große Abbildung einer Lokomotive mit Kohlenwagen. Die früheste schwedische Aktie mit einer Eisenbahnabbildung! Maße: 28,5 x 22,2 cm. Doppelblatt, inwendig Eintragungen bis 1885. Mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 869

Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Wifsta Warfs Bolag

Aktie o.N., Nr. 26
Wifstawarf, 31.12.1864 EF

Auflage 120. Überaus bedeutende Schiffsbaugesellschaft und Reederei, gegründet bereits 1799. In den 1920er Jahren wurde die Gesellschaft in das Imperium von Ivar Kreuger integriert, dem wohl größten Wirtschaftsgenies seiner Zeit, wobei die Wallenbergs die Finanzierung besorgten. Markus Wallenberg wurde zum Präsidenten der Gesellschaft. Gleichzeitig Umstellung des Firmenzwecks auf die Papier- und Kartonnagen-Herstellung, ferner Produktion und Handel mit Sulfatzellulose, Terpentin und Sulfitalkohol. 1924 wurden in den Sulfitfabriken 472 Arbeiter beschäftigt, in den Sägewerken 246 und in den Sulfatfabriken 232. Nach dem Zusammenbruch des Kreuger-Imperiums fiel die Gesellschaft an die Wallenbergs. 1968 fusionierte die Wifstawarfs AB mit der Svenska Cellulosa AB. Folgende Aktienemissionen wurden von der Gesellschaft ausgegeben: 1799: 100 Stücke, 1810: 50 Stücke, 1835: 140 Stücke, 1855:

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:04 Seite 191

136 Stücke, 1862: 120 Stücke, 1896 Kapitalumstellung auf 17,4 Mio. skr und Neuausgabe von Aktien à 1.000 skr. Namensaktie, eingetragen auf einen der Direktoren der Gesellschaft, O. D. Weinberg. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 28,2 x 22,1 cm. Doppelblatt, mit Talon. Strichentwertet. **Ein äußerst seltenes Papier, kulturhistorisch hochbedeutend!**

Schweiz

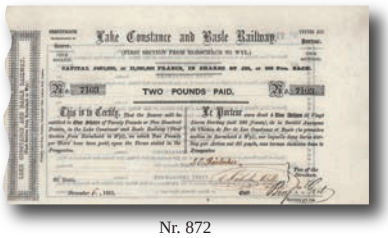
Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Continentale Isola Werke AG

Actie 500 SFr., Nr. 7501
Glarus, 20.12.1911 EF

Gegründet von den Gebrüdern Iselin für die Herstellung von Kunststoff. 1912 gründeten die Gebrüder Iselin mit den Dürener Papierfabrikanten eine AG in Düren zwecks Herstellung von Isolationsmaterialien der Elektrotechnik, besonders Ölleinen, Ölseide, Ölpapier usw., heute Weltmarktführer für Glasfasermaterialien zur Herstellung von Leiterplatten mit 2400 Mitarbeitern. Maße: 20,8 x 28 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Feine Lochentwertung. Hochinteressantes Papier aus der *Pionierzeit der Kunststofferzeugung*, bisher unbekannt.



Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Lake Constance and Basle Railway (First Section from Rorschach to Wyl)

Share 20 £ = 500 SFr., Nr. 7105
St. Gallen, 6.12.1852 EF

Gründeraktie. Eine der ältesten Eisenbahngesellschaften der Schweiz. Die offiziellen Stellen in der Schweiz blockierten zwar das Vorhaben nicht, eine Eisenbahn vom Bodensee über St. Gallen nach Basel und Schaffhausen zu bauen, betrachteten es aber ohne erkennbare Begeisterung. So kam es, daß sich in dieser Bahngesellschaft überwiegend englisches Kapital interessierte und die erste Einzahlung von 10 % leistete. Die Verhältnisse änderten sich erst, als die meisten der englischen Aktionäre im Mai bzw. September 1853 der Aufforderung zur Leistung der zweiten und dritten Zahlung nicht nachkamen und ihre Aktien kaduziert, also entschädigungslos eingezogen wurden (was auch erklärt, warum einige dieser alten Aktienurkunden, auf die nur die erste Einzahlung geleistet war, die Zeitläufe in England überdauert haben). Der erste Spatenstich erfolgte am 30.3.1853 bei St. Leonhard im Kanton St. Gallen. Der Bahnbau war in vier Sektionen unterteilt (Rorschach-St. Gallen, St. Gallen-Flawyl, Flawyl-Wyl und Wyl-Winterthur), die alle gleichzeitig begonnen wurden. Am 22.10.1856 wurde die Bahn auf ihrer ganzen Länge eröffnet. Schon kurz zuvor im Mai 1856 war, der ersten großen Eisenbahn-Fusionswelle folgend, diese St. Gallisch-Appenzellische Eisenbahngesellschaft mit der Südostbahn und der Glattthalbahn zur Vereinigten Schweizerbahnen (VSB) fusioniert. Die VSB mit einer Streckenlänge von 269 km wurde 1902 verstaatlicht und gehört seitdem zur SBB. Originalsignaturen der Direktoren J. C. Bärlocher und Stäheli. Aktientext englisch/französisch. Prägesiegel mit Eisenbahnzug. Maße: 15,9 x 28,8 cm.

Nr. 873

Nr. 873 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Löwenbräu Burgdorf AG

Aktie 500 SFr., Nr. 338
Burgdorf, 11.5.1903 EF

Gründeraktie. Die idyllische Stadt Burgdorf, am Eingang ins Emmental, wurde in alten Chroniken als "Klein-München" bezeichnet. Bereits im Jahre 1750 existierte in Burgdorf eine Reihe von Brauereibetrieben. Eine Hochblüte erreichte die Burgdorfer Braukunst um 1870. Um diese zeit wurde das Bier in firmeneigenen Eisenbahnwaggons sowie in den ersten eisgekühlten Bierwagen der Schweiz transportiert. Großes Hochformat, schöne Jugendstil-Gestaltung in Pastellfarben, mit Hopfen und Malz in der Umrandung. Doppelblatt, mit Kupons. Maße: 38,4 x 24,8 cm.

Spanien

Nr. 874 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Cia. Ibérica de Telecomunicación S.A.

Accion 500 Peseten, Nr. 2111
Madrid, 26.7.1919 EF

Auflage 3.000. Gegründet am 27.12.1916 von dem Ingenieur Sr. Castilla für die Herstellung von Radios und Telegraphen. Bereits 1917 experimentierte die Gesellschaft mit den ersten Radioübertragungen. Aber erst 1923 mit der von der Cia. Ibérica de Telecomunicación S.A. gegründeten RADIO IBÉRICA S.A. wurde die Geburtsstunde des spanischen Rundfunks eingeläutet Eine gestempelte und zwei Originalsignaturen. Maße: 35,3 x 21,1 cm. Mit anh. Kupons. **Eines der frühesten Wertpapiere zur europäischen Radiogeschichte.**

Nr. 874

Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Industrie Nacional Metalurgica S.A. Fabrica de Automóviles RICART ESPANA

Accion 500 Peseten, Nr. 6544
Barcelona, Juni 1927 EF

Gründeraktie. Wilfredo Pelayo Ricart, zuvor ein Luftfahrtpionier, produzierte ab 1922 Rennwagen. 1927 erregten seine neuen 4- und 6-Zylinder-Modelle auf dem Pariser Autosalon Aufsehen. Im gleichen Jahr Fusion mit Espana, die bereits seit 1917 Luxus-Automobile bauten. Berühmt wurde der Espana 3, von dem nur zwei Prototypen gebaut wurden, einer davon für König Alfonso XIII. Sehr schöner Druck, Firmenemblem mit Königskrone, Faksimile-Unterschrift W. P. Rivart. Maße: 19 x 29,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 876 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Königreich Spanien (Don Carlos VI.)

5 % Staatsschatzschein 5.000 $ = 1.080 £, Nr. 156
London, 15.9.1852 VF+

Königliche Staatsanleihe eines Königs in spe, zahlbar ein Jahr nach der Thronbesteigung durch Don Carlos VI. Don Carlos Luis de Borbón, Graf von Montemollin (1818-1861), Sohn von dem Thronprätentenden Don Carlos Maria Isidoro de Borbón, der als Karl V. von den Karlisten unterstützt wurde und die erfolglosen Karlistenkriege entfachte, erbte 1845 die Thronrechte von seinem Vater. Die geplante Eheschliessung mit Isabella II., der Königin von Spanien 1833-1868, kam nicht zustande, weil Carlos VI. auf der Anerkennung seiner Thronrechte bestand. 1850 heiratete er Caroline of Sicily und regierte über das Königreich von

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:04 Seite 1

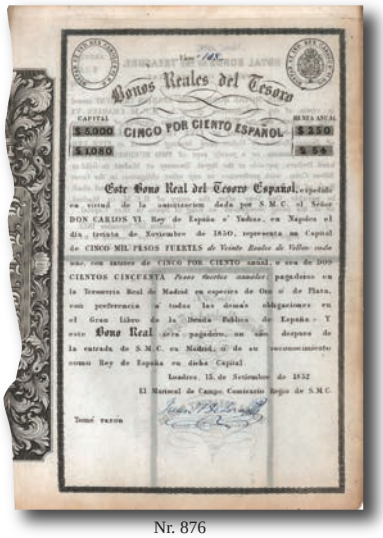
Neapel-Sizilien. 1860, nachdem er von Garibaldi aus Sizilien verjagt wurde, unternahm er einen Aufstandsversuch in Spanien um seinen Thronanspruch durchzusetzen, wurde aber gefangengenommen und erst freigelassen, als er seinen Thronansprüchen entsagt hatte. Seinen Verzicht hatte er übrigens kurze Zeit später widerrufen und vererbte den Thronanspruch seinem Sohn Karl VII. Nach der Abdankung des Königs Amadeus 1873 erschien Karl VII. in Spanien und konnte in einigen baskischen Provinzen festen Fuß fassen. Nach mehreren Siegen unterlag er und floh nach Frankreich. Hochinteressantes Dokument zur Geschichte der Karlisten, die dem Land mehrere blutige Bürgerkriege aufgezwungen haben. Die Karlisten, besonders zahlreich in Navarra, schlossen sich 1936 der Erhebung des Generals Franco an und stellten einen eigenen Wehrverband, die Requetés, auf. Im April 1937 vereinigte Franco die Karlisten mit der Falange. Die hier angebotene Anleihe trägt die eigenhändige Signatur des königlichen Kommissars Juan F. de Lara. Maße: 31 x 21,5 cm. **Nur 3 Stücke sind seit Jahren bekannt!**

Nr. 877 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Königreich Spanien
Real Caja de Amortizacion

Zinslose Staatsanleihe 100 Pesos zu 128 Vierteln, Nr. 54073
Madrid, 1.1.1824 VF+

Sehr dekorativer Kupferstich mit Schlangen und Fabelwesen in der Umrandung, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Prägesiegel des Königs Ferdinand VII. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt. Nicht entwertet. Äußerst interessantes Wertpapier zur Dokumentation der spanischen Staatsfinanzen. Äußerst selten!



Nr. 876

Nr. 878 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

La Real Comp. de Comercio Establecida en Barcelona

Accion 250 Pesos, Nr. 1051
Barcelona, 23.7.1758 EF

Kipfer E 48-5, Siegeltyp 2 (krabbenförmiges Filigransiegel). Die spanische Handelsgesellschaft mit Sitz in Barcelona erhielt 1755 ihre Konzession, mit der Auflage, dass 400.000 Pesos von den 1 Mio. Pesos Grundkapital gezeichnet werden mussten, ehe die Gesellschaft ihre Tätigkeit aufnehmen durfte. Sie betrieb insbesondere Handel mit Santo Domingo, Puerto Rico sowie Margarita und hatte das Monopol für Honduras und Guatemala. Während des Krieges zwischen Spanien und England ging die Gesellschaft an die „Neue Filipinas" über. Hochdekorative, großformatige Lithographie. Ausgestellt auf Dn Pedro Sahavedra Barnuevo falardo Baron.... Gemäldeartiger, fast ganzflächiger Druck auf Tierhaut (Kalbspergament). Abbildung des Hafens mit Segelschiffen, im Hintergrund Stadtansicht von Barcelona, umrahmt von vier katalanischen Heiligen und der Heiligen Muttergottes von Montserrat mit Strahlenkranzkrone und Jesuskind, Putti und den Wappen Spaniens und der Stadt Barcelona. Ignatius Valls, der Kupferstecher dieses ungewöhnlich prachtvollen Stückes, war Spezialist für großformatige Historienbilder. Mehrere Originalunterschriften. Links unten: Zur Kenntnis genommen, der Kassier. Rechts unten: Mit dem Einverständnis der Herren Direktoren, der Sekretär. Maße: 30,5 x 39,7 cm. Nr. nicht bei Kipfer aufgeführt. Ein Stück aus uralter Sammlung, 1994 für knapp 9.000 DM gekauft, jetzt sehr günstig angeboten!

Nr. 878

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:04 Seite 193

Nr. 877

Nr. 879 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

La Salvadora Cia. de Seguros Maritimos Avales y Subvenciones

5 acciones à 5.000 Reales, Nr. 98
Barcelona, 1.11.1857 VF+

Gründeraktie. Gegründet 1857 mit einem Kapital von 30 Mio. Reales. Das war damals ein ungeheurer Betrag, aber auch notwendig in dem damals hochriskanten Geschäft der Seeversicherung mit üblicher Weise extrem hohen Schadenssummen. Wunderschöne Umrandung, reiche Bebilderung mit Naturkatastrophen: Gestrandete Menschen, die sich vor dem Ertrinken retten, Matrose rettet junges Mädchen, zahlreiche Segelschiffe in stürmischer See, Handelshaus mit vom Sturm zerstörtem Dachstuhl, Seeungeheuer. Kupferstich, entworfen von Antonio Roca (1864 verstorbener Künstler aus Barcelona). Originalsignaturen. Maße: 22,2 x 31,1 cm. Doppelblatt. Unterer Rand minimal wurmstichig. Von diesem Nennwert ist uns überhaupt nur ein weiteres Stück bekannt.

Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sociedad Espanola de los Automóviles Mercedes

Acción de Fundador 500 Peseten, Nr. 74
Madrid, 15.5.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 250. Originalunterschriften des Herzogs von Saragoza als AR-Vorsitzender und des Mercedes-Managers E. Frommel als Generaldirektor. Maße: 20,7 x 22,5 cm.

Nr. 879

Südafrika

Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Klerksdorp Gold Mining & Diamond Company

895 shares à 10 sh, Nr. 6339
13.3.1900 EF

Gegründet 1898 nach Reorganisation der Klerksdorp Gold Estates Ltd. Die Claims der Gesellschaft in Transvaal (1.975 acres) waren für die Dauer von 20 Jahren gepachtet. Kapital: 400.000 £. Originalsignaturen. Maße: 21 x 25,1 cm. Äußerst selten!

Tschechoslowakei

Nr. 882 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Czechoslovak Commercial Corp. of America (Ceskoslovenské obchodni spolecnosti Americké)

Aktie Serie A 500 Kronen, Nr. 11187
Prag, 21.7.1919 EF/VF

Gründeraktie. Gründung 1919 zwecks Errichtung einer Hotelkette sowie einer Dampfschifffahrtslinie. Zielkundschaft der Gesellschaft waren zunächst vor allem böhmische Amerika-Auswanderer, die Europa nach den Schrecken des 1. Weltkrieges den Rücken kehren wollten. Noch im Gründungsjahr Fusion mit der Mährischen Handelsges.m.b.H., 1920 Erwerb der Steinindustrie Urban & Co. in Hodolein. Bereits 1921 verhagelte der Gesellschaft die negative Wechselkursentwicklung zwischen Dollar und Krone die Bilanz, sie musste das Ausgleichsverfahren beantragen. Die Gläubiger erhielten eine Quote von nur 5%. Die spektakulär gestaltete Aktie von herrlich plakativer Wirkung wurde entworfen von E. Bohac. Die Illustrationen symbolisieren die Funktion der Gesellschaft als Mittler zwischen der alten Welt der Tschechoslowakei und Amerika. Maße: 22,2 x 32,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 882

Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Deutsche Agrar- und Industriebank

Aktie 400 Kronen, Nr. 28566
Prag, 1.12.1919 EF/VF

Auflage 15.000. Gründung 1912 als "Deutsche Agrarbank für Österreich" als Zentralstelle für land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Sie besaß das Recht, Pfandbriefe auszugeben. 1918 Einrichtung einer eigenen Holzhandlung. 1919 wurde der Name wie oben geändert; in den Jahren darauf

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:04 Seite 194

wurden in rascher Folge 19 Filialen in allen größeren Städten der jungen Tschechoslowakei gegründet. Eine der dekorativsten tschechischen Bankaktien überhaupt, mehrfarbiger Druck mit Motiven aus der Landwirtschaft. Maße: 25,6 x 37,5 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Nur **2 weitere Stücke** sind mir seit Jahren bekannt!

Türkei/Osmanen

Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Banque de Salonique S.A. Ottomane

Actie 100 FF, Nr. 7197
Saloniki, 9.6.1895 VF

Gründung 1888 durch jüdische Kaufleute in Saloniki mit Hilfe französischer und österreichisch-ungarischer Finanzinvestoren. Banktätigkeit, Handelsgeschäfte, Finanzierung öffentlicher Ausgaben. Die Bank unterhielt Filialen auch in Syrien und Palästina. Dreisprachig, französisch/deutsch/arabisch, Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Beschlüsse der Generalversammlung vom 9.6.1895. Maße: 39 x 28 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons.

Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Banque du Liban S.A.

Part de Fondateur, Nr. 3183
Paris, 20.12.1913 EF

Gründung 1913 in Paris mit Filiale in Beirut. Libanon war zu der Zeit Teil des Osmanischen Reiches (1920 von Frankreich besetzt, ab 1923 zusammen mit Syrien franz. Völkerbundmandat). Als Notenbank von Libanon fungierte die 1919 gegründete Banque de Syrie. 1964 wurde die neu gegründete Banque du Liban mit der Ausgabe des Staatspapiergeldes beauftragt. Äußerst dekorativ mit Kartenausschnitt der Anrainerstaaten des östlichen Mittelmeeres im Unterdruck. Maße: 23 x 32,3 cm. Mit komplett anhängeden Kupons.

Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gaz de Constantinople (Cercles Municipaux de Pera & Yenikeuy) S.A. Ottomane

Aktie 22 £ tq.= 500 Fr., Nr. 7011
Konstantinopel, 31.3.1923 EF/VF

Gegründet 1914 aufgrund einer Konzession der Präfektur von Konstantinopel und mit Genehmigung des Sultans. Die Gesellschaft versorgte im heutigen Istanbul die Stadtteile Pera und Yenikeuy mit Gas und zahlte immerhin mindestens 27 Jahre lang Dividende. Zweisprachig französisch/ottomanisch. Maße: 40,5 x 28,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ottoman Company

1 share à 20 £, Nr. 6338
1.7.1865 EF+.

D/H TR 1030, R8. Das wohlklingende Unternehmen wurde 1865 gegründet, um seine Geschäfte als Provisionshändler, Finanz- und Generalvertreter sowie als Lagerhausbetreiber - und Kaiaufseher im Osmanischen Reich, aufzunehmen. Von den 500.000 £ Gründungskapital, eingeteilt in 25.000 Aktien à 20 £, konnten aber nur 8.500 Aktien platziert werden. Der größte Aktionär war Pierre Topuz aus Smyrna (heute Izmir), einem wichtigen Handelszentrum der Türkei. Die Verwaltung der Gesellschaft befand sich in London, wo im Mai 1866 anlässlich einer Gesellschafterversammlung die freiwillige Auflösung der Gesellschaft diskutiert wurde. Doch bereits im Juni ging die Gesellschaft in Konkurs. Von den 17.000 £ Kapitalzufluss aus Aktienzeichnungen des vergangenen Jahres befand sich bis auf 68 £ nicht mehr in der Kasse. Ein offensichtlich wohl geplanter Anlagebetrug fand sein Ende. Geblieben ist eine stimmungsvolle Aktie mir einer Handelsszene nahöstlicher Gelassenheit, die dem Inhaber Wohlstand und Mehrung seines Kapitals verhieß. Herrliche Gestaltung mit Palmen, Kamelen, Beduinen und Frachtstücke. Originalsignaturen. Maße: 18,5 x 26,5 cm.

Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

S.A. Ottomane d'Exploitation des Terrains d'Indjirli

Part de Fondateur, Nr. 1506-1510
Konstantinopel, 1.1.1918 VF

Auflage 3.200. Terraingesellschaft, gegründet am 4.12.1917. Sie bezweckte die komplette Erschliessung von Incirli, einem Landflecken bei Bakirköy im Einzugsgebiet von Istanbul. Angefangen beim Bau von Wohnhäusern und einem Handelszentrum, über Strassenbau und Elektrifizierung, bis zur Vermietung der einzelnen Objekte und deren spätere Verwaltung, alles sollte zentral von der Gesellschaft bewerkstelligt werden. Sehr dekorativ ornamental verziertes Papier, grossformatig, zweisprachig osmanisch/französisch. Maße: 51 x 35,3 cm. Mit anh. KLuponbogen (nur ein Kupon fehlt). In dem monumentalen Werk von "Nostalgia for Ottoman Bonds & Shares" erwähnt, aber in der Sammlung nicht vorhanden.

Nr. 889

Nr. 889 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Société Commerciale Ottomane S.A.

Action 5 £ tq., Nr. 12815
Constantinople, 11.6.1911 EF/VF

Gründeraktie. Die Gesellschaft durfte nach ihren Statuten einfach alles: Handel, Bergbau, Industrie, Bank- und Börsengeschäfte, Nahverkehr - und muss dabei sogar Erfolg gehabt haben, denn es sind eine Reihe von Dividendenscheinen getrennt. Später in Banque Commerciale Ottomane umfirmiert. Schöne Umrahmung mit Säulen. Dreisprachig französisch/armenisch/türkisch (arabische Schrift). Maße: 25,8 x 44,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Your collection could be here!
If you are thinking of consigning
Please email me
at gutowski@gmx.com

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:04 Seite 195

Ungarn

Nr. 890

Nr. 890 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

British and Hungarian Bank Ltd.

7,5 % Gold Bond 500 £, Nr. 193
Budapest, 1.5.1928 VF-

Gründung 1890 unter der Firma Ungarische Handels-AG, 1910 umbenannt in Ungarische Bank und Handels-AG, ab 1920 Britisch-Ungarische Bank AG, ab 1940 wieder Ungarische Bank und Handels-AG. Ursprünglich beschränkte sich die Gesellschaft auf die Aus- und Einfuhrgeschäfte über Fiume und die Hebung des Verkehrs mit dem Orient. Das Aus- und Einfuhrgeschäft wurde allmählich eingeschränkt und schließlich 1926 gänzlich aufgelassen bei gleichzeitiger Ausweitung des Bankgeschäftes. 1927 wurde der Geschäftskreis auf die Pflege des Hypothekendarlehens- und Pfandbrief-Emissionsgeschäftes ausgedehnt. Sinking Fund Mortgage Sterling Gold Bond, Teuil einer Anleihe von 1 Mio. £, Laufzeit bis 1.5.1963, 1968 umgeschuldet. Großformatiges Papier (44,5 x 32,4 cm), nicht entwertet. Rechter Rand etwas beschädigt.

Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Farmers National Mortgage Institute

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. 1776
New York, 1.10.1928 EF/VF

Landes-Bodencredit-Institut für Kleingrundbesitz, gegründet 1879, um den Bauern billigen Kredit zu verschaffen. Nach der 1926 durchgeführten Reorganisation konzentrierte sich das Institut auf ihrer früheren altruistischen Tätigkeit (Originalton Compass) Hungarian Land Mortgage Sinking Fund Gold Bond, Laufzeit bis 1.10.1963. Sehr dekorative graphische Gestaltung mit dreigeteilter Stahlstich-Vignette mit landwirtschaftlichen Motiven, im Vordergrund weibliche Allegorie. Maße: 38,4 x 25,5 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons. Äußerst selten angeboten!

Nr. 892

Nr. 892 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kingdom of Hungary - Loan of 1924

7,5% Sterling Bond Lit. A 100 £, Nr. 22119
2.7.1924 EF/VF

Auflage 39.027. Die so genannte **Genfer Anleihe**, da gemäß dem Genfer Protokoll im Rahmen des Völkerbundes aufgenommen. Diese Völkerbundanleihe platzierten Baring Brothers & Co., N.M. Rothschild & Sons und J. Henry Schroder & Co. auf dem Londoner Finanzmarkt. Zweisprachig englisch/ungarisch, rückseitig Bedingungen. Maße: 42 x 20 cm. Nicht entwertet. Finanzgeschichtlich hochinteressantes Papier, bisher noch nie von mir angeboten!

Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rima Steel Corp. (Rimamurány-Salgó-Tarján Iron Works Co.)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2344
1.2.1925 VF+

Dekorativer orange/schwarzer Stahlstich, dreiteilige Vignette mit Industrielandschaften und Eisenbahnen. Maße: 38 x 25,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Nicht entwertet.

USA

Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

American Salvage Company

300 shares à 1 $, Nr. 444
Paterson, N. J., 12.6.1916 EF/VF

Die Gesellschaft plante die Bergung von gesunkenen Schiffen mittels einer speziell dafür konstruierten Vorrichtung: an den Wracks wurden zylindrische Behälter angebracht, anschließend eingeblasene Druckluft sollte für genügend Auftrieb zur Hebung des Schiffes sorgen. Herrlicher grün/schwarzer Druck, große Vignette mit Schiffswrack und Bergungsschiff, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21,2 x 29,5 cm.

Nr. 895

Nr. 895 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

American Television Corporation

100 shares à 1 $, Nr. 2849
New York, 24.8.1939 EF/VF

Gegründet 1938 in New York von dem ehemaligen Theaterelektriker Samuel Saltzman, Spitzname "Money". Einer der damals weniger Hersteller von Fernseh-Aufnahmekameras. Ab 1939 wurden auch Fernsehempfänger in Kleinstserie produziert. Die Geräte konnten nur Bilder empfangen, nicht den Ton. Für die Tonübertragung mußte ein Kurzwellenradio benutzt werden. Während des Zweiten Weltkrieges erhielt die Gesellschaft Regierungsaufträge auf dem militärischen Gebiet, die wegen der größten Geheimhaltung bis heute nicht gelüftet wurden. Sehr dekorative Adlervignette mit Landschaft. Äußerst selten.

Nr. 896 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Aransas Pass Harbor Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 319
San Antonio, Texas, 1.1.1896 VF

Auflage 1.000. Aransas Pass liegt am Golf von Mexico zwischen den Inseln Mustang und St. Joseph's. Die Versuche, die Fahrrinne des Hafens von Aransas Pass für Hochseeschiffe zu vertiefen, gab es bereits um 1850. Sie blieben aber erfolglos, genauso wir die nachfolgenden Versuche während des Bürgerkrieges und später, 1880-1885. 1890 wurden dann unter großer Anteilnahme der regionalen und überregionalen Presse die Aransas Pass

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:05 Seite 196

Harbor Co. und die Aransas Harbor City & Improvement Co. gegründet, mit dem Ziel einen Kanal als Fahrrinne auszuheben und die Infrastruktur der Stadt auszubauen. Die Gründer waren B. Harrison, der Sohn des späteren US-Präsidenten William Henry Harrison und Thomas Benton Wheeler, ehemaliger Gouverneur des Staates Texas. Mit der Finanzkrise des Landes von 1893 wurden die Baupläne der Gesellschaft zunichte gemachte. Auch die Anleihe von 1896 konnten die nötigen Gelder nicht mehr einspielen. 1899 nahm sich dann die Armee mit dem United States Corps of Engineers des Projektes noch einmal an, 1907 wurden die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Sehr interessante graphische Gestaltung mit Landkarte und Unterdruckabb. des Staatswappens von Texas. Original signiert von Thomas Benton Wheeler als Sekretär. Übergroßes Format. Maße: 48,1 x 27,4 cm. Mit anhängenden Kupons. Oberer und unterer Rand gelocht.

Nr. 896

Nr. 897

Nr. 897 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlantic, Mississippi & Ohio Railroad

8 % Bond 30 $, Nr. 324
Petersburg, Va., 1.1.1874 VF

Hauptstrecke Norfolk, Va. nach Bristol, Tenn. (408 Meilen). Gründung 1870 durch Verschmelzung von vier Vorgängerbahnen (gegr. 1846-51), die sämtlich mehrheitlich dem Staat Virginia gehörten. Bereits 1876 wegen Nichtbedienung der Anleihen unter Zwangsverwaltung gestellt. **Originalunterschrift General William Mahone** (1826-1895), Eisenbahnpionier, wurde im Sezessionskrieg 1864 nach der Schlacht in der Wilderness Generalmajor, 1880 zum Senator von Virginia gewählt. Maße: 19,1 x 23,6 cm. Mahone-Signatur lochentwertet.

Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 465,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Atlantic & Pacific Mining & Tunnel

671 3/4 shares à 10 $, Nr. 174
Leadville, 12.3.1881 EF/VF

Minen im berühmten Colorado-Gebiet. Mit schöner allegorischer Vignette. Maße: 19,8 x 27,4 cm.

Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 485,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Baker Steam Motor Car and Manufacturing Company

1.000 shares à 1 cent, Nr. 10665
Arizona, 15.11.1920 EF/VF

Konstituiert 1918, angesiedelt in Pueblo, Colorado. Der Firmengründer Dr. Hartley O. Baker hatte große Pläne: Seine 1920 gegründete Fabrik sollte Tourenwagen, Roadster und LKW's bauen. Sein Auto basierte auf seinem Dampfgenerator, bei dem Kohlen und Öl verbrannt wurden und so das Auto antrieb. 1924 schloß die Firma, angeblich waren bis dahin gerade einmal ein halbes Dutzend Autos gebaut worden. Große Abbildung einer jungen Frau, orangefarbener Oldtimer im Unterdruck. Originalunterschrift Hartley O. Baker. Maße: 22,5 x 30,8 cm.

Nr. 900 **Schätzpreis: 700,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Baltimore & Havana Steamship Co.

30 shares à 20 $, Nr. 141
Baltimore, Md., 8.2.1870 VF

Die 1866 gegründete Dampfschifffahrtsgesellschaft nahm bereits in der ersten Hälfte des Jahres regelmäßigen Fahrgast-, Post- und Frachtverkehr zwischen Baltimore und Havanna mit ihrem Dampfsegler "Liberty" auf. In den 70er Jahren beteiligte sich die Gesellschaft auch an dem lukrativen Einwanderungsgeschäft, indem sie die europäischen Einwanderer von Kuba nach New Orleans, Louisiana transportierte. Sehr dekorative Vignette mit Darstellung des Dampfseglers "SS Liberty". Original signiert von dem Bankier George S. Brown als Präsident. George S. Brown leitete das bedeutende Privatbankhaus "Alexander Brown & Sons" in Baltimore, Maryland seit 1859. Ausgestellt auf Augustus McLaughlin, einen verdienten Offizieren der Confederate Navy in den Jahren des Bürgerkriegs. Maße: 15,4 x 23,5 cm. Linker Rand knapp geschnitten, Knickfalten, sonst tadellos. Nur ein einziges weiteres Stück ist seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 901 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Baltimore & Ohio Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 482
Baltimore, 4.7.1835 VF

Eine der ältesten und langlebigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835, im gleichen Jahr Aufnahme des Postdienstes. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz. Eine der frühesten überhaupt bekannten B&O-Aktien. Drei Vignetten, u.a. feine Abbildung einer Uralt-Eisenbahn mit der legendären Lokomotive "Tom Thumb" (Däumling). Maße: 15,6 x 24,3 cm. Die Originalsignaturen lochentwertet und nicht ausgeschnitten, wie meistens gesehen.

Nr. 900

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:05 Seite 197

Nr. 901

Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bankers Trust New York Corp.

... pref. Serie B shares o.N., Teilblankette, Nr. BP 18092
New York, ca. 1965 EF/VF

Gegründet 1903 durch mehrere New Yorker Banken unter Führung von J. P. Morgan. Gestartet am 30.3.1903 mit acht Mitarbeitern in der Liberty Street, schon vier Monate später nach großen Anfangserfolgen Umzug in die Wall Street. Wachstum kam aus der Übernahme der Mercantile Trust Co. (1911) und der Manhattan Trust Co. (1912), internationale Bedeutung aus der Eröffnung von Büros in Paris (1920) und London (1922). Schwerpunkt war Emission und Handel von Anleihen und Aktien, in der zweiten Hälfte des 20. Jh. führten weitere Akquisitionen auch in das Privatkundengeschäft. In den 1990er Jahren suchte die Deutsche Bank einen geeigneten Partner in den USA, um die Investmentbank-Sparte um Morgan Grenfell in London weiter auszubauen. 1998/99 wurde die Übernahme von Bankers Trust durch die **Deutsche Bank** vollzogen, wodurch sich die Zahl der Mitarbeiter in den USA von 4.000 auf 15.000 vervielfachte. Das oberste Integrationsteam leitete der erst 1996 zur Deutschen Bank gekommene Josef Ackermann. Graugrün/schwarzer Stahlstich der ABNC, Vignette eines jungen Mädchens mit Weltkugel vor Steilküste und Skyline mit Wolkenkratzern. Lochentwertet.

Nr. 903 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bedford & Wallner Railroad

12 shares à 100 $, Nr. 8
Indiana, 3.5.1906 EF/VF

Gegründet 1905, eine der **kleinsten Eisenbahnen der USA** überhaupt: Eine einzige Lokomotive mit zwei Frachtwagen transportierte auf der 2,85 Meilen langen Strecke tagein, tagaus Steine aus den Steinbrüchen bei Wallner, Indiana für den Hauptaktionär Bedford Stone & Construction Co. Mit Goldprägesiegel und Golddruck. Oben Capitol-Vignette, unten weibliche Allegorie als kreisrunde Vignette im Unterdruck. Maße: 21,2 x 28,1 cm. Äußerst selten.

Nr. 903

Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bell & Howell Company

100 shares à 100 $, Specimen
von 1964 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1907 in Skokie, Illinois, nachdem die beiden Erfinder Albert Howell und Donald Bell ein neues Filmprojektionsprinzip entwickelten. 1912 entwickelten sie Filmkameras aus Ganzmetall, 1920 Filmprojektoren für Heimkinos, wobei sie wesentlich zur Einführung des 35-mm-Standards beitrugen. Ab den 70er Jahren Herstellung elektronischer Instrumente mit starker Ausrichtung auf den Schulbetrieb. 2003 kaufte die deutsche BÖWE SYSTEC AG eine 50%-ige Beteiligung an Bell & Howell, die 2005 auf 100% aufgestockt wurde. Mit Wirkung vom 31.12.2005 firmiert die Gesellschaft als BÖWE Bell & Howell. 4,25 % cumulative preferred stock. Sehr dekorative Vignette mit zwei Allegorien der Wissenschaften. Maße: 19,9 x 30,4 cm. Abheftlochung am oberen Rand. Äußerst selten.

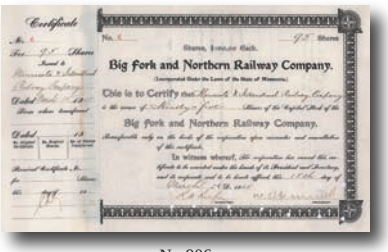
Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Bennyhoof Petroleum Co.

500 shares à 5 $, Nr. 45
Pottsville, Pa., 27.5.1865 VF

Eine Ölgesellschaft aus dem damals wegen des Ölreichtums legendären Venango County in Pennsylvania. Zwei sehr schöne detailreiche Vignette mit Bohrtürmen in einem lieblichen Tal, dazu Öltanks, Petroleumabfüllung in Fässer. Maße: 19 x 27,2 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Seit vielen Jahren nur **2 Stücke** bekannt!



Nr. 906

Nr. 906 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Big Fork & Northern Railway

95 shares à 100 $, Nr. 6
Minnesota, 15.3.1905 EF/VF

Strecke von Northome nach Big Falls, Minn. (31 Meilen, eröffnet 1905, von Anfang an verpachtet an die Minnesota & International Ry., die ihrerseits zur Northern Pacific Railroad gehörte). Die Bahn verlängerte die 1892 durch die Brainerd & Northern Minnesota Ry. von Brainerd aus begonnene wichtige NP-Flügelbahn durch bereits stark erschlossenes Land, eine weitere Verlängerung bis zur kanadischen Grenze bei International Falls besorgte 1906/07 die Big Fork & International Ry. Hübsche Jugendstil-Umrahmung. Maße: 20,2 x 26 cm. Links mit aufgeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Eingetragen auf die Minnesota & International Railway Company. Aus dem *Northern-Pacific-Archiv*!

Nr. 907

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:05 Seite 198

Nr. 907 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Black Hills Gold Mining Co.

10 shares à 100 $, Nr. 39
Cheyenne, W. T., 13.3.1877 VF

Herrliche große Vignette: Fortuna läßt in einer Gebirgslandschaft Goldstücke über das Land regnen. Maße: 20,3 x 27,5 cm. Nur **5 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 908

Nr. 908 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Boynton Bicycle Electric Railway

10 shares à 100 $, Nr. 201
Massachusetts, 21.9.1907 EF

Gründung 1891 zum Bau einer 1,5 Meilen langen Teststrecke für ein neues, elektrifiziertes Eisenbahnsystem mit doppelstöckigen Waggons auf einer Schiene ("Monorail") in der Nähe von Long Island. Die Waggons wurden gezogen von der als "Flying Billboard" genannten Lokomotive, die oben von einer Holzschiene stabilisiert wurde, da sie nur 3 Räder besaß (1-1-1). Das System wurde zuerst 1878 von Boynton erfolgreich auf einer Strecke von Locust Grove nach Brighton Beach in Brooklyn erprobt. Feiner goldfarben/schwarzer Druck mit Porträt-Vignette. **Originalunterschrift des Erfinders Eben Moody Boynton**. Maße: 14 x 25,7 cm. Faszinierendes Papier zur Eisenbahngeschichte.

Nr. 909

Nr. 909 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Brazos River Channel and Dock Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1265
Texas, 1.4.1889 EF/VF

Auflage 2.000. Initiator des Unternehmens war der Pionier William McDole Lee (1841-1925). Bald nach seiner Geburt in Eaton, Pennsylvania zog die Familie westwärts nach Portage, Wisconsin. Lee startete als Express-Kutschenfahrer bei Wells Fargo, diente im Sezessionskrieg in der Union Army und fing dann den Handel in indianischen Territorien an. Ende der 1870er Jahre war seine Firma das größte Handelshaus westlich des Mississippi. 1876 wandte sich Lee mit der LS Ranch der Viehzucht vor allem mit Angus-Rindern zu. Auch hier war seine Angus-Herde die erste westlich des Mississippi. 1888 verband sich Lee mit dem Capitol Syndicate (XIT Ranch) und gründete die Brazos River Channel and Dock Co. Zweck des Unternehmens war der Bau eines schiffbaren Kanals in der Mündung des Brazos River. Dieser Kanal bei Velasco, der erste Tiefwasserhafen an der ganzen texanischen Küste, wurde Ende 1891 fertig. Nächste geschäftliche Aktivität von Lee war die Vercharterung von Binnenschiffen an die großen Holzfirmen. Ab 1906 (da war er schon 65!) bis zu seinem Tode 1925 wandte sich Lee der Öl-Exploration bei West Columbia und Spindletop zu. Mit **Originalsignatur** von **William McDole Lee** als president. Rotbraun/schwarzer ABNC-Stahlstich mit zweiteiliger Vignette: Farmer beim Mähen von Getreide, geschäftigte Hafenszene. Weitere Vignette mit dem "Lone Star". Maße: 36,6 x 22,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Nicht entwertet. **Rarität.**

Nr. 910

Nr. 910 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Brown Wire Gun Co.

1.000 shares à 10 $, Nr. 1172
Maine, 31.3.1904 VF+

Captain John Hamilton Brown wurde 1894 für die Erfindung der "Brown Segmental Wire Gun" gefeiert, einer Kanone, die alle bekannten Armierungen dieser Zeit zu durchschlagen vermochte, selbst Stahlpanzerungen. Grund war die hohe Abfeuerungsgeschwindigkeit von über 3.000 Fuß pro Sekunde (rd. 3.600 km/h), die über 50 % höher war als bei allen bis dahin bekannten Kanonentypen. Diese wiederum wurde erreicht einerseits mit einem speziellen Schießpulver von DuPont und andererseits dadurch, daß die Kanone wegen der starken Ummantelung aus flexiblen Drahtsegmenten im Inneren des Geschützrohrs auch einem gewaltigen beim Feuern entstehenden Druck zu widerstehen vermochte, der jedes andere Geschützrohr zum Bersten gebracht hätte. Nach mehreren erfolgreichen Testläufen auf dem Versuchsgelände der Armee gründete Brown dann 1903 seine eigene Geschützfabrik, die mit einem Kapital von 10 Mio. $ ausgestattet war. Großer Querschnitt eines Geschützrohrs nach dem Brown'schen Patent im Unterdruck, fotografische Porträt-Vignette des Erfinders Captain John Hamilton Brown, rückseitig ist das komplette Geschütz abgebildet. Maße: 22,2 x 27,7 cm.

Nr. 911 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Buddhist Mission Society

30 shares à 50 $, Nr. 21
Seatlle, Wash., 1.5.1911 VF

Seit dem 19. und insbesondere seit dem 20. Jh. wächst in den Industriestaaten Europas, den USA und Australien, die Tendenz, sich dem Buddhismus zuzuwenden. Nachdem 1903 in Leipzig in Deutschland die Buddhist Mission Society gegründet wurde, gründete man 1905 in Seattle, Washington den US-Ableger und 1907 die englische Sektion. Adler-Vignette, Goldsiegel. Eingetragen auf Selma Anderson, eine ehemalige christliche Missionarin, die zum Buddhismus konvertierte, war Mitbegründerin des Reliance Hospitals in Seattle, der allerersten Sozialeinrichtung des Staates Washington für die japanischen Einwanderer. Als Präsident unterschrieb die Aktie Hoshin Fujii, der erste Trustee der Reliance Hospital Association. Maße: 14 x 25,2 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 911

Nr. 912

Nr. 912 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Burlingame Telegraphing Typewriter Company

50 shares à 10 $, Nr. 18272
Boston, Mass., 12.5.1909 EF/VF

Im Herbst 1832 entwickelte Samuel F. B. Morse die Idee der Telegraphie. Jahrzehntelang war das "Morsen" dann Stand der Technik. Ende der 1890er Jahre brachte eine High School an der San Francisco Bay ein junges Talent hervor: Elmer Burlingame. Elektrotechnik war seine Passion: Schon im zarten Alter von 14 Jahren installierte er in der größten Getreidemühle seiner Heimatstadt ein elektrisches Einbruchsalarm-System. Die seit jahrzehnten gebräuchliche Morse-Technik übertrug Punkte und Striche, aus deren Code Buchstaben mühsam zurückgeschlüsselt werden mussten. Seit 1898 war Elmer Burlingame von der Idee gepackt, ein Telegraphie-System zu entwickelt, das Buchstaben in Klarschrift übertrug. Warum sollte man nicht zwei Schreibmaschinen so miteinander verbinden können, daß das Empfängergerät jeweils den gleichen Buchstaben anschlug wie das Sendegerät? Erst 19 Jahre alt und ohne Geld wartete Burlingame auf seine Chance. Einstweilen verdiente er seinen Lebensunterhalt bei der lokalen Telefongesellschaft und experimentierte Nacht für Nacht in seinem kleinen Labor. 1905 war der Erfolg da: Burlingame errichtete einen Sendemasten in La Porte und einen zweiten in South Bend in Iowa. Über eine Entfernung von 30 Meilen übertrug er dann drahtlos sieben Briefe, völlig fehlerfrei. Das erregte die Aufmerksamkeit einiger Geschäftsleute in San Francisco, die 1908 mit der Gründung dieser Gesellschaft Burlingame die Fortsetzung seiner Studien ermöglichten. Das System war doppelt so schnell wie der Morse-Telegraph und (noch wichtiger) arbeitete auch, wenn das Empfangsgerät nicht besetzt war. Als "Telex-Gerät" war die Erfindung des jungen Elmer

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:05 Seite 199

Burlingame später Geschäftsleuten in der ganzen Welt fast 80 Jahre lang ein Begriff. Dann kam mit dem Telefax erneut eine noch viel modernere Technik auf, die das Telex-Gerät bald ganz verdrängte. Auf der hochdekorativen Aktie ist in fast ganzflächiger Vignette die drahtlose Nachrichtenverbindung zwischen den Kontinenten sowie zwischen dem Land und einem Schiff dargestellt. Maße: 23,2 x 29,5 cm. **Bedeutendes Papier zur Geschichte der Nachrichtentechnik!**

Nr. 913

Nr. 913 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Central Airport Inc.

15 shares, Nr. 634
Delaware, 10.11.1930 VF

Gegründet 1928 von dem bedeutenden Luftfahrtpionier Charles Townsend Ludington um einen Flugplatz in Philadelphia Pa. und Camden NJ. zu betreiben. Der Central Airport liegt heute westlich von Philadelphia an der Straße nach Lancaster. (Fährt man dran vorbei, wenn man nach Strasburg fährt) Grün/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Doppeldecker bei der Landung vor Hangar und Oldtimern. Maße: 19,2 x 28,7 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Äußerst selten!**

Nr. 914

Nr. 914 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Chesapeake Steamship Company

2500 shares à 100 $, Nr. 9
Baltimore, Md., 3.5.1900 VF

Zertifikat über 62,5 % des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Gegründet als Baltimore, Chesapeake & Richmond Steamboat Co. Alleinaktionär war die Southern Railway. Betrieben wurden zur Ergänzung des Schienennetzes der Southern Ry. mit dem Hauptanlegestellen Norfolk, West Point und Baltimore über 200 Meilen Schiffahrtslinien in der Chesapeake Bay und auf dem James River. Sehr schöner schwarz/roter Druck mit detailreicher Vignette: Schiffe im Hafen, Dampflok, Passagiere, Pferdefuhrwerke, Stadt im Hintergrund. Prägesiegel mit Schaufelraddampfer. Maße: 22,4 x 32,1 cm. Zwei kleine Randeinrisse hinterklebt. Aus dem Southern-Railway-Archiv.

Nr. 915 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Chestatee Hydraulic Company

50 shares à 10 $, Nr. 371
New York, 14.1.1861 EF/VF

Goldgewinnung im Staat Georgia. Aussagekräftige Vignette mit Ansicht des hydraulischen "placer mining", einem Verfahren, bei dem mit Wasser aus einem Druckrohr goldhaltige Erde vom Hang gelöst und der Goldwäsche zugeführt wird. Maße: 19,5 x 26,3 cm. Linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 915

Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Chester Creek & Brandywine Rail Road Company

7% Bond 500 $, Nr. 75
Philadelphia, Pa., 1.1.1874 VF

Auflage 250. Gründung 1873, Strecke von Street Road Station nach Pocopson Creek, Pa., 5 Meilen lang. Die Kapitaldecke der Gesellschaft war sehr dünn: von dem genehmigten Aktienkapital in Höhe von 150.000 $ wurden im ersten Jahr gerade mal 4.500 $ eingezahlt. Großformatiges Papier mit zwei Vignetten: oben herrliche Eisenbahnszene, unten weibliche Allegorie mit Zirkel und Vermessungsgerät, hinter ihr ein Globus. Maße: 31 x 41 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. Rarität, vor Jahren mit Preisen um die 1.000 Euro gehandelt worden.

Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Chicago Yellow Cab Company

Shares o.N., Specimen
New York, von 1920 EF

Nullgeziffertes Specimen. Die 1915 von dem aus Österreich eingewanderten John Daniel Hertz gegründete Gesellschaft besaß ursprünglich 40 Taxis. Hertz, ursprünglich ein Autohändler, wandelte gebrauchte Automobile in Taxis um, die er einheitlich gelb übermalte. Bald entwickelte sich seine Gesellschaft zum weltgrößten Taxiunternehmen überhaupt. 1925 besaß sie 2700 Taxis, die größtenteils von der Yellow Cab Manufacturing Co. hergestellt wurden (1925 verkauft von Hertz an General Motors, danach umbenannt in Yellow Truck & Coach Manufacturing Co.). In den 60-er Jahre wurde die Chicago Yellow Cab Co. auf die Checker Motors Corp. verschmolzen. Zu dieser zeit beschäftigte die Gesellschaft über 3000 Arbeiter. Gegen das Ende des Jahrhunderts wurde die Gesellschaft in mehrere kleinere Firmen aufgeteilt. Die Yellow Cab Management Co. gründete die Wolley Cab Association ("yellow" rückwärts buchstabiert), die 120 orangenfarbene Taxis befehligt. Hochdekorativer ABNC-Stahlstich mit Abbildung eines "Yellow"-Automobils. Mit Stempel: "Return to clearing room - to be held for reference". Maße: 18,9 x 29,2 cm. **Rarität aus dem ABNC-Archiv.**

Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Codorus Navigation Company

1 share, Nr. 1230
York, 1.5.1838 EF

Die 1829 in York, Pa. gegründete Gesellschaft baute einen Kanal entlang dem Codorus Creek von York zu Susquehanna River, 18 km lang mit 13 Schleusen. Betriebseröffnung 1832 auf einer Länge von 4,8 km. Mit den zwei Schiffen „Codorus" und „Pioneer", von Maultieren gezogen, wurde der Personenverkehr aufgenommen. In Konkurrenz zu den Eisenbahnen unterlegen, wurde die Kanalgesellschaft 1850 liquidiert. Prägesiegel mit Abbildung eines vom Pferd gezogenen Schiffes. Maße: 7,2 x 20,5 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Collins Wireless Telephone Company

10 shares à 1 $, Nr. 15511
Columbia, 26.7.1910 VF

Gegründet im Mai 1903 von dem Erfinder A. Frederick Collins (1869-1952) als „Collins Marine Wireless Telephone Co.", 1908 umbenannt wie oben. Collins befuhr das Land, um die Vorzüge seines drahtlosen Telefons anzupreisen und um die Aktien seiner Firma zu verkaufen. Collins schrieb über 100 technische und wissenschaftliche Bücher, ferner veröffentlichte er über 500 Artikeln in wissenschaftlichen Publikationen. Er galt als ein Experte der drahtlosen Telephonie! Er konnte aber seine Versprechungen nicht halten, z.B. die Produktion von Mobiltelephonen für Automobilfahrer. 1911 wurde Collins und vier Mitarbeiter seiner Firma wegen des betrügerischen Verkaufs von wertlosen Aktien angeklagt und zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Detaillierte Abbildung eines "Collins Wireless Telephone" und eines

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:05 Seite 20

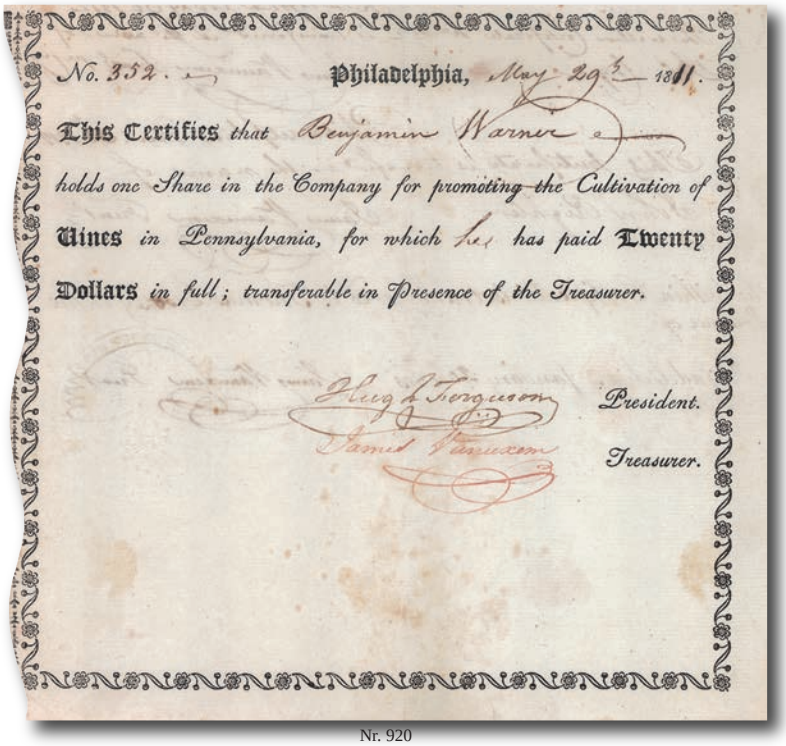
Fährschiffes. In dem American Museum of Radio and Electricity in Bellingham, Wa. wird das einzige bekannte Collins Wireless Telephone ausgestellt. Maße: 22,7 x 29,3 cm. Zwei Knickfalten am oberen Rand etwas eingerissen und hinterklebt. Uns sind seit vielen Jahren nur 3-4 Stücke bekannt.

Nr. 920 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Company for promoting the Cultivation of Vines in Pennsylvania

1 share à 20 $, Nr. 352
Philadelphia, 29.5.1811 VF

Peter Lagaux, 1748 in Elsaß-Lothringen geboren, sowohl kaufmännisch auch als wissenschaftlich gebildet, verbrachte einige Jahre im Dienst der französischen Krone auf Martinique und Guadeloupe. 1785 entschloß er sich, der vor dem Zusammenbruch stehenden absolutistischen Monarchie den Rücken zu kehren und nach Amerika auszuwandern. 1786, im Januar, kaufte er in Pennsylvania ein Anwesen von 83 ha, an der Schuylkill River gelegen. Auf einem abgegrenztem Grundstück von 1,6 ha begann Lagaux als Winzer mit französischen Weinreben zu experimentieren. Es war die Geburtsstunde eines der ersten Weingüter auf US-amerikanischem Boden. Bereits 1787 begrüßte Lagaux gewichtige Gäste auf seinem Weingut: George Washington, den Gründerväter der USA und General Thomas Mifflin, den ersten Gouverneur von Pennsylvania. Zu den ersten Weinkunden von Lagaux zählte u.a. *Benjamin Franklin* und *Jérôme Bonaparte*. 1802 brachte Lagaux sein Weingut in eine Aktiengesellschaft ein, die neben dem Weinanabu und Weinverkauf auch der Verbreitung der Lehre von einem modernen Weinbau dienen sollte. Als Präsident de Gesellschaft fungierte Peter Muhlenberg, 1785-88 Vizepräsident von Pennsylvania. Nach seinem Tode 1807 wurde Hugh Ferguson zum Präsidenten der Gesellschaft, die bis 1822 Bestand hatte. Prägesiegel mit Abbildung von Weinreben. Original signiert von Hugh Ferguson. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Maße: 18,3 x 19 cm. **Äußerst seltenes und bedeutendes Papier!**



Nr. 920

Nr. 921 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Confederate States of America

7 % Bond Serie C 200 £ = 5.000 FF, Nr. 533
1.6.1863 EF/VF

Cr. 117 (R10) - Ball 157 (R5+), Auflage 1.500. Ein faszinierendes Sammelgebiet: Anleihen der Konföderierten Staaten von Amerika, ausgegeben zur Finanzierung des Sezessionskrieges mit den Nordstaaten. Ein bezeichnendes Licht auf die Selbstherrlichkeit der Amerikaner im Umgang mit dem Rest der Welt wirft übrigens die "Schulden-Regelung" für die CSA-Anleihen nach der Kapitulation der Konföderierten: Um südstaatenfreundliche europäische Anleger (die einen Großteil der CSA-Anleihen gezeichnet hatten) abzustrafen, fügten die Sieger in die Verfassung der Vereinigten Staaten einfach einen Passus ein, wonach den Südstaaten jedwede Bedienung ihrer Schulden verboten wurde.

Bis heute hat kein Anleger aus Europa sein damals investiertes Geld wiedergesehen. Da das amerikanische Recht keine Verjährungsfristen kennt, wird über eventuelle Rückzahlungsansprüche, insbesondere der "Mississippi Bonds", übrigens nach über 150 Jahren noch heute vor US-Gerichten prozessiert! Cotton Loan.

Großformatiges Hochformat. Vignette mit Liberty, die an Baumwollballen gelehnt eine Flagge hält, im Hintergrund Segelschiff vor aufgehender Sonne. Zweisprachig englisch/französisch. **Originalsignaturen** von **Emil Erlanger** und **J. Henry Schröder**. Originalsignatur des großen Politikers und Geschäftsmannes **John Slidell** (1793-1871). Seine Tochter heiratete den Sohn von Erlanger, was das Zustandekommen dieser Cotton Loan ermöglichte. Maße: 45,4 x 25,9 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden Kupons.

Nr. 921

Nr. 922 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Des Moines & Fort Dodge RR Co.

First Mortgage Bond 1.000 $, Nr. 938
1.6.1874 VF

Interest deferred Bond, Auflage 1.200. Gegründet 1874 als Nachfolgegesellschaft der Des Moines Valley RR Co., 1868 gegründet, 1873 liquidiert. Strecke von Des Moines nach Fort Dodge in Iowa, 83,88 Meilen lang. Große, wunderschöne Eisenbahn-Vignette. Maße: 28,5 x 34,2. **Äußerst seltenes Papier aus uralter Sammlung.**

Nr. 922

Nr. 923

Nr. 923 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Detroit Aircraft Corporation

10 shares à 1 $, Nr. 3118
Detroit, Michigan, 14.9.1934 EF/VF

Gegründet 1929 als Auffanggesellschaft für mehrere in der Weltwirtschaftskrise gescheiterte Firmen

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:39 Seite 201

im Luftfahrzeugbau. Die deutschen Zeppeline, die auch über den Atlantik in die USA flogen, waren bei Gründung dieser Gesellschaft die Könige der zivilen Luftfahrt. Zuvor hatten sie, vor allem während des 1. Weltkriegs, hauptsächlich militärische Aufgaben erfüllt und waren u.a. für Bombardements eingesetzt worden. Anfang der 30er Jahre interessierte sich die US-Regierung für die Zeppelin-Technik und beauftragte die Detroit Aircraft Corp. mit dem Bau eines Prototypen. Das lenkbare Luftschiff mit Aluminium-Hülle, gefüllt mit Helium anstelle von Wasserstoff, versah jahrelang ohne jede Probleme seinen Dienst. Doch die Katastrophe von Lakehurst, bei der 1937 der deutsche Zeppelin "Hindenburg" Feuer fing, markierte das Ende der Ära der Luftschiffe. Über 60 Jahre später versuchte in Deutschland die Cargolifter AG einen Neuanfang mit dieser Technik, was sich aber im wahrsten Sinne des Wortes als "Luftnummer" erwies. Herrlicher violett/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Flugzeugen und Luftschiff über einer Großstadt. Maße: 20 x cm.

Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 700,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Dodge Brothers, Inc.

Pref. shares o.N., Specimen
Maryland, von 1925 EF/VF

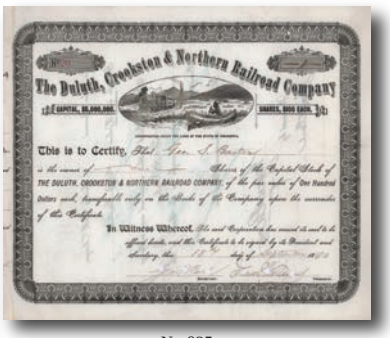
Nullgeziffertes Specimen. Die Brüder John F. und Horace E. Dodge gründeten 1901 in Detroit, Michigan eine Fahrrad und Maschinenfabrik. Die von ihnen gebauten kleinen Verbrennungsmotoren verkauften sie an große Automobilhersteller, wie Ford, Cadillac oder Oldsmobile. 1902 verpflichteten sie sich die mechanischen Komponenten für die Ford-Automobile zu liefern. Die Partnerschaft hielt 12 Jahre, bis sie 1914 mit einem Kapital von 5 Mio. $ die "Dodge Brothers, Inc." gründeten und eigene Automobile produzierten. Eine innerhalb kürzester Zeit aufgebaute Händlerorganisation sorgte für einen Umsatz in großem Stil - schon 1915 wurden 18.000 Dodge verkauft. Damit war Dodge sehr schnell hinter Ford, Willys-Overland und Buick auf den vierten Platz in der US-Auto Rangliste gekommen. Nach dem überraschenden Tod der beiden Dodge-Brüder, wechselte die "Dodge Brothers, Inc." 1925 für 146 Mio. $ den Besitzer: Dodge wurde von Dillon & Read Co. aufgekauft. 1928 kaufte Chrysler die Marke. Dodge machte alle Entwicklungsstadien des typischen amerikanischen Straßenkreuzers mit, die Gigantomanie im Karosseriedesign ebenso wie die Ära der Hochleistungsmotoren. Die argentinische Dodge-Fabrik (Nutzfahrzeuge) wurde 1980 an Volkswagen verkauft. Seit 2006 sind die Sportwagen Dodge Viper SRT10 und der Kompaktwagen Dodge Caliber in Deutschland offiziell über das Chrysler- bzw. Jeep-Händlernetz zu beziehen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit männlicher Allegorie des industriellen Fortschritts. Druck in grün/schwarz. Mit Stempel "Return to record & specimen dept.". **Äußerst seltenes Stück aus dem ABNC-Archiv.**

Nr. 925 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Duluth, Crookston & Northern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 20
Minnesota, 20.11.1889 EF/VF

Die 1890-91 gebaute 45 Meilen lange Bahn führte von Fertile schräg nach Nordwesten über Crookston am Red Lake River bis Carthage. Das war gegenüber der alten, rechtwinklig gebauten Strecke eine bedeutende Abkürzung für diese wichtigste aller Northern-Pacific-Flügelbahnen nach Winnipeg in der kanadischen Provinz Manitoba. Eine der bemerkenswertesten Vignetten auf einer US-Eisenbahnaktie: Ein Indianer im Kanu beobachtet einen durch die Prairie fahrenden Zug - Zeugnis dafür, daß weite Teile der Northern Pacific durch bis dahin von Weißen unbesiedeltes Indianerland führten. Maße: 23,2 x 28 cm. Eingetragen auf George S. Baxter, Schatzmeister der Gesellschaft. Als Präsident unterschrieb die Aktie **James B. Williams**, Vizepräsident der Northern Pacific RR. Äußerst seltenes Stück aus dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific RR.



Nr. 925

Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Duluth Short Line Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 11
St. Paul, Minn., 3.6.1889 EF/VF

Konzessioniert 1886 für den Bau zweier zusammen 18 Meilen langer Verbindungsbahnen in Duluth am Westende des Lake Superior, eröffnet 1888. Wichtigstes Aktivum war eine Brücke über den St. Louis River. Von Anfang an für 99 Jahre an die St. Paul & Duluth RR verpachtet (die auch Alleinaktionärin war) und mit dieser 1900 zur Northern Pacific gekommen. Das dekorativste Stück aus dem Northern-Pacific-Archiv: Dreigeteilte 22 cm breite Vignette mit Eisenbahn, Hafenanlagen in Duluth und Raddampfern auf dem Lake Superior. Maße: 23,2 x 30,4 cm. Nur 18 ausgestellte Stücke (4 "große" für den Alleinaktionär und 14 "kleine" als director's shares) wurden im NP-Archiv gefunden. Eingetragen auf E.L. Dudley, den Vizepräsidenten der Eisenbahngesellschaft

The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 17,5% plus VAT (19%) on the premium plus costs of shipping and handling.

Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

East Kentucky Coal, Lumber & Railroad Company

7 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 247
4.5.1874 VF

Auflage 3.000. Übergroßes Format, ganz in gold und schwarz gedruckt mit drei tollen Vignetten: Bergarbeiter unter Tage, Eisenbahn, Flößer. Maße: 32,2 x 43 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

East Tennessee, Virginia & Georgia Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2001
1.9.1888 EF/VF

Auflage 6.000. Die Gesellschaft betrieb ein riesiges, 2.500 Meilen langes Streckennetz zwischen den Endpunkten Cincinnati, Brunswick (Ga.), New Orleans und Memphis. 1894 in der mächtigen Southern Ry. aufgegangen. Sehr dekorativ mit zwei Vignetten: Eisenbahn in bergiger Landschaft am Seeufer, rechts ein verträumter Putto, schmückendes Beiwerk, u.a. Fahnen. Maße: 36,4 x 25 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Mit anh. restlichen Kupons. Nicht entwertet. **Extrem selten!**

Nr. 929 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Fageol Motors Company

6,5 % Bond 1.000 $, Nr. 156
California, 1.2.1928 EF/VF

Die 1916 gegründete Fageol Motors war vor allem als Nutzfahrzeughersteller erfolgreich. Daneben

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 20

wurde der Ehrgeiz entwickelt, den Markt der Super-Luxus-Automobile zu erobern. 1916 erschien ein gewaltiger Wagen mit 142-inch-Rädern und einem 6-Zylinder-Hall-Scott-Motor mit 13,5 Litern Hubraum. Nur wenige dieser Luxuskarossen wurden gebaut. Sehr schöner grün/schwarzer Druck mit Lkw-Vignette. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 929

Nr. 930

Nr. 930 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Fox Film Corporation

100 shares, Nr. 1718
New York, 27.9.1926 VF

1913 gründete William Fox die Filmvertriebsfirma Greater New York Film Rental und die Produktionsfirma Fox Office Attractions Co. Aus beiden wurde 1915 die Fox Film Corp. 1929 verlor Fox seine Anteile an dem Unternehmen durch eine feindliche Übernahme. 1935 fusionierte die Gesellschaft mit der 1930 gegründeten 20th Century Pictures zu 20th Century Fox. 1985 wurde die Gesellschaft durch die News Corporation des australischen Medienmoguls Rupert Murdoch übernommen und zu Fox Entertainment Group umgebaut. Die Gesellschaft produziert und vertreibt weltweit Kino und Fernsehfilme und TV-Serien. Sicherheitsdruck der ABNC. Maße: 17,7 x 28 cm. Äußerst selten.

Nr. 931 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gardner Motor Company, Inc.

100 shares à 5 $, Nr. 12661
New York, 21.3.1930 EF/VF

Zunächst waren die Gardner carriage works in St. Louis ein reines Montagewerk für Chevrolet. Ab 1919 erschienen auch eigene Entwicklungen am Markt, hauptsächlich 6- und 8-Zylinder-Modelle. 1930 glänzte Gardner noch mit dem Prototypen eines frontgetriebenen Wagens, 1931 wurde die Produktion eingestellt. Hochdekorative ABNC-Stahlstiche Vignette mit männlicher Allegorie der Technik. Maße: 17,7 x 27,9 cm.

Nr. 931

Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 950,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

General Electric Company

10 shares, Nr. 225754
New York, 3.2.1930 VF+

Gründung 1892, hervorgegangen aus der Fusion der Edison General Electric Co., der Thomson-Houston Electric Co. und der Thomson International Electric Co. Das Produktionsprogramm umfasst alle Sparten der Elektroindustrie, z.B. Turbinen, Lokomotiven, Computer, Werkzeugmaschinen, Düsen- und Raketentriebwerke, Atomkraftwerke, Kunststoffe, synthetische Diamanten, Farben etc. General Electric ist der größte Elektrokonzern der Welt. Meisterhafter Stahlstich der ABNC mit allegorischer Vignette. Maße: 20,6 x 30,4 cm. **Die frühen General Electric-Stücke sind extrem selten!**

Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Great Eastern Gold Mining Company of New York

100 shares à 1 $, Nr. 4472
1.4.1880 VF

1873 konzessionierte Goldbergwerke in den Black Hills, Lawrence County, Dakota. Sehr schöner Stahlstich der ABNC mit Vignetten. Maße: 20 x 30,2 cm. Äußerst selten!

Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Harrisburg City Passenger Railway

10 shares à 25 $, Nr. 706
Harrisburg, Pennsylvania, 16.2.1920 VF+

Incorp. 1861/1873. Länge ca. 5 Meilen, verpachtet für 99 Jahre an die East Harrisburg Passenger Ry. Mit drei Vignetten, u.a. schöne Pferdebahn. Maße: 21,2 x 29,8 cm.

Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Harrisburg, Portsmouth, Mount Joy & Lancaster Railroad Company

20 shares à 50 $, Nr. 3078
Philadelphia, 23.6.1857 VF

Konzessioniert 1832 für die Strecke Harrisburg - Lancaster, Pa. (36 Meilen, eröffnet 1838). Die Baukosten betrugen 1,88 Mio. $, davon 1,18 Mio. von den Aktionären, der Rest über eine Anleihe aufgebracht. 1860 wurde die Bahn für 999 Jahre an die mächtige Pennsylvania Railroad verpachtet und war dann der mittlere Teil der 355 Meilen langen Hauptstrecke Philadelphia-Pittsburgh, Pa. Die Stadt Harrisburg erlangte in den 80er Jahren traurige Berühmtheit durch einen schweren Reaktor-Unfall im dort gelegenen Atomkraft Seven Miles Island, bei dem es beinahe zu einer Kernschmelze kam. Maße: 17 x 27,4 cm. **Ganz unbestritten die schönste USA-Eisenbahn-Aktie** mit zehn feinen Vignetten!

Nr. 936

For questions please email me at gutowski@gmx.com

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 20

Nr. 936 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Helena Motor Railway Co.

10 shares à 100 $, Nr. 30
Helena, Montana, 9.1.1889 EF/VF

Gründung im Juni 1888 nach den Gesetzen des Territorium von Montana. 1889 wurde Montana zum Bundesstaat mit Helena als Hauptstadt. Sehr dekorativ gestaltetes Papier mit Abbildung des Triebwagens Nr. 1 der Gesellschaft, teilweise Golddruck, Goldsiegel. Maße: 21,8 x 27,2 cm.

Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Hooverhurst & South Western Railroad Company

2992 shares à 50 $, Nr. 17
Du Bois, Pa., 3.4.1909 EF

Die im Mai 1902 gegründete Eisenbahn ging in der Pennsylvania, Beech Creek & Eastern Coal Co. auf. Schöne Eisenbahn-Vign. Maße: 20,4 x 26 cm. Mit diesem Aktienzertifikat über 2992 shares wird die **Übernahme der Gesellschaft** dokumentiert. Eingetragen auf die Pennsylvania Coal & Coke Co., eine Untergesellschaft der Pennsylvania, Beech Creek & Eastern Coal Company. **Rarität!**

Nr. 938

Nr. 938 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Illinois and St. Louis Bridge Co.

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2259
15.3.1870 VF

Die Gesellschaft baute eine große Brücke über den Mississippi von East St. Louis nach St. Louis. Großes Querformat, herrliche, detaillierte Stahlstich-Vignette mit Ansicht der beiden Städte, der Brücke und vielen Mississippi-Dampfern aus der Vogelperspektive. Maße: 30 x 41,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Lochentwertet.

Nr. 939 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Indiana & Lake Michigan Railway

2 shares à 100 $, Nr. 19
South Bend, Ind., 11.10.1888 VF

Entstanden aus der Fusion zweier genau gleichnamiger Vorgänger in den Staaten Indiana bzw. Michigan. Strecke von South Bend, Ind. nach St. Joseph, Mich. (39 Meilen). Seit 1890 verpachtet an die Terre Haute & Indiana RR. Später Teil des Systems der Pennsylvania RR. Großformatig (23,7 x 29,2 cm), sehr dekorativer dreifarbiger Druck mit Eisenbahn-Vignette.

Nr. 939

Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

International Match Corporation

5 % Gold Debenture 1.000 $, Nr. 26083
New York, 1.11.1927 EF/VF

Die Gesellschaft wurde gegründet 1921 in Delaware durch die Svenska Tändsticks AB, den schwedischen **Zündholztrust von Ivar Kreuger**, um auf dem amerikanischen Geldmarkt die nötigen Mittel für die Expansion des Schwedentrustes zu beschaffen. Bei der Gründung brachte die Svenska Tändsticks AB den Großteil ihrer Beteiligungen an europäischen Zündholzfabriken ein. Bei den folgenden Übernahmen der ausländischen Zündholzfabriken gab die International Match Corp. dafür eigene Vorzugsaktien oder Obligationen in Amerika aus, mit deren Emissionserlös sie die Übernahmen finanzierte. Bei Monopolverträgen mit den Staatsregierungen trat meist die International Match Corp. als Partner auf. Die Kontrolle behielt letztendlich die Svenska Tändsticks AB, die die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der International Match Corp. hielt. 1927 schloßen die Svenska Tändsticks AB und die französische Zündholz-Monopolverwaltung einen Vertrag betreffend Zusammenarbeit in der Zündholzindustrie (Maschinen-, Rohstoff- und Zündholzlieferung). Hierfür gewährte die schwedische Gesellschaft dem französischen Staat eine Anleihe von 75 Mio. $; von den hierfür erhaltenen 75 Mio. $ 5 %igen franz. Dollar-Staatsschuldverschreibungen verkaufte die Svenska Tändsticks AB 50 Mio. $ an die International Match Corp., die sich die zur Bezahlung notwendigen Mittel durch Ausgabe von 50 Mio. $ eigenen 5 %igen Obligationen im November 1927 beschaffte (die hier angebotene 20 year 5 % sinking fund gold debenture due November 1, 1947). An den aus dem Vertrag mit der Svenska Tändsticks AB Frankreich erfließenden Erträgnissen partizipierte die International Match Corp. zur Hälfte. Teil einer Anleihe von insgesamt 50 Mio. $, eingeteilt in Stücke à 500 und 1.000 $ Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit Abbildung einer weiblichen Allegorie mit Löwen. Originalsignaturen. Mit anh. restlichen Kupons ab 1932, rückseitig 7 Dividendenstempel aus der Konkursmasse (insgesamt 34,58 %). Nicht entwertet. Maße: 38,2 x 25,3 cm. **Finanzhistorische Rarität ersten Ranges!**

Nr. 941

Nr. 941 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Joplin & Western Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 16
Missouri, 10.9.1904 VF+

Die 1890 gegründete Gesellschaft betrieb den 4,6 Meilen langen Abzweig von der J. & W. Junction nach Grand Falls in Missouri, eingebunden in das Netz der bedeutenden Missouri Pacific Railway. Spektakulär gestaltete Vignette mit Straßenszene: eine Gruppe elegant bekleideter Frauen überquert die Straße, während ein Beamter mit Fahne den Straßenverkehr regelt und eine eilende Pferdedroschke zum Halten zwingt, dahinter eine dampfende Eisenbahn, deren Gleise mit denen der Strassenbahn kreuzen. Um die Ecke gebogen kommt auch ein Wagen der Pferdestraßenbahn. Eine herrliche Illustration! Maße: 24,3 x 29,7 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kansas City, Wyandotte & Northwestern Rail Road

100 shares à 100 $, Nr. 33
Kansas City, 25.2.1890 VF+

Gründung 1887 durch Fusion einer gleichnamigen Vorgängergesellschaft mit der Leavenworth & Olathe RR. Hauptstrecke von Kansas City nach Virginia, Neb. (149 Meilen). 1890 wurde die Gesellschaft zahlungsunfähig, zunächst verlief die Konkursversteigerung aber erfolglos. Erst 1893 gingen

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 204

die Bahnanlagen an die von der Missouri Pacific Railway kontrollierte Nachfolgegesellschaft Kansas City Northwestern RR (als deren President sich George J. Gould wählen ließ). Grün/schwarzer Stahlstich der ABNC, kreisrunde Dampflok-Vignette. Maße: 17,6 x 27,8 cm.

Nr. 943

Nr. 943 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Knoxville & Bristol Railway

1 share à 100 $, Nr. 6
Morristown, Tennessee, von 1898 EF/VF

Gründraktie, Datumseintrag vorderseitig fehlt, rückseitg am 18.3.1899 übertragen. Gründung 1898 als Nachfolger der insolvent gewordenen Morristown & Cumberland Gap RR. Die Strecke Knoxville-Bristol wäre 115 Meilen lang gewesen, in Betrieb war aber erst einmal nur das Teilstück Morristown-Corryton, Tenn. (40 Meilen). Für den wenigen Verkehr reichten 2 Lokomotiven, 3 Personen- und 7 Güterwagen. Dekoratives, großformatiges Stück mit Dampflok-Vignette. Maße: 22,6 x 29,6 cm. In sammelwürdiger Erhaltung wurden gerade einmal drei Exemplare gefunden!

Nr. 944

Nr. 944 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

La Plata Mining & Smelting Company

50 shares à 10 $, Nr. 646
New York, 6.3.1882 VF

Gegründet am 11.6.1879 in New York mit Firmensitz in London, Großbritannien. Bei der Gründung wurde die Firma Berdell, Witherell & Co., die eine konzessionierte Gold- und Silberr-Scheide-Anstalt in Leadville, Colorado betrieb. 1886 erfolgte die Reorganisation der Gesellschaft unter dem Namen New La Platta Mining and Smelting Co., wobei der große Eisenbahn- und Bergbauspekulant David H. Moffat Jr. seine Finger im Spiel hatte. Sehr schöner Stahlstich der ABNC, Vignette mit Hüttenwerken, davor schwere Planwagen. Maße: 18,1 x 28,1 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 945 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Laurel Motors Corporation

20 shares à 10 $, Nr. 74
Arizona, 3.10.1917 EF/VF

Der Laurel wurde von 1916 bis 1920 als Touring und Roadstar mit einem 4-Zylinder Motor gebaut und für 895 $ verkauft. 1924 wurde die Firma verkauft an Arthur S. Sinclair, eine Enthusiasiten des Automotorsports. Bis in die 1930er Jahre war Laurel nun Motorsportausrüster für Ford, Dodge und Overland. Schöner rot/schwarzer Druck mit Automobil-Vignette. Maße: 21 x 29,4 cm. **Rarität!**

Nr. 945

Nr. 946

Nr. 946 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Logansport, Peoria & Burlington Railway Co.

25 shares à 50 $, Nr. 4
Monticello, 1.8.1854 VF

Konzessioniert 1854 für die Strecke Galesburg-East Burlington, Ill. 1887 mit der Toledo, Peoria & Warsaw Ry. fusioniert zur "Toledo, Peoria & Western". An dieser Bahn waren ab 1960 die Atchison, Topeka & Santa Fe und die Pennsylvania RR zu je 50 % beteiligt. Nach dem Zusammenbruch der Penn Central 1976 wurde die TPW 1983 in die ATSF hineinfusioniert. Feine große Vignette mit Zügen und langer Eisenbahnbrücke, große Berge im Hintergrund. Maße: 14,6 x 23,7 cm. **Einzelstück aus einer alten Sammlung, sehr günstig angeboten!**

Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 900,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Memphis, El Paso & Pacific Railroad

6% Mortgage Land Bond 1.000 $, Nr. 3204
Texas, 14.2.1867 VF+

Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swanson's Landing und Marshall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur "Texas & Pacific RR" verschmolzen. Grossformatiges Papier. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen, als Stahlstich in grün/schwarz gedruckt. Stempel über vollständig erfolgte Verzinsung der Anleihe, rückseitig noch zusätzlich mit handschriftlicher Erklärung, daß eine Schlußzahlung von 20 $ geleistet wurde, datiert Paris, 10.12.1878. Maße: 23,5 x 36,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Rückseitig Vermerk über bezahlte Schlußdividende von 20$. **Äußerst selten!**

Condition terminology for items:

UNC = Uncirculated
EF = Extremely Fine, minor folds
VF = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
F = Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn

Nr. 948 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

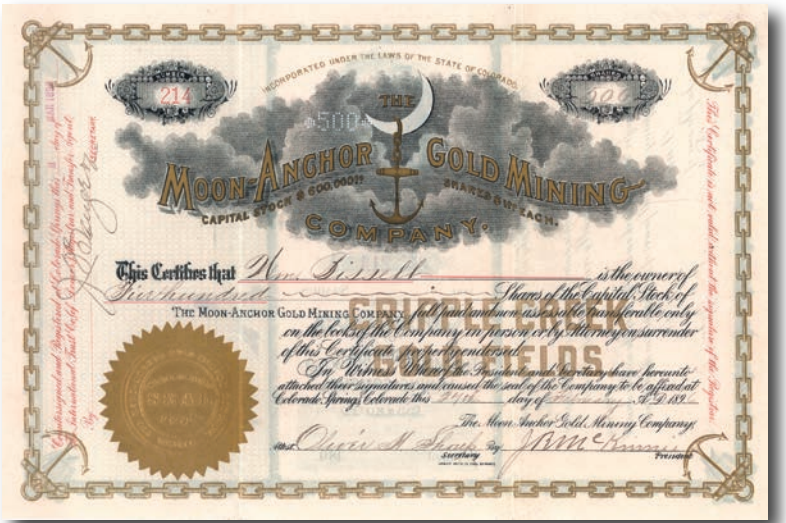
Moon-Anchor Gold Mining Company

500 shares à 1 $, Nr. 214
Colorado Springs, Colo., 24.2.1896 VF+

Gegründet 1896 für den Betrieb der Goldgruben Zeolite, Blooming und Surplus Fraction auf Battle Mountain in Cripple Creek Distrikt. Die Gesellschaft besaß eine namhafte Beteiligung an der Moon-Anchor Consolidated Gold Mines, 1898 mit englischem Kapital gegründet. Dem Direktorium der beiden Gesellschaften gehörten J.R. McKinnie, O.H. Shoup und Verner Z. Reed an. Shoup und Reed machten bereits davor gemeinsame Geschäfte mit Ölfeldern von Wyoming. Um die Jahrhundertwende kaufte sich W.S. Stratton in die Goldmine ein und wurde zum leitenden Direktor. Sehr dekorativer Golddruck, Vignette mit einem goldenen Anker an der Mondsichel hängend. Die Moon-Anchor-Aktien wurden an der Börse als Blue-Chip-Investment betrachtet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Minengesellschaften betrieb die Gesellschaft eine reelle Dividendenpolitik und ließ ihre Aktionäre an den Erträgen partizipieren. Sehr dekorativer Golddruck, Vignette mit einem goldenen Anker an der Mondsichel hängend. **Original signiert** von **J.R. McKinnie** als Präsident. James Renwick McKinnie, ein ehemaliger Soldat der Union im Bürgerkrieg, danach Bisonjäger und „Lebenskünstler", setzte sich auf seine alten Tage mit Frau und sechs Kindern in Colorado Springs nieder. 1892 kaufte er von Bill Fernay für 500$ eine Goldgrube in Battle Mountain, Cripple Creek-Distrikt. 1893 gründete er eine Aktiengesellschaft für den Betrieb dieser Mine. Bis 1894 verdiente er bereits 70.000$ netto. Später verkaufte McKinnie die Mine an die Portland Gold Mining Co., eine der erfolgreichsten Goldminenges. im Cripple Creek-Distrikt. Maße: 20,5 x 30,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

Hand signed by J.R. McKinnie as president and O.H. Shoup as secretary. James Renwick McKinnie had fought with the Union Army in the Civil War. Afterwards, he hunted buffalo and mined in the San Juan Mountains of Colorado. In 1890, he loaded his wife and six children into a covered wagon a relocated to Colorado Springs. He hauled supplies to Cripple Creek and staked some claims. Within ten years he was financially involved in twenty-one ming companies and was a millionaire by the age of 53. Oliver H. Shoup (1869-1940) making his fortune by opening a number of Wyoming oil fields. He was first president of the Mid-

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2



Nr. 948

west Oil Co.; and in 1914, he becam the first president of the Midwest Refining Co. Oliver H. Shoup was active for many years as a Colorado Republican party leader and in 1918, he was elected governor of the state. **Extremely rare.**

Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

New England Motive Power Company

200 shares à 25 $, Nr. 83
Boston, Mass., 2.10.1884 EF/VF

Bahnbetriebswerk, gegründet 1884, diente der Wartung von Lokomotiven und Triebwagen. Tolle Vignette mit Pferdekutschen, Eisenbahnen, vielen Fabriksgebäuden mit rauchenden Schloten. Maße: 16,4 x 26,8 cm. Nicht entwertet.

Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

New Yorker Zeitung Publishing & Printing Company

1 share 100 $, Nr. 551
New York, 3.1.1879 VF

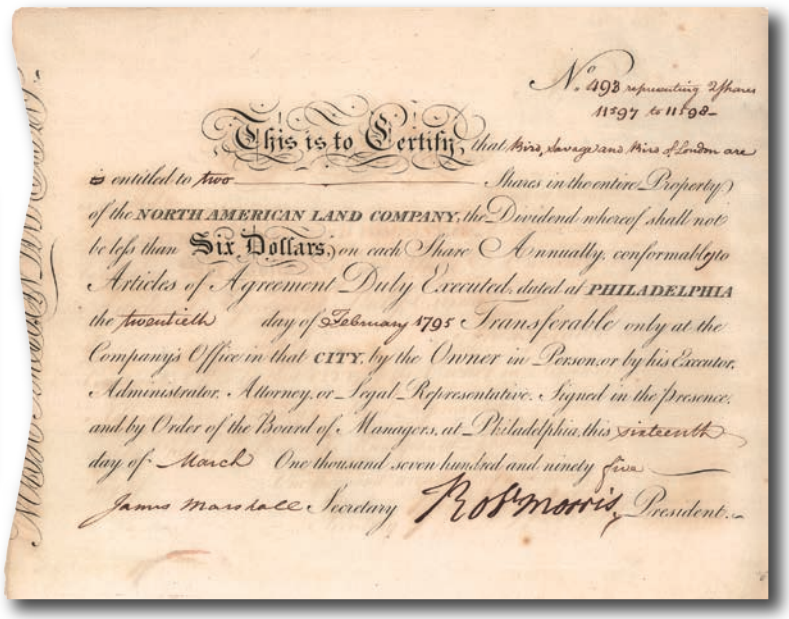
Ausgestellt auf und als Treasurer **original signiert** von **C. B. Wolffram**, ferner original unterschrieben von Col. William Mayer als Präsident. Charles Berthold Wolffram, geboren 1847 in Pommern, wanderte mit nur 14 Jahren in die USA aus und arbeitete zunächst beim "Philadelphia Demokrat". Schon mit 16 ging er nach Virginia und gründete dort seine eigene Zeitung, die "Virginia Staats Gazette", die die Interessen der Deutschen im Staat Virginia vertrat. 1871 beteiligte sich Wolffram am "New Yorker Journal" und verschmolz dieses mit der "Allgemeine Zeitung" (Herausgeber: Col. William Mayer) zur neuen "New Yorker Zeitung". 1880 gründete er den "New Yorker Herold", die erste deutschsprachige Nachmittagszeitung in New York City. Die Firma wurde entsprechend in "German Herold" umbenannt, und in den 1890er Jahren entstand an der North William Street 22-24 das "German Herold Building". Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges spielte Wolffram eine wichtige Rolle in der "German-American Peace Society", die sich um eine engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA bemühte. Höhepunkt war 1911 eine Deutschland-Reise gemeinsam mit dem Kongressabgeordneten Bartholdt, bei der beide von Kaiser Wilhelm empfangen wurden und ihm eine Replik der Baron-von-Steuben-Statue in Washington übergaben. Wolffram starb 1916. Tendenzen in den USA gegen Ende des 1. Weltkrieges, alle deutschsprachigen Publikationen zu verbieten, setzten sich nicht durch: Der "German Herold", mittlerweile noch vor der "Staatszeitung" (mit der er 1920 fusionierte) die größte deutschsprachige Publikation in New York City und später in "New Yorker Herold" umbenannt, erscheint noch heute - seit 1991 als "New Yorker Staats-Zeitung" - wöchentlich als führende deutschsprachige Zeitung in den USA. Maße: 18,8 x 24,5. Linker Rand mit aufgeklebtem Filmstreifen (alt). **Rarität.**

Nr. 951 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

North American Land Company

2 shares à 6 $, Nr. 493
Philadelphia, 20.2.1795 EF-

Autograph: **Robert Morris.** Der aus Liverpool stammende Robert Morris (1734-1806), Mitunterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, war der Finanzier der amerikanischen Revolution. 1782 gründete er die "Bank of North America". Er war der engste Vertraute und Freund von George Washington. Das Angebot, in Washington's erstem Kabinett den Posten des Finanzministers zu übernehmen, schlug er aus. Sein Glaube an die Entwicklung der Landstriche westlich der damals besiedelten Gebiete war die Ursache für riesige spekulative Landkäufe durch seine North American Land Co.: Ihm gehörte auch der größte Teil einer unerschlossenen Wildnis, die später zum Bauplatz der neuen Hauptstadt Washington wurde. Eine Wirtschaftsdepression, bedingt durch die von ihm nicht vorhergesehenen napoleonischen Kriege in Europa, zerstörte schließlich sein ganzes Vermögen. So spektakulär Morris' Aufstieg gewesen war, so spektakulär war sein Fall: 1798 wurde er ins Schuldnergefängnis geworfen, wo er über drei Jahre saß. Er starb bald darauf als körperlich und geistig gebrochener Mann. Maße: 24,6 x 31,4 cm. **Eines der bedeutendsten Stücke der frühen amerikanischen Wirtschaftgeschichte.**



Nr. 951

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 20

Nr. 952

Nr. 952 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Northern Express Company

30 shares à 100 $, Nr. 18
2.10.1918 EF/VF

Gegründet 1906. Die Express-Gesellschaften waren ein wichtiges Instrument der Bahngesellschaften des Westens, um durch Anschluß- und Zubringer-Linien per Kutsche das Fracht- und Passagieraufkommen zu steigern. Maße: 15,1 x 26 cm. Oberer Rand etwas knapp geschnitten. Nur 9 ausgestellte Stücke wurden im Northern-Pacific-Archiv gefunden!

Nr. 953

Nr. 953 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Old Glory Gold Mining & Smelting Company

59 shares à 1 $, Nr. 2065
Boston, Mass., 23.2.1897 EF/VF

Das Bergwerkseigentum dieser Goldmine lag bei der Stadt Grants Pass im Josephine County im Südwesten des Staates Oregon, nahe der kalifornischen Grenze. Gold wurde hier am Josephine Creek im Jahr 1852 entdeckt, und bald war das Tal von einer Armee von Prospektoren übervölkert. Simples Goldwaschen brachte ihnen bis zu 100 $ am Tag, damals ein kleines Vermögen. Als diese leicht zu fördernden Schätze bald zur Neige gingen, wurden mit "hydraulic mining" die höher liegenden Bänke und alte trockene Flußbetten abgebaut, später verfolgte man in bermännischer Manier die goldführenden Quarzgänge. Die "Old Glory Mine" lag im Silver Creek District und war eine der eindrucksvollsten im ganzen Bezirk. 1500 Fuß unterhalb des den Grand Canyon umschließenden Gebirges hatte sich hier der Silver Creek tief in die Felsen eingegraben und dadurch reiche Quarzgänge in den Wänden der Schlucht sichtbar werden lassen. Das Bergwerk war sozusagen von der Natur selbst erschlossen worden, das zu Tage liegende Erz musste nur noch mit geringen Kosten abgebaut werden. Sehr schöner Druck mit 7 Bergbauvignetten. Das Prägesiegel ist mit einer rot/blau/weiß/rotenen US-Flagge und einer aufgehenden Sonne geschmückt. Maße: 20,5 x 25,7 cm. **Äußerst selten!**

For questions please email me at gutowski@gmx.com

Nr. 954

Nr. 954 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Orinoco Steam Navigation Co.

1 share à 1.000 $, Nr. 347
New York, 29.3.1852 VF

Die 1847 mit Sitz in New York gegründete Gesellschaft erhielt von der Regierung von Venezuela auf 18 Jahre das alleinige Recht zum Betrieb der Dampfschifffahrt auf den Flüssen Orinoco und Apure. Das Kapital bestand aus lediglich 300 shares. Kupferstich auf Pergament mit vier schönen Vignetten: Raddampfer, Fuhrwerk mit Baumwolle am Ufer, Göttinnen mit Speer, Schwert und Anker, Putte in einer Muschel. Eingetragen auf das Bankhaus Brown Brothers & Co., welches im Reedereigeschäft engagiert war und wohl auch mit den Vanderbilts zusammenarbeitete. Maße: 19,2 x 26,4 cm. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 955

Nr. 955 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pennsylvania, Poughkeepsie & Boston Railroad Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 70
1.1.1890 VF

Auflage 500. Strecke von Slatington, Pa. nach Pine Island, N.Y. (78 Meilen). 1895 wurden die Bahnanlagen zwangsversteigert, Erwerber war die "Lehigh & New England RR". Sehr schöner Stahlstich der New York Bank Note Co., Vignetten mit Güterzug, Segelschiff, Lagerhaus. Goldgedecktes Siegel. Maße: 35,5 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Äußerst selten.

Nr. 956 **Schätzpreis: 950,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Plata Verde Silver Mining Company

400 shares à 100 $, Nr. 418
4.11.1880 VF

Silbermine in Round Mountain, Hardscrabble Mining District, Colorado, unweit von Silver Cliff in Custer County gelegen. Ein außergewöhnlich schöner braun/schwarzer Stahlstich der ABNC: Mädchen mit Taube, Weißkopf-Seeadler mit aufgespannten Flügeln, Mädchen mit Nest und Zweigen. In der Umrandung Fabelwesen. Maße: 20 x 29,6 cm. Knickfalte am unteren Rand leicht eingerissen und unsachgemäß hinterklebt. **Rarität.**

Nr. 956

Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Queen Anne's Ferry & Equipment

5 % Gold Bond 500 $, Nr. 50
West Virginia, 1.6.1902 VF+

Auflage 550. Gründung 1899 durch die Queen Anne's Railroad Co. (1894 gegr.), deren Eisenbahnstrecke von Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) nie durchgehend befahrbar war: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mußten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Die Teilstrecke Queenstown-Lewes konnte ab 1901 mit eigenen drei Dampfschiffen (Endeavor, Queen Anne und Queen Caroline) bedient werden. Hochdekorative Gestaltung mit Abbildung eines der Dampfer der Gesellschaft. Rückseitig original signiert von dem Präsidenten der Queen Anne's Railroad Co., **William H. Bosley**. Maße: 41,7 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Äußerst selten.**

Nr. 958

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 207

Nr. 959

Nr. 958 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Red Hook Building Company

1 share à 1 $, Nr. 6571
New York, 8.1.1838 VF+

1838 gegründete Terraingesellschaft, um im Red Hook das Land trocken zu legen, um hier Industrie und Gewerbe anzusiedeln. Red Hook ist ein Viertel im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Es liegt an der Upper New York Bay in einem Gebiet, das auch als South Brooklyn bekannt ist. Das Viertel befindet sich auf einer Halbinsel, an der südlichen Ecke von Downtown Brooklyn. Diese liegt im Westen am Buttermilk Channel, der Wasserstraße zwischen Brooklyn und Governors Island, im Süden wird die durch die Gowanus Bay und im Osten durch den Gowanuskanal begrenzt. Die Stadt wurde von holländischen Siedlern aus Nieuw Amsterdam um 1636 gegründet. Der ursprüngliche holländische Name war Roode Hoek. Ende des 18. Jahrhunderts befanden sich in Red Hook einige Mühlen und verteilte Farmen, das tief liegende Gebiet wurde vorwiegend landwirtschaftlich genutzt. Schon damals war die Halbinsel vom Rest Brooklyns durch das sumpfige Feuchtland getrennt. Ab 839 wurden die vielen in Red Hook vorhandenen Mühlteiche aus der Zeit der holländischen Besiedlung verfüllt und es wurden Straßen angelegt. Im Anschluss wurden die heute noch vorhandenen Hafenbecken Erie-Bassin im Süden und Atlantic-Bassin im Nordosten gebaut. Bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts war der Hafen von Red Hook einer der Frachthäfen in der Welt, mit dem größten Umschlag. Sehr dekorativ mit allegorischer Vignette eines Schmiedes (Gott Vulcanus), als Kupferstich ausgeführt. Originalsignaturen. Maße: 7,8 x 18,5 cm. Die Signatur des Sekretärs leicht korrodiert. **Kulturhistorisch hochbedeutend!**

Nr. 959 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Robert Smith India Pale Ale Brewing Company

100 shares à 100 $, Nr. 56
Philadelphia, Pa., 7.5.1891 VF

Aus dem ursprünglich 1774 in der Kolonialzeit von Jospeh Potts errichteten kleinen Braubetrieb in Philadelphia wurde bis zur Prohibition die älteste Brauerei des Landes, die in ununterbrochenen Folge bestand. 1786 kaufte Henry Pepper die Brauerei und erweiterte sie erheblich. 1807-1836 führte George Pepper den Braubetrieb, 1836-1845 Seckel & Pepper. Robert Smith wanderte 1837 von England aus, wo er eine Lehre in der Bass Brewery in Burton-on-Trent absolvierte. 1845 lernte Smith die beiden Besitzer Frederick Seckel und David Pepper kennen und kaufte ihnen die Brauerei ab. 1887 gründete Robert Smith die "Robert Smith India Pale Ale Brewing Co.". 1891 wurde Robert Smith beschrieben als "hale and hearty 84-year-old who was still running the brewery". Smith produzierte folgende Marken: Tiger Head Ale, XXX Stout, Porter, IPA, Old Mystery, Imperial Burton und English Pale. Als Robert Smith starb, wurde seine Firma von der Brauerei C. Schmidt & Sons übernommen, umbenannt in Robert Smith Ale Brewing Co., die bis zur Prohibition 1920 existierte. Das Lieblingsbier von Robert Smith "Tiger Head Ale" wurde zu einem der erfolgreichsten Biere von C. Schmidt & Sons Brewing Co. bzw. der Nachfolgegesellschaft Christian Schmidt Brewing Co. Besonders in den 40er und 50er Jahre gehörte die Marke "Tiger Head Ale" zu den beliebtesten Bieren der Nation, in den 80er Jahren zu den billigsten. Schmidt's Brewery wurde 1987 an die G. Heileman Brewing Co. in La Crosse, Wisconsin verkauft, womit die Erfolgsstory der Marke "Tiger Head Ale" zu Ende ging. Wunderschöne Gestaltung mit Darstellung einer Tigerjagd im indischen Dschungel mit einem Elephanten als Hochsitz des Grosswildjägers.

Original signiert von Robert Smith, der eines der berühmtesten Biere Amerikas schuf. Robert Smith starb 1893. Goldsiegel. Maße: 25,8 x 29,4 cm. **Seit über 10 Jahren das einzige bekannte Stück!**

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 20

Nr. 960

Nr. 960 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Sievern & Knoxville Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 13
South Carolina, 23.5.1899 EF/VF

Gegründet 1899, Strecke Batesburg - Sievern, S.C. (17 Meilen). Brauner Druck mit großer Personenzug-Abbildung. Maße: 20,6 x 25,8 cm. **Aus dem Archiv der Southern RR!**

Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Speedway Park Association

25 shares à 10 $, Nr. 237
Chicago, Ill., 10.3.1915 EF

Als Schauplatz von Autorennen hat Chicago über ein Jahrhundert Tradition: 1895 fand hier das allererste Autorennen der USA statt, ein Straßenrennen von Jackson Park nach Evanston. 1915 eröffnete die Speedway Park Association in Maywood die erste Autorennstrecke in Chicago, viele andere folgten wegen des großen Erfolges: Der zwei Meilen lange Ovalkurs in Maywood besaß eine Fahrbahn aus Holzplanken und an den beiden Längsseiten ausgedehnte Zuschauertribünen. 1915 bis 1918 gab es hier regelmäßig Autorennen im Indianapolis-Stil. Große Vignette mit Ansicht der Rennstrecke und der Zuschauertribünen aus der Vogelperspektive. Der Platz wurde übrigens optimal ausgenutzt: Im Inneren des Ovals ist außerdem ein Golfplatz mit 18 Kurzbahnen skizziert. Maße: 22 x 30,3 cm. Seit Jahren sind weltweit nur 7-8 Stücke bekannt.

Nr. 962 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Territory of Florida

6 % Bond 1.000 $, Nr. 2054
Tallahassee, 1.1.1838 VF

Cr. 38A, R9. 1819 verkaufte Spanien Florida gegen einen geringen Betrag an die USA. Andrew Jackson wurde Militärgouverneur von Florida. Der Staat Florida war damals eine kaum besiedelte, im Süden sumpfige Wildnis, ohne Infrastruktur, mit feindseligen indianischen Seminolen-Stämmen. Um den Bau von Straßen, Eisenbahnen, Industrie und Wachposten finanzieren zu können, begab die territorial Regierung von Florida verschiedene Anleihen, aufgelegt u.a. durch die Union Bank (1835-1838), Bank of Penascola (1836) und Southern Life Insurance & Trust Co. (1839). Die Anleihe wurde teilweise in Europa platziert. **Originalunterschrift des Gouverneurs Richard Keith Call** (1792-1862), Amtszeit 1836-1839 als Protegé von Andrew Jackson (1829-1837 Präsident der USA). Call kommandierte die US-Truppen im zweiten Seminolen Krieg (1835-1842). Unter der Führung von Osceola stellten sich die Seminolen 1835 den USA. Die Indianer waren zunächst erfolgreich, da sie sich durch einen Guerillakrieg die Sümpfe nutzbar machen konnten. Die US-Armee geriet durch Unkenntnis der Umgebung in die Defensive. 1837 konnte sie aber Osceola gefangen nehmen und nach Fort Moultrie in South Carolina bringen, wo er starb. Seine Stammesgenossen führten den Krieg unvermindert gegen die von Call angeführten Truppen weiter. 1840 änderte die US-Armee ihre Taktik. Sie vermied den direkten Feindkontakt und zerstörte die indianischen Vorräte für den Lebensunterhalt. Nach etwa 6 Monaten gaben immer mehr Seminolen auf. 1842 waren nur noch ein paar hundert Seminolen in den unzulänglichen Teilen der Everglades übrig. Die US-Armee hatte kein Interesse mehr, den Krieg fortzuführen und zog sich zurück. Erst 1931 unterzeichneten die Seminolen einen Friedensvertrag mit der US-Regierung. Großformatiges Papier mit 5 Kupferstich-Vignetten: Dampfschiffe, Bäuerin bei der Getreideernte, Farmer bei der Maisernte, dampfende Eisenbahn. Maße: 26 x 40 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1842. Nicht entwertet!

Nr. 962

Nr. 963

Nr. 963 **Schätzpreis: 380,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Texas Electric Railway

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 410
Texas, 1.1.1917 VF

Die 1916 gegründete texanische Straßenbahn war im Betrieb bis 1948, wobei die Zentrale in Dallas sich befand, Strecken: Sherman-Denison, Ennis-Corsicana, Hilsboro-Waco, insgesamt 226 Meilen lang. Herrliche Abbildung einer Straßenbahn mit Passagieren beim Einsteigen. Maße: 37 x 24,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 964

Nr. 964 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Texas & Gulf Railway

143 475/1000 shares à 100 $, Nr. 12
Longview, Texas, 1.2.1906 EF/VF

Bei der Gründung 1904 wurden die Bahnanlagen der Texas, Sabine Valley & Northwestern Ry., der Texas & Sabine Valley Ry. und der Marshall, Timpson & Sabine Pass RR übernommen. Strecken Longview-Center, Tx. (67 Meilen) und Gary-Gringsby, Tx. (27 Meilen). Ab 1914 an die Gulf, Colorado & Santa Fe Ry. verpachtet. T.&G.R. schön verschlungen ausgeführt. Maße: 21,5 x 29 cm. Links mit angeklebtem „stub"-Zertifikat (Quittung aus dem Aktienbuch).

Nr. 965 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 575,00 EUR

Transcontinental Aerial Navigation

400 shares à 100 $, Nr. 1006
Chicago, Ill., 1.8.1888 EF

Gründeraktie, ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von Dr. A. de Bausset. Der französische Erfinder und Luftfahrtpionier de Bausset ersann ein Starrluftschiff, unter dessen Zylinder eine wirklich noch wie ein Schiff aussehende Fahrgastkabine aufgehängt war. Mit dieser Idee ging er nach Amerika und versuchte sein Glück - allerdings ohne wirtschaftlichen Erfolg. Die Familie blieb aber der Luftfahrt treu: Sein Nachkomme Pierre de Bausset ist heute Senior Vice president bei Airbus. Herrliche große Vignette mit einem Luftschiff über einer von Bergen und Vulkanen umgebenen großen Hafenstadt, Wahlspruch "in orbi: urbi". Maße: 19,6 x 28 cm. **Rarität.**

Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Trinity River Hydraulic Gold Mining Company

100 shares à 1 $, Nr. 335
Denver, 17.1.1893 VF

"Placer mining" bei Weaverville im Trinity County, Colorado. Bei dieser Art der Goldgewinnung wurde der Wasser-Druckstrahl aus Hochdruck-Rohren auf Abhänge mit goldhaltiger Erde gerichtet, die dann in die Sieb- und Waschanlagen geschwemmt wurde. Sehr dekorativer Druck, goldfarbene Umrandung. Maße: 21,8 x 29,9 cm.

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2

Nr. 965

Yellowstone Park Hotel Co. und die Yellowstone Park Lodge and Camps Co. unterstanden. Herrliche Bären-Vignette. Maße: 22,8 x 29 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 968

Vielen Dank für die Durchsicht des Kataloges. Ich hoffe, dass Sie viel Spaß hatten und dabei auch zahlreiche neue Stücke für Ihre Sammlungen entdeckt haben.
Viel Glück bei Ihren Geboten wünscht Ihnen nun Ihr
V. Gutowski

Nr. 967

Nr. 967 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Wild Horse Cattle Company

40 shares à 100 $, Nr. 4
Wild Horse, Nevada, 28.6.1885 VF

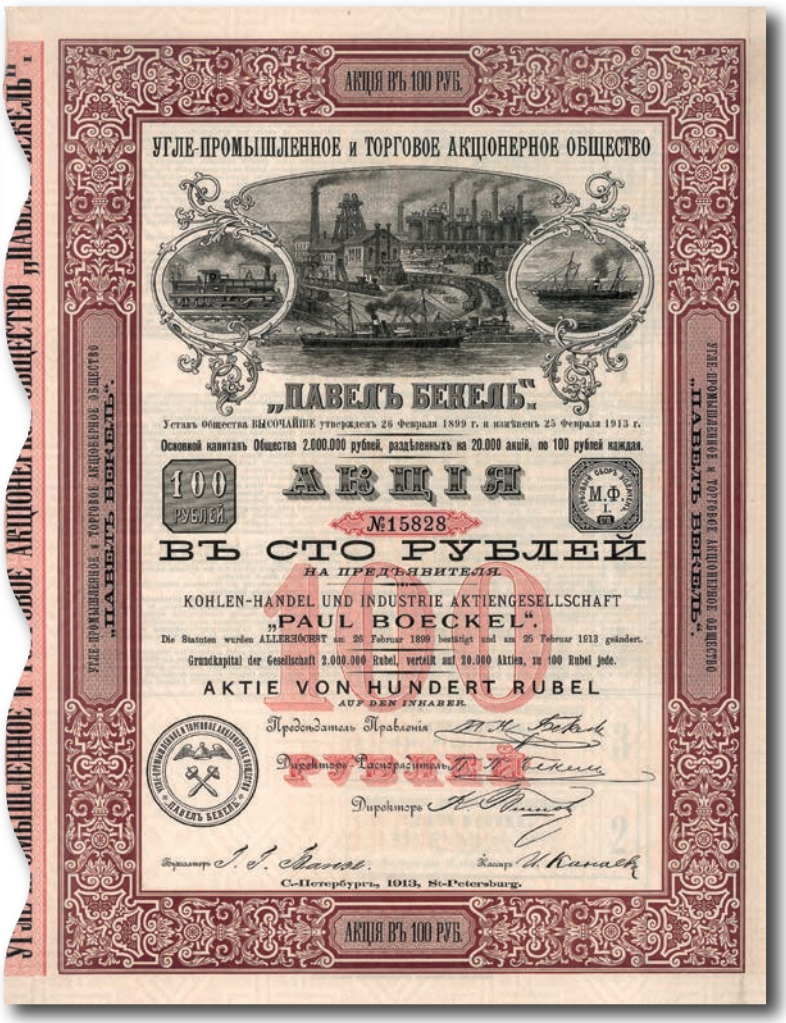
Gründeraktie. Also, das Internet überrascht immer wieder bei der Suche nach Firmengeschichten. Wie in diesem Fall: Die Gesellschaft existiert noch heute! Woher wir das wissen? Nun, dem Marktbericht der Viehbörse in Nevada vom 9.-11.7.2007 entnehmen wir, daß die Gesellschaft 100 Stierkälber zum Preis von 117 $ pro Tier verkaufte. Und auf der Website der "A1 Mist Sprayers Resources, Inc." äußert sich John Frazer, der heutige Chef der Wild Horse Cattle Co., sehr zufrieden mit dem Einsatz eines Insektenvertilgungsgerätes: Eine biblische Heuschreckenplage von 300 Grashüpfern pro qm hatte die Weiden heimgesucht, aber ein einziger Einsatz des A1 Mist Sprayers machte ihnen den Garaus. Schöne Vignette mit Rinderherde in einem Fluss, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 19,3 x 27,2 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Seit vielen Jahren das einzige bekannte Stück.**

Nr. 968 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Yellowstone Park Hotel Company

Shares à 100 $, Teilblankette, Nr. 166
Helena, Montana, ca. 1900 EF+

Durch Kongressbeschluss von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark "als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet". Er war der erste Nationalpark der Welt. Die touristische Erschließung des Parks koordinierte die Yellowstone Park Association als Dachgesellschaft, der die Yellowstone National Park Transportation, Yellowstone Park Boat Co.,



Nr. 841

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2

Index nach Regionen (Deutschland)

Ostpreußen/Memelland: 379, 430-431, 527, 643
Schlesien: 46, 113, 135, 149-150, 202, 253, 332, 390, 458, 515-516, 524, 534, 551, 593, 596-600, 610, 646, 661-662, 698
Danzig/Westpreußen: 448, 529
Pommern: 54, 533, 652, 671
Sudetenland (1938-45): 500
Elsaß und Lothringen: 329, 472, 601, 642, 670

Nach Postleitzahlen

01 Dresden: 28-29, 40, 49, 57, 67, 202, 209-210, 221-223, 247-248, 280, 344, 364, 388, 417, 441, 443, 456, 525, 577-584, 605, 612, 621, 645, 665, 676
02 Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda: 388
03 Cottbus: 284-285, 388, 661-662, 683
04 Leipzig: 44, 85, 98-99, 144-146, 160-162, 195, 263, 337, 407-408, 446, 451-456, 485, 612, 645, 666
06 Halle (Saale): 24, 65, 78, 82-83, 127-128, 176, 183-185, 256, 259, 273-274, 333, 340-341, 368, 372, 400, 494-495, 519, 682, 706-707, 712
07 Jena, Gera, Saalfeld: 151, 159, 258, 303, 396, 434, 506-507, 557, 665, 689
08 Zwickau, Plauen: 100, 270, 442, 480, 542, 554, 585-586, 608, 613-614, 617, 687, 690-691, 694-696, 719
09 Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg: 36, 71, 129, 166-167, 249, 262, 272, 380, 389, 505, 555, 561, 580, 612, 658, 710
10 Berlin: 26-27, 42, 69-70, 86, 94, 97-98, 115-125, 127-128, 130, 132-135, 153, 163, 165, 177-178, 180-182, 187-191, 194, 196-198, 200-201, 205, 208, 211-213, 241, 271, 286, 296-297, 299, 316-317, 328, 332, 337-338, 352-354, 358, 371, 376, 383, 390, 393, 397-398, 404-405, 415, 421-426, 440, 457, 471, 476, 485, 498, 504-505, 508-509, 520, 534, 546-547, 552-553, 556, 572, 574, 587, 592, 603-604, 606-607, 611, 657, 663, 665, 673, 676, 681, 692, 703, 712, 714, 716-717
14 Potsdam, Brandenburg: 23, 476, 603-604, 681, 701, 717
15 Frankfurt/Oder: 440, 444-445, 476, 509, 676
16 Eberswalde: 182, 271, 476
17 Neubrandenburg, Greifswald, Usedom: 476, 488
18 Rostock, Stralsund, Rügen: 233, 476, 711
19 Schwerin: 476, 489, 536
20 Hamburg: 45, 75, 129, 170, 178, 207, 214, 227, 240, 278, 382, 394, 462, 517, 532, 540, 591, 667, 685
21 Lüneburg: 42, 294, 350, 473-474
23 Lübeck, Wismar: 152, 205, 595
24 Kiel, Flensburg: 264-265, 411-412, 414
25 Elmshorn, Itzehoe, Husum: 339
26 Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden: 56, 517-518
27 Bremerhaven: 96, 475
28 Bremen: 59, 135, 194, 206, 228, 280, 283-285, 287, 291, 327, 365, 512, 520
29 Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg: 199, 325, 331, 335, 447
294 [Salzwedel: 588-590
30 Hannover: 66, 143, 147, 160-161, 189, 199, 234, 241, 315, 318-320, 326, 330, 335, 338, 357, 361-363, 391, 401, 403, 459, 477-479, 546, 548-549, 622, 668, 683, 700
31 Hildesheim: 216, 287, 319, 510, 587
32 Herford, Detmold, Minden: 63-64, 460-461
33 Bielefeld, Paderborn, Gütersloh: 405-406, 530, 550, 619
34 Kassel: 218-219, 242, 413, 427-429, 587
35 Marburg, Gießen, Wetzlar: 154-155, 376-377
36 Fulda, Bad Hersfeld: 39, 157, 374, 402, 477-479
37 Göttingen: 510, 702
38 Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg: 31, 129, 137, 147-148, 195, 369, 378, 505, 521, 550, 573, 587, 656, 679
39 Magdeburg: 30, 35, 79, 95, 137, 169, 236, 278-279, 311-312, 325, 367, 373, 404, 477-479, 486, 492, 496-497, 511, 521, 575-576, 638-640, 651, 722-723
40 Düsseldorf: 80, 152, 183-185, 225, 250, 381, 385, 433, 485, 711
41 Mönchengladbach, Neuss: 224, 260-261, 486, 567-568, 645, 659, 697, 709
42 Wuppertal, Solingen, Remscheid: 136, 438, 561, 563, 569, 688
44 Dortmund, Herne, Bochum: 192, 220, 271, 310, 383, 606-607, 620, 677-678
45 Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen: 112, 251, 254, 275, 313, 402, 560, 564-565, 647, 712
46 Oberhausen, Bottrop: 52, 88, 180, 225, 355-356, 594, 649-650
47 Duisburg, Krefeld, Moers: 22, 52, 114, 157, 226, 281, 336, 562, 564-565
48 Münster: 102, 449, 559
49 Osnabrück: 357, 522-523
50 Köln: 51, 60-62, 97, 131, 165, 205, 218-219, 266, 288-289, 292-293, 307, 314, 321, 386, 388, 416, 532, 545, 561, 566, 578-579, 623-637, 711, 724
51 Leverkusen: 648
52 Aachen: 25, 81
53 Bonn: 37, 323, 432, 722
55 Mainz: 490-491
56 Koblenz: 173-174, 235, 300, 309
57 Siegen: 237, 307, 315, 321, 324, 334, 384
58 Hagen, Witten, Iserlohn: 53, 74, 231, 327, 437, 713
59 Hamm: 51, 278, 714
60 Frankfurt/M.: 24, 69, 72, 120, 148, 170, 191, 193, 203-204, 232, 237, 268-269, 333, 344, 375, 392, 487, 531, 538-539, 578-579, 645, 686
61 Bad Homburg: 32-33, 38, 715
63 Offenbach am Main: 42, 158, 168, 255, 290, 359
64 Darmstadt: 93, 201, 345-349, 481
65 Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim: 78, 84, 300, 308-309, 409, 450, 645
66 Saarbrücken: 140, 217, 329, 528
67 Ludwigshafen, Kaiserslautern: 139, 201, 238-239, 316, 393, 417, 490-491, 537, 605, 609, 720-721
68 Mannheim: 42, 87, 179, 201, 267, 370, 409, 482-483, 490-491, 653
69 Heidelberg: 42, 409, 484, 490-491
70 Stuttgart: 175, 436, 602, 669
73 Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen: 84, 526
74 Heilbronn: 138, 283, 304-306
76 Karlsruhe: 89-91, 282, 354, 399, 439, 655, 684, 704-705, 718
78 Villingen-Schwenningen, Konstanz: 43, 221, 243, 295, 342, 644, 665
79 Freiburg im Breisgau: 58, 92, 314, 470, 501, 571
80 München: 41, 50, 76-77, 103-104, 106-111, 164, 183-185, 215, 241, 252, 301, 337, 343, 366, 390, 395, 410, 418-420, 435, 463-469, 493, 502-503, 535, 550, 558, 611, 654, 722
82 Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstenfeldbruck, Starnberg: 76-77, 463-469
83 Rosenheim, Traunreut: 104, 156, 493, 535, 680
84 Landshut: 302, 544, 680
85 Ingolstadt: 76-77
86 Augsburg: 215, 255, 616
87 Kempten, Memmingen: 463-469
90 Nürnberg, Fürth: 68, 126, 142, 340-341, 351, 355-356, 380, 493, 514, 641
91 Erlangen: 101, 257, 722
92 Amberg, Neumarkt, Weiden: 55, 141, 674-675
94 Passau, Straubing: 343
95 Hof/Saale, Bayreuth: 55, 241, 247-248, 493, 543, 551, 615, 660, 693
96 Bamberg: 47-48, 541
97 Würzburg, Schweinfurt: 105, 277, 417, 605
98 Suhl, Meiningen: 172, 276, 335, 387
99 Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen: 199, 229-230, 244-246, 259, 307, 316-317, 322-323, 328, 331, 513, 570, 664, 666, 708

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

18. Jahrhundert - 18th century
734, 808, 878, 951

Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop
223

Apparate- und Armaturenbau - appliance and fittings construction
43, 129, 217, 225, 271, 342, 395, 720-721, 793

Art Deko - art-deco
214, 371, 380, 441, 502, 640

Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair
150, 208, 708

Autographen - autographed items
52, 94, 116, 120, 196, 208, 322, 329, 355-356, 545, 550, 564, 647, 649-650, 726, 742, 862-863, 897, 909, 948, 951, 965

Automobile, Motoren - automobile, engine
26, 71, 78, 86-87, 107-109, 116, 136, 175, 257, 266, 270, 296, 340-341, 364-365, 386, 438, 460-461, 485-486, 505, 514, 613-614, 745, 758, 777, 782-783, 796, 813, 815, 875, 880, 899, 917, 924, 929, 931, 945, 961

Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries
215, 288-289

Banken (nur Aktien!) - banking (just shares)
8, 89-90, 94-98, 110, 120, 122, 132, 147, 167, 170, 181, 189, 191, 196, 203-204, 224, 227, 232, 240, 251, 302-304, 389, 404, 431, 436, 442-443, 447, 453, 462, 510, 518, 530, 552-553, 566, 572, 577-579, 581-584, 654-655, 685-687, 695-696, 716, 718, 728-729, 731-733, 748, 781, 797, 808, 827-828, 842, 858, 861, 883-885, 889, 902

Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.)
105, 117, 197-198, 298, 305-306, 433, 537, 773, 843, 849, 890-891

Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural-, civil engeneering, road construction)
70, 74, 119, 135, 152, 199, 222, 379, 390-391, 408, 457, 503, 524, 560, 672, 863

Baustoffe - building materials
58, 173-174, 201, 209-210, 218-219, 222, 259, 307, 316, 369, 487, 524-525, 557, 594, 645, 679, 714, 719, 792, 841

Bekannte Namen USA - well-known names USA
902, 917, 924, 932

Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining
11, 24, 51, 57, 81, 83, 112-114, 127-128, 144-146, 154-155, 172-174, 199, 218-219, 234-235, 237, 275, 307-311, 313-314, 316-317, 321-322, 324, 326-327, 331, 334, 336, 343, 355-356, 376, 388, 440, 446, 489, 515-516, 546, 560, 564-565, 646-650, 658, 677-678, 738, 751, 754, 766, 792, 795, 841, 848, 862, 865, 898, 927, 944

Börse - stock exchange
94, 122

Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses
28-29, 63-65, 118, 124, 134, 136-143, 149, 215, 247-249, 254, 268, 351, 372, 378, 458-459, 470, 474, 481, 490-491, 522, 528, 551, 585-586, 602, 606, 612, 618, 664, 682, 688-691, 829, 873, 959

Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines
99, 126, 195, 399, 722

Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber
41-42, 52, 73, 85-86, 104, 156, 164-165, 169, 182, 215, 312, 373, 394, 432, 441, 560, 575-576, 587, 663, 671, 712, 776, 820, 835, 852, 854, 856, 870-871

Computer, Elektronik - computer, electronics
611, 904

Confederates - confederates
921

DEKO-Papiere - decorative papers
9, 15, 19, 28, 31-32, 37, 49, 117, 134, 175, 183, 185, 214, 216, 247, 252, 302, 314, 326, 380, 399, 455, 489, 531, 537, 550, 575, 611, 614, 640, 728, 739-740, 744-745, 786, 788-789, 792, 797, 821, 824, 846, 862, 878-879, 883, 885, 894, 927, 935, 965

DM-Wertpapiere - DM-securities
59-62, 72, 88, 117, 136, 138, 143, 155, 158, 175, 180, 189, 248, 264-265, 378, 381, 383, 411-412, 416-417, 474, 477-479, 487, 493, 522, 655, 685, 718, 722

Draht- und Kabelwerke - wire and cable works
357, 398, 611, 653, 713

Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising
9, 206, 255, 301, 337, 417, 544, 556, 605, 692, 709, 715, 950

Eisenbahnen - railroads
3, 14-15, 17, 20, 25, 40, 56, 72, 176, 192, 200, 205, 232-233, 253, 348-349, 409, 413-414, 421, 430, 434, 437, 463-469, 488, 501, 509, 521, 580, 588-590, 651, 754, 784, 791-792, 798-800, 802, 806-807, 817, 826, 830-831, 845, 859-860, 869, 872, 897, 901, 903, 906, 908, 914, 916, 922, 925-928, 935, 937, 939, 941-943, 946-947, 952, 955, 960, 964

Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engeneering
26, 36, 40, 69, 160-161, 243, 270, 395, 399, 611, 752, 932

Fahrräder - bicycles
162, 258, 364, 438, 492, 514

Feinmechanik - precision mechanics
43, 262, 395, 815

Fernsehen, Rundfunk - television, broadcasting
747, 874

Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments
98, 397, 400, 496-497, 593, 663, 673, 703, 793, 904, 930

Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other)
1-2, 72, 487, 547, 703, 761, 940

Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry
339

Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans
3, 15, 17-18, 21, 57, 80, 115, 197-198, 298, 361, 406, 473, 548-549, 560, 620-621, 634-637, 677-678, 771, 779-780, 802, 804-807, 817, 831, 836, 845, 859, 876, 890-893

Gaswirtschaft - gasworks
50, 183-185, 188, 280-281, 283-285, 375, 504, 597, 833, 886

Getränke (sonstige) - beverages (others)
159

Glas - glass
263, 287, 338, 500, 674-675, 792-793, 825

Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamondmining
10, 757, 768, 778, 844, 881, 907, 915, 933, 948, 953, 956, 966

Gründeraktie - founder shares
9, 12-13, 30-32, 35, 37-38, 40, 45-46, 49, 58, 67, 78, 82, 94, 119, 127, 130-134, 169, 177, 188, 190, 192-193, 216, 224, 233, 253, 260, 281, 283-284, 294, 326, 382, 387, 399, 413, 415, 437, 455, 484, 489, 511, 515, 533, 540, 550, 559, 561, 575, 580-584, 617, 651, 653, 657-658, 665, 674, 689-690, 693, 697, 706, 713-714, 717, 726, 735, 751, 760, 766, 784-786, 788, 790-791, 793, 798, 823-824, 829, 850, 856, 858, 865-866

Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing
190, 362, 416, 452, 482, 855

Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise
45, 106, 179, 227, 252, 358, 360, 652, 785, 878, 887

Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities
154-155, 368, 502, 591, 706-707

Historismus-Stil - historism style
58, 140, 146, 194, 432, 653, 704-705

Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry
47-48, 84, 126, 267, 350, 364, 379-380, 460-461, 519, 534, 600, 654, 667, 720-721, 725, 870, 927, 940

Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade
39, 63, 282, 382, 400, 484, 790, 882, 968

Judaika
392, 773-775

Jugendstil - art nouveau
14, 45, 76, 144, 237, 272, 320, 340, 367, 377, 401, 430, 501, 536, 739-740, 745, 824, 873, 906

Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa
190, 540

Kanäle - canal
558, 742, 770, 864, 918

Kasino - casino
300

Kaufhaus - department stores
381, 711, 739-740, 759

Kirchen - churches
392, 406, 443, 484, 571, 911

Kolonie - colonies
45, 178-179, 190, 200, 394, 540, 754, 774-775, 780, 808

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 212

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service
38-39, 54, 79, 300, 374, 601, 698

Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing
871

Lacke und Farben - varnish paint and color paint
52, 441

Landwirtschaft - agriculture
7, 30, 46, 63, 190, 299, 444-445, 774, 780, 835, 967

Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods
49, 229-230, 299, 359, 449-450, 722

Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield
19, 107-109, 193-194, 438, 454-455, 726-727, 741, 743, 750, 809-810, 815, 913, 923, 965

Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering)
71, 88, 91, 99, 116, 157, 168, 180, 217, 225, 236, 238-239, 244, 250, 255-256, 269, 279, 297, 342, 355-356, 377, 386, 393, 417, 435, 438, 460-461, 485-486, 492, 559-560, 564-565, 605, 661-662, 706-707, 720-721, 763, 796, 834, 867

Mautstraßen, -brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel
276, 769, 938

Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing
126, 129, 162, 186, 250, 271, 342, 393, 405, 492, 526, 554, 653, 787, 793, 834

Mineralwasser - mineral water
37, 39, 607

Motorräder - motorcycles
107-109, 460-461, 767

Mühlen - flour mills
226, 274, 439, 470, 680, 737

Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records)
456, 471, 538, 570, 702

Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - foodstoff (without semiluxury food)
106, 215, 385, 470, 573, 670, 684, 701

Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining)
52, 129, 357, 383, 493, 713

Öl und Benzin - oil and petrol
24, 83, 199, 318, 328, 331, 539, 560, 847, 905

Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi
411-412

Optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography
520

Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill
158, 262, 272, 344, 480, 493, 533-535, 596, 722, 870

Pharmazeutika - pharmaceutics
164, 182, 223, 312, 575-576, 663, 669

Politik - politics
214

Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay
55, 58, 92, 127-128, 202, 387, 523, 541-543, 567-568, 594, 603-604, 645, 676, 821, 841

Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks
83, 97, 312, 315, 319-320, 323, 325-326, 329-330, 333, 335, 363, 401-404, 587

Schiffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, shipbuilding, ferries
5-6, 13, 56, 59, 152, 264-265, 411-412, 475, 486, 494-495, 517, 545, 558, 595, 730, 746, 755-756, 777, 811, 834, 867, 870, 882, 894, 896, 900, 909, 914, 918, 954, 957

Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches
665

Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets
153, 215, 288-289, 573, 592, 824

Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training
669

Seife, Kosmetika - soap, cosmetic
23

sonstige Vereine - other clubs
367, 407, 698

Spielzeug, Spielwaren, Spielkarten - toys, playing cards
47-48, 126

Spirituosen - spirits
22, 182, 228

Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground
278, 555, 697-698, 744, 789, 863, 961

Sprengstoff - explosive
712, 854

Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included)
18, 20-21, 200, 211-213, 273, 277, 345-349, 418-429, 734, 764, 771, 779, 803-805, 836-840, 876-877, 892, 921, 962

Stadtanleihen - municipal loans
103, 115, 290, 361, 370, 410, 619-644, 857

Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry
53, 71, 91, 154-155, 186, 231, 236, 238-239, 275, 297, 332, 355-356, 377, 384, 405, 438, 472, 475, 485, 516, 546, 564-565, 656, 706-707, 763, 866, 893

Straßenbahnen - street railways
14, 25, 72, 80, 176, 192, 245-246, 411-412, 434, 668, 786, 802, 832, 934, 936, 963

Stromwirtschaft - power supply
25, 40, 50, 57, 76-77, 111, 183-185, 241-242, 280, 388, 398, 434, 446, 473, 476, 480, 499, 527, 558, 560, 597, 668, 677-678, 784, 814, 816

Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars
513, 532, 556

Telekommunikation - telecommunications
498, 611, 772, 834, 874, 895, 912, 919

Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate
1, 4, 7, 27, 44, 46, 51, 70, 74, 82, 98, 100, 119, 121, 130-133, 136, 177, 222, 291-295, 299, 344, 352-353, 366, 381-382, 396, 400, 409, 415, 444-445, 484, 493, 503, 508, 522, 531, 550, 556, 561, 567-568, 608, 610, 616, 657, 669, 717, 753, 760, 888, 920, 951, 958

Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather)
7, 12, 49, 68, 75, 101-102, 148, 151, 156, 166, 221, 262, 286, 358, 398, 416, 451, 506-507, 529, 550, 562-563, 569, 598, 615-617, 659-660, 666-667, 681, 683, 693-694, 710, 794, 812, 818, 850

Theater und Oper - theatres and opera houses
67, 98, 367, 400, 735

Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping
398, 494-495, 832, 952

Versicherungen - insurances
13, 123, 125, 207, 260-261, 371, 382, 448, 477-479, 483, 536, 599, 736, 762, 788, 846, 868, 879

Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming
187, 574

Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry
278, 354, 435, 511, 727, 787, 796, 834, 910

Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör, Signalanlagen - railway carriage, goods waggon, engine, railway fittings, signal facilities
86, 93, 205, 340-341, 435, 460-461, 512, 516, 559, 611, 704-705, 787, 834, 853, 949

Wasserwirtschaft - water supply, water power
135, 163, 283, 548-549, 765, 816

Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne
159, 470, 609

Zementfabriken - cement factory
51, 54, 220, 391, 679, 699-700, 822-823, 841, 851

Zirkus, Vergnügungsparks - circus, amusement park
531, 749, 801, 961, 968

Zoo - zoo
60-62

Zucker - sugar
31-35, 66, 169, 216, 540, 575-576, 723, 819

Zündhölzer, Zündwaren - match, inflammable matter
724

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@gmx.com

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 51. Gutowski-Fernauktion am 19. November 2012

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 17,5% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon / e-Mail: _____

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

_____ den, _____

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@gmx.com

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 51. Gutowski-Fernauktion am 19. November 2012

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 17,5% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon / e-Mail:

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@gmx.com

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name

Adress

City /zip-code

Coutry

E-Mail

51st Auction • November 19th 2012

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (included VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

....

Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 04.10.12 07:40 Seite 2

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@gmx.com

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name

Adress

City /zip-code

Coutry

E-Mail

51st Auction • November 19th 2012

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (included VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

....

Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

51. Gut_ab_S_101_Katalog_ab_Seite_1 03.10.12 11:59 Seite 217

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 51. Auktion am 19.11.2012, schriftlich (auch per Telefax) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 17,5% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.

HERMON

SOCIÉTÉ INDUSTRIELLE ET AGRICOLE EN PALESTINE

SOCIÉTÉ FRANÇAISE CIVILE AU CAPITAL DE 500.000 FR.

SOCIÉTÉ INDUSTRIELLE ET AGRICOLE AU CAPITAL DE 500.000 Frs.

Divisé en 5000 actions de 100 frs.

ACTION N° 0705

Le directeur gérant.

Un membre du conseil de surveillance.

EXTRAITS DES STATUTS

ART. 2. — La Société aura pour dénomination "HERMON" Société civile industrielle et agricole en Palestine.

ART. 3. — La Société a pour objet :

1° La création et l'exploitation en Palestine de tous établissements industriels et agricoles ;

2° Les travaux d'irrigation et d'assainissement ;

3° L'achat et vente de terrains en Palestine ;

4° L'exploitation sous quelque forme que ce soit des domaines, fermes, forêts, immeubles généralement quelconques.

5° L'étude de toutes mines, ou leur exploitation.

ART. 9. — Le fonds social est fixé à 500.000 frs. et divisé en 5.000 actions de 100 francs chacune. Ces actions numérotées de 1 à 5.000 seront extraites d'un registre à souche et signées par le directeur-gérant et par un membre du conseil de surveillance.

ART. 10. — Toutes les actions, sans distinction, ont droit à une part égale dans l'actif social.

ART. 11. — Les porteurs des actions ne sont engagés que jusqu'à concurrence du montant des actions par eux souscrites ; au-delà, tout appel de fonds est interdit.

ART. 12. — La propriété de l'action emporte de plein droit adhésion aux statuts de la Société, aux décisions de l'assemblée générale, à celles du gérant et du conseil de surveillance.

ART. 13. — Les droits et obligations attachés à l'action suivent le titre dans quelque main qu'il passe.

ART. 14. — Les dividendes de toute action sont valablement payés au porteur du titre ou du coupon.

ART. 33. — Les dividendes des actions sont valablement payés au porteur du titre ou du coupon, aux époques déterminées par le conseil de surveillance; ceux qui n'auront pas été réclamés dans les 5 ans de leur longibilité seront prescrits au profit de la Société.

DISPOSITION TRANSITOIRE

Le but de la présente Société est de faire produire des capitaux au fur et à mesure des versements qui seront faite dans la caisse sociale. Jusqu'à la complète souscription de son capital social et de son entière libération la présente Société devra être considérée comme société d'études et préparatoire à la Société anonyme.

Enregistrés à Paris, le 28 Novembre 1906